KANTON AARGAU

Jahresbericht mit Jahresrechnung 2012

Berichte und Auswertungen

Vorlage des Regierungsrats vom 20. März 2013

INHALTSVERZEICHNIS

I. Verwaltungsrechnung

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuerungsgrössen 3
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung 4

II. Übersicht Aufgabenbereiche

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche 5
Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche 7

III. Aufgabenbereiche

Grosser Rat

010 Grosser Rat 11

Justizbehörden

710 Rechtsprechung 13

Finanzkontrolle

810 Finanzaufsicht 16

Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz

820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz 18

Regierungsrat

100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte 20

Staatskanzlei

120 Zentrale Stabsleistungen 25

Departement Volkswirtschaft und Inneres

210 Polizeiliche Sicherheit 28
215 Verkehrszulassung 32
225 Migration 36
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration 40
235 Registerführung und Rechtsaufsicht 43
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich 48
245 Standortförderung 52
250 Strafverfolgung 56
255 Straf- und Massnahmenvollzug 62

Departement Bildung, Kultur und Sport

310 Volksschule 66
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten 73
320 Berufsbildung und Mittelschule 78
325 Hochschulen 82
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge 86
335 Sport, Jugend 89
340 Kultur 94

Departement Finanzen und Ressourcen

410 Finanzen, Controlling und Statistik 99
420 Personal 104
425 Steuern 108
430 Immobilien 112
435 Informatik 118
440 Landwirtschaft 122

Departement Gesundheit und Soziales

510 Soziale Sicherheit 127
515 Betreuung Asylsuchende 131
520 Gesundheitsschutz 135

533 Verbraucherschutz ... 139
535 Gesundheitsversorgung ... 143
540 Militär und Bevölkerungsschutz ... 148
545 Sozialversicherungen ... 152

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
610 Raumentwicklung und Recht ... 154
615 Energie ... 158
620 Umweltschutz ... 161
625 Umweltentwicklung ... 165
630 Umweltsanierung ... 169
635 Verkehrsangebot ... 171
640 Verkehrsinfrastruktur ... 175
645 Wald, Jagd und Fischerei ... 181

IV Auswertungen
Budgetveränderungen und Übertragungen
Budgetmutationen ... 185
Rücklagen aus Globalbudgets ... 190
Spezialfinanzierungen, Legate, Stiftungen, Fonds
Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen ... 191
Übersicht Spezialfinanzierungen ... 192
Swisslos-Fonds des Kantons Aargau ... 193
Beiträge Swisslos-Fonds ... 194
Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau ... 200
Beiträge Swisslos-Sportfonds ... 201
Auswertungen der Verwaltungsrechnung
Artengliederung ... 206
Funktionale Gliederung (Aufwand, Ertrag, Netto) ... 212
Bestandesrechnung
Bilanz ... 218
Rechnung der Bestandesveränderungen ... 220
Mittelflussrechnung ... 221
Beteiligungen und Mitgliedschaften
Beteiligungsspiegel ... 222
Mitgliedschaften ... 224
Informationen zur Bilanz und Verwaltungsrechnung
Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite ... 225
Abrechnung Verpflichtungskredite ... 228
Rückstellungsspiegel ... 229
Reservespiegel ... 230
Fremdkapitalspiegel ... 231
Ferien- und Überstundenguthaben ... 232
Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen ... 234
Zugesicherte Beiträge ... 235
Eventualverpflichtungen ... 236
Eventualguthaben ... 241
MWSt-pflichtige Organisationseinheiten nach Aufgabenbereichen ... 242
Kennzahlen
Finanzielle Mehrjahreskennzahlen ... 244
Personalkennzahlen Verwaltung ... 245
Personalkennzahlen Lehrpersonen ... 246
Personalkennzahlen Aufgabenbereiche ... 247
Stellenplan ... 251
Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich ... 255
Informationen und Erklärungen
Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze ... 259
Glossar ... 263
Definition Kennzahlen ... 267
Abkürzungen ... 269

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Globalbudget						
Aufwand	-3'188'889'764.32	-3'343'382'974	-3'368'135'525	-3'346'906'591.51	-158'016'827.19	21'228'933.49
Ertrag	1'149'400'003.75	1'149'470'250	1'149'484'150	1'171'899'795.75	22'499'792.00	22'415'645.75
Saldo	**-2'039'489'760.57**	**-2'193'912'724**	**-2'218'651'375**	**-2'175'006'795.76**	**-135'517'035.19**	**43'644'579.24**
Kleinkredite						
Aufwand	-174'607'485.75	-216'779'420	-230'439'920	-184'896'356.72	-10'288'870.97	45'543'563.28
Ertrag	51'233'326.11	59'340'350	59'350'350	57'523'000.86	6'289'674.75	-1'827'349.14
Saldo	**-123'374'159.64**	**-157'439'070**	**-171'089'570**	**-127'373'355.86**	**-3'999'196.22**	**43'716'214.14**
Grosskredite						
Aufwand	-204'825'415.49	-233'661'650	-267'412'950	-234'562'992.03	-29'737'576.54	32'849'957.97
Ertrag	41'048'539.74	54'364'700	60'854'700	59'107'081.19	18'058'541.45	-1'747'618.81
Saldo	**-163'776'875.75**	**-179'296'950**	**-206'558'250**	**-175'455'910.84**	**-11'679'035.09**	**31'102'339.16**
LUAE						
Aufwand	-1'370'363'932.31	-1'042'748'686	-1'042'748'686	-1'112'285'634.22	258'078'298.09	-69'536'948.22
Ertrag	3'711'553'800.97	3'578'930'800	3'578'930'800	3'591'021'397.13	-120'532'403.84	12'090'597.13
Saldo	**2'341'189'868.66**	**2'536'182'114**	**2'536'182'114**	**2'478'735'762.91**	**137'545'894.25**	**-57'446'351.09**
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'938'686'597.87	-4'836'572'730	-4'908'737'081	-4'878'651'574.48	60'035'023.39	30'085'506.52
Ertrag	4'953'235'670.57	4'842'106'100	4'848'620'000	4'879'551'274.93	-73'684'395.64	30'931'274.93
Saldo	**14'549'072.70**	**5'533'370**	**-60'117'081**	**899'700.45**	**-13'649'372.25**	**61'016'781.45**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Laufende Rechnung						
Aufwand	-4'610'029'436.09	-4'494'519'730	-4'529'635'981	-4'514'757'012.94	95'272'423.15	14'878'968.06
Ertrag	4'839'009'592.22	4'728'529'550	4'728'553'450	4'754'327'404.85	-84'682'187.37	25'773'954.85
Saldo	**228'980'156.13**	**234'009'820**	**198'917'469**	**239'570'391.91**	**10'590'235.78**	**40'652'922.91**
Investitionsrechnung						
Aufwand	-328'657'161.78	-342'053'000	-379'101'100	-363'894'561.54	-35'237'399.76	15'206'538.46
Ertrag	114'226'078.35	113'576'550	120'066'550	125'223'870.08	10'997'791.73	5'157'320.08
Saldo	**-214'431'083.43**	**-228'476'450**	**-259'034'550**	**-238'670'691.46**	**-24'239'608.03**	**20'363'858.54**
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'938'686'597.87	-4'836'572'730	-4'908'737'081	-4'878'651'574.48	60'035'023.39	30'085'506.52
Ertrag	4'953'235'670.57	4'842'106'100	4'848'620'000	4'879'551'274.93	-73'684'395.64	30'931'274.93
Saldo	**14'549'072.70**	**5'533'370**	**-60'117'081**	**899'700.45**	**-13'649'372.25**	**61'016'781.45**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Bericht je Aufgabenbereich

Der folgende Teil enthält die Jahresberichte aller 43 Aufgabenbereiche. Diese Berichte umfassen je Aufgabenbereich eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen, kommentierte Entwicklungsschwerpunkte mit dem Stand der Umsetzung und kommentierte Ziele mit dem Ausweis über die Zielerreichung. Gegenüber dem Jahresbericht 2011 hat es keine Veränderung bei der Struktur der Aufgabenbereiche gegeben.

Kommentierung

Grundsätzlich sind alle relevanten Abweichungen zwischen dem Plan und dem Bericht kommentiert. Für alle Messgrössen (Kennzahlen, Ziele, Finanzen) sind die absoluten und die relativen Abweichungen angegeben. Bei den Finanzen sind Abweichungen von mehr als 5 % und mindestens 250'000 Franken kommentiert. Abweichungen ab einer Million Franken sind immer kommentiert.

Zahlenwerte im Sachteil

In der rollenden Planung werden grundsätzlich die vom Grossen Rat beschlossenen Werte aus der Planung und aus der letztjährigen Berichterstattung übernommen. In Einzelfällen muss von diesem Grundsatz abgewichen werden, damit die Aussagen der Planung oder der Berichterstattung konsistent bleiben. Alle Abweichungen vom Grundsatz haben einen formalen Grund, Abweichungen aus inhaltlichen Gründen sind ausgeschlossen. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Die Budgetwerte der Entwicklungsschwerpunkte zeigen das bereinigte Budget. Das Ursprungsbudget kann bei den Entwicklungsschwerpunkten – im Unterschied zum Finanzteil – aus technischen Gründen nicht angezeigt werden.
- Fehlende Vorjahreswerte bei den Kennzahlen sind nachgetragen. Die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte bleiben gemäss dem letztjährigen Beschluss des Grossen Rats unverändert.
- Alle Kennzahlen oder Indikatorwerte zeigen die aktuellsten Werte, in Einzelfällen kann es sich dabei jeweils um Vorjahreswerte handeln.

Zahlenwerte im Finanzteil

Die Budgetmutationen sind im Band “Berichte und Auswertungen“ detailliert ausgewiesen und in den Aufgabenbereichsplänen kommentiert. In allen folgenden Darstellungen und den Jahresberichten der Aufgabenbereiche werden die Zusatzfinanzierungen und Kreditübertragungen in den Budgetwerten und somit auch in den Vergleichen zur Rechnung mitberücksichtigt und jeweils in der Spalte “Budget bereinigt“ ausgewiesen.

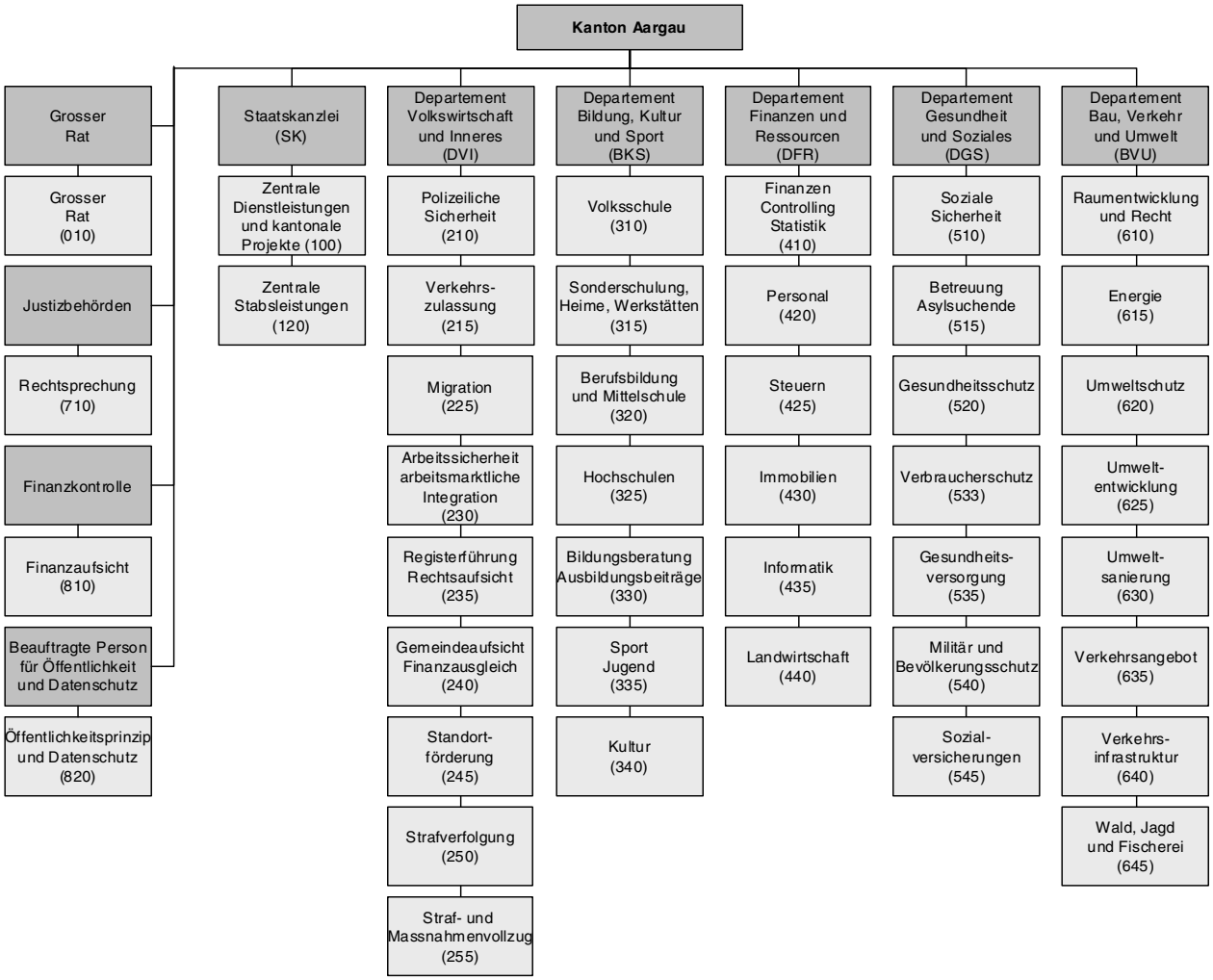
Übertragung von Globalbudgets

Die AB 215 Verkehrszulassung, 325 Hochschulen und 645 Wald, Jagd und Fischerei können nicht verwendete Anteile des Globalbudgets aufs Folgejahr übertragen (Anhang 2 GO).

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Übersicht über die 43 Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Kantons sind gemäss dem Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) in 43 Aufgabenbereiche gegliedert. 39 Aufgabenbereiche liegen in der Kompetenz des Regierungsrats, 4 Aufgabenbereiche sind je in der Kompetenz des Grossen Rats, der Justizbehörden, der Finanzkontrolle und der Beauftragten Person für Öffentlichkeit und Datenschutz. Planung und Berichterstattung erfolgen stets für alle 43 Aufgabenbereiche. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zuordnung der Aufgabenbereiche zu den Departementen.



Übersicht Aufgabenbereiche

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
10	**Grosser Rat**						
	Aufwand	-4'129'253	-4'539'400	-4'539'400	-3'595'729	533'523	943'671
	Ertrag	46'032	36'000	36'000	42'909	-3'122	6'909
	Saldo	**-4'083'221**	**-4'503'400**	**-4'503'400**	**-3'552'820**	**530'401**	**950'580**
710	**Rechtsprechung**						
	Aufwand	-66'763'015	-84'088'700	-84'426'800	-69'600'792	-2'837'777	14'826'008
	Ertrag	20'175'548	21'032'000	21'032'000	20'145'038	-30'510	-886'962
	Saldo	**-46'587'468**	**-63'056'700**	**-63'394'800**	**-49'455'754**	**-2'868'287**	**13'939'046**
810	**Finanzaufsicht**						
	Aufwand	-2'048'341	-2'317'800	-2'317'800	-2'201'156	-152'814	116'644
	Ertrag	197'863	140'000	140'000	187'381	-10'482	47'381
	Saldo	**-1'850'478**	**-2'177'800**	**-2'177'800**	**-2'013'775**	**-163'297**	**164'025**
820	**Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz**						
	Aufwand	-536'415	-533'490	-533'490	-533'555	2'860	-65
	Ertrag	-	-	-	2'727	2'727	2'727
	Saldo	**-536'415**	**-533'490**	**-533'490**	**-530'829**	**5'586**	**2'661**
100	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**						
	Aufwand	-45'193'475	-54'036'994	-55'387'294	-48'169'631	-2'976'156	7'217'663
	Ertrag	4'531'616	4'541'000	4'541'000	4'593'453	61'837	52'453
	Saldo	**-40'661'859**	**-49'495'994**	**-50'846'294**	**-43'576'178**	**-2'914'319**	**7'270'116**
120	**Zentrale Stabsleistungen**						
	Aufwand	-12'791'478	-12'544'650	-12'925'750	-12'449'047	342'430	476'703
	Ertrag	1'879'186	1'045'000	1'045'000	1'428'625	-450'561	383'625
	Saldo	**-10'912'292**	**-11'499'650**	**-11'880'750**	**-11'020'423**	**-108'131**	**860'327**
210	**Polizeiliche Sicherheit**						
	Aufwand	-105'572'952	-107'148'900	-109'299'800	-108'323'624	-2'750'672	976'176
	Ertrag	32'553'383	32'772'250	29'722'250	31'339'057	-1'214'326	1'616'807
	Saldo	**-73'019'569**	**-74'376'650**	**-79'577'550**	**-76'984'567**	**-3'964'998**	**2'592'983**
215	**Verkehrszulassung**						
	Aufwand	-149'655'786	-152'943'300	-153'063'100	-152'469'111	-2'813'325	593'989
	Ertrag	164'471'454	167'269'000	167'269'000	168'655'278	4'183'824	1'386'278
	Saldo	**14'815'668**	**14'325'700**	**14'205'900**	**16'186'167**	**1'370'499**	**1'980'267**
225	**Migration**						
	Aufwand	-20'113'701	-22'290'230	-22'390'230	-21'566'839	-1'453'138	823'391
	Ertrag	12'023'215	12'189'000	12'189'000	14'000'097	1'976'882	1'811'097
	Saldo	**-8'090'487**	**-10'101'230**	**-10'201'230**	**-7'566'742**	**523'744**	**2'634'488**
230	**Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**						
	Aufwand	-54'096'841	-54'461'200	-54'946'200	-55'550'077	-1'453'236	-603'877
	Ertrag	45'239'126	44'589'800	44'589'800	45'036'182	-202'944	446'382
	Saldo	**-8'857'714**	**-9'871'400**	**-10'356'400**	**-10'513'895**	**-1'656'180**	**-157'495**
235	**Registerführung und Rechtsaufsicht**						
	Aufwand	-29'480'156	-30'456'300	-39'283'200	-29'831'313	-351'157	9'451'887
	Ertrag	64'992'795	58'547'900	58'547'900	62'118'815	-2'873'980	3'570'915
	Saldo	**35'512'638**	**28'091'600**	**19'264'700**	**32'287'502**	**-3'225'136**	**13'022'802**
240	**Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**						
	Aufwand	-58'763'890	-58'941'800	-60'893'300	-57'404'365	1'359'525	3'488'935
	Ertrag	54'780'733	55'948'000	55'948'000	53'835'676	-945'057	-2'112'324
	Saldo	**-3'983'157**	**-2'993'800**	**-4'945'300**	**-3'568'689**	**414'468**	**1'376'611**
245	**Standortförderung**						
	Aufwand	-3'962'693	-4'468'650	-4'856'650	-3'629'474	333'219	1'227'176
	Ertrag	434'569	530'000	530'000	661'719	227'151	131'719
	Saldo	**-3'528'124**	**-3'938'650**	**-4'326'650**	**-2'967'755**	**560'369**	**1'358'895**

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
250 Strafverfolgung						
Aufwand	-37'376'553	-37'967'600	-39'416'600	-48'229'223	-10'852'670	-8'812'623
Ertrag	24'173'339	29'634'400	27'384'400	26'436'055	2'262'716	-948'345
Saldo	**-13'203'214**	**-8'333'200**	**-12'032'200**	**-21'793'168**	**-8'589'954**	**-9'760'968**
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Aufwand	-70'355'642	-71'662'775	-71'661'875	-74'497'036	-4'141'394	-2'835'161
Ertrag	30'154'419	29'683'000	29'683'000	32'580'600	2'426'181	2'897'600
Saldo	**-40'201'223**	**-41'979'775**	**-41'978'875**	**-41'916'437**	**-1'715'213**	**62'438**
310 Volksschule						
Aufwand	-826'777'570	-856'659'700	-867'340'700	-868'973'681	-42'196'110	-1'632'981
Ertrag	169'748'891	185'772'400	181'657'400	184'317'452	14'568'562	2'660'052
Saldo	**-657'028'680**	**-670'887'300**	**-685'683'300**	**-684'656'228**	**-27'627'549**	**1'027'072**
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-353'920'342	-358'351'200	-371'347'500	-371'805'237	-17'884'895	-457'737
Ertrag	154'925'079	153'492'000	159'592'000	160'851'372	5'926'293	1'259'372
Saldo	**-198'995'263**	**-204'859'200**	**-211'755'500**	**-210'953'865**	**-11'958'602**	**801'635**
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-313'954'073	-326'578'000	-324'547'500	-328'325'178	-14'371'105	-3'777'678
Ertrag	86'936'451	92'338'600	95'803'000	97'569'761	10'633'310	1'766'761
Saldo	**-227'017'622**	**-234'239'400**	**-228'744'500**	**-230'755'417**	**-3'737'795**	**-2'010'917**
325 Hochschulen						
Aufwand	-189'419'791	-182'666'500	-182'666'500	-188'519'282	900'509	-5'852'782
Ertrag	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'627'910	295'910	295'910
Saldo	**-187'087'791**	**-180'334'500**	**-180'334'500**	**-185'891'372**	**1'196'419**	**-5'556'872**
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-42'948'922	-40'195'500	-40'195'500	-39'790'210	3'158'712	405'290
Ertrag	16'956'625	18'002'100	18'002'100	17'596'865	640'240	-405'235
Saldo	**-25'992'297**	**-22'193'400**	**-22'193'400**	**-22'193'344**	**3'798'952**	**56**
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-10'991'834	-20'778'500	-20'804'900	-11'429'872	-438'038	9'375'028
Ertrag	7'824'904	16'836'100	16'836'100	8'083'571	258'667	-8'752'529
Saldo	**-3'166'930**	**-3'942'400**	**-3'968'800**	**-3'346'301**	**-179'371**	**622'499**
340 Kultur						
Aufwand	-48'393'566	-46'877'100	-48'303'800	-48'562'727	-169'160	-258'927
Ertrag	4'086'877	3'304'000	3'304'000	5'026'545	939'669	1'722'545
Saldo	**-44'306'690**	**-43'573'100**	**-44'999'800**	**-43'536'181**	**770'509**	**1'463'619**
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-488'181'051	-165'557'323	-165'657'323	-182'276'670	305'904'381	-16'619'347
Ertrag	658'081'505	488'419'800	488'419'800	480'665'058	-177'416'447	-7'754'742
Saldo	**169'900'454**	**322'862'477**	**322'762'477**	**298'388'388**	**128'487'934**	**-24'374'089**
420 Personal						
Aufwand	-7'598'171	-7'624'900	-9'497'900	-8'341'366	-743'195	1'156'534
Ertrag	906'995	610'000	610'000	612'841	-294'154	2'841
Saldo	**-6'691'176**	**-7'014'900**	**-8'887'900**	**-7'728'524**	**-1'037'348**	**1'159'376**
425 Steuern						
Aufwand	-74'405'937	-80'182'100	-81'453'000	-80'730'072	-6'324'136	722'928
Ertrag	2'250'491'792	2'251'847'000	2'252'111'500	2'270'844'758	20'352'965	18'733'258
Saldo	**2'176'085'855**	**2'171'664'900**	**2'170'658'500**	**2'190'114'685**	**14'028'830**	**19'456'185**
430 Immobilien						
Aufwand	-114'513'278	-98'443'400	-110'716'900	-105'811'952	8'701'326	4'904'948
Ertrag	89'517'538	22'240'200	22'240'200	23'859'246	-65'658'292	1'619'046
Saldo	**-24'995'740**	**-76'203'200**	**-88'476'700**	**-81'952'705**	**-56'956'966**	**6'523'995**
435 Informatik						
Aufwand	-36'287'501	-48'725'500	-52'335'000	-48'692'177	-12'404'676	3'642'823
Ertrag	10'230'059	10'771'700	10'771'700	9'207'788	-1'022'270	-1'563'912
Saldo	**-26'057'442**	**-37'953'800**	**-41'563'300**	**-39'484'389**	**-13'426'947**	**2'078'911**

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-161'317'539	-164'366'600	-164'596'600	-168'887'441	-7'569'902	-4'290'841
Ertrag	149'297'153	152'466'500	152'066'500	156'411'337	7'114'184	4'344'837
Saldo	**-12'020'386**	**-11'900'100**	**-12'530'100**	**-12'476'104**	**-455'718**	**53'996**
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-64'016'188	-54'029'252	-54'110'152	-61'839'207	2'176'981	-7'729'055
Ertrag	27'108'201	18'524'000	18'524'000	30'911'182	3'802'981	12'387'182
Saldo	**-36'907'987**	**-35'505'252**	**-35'586'152**	**-30'928'026**	**5'979'962**	**4'658'126**
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-38'685'809	-39'666'587	-41'579'238	-42'882'535	-4'196'726	-1'303'297
Ertrag	36'768'271	39'043'200	39'043'200	41'428'982	4'660'711	2'385'782
Saldo	**-1'917'538**	**-623'387**	**-2'536'038**	**-1'453'553**	**463'985**	**1'082'485**
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-51'694'740	-19'224'904	-19'788'204	-17'567'637	34'127'103	2'220'567
Ertrag	6'062'882	6'158'000	6'168'000	5'686'893	-375'988	-481'107
Saldo	**-45'631'859**	**-13'066'904**	**-13'620'204**	**-11'880'744**	**33'751'115**	**1'739'460**
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-14'292'274	-14'616'472	-14'652'572	-14'369'271	-76'997	283'301
Ertrag	4'773'250	4'128'700	4'128'700	5'032'145	258'895	903'445
Saldo	**-9'519'025**	**-10'487'772**	**-10'523'872**	**-9'337'126**	**181'898**	**1'186'746**
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-700'117'255	-830'791'739	-832'855'639	-830'104'052	-129'986'797	2'751'587
Ertrag	291'032'296	384'930'500	384'930'500	374'096'517	83'064'221	-10'833'983
Saldo	**-409'084'960**	**-445'861'239**	**-447'925'139**	**-456'007'535**	**-46'922'575**	**-8'082'396**
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-15'381'537	-16'599'571	-16'606'171	-15'887'332	-505'795	718'839
Ertrag	11'876'963	11'910'000	11'910'000	12'372'538	495'575	462'538
Saldo	**-3'504'574**	**-4'689'571**	**-4'696'171**	**-3'514'795**	**-10'221**	**1'181'376**
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-207'052'184	-201'108'793	-201'108'793	-217'351'265	-10'299'081	-16'242'472
Ertrag	70'026'392	68'510'000	68'510'000	72'148'277	2'121'885	3'638'277
Saldo	**-137'025'792**	**-132'598'793**	**-132'598'793**	**-145'202'988**	**-8'177'196**	**-12'604'195**
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-11'306'368	-12'353'500	-12'353'500	-11'931'385	-625'017	422'115
Ertrag	3'894'574	3'048'000	3'048'000	3'832'247	-62'327	784'247
Saldo	**-7'411'793**	**-9'305'500**	**-9'305'500**	**-8'099'138**	**-687'345**	**1'206'362**
615 Energie						
Aufwand	-15'889'464	-9'795'500	-9'795'500	-20'044'476	-4'155'012	-10'248'976
Ertrag	72'810'389	48'640'000	48'640'000	67'338'902	-5'471'487	18'698'902
Saldo	**56'920'925**	**38'844'500**	**38'844'500**	**47'294'427**	**-9'626'498**	**8'449'927**
620 Umweltschutz						
Aufwand	-14'089'973	-14'374'000	-15'177'500	-15'321'104	-1'231'131	-143'604
Ertrag	16'542'677	15'999'000	15'999'000	17'119'486	576'810	1'120'486
Saldo	**2'452'704**	**1'625'000**	**821'500**	**1'798'383**	**-654'321**	**976'883**
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-33'887'086	-39'024'100	-39'024'100	-32'508'770	1'378'316	6'515'330
Ertrag	14'475'858	14'181'750	14'181'750	14'396'566	-79'292	214'816
Saldo	**-19'411'228**	**-24'842'350**	**-24'842'350**	**-18'112'204**	**1'299'024**	**6'730'146**
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-13'936'503	-40'510'000	-47'000'000	-31'984'355	-18'047'852	15'015'645
Ertrag	13'936'503	40'510'000	47'000'000	31'984'355	18'047'852	-15'015'645
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-150'423'628	-169'327'000	-169'327'000	-152'914'028	-2'490'400	16'412'972
Ertrag	57'328'757	59'722'000	59'722'000	59'144'429	1'815'673	-577'571
Saldo	**-93'094'871**	**-109'605'000**	**-109'605'000**	**-93'769'599**	**-674'728**	**15'835'401**

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-259'261'366	-261'714'800	-261'714'800	-256'154'076	3'107'289	5'560'724
Ertrag	259'261'366	261'714'800	261'714'800	256'154'076	-3'107'289	-5'560'724
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-19'102'456	-18'029'300	-18'239'300	-17'595'243	1'507'213	644'057
Ertrag	10'348'148	8'696'400	8'696'400	9'166'562	-1'181'586	470'162
Saldo	**-8'754'308**	**-9'332'900**	**-9'542'900**	**-8'428'681**	**325'627**	**1'114'219**
Gesamttotal						
Aufwand	-4'938'686'598	-4'836'572'730	-4'908'737'081	-4'878'651'574	60'035'023	30'085'507
Ertrag	4'953'235'671	4'842'106'100	4'848'620'000	4'879'551'275	-73'684'396	30'931'275
Saldo	**14'549'073**	**5'533'370**	**-60'117'081**	**899'700**	**-13'649'372**	**61'016'781**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Parlamentsbetriebs und seiner Administration; Betreiben der Protokolldienste für den Grossen Rat und seine Organe; Informieren der Öffentlichkeit über die Angelegenheiten und die Arbeit des Grossen Rats.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**010 Grosser Rat**
Produktegruppen	01010 Parlamentsdienste

GESAMTBEURTEILUNG

Im letzten Amtsjahr der Legislaturperiode erfolgte die Beratung der Geschäfte durch den Grossen Rat und die Kommissionen routiniert und reibungslos. Verglichen mit den Vorjahren war die Sitzungstätigkeit im Wahljahr rückläufig.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
010KU0001	Grossratssitzungen	Anzahl	48	44	33	-11	-25.0%
010KU0002	Kommissionssitzungen	Anzahl	127	130	92	-38	-29.2%
010KU0003	Bürositzungen (Ratsleitung)	Anzahl	5	8	6	-2	-25.0%
010KU0005	Kommissionspräsidentenkonferenz	Anzahl	3	4	2	-2	-50.0%
Leistungskennzahlen							
010KL0001	Hängige Geschäfte	Anzahl	96	85	70	-15	-17.6%
010KL0002	Erledigte Traktanden gemäss GR-Protokoll	Anzahl	685	600	577	-23	-3.8%
010KL0003	Erledigte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	493	200	421	221	110.5%
010KL0007	Erledigte Sachvorlagen	Anzahl	92	110	112	2	1.8%
010KL0004	Kommissionssitzungen: Gesamtdauer in Stunden	Anzahl	363	360	234	-126	-35.0%
010KL0006	Kommissionssitzungen: Total Seitenzahl der Protokolle	Anzahl	2'384	2'100	1'689	-411	-19.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Dadurch, dass die Geschäftslast deutlich gesunken war, fanden sowohl weniger Grosssratssitzungen wie auch weniger Kommissions- und Bürositzungen statt.

KL0003: Bei den erledigten Vorstössen handelt es sich zum grossen Teil um solche aus den Vorjahren. Zusätzlich stieg die Zahl der eingereichten Vorstösse in einem Wahljahr.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
010ZI0001	Die Öffentlichkeitsarbeit des Grossen Rats und der Kommissionen wird durch den Parlamentsdienst (PD) gefördert.						
1	Anteil der Sitzungen mit Medienmitteilungen	%	51	50	41	-9	-18.0%
010ZI0002	Die Kundschaft des Parlamentsdienstes ist mit dessen Leistungen zufrieden.						
1	Reklamationen	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
010ZI0003	Die Dauer bis zur Veröffentlichung des Protokolls der Grossratssitzungen ist kurz.						
2	Durchschnittliche Arbeitstage bis zur Publikation im Internet	Anzahl	11	10	9	-1.5	-15.0%
010ZI0004	Die Ausfertigung der Kommissionsprotokolle ist speditiv.						
1	Durchschnittliche Arbeitstage bis zur Abgabe des Entwurfs an das Kommissionspräsidium	Anzahl	5	10	5	-5	-50.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Die gesetzten Ziele wurden deutlich erreicht. Die überdurchschnittlich gute Zielerreichung der Ziele 0003 und 0004 steht in einem direkten Zusammenhang mit der reduzierten Sitzungszahl.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-4'129**	**-4'539**	**-4'539**	**-3'596**	**944**	**-20.8%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**46**	**36**	**36**	**43**	**7**	**19.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-4'083**	**-4'503**	**-4'503**	**-3'553**	**951**	**-21.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-4'129	-4'539	-4'539	-3'596	944	-20.8%
Total Ertrag Globalbudget	46	36	36	43	7	19.2%
Saldo Globalbudget	-4'083	-4'503	-4'503	-3'553	951	-21.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand des Globalbudgets ist auf die reduzierte Zahl der Rats- und Kommissionssitzungen zurückzuführen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten sach- und rechtsrichtiger sowie zeitgerechter Beurteilung von Streitigkeiten durch die Gerichte sowie Beaufsichtigen der Geschäftsführung der Bezirksgerichte, der Friedensrichter, der Vormundschaftsbehörden sowie der zuständigen Stellen gemäss Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Disziplinaraufsicht über die Anwälte und Erteilen der Fähigkeitsausweise nach abgenommenen Prüfungen sowie Durchführung von Konkursverfahren.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**710 Rechtsprechung**
Produktegruppen	71010 Rechtsprechung des Obergerichts (JB)
	71020 Rechtsprechung der Spezialverwaltungsgerichte
	71030 Rechtsprechung der Bezirksgerichte (JB)
	71040 Rechtsprechung der Friedensrichter (JB)
	71050 Konkursverfahren des Konkursamtes (JB)
	71060 Aufsichtsverfahren/Fähigkeitsausweis Anwälte
	71070 Ausstands- und Ablehnungsverfahren der Aufsichtskommission

GESAMTBEURTEILUNG

Das Jahr 2012 war geprägt von Vorbereitungsarbeiten für das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Die dafür notwendigen Arbeiten und Anforderungen konnten so umgesetzt werden, dass die Gerichte per 1. Januar 2013 ihre Arbeit aufnehmen konnten.

Den Familiengerichten als neuen Kindes- und Erwachseneschutzbehörden wurden von den Gemeinden rund 9'000 Dossiers übergeben. Das Volumen ist sehr gross und die Familiengerichte werden in den Jahren 2013 und folgende die übernommenen kindes- und erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen überprüfen und nach den neuen Vorschriften strukturieren. Die durch den Grossen Rat bewilligten Ressourcen konnten ab dem Herbst 2012 eingesetzt werden. Die Mitarbeitenden wurden ausgebildet und die notwendigen Informatikmittel zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden die baulichen Massnahmen, die durch die Erweiterung der Gerichte notwendig wurden, umgesetzt. Im Jahr 2013 folgen noch Nachbearbeitungsarbeiten und Ergänzungen im Informatikbereich.

Die Belastung der Gerichte ist nach wie vor hoch. Eine merkliche Entlastung ist nicht spürbar. Die Anforderungen an die Gerichte steigen insbesondere aufgrund neuer und geänderter Erlasse. Diese Entwicklung liegt ausserhalb des Einflussbereiches der Gerichte. Aufgrund der neuen, beziehungsweise geänderten Aufgaben, ist der Deckungsgrad für den gesamten Aufgabenbereich auf 28,94 % (Budget 2012: 24,91 %; Rechnung 2011: 30,11 %) gesunken.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
710KU0001	Jährliche Falleingänge Justizbehörden	Anzahl	27'135	33'000	27'335	-5'665	-17.2%
710KU0011	Pendente Fälle per 31.12.	Anzahl	8'909	11'000	8'811	-2'189	-19.9%
Leistungskennzahlen							
710KL0001	Jährliche erledigte Fälle Justizbehörden	Anzahl	27'475	32'840	27'067	-5'773	-17.6%
Finanzkennzahlen							
710KF0001	Amtliche Honorare und unentgeltliche Rechtspflege	Franken	10'457'700	10'500'000	10'496'400	-3'600	0.0%
710KF0002	Nicht beeinflussbare Abschreibungen Debitoren (zu Lasten Staat, Vormerkungen aus unentgeltlicher Rechtspflege)	Franken	3'240'700	3'500'000	2'423'500	-1'076'500	-30.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Eingänge stiegen gegenüber dem Jahr 2011 leicht an. Der Anstieg ist insbesondere bei den Bezirksgerichten und dem Zwangsmassnahmengericht zu verzeichnen. Dennoch wurde die mit der Budgetierung im März 2011 erwartete Fallzunahme nicht erreicht.

KU0011: Die effektiv pendenten Fälle per 2011 belaufen sich auf 8'951 Fälle. Die Abweichung zum Budget ist auf ordentliche Bereinigungen von Verfahrensständen sowie die generell tieferen Falleingangszahlen als budgetiert zurückzuführen.

KL0001: Die Fallerledigungen werden analog zum letzten Jahr, ohne die Testamentshinterlegungen und -rückzüge ausgewiesen. Die Fallerledigungen konnten dank der gesprochenen Ressourcen fast auf dem Vorjahresstand gehalten werden. Die Budgetzahl 2012 war zu hoch.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
710ES0002	Wahrung der hohen Qualität der Rechtsprechnung mit möglichst kurzen Bearbeitungsfristen						
1	Laufende Weiterbildung des Personals (kein Globalkredit)		29.27		189		
710ES0004	Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Grosskedit geplant)	2012		3'490	1'595	-1'895	-54.3%
2	Bereitstellung der Infrastruktur	2012					
3	Schulung des Personals	2012					
4	Anpassung der bestehenden vormundschaftlichen Massnahmen an das neue Erwachsenenschutz-recht	2013-2015					
710ES0005	Umsetzung des revidierten Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG)						
1	Nettoaufwand Globalkredit			887	579	-308	-34.7%
2	Bereitstellen Infrastruktur und Personalressourcen	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0002: Im 2012 fokussierte sich die Weiterbildung vor allem auf das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Kindes- und Erwachsenenschutz-recht.
ES0004: Die Infrastruktur konnte per 1. Januar 2013 bereitgestellt werden. Mit der Weiterbildung und Schulung des Personals wurde im Jahr 2012 begonnen und diese wird im Jahr 2013 weitergeführt. Ebenso wird im 2013 die Bereinigung der Fälle bei den Familiengerichten fortgesetzt.
ES0005: Die Umsetzung des neuen Gerichtsorganisationsgesetztes (GOG), das per 1. Januar 2013 in Kraft trat, konnte vorgenommen werden. Die vom Departement für Volkswirtschaft und Inneres an die Gerichte zu übergebenden Mietschlichtungsfälle wurden termingerecht abgetreten.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
710ZI0002	Fallpendenzen bei einem Drittel der jährlichen Falleingänge halten						
1	Fallpendenzen per 31.12.	Anzahl	8'909	11'000	8'811	-2'189	-19.9%
710ZI0003	Rückforderung unentgeltliche Rechtspflege und Verlustscheine						
1	Rückforderungsbetrag	Franken	2'392'300	2'200'000	2'780'700	580'700	26.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0002: Das Ziel die Fallpendenzen bei einem Drittel der Falleingänge zu halten wurde erreicht. Die Fallpendenzen liegen knapp unter 33 %.
ZI0003: Die Rückforderungen konnten nochmals gesteigert werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-66'763**	**-84'089**	**-84'427**	**-69'601**	**14'826**	**-17.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**20'176**	**21'032**	**21'032**	**20'145**	**-887**	**-4.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-46'587**	**-63'057**	**-63'395**	**-49'456**	**13'939**	**-22.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-51'636	-62'939	-62'939	-53'414	9'526	-15.1%
Total Ertrag Globalbudget	19'715	19'442	19'442	19'309	-133	-0.7%
Saldo Globalbudget	-31'921	-43'497	-43'497	-34'105	9'392	-21.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-327	-2'589	-2'927	-988	1'940	-66.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-327	-2'589	-2'927	-988	1'940	-66.3%
Total Aufwand Grosskredite	-197	-3'160	-3'160	-1'595	1'565	-49.5%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-197	-3'160	-3'160	-1'595	1'565	-49.5%
Total Aufwand LUAE	-14'603	-15'400	-15'400	-13'604	1'796	-11.7%
Total Ertrag LUAE	461	1'590	1'590	836	-754	-47.4%
Saldo LUAE	-14'142	-13'810	-13'810	-12'767	1'043	-7.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutz-recht (KESR)	-197	-3'160	-3'160	-1'595	1'565	-49.5%
Total Ertrag Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)						
Saldo Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)	-197	-3'160	-3'160	-1'595	1'565	-49.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'020	-1'400	-1'400	-716	684	-48.9%
Total Ertrag LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'020	-1'400	-1'400	-716	684	-48.9%
Total Aufwand LUAE Amtliche Honorare	-3'089	-3'400	-3'400	-3'806	-406	11.9%
Total Ertrag LUAE Amtliche Honorare						
Saldo LUAE Amtliche Honorare	-3'089	-3'400	-3'400	-3'806	-406	11.9%
Total Aufwand LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'370	-7'100	-7'100	-6'690	410	-5.8%
Total Ertrag LUAE Unentgeltliche Rechtspflege						
Saldo LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'370	-7'100	-7'100	-6'690	410	-5.8%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'124	-3'500	-3'500	-2'391	1'109	-31.7%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'124	-3'500	-3'500	-2'391	1'109	-31.7%
Total Aufwand LUAE Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE Richterliche Bussen	461	1'590	1'590	836	-754	-47.4%
Saldo LUAE Richterliche Bussen	461	1'590	1'590	836	-754	-47.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Gegenüber dem Budget 2012 ist der Aufwand um Fr. 9.5 Mio. tiefer ausgefallen. Dies grösstenteils bedingt durch die erst ab dem Herbst 2012 eingesetzten und bewilligten Stellen für das per 1.Januar 2013 in Kraft getretene Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Im Budget waren die Stellen per 1. Juli 2012 budgetiert. Folgedessen fiel auch der budgetierte Sachaufwand um Fr. 0.9 Mio. tiefer aus. Die Minderaufwendungen verteilen sich auf diverse Aufwandkonti. Die Debitorenverluste konnten um Fr. 0.4 Mio. besser abschliessen, da die Bestimmungen der neuen Zivilprozessordnung (ZPO) die Möglichkeit der Verrechnung zulassen. Bei den Einnahmen wurde der Budgetbetrag um Fr. 0.1 Mio. nicht erreicht. Die Gerichts- und die Konkursgebühren sind tiefer ausgefallen als erwartet. Dagegen überstiegen die übrigen Gebühren, übrigen Erlöse sowie der Lohnersatz aus Versicherungsleistungen die budgetierten Werte stark.

Kleinkredite

Die Arbeiten für die Informatikprojekte konnten vorangetrieben aber nicht soweit umgesetzt werden wie geplant.

Grosskredite

Der vom Grossen Rat am 23. August 2011 bewilligte Kredit für die Umsetzungsarbeiten des per 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR) von Fr. 6'685'000 für die Gerichte wurde mit Fr. 1.6 Mio. im Jahr 2012 beansprucht. Es konnten die gesprochenen Stellen ab Herbst besetzt werden. Das Personal wurde intern geschult und es konnten interne und externe Weiterbildungsveranstaltungen sowie Lehrgänge besucht werden. Die Infastruktur wurde fristgerecht bereit gestellt. Somit konnten die Gerichte per 1.Januar 2013 den Betrieb in den Abteilungen Familiengericht aufnehmen.

LUAE

Die Leistungsunabhängigen Aufwendungen schlossen um Fr. 1.8 Mio. tiefer ab als erwartet. Ein Rückgang von Fr. 0.7 Mio. ist bei den Prozesskostenentschädigungen zu verzeichnen, da es weniger Freisprüche und weniger grosse Strafverfahren als prognostiziert gab. Hingegen mussten mehr amtliche Honorare beglichen werden als erwartet. Die Auszahlung für unentgeltliche Rechtsvertretungen war leicht rückläufig. Die Verrechnungsmöglichkeit von Forderungen aufgrund der neuen ZPO sowie die vermehrte Bewilligung von Ratenzahlungen führten zu einer Unterschreitung des Budgets von Fr. 1.1 Mio. bei den Debitorenverlusten.

Die Einnahmen schlossen um Fr. 0.8 Mio. tiefer ab. Zum Teil kommen die Anordnungen von Ersatzfreiheitsstrafen zum Tragen, die die Stornierungen von Rechnungen auslösen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten einer unabhängigen Überprüfung der Führung des Finanzhaushalts durch die Behörden auf Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Wirksamkeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**810 Finanzaufsicht**

GESAMTBEURTEILUNG

Die Prüfung der Jahresrechnung 2011, die Zwischenrevision der Rechnung 2012 im November/Dezember 2012, die Prüfung mehrerer Aufgabenbereiche des Jahresberichts 2011, spezifische Schwerpunktprüfungen, IKS-Risiko-Analysen im Bereich Informatik, zahlreiche Globalkreditabrechnungen sowie die Ausübung von 20 Revisionsstellenmandaten prägten die ordentliche Revisionstätigkeit 2012. Hinzu kamen finanzaufsichtsrechtliche Prüfungshandlungen bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sowie vier Sonderprüfungen im Auftrag des Grossen Rates beziehungsweise eine Sonderprüfung im Auftrag eines Departements.

Im Berichtsjahr wurden der Finanzkontrolle insgesamt 13, zum Teil äusserst komplexe Kreditabrechnungen, zur Prüfung vorgelegt. Aufgrund dieser Kreditabrechnungen, der fünf Sonderprüfungen und der über Budget liegenden Revisionsstellenmandate musste die Revisionsjahresplanung angepasst werden. Einige Schwerpunktprüfungen wurden daher auf das Jahr 2013 verschoben.

Der Aufgabenbereich führte im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 11.0 Mitarbeitenden 101 Prüfungen durch. Über die Tätigkeit und die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres erstattet die Finanzkontrolle dem Grossen Rat und dem Regierungsrat separat Bericht (§12 Abs. 5 GFK).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
810KU0001	Zu prüfende Aufgabenbereiche	Anzahl	42	42	42	0	0.0%
810KU0002	Zu prüfende Revisionsstellenmandate	Anzahl	23	15	20	5	33.3%
Leistungskennzahlen							
810KL0001	Prüfungen Finanzaufsicht (Verwaltungs- und Bestandesrechnung, IT-Prüfungen, Projektabrechnungen, Fonds/Stiftungen, Sonderprüfungen)	Anzahl	67	75	81	6	8.0%
810KL0002	Aufwand Finanzaufsicht	Tage	1'113	1'300	1'221	-79	-6.1%
810KL0003	Aufwand Revisionsstellenmandate	Tage	141	100	138	38	38.0%
810KL0004	Aufwand übrige produktive Tätigkeit	Tage	205	300	180	-120	-40.0%
810KL0005	Produktivitätsgrad (s. Fussnote)	%	66	70	67	-3	-4.3%
810KL0009	Akzeptanzgrad der abgegebenen Empfehlungen	%		85	94	9	10.6%
Finanzkennzahlen							
810KF0001	Honorareinnahmen	1'000 Fr.	171	140	187	47	33.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass die Revisionsstellenmandate der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) im 2012 nicht mehr durch die Finanzkontrolle Aargau zu prüfen sind. Eine Nachfolgeregelung konnte die EDK jedoch erst für 2013 finden.

KL0001: Die Prüfung von 13 Globalkreditabrechnungen sowie fünf Sonderprüfungen führte, trotz der Stornierung einiger regulär geplanter Prüfungen, zu einer höheren Anzahl als budgetiert.

KL0003: Da sich die Anzahl der Revisionsstellenmandate nicht wie geplant reduzierte, verblieb der Aufwand auf dem Vorjahresniveau.

KL0004: Im Berichtsjahr hat die Finanzkontrolle ein neues Audit-Tool eingeführt, mit welchem die Leistungs- und Zeiterfassung beziehungsweise die Leistungskategorien neu definiert wurden.

KF0001: Entsprechend der höheren Anzahl an Revisionsstellenmandaten stiegen auch die Honorareinnahmen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
810ZI0003	Die Anzahl durchgeführter Revisionen zu geplanten Revisionen wird erhöht.						
1	Prozentsatz durchgeführte Revisionen zu geplanten Revisionen	%	98	95	112	17	17.9%
810ZI0006	Das jährlich geprüfte Risikopotenzial (finanzielle Auswirkungen, Qualität des internen Kontrollsystems, Zeitpunkt letzte Prüfung, Komplexität usw.) in den Aufgabenbereichen, Organisationseinheiten und Rechnungsstellen wird auf erreichtem Stand gehalten.						
1	Mit jährlichen Revisionen abgedeckte Risiken in Prozenten am Gesamtrisikowert	%	49	50	53	3	6.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0003 I1: Nebst den über dem Budget liegenden Revisionsstellenmandaten wurden auch mehr Finanzaufsichtsprüfungen als geplant durchgeführt. Dies war trotz geringerem Aufwand an Revisionstagen im Bereich Finanzaufsicht möglich, da der Zeitaufwand bei Prüfungen von Globalkreditabrechnungen und Revisionsstellenmandaten in der Regel geringer ist als derjenige für Prüfungen im Rahmen der Finanzaufsicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-2'048**	**-2'318**	**-2'318**	**-2'201**	**117**	**-5.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**198**	**140**	**140**	**187**	**47**	**33.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'850**	**-2'178**	**-2'178**	**-2'014**	**164**	**-7.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-2'048	-2'318	-2'318	-2'201	117	-5.0%
Total Ertrag Globalbudget	198	140	140	187	47	33.8%
Saldo Globalbudget	-1'850	-2'178	-2'178	-2'014	164	-7.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Die Verbesserung des Saldos ist vor allem auf tiefere Personalkosten, aufgrund einer vorzeitigen Pensionierung, und Mehreinnahmen bei den Honoraren zurückzuführen.

FUSSNOTEN	
KL0005	Die Kennzahl misst die erfasste produktive Istzeit im Verhältnis zur Präsenzzeit (Präsenzzeit = Sollarbeitszeit minus bezahlte Abwesenheiten).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Überwachen der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Beraten von Behörden bei der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Erteilen von Auskünften an Private über ihre Rechte und Vermittlung zwischen Behörden und Privaten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz**

GESAMTBEURTEILUNG

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einer hohen Anzahl von Anfragen und Gesuchen. Diese kamen im Bereich des Öffentlichkeitsprinzips vor allem von Privaten, im Bereich des Datenschutzes vor allem von kommunalen und kantonalen öffentlichen Organen. Dementsprechend kam dem Tagesgeschäft die Hauptbedeutung zu. Es war nur in geringem Umfang möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen. Zur effizienten Bewältigung der Aufgaben und Vermeidung aufwändiger Schlichtungsverfahren wurden wie bisher Schulungen durchgeführt und am ständigen Ausbau des Beratungsangebots gearbeitet. Stark zur Qualitätsverbesserung und Entlastung für die Tätigkeit der Beauftragten hat die Zusammenarbeit mit dem Informatik-Sicherheitsbeauftragten des Departements Finanzen und Ressourcen beigetragen.

Der Trend der vorangegangenen Jahre, mittels Videoüberwachung Investitionsgüter zu sichern und Gefahren gegen Leib und Leben abzuwenden, setzte sich im Berichtsjahr ungebrochen fort. Die Beratung vor Ort mit individuellen bedarfsgerechten Lösungen wird von den Gemeinden sehr geschätzt. Gleichzeitig kann damit erreicht werden, dass trotz steigender Kameradichte nicht unnötig in die Privatsphäre unbescholtener Bürgerinnen und Bürger eingegriffen wird. Die Bewilligungspflicht für Videoüberwachungsanlagen hat sich als zielführendes Instrument zur Wahrung des Persönlichkeitsschutzes erwiesen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
820KU0001	Geschäftsfälle im Bereich Datenschutz	Anzahl	394	370	392	22	5.9%
820KU0002	Geschäftsfälle im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	42	40	31	-9	-22.5%
Leistungskennzahlen							
820KL0001	Erledigungen im Bereich Datenschutz (s. Fussnote)	Anzahl	346	350	386	36	10.3%
820KL0002	Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip (s. Fussnote)	Anzahl	38	40	30	-10	-25.0%
820KL0003	Begleitete Projekte (s. Fussnote)	Anzahl	130	150	48	-102	-68.0%
820KL0004	Anzahl Kontrollen von Amtes wegen (ohne Anzeige)	Anzahl	10	10	12	2	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001/KU0002: Entsprechend der Erwartung, dass sich die Geschäftsfälle im Bereich Datenschutz auf hohem Niveau stabilisieren werden, ergab sich im Jahr 2012 keine weitere Steigerung der Geschäftslast. Im Bereich des Öffentlichkeitsprinzips ist - wiederum erwartungsgemäss - kein Ansteigen der Nachfrage nach Beratung zu verzeichnen.

KL0001/KL0002: Die Erledigungen konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesteigert werden.

KL0003: Die begleiteten Projekte stellen eine Teilmenge der Erledigungen dar. Ihre deutliche Reduktion im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich dadurch, dass neu nicht mehr alle begleiteten Projekte aufgeführt werden, sondern nur noch jene, denen eine grössere Bedeutung zukommt, sei es aufgrund ihrer zeitlichen Dauer, ihrer Auswirkungen oder Komplexität. Gleichzeitig wird damit auch das Controlling auf Seite OEDB vereinfacht.

ZIELE / INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
820ZI0001	Der Anteil der informellen Erledigungen durch Beratung ist hoch						
1	Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Datenschutz	%	100	80	94	14	17.5%
2	Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	%	97	90	80	-10	-11.1%
3	Anteil der innerhalb von 3 Monaten bearbeiteten informellen Erledigungen	%		65	94	29	44.6%
820ZI0002	Der Anteil zeitgerechter Erledigungen von Bewilligungsgesuchen für Videoüberwachungsanlagen ist hoch						
1	Anteil der innerhalb der Regelbearbeitungsfrist von 30 Tagen erledigten Gesuche	%		60	56	-4	-6.7%
2	Anteil der innerhalb von 90 Tagen erledigten Gesuche	%		80	91	11	13.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001 I3 und ZI0002 wurden mit dem AFP 2012-2015 neu eingeführt. Die Ziele der selbstgesetzten Fristen, damals aufgrund fehlender Erhebungen als provisorisch betrachtet, wurden im Fall der 90 Tage-Fristen mit 94% und 91% deutlich übertroffen. Bei der 30-tägigen Frist wurde das Ziel von 60% der Erledigungen bei den Videoüberwachungsbewilligungen etwas unterschritten, weil diesen nicht immer Priorität gegenüber allen anderen Geschäften eingeräumt werden konnte.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-536**	**-533**	**-533**	**-534**	**0**	**0.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich				**3**	**3**	**100.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-536**	**-533**	**-533**	**-531**	**3**	**-0.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-536	-533	-533	-534	0	0.0%
Total Ertrag Globalbudget				3	3	100.0%
Saldo Globalbudget	-536	-533	-533	-531	3	-0.5%

FUSSNOTEN	
KL0001-2	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde).
KL0003	Mitarbeit in Projekten der öffentlichen Organe zur Sicherstellung der Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen (IDAG).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen der Generalsekretariate der Departemente für die Departementsvorsteher und die Organisation; Kontenführung für den Regierungsrat; Leiten kantonaler Projekte für politische Behörden, Verwaltung und Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**
Produktegruppen	10010 Finanzen Regierungsrat
	10020 Kantonale Projekte
	20010 Zentrale Dienstleistungen DVI
	30010 Zentrale Dienstleistungen BKS
	40010 Zentrale Dienstleistungen DFR
	50010 Zentrale Dienstleistungen DGS
	60010 Zentrale Dienstleistungen BVU

GESAMTBEURTEILUNG

Die Generalsekretariate erfüllten ihre Schnittstellenfunktion effektiv und ergebnisorientiert. Die Erarbeitung der jährlichen Aufgaben- und Finanzpläne sowie der Jahresberichte gehören zu den wichtigen Aufgaben der Generalsekretariate. 2012 standen die Vorbereitungsarbeiten für das neue totalrevidierte GAF (Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen) im Fokus, damit der Aufgaben- und Finanzplan ab Budget 2014 mit den neuen Instrumenten (neues Rechnungsmodell HRM2, SAP und Managementinformationssystem) geplant werden kann.

Die Hälfte der interdepartementalen Projekte konnte 2012 erfolgreich implementiert und somit beendet werden. Die Umsetzung der anderen Projekte kommt mehrheitlich gut voran.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
100KU0001	Vom Grossen Rat eingereichte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	229	210	176	-34	-16.2%
100KU0002	Eingänge Beschwerden in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	923	740	848	108	14.6%
Leistungskennzahlen							
100KL0002	Bearbeitete und an den Grossen Rat verabschiedete parlamentarische Vorstösse insgesamt	Anzahl	223	210	190	-20	-9.5%
100KL0004	Vorlagen an den Grossen Rat (Botschaften)	Anzahl	74	63	78	15	23.8%
100KL0008	Von den Departementen dem Regierungsrat eingereichte Vorträge/Geschäfte	Anzahl	1'233	1'150	1'214	64	5.6%
100KL0005	Weitergezogene Beschwerdeentscheide in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	77	68	86	18	26.5%
100KL0006	Teilweise und vollständige Gutheissungen von weitergezogenen, departementalen Beschwerdeentscheiden (in % der weitergezogenen Beschwerdeentscheide)	%	14	25	26	0.6	2.4%
Finanzkennzahlen							
100KF0003	Aufwand für die Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse insgesamt	Franken	332'876	325'000	285'281	-39'719	-12.2%
100KF0002	Durchschnittliche Kosten für die Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses	Franken	1'451	1'550	1'504	-46	-3.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001/KL0002/KF0003: 2012 wurden im Grossen Rat weniger parlamentarische Vorstösse eingereicht als geplant; parallel dazu wurden weniger Stellungnahmen zu parlamentarischen Vorstösse verabschiedet und der finanzielle Aufwand ging leicht zurück.

KU0002/KL0005: Speziell im Bereich Fahreignung- und Sicherungsentzüge der Fahrausweise gab es eine Zunahme der Verfügungen und folglich mehr Beschwerden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0003	Weiterentwicklung der Gemeindestrukturen (Gemeindereform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1145, 19.06.2007)	2005/2007	136	152	3	-149	-98.0%
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmungen	2008-2012					
5	Umsetzung	ab 2012					
100ES0005	Verbesserung der Gerichtsorganisation und der Verwaltungsrechtspflege (Justizreform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0654, 27.06.2006)	2006	4	248	0	-248	-100.0%
4	Verabschiedung der Änderungen von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2011					
5	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichts-organisationsgesetz	ab 2012					
100ES0018	Umsetzung Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	262	523	213	-310	-59.3%
2	Verabschiedung Normkonzept und Anhörungs-vorlage	2010					
3	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen und des Globalkredits durch den Grossen Rat	2011					
4	Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen	2012/2013					
100ES0025	Überprüfung der Aufgaben- und Lastenentwicklung / -teilung von Kanton und Gemeinden sowie Totalrevision Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FLAG) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2010		288	276	-12	-4.2%
2	Analyse und Konzepte	2011-2012					
3	Rechtsetzung	2012-2013					
4	Umsetzung	ab 2014					
100ES0026	Verstärkung der Massnahmen gegen Jugendgewalt, insbesondere durch eine bessere Vernetzung der Institutionen und durch ein Programm zur Früherkennung von Intensivtätern (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	ab 2011			84	84	100.0%
2	Auswertung Grundlagenbericht, Beschluss Regierungsrat über Umsetzungskonzept	2011					
3	Aufbau Fachstelle	2011					
4	Programm zur Früherkennung von Intensivtätern: Erarbeitung und Implementierung	2011-2013					
5	Gestaffelte Umsetzung von Massnahmen	ab 2012					
100ES0023	Hightech Aargau (interdepartementales Projekt, Federführung DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Grosskredit)	2011	0	3'500	413	-3'087	-88.2%
2	Machbarkeitsstudien	2010					
3	Botschaft an den Grossen Rat	2011					
4	Lancierung Einzelmassnahmen	ab 2012					
100ES0022	Förderung des familiären und generationenübergreifenden Zusammenhalts (Zuständigkeit: DGS)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse Kleinkredite)	2011	0	260	119	-141	-54.2%
2	Entwicklung von Konzepten, "Angebotslücken in der Elternbildung schliessen"	2012					
3	Familienpolitische Stellen sind koordiniert	2012					
4	Einführen einer "Familienergänzenden Kinderbetreuung" durch Gesetzesänderungen im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz	01.01.2013					
100ES0015	Verbesserung der Verwaltungsführung und Innovationsmanagement (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	64.8	80	0	-80	-100.0%
2	Entwicklung Standardkostenmodell	2008-2011					
3	Entwicklung Lebenszyklusmodell	2008-2011					
5	Strategisches Risikomanagement	2012					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0016	Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	ab 2008					
2	Erstellen eines Umsetzungskonzeptes	2008					
3	Erarbeiten von Nordschweizer Kooperations-strategien im Raum Basel und Zürich	2009-2010					
4	Umsetzen von Nordschweizer Projekten in Regionalkonferenzen im Raum Basel und Zürich	2011-2013					
100ES0029	Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung vorausschauend berücksichtigen (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	ab 2011					
2	Auswirkungen der "neuen Zuwanderung" auf den Kanton Aargau untersuchen.	2011/2012					
3	Monitoring der demografischen Entwicklung zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons weiterführen.	ab 2011					
4	Aktuelle Entwicklungen und langfristige Trends im Entwicklungsleitbild verankern.	2013					
100ES0020	Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOV-FIREL) (Zuständigkeit: DFR/SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant Kleinkredit Grosser Rat)	2010	208.8	1'056	1'314	258	24.4%
2	Gesetzgebung	2010-2012					
3	Bewertung und Kontierung	2010-2011					
4	Informatikprojekte	2012-2013					
5	Datenübernahme und Schulung	2013					
100ES0021	Überprüfung Gebührenrecht (Zuständigkeit: DFR/SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2010	153.3	265	134	-131	-49.4%
2	Bestandesaufnahme und Zusammenstellung der Rechtsgrundlagen	2010					
3	Überprüfung der einzelnen Gebühren (Bemessung, Weiterbestand)	2011-2012					
4	Normkonzept Gesetz und Dekret	2010					
5	Botschaft	2011					
6	Erarbeitung Verordnungsebene	2013					
7	Inkraftsetzung Gesetz/Dekret/Verordnung	ab 2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0003: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde mit der Änderung der gesetzlichen Grundlagen über den Zusammenschluss von Gemeinden (Gesetz über die Einwohnergemeinden, Dekret über den Finanz- und Lastenausgleich) abgeschlossen. Die für das Jahr 2012 budgetierte Jahrestranche musste nicht in Anspruch genommen werden.

ES0005: Mit einer Änderung der Kantonsverfassung und der Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes konnte die Justizreform erfolgreich abgeschlossen werden. Damit wird eine neue Leitungsstruktur für die Justiz eingeführt und die Justizverwaltung als Führungsinstrument verstärkt. Die für das Jahr 2012 budgetierte Jahrestranche musste nicht in Anspruch genommen werden.

ES0015: Im Projekt Chancen- und Risikomanagement (CHARM) wurde ein Pilotprojekt mit je einem Aufgabenbereich je Departement erfolgreich abgeschlossen. Über eine Ausweitung des Projekts entscheidet der Regierungsrat im Jahr 2013.

ES0016: Im Rahmen der regierungsrätlichen Aussenbeziehungsstrategie gilt der Wirtschaftsraum Nordschweiz (Achse Zürich-Aargau-Basel) seit 2007 als Bezugsraum für die zukünftige interkantonale Zusammenarbeit des Kantons Aargau. Per Mitte 2011 übernahm der Kanton Aargau je das Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich. Gleichzeitig haben beide regionalen Konferenzen die Zusammenarbeit in nationalen Fragen in ihre jeweiligen Strategien übernommen. Über die Aargauer Präsidentenschaft in beiden Konferenzen kann die Zusammenarbeit konkret unterstützt und dabei gestärkt werden.

ES0018: Nach der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Anpassung der Kantonsverfassung und mit den Änderungen des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch im Bereich des Erwachsenenschutz-, Personen- und Kindesrechts am 11. März 2012 werden ab 2013 an Stelle der Gemeinderäte als Vormundschaftsbehörden interdisziplinäre Fachbehörden mit mindestens drei Mitgliedern für den Kindes- und Erwachsenenschutz zuständig sein. Zu diesem Zweck wurde im Kanton Aargau an jedem Bezirksgericht neu ein Familiengericht geschaffen. Mit der Wahl der Behördenmitglieder und der Bereitstellung der Infrastruktur konnte der Entwicklungsschwerpunkt beendet werden. Die Kreditübertragung aus dem Jahr 2011 musste nicht beansprucht werden.

ES0020: Der Grosse Rat hat am 5. Juni 2012 das revidierte Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) inklusive neuem Dekret in 2. Lesung verabschiedet und den Kleinkredit zur Umsetzung mit einem einmaligen Nettoaufwand von 2,87 Mio. Franken bewilligt. Die neuen Regelungen werden bereits für den AFP 2014 - 2017 wirksam, der vom Regierungsrat im August 2013 an den Grossen Rat überwiesen werden wird. Der Aufwand 2012 für das Projekt war höher als budgetiert, weil ursprünglich für das Jahr 2013 geplante Leistungen bereits im Jahr 2012 ausgeführt wurden.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0021: Das komplexe Projekt erforderte nach der Anhörung verschiedene konzeptionelle Überarbeitungen am Gesetzesentwurf; deshalb verzögerte sich die Ausarbeitung der Botschaft. Diese ist neu gemäss dem vom Regierungsrat genehmigten Zeitplan für den Herbst 2013 geplant.
ES0022 Mn2 + Mn3: Verschiedene Projekte zur Elternbildung wurden erfolgreich gestartet. Ebenso wurden Massnahmen zur besseren Koordination von familienpolitischen Stellen eingeleitet.
ES0022 Mn4: Nachdem der Grosse Rat die Teilrevision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung im Januar 2012 abgelehnt hat, wurden mehrere parlamentarische Vorstösse überwiesen, die eine Neuregelung in diesem Bereich fordern. Das Departement Gesundheit und Soziales hat in der Folge ein neues Rechtssetzungsprojekt gestartet. Der neue Entwurf wird voraussichtlich Mitte 2013 in die Anhörung gehen. Das parlamentarische Verfahren ist für 2014 geplant. Der Entwicklungsschwerpunkt 100ES0022 Mn4 wurde 2012 beendet.
ES0023: Am 19. Juni 2012 stimmte der Grosse Rat dem Grosskredit Hightech Aargau von 37,92 Mio. Franken zu. Mit der Gründung der HighTechZentrum Aargau AG und der Bestellung des Verwaltungsrats wurden wichtige organisatorische Voraussetzungen für die Umsetzung der Ziele von Hightech Aargau geschaffen. Der für das Projekt angestellte Projektleiter nimmt seine Arbeit im ersten Quartal 2013 auf.
ES0029: Die bestehenden Daten und Erkenntnisse zur demografischen Entwicklung wurden zusammengestellt und fliessen in die Vorarbeiten zum Entwicklungsleitbild 2013-2022 ein.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
100ZI0002	Parlamentarische Vorstösse werden fristgerecht bearbeitet.						
1	Anteil innerhalb von 3 Monaten bearbeiteter parlamentarischer Vorstösse	%	88	90	85.8	-4.2	-4.7%
100ZI0003	Überwiesene Vorstösse werden fristgerecht umgesetzt.						
1	Anteil fristgerecht umgesetzter Vorstösse (Regelfrist: 4 Jahre)	%	81	100	82.1	-17.9	-17.9%
100ZI0004	Die Führungsinstrumente werden derart weiterentwickelt, dass die Steuerbarkeit der Aufgabenbereiche verbessert wird.						
1	Mit Finanzen verknüpfte Ziele pro Aufgabenbereich, die unmittelbar steuerbar sind (mit Ausnahme der Aufgabenbereiche 540 und 545).	Anzahl	1	2	2	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0003: Gründe für die Verzögerungen sind im Kapitel Motionen, Postulate und Aufträge des Botschaftsteils aufgeführt. Etliche der Vorstösse, die nicht fristgerecht umgesetzt werden konnten, werden im Laufe des Jahres 2013 vom Grossen Rat behandelt. Es handelt sich hierbei um grössere Vorhaben wie z.B. die Revision des Geschäftsverkehrsgesetzes (GVG) oder die Totalrevision des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-45'193**	**-54'037**	**-55'387**	**-48'170**	**7'218**	**-13.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**4'532**	**4'541**	**4'541**	**4'593**	**52**	**1.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-40'662**	**-49'496**	**-50'846**	**-43'576**	**7'270**	**-14.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-37'152	-41'211	-41'211	-39'377	1'834	-4.5%
Total Ertrag Globalbudget	2'375	2'302	2'302	2'384	82	3.6%
Saldo Globalbudget	-34'777	-38'909	-38'909	-36'993	1'916	-4.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'644	-3'358	-4'708	-4'115	593	-12.6%
Total Ertrag Kleinkredite	3			4	4	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'641	-3'358	-4'708	-4'112	597	-12.7%
Total Aufwand Grosskredite	-3'349	-6'655	-6'655	-2'028	4'627	-69.5%
Total Ertrag Grosskredite				9	9	100.0%
Saldo Grosskredite	-3'349	-6'655	-6'655	-2'019	4'636	-69.7%
Total Aufwand LUAE	-3'049	-2'813	-2'813	-2'649	164	-5.8%
Total Ertrag LUAE	2'154	2'239	2'239	2'197	-42	-1.9%
Saldo LUAE	-895	-574	-574	-452	122	-21.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Hightech Aargau		-3'500	-3'500	-16	3'484	-99.6%
Total Ertrag Grosskredite Hightech Aargau						
Saldo Grosskredite Hightech Aargau		-3'500	-3'500	-16	3'484	-99.6%
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt RESAP	-3'349	-3'155	-3'155	-2'012	1'142	-36.2%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt RESAP				9	9	100.0%
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt RESAP	-3'349	-3'155	-3'155	-2'003	1'151	-36.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Regierungsrat	-2'546	-2'767	-2'767	-2'542	225	-8.1%
Total Ertrag LUAE Regierungsrat	1'448	1'793	1'793	1'829	36	2.0%
Saldo LUAE Regierungsrat	-1'098	-974	-974	-713	261	-26.8%
Total Aufwand LUAE Hundewesen	-191					
Total Ertrag LUAE Hundewesen	231					
Saldo LUAE Hundewesen	39					
Total Aufwand LUAE Schülerunfallversicherung	-33	-31	-31	-34	-3	10.0%
Total Ertrag LUAE Schülerunfallversicherung	33	31	31	34	3	10.0%
Saldo LUAE Schülerunfallversicherung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Debitorenverluste BKS	-279			-73	-73	100.0%
Total Ertrag LUAE Debitorenverluste BKS						
Saldo LUAE Debitorenverluste BKS	-279			-73	-73	100.0%
Total Aufwand LUAE Salzhandelsmonopol		-14	-14		14	
Total Ertrag LUAE Salzhandelsmonopol	191	150	150	178	28	18.7%
Saldo LUAE Salzhandelsmonopol	191	136	136	178	42	31.2%
Total Aufwand LUAE Lotteriegebühren						
Total Ertrag LUAE Lotteriegebühren	9	15	15	12	-3	-17.9%
Saldo LUAE Lotteriegebühren	9	15	15	12	-3	-17.9%
Total Aufwand LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen						
Total Ertrag LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	242	250	250	144	-106	-42.5%
Saldo LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	242	250	250	144	-106	-42.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Minderaufwendungen entstanden durch die zurückhaltende Vergabe von externen Aufträgen (DVI, BVU). Zudem hat das BKS für sechs Schulentwicklungsprojekte nachträglich Kleinkredite beantragt, weshalb weniger externe Dienstleistungsaufträge (Fr. 220'000.-) im Globalbudget anfielen. Die geplante Beschaffung von Mobiliar für die Büroräumlichkeiten des Wielandhauses und des Bahnhofplatzes wurden über den entsprechenden Baukredit vorgenommen (Fr. 217'000.-). Eingestellte Mittel für Kaderausbildungen wurden aufgrund restriktiver Zuteilungskriterien nicht vollumfänglich ausgeschöpft (Fr. 180'000.-). Bei den Löhnen gab es einen Mehraufwand infolge Zentralisierung der Informatik im Generalsekretariat des DGS (Fr. 214'000.-) (Übertragung von den AB 533 und AB 540). Der Lohnaufwand für Praktikanten wurde u.a. beim BVU nicht ausgeschöpft (Fr. 120'000.-).

Kleinkredite

Aus dem Jahr 2011 wurden 1,35 Mio. Franken übertragen. Der Minderaufwand ist namentlich auf Projektverzögerungen zurückzuführen. Insbesondere die Jahrestranchen der Projekte Gebührenrecht (Fr. 133'700.-), Justizreform (Fr. 248'000.-) und Umsetzung neues Vormundschaftsrecht (Fr. 309'000.-) wurden nicht ausgeschöpft. Das Projekt Gemeindereform verursachte 2012 keine nennenswerten Kosten mehr (Minderaufwand Fr. 148'700.-). Demgegenüber war der Aufwand für das Projekt WOV-FIREL/MIS 2 höher als budgetiert, weil ursprünglich für das Jahr 2013 geplante Leistungen bereits im Jahr 2012 ausgeführt wurden. Für sechs Schulentwicklungsprojekte wurden aufgrund Revisionsfeststellungen nachträglich Kleinkredite beantragt. Die für diese Projekte eingestellten Mittel im Globalbudget wurden nicht benötigt. Die fehlende Jahrestranche in den Globalkrediten konnte innerhalb des Aufgabenbereichs 100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte kompensiert werden.

Grosskredite

Das Projekt Hightech Aargau wurde vom Grossen Rat im Jahr 2012 bewilligt. Der budgetierte Aufwand von 3,5 Mio. Franken entsprach dem Planungsstand 2011. In der Botschaft zu Handen des Grossen Rats (12.64) wurden die Jahrestranchen aktualisiert und der Finanzbedarf 2012 mit Fr. 450'000.- ausgewiesen. Der tatsächliche Aufwand von Fr. 413'000.- wurde überwiegend dem Kleinkredit Hightech Aargau belastet, der Teil des Gesamtkredits ist. Die Aufwendungen des Informatik-Projekts RESAP entsprechen dem Projektverlauf. Während den Projektarbeiten mussten verschiedene Arbeiten anders priorisiert werden. Der Projektabschluss erfolgt wie geplant Ende 2013.

LUAE

Die Rückstellungen für die Ruhegehälter des Regierungsrats fielen aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung um Fr. 260'000.- tiefer aus als geplant. Der Salzbedarf resp. der Salzhandel war geringer als budgetiert (Fr. 106'000.-).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten der Abläufe für den Regierungsrat, zwischen Regierungsrat und Grossem Rat und bei Wahlen und Abstimmungen; Führen des Generalsekretariats der Staatskanzlei für den Staatsschreiber und die Organisation; Schlichten von personalrechtlichen Streitigkeiten; Informieren und Dokumentieren des Regierungsrats, des Grossen Rats und der Bevölkerung im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips; Rechtsberatung des Regierungsrats und des Grossen Rats sowie verwaltungsinterne Rechtspflege; Erarbeiten der Strategie für die Langfristplanung des Regierungsrats; Bearbeiten und Koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht sowie Durchführen des Aufgabencontrollings, zusammen mit dem Departement Finanzen und Ressourcen; Strategische Beratung und Koordination der Aussenbeziehungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**120 Zentrale Stabsleistungen**
Produktegruppen	12010 Kanzleidienste, Publikationen, Wahlen
	12020 Strategie, Aufgabencontrolling, Aussenbeziehungen
	12030 Kommunikationsdienst
	12040 Verwaltungsinterne Rechtspflege und -beratung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Regierungsrat konnte in der Berichtsperiode in den operativen Belangen seiner Exekutivtätigkeit sehr gut unterstützt werden. Die Aktivitäten waren 2012 zudem stark geprägt durch die Regierungs-, Grossrats-, und Bezirkswahlen, die erstmals im gleichen Jahr stattfanden. Die erste Versuchsphase mit Vote électronique für stimmberechtigte Auslandschweizer konnte per Ende des Jahres 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere bedeutende Vorhaben betrafen die Vorbereitung der Einführung des neuen IT-Arbeitsplatzes (Nita) und des totalrevidierten Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (nGAF).

Der Aufgaben- und Finanzplan und der Jahresbericht wurden in allen Aufgabenbereichen zeitgerecht und in hoher Qualität erstellt. Der Grosse Rat hat dem revidierten GAF und dem zugehörigen Dekret (DAF) am 5. Juni 2012 in zweiter Beratung zugestimmt. Die Erneuerung des Management-Informationssystems (MIS2) erfolgt planmässig (siehe auch AB 100).

Mit der Übernahme der Präsidien der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) und mit der Einsitznahme im Leitenden Ausschuss der Konferenz der Kantonsregierungen sowie der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich für die Amtszeit 2011-2013 konnte der Kanton Aargau die entsprechenden Politagenden im zurückliegenden Jahr massgeblich mitbestimmen und so die Anliegen des Kantons zielführend einbringen. Anfangs 2012 wurde zudem auf Basis einer Initiative des Kantons Aargau die Metropolitankonferenz Basel ins Leben gerufen. Das neue Gremium bündelt unter Beteiligung von Akteuren aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft die Interessen des Grossraums Basel-Nordwestschweiz gegenüber Bundesbern und macht weitere Konzentrationsschritte in der Vielfalt der Zusammenarbeitsgremien im Grossraum Basel möglich.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
120KU0013	Blankoabstimmungstermine des Bundes und des Kantons Aargau	Anzahl	4	5	5	0	0.0%
120KU0037	Stimmberechtigte im Kanton Aargau	Anzahl	399'000	400'000	403'064	3'064	0.8%
120KU0038	Auslandschweizerstimmberechtigte im Kanton Aargau	Anzahl	6'700	6'300	7'005	705	11.2%
120KU0024	Regierungsratssitzungen	Anzahl	39	38	39	1	2.6%
120KU0025	Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1'974	2'000	1'783	-217	-10.8%
120KU0026	Regierungsratsgeschäfte im rechtlichen Aktenstudium	Anzahl	1'342	1'400	1311	-89	-6.4%
120KU0027	Neueingänge Mitberichte / Gutachten / Stellungnahmen Rechtsdienst Regierungsrat für GR / RR / DV / StS / Dep.	Anzahl	272	270	321	51	18.9%
120KU0028	Neueingänge Beschwerden im Zuständigkeitsbereich des Rechtsdiensts des Regierungsrats	Anzahl	188	250	164	-86	-34.4%
120KU0030	Neueingänge Gesuche bei der Schlichtungs-kommission	Anzahl	79	60	146	86	143.3%
Leistungskennzahlen							
120KL0046	Vom Aargau eingenommene Präsidiums- und Vorstandssitze in interkantonalen und grenzüberschreitenden Gremien	Anzahl	9	9	9	0	0.0%
120KL0047	Stabilhalten der Pendenzen beim Rechtsdienst des Regierungsrats (s. Fussnote)	n.v.	1.15	1	1.07	0.07	7.0%
120KL0048	Fallerledigung Schlichtungskommission	Anzahl	49	60	167	107	178.3%
120KL0058	Regierungsmedienkonferenzen	Anzahl	12	24	12	-12	-50.0%
120KL0068	AGVE: verkaufte Exemplare	Anzahl	313	290	306	16	5.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0025: Der Rückgang der Anzahl Regierungsratsbeschlüsse (RRB) steht unter anderem im Zusammenhang mit dem Verzicht auf Kenntnisnahme mittels RRB von Urteilen und Beschlüssen des Verwaltungsgerichts und des Bundesgerichts (ca. 60 RRB), einer kleineren Zahl vom Rechtsdienst des Regierungsrats instruierten Beschwerden und weniger parlamentarischen Vorstössen.
KU0027/KU0028: Einerseits war der Beschwerderückgang unerwartet stark. Anderseits wurde der Rechtsdienst des Regierungsrats mehr als geplant für Mitberichte, Gutachten und Stellungnahmen beansprucht.
KU0030/KL0048: Masseneingaben und Verbandsklage von Lehrpersonen führten zu einem starkem Anstieg der Fallzahlen. Durch eine Erhöhung der Pensen ab 3. Quartal 2012 konnten die Fälle dennoch erledigt werden.
KU0038: Auch im Jahr 2012 hielt das Wachstum der Zahl der stimmberechtigten Auslandschweizer des Kantons Aargau an. Dieses Wachstum folgt einem Trend, der auch in anderen Kantonen beobachtet wird.
KL0058: Die Anzahl Medienkonferenzen bewegte sich in der Höhe des Vorjahrs und wurde für 2012 - im Hinblick auf die Wahlen - zu hoch budgetiert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
120ES0020	Einführung / Umsetzung E-Voting im Kanton Aargau nach Vorgaben des Bundes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	162.2	326	182	-144.5	-44.3%
3	Entwicklung Konzept und Umsetzung	2010					
4	erste Gesuchseingabe Bundesrat	2010					
5	Pilot- und Testphase	2010-2012					
6	erste Abstimmung mit e-Voting für Auslandschweizerstimmberechtigte	Nov. 2010					
7	Überführen in regulären Betrieb für Auslandschweizerstimmberechtigte	ab 2011					
120ES0052	Ausbreitung E-Voting						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit geplant)	ab 2013					
2	Konzept / Umsetzung	2013					
3	Pilot- und Testphase	2014-2016					
4	erste Abstimmungen in Gemeinden	2014					
120ES0026	Schaffung von Corporate Design						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)	2010	35.7	114.9	50.6	-64.3	-56.0%
3	Konzeption Corporate Design	2010					
4	Konsolidierung Corporate Design	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0020: Die erste Versuchsphase mit Vote électronique für stimmberechtigte Auslandschweizer konnte per Ende des Jahres 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Versuche zu Vote électronique für Auslandschweizer des Kantons Aargau wurde um weitere vier Jahre bis Ende 2016 verlängert.
ES0026: Das Projekt CD/CI ist zeitlich an das Projekt neuer IT-Arbeitsplatz 2012 gebunden (siehe auch AB 435 Informatik). Das Projekt wird 2013 abgeschlossen.
ES0052: Die Planung der Ausbreitung der Versuche zu Vote électronique auf erste Aargauer Gemeinden wurde Ende 2012 gestartet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0052	Wahlen und Abstimmungen (W+A) sind zeitgerecht und formal richtig durchgeführt.						
1	Gutgeheissene Beschwerden, die auf Verzögerungen oder materiell nicht richtiger Durchführung der W+A gründen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Zeitpunkt der Resultatsveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen	Stunden	2	4	1.8	-2.2	-55.0%
120ZI0069	Die operative Führungsunterstützung gewährleistet einen effizienten und qualitativ einwandfrei arbeitenden Betrieb.						
1	Berechtigte Reklamationen bezüglich Qualität und Termin	Anzahl	27	23	19	-4	-17.4%
2	Anteil der nach 6 Arbeitstagen unterschriftsbereiten RRB	%	98	90	98	8	8.9%

ZIELE INDICATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0058	Die kantonale Politik ist in interkantonalen, eidgenössischen und grenzüberschreitenden Gremien vertreten.						
1	Betreute Organe im Bereich Aussenbeziehungen (interkantonale und grenzüberschreitende Konferenzen und Organisationen)	Anzahl	18	18	18	0	0.0%
2	Kantonale Initiativen, Projekte, Anträge etc. in interkantonalen und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen	Anzahl	5	5	6	1	20.0%
120ZI0063	Planung (AFP) und Berichterstattung (JB) sind qualitativ hochstehend.						
2	Vertieft geprüfte Aufgabenbereiche (AFP)	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
120ZI0039	Die Öffentlichkeit ist über die kommunikationsrelevanten Geschäfte des Regierungsrats informiert.						
1	Abdruckquote / Berichterstattung der kommunikationsrelevanten Geschäfte in den Printmedien	%	78	90	80	-10	-11.1%
120ZI0057	Der Rechtsfrieden wird durch rasche und definitive Streiterledigung wieder hergestellt.						
1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Beschwerden	Tage	138	145	125	-20	-13.8%
2	Anteil der erledigten Beschwerden, welche nicht weitergezogen werden	%	85.7	90	89.2	-0.8	-0.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0039: Veränderte Rahmenbedingungen und Prioritätensetzungen bei den Printmedien führten zu einem Rückgang der Abdruckquoten.
ZI0057: Der Eingang an Beschwerden (KU 0028) war tiefer als in den Vorjahren, dies erlaubte eine beschleunigte Erledigung.
ZI0058 I2: Das Einbringen kantonaler Initiativen wurde unter anderem dank dem Einsitz von Aargauer Regierungsvertretern in den Präsidien der NWRK und der Regieungskonferenz Zürich noch verstärkt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-12'791**	**-12'545**	**-12'926**	**-12'449**	**477**	**-3.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**1'879**	**1'045**	**1'045**	**1'429**	**384**	**36.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**-10'912**	**-11'500**	**-11'881**	**-11'020**	**860**	**-7.2%**
Total Aufwand Globalbudget	-10'880	-10'843	-10'843	-10'842	1	0.0%
Total Ertrag Globalbudget	1'677	830	830	1'277	447	53.9%
Saldo Globalbudget	-9'202	-10'013	-10'013	-9'565	448	-4.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'824	-1'536	-1'917	-1'524	393	-20.5%
Total Ertrag Kleinkredite	0			-7	-7	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'824	-1'536	-1'917	-1'530	387	-20.2%
Total Aufwand LUAE	-88	-166	-166	-83	83	-49.8%
Total Ertrag LUAE	201	215	215	158	-57	-26.5%
Saldo LUAE	114	49	49	75	26	52.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Rechtspflege und -beratung	-88	-166	-166	-83	83	-49.8%
Total Ertrag LUAE Rechtspflege und -beratung	201	215	215	158	-57	-26.5%
Saldo LUAE Rechtspflege und -beratung	114	49	49	75	26	52.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
2012 wurde das Amtsblatt erstmals nurmehr elektronisch geführt. Dadurch, dass nicht basierend auf Erfahrungswerte budgetiert werden konnte, fielen die Einnahmen unerwartet hoch aus.
Kleinkredite
Aus dem Jahr 2011 wurden total Fr. 381'000.- übertragen. Die deutliche Unterschreitung der Jahrestranche beim Projekt Vote électronique (Fr. 144'000.-) hat ihren Grund im dritten Bericht des Bundesrats, der für Juni 2013 erwartet wird. Das Consortium, dem der Aargau angehört, hat beabsichtigte Anpassungen in die zweite Projektphase ab 2013 verlegt.

FUSSNOTEN	
KL0047	Anzahl erledigter Fälle entspricht Anzahl eingegangener Fälle: 1.25 = Anzahl erledigter Fälle ist 25 % höher als Anzahl eingegangener Fälle.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bekämpfen der Kriminalität; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung; Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und Kontrolle des Verkehrs zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**210 Polizeiliche Sicherheit**
Produktegruppen	21010 Verkehrssicherheit
	21020 Sicherheit und Ordnung
	21030 Kriminalitätsbekämpfung
	21099 Organisationseinheit Polizeiliche Sicherheit

GESAMTBEURTEILUNG

Die lückenlose Aufklärung schwerer Straftaten wie zu Beispiel Tötung, Vergewaltigung, Raub, Brandstiftung oder gewerbsmässiger Drogenhandel hatten höchste Priorität. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres musste im Kanton Aargau im Vergleich zur selben Zeitspanne des Vorjahres eine deutliche Zunahme im Bereich der Vermögensdelikte festgestellt werden. Die Zunahme der Kleinkriminalität führte zu einer Verunsicherung in der Bevölkerung. Insbesondere die hohe Delinquenz durch Asylsuchende wurde negativ wahrgenommen.

Eine überdepartementale Task Force "Crime Stop" wurde beauftragt, zu den bisherigen Massnahmen zusätzliche Schwerpunkte zu setzen. Die Kantonspolizei erhöhte demzufolge im 2. Semester 2012 die sichtbare Präsenz an den Hot Spots sowie in Quartieren. Asylunterkünfte wurden intensiv überwacht und Rayonbeschränkungen festgelegt. Die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft, dem Amt für Justizvollzug und dem Amt für Migration und Integration wurde intensiviert. Ab September 2012 stand zudem das Brennpunktelement "EG SIKA" (Einsatzgruppe Sicherer Kanton Aargau) im ganzen Kantonsgebiet im Einsatz. Dabei konnte die objektive Sicherheitslage verbessert und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden.

Im Jahr 2012 wurden wiederum Ordnungsdiensteinsätze, vor allem für Demonstrationen und Fussballspiele, im Rahmen der Vorjahre geleistet. Die Hilfeleistungen gegenüber dem Polizeikonkordat Nordwestschweiz weisen seit 3 Jahren eine rückläufige Tendenz auf.

Die Verkehrssicherheit im Kanton Aargau war in hohem Masse gewährleistet. Die Anzahl der Verkehrstoten stieg im Berichtsjahr an, verblieb aber im langjährigen Vergleich auf tiefem Niveau. Die verkehrspolizeilichen Massnahmen waren zielgerichtet auf grobe Delikte ausgelegt. Der Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeit lag im vergangenen Jahr auf der Ermittlung von Fahrzeugführern in nicht fahrfähigem Zustand sowie der Ahndung von massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen anhand selektiver Laser-Kontrollen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
210KU0023	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	615'245	617'000	624'681	7'681	1.2%
210KU0027	Grösse der Polizeikräfte der Gemeinden (100 Stellenprozent)	Anzahl	253	265	264	-1	-0.4%
Leistungskennzahlen							
210KL0015	Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'638	2'800	2'552	-248	-8.9%
210KL0016	Ordnungsbussen	Anzahl	60'522	60'000	58'623	-1'377	-2.3%
210KL0017	Interventionen bei häuslicher Gewalt (mit Delikt)	Anzahl	341	500	299	-201	-40.2%
210KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt (ohne Delikt) (s. Fussnote)	Anzahl	272	280	341	61	21.8%
210KL0022	Durch die Kantonspolizei bearbeitete Gewaltstraftaten (s. Fussnote)	Anzahl	2'477	2'500	2'144	-356	-14.2%
210KL0023	Durch die Kantonspolizei bearbeitete Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB)	Anzahl	22'754	25'000	25'778	778	3.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0017/KL0019: Das Gesamttotal (Berichte und Anzeigen) der Interventionen entspricht dem Vorjahresniveau. Bei der KAPO ist wie in den Vorjahren eine weitere Verlagerung von den Anzeigen zu den Berichten festzustellen. Der Budgetwert entspricht den Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Die Planung wurde im AFP 2013-2016 angepasst.

KL0022: Die Budgetierung erfolgte aufgrund des Wertes im Jahr 2011. Eine Aussage zum Trend in diesem Bereich kann nach einem Jahr noch nicht gemacht werden.

KL0023: Gegenüber dem Vorjahr war eine deutliche Zunahme im Bereich der Vermögensdelikte festzustellen. Der Anstieg erfolgte insbesondere bei den Fahrzeugaufbrüchen, Taschen- und Trickdiebstählen, aber auch bei den Einbruchsdelikten. Die Regierung hat eine überdepartementale Task Force "Crime Stop" eingesetzt, welche Schwerpunkte und Massnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2012 durchführte. Dadurch stabilisierten sich die Einbruchdiebstahlsfälle, die Aufklärungsquote konnte erhöht werden, was zu einer Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung führte.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
210ES0019	Erneuerung der Führungsinfrastruktur und Zusammenfassung der Notrufzentralen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0269 vom 20. Oktober 2009)	2009	648	1'110	973	-137	-12.3%
2	Erarbeitung Projekt	2007/2012					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2013					
4	Abschluss der Realisierung	2016					
210ES0027	Personalaufbau zur Erreichung des Mindestbestandes des Polizeikorps gemäss Polizeigesetz vom 6. Dezember 2005						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erhöhung der Anzahl Polizeischüler von 30 auf 38	2012					
3	Sicherstellung der zusätzlich benötigten Infrastruktur	2012					
210ES0028	Evaluation duales Sicherheitssystem						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB geplant)			170	133	-37	-21.8%
2	Vorbereitung Evaluation	2011					
3	Durchführung Evaluation durch externe Firma	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Aufgrund der Erfahrungen bei Grossereignissen (vor allem Hochwasser 2005) genügen die Führungsinfrastruktur des kantonalen Führungsstabs und die Einsatzzentrale des Polizeikommandos nicht mehr. Es sind räumliche Vergrösserungen und technische Anpassungen notwendig. Die bestehenden drei Notrufzentralen werden in einer Zentrale zusammengefasst. Der Globalkredit ist im Aufgabenbereich 430 (Immobilien) eingestellt, mit Ausnahme der bei der Kantonspolizei notwendigen Projektstellen für die polizeibezogenen Aspekte des Vorhabens.

ES0027: Um das in ZI0021 abgebildete Ziel erreichen zu können, wurden begleitende Massnahmen umgesetzt.

ES0028: Die Evaluation wurde durchgeführt. Sie führte zum Resultat, dass die Zusammenarbeit zwischen Kantonspolizei und Regionalpolizeien gut funktioniert und eine hohe Sicherheit zu gewährleisten vermag. Die bisherige duale Sicherheitsorganisation soll deshalb weitergeführt und optimiert werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0011	Das Niveau des subjektiven Sicherheitsempfindens wird gehalten und wenn möglich verbessert.						
3	Subjektives Sicherheitsempfinden: sicher (minimaler Anteil)	%		95	96	1	1.1%
1	Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher (minimaler Anteil)	%		50	53	3	6.0%
2	Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher (max. Anteil)	%		5	4	-1	-20.0%
210ZI0012	Eine möglichst hohe objektive Verkehrssicherheit wird angestrebt. (s. Fussnote)						
1	Leicht- und Schwerverletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	1'645	1'700	1'537	-163	-9.6%
3	Schwerverletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	299	280	294	14	5.0%
2	Verkehrstote bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	14	19	21	2	10.5%
210ZI0013	Die präventive Präsenz wird auf hohem Niveau gehalten.						
1	Personalstunden uniformierte Präsenz	Stunden	146'958	145'000	146'069	1'069	0.7%
210ZI0014	Die Interventionszeit der polizeilichen Einsatzkräfte wird kurz gehalten.						
1	Max. 15 Min. zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei (Minimalwert)	%	81	80	84	4	5.0%
210ZI0021	Die Polizeidichte ist angemessen (1 Polizist/in pro 700 Einwohner/innen).						
1	Einwohner/innen auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton Aargau	Anzahl	1'066	1'057	1'048	-9	-0.9%
2	Einwohner/innen auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl	741	728	725	-3	-0.4%
3	Grösse des Polizeikorps der Kantonspolizei (100 Stellenprozent)	Anzahl	577	588	593	5	0.9%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0023	Das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Kantonspolizei wird auf hohem Niveau gehalten. (s. Fussnote)						
1	Aufklärungsquote der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (Minimalwert)	%	29.4	35	32.8	-2.2	-6.3%
2	Aufklärungsquote der Gewalt-Straftaten (Minimalwert)	%	87.3	90	87.6	-2.4	-2.7%
3	Aufklärungsquote Einbruchdiebstahl (Minimalwert)	%	9.7	12	11.8	-0.2	-1.7%
4	Anzahl der Einbruchdiebstähle	Anzahl		2'800	2'774	-26	-0.9%
5	Aufklärungsquote Raubdelikte	%		50	21	-29	-58.0%
6	Aufklärungsquote Brandstiftungen	%		30	19	-11	-36.7%
210ZI0025	Jugendgewalt eindämmen						
1	Anzahl Jugendpatrouillen	Anzahl		350	350	0	0.0%
2	Anzahl Betäubungsmittel-Anzeigen Jugend	Anzahl		500	465	-35	-7.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I5 + I6: Durch die kleine Anzahl Raubdelikte und Brandstiftungen kann die Aufklärungsquote je nach Ermittlungsstand stark variieren.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-105'573**	**-107'149**	**-109'300**	**-108'324**	**976**	**-0.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**32'553**	**32'772**	**29'722**	**31'339**	**1'617**	**5.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**-73'020**	**-74'377**	**-79'578**	**-76'985**	**2'593**	**-3.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-103'780	-104'593	-106'593	-106'119	474	-0.4%
Total Ertrag Globalbudget	32'551	32'772	29'722	31'339	1'617	5.4%
Saldo Globalbudget	-71'228	-71'821	-76'871	-74'780	2'091	-2.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'436	-2'130	-2'197	-1'790	407	-18.5%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'436	-2'130	-2'197	-1'790	407	-18.5%
Total Aufwand Grosskredite	-358	-426	-510	-415	95	-18.7%
Total Ertrag Grosskredite	2					
Saldo Grosskredite	-356	-426	-510	-415	95	-18.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	-358	-426	-510	-415	95	-18.7%
Total Ertrag Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	2					
Saldo Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	-356	-426	-510	-415	95	-18.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Dank eines vom Grossen Rat beschlossenen Zusatzglobalbudgets von 2 Mio. Franken beim Personalaufwand (Zusatzfinanzierung II/2012) resultierte aufwandseitig nur eine geringe Abweichung. Die Mehrkosten wegen der neuen Ansätze für Spesen und Inkonvenienzen fielen um 156'000 Franken kleiner als geplant aus. Beim Sachaufwand sind die Treibstoff- und Energiekosten dank tieferen Marktpreisen 160'000 Franken kleiner ausgefallen. Aufgrund von "KAPO Mobile", einem geplanten Projekt zur Nutzung moderner Informations- und Abfragetechnologien für die Polizei, wurde auf ein Update des bestehenden Systems Polycom NOA (Navigation, Ortung, Abfrage) verzichtet (400'000 Franken).

Der budgetierte Ertrag wurde mit der Zusatzfinanzierung II/2012 um 3 Mio. Franken korrigiert. Grund war eine Verlagerung von Einsatzstunden von der Verkehrssicherheit zur Kriminalitätsbekämpfung (Aktion "Crime Stop"), was tiefere Einnahmen aus der Strassenrechnung (effektiv 2.3 statt 3 Mio. Franken) zur Folge hatte. Ein Mehrertrag fiel zudem aus folgenden Hauptgründen an: Zusatzleistungen für das ASTRA (Bundesamt für Strassen) im Bereich des Verkehrsmanagements (370'000 Franken), Vergütungen durch die Interkantonale Polizeischule für Instruktionstätigkeiten (150'000 Franken) sowie Rückvergütungen aus Erwerbsersatz (Mutterschaft) und Krankentaggeld (270'000 Franken).

Kleinkredite

Aufgrund der durchzuführenden Submission beim Projekt RAPOL (Rapportierung Polizei) entstand eine Projektverzögerung (590'000 Franken). Die Jahrestranche wurde teilweise für neue Vorhaben 2012 verwendet (Präventionsmassnahmen "Crime Stop", 150'000 Franken).

FUSSNOTEN	
KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt ohne Delikt sind Aufgabe der Polizeikräfte der Gemeinden. Der in der Kennzahl ausgewiesene Wert weist die subsidiäre Unterstützung durch die Kantonspolizei aus.
KL0022	Definition der Gewaltdelikte analog der schweizerischen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS): Tötungsdelikt (Art. 111-116 StGB), Schwere Körperverletzung (Art. 122), Geiselnahme (Art. 185), Vergewaltigung (Art. 190), Raub (Art. 140), Einfache Körperverletzung (Art. 123), Tätlichkeiten (Art. 126), Raufhandel (Art. 133), Angriff (Art. 134), Nötigung (Art. 181), Freiheitsberaubung / Entführung (Art. 183+184), Sexuelle Nötigung (Art. 189), Drohung / Gewalt gegen Beamte (Art. 285), Erpressung (Art. 156), Drohung (Art. 180).
ZI0012	I3: Als schwerverletzt gilt, wer schwere, sichtbare Beeinträchtigungen aufweist, die normale Aktivitäten zu Hause für mindestens 24 Stunden verhindern (z.B. Bewusstlosigkeit oder Knochenbruch [exkl. Fingerbruch] oder Spitalaufenthalt von mehr als einem Tag).
ZI0023	Als aufgeklärt gilt in der polizeilichen Statistik eine Straftat, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber der Straftat identifiziert werden kann. Dies sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus. Zur Bildung der Aufklärungsquote werden alle (unabhängig von Tatort und Tatzeit) in der Berichtsperiode durch die Kantonspolizei rapportierten und aufgeklärten Straftaten verrechnet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Periodische Prüfung von Fahrzeugen; Prüfung von Lenkerinnen und Lenkern; Entzug von Ausweisen und Inkasso der Motorfahrzeugabgaben, damit nur verkehrstaugliche und berechtigte Fahrzeuge sowie befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**215 Verkehrszulassung**
Produktegruppen	21510 Verkehrszulassung
	21520 Motorfahrzeugabgaben
	21599 Organisationseinheit Verkehrszulassung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Fahrzeugbestand hat sich innerhalb des letzten Jahres um 2.5% erhöht. Mit Blick auf den kontinuierlich wachsenden Bestand von durchschnittlich 11'000 Fahrzeugen pro Jahr wird eine neue Prüfstelle im Fricktal geplant.

Im Prüfungsbereich war sowohl bei den Führer- als auch bei den Fahrzeugprüfungen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Bei den Fahrzeugprüfungen des Strassenverkehrsamts führten höhere krankheits- und unfallbedingte Langzeitabsenzen, mehr zeitintensive Fahrzeugprüfungen (Lieferwagen, schwere Fahrzeuge) und interne Umdispositionen zum Rückgang (siehe KL0021). Deshalb nahm der Prüfüberhang zu (gemäss Bundesgesetz zu prüfende Fahrzeuge, welche durch Kapazitätsengpässe nicht geprüft werden konnten).

Im Bereich Administrativmassnahmen erhöhte sich die Anzahl eingegangener Polizeirapporte betreffend Personen mit Wohnsitz im Kanton Aargau gegenüber dem Vorjahr um 2.8%. Dies führte zu einem Anstieg der verarbeiteten Geschäftsfälle. Die Zahl der verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchungen nahm aufgrund der demographischen Entwicklung um 8% zu.

Die im Sommer erfolgreich bestandene Auditierung des Managementsystems führte zur Erneuerung des Qualitätszertifikats nach ISO 9001 für weitere drei Jahre.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
215KU0005	Bestand Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe (s. Fussnote)	Anzahl	507'887	512'000	520'320	8'320	1.6%
215KU0006	Bestand Personenwagen (s. Fussnote)	Anzahl	348'851	352'000	357'826	5'826	1.7%
215KU0007	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen) (s. Fussnote)	Anzahl	567	571	573	2	0.4%
215KU0010	Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre (s. Fussnote)	Anzahl	39'863	42'000	42'944	944	2.2%
215KU0011	Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre am Total der Führerausweisinhaber (Kat. B) aller Altersstufen (s. Fussnote)	%	8.96	9.11	9.3	0.19	2.1%
215KU0012	Anteil der erfolgreich bestandenen ersten theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%	70	68	65.8	-2.2	-3.2%
215KU0013	Anteil der erfolgreich bestandenen ersten praktischen Führerprüfungen	%	66	66	65.2	-0.8	-1.2%
215KU0014	Anteil Personenwagen älter als 7 Jahre (s. Fussnote)	%	56.9	62	53.4	-8.6	-13.9%
Leistungskennzahlen							
215KL0013	Theoretische und praktische Führerprüfungen	Anzahl	31'169	30'000	30'757	757	2.5%
215KL0015	Total Jahresrechnungen für die Motorfahrzeug-, Mofa- und Dauerbewilligungsabgaben	Anzahl	453'597	456'100	449'440	-6'660	-1.5%
215KL0016	Administrativmassnahmen (Ausweisentzüge, Verwarnungen u.a.)	Anzahl	15'890	15'000	16'379	1'379	9.2%
215KL0018	Erstellte Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige	Anzahl	21'165	23'200	22'851	-349	-1.5%
215KL0019	Anteil der weiterbelassenen Führerausweise (Kat. B) am Total der Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige.	%	86.2	86	89.1	3.1	3.6%
215KL0020	Durchgeführte theoretische und praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperte	Anzahl	2'875	3'000	2'838	-162	-5.4%
215KL0021	Durchgeführte Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (s. Fussnote)	Anzahl	3'167	3'260	3'037	-223	-6.8%
215KL0022	Fahrzeugprüfungen durch externe Partner	Anzahl	49'009	40'000	48'679	8'679	21.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
215KF0013	Kostendeckung für das Inkasso bei Motorfahrzeugabgaben in % der Kosten (s. Fussnote)	%	100	100	100	0	0.0%
215KF0022	Abgeltung für das Inkasso aus den Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	5'118	5'000	5'106	106	2.1%
215KF0021	Anteil Inkassokosten am Total der Motorfahrzeugabgaben	%	4.48	4.7	4.34	-0.36	-7.7%
215KF0014	Inkassokosten pro Rechnung für Motorfahrzeugabgaben	Franken	9.73	10.3	9.5	-0.8	-7.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010/KU0011/KL0018: Aufgrund der demographischen Entwicklung nahm der Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre gegenüber dem Vorjahr um 7.7% zu. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der erstellten Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70-Jährige (+8%). Bei der Budgetierung wurde der demographischen Entwicklung zu wenig Rechnung getragen.

KU0014: Der Anteil der über 7-jährigen Personenwagen blieb in den letzten drei Jahren stabil (durchschnittlich 55% vom Bestand Personenwagen). Der Budgetwert wurde zu hoch angesetzt.

KL0013/KL0020: Die leicht gesunkene Zahl der Führerprüfungen bei unverändertem Personalbestand hatte zur Folge, dass die Zahl der durchgeführten theoretischen und praktischen Führerprüfungen pro Verkehrsexperte gegenüber dem Vorjahr gering abnahm.

KL0016: Das Wachstum der Administrativmassnahmen um 3.1% gegenüber dem Vorjahr ist mit der Zunahme der eingegangenen Polizeirapporte betreffend Personen mit Wohnsitz im Kanton Aargau (+2.8%) zu erklären.

KL0021: Die geplante Anzahl Fahrzeugprüfungen konnte aus folgenden Gründen nicht erreicht werden: Die Anzahl der Krankheits- und Unfalltage der Experten erhöhte sich durch Langzeitabsenzen auf 322 Tage. Zudem nahmen die zeitintensiven Fahrzeugprüfungen (Lieferwagen, schwere Fahrzeuge) um 7% zu. Des Weiteren wurde 2012 eine Anlaufstelle für Verkehrsexperten geschaffen, die permanent durch einen Verkehrsexperten besetzt ist. Die Anlaufstelle ist eine Unterstützung für Experten und die Kundinnen und Kunden im Zusammenhang mit Fahrzeugprüfungen.

KL0022: Die Anzahl der geprüften Fahrzeuge durch externe Partner pendelte sich leicht unter dem Vorjahresniveau ein. Die Bugdetzahlen wurden zu tief angesetzt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
215ES0004	Sanierung Verwaltungsgebäude						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2011-1038 vom 18. Januar 2011)	2009/2010	990	9'500	7'063	-2'437	-25.7%
2	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2010					
3	Bauausführung	2011-2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Die Sanierung der Schalterhalle (1. Etappe) wurde 2012 weitgehend abgeschlossen. Die Bauabnahme erfolgte anfangs Februar 2013. Die sanierte Schalterhalle kann anfangs März bezogen werden. Die Abweichung zum Budget ergab sich durch eine andere Bauplanung als im Budgetprozess angenommen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
215ZI0008	Es nehmen nur betriebssichere Fahrzeuge am Verkehr teil.						
1	Anteil der eingehaltenen Prüfungsintervalle für Fahrzeuge	%	85.47	87	80.2	-6.8	-7.8%
2	Durch das Strassenverkehrsamt durchgeführte Fahrzeugprüfungen	Anzahl	100'312	108'000	96'168	-11'832	-11.0%
3	Anzahl Personenwagen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsintervall	Anzahl		60'000	70'836	10'836	18.1%
215ZI0013	Die Fahrzeug-, Lernfahr- und Führerausweise werden effizient erstellt.						
3	Lernfahr-, Führer- und Fahrzeugausweise	Anzahl	279'612	275'600	279'013	3'413	1.2%
1	Im Minimum erstellte Fahrzeugausweise pro Mitarbeiter/in der Fahrzeugzulassung	Anzahl	6'279	6'270	6'234	-36	-0.6%
2	Im Minimum erstellte Führer- und Lernfahrausweise pro Mitarbeiter/in der Führerzulassung	Anzahl	6'203	6'670	6'032	-638	-9.6%
215ZI0014	Minimaler Anteil von Kundinnen und Kunden, welche mit der Dienstleistung zufrieden sind. (s. Fussnote)						
1	Bereich Verkehrszulassung (Schalterhalle)	%		92	99.98	7.98	8.7%
2	Bereich Fahrzeugprüfungen und techn. Auskunft	%		85	99.8	14.8	17.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0008 I1 bis I3: Die Gegenläufigkeit des Indikators 1 (mehr eingehaltene Prüfungsintervalle) zu den beiden anderen Indikatoren (weniger Prüfungen, höherer Prüfungsüberhang) lässt sich dadurch erklären, dass im Indikator 1 neben den Personenwagen auch Lastwagen berücksichtigt sind. Bei diesen wurden die vorgeschriebenen Prüfungsintervalle bei 98,7%, bei den Personenwagen dagegen nur bei 80,2% erfüllt. Im AFP 2014-2017 wird diese Vermengung bereinigt werden.
ZI0008 I2: Die geplante Anzahl Fahrzeugprüfungen konnte aus den bei der KL0021 genannten Gründen nicht erreicht werden.
ZI0013 I2: Der angepeilte Wert hat sich als nicht realistisch erwiesen. Es musste in der Führerzulassung eine zusätzliche Person eingesetzt werden.
ZI0014: Die Kundenbefragungen zeigten, dass die Kundenzufriedenheit in den Bereichen Verkehrszulassung und Fahrzeugprüfungen als sehr gut bezeichnet werden kann.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-149'656**	**-152'943**	**-153'063**	**-152'469**	**594**	**-0.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**164'471**	**167'269**	**167'269**	**168'655**	**1'386**	**0.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**14'816**	**14'326**	**14'206**	**16'186**	**1'980**	**13.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-26'222	-27'162	-27'162	-25'872	1'290	-4.8%
Total Ertrag Globalbudget	40'840	40'230	40'230	40'626	396	1.0%
Saldo Globalbudget	14'618	13'068	13'068	14'755	1'687	12.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-50	-224	-344	-19	325	-94.5%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-50	-224	-344	-19	325	-94.5%
Total Aufwand LUAE	-123'384	-125'557	-125'557	-126'578	-1'021	0.8%
Total Ertrag LUAE	123'632	127'039	127'039	128'029	990	0.8%
Saldo LUAE	248	1'482	1'482	1'451	-31	-2.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Motorfahrzeugabgaben	-123'384	-125'557	-125'557	-126'578	-1'021	0.8%
Total Ertrag LUAE Motorfahrzeugabgaben	123'384	125'557	125'557	126'578	1'021	0.8%
Saldo LUAE Motorfahrzeugabgaben	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Schiffssteuern						
Total Ertrag LUAE Schiffssteuern	248	240	240	249	9	3.6%
Saldo LUAE Schiffssteuern	248	240	240	249	9	3.6%
Total Aufwand LUAE Auflösung VIACAR-Rücklagen						
Total Ertrag LUAE Auflösung VIACAR-Rücklagen		1'242	1'242	1'202	-40	-3.2%
Saldo LUAE Auflösung VIACAR-Rücklagen		1'242	1'242	1'202	-40	-3.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget Vakanzen (nicht besetzte Verkehrsexperten-Stelle mangels qualifizierter Bewerber), viele Bandbreitenmodelle mit Lohnreduktion (rund 96 Stellenprozente) und nicht besetzte, aber geplante Praktikantenstellen (Platzmangel im Provisorium Lenzburg der Sektion Massnahmen) führten zu tieferem Personalaufwand. Zudem war der Aufwand in diversen Positionen (Kontrollschilder, Rohmaterial für Führerausweise, Prüfgeräteunterhalt) insgesamt rund 500'000 Franken tiefer als budgetiert. Dem budgetierten Zulassungsertrag lag ein Wachstum des Fahrzeugbestandes um 1.8% zugrunde. Der effektive Wachstum betrug jedoch 2.5%.
Kleinkredite Der geplante wiederkehrende Aufwand für die elektronische Resultaterfassung wurde im Globalbudget belastet. Zusätzlich wurde der geplante Aufwand für die Kontrollschilderausschreibung dank Eigenleistungen nicht ausgeschöpft. Weil die VIACAR AG prüft, ob ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) in VIACAR integriert werden kann, wurde das entsprechende Projekt im Strassenverkehrsamt zurückgestellt.
LUAE Motorfahrzeugabgaben: Dem budgetierten Ertrag lag ein Wachstum des Fahrzeugbestandes um 1.8% zugrunde. Der effektive Wachstum betrug jedoch 2.5%, weshalb Motorfahrzeugabgaben höher ausfielen. Auflösung VIACAR-Rücklagen: Bei der Gründung der VIACAR AG bestanden für den Kanton Aargau Rücklagen von 7,5 Mio. Fr. (Stand Ende 2010), die bis 2016 schrittweise aufgelöst werden. 2012 wurden den Rücklagen einerseits Rückerstattungen der VIACAR AG für Gründungskosten (269'000 Fr.) und für eine Aktienkapitalerhöhung (49'000 Fr.) gutgeschrieben. Andererseits wurden mit der Auslagerung zusammenhängende Kosten von 389'000 Fr. (v.a. vorzeitige Pensionierung von zwei Mitarbeitenden der IT Aargau) sowie eine erfolgswirksame Teilauflösung von 1,171 Mio. Fr. belastet.

FUSSNOTEN	
KU0005-7 KU0010-11 KU0014	Erhebung der Kennzahl per 30. September, in Übereinstimmung mit dem Bundesamt für Statistik
KL0021	Verkehrsexperten werden für die Abnahme von Führer- und Fahrzeugprüfungen in der Regel im Verhältnis 25% zu 75% eingesetzt. Für die Berechnung der Kennzahl wird nur der effektiv geleistete Fahrzeugprüfungsanteil verwendet. Beispiel mit Zahlen 2010: 97'095 Fahrzeugprüfungen : (42 Experten x 75%) = rund 3'100 Prüfungen pro Experte.
KF0013	Für die Produktgruppe 21520 wird das Inkasso aufgrund der Kostenrechnung berechnet, sodass eine Kostendeckung von 100% in der Betriebsbuchhaltung ausgewiesen wird.
ZI0014	Die Zufriedenheit wird anlässlich regelmässiger Kundenbefragungen an mindestens 500 Rückmeldungen gemessen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Erteilen oder Verweigern von Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen zur Steuerung des Ausländerbestandes und für die Anstellung von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften durch die Wirtschaft; Anordnung und Vollzug von Wegweisungen zur Verhinderung der Anwesenheit von Personen ohne Aufenthaltsberechtigung; Bekämpfen der Schwarzarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**225 Migration**
Produktegruppen	22510 Einreise und Arbeit
	22520 Verlängerungen und Massnahmen
	22530 Asylverfahren
	22599 Organisationseinheit Migration

GESAMTBEURTEILUNG

Bei den arbeitsmarktlichen Gesuchen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 9% zu verzeichnen. Besonders deutlich zugenommen (+45%) haben die Gesuche von Drittstaatsangehörigen. Trotz der Ventilklausel hat die Einwanderung aus den EU-8 Staaten um weitere 18% zugenommen. Die Wiedereinführung der Kontingente bei den Jahresaufenthaltsbewilligungen führte zu einem Anstieg bei den nicht kontingentierten Kurzaufenthaltsbewilligungen.

Im vergangenen Jahr fanden grössere Polizeiaktionen (FORTE DUE, Crime Stop) statt, wodurch mehr Personen nach illegalem Aufenthalt weggewiesen werden mussten.

Beim Grossteil der Auszuschaffenden handelt es sich um Personen, welche im Rahmen eines Dublinverfahrens nach Italien zurückgeführt werden müssen. Italien ist nur an 5 Tagen in der Woche bereit, Personen zurückzunehmen. Zudem ist die Anzahl möglicher Rückführungen kontingentiert. Dadurch verbleiben die Auszuschaffenden länger in Ausschaffungshaft. Unter diesen Bedingungen und wegen der insgesamt hohen Fallzahlen war das Ausschaffungszentrum Aarau konstant ausgelastet. Ohne die Möglichkeit, in Basel und Zürich auf Zusehen hin Personen inhaftieren zu können, könnten viele Ausschaffungen nicht mehr kontrolliert durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Arbeiten an der Entwicklung des Kantonalen Integrationsprogramms KIP. Die Erarbeitung der Bestands- und Bedarfsanalyse und des Aktionsplans erfolgten unter Einbezug von Steuerungs- und Begleitgruppe, von Gemeinden sowie betroffenen Abteilungen und Departementen im Kanton.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
225KU0001	Ausländerbestand im Kanton Aargau, total	Anzahl	136'745	135'800	141'119	5'319	3.9%
225KU0002	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Jahresaufenthalter/innen	Anzahl	35'692	34'300	36'252	1'952	5.7%
225KU0003	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Niedergelassene	Anzahl	100'288	100'600	103'900	3'300	3.3%
225KU0004	Ausländeranteil im Kanton Aargau	%	22.2	22	22.6	0.6	2.7%
225KU0005	Neue Asylgesuche in der Schweiz	Anzahl	22'551	16'000	28'631	12'631	78.9%
225KU0006	Dem Kanton Aargau neu zugewiesene Asylsuchende	Anzahl	1'558	1'200	2'257	1'057	88.1%
225KU0007	Bestand Asylsuchende	Anzahl	1'181	1'000	1'586	586	58.6%
225KU0009	Rechtskräftige Entscheide im Asylbereich	Anzahl	301	400	463	63	15.8%
225KU0010	Nichteintretensentscheide (NEE) im Asylbereich	Anzahl	139	200	244	44	22.0%
Leistungskennzahlen							
225KL0048	Neueinreisen zum Stellenantritt (über 4 Monate) (s. Fussnote)	Anzahl	6'402	7'500	6'989	-511	-6.8%
225KL0049	Davon Neueinreisen EU/EFTA zum Stellenantritt (über 4 Monate)	Anzahl	6'054	7'000	6'483	-517	-7.4%
225KL0001	Davon Neueinreisen Drittstaaten zum Stellenantritt (über 4 Monate)	Anzahl		500	506	6	1.2%
225KL0045	Entsendungen EU/EFTA (s. Fussnote)	Anzahl	1'524	2'300	1'481	-819	-35.6%
225KL0027	Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes	Anzahl	31'288	30'000	37'382	7'382	24.6%
225KL0029	Sanktionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	149	170	238	68	40.0%
225KL0033	Fälle von aufgedeckter Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich	Anzahl	50	20	92	72	360.0%
225KL0032	Erstmalige Erteilung der Niederlassung	Anzahl	5'310	6'000	6'299	299	5.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
225KL0036	Nicht vollziehbare Wegweisungsentscheide (kumulierte Pendenzen)	Anzahl	300	240	299	59	24.6%
225KL0037	Ausreisen im Asylbereich	Anzahl	889	780	1'458	678	86.9%
225KL0038	Ausschaffungen im Asylbereich	Anzahl	239	190	237	47	24.7%
225KL0041	Neu abgeschlossene Integrationsvereinbarungen	Anzahl	128	70	139	69	98.6%
225KL0043	Überprüfte Integrationsvereinbarungen	Anzahl	124	70	157	87	124.3%
225KL0042	Bundesbeiträge an Integrationsmassnahmen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene	1'000 Fr.	3'249	4'440	4'235	-205	-4.6%
225KL0044	Kantonale Beiträge an Integrationsmassnahmen	1'000 Fr.	1'450	1'492	1'484	-8	-0.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Die Asylgesuche haben im Jahr 2012 weiter zugenommen (+27% gegenüber 2011). Dies entspricht dem höchsten Gesuchseingang seit 1999 (47'513 Gesuche). Die zwei wichtigsten Herkunftsländern waren Eritrea (4'407) und Nigeria (2'746).

KL0027: Die 37'382 Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes beziehen sich (wie in den früheren Statistiken) auf die bestätigten Meldungen. Hinzu kamen 1'098 abgelehnte Meldungen und 10'001 Korrekturmeldungen. Die Anzahl bestätigter Meldungen pro Jahr ist gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich um 19.5% angestiegen. Bei den Ablehnungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 21.3% und bei den Korrekturen eine erneute Zunahme von 12.6% zu registrieren.

KL0029: 238 Sanktionen = 201 Bussen + 37 Dienstleistungssperren. Nebst vermehrten Bussen wegen Meldepflichtverstössen (2011: 112; 2012: 144) haben sich die Bussen wegen Verstössen gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen mehr als verdoppelt (2011: 22; 2012: 57).

KL0032: Die starke Einwanderung führt nun verzögert auch zu immer höheren Werten bei der Erteilung der Niederlassung.

KL0033: Von den 92 Fällen stammten 75 aus dem Baugewerbe, 7 aus der Landwirtschaft, 4 aus dem Gastgewerbe, 3 aus der Industrie, 2 aus dem Cabaret; hinzu kam 1 Hausierer.

KL0036/KL0037: Mit dem Anstieg der Anzahl Asylgesuche erhöhte sich auch die Anzahl Wegweisungsentscheide und Ausreisen.

KL0041: 2012 konnte mit allen Personen der Zielgruppe ein Abklärungsgespräch geführt werden. Die 352 Abklärungsgespräche fanden 28 Tage (Durchschnittswert) nach der jeweiligen Einreise der Zielperson statt. In 139 Fällen (rund 40%) kam es zum Abschluss einer Integrationsvereinbarung.

KL0042: Aufgrund der hohen Fallzahlen im Asylbereich ist die ausbezahlte Integrationspauschale stets höher ausgefallen als geplant, wodurch sich kumulativ ein Restbetrag ergeben hat. 2012 konnte erstmals ein Teil dieses Restbetrags (1.87 Mio. Franken) abgebaut werden.

KL0043: Alle Integrationsvereinbarungen konnten fristgerecht überprüft werden.

KL0045: Die Entsendungen hatten bis 2010 kontinuierlich zugenommen (2007: 928, 2008: 1'476, 2009: 1'738, 2010: 2'172). Dieser Trend zusammen mit der vollen Personenfreizügigkeit mit den EU-8-Staaten ab 1. Mai 2011, liess für 2012 höhere Fallzahlen erwarten. Durch spezifische Beschränkungen vom Bund (Dienstleisterkontingente für über 90 tägige Einsätze) sind sie jedoch seit 2011 rückläufig.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
225ES0005	Neuausrichtung der kantonalen Integrationsförderung gemäss den Bundesvorgaben im Rahmen von EKIM (Entwicklung kantonaler Integrationsprogramme und begleitende Massnahmen)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)			263	207	-56	-21.3%
2	Einsetzung einer paritätischen Arbeitsgruppe mit Einbezug der Gemeinden	2012					
3	Evaluation der Pilotprojekte mit Gemeinden und Regionen	2012					
4	Erarbeitung des Integrationsprogramms zur Umsetzung des Förderprogramms des Bundes	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0005: Es wurde unter Leitung des Departementsvorstehers eine Steuerungsgruppe mit Vertretungen der Gemeinden und der Departemente eingesetzt. Die Erarbeitung der Bestands- und Bedarfsanalyse sowie des Aktionsplans erfolgten unter Einbezug von Steuerungs- und Begleitgruppe, von Gemeinden sowie betroffenen Abteilungen und Departementen im Kanton. 2013 wird die Botschaft an den Grossen Rat erarbeitet und es werden die nötigen Vorarbeiten geleistet, damit nach Bewilliung des Grosskredits durch den Grossen Rat mit der Umsetzung gestartet werden kann.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0015	Durch regelmässige Inspektionen werden die Einhaltung der Meldepflicht erreicht und das Lohndumping verhindert.						
3	Inspektionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	1'190	1'300	1'199	-101	-7.8%
1	Anteil der sanktionierten Meldeverstösse am Total der gemeldeten Personen	%	1.5	2	1.9	-0.1	-5.0%
2	Anteil der festgestellten Fälle von Lohndumping am Total der kontrollierten Löhne	%	21	10	27.2	17.2	172.0%
225ZI0019	Durch regelmässige Kontrollen wird Schwarzarbeit in den Bereichen Ausländerrecht, Sozialversicherungsrecht und Quellensteuerrecht bekämpft und verhindert.						
2	Kontrollen im Rahmen des Schwarzarbeitsgesetzes	Anzahl	567	500	620	120	24.0%
1	Anteil der festgestellten Schwarzarbeitsverdachtsfälle am Total der durchgeführten Kontrollen	%	20.8	15	21.3	6.3	42.0%
225ZI0016	Die Gesuche für die Erteilung von arbeitsmarktlichen Bewilligungen werden effizient bearbeitet.						
3	Anteil der Gesuche, die innert 10 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	79	75	68.3	-6.7	-8.9%
1	Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	88	85	81	-4	-4.7%
225ZI0017	Der Antrag auf Vollzugsunterstützung an das Bundesamt für Migration wird rasch eingereicht.						
1	Anteil der unterbreiteten Anträge innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	%	95	95	95	0	0.0%
225ZI0018	Der Vollzug von rechtskräftig weggewiesenen Asylsuchenden erfolgt konsequent direkt ab Untersuchungshaft / Strafvollzug.						
1	Anteil der rechtlich zulässigen und technisch möglichen Vollzüge	%	100	100	100	0	0.0%
225ZI0020	Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung wird gefördert.						
2	Anteil der erfüllten Integrationsvereinbarungen am Total der getroffenen Vereinbarungen	%	80	75	79.5	4.5	6.0%
225ZI0002	Die Gesuche für die Erteilung der Bewilligung des Familiennachzugs werden effizient bearbeitet.						
3	Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden, nur Familiennachzug	%		55	52.8	-2.2	-4.0%
4	Anteil der Gesuche, die innert 20 Arbeitstagen bearbeitet werden, nur Vorbereitung der Heirat	%		40	41.3	1.3	3.3%
225ZI0022	Die Verlängerungen werden effizient bearbeitet.						
1	Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen	Anzahl	3'421	7'000	11'613	4'613	65.9%
2	Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EU/EFTA	Anzahl	13'249	14'400	13'048	-1'352	-9.4%
5	Anteil der Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen, welche innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	95.38	90	92.4	2.4	2.7%
6	Anteil der Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EU/EFTA, welche innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	64.28	75	66.6	-8.4	-11.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015 I1: Total wurden 17'450 verschiedene Personen gemeldet. Die 201 Sanktionen (Bussen) wegen Meldepflichtverstoss betrafen 325 Entsandte. Zusätzlich kamen 402 informelle Mahnungen für 511 Personen mit geringfügigen Meldepflichtverstössen hinzu (in diesen Statistikdaten nicht berücksichtigt).

ZI0015 I2: 416 von 1'530 kontrollierten Löhnen liegen unter dem Toleranzwert (roter Bereich). Dabei ist zu berücksichtigen, dass weitere 808 Löhne von der zuständigen Tripartiten Kommission noch nicht abschliessend beurteilt werden konnten. 2012 fiel die Lohnunterbietungsquote bei den entsandten Arbeitnehmenden deutlich höher als im Vorjahr aus. Dies dürfte weiterhin mit dem starken Franken in Zusammenhang stehen, der die ausländischen Löhne zusätzlich schwächt, sowie mit dem beträchtlichen Entsendungsumfang im Bereich des im Ausland generell lohnschwachen Maschinenbaus sowie der grenzüberschreitenden Inventurtätigkeit.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0016: Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen, vor allem im Bereich der prüfungsintensiven Gesuche aus Drittstaaten, konnten die Fristen vermehrt nicht eingehalten werden.
ZI0019 I1: Bei 132 der 620 durchgeführten Schwarzarbeitskontrollen (= Betriebe) wurde mindestens ein Verdachtsmoment betr. Verletzung der Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Quellensteuerrecht an die zuständige Behörde weitergeleitet.
ZI0019 I2: Das kantonale Kontrollorgan (MIKA) führte 620 Kontrollen gemäss Art. 6 des Bundesgesetzes über die Schwarzarbeit (BGSA) durch (Überprüfung der Einhaltung der Melde- und Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- und Quellensteuerrecht). Eine Kontrolle kann sowohl nur einen als auch alle drei möglichen Aspekte abdecken.
ZI0020: Von 157 überprüften Integrationsvereinbarungen wurde eine durch Wegzug hinfällig. Von den verbleibenden 156 wurden 124 (79.5%) vollständig erfüllt, 24 (15.4%) nicht erfüllt und 8 Fälle (5.1%) konnten aufgrund fehlender Kursnachweise noch nicht abschliessend beurteilt werden. Bei 14 der nicht erfüllten Integrationsvereinbarungen wurde eine Folgevereinbarung abgeschlossen.
ZI0022: Die Zunahme bei den Verlängerungen C führte dazu, dass die Pendenzen anstiegen. Dadurch verlängerte sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-20'114**	**-22'290**	**-22'390**	**-21'567**	**823**	**-3.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**12'023**	**12'189**	**12'189**	**14'000**	**1'811**	**14.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-8'090**	**-10'101**	**-10'201**	**-7'567**	**2'634**	**-25.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-14'827	-15'667	-15'667	-15'417	251	-1.6%
Total Ertrag Globalbudget	8'261	7'420	7'420	9'397	1'977	26.6%
Saldo Globalbudget	-6'566	-8'247	-8'247	-6'019	2'228	-27.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'073	-1'235	-1'335	-1'006	329	-24.6%
Total Ertrag Kleinkredite	186	100	100	103	3	3.1%
Saldo Kleinkredite	-887	-1'135	-1'235	-903	332	-26.9%
Total Aufwand LUAE	-4'214	-5'389	-5'389	-5'144	244	-4.5%
Total Ertrag LUAE	3'576	4'669	4'669	4'500	-169	-3.6%
Saldo LUAE	-638	-720	-720	-645	75	-10.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Bundeskosten ZAR	-638	-720	-720	-645	75	-10.5%
Total Ertrag LUAE Bundeskosten ZAR						
Saldo LUAE Bundeskosten ZAR	-638	-720	-720	-645	75	-10.5%
Total Aufwand LUAE Integrationsbeiträge Bund	-3'576	-4'669	-4'669	-4'500	169	-3.6%
Total Ertrag LUAE Integrationsbeiträge Bund	3'576	4'669	4'669	4'500	-169	-3.6%
Saldo LUAE Integrationsbeiträge Bund	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Tiefere Fallzahlen bei den Verlängerungen B von Drittstaatsangehörigen bewirkten tiefere Materialkosten für den neuen Ausländerausweis. Im ganzen Jahr fielen keine kostenintensiven Ausschaffungen (AuG) an. Im Bereich Biometrie blieben die Personalkosten unter dem Budget, weil aufgrund der tiefen Fallzahlen eine Vakanz nicht ersetzt wurde.
Mehreinnahmen ergaben sich bei den Mutationen und den Verlängerungen C. Zudem konnten eine höhere Bundesentschädigung (pro Hafttag) und eine höhere Verwaltungskostenpauschale aufgrund der hohen Fallzahlen vereinnahmt werden.
Kleinkredite
Die Projektstellen ELAR konnten vorzeitig abgebaut werden, da die Digitalisierungsarbeiten schneller voran gingen.
Die Realisierung einer Schnittstelle zum eGovernment-Pilot "Fernhaltemassnahmen" des Bundes dürfte voraussichtlich günstiger sein als eine eigene kantonale Lösung. Deshalb wurde das Projekt E-Dokument aufgeschoben.

FUSSNOTEN	
KL0045	Definition gemäss Seco (gekürzt): Eine Entsendung liegt vor, wenn ein Arbeitgeber Arbeitnehmende in ein anderes Land entsendet als er seinen Sitz hat, damit sie dort für einen bestimmten Zeitraum in seinem Namen und auf seine Rechnung eine Arbeitsleistung erbringen. Die entsandten Arbeitnehmenden bleiben in jedem Fall dem Arbeitsvertrag unterstellt, den sie mit ihrem Arbeitgeber im Herkunftsland abgeschlossen haben. Sie bleiben ebenfalls den Sozialversicherungen ihres Staates unterstellt.
KL0048	Als Neueinreisen zum Stellenantritt gelten nur Arbeitsverhältnisse mit einer Dauer von über vier Monaten. Kurzfristige Bewilligungen wie z.B. Chauffeure oder Doktoranden werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt (kein Wohnsitzwechsel in die Schweiz).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Beraten und vermitteln von Stellensuchenden; Sicherstellung des Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Förderung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt; Gewährung von Arbeitslosenentschädigungen zur Verhinderung von finanziellen Notlagen der Stellensuchenden; Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Arbeitsmarkts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**
Produktegruppen	23010 Industrie- und Gewerbeaufsicht
	23020 Arbeitsmarktliche Integration
	23030 Arbeitslosenkasse
	23099 Organisationseinheit Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration

GESAMTBEURTEILUNG

Der Arbeitsmarkt war gegenüber dem Vorjahr relativ stabil. Die Arbeitslosigkeit stieg im Laufe des Jahres aufgrund einer leichten konjunkturellen Verschlechterung geringfügig an; im Baugewerbe war eine starke Saisonalität zu verzeichnen.

Die im Rahmen des Konzepts 50plus geplanten Massnahmen konnten allesamt umgesetzt werden. Seit Mai 2012 stehen für über 50 Jahre alte Stellensuchende spezielle arbeitsmarktliche Massnahmen zur Verfügung. Damit werden die Personen dieser Alterskategorie in ihren Bemühungen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt gezielt unterstützt. Derzeit werden weitere Massnahmen, insbesondere ein Kommunikationskonzept 50plus, erarbeitet.

Das Projekt "Pforte Arbeitsmarkt" konnte wie geplant anfangs April den Betrieb aufnehmen und hat sich in den ersten acht Monaten in der Pilotregion gut etabliert. Von den Stellensuchenden wird das Angebot der Pforte geschätzt; die Mitarbeitenden der beteiligten Institutionen beurteilen das Projekt als erfolgreich. Zu Arbeitgebern in der Region konnte eine erfreuliche Anzahl vielversprechender Kontakte geknüpft werden.

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht hatte als Folge reger Aktivitäten der Industriebetriebe bei Neubauten oder Änderungsprojekten eine hohe Anzahl Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen zu erteilen. Die Verordnung zum Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht schreibt den Gemeinden neu vor, die Bauherren darauf hinzuweisen, dass sie beim Amt für Wirtschaft und Arbeit für Projekte Planbegutachtungen verlangen können. Die Anzahl durchgeführter Planbegutachtungen stieg deshalb an.

Die kantonale Arbeitslosenkasse konnte ihren Marktanteil um 2% auf 72% erhöhen. Die Dossierbelastung pro Sachbearbeiter war während dem ganzen Jahr verhältnismässig hoch.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
230KU0007	Baubewilligungen für genehmigungspflichtige Bauten	Anzahl	510	450	506	56	12.4%
230KU0008	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.9	3.1	2.7	-0.4	-12.9%
230KU0009	Stellensuchendenzahl Kanton Aargau	Anzahl	13'030	13'500	13'109	-391	-2.9%
230KU0010	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit Kanton Aargau	Anzahl	1'603	1'800	1'483	-317	-17.6%
230KU0011	Arbeitslosenquote der 15-19-Jährigen im Kanton Aargau	%	1.7	2.1	1.7	-0.4	-19.0%
230KU0012	Arbeitslosenquote der 20-24-Jährigen im Kanton Aargau	%	4.3	4.5	3.9	-0.6	-13.3%
Leistungskennzahlen							
230KL0007	Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anzahl	356	290	364	74	25.5%
230KL0008	Planbegutachtungen (gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben)	Anzahl	316	300	331	31	10.3%
230KL0009	Kleinhandelsbewilligungen (Ausschank und Verkauf von Spirituosen)	Anzahl	677	580	533	-47	-8.1%
Finanzkennzahlen							
230KF0027	Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen pro Stellensuchenden / Jahr	Franken	2'736	2'889	2'710	-179	-6.2%
230KF0028	Kosten der Arbeitslosenkasse pro Auszahlungsfall	Franken	85	85	84	-1	-1.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0008: Ende Juni wurden die Ergebnisse der Volkszählung 2010 publiziert. Im Aargau stieg deshalb die Anzahl Erwerbspersonen an, was Auswirkungen auf die Berechnung der Arbeitslosenquote hatte: Diese wird für den Kanton Aargau seit Juni 2012 um ca. 0.3% tiefer ausgewiesen. Der Budgetwert 2012 müsste deshalb von 3.1% auf 2.8% korrigiert werden.
KU0011: Korrigierter Budgetwert 2012: 1.8% (zur Begründung: siehe KU0008)
KU0012: Korrigierter Budgetwert 2012: 4.2% (zur Begründung: siehe KU0008)
KL0007: Die aargauischen Industriebetriebe setzten eine grosse Anzahl Projekte um, für welche Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen zu erteilen waren.
KL0008: Das Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht schreibt den Gemeinden vor, die Bauherren darauf hinzuweisen, dass das Amt für Wirtschaft und Arbeit für Projekte Planbegutachtungen durchführen kann. Die Anzahl durchgeführter Planbegutachtungen ist deshalb angestiegen.
KF0027: Die Nachfrage nach arbeitsmarktlichen Massnahmen war generell etwas tiefer als geplant.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
230ES0008	Pforte Arbeitsmarkt (Pilotprojekt Interinstitutionelles Kompetenzzentrum für Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2011		170	104	-66	-38.8%
2	Vorbereitungsphase	2011					
3	3-jährige Umsetzungsphase	2012-2014			0		

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0008: Das Pilotprojekt Pforte Arbeitsmarkt startete im April und hat sich als neuartige Institution etabliert. Es vereinigt für 10 Gemeinden im Bezirk Kulm Beratungen der bisher getrennt operierenden Institutionen Arbeitsvermittlung, Invalidenversicherung und Sozialhilfe unter einer gemeinsamen Führung.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
230ZI0007	Eine hohe Produktivität der Arbeitslosenkasse wird gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Kosten pro Leistungspunkt: Abweichung zum CH-Mittelwert	Franken		-0.1		0.1	
230ZI0011	Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft. (s. Fussnote)						
1	Durchschnittliche Anzahl Bezugstage von Arbeitslosenentschädigung der abgemeldeten Bezüger	Tage	165.67	165	145.59	-19.41	-11.8%
2	Vermeidung von Langzeitarbeitslosen (Anteil der Arbeitslosen in % der Anmeldungen vor 13 Monaten)	%	19.56	22	18.54	-3.46	-15.7%
3	Vermeidung von Aussteuerungen (Anteil der Aussteuerungen in % der Anmeldungen vor 18 Monaten)	%	19.57	19	18.24	-0.76	-4.0%
4	Vermeidung von Wiederanmeldungen (Anteil der Wiederanmeldungen in % der Abmeldungen der letzten 4 Monate)	%	3.48	4	4.16	0.16	4.0%
230ZI0012	Die Arbeitslosigkeit wird im Vergleich zu den anderen Kantonen besser bekämpft.						
1	Die aggregierten Wirkungsindikatoren SECO (ZI0011) liegen über dem schweizerischen Durchschnitt (=100)	Index	101	101	101	0	0.0%
230ZI0014	Eine schnelle Erstbearbeitung für Neuanträge auf Arbeitslosenentschädigung wird sichergestellt.						
1	Erledigung innert 10 Tagen	%	98	95	98.4	3.4	3.6%
230ZI0015	Die Planbegutachtungen werden termingerecht durchgeführt.						
2	Anteil Erledigungen innert 30 Tagen	%	95	90	95.3	5.3	5.9%
230ZI0018	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der arbeitsmarktlichen Integration erfolgt effizient.						
1	Dossiers pro 100 % Personalberater/in	Anzahl	98	110	131	21	19.1%
230ZI0019	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der Arbeitslosenkasse erfolgt effizient.						
1	Dossiers pro 100 % Sachbearbeiter/in der Arbeitslosenkasse	Anzahl	226	240	252	12	5.0%
230ZI0020	Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden wird gewährleistet.						
1	Kontrollen im Bereich der Arbeitssicherheit (ASA-Kontrollen)	Anzahl	263	250	270	20	8.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0007: Zum Zeitpunkt der Jahresberichterstattung liegen die Ergebnisse noch nicht vor. Die Aufsichtsbehörde erstellt die entsprechenden Auswertungen erfahrungsgemäss jeweils erst im Mai. In den vergangenen Jahren hat die öffentliche Arbeitslosenkasse des Kantons Aargau das entsprechende Ziel jeweils immer erfüllt, bzw. übertroffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch für das Jahr 2012 zutrifft.
ZI0011: Die Arbeitsmarktlage zeigte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 stabil. Viele Arbeitslose konnten vermittelt werden oder haben selber eine neue Stelle gefunden. Als Folge davon gingen die Bezugstage (Arbeitslosenentschädigung) sowie die Zugänge zur Langzeitarbeitslosigkeit deutlich zurück.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-54'097**	**-54'461**	**-54'946**	**-55'550**	**-604**	**1.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**45'239**	**44'590**	**44'590**	**45'036**	**446**	**1.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-8'858**	**-9'871**	**-10'356**	**-10'514**	**-157**	**1.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-44'834	-44'401	-44'861	-44'297	564	-1.3%
Total Ertrag Globalbudget	43'918	43'490	43'490	43'195	-295	-0.7%
Saldo Globalbudget	-916	-911	-1'371	-1'103	269	-19.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-25	-460	-485	-395	90	-18.6%
Total Ertrag Kleinkredite				389	389	100.0%
Saldo Kleinkredite	-25	-460	-485	-6	479	-98.8%
Total Aufwand LUAE	-9'238	-9'600	-9'600	-10'858	-1'258	13.1%
Total Ertrag LUAE	1'321	1'100	1'100	1'453	353	32.1%
Saldo LUAE	-7'917	-8'500	-8'500	-9'405	-905	10.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an ALV	-9'176	-9'600	-9'600	-10'671	-1'071	11.2%
Total Ertrag LUAE Beiträge an ALV						
Saldo LUAE Beiträge an ALV	-9'176	-9'600	-9'600	-10'671	-1'071	11.2%
Total Aufwand LUAE Getränkeabgaben						
Total Ertrag LUAE Getränkeabgaben	1'260	1'100	1'100	1'265	165	15.0%
Saldo LUAE Getränkeabgaben	1'260	1'100	1'100	1'265	165	15.0%
Total Aufwand LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds	-61			-188	-188	100.0%
Total Ertrag LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds	61			188	188	100.0%
Saldo LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds	0			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget Der tiefere Ertrag ist die Folge der Richtigstellung einer im Budget falsch geplanten Ertragsposition. Der Ertrag wurde richtigerweise bei den Kleinkrediten statt im Globalbudget verbucht (vgl. Ertrag Kleinkredite).
LUAE Die Beteiligung der Kantone an den Kosten der Arbeitslosenversicherung (ALV) wird vom SECO berechnet und setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Der Kostenanteil des Kantons wird aus der ALV-beitragspflichtigen Lohnsumme ermittelt; 0.05% der gesamtschweizerischen ALV-beitragspflichtigen Lohnsumme wird nach einem Schlüssel auf die einzelnen Kantone verteilt (Anteil AG 2012: 10'265'000 Franken). Die Beteiligung an den Kosten der Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) entspricht neu 50% (alt 20%) der effektiv entstandenen Kosten für individuelle und kollektive AMM gemäss Art. 59d des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung (AVIG) (Anteil AG 2012: 405'497 Franken).

FUSSNOTEN	
ZI0007	Die Effizienz der Arbeitslosenkassen wird gesamtschweizerisch mittels Leistungspunkten (LP) gemessen. Diese LP werden für jede Transaktion in den verschiedenen Tätigkeitsgebieten festgelegt und pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin erfasst und ausgewertet. Durch die Kosten pro LP sind die Leistungen der Kassen miteinander vergleichbar. Die Öffentliche Arbeitslosenkasse muss als Ziel unter den durchschnittlichen Kosten für die Gesamtschweiz liegen.
ZI0011	Die Indikatoren 1-4 entsprechen den Wirkungsindikatoren (WI) des SECO. WI 1: Rechnet die Anzahl Bezugstage der abgemeldeten Bezüger von der Anmeldung bis zur Abmeldung beim RAV. WI 2: Nach 12 Monaten Arbeitslosigkeit wird ein Arbeitsloser langzeitarbeitslos. Der Indikator misst den Anteil von Langzeitarbeitslosen im Verhältnis zu den Anmeldungen vor 13 Monaten. WI 3: Nach 18 Monaten wird ein Arbeitsloser ausgesteuert. Der Indikator misst, wie viele Arbeitslose nach der Anmeldung beim RAV vor 18 Monaten ausgesteuert werden. WI 4: Der Indikator misst den Anteil der Wiederanmeldungen im laufenden Monat relativ zu den in den letzten 4 Monaten abgemeldeten Arbeitslosen (inkl. laufender Monat).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Registern und Aufsicht über die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit betreffend Gesellschafts-, Grundstück- und Personendaten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**235 Registerführung und Rechtsaufsicht**
Produktegruppen	23510 Handelsregister
	23520 Grundbuch
	23530 Landinformationen
	23540 Personenstand
	23550 Stiftungsaufsicht
	23599 Organisationseinheit Registerführung und Rechtsaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Das Eintragungsvolumen beim Handeslregisteramt entspricht dem Budget. Der Gebühreneingang ist aber rückläufig, da aufgrund des schlechteren wirtschaftlichen Umfeldes weniger qualifizierte und gebührenintensive Geschäfte eingereicht werden.

Die Preise von Immobilien an attraktiven Lagen steigen weiter. Hypothekarkredite sind nach wie vor zu äusserst attraktiven Bedingungen erhältlich, allerdings wurden die Hürden erhöht (Regeln bezüglich der Eigenmittel und Amortisation). Die Zahl der Grundbuchgeschäfte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.7% zurückgebildet. Dieser Trend - Preissteigerungen von Immobilien an attraktiven Lagen und rückläufige Geschäftszahlen - dürfte im nächsten Jahr anhalten. Das Papiergrundbuch wird kontinuierlich durch das Informatikgrundbuch abgelöst. Am 31. Dezember 2012 waren im Informatikgrundbuch knapp 55% der geschätzten 420'000 aargauischen Grundstücke rechtsgültig erfasst.

Das neue Beurkundungs- und Beglaubigungsrecht, das Dekret über den Notariatstarif und die Beurkundungs- und Beglaubigungsverordnung treten auf den 1. Januar 2013 in Kraft. Einzelne Bestimmungen sind bereits auf den 1. August 2012 in Kraft gesetzt worden, damit die Notariatskommission sowie die Notariatsprüfungskommission ihre Tätigkeit nach neuem Recht aufnehmen und Vorarbeiten in Bezug auf die Umsetzung des neuen Rechts leisten konnten.

Der Grosse Rat hat am 17. Januar 2012 die Ziele des Vermessungsprogramms Aargau 2012-2015 genehmigt und den entsprechenden Globalkredit (Grosskredit) mit einem einmaligen Nettoaufwand von 13.5 Mio. Franken bewilligt. Die Referendumsfrist ist ungenutzt abgelaufen. Im Jahr 2012 wurde in 8 von 30 Gemeinden mit der Vermessung begonnen. Im Rahmen des Vermessungsprogramms Aargau 2008-2011 läuft die Erstvermessung und Erneuerung in 45 Gemeinden über eine Fläche von ca. 22'000 Hektaren (amtliche Vermessung im Standard AV93).

Das revidierte kantonale Bürgerrechtsgesetz wurde in der 1. Beratung vom Grossen Rat verabschiedet. Es wurden nur wenige Änderungen gegenüber dem Entwurf des Regierungsrats vorgenommen. Zudem wurden zwei Prüfungsaufträge überwiesen. Die Botschaft der 2. Beratung wird gemäss heutiger Planung im Frühling 2013 im Grossen Rat behandelt. Auf Bundesebene ist die Detailberatung der Revision des Bürgerrechtsgesetzes in der Frühjahrssession vorgesehen.

Die Zahl der ordentlichen Einbürgerungen konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 500 erhöht werden, ist aber immer noch tiefer als in den Jahren zuvor. Problematisch ist die Einhaltung der Fristziele (siehe ZI0013).

Die Abweichung bei der Anzahl der erfassten Pässe führte zu einer Saldoverschlechterung, die durch die Mehreinnahmen bei den Identitätskarten nicht kompensiert werden konnte.

Aufgrund von Bundesvorgaben musste für die BVG-Aufsicht eine öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. Januar 2012 geschaffen werden. Die im Globalbudget 2012 noch enthaltenen Mittel für die Produktegruppe Stiftungsaufsicht wurden deshalb nicht beansprucht, was zu entsprechendem Minderaufwand bzw. Mindererertrag führte. Zudem wurden durch die Auslagerung 380 Stellenprozente im Aufgabenbereich 235 abgebaut.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
235KU0008	Bestand Gesellschaften: Einzelfirmen	Anzahl	10'694	11'200	10'873	-327	-2.9%
235KU0022	Bestand Gesellschaften: Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	8'213	8'100	8'601	501	6.2%
235KU0023	Bestand Gesellschaften: Aktiengesellschaften	Anzahl	9'857	9'700	10'111	411	4.2%
235KU0024	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	615'245	617'000	624'681	7'681	1.2%
235KU0025	Ausländer/innen im Kanton Aargau	Anzahl	136'745	135'800	141'119	5'319	3.9%
235KU0026	Zivilstandsereignisse (Geburten, Todesfälle, Heiraten, Vaterschaftsanerkennungen, Namenserklärungen und eingetragene Partnerschaften)	Anzahl	14'835	15'500	15'339	-161	-1.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
235KL0006	Eintragungen ins Handelsregister	Anzahl	12'498	12'500	12'655	155	1.2%
235KL0007	Grundbuchanmeldungen (Tagebuchnummern)	Anzahl	58'923	57'000	54'385	-2'615	-4.6%
235KL0009	Nachgeführte Übersichtspläne der Gemeinden pro Jahr	Anzahl	215	219	214	-5	-2.3%
235KL0010	Ordentliche Einbürgerungen (abgeschlossene Verfahren nach Anzahl Personen)	Anzahl	1'012	1'800	1'525	-275	-15.3%
235KL0015	Bearbeitete Identitätskarten	Anzahl	57'433	57'000	57'722	722	1.3%
235KL0016	Erfasste Pässe	Anzahl	28'560	33'000	30'416	-2'584	-7.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008/KU0022: Die Zunahme der GmbH's kam hauptsächlich durch Umwandlungen von Einzelunternehmungen zu Stande. Der Trend weg von der Einzelunternehmung zur GmbH hält weiter an. Daraus resultiert auch die Abnahme des Bestandes bei den Einzelunternehmungen gegenüber dem Budget. Unter diesem Gesichtspunkt entspricht die absolute Zunahme des Bestandes bei den GmbH's dem Wert der vergangenen Jahre.

KU0023: Im zweiten Halbjahr 2011 ergab sich eine aussergewöhnlich starke Zunahme bei den AG's. Dies konnte im Budget 2012 nicht mehr berücksichtigt werden. Da die Zunahme auch im Jahr 2012 ungebrochen war, ergibt sich eine Abweichung vom Budget.

KL0007: Nachdem 2011 aufgrund der Volksinitiative zur Einführung einer schweizerischen Erbschafts- und Schenkungssteuer viele Geschäftsfälle angefallen sind, hat sich das Geschäftsvolumen 2012 auf dem Niveau früherer Jahre eingependelt.

KL0010: Die Zahl der abgeschlossenen Verfahren nach Anzahl Personen konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 500 erhöht werden, ist aber immer noch tiefer als in den Jahren zuvor.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
235ES0010	Einführung informatisiertes Grundbuch (Projekt Grunag)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2039 vom 2. Dezember 2008)	2008	3'241	7'518	3'247	204	-56.8%
2	Erarbeitung Konzept und Durchführung Submission	2007					
3	Bewilligung Globalkredit durch den Grossen Rat	2008					
4	Start der gestaffelten Datenersterfassung	2010					
5	Abschluss Datenersterfassung	2015					
235ES0014	Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit für die Aufsicht über die BVG-Vorsorgeeinrichtungen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2010-2013	167	80	48	-32	-40.0%
4	Übergangsverordnung	2011					
2	Beschluss über die Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat	2012/2013					
3	Umsetzung	2011 und 2013					
5	Inkraftsetzung der definitiven Rechtsgrundlage	2013					
235ES0015	Totalrevision Kantonales Bürgerrechtsgesetz KBüG						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009-2014	245	382	157	-382	-100.0%
2	Genehmigung Normkonzept durch den Regierungsrat	2010					
3	Verabschiedung der Änderungen durch den Grossen Rat	2012/2013					
4	Inkraftsetzung	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: In den Grundbuchämtern Laufenburg, Lenzburg und Zurzach ist die Datenerfassung abgeschlossen. In den Grundbuchämtern Aarau, Baden, Brugg, Bremgarten, Kulm und Zofingen läuft die Datenersterfassung. Per 14. Januar 2013 ist der Start für die Datenersterfassung beim Grundbuchamt Muri erfolgt, im April wird als letztes Grundbuchamt Rheinfelden starten. Aufgrund von schlechter Datenqualität sind im Grundbuchamt Aarau grosse Bereinigungsanstrengungen nötig, was zu einer verlängerten Erfassungsdauer führen wird. Der Abschluss des Projekts ist für Januar 2016 geplant. Die elektronisch erfassten Grundbuchdaten (Intercapi) sind seit Ende August 2012 für Notariatsbüros und Nachführungsgeometer verfügbar. Der Projektkredit kann voraussichtlich eingehalten werden. Die Abweichung zwischen dem Budget und dem bereinigten Budget resultiert aus der Kreditübertragung von 4.48 Mio. Franken.

ES0014: Per 1. Januar 2012 konnte die BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA) ihren Betrieb aufnehmen. Die Ablösung der bis 31. Juli 2013 befristeten Übergangsverordnung durch das vom Grossen Rat zu beschliessende Gesetz verläuft plangemäss.

ES0015: Die Botschaft zur 2. Beratung zur Totalrevision des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht wird gemäss heutiger Planung im Frühling 2013 im Grossen Rat behandelt. Eine Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2014 möglich. Zur Unterstützung der Gemeinden wurden verschiedene Instrumente erarbeitet, insbesondere Basistests zur Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse. Die neuen Instrumente stehen den Gemeinden im Rahmen einer Pilotphase seit Dezember 2011 zur freiwilligen Anwendung zur Verfügung. Im Sommer 2013 wird eine Detailevaluation stattfinden und bei Bedarf werden Massnahmen zur Optimierung der neuen Instrumente beschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0009	Die Handelsregistergeschäfte werden zügig eingetragen.						
4	Eintragungen ins Handelsregister pro 100 Stellenprozente	Anzahl	987	950	1'000	50	5.3%
1	Innert 8 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahrensschritte	%	89.2	90	90	0	0.0%
2	Innert 8 - 20 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahrensschritte	%	5.8	10	8	-2	-20.0%
235ZI0010	Die Grundbuchgeschäfte werden zügig eingetragen.						
3	Grundbuchanmeldungen pro 100 Stellenprozente	Anzahl	1'079	1'040	995	-45	-4.3%
1	Anteil Verfahren mit Grundbucheintrag innert 4 Arbeitswochen	%	98.79	95	99.01	4.01	4.2%
235ZI0011	Die Amtliche Vermessung 93 wird flächendeckend eingeführt (insgesamt 140'000 ha).						
1	Gemäss Standard AV 93 erfasste Hektaren insgesamt	Anzahl	90'838	97'600	98'070	470	0.5%
235ZI0012	Die Qualität bei den regionalen Zivilstandsämtern ist hoch.						
1	Notwendige Berichtigungen bezogen auf die Gesamtzahl der Eintragungen (max. Anteil)	%	0.93	1	0.9	-0.1	-10.0%
235ZI0013	Das Verfahren für ordentliche Einbürgerungen ist kurz und die Prüfung der Dossiers ist zuverlässig.						
1	Innert 8 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	57.8	70	27	-43	-61.4%
2	Innert 8-12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	32.5	25	52	27	108.0%
4	Nach 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	9.7	5	21	16	320.0%
235ZI0016	Die Bearbeitung der Identitätskarten (IDK) ist effizient.						
3	Bearbeitete Identitätskarten pro 100 Stellenprozente	Anzahl	28'417	30'000	30'016	16	0.1%
1	Innert 3 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	100	100	100	0	0.0%
235ZI0017	Die Bearbeitung der Anträge für biometrische Pässe ist effizient.						
1	Erfasste Pässe pro 100 Stellenprozente	Anzahl	4'002	4'400	4'485	85	1.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0011: Die im Jahresbericht 2011 ausgewiesene Zahl (92'605 ha) weicht von der effektiven Zahl von 90'838 ha ab. Bei der Einführung des Indikators im Jahr 2004 wurde von einem falschen Basiswert ausgegangen. Die jährlichen Entwicklungen sind korrekt aufgeführt. Die Differenz wurde im AFP 2013-2016 korrigiert.

ZI0013: Die Einhaltung der Fristziele ist problematisch. Dies hat verschiedene Ursachen. Insbesondere führten die Aktualisierung der Dokumente (Arbeitszeugnisse, Schulberichte usw.) und der damit verbundene Abklärungsaufwand zu Verzögerungen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-29'480**	**-30'456**	**-39'283**	**-29'831**	**9'452**	**-24.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**64'993**	**58'548**	**58'548**	**62'119**	**3'571**	**6.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**35'513**	**28'092**	**19'265**	**32'288**	**13'023**	**67.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-20'597	-22'350	-21'825	-20'355	1'470	-6.7%
Total Ertrag Globalbudget	15'925	16'500	16'500	15'153	-1'347	-8.2%
Saldo Globalbudget	-4'672	-5'849	-5'324	-5'202	123	-2.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'377	-977	-1'094	-244	850	-77.7%
Total Ertrag Kleinkredite	1'299	1'000	1'000	1'701	701	70.1%
Saldo Kleinkredite	-78	23	-94	1'457	1'550	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite	-7'094	-6'672	-15'907	-8'890	7'017	-44.1%
Total Ertrag Grosskredite	1'111	1'140	1'140	1'590	450	39.5%
Saldo Grosskredite	-5'983	-5'532	-14'767	-7'300	7'467	-50.6%
Total Aufwand LUAE	-412	-458	-458	-342	115	-25.2%
Total Ertrag LUAE	46'658	39'908	39'908	43'675	3'767	9.4%
Saldo LUAE	46'246	39'450	39'450	43'332	3'882	9.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	-3'837	-3'436	-8'188	-5'213	2'975	-36.3%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	1'095	1'120	1'120	1'458	338	30.2%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	-2'742	-2'316	-7'068	-3'755	3'313	-46.9%
Total Aufwand Grosskredite Grunag	-3'257	-3'035	-7'518	-3'256	4'263	-56.7%
Total Ertrag Grosskredite Grunag	16			9	9	100.0%
Saldo Grosskredite Grunag	-3'241	-3'035	-7'518	-3'247	4'272	-56.8%
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben 2		-201	-201	-422	-221	109.8%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben 2		20	20	124	104	519.0%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben 2		-181	-181	-298	-117	64.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	5'059	4'776	4'776	4'507	-269	-5.6%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	5'059	4'776	4'776	4'507	-269	-5.6%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'509	9'344	9'344	10'677	1'333	14.3%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'509	9'344	9'344	10'677	1'333	14.3%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	6'123	4'880	4'880	5'283	403	8.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	6'123	4'880	4'880	5'283	403	8.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	4'632	2'387	2'387	3'033	646	27.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	4'632	2'387	2'387	3'033	646	27.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'452	1'868	1'868	2'441	573	30.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'452	1'868	1'868	2'441	573	30.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'822	1'454	1'454	1'737	283	19.4%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'822	1'454	1'454	1'737	283	19.4%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'916	3'841	3'841	4'385	544	14.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'916	3'841	3'841	4'385	544	14.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'539	2'491	2'491	2'467	-24	-1.0%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'539	2'491	2'491	2'467	-24	-1.0%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'387	2'907	2'907	2'415	-492	-16.9%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'387	2'907	2'907	2'415	-492	-16.9%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'096	3'737	3'737	4'772	1'035	27.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'096	3'737	3'737	4'772	1'035	27.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'712	1'765	1'765	1'615	-150	-8.5%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'712	1'765	1'765	1'615	-150	-8.5%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	-58	-106	-106	-79	27	-25.3%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	58	106	106	79	-27	-25.3%
Saldo LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	-131	-132	-132	-133	-2	1.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	131	132	132	133	2	1.1%
Saldo LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	-22	-20	-20	-22	-2	9.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	22	20	20	22	2	9.1%
Saldo LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Infostar	-202	-200	-200	-108	92	-45.9%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Infostar	202	200	200	108	-92	-45.9%
Saldo LUAE Durchlaufende Infostar	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im bereinigten Aufwand ist eine Kompensation von 525'000 Franken zulasten des Aufgabenbereichs 235 und zugunsten der Aufgabenbereiche AB 230 und AB 240 enthalten.

Die Aufgaben des bisherigen Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht wurden seit 1. Januar 2012 gemäss Bundesvorgaben durch eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt wahrgenommen. Die für 2012 noch im Budget enthaltenen Mittel wurden deshalb nicht beansprucht (Aufwand 938'000 Franken, Ertrag 837'000 Franken).

Der Minderaufwand ist im Weiteren vor allem bedingt durch Abweichungen beim Vermessungsamt (640'000 Franken) infolge von tieferen Nachführungskosten und geringerem Personalaufwand (Vakanzen). Zudem wurden weniger Pässe als geplant ausgestellt (280'000 Franken).

Minderertrag entstand, da die Anzahl ausgestellter Pässe unter dem budgetierten Wert lag (573'000 Franken) und geringere Einnahmen im Bereich der Einbürgerungen (277'000 Franken) und beim Handelsregisteramt (45'000 Franken) zu verzeichnen waren.

Kleinkredite

Der Minderaufwand und Mehrertrag ist hauptsächlich auf die auslaufenden Vermessungsaufträge zurückzuführen. Neuvermessungen werden über den Grosskredit finanziert. Weiterer Minderaufwand ist auf das Projekt Kantonales Bürgerrechtsgesetz zurückzuführen (224'000 Franken). Aufgrund der Projektentwicklung wird es hier zu einer Verschiebung ins Jahr 2013 kommen. Beim Projekt Opting-out wurden Mittel im Umfang von 86'000 Franken aus dem Jahr 2011 ins Jahr 2012 übertragen.

Grosskredite

Die Abweichungen in den beiden Grosskrediten entsprechen dem Projektverlauf.

LUAE

Die nach wie vor hohen Immobilienpreise führten zu einem Mehrertrag bei den Grundbuchabgaben.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Ausüben der rechtlichen und finanziellen Aufsicht zur Sicherstellung des ordnungsgemässen Funktionierens der Gemeinden und der Gemeindeverbände; Gewähren von Leistungen des Finanzausgleichs zur Förderung einer ausgewogenen Steuerbelastung, Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**
Produktegruppen	24010 Gemeindeaufsicht
	24020 Finanzausgleich
	24099 Organisationseinheit Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich

GESAMTBEURTEILUNG

Die Rechnungsabschlüsse 2011 der Gemeinden sind gesamthaft gut. 24 Gemeinden weisen in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss aus (2010: 47 Gemeinden). Gemessen am Finanzrating der Gemeindeabteilung haben 15 Gemeinden ein ungenügendes Rechnungsergebnis (im Jahr 2010 waren es noch deren 30). Die Gesamterträge nahmen gegenüber dem Vorjahr mit 4.2% stärker zu als die Gesamtaufwendungen (2.5%). Die guten Rechnungsergebnisse 2011 der Gemeinden müssen jedoch bis zu einem gewissen Grad relativiert werden: In der Gesamtbetrachtung über alle Gemeinden gehen die zahlreichen strukturell schwachen Gemeinden unter, welche über Jahre hinweg mit ausgeprägt knappen Finanzen zu kämpfen haben (obwohl sie überdurchschnittlich hohe Steuerfüsse festgesetzt haben). Die Finanzprognosen zeigen zudem, dass die kommunalen Finanzhaushalte in den kommenden Jahren mit Mehrbelastungen in verschiedenen Ausgabenbereichen verstärkt unter Druck geraten werden.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (gewichtetes Mittel) lag 2012 unverändert bei 104%. Das angestrebte Ziel mit 80% der Gemeinden in einer Bandbreite von 30% wurde mit einem Istwert von 80% erreicht. Im Vorjahr war dies mit 77% nicht der Fall. Der höchste Steuerfuss lag 2012 weiterhin bei 126% (Schwaderloch), der tiefste ebenfalls unverändert bei 60% (Döttingen). Oberwil-Lieli blieb bei 70%, neu gefolgt von der Gemeinde Meisterschwanden, die den Steuerfuss von 76% auf 74% senkte.

Beim Finanzausgleich ist der Steuerzuschlag der juristischen Personen seit 2010 ausgesetzt. Die Einnahmen aus Nachträgen aus Vorjahren beliefen sich noch auf 0.8 Mio. Franken. Die Ausgleichsbeiträge betrugen 49.9 Mio. Franken und die Abgaben 28.4 Mio. Franken. Es wurden 2 Gesuche für zusätzliche Beiträge eingereicht, die jedoch beide die materiellen Voraussetzungen für einen Beitrag nicht erfüllten. Ausbezahlt wurden neben diversen Projektkostenbeiträgen ein Zusammenschlussbeitrag von 3.6 Mio. Franken. Die Entnahme aus dem Fonds belief sich auf 24.5 Mio. Franken. Der Fonds beträgt Ende 2012 229 Mio. Franken.

Die Anzahl der Demissionen liegt mit 69 unter dem Vorjahreswert von 77. Als Rücktrittsgrund geben rund ein Drittel berufliche und ein Drittel persönliche Gründe an. Weiter begründen sich die Rücktritte mit der Übernahme eines anderen Amts, Wohnortswechsel und gesundheitlichen Gründen.

Beim Projekt Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 bei den Gemeinden (HRM2) wurden die Gesetzesänderungen in 2. Lesung durch den Grossen Rat beschlossen. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2014. Die Gemeinden werden den Voranschlag 2014 bereits nach der neuen Rechnungslegung erstellen. Bei der Daten- und Registerharmonisierung konnten alle Gemeinden an das Einwohnerregister angeschlossen werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
240KU0001	Gemeinden	Anzahl	220	219	219	0	0.0%
240KU0002	Gemeindeverbände	Anzahl	185	185	185	0	0.0%
240KU0003	Steuerkraft der Gemeinden	Mio. Fr.	1'543	1'617	1'602	-15	-0.9%
240KU0004	Steuerkraft pro Einwohner/in	Franken	2'519	2'621	2'579	-42	-1.6%
240KU0005	Finanzbedarf der Gemeinden	Mio. Fr.	1'360	1'402	1'410	8	0.6%
240KU0006	Nettoinvestitionen	Mio. Fr.	190	240	254	14	5.8%
240KU0007	Nettoschulden der Gemeinden	Mio. Fr.	38	40	-30	-70	-175.0%
240KU0008	Nettoschulden pro Einwohner/in	Franken	62	65	-49	-114	-175.4%
240KU0009	Fondsbestand Finanzausgleich	Mio. Fr.	254	224	229	5	2.2%
240KU0010	Vorzeitige Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern	Anzahl	77	60	69	9	15.0%
240KU0011	Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	60	60	60	0	0.0%
240KU0012	Höchster Gemeindesteuerfuss	%	126	126	126	0	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
240KL0003	Beschwerdeentscheide (s. Fussnote)	Anzahl	45	40	44	4	10.0%
240KL0004	Genehmigungen (Gemeindeerlasse, Wahlen, Demissionen) und schriftlich beantwortete Anfragen	Anzahl	267	250	430	180	72.0%
240KL0005	Budgetprüfungen (Einwohnergemeinden, Gemeindeverbände)	Anzahl	396	404	400	-4	-1.0%
240KL0006	Rechnungsprüfungen (Einwohnergemeinde, Gemeindeverbände, Korporationen)	Anzahl	423	405	404	-1	-0.2%
240KL0007	Datenermittlungen und Berechnungen der zusätzlichen Finanzausgleichsbeiträge	Anzahl	8	10	2	-8	-80.0%
240KL0008	Bearbeitete Freigabegesuche für finanzausgleichsberechtigte Vorhaben	Anzahl	34	25	30	5	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0006: Die Nettoinvestitionen sind mit 254 Mio. Franken deutlich höher als 2010 (190 Mio. Franken). Den grössten Anteil machen die Investitionen im Bereich Verkehr aus (41%), gefolgt vom Bereich Bildung (28%).
KU0007/KU0008: Die Nettoschulden 2011 der Gemeinden haben sich entgegen der Erwartungen weiter reduziert. Insgesamt wird ein Vermögen von 30 Mio. Franken ausgewiesen, pro Einwohner 49 Franken. Unter den Gemeinden bestehen jedoch grosse Unterschiede. Der Median liegt bei 384 Franken Schulden. 91 Gemeinden weisen ein Vermögen aus, 129 Gemeinden eine Schuld.
KL0004: Im Budgetwert 2012 sind die Demissionen der übrigen Kommissionsmitglieder (Übernahme Aufgabe von Bezirksämtern) noch nicht eingerechnet. Seit 1. Januar 2012 übt die Gemeindeabteilung die Aufsicht über die Behörden aus.
KL0007: Es wurden 2 Gesuche für zusätzliche Beiträge eingereicht, die jedoch beide die materiellen Voraussetzungen für einen Beitrag nicht erfüllten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
240ES0001	Projekt Daten- und Registerharmonisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2073 vom 9. Dezember 2008)	2005/2008	2'260	2'933	1'731	-1'202	-41.0%
7	Umsetzung Verwaltungsfunktionen (Einbindung von Verwaltungsstellen in die Datenverwaltung)	2011-2012					
240ES0005	Förderung Gemeindezusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat; ab 2014 im Globalbudget); Mittel für Projekt-/Zusammenschlussbeiträge in den LUAE/Finanzausgleich enthalten		89	86	87	1	1.2%
2	Unterstützung der Projekte Zofingen/Uerkheim, Zofingen/Brittnau, Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten, Birr/Birrhard, Bözberg, Endingen/Unterendingen, Döttingen/Klingnau, Schupfart/Obermumpf/Mumpf/Stein, Bad Zurzach/Rietheim und weitere Projekte						
240ES0006	Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM 2) bei den Gemeinden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	205	423	145	-278	-65.7%
3	Einführung in Pilotgemeinden	ab 2010					
4	Beschlüsse Änderung Finanzrecht durch den Grossen Rat	2011-2012					
5	Generelle Einführung in den Gemeinden	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: Im Berichtsjahr konnten alle Gemeinden an das Einwohnerregister angeschlossen werden. Der Grosskredit wird nicht überschritten. Der Projektabschluss erfolgt Mitte 2013. Mit der Anbindung des Kreiskommandos an das Einwohnerregister konnten die dezentralen Sektionschefs abgelöst werden. Vom Aufwand 2012 wurden 89'000 Franken dem AB 435 (Informatik) belastet. Durch Verzögerungen im Projekt ergab sich eine Verschiebung der Jahrestranchen von 2011 auf 2012. Der Projektabschluss wurde von Ende 2012 auf Mitte 2013 verschoben. Die finanziellen Mittel werden damit rund ein Jahr später als ursprünglich geplant abgerufen.
ES0005: Aktive Begleitung der Projekte Birr-Birrhard, Killwangen-Spreitenbach und mittleres Fricktal.
ES0006: Die Gesetzesänderungen wurden durch den Grossen Rat in 2. Lesung beschlossen. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2014. Die Gemeinden werden den Voranschlag 2014 bereits nach der neuen Rechnungslegung erstellen. 2012 wurden durch alle Gemeinden erste Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung geleistet. Bei den finanziellen Mitteln ergibt sich durch den späteren Projektstart eine Verschiebung der Jahrestranchen. Gleichzeitig wurden weniger externe Aufträge erteilt als geplant. Ursprünglich war vorgesehen, das Projekt Ende 2013 abzuschliessen. Beim ersten Rechnungsabschluss nach der neuen Rechnungslegung wird anfangs 2015 ein grösserer Beratungs- und Unterstützungsaufwand notwendig sein. Der Projektabschluss wird deshalb auf Mitte 2015 verschoben.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
240ZI0003	Die Voranschläge und Rechnungen der Einwohner-/Ortsbürgergemeinden werden vollständig und fristgerecht geprüft und genehmigt.						
1	Anteil genehmigte Voranschläge bis 15.03.	%	99.5	100	99.5	-0.5	-0.5%
2	Anteil geprüfte Rechnungen Vorjahr bis 31.12.	%	100	100	100	0	0.0%
240ZI0006	Beschwerden werden innert einer kurzen Frist erledigt.						
1	Ø Verfahrensdauer	Monate		6	2.3	-3.7	-61.7%
3	Anzahl Beschwerden mit Verfahrensdauer über 12 Monate	Anzahl		0	1	1	100.0%
240ZI0009	Die Finanzhaushalte der Gemeinden sind mittelfristig ausgeglichen. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gemeinden mit genügenden Bewertungsergebnissen	%	86	90	93	3	3.3%
240ZI0010	Die Amtsführung in den Gemeinden in den Bereichen Gemeindeversammlung, Polizei-, Einwohnerkontroll- und Bestattungswesen erfolgt rechtlich korrekt.						
1	Max. Anteil gutgeheissene Beschwerden am Gesamttotal der Beschwerden	%	31	15	7	-8	-53.3%
240ZI0011	Unter den Gemeinden herrschen ausgewogene Verhältnisse hinsichtlich der Steuerbelastung.						
1	Anteil Gemeinden mit einem Steuerfuss in einer Bandbreite von 30%	%	77	80	80	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0003 I1: Budget Würenlingen wegen hängiger Beschwerde am 26. März 2012 genehmigt.
ZI0006 I1: Die durchschnittliche Beschwerdedauer ist abhängig von der Komplexität der Fälle, der Anzahl der involvierten Stellen und dem entsprechenden Schriftenverkehr. Im Berichtsjahr konnten einige Beschwerden ohne einen umfangreichen Schriftenverkehr abgewickelt werden.
ZI0006 I3: Bei einem Beschwerdefall kam es wegen umfangreichen Zuständigkeits- und Sachverhaltsabklärungen zu einer Verfahrensdauer von über einem Jahr.
ZI0009: 15 Gemeinden (Vorjahr 30) weisen ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus. Diese Bewertung bezieht sich auf das Rechnungsjahr 2011. Zur nachhaltigen Beurteilung der Finanzhaushalte sind zusätzlich Mehrjahresvergleiche und Finanzprognosen zu berücksichtigen.
ZI0010: Der Anteil der gutgeheissenen Beschwerden von 7% ergibt sich aus 3 Gutheissungen bei einem Gesamttotal von 44 Beschwerdeentscheiden. Aufgrund des kleinen Basiswertes ergeben sich bereits bei kleinen Abweichungen grosse Schwankungen in den relativen Werten. 3 Gutheissungen mehr ergäben bereits 14%.
ZI0011: 176 Gemeinden haben einen Steuerfuss +/- 15% um das Kantonsmittel (Vorjahr 170 Gemeinden). Gegenüber dem Vorjahr konnten 6 Gemeinden ihren Steuerfuss senken und sind neu innerhalb des Bandes. Der gleiche Effekt ergab sich bei zwei Gemeinden durch eine Steuerfusserhöhung. Zwei Gemeinden sind neu nicht mehr im Band, wegen Steuerfusserhöhung bzw. Zusammenschluss.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-58'764**	**-58'942**	**-60'893**	**-57'404**	**3'489**	**-5.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**54'781**	**55'948**	**55'948**	**53'836**	**-2'112**	**-3.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-3'983**	**-2'994**	**-4'945**	**-3'569**	**1'377**	**-27.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-1'502	-1'648	-1'713	-1'701	11	-0.7%
Total Ertrag Globalbudget	29	18	18	6	-12	-66.2%
Saldo Globalbudget	-1'473	-1'630	-1'695	-1'695	-1	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-299	-255	-509	-232	277	-54.5%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-299	-255	-509	-232	277	-54.5%
Total Aufwand Grosskredite	-2'247	-1'139	-2'772	-1'712	1'059	-38.2%
Total Ertrag Grosskredite	35	30	30	71	41	135.3%
Saldo Grosskredite	-2'211	-1'109	-2'742	-1'642	1'100	-40.1%
Total Aufwand LUAE	-54'716	-55'900	-55'900	-53'759	2'141	-3.8%
Total Ertrag LUAE	54'716	55'900	55'900	53'759	-2'141	-3.8%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-2'247	-1'139	-2'772	-1'712	1'059	-38.2%
Total Ertrag Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	35	30	30	71	41	135.3%
Saldo Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-2'211	-1'109	-2'742	-1'642	1'100	-40.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	-54'716	-55'900	-55'900	-53'759	2'141	-3.8%
Total Ertrag LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	54'716	55'900	55'900	53'759	-2'141	-3.8%
Saldo LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Durch den späteren Start des Projekts "Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HMR2) bei den Gemeinden" ergibt sich eine Verschiebung der Jahrestranchen.

Grosskredite

Das Projekt "Daten- und Registerharmonisierung" wird bis Mitte 2013 verlängert. Entsprechend wird ein Kreditanteil später beansprucht.

FUSSNOTEN

KL0003	Es handelt sich hier um Entscheide über Beschwerden gegen Beschlüsse von Gemeindeorganen in den Bereichen politische Rechte, Polizei, Einwohnerkontrolle und Gastgewerbe.
ZI0009	Der Indikator wird aus der Bewertung der Finanzkennzahlen der Jahresrechnungen der Gemeinden berechnet. Diese ergeben max. 24 Punkte. Gemeinden mit mind. 13 Punkten werden als "genügend" taxiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Stärken des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau durch gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privatpersonen; Betreuen der ansässigen Unternehmen; Fördern von Neugründungen und akquirieren von wertschöpfungsstarken und/oder arbeitsplatzschaffenden Unternehmen aus dem Ausland.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**245 Standortförderung**
Produktegruppen	24510 Standortentwicklung
	24520 Standortmarketing und -pflege
	24599 Organisationseinheit Standortförderung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Eurokrise und der starke Franken machen insbesondere den exportorientierten Firmen zu schaffen. Sie müssen ihre Effizienz steigern, z.T. die Arbeitszeit erhöhen und Kosten einsparen. Der Grosse Rat hat im Juni den Grosskredit Hightech Aargau gutgeheissen. Aargauer Unternehmen, insbesondere KMU, profitieren damit von der Innovationsförderung und dem Technologietransfer.

Im Rahmen der Bestandespflege wurden durch Projektleitende von Aargau Services viele Aargauer Unternehmen besucht, 11 Besuche fanden mit Beteiligung des Departementsvorstehers statt.

Der Beratungsaufwand bei den Start-ups blieb konstant. Die Neuunternehmer/innen Foren im Frühling und im Herbst wurden mit hoher Beteiligung durchgeführt. GENILEM Aargau evaluierte zwei weitere Projekte für ein Coaching. Dem Technopark Aargau ist es unter der neuen Leitung gelungen, neue Firmen zu akkreditieren. Über den Forschungsfonds Aargau wurden verschiedene Start-ups unterstützt. Das durch Aargau Services unterstützte Projekt upStart der FHNW geniesst eine hohe Nachfrage unter den Studierenden. Die Initiative SWISSupSTART wurde vorangetrieben, Entscheide für die Umsetzung sind im Jahr 2013 geplant. Aargau Services konnte das Netzwerk im Jungunternehmerbereich weiter festigen. Am Swiss Innovation Forum in Basel ermöglichte Aargau Services zwei Jungunternehmen einen Auftritt am Aargauer Messestand.

Bei der Ansiedlung neuer Unternehmen war aufgrund der Wirtschaftslage eine gewisse Zurückhaltung, insbesondere aus dem deutschen Raum, spürbar. Projekte verzögerten sich oder wurden zurückgestellt. Ein schöner Erfolg war die Ansiedlung der US-Firma Appriver AG in Lupfig, welche zur Fokus-Branche ICT gehört. Die OSEC generierte zahlreiche Leads, das Netzwerk zu den OSEC-Business Hubs konnte im 2012 weiter gefestigt werden. Zudem führte Aargau Services mit der Handelskammer D-CH zwei Standortseminare in Köln und Heilbronn durch und besuchte deren Tischmesse in Augsburg. Die Qualität der akquirierten Leads und Ansiedlungen ist weiterhin zu steigern.

Per 1. Januar 2012 startete die Umsetzungsperiode 2012-2015 der Neuen Regionalpolitik. Im Jahr 2012 wurden bereits 13 Projekte bewilligt.

Für die Bereitstellung aktueller Immobilieninformationen wurden verschiedene IT-Lösungen evaluiert. Die Entscheidung fiel auf eine Immobiliendatenbanklösung innerhalb der kantonalen E-Government-Struktur. Bis Ende Jahr konnte in Zusammenarbeit mit der ITAG ein Grossteil des Pflichtenhefts für die Umsetzung der Immobiliendatenbank erstellt werden.

Aargau Tourismus arbeitete an der Stärkung des Vereins. Der Generalversammlung im April 2013 werden ein neuer Präsident und neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Für die Kantonsbeiträge an Aargau Tourismus in den Jahren 2014-2016 soll dem Grossen Rat ein Globalkredit beantragt werden.

In der Arealentwicklung, einem Bestandteil von Hightech Aargau, gibt es zur Zeit zwei Pilotprojekte (Sisslerfeld und Reichhold-Areal). Die Projektleitung Arealentwicklung konnte noch nicht besetzt werden.

Die Wirtschaftsdatenbank für das Monitoring des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau wurde aufgebaut. Im ersten Halbjahr 2013 soll der Entscheid gefällt werden, wie die Datenbank der Verwaltung und den regionalen Trägerschaften zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Standortförderungsgesetz (SFG) ist befristet bis 31. Dezember 2016. Eine aussenstehende Firma wurde mit der Evaluation beauftragt.

Die beiden Stabsstellen Standortmarketing und Standortentwicklung wurden per 1. Juni reorganisiert. Sie bestehen neu als eigenständige Abteilung unter dem einheitlichen Auftritt Aargau Services Standortförderung.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
245KU0006	Standortqualitätsindikator (Kantonsrangierung Schweiz) (s. Fussnote)	Index	3	4	3	-1	-25.0%
245KU0004	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AAA	1	1	1	0	0.0%
245KU0005	Sitzverlegungen in den Kanton Aargau (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	392	350	382	32	9.1%
245KU0007	Sitzverlegungen in andere Kantone und ins Ausland (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	322	290	335	45	15.5%
245KU0016	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben	Anzahl	697'095	717'000	687'316	-29'684	-4.1%
245KU0017	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben in Prozent der Gesamtschweiz	%	1.96	1.97	1.98	0.01	0.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
245KL0015	Anzahl mit den Regionen abgeschlossene Projektverträge im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes	Anzahl		8	13	5	62.5%
245KL0016	Neue Arbeitsplätze, die mit der Unterstützung des Standortmarketings bei Neugründungen (Start-up, Ansiedlungen) geschaffen wurden	Anzahl		170	334	164	96.5%
245KL0017	Gesamtzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte	Anzahl	25	15	20	5	33.3%
245KL0018	Bearbeitete Ansiedlungsprojekte	Anzahl	320	240	337	97	40.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0007: Die Umfeldkennzahl der Firmenwegzüge kann durch Aargau Services nicht beeinflusst werden. Mit Abstand die meisten Wegzüge gingen nach Zürich, gefolgt von Luzern und Zug.
KL0015: Ein Überblick über die Projekte ist auf der Webseite der Standortförderung ersichtlich.
KL0016: Neu werden die gewonnenen Arbeitsplätze im Zusammenhang mit der Bestandespflege bei Aargauer Firmen nicht mehr ausgewiesen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
245ES0026	Internationales Standortmarketing						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB geplant)	2011		600	378	-222	-37.0%
2	Evaluation Standortmarketing und Erarbeitung Botschaft und Beschluss Grosser Rat	2011					
3	Umsetzung Beschluss Grosser Rat	ab 2012					
245ES0025	Branchenfokussierte Akquisition						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2011		140	42	-98	-70.0%
2	Umsetzung Konzept branchenfokussierte Akquisition	bis 2014					
245ES0032	Erhöhung der Verfügbarkeit von Immobilien und Industrieland für Aargauer Unternehmen und Ansiedlungsprojekte						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredite Regierungsrat)	2010		74	69	-5	-6.8%
2	Aufbau von Immobilieninformationen	2011-2013					
3	Revitalisierung von unternutzten Industriearealen und Entwicklung zu marktreifen Produkten in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Eigentümern und Investoren; Konzept und Umsetzung	ab 2012					
245ES0022	Wohnstandortmarketing						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat geplant)	2012		75	0	-75	-100.0%
245ES0027	Neue Regionalpolitik (NRP), Umsetzungsperiode 2012-2015						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2011-1334 vom 21. Juni 2011)	2011		975	601	-374	-38.4%
2	Erarbeitung und Genehmigung Umsetzungsprogramm	2011					
3	Projekteingaben	ab 2011					
4	Umsetzung der Projekte	ab 2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0022: Das Projekt Positionierung des Kantons Aargau als Wohnstandort wurde vom Regierungsrat abgelehnt. Im Bereich Wohnstandortmarketing finden deshalb zurzeit keine Aktivitäten statt.
ES0027 I3: Das Vertragsziel "Regionalmanagement" des NRP-Umsetzungsprogramms 2012-2015 beinhaltet den Aufbau von professionellen, regionalen Standortförderorganisationen und -strukturen. Zu diesem Vertragsziel wurden 2012 bereits sechs NRP-Projekte bewilligt.
ES0025: Die Umsetzung für die Branchen Life Sciences und Medizinaltechnik läuft. ICT wurde zusammen mit i-net lanciert und es wurde ein Branchen-Faktenblatt erstellt. Der Branchenschwerpunkt Energie und Elektrotechnik ist im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hightech Aargau geplant.
ES0026: Die Leistungsvereinbarung mit Basel Area konnte unterzeichnet werden, und es wurden weitere externe Aufträge (z.B. an die Osec) erteilt.
ES0032 I3: Die Arealentwicklung wird als Bestandteil von Hightech Aargau weitergeführt (100ES0023).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
245ZI0005	Die Unternehmen sind mit dem Standort Aargau zufrieden und bleiben diesem treu.						
1	Anteil der Unternehmen mit der Beurteilung "gut" und "sehr gut" im Rahmen der AIHK-Umfrage	%	77	75	66	-9	-12.0%
245ZI0010	Bei Neuansiedlungen wird auf Branchen und Technologien fokussiert, die wertschöpfungsstark und für den Kanton gemäss Entwicklungsleitbild und Initiative "Hightech Aargau" von besonderem gesamtwirtschaftlichem Interesse sind.						
1	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte in den Fokusbranchen / -technologien	Anzahl		6	5	-1	-16.7%
2	Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte in den Fokusbranchen / -technologien	%		40	25	-15	-37.5%
3	Teilnahme an Anlässen der Fokusbranchen / -technologien	Anzahl		5	8	3	60.0%
245ZI0011	Förderung des Jungunternehmertums im Kanton Aargau						
1	Bearbeitete Start-up Projekte	Anzahl		40	48	8	20.0%
2	Einsitz in entsprechenden Gremien	Anzahl		3	3	0	0.0%
245ZI0012	Vernetzung des Standortmarketings mit den Aargauer Unternehmen						
1	Standortpflegeprojekte (Ansässige)	Anzahl		60	71	11	18.3%
2	Unternehmensbesuche	Anzahl		30	38	8	26.7%
3	Organisation von Anlässen in den Fokusbranchen gemäss Entwicklungsleitbild und Initiative "Hightech Aargau"	Anzahl		2	3	1	50.0%
245ZI0007	Die touristischen Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit, Wellness und Geschäftstourismus im Aargau sind vernetzt und werden gemeinsam vermarktet.						
1	Neue gemeinsam entwickelte touristische Angebote der Regionen	Anzahl	4	2	5	3	150.0%
2	Neue Publikationen über gemeinsame Angebote	Anzahl	7	3	8	5	166.7%
3	Schaffung von überregionalen buchbaren Angeboten	Anzahl		1	1	0	0.0%
245ZI0013	Aufbau und Stärkung der regionalen Standortförderstrukturen						
1	Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Regionen durch Vernetzungs- und Ausbildungsanlässe	Anzahl		4	4	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005: Der Anteil der Firmen, welche die Standortqualität mit "befriedigend" anstatt "gut" beurteilen, hat sich etwas erhöht. Nach wie vor beurteilen zwei Drittel der befragten Firmen die Standortqualität mit gut oder sehr gut. Der tiefere Wert könnte mit dem verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld zusammenhängen.

ZI0007 I1: Fünf neue touristische Angebote: Erlebnisfahrten mit dem Postauto zu den Themen Schlösser, Landwirtschaft und Rebberge, Industriegeschichte, Familien und Weinkeller.

ZI0007 I2: Acht neue Publikationen: Neuauflage und Erweiterung der Broschüren Vielfalt, Kulturell, Erfrischend, Familiär, Weinkarte, FLYER-Karte, Aktive Ausflüge; Erarbeitung einer komplett neuen Broschüre Erlebnisfahrten Postauto.

ZI0007 I3: Ein überregional buchbares Angebot: Familienabenteuer in der Vindonissa-Region - Vermarktung durch Coop, Museum Aargau und Aargau Tourismus.

ZI0010 I1: Die Veränderung der Ansiedlungen aus den Fokusbranchen gemäss Entwicklungsleitbild ist anspruchsvoll. Die Massnahmen der Initiative Hightech Aargau wirken noch nicht.

ZI0010 I2: siehe Kommentar zu ZI0010 I1.

ZI0010 I3: SwissPlastics, Luzern; Energietag am PSI, Villigen; Medical Cluster GV inkl. Bern Clusterday, Bern; Kunststoffsymposium KATZ, Aarau; Energiegipfel, Aarau; Swiss ICT-Award, Luzern; Swiss Innovation Forum, Basel; Swisstech Messe, Basel.

ZI0011 I2: Förderkommission Technopark Aargau, Evaluationskommission Forschungsfonds Aargau, Vorstand GENILEM Aargau

ZI0012 I3: Life Science Info-Frühstück in Baden und in Lenzburg. Auftritt und Organisation eines Aargauer Gemeinschafsstandes am World Medtech Forum, Luzern.

ZI0013 I1: Es wurden zwei Regionentreffen (Sitzungen zum Austausch und zur Vernetzung von Regionen und Kanton zu Standortförderthemen) durchgeführt. Im August 2012 fand in Zusammenarbeit mit der Region Brugg eine Veranstaltung für KMU zu den Fördermöglichkeiten bei Innovationen statt. Zudem führte die Standortförderung im November 2012 einen Expertenworkshop zur Weiterentwicklung des Regionenmanagements durch.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-3'963**	**-4'469**	**-4'857**	**-3'629**	**1'227**	**-25.3%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**435**	**530**	**530**	**662**	**132**	**24.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-3'528**	**-3'939**	**-4'327**	**-2'968**	**1'359**	**-31.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-2'247	-2'495	-2'495	-1'668	827	-33.2%
Total Ertrag Globalbudget	7	30	30	5	-25	-83.5%
Saldo Globalbudget	-2'240	-2'465	-2'465	-1'663	802	-32.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'508	-1'974	-2'362	-1'962	400	-16.9%
Total Ertrag Kleinkredite	428	500	500	657	157	31.4%
Saldo Kleinkredite	-1'080	-1'474	-1'862	-1'305	557	-29.9%
Total Aufwand Grosskredite	-208					
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-208					

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Greater Zurich Area	-208					
Total Ertrag Grosskredite Greater Zurich Area						
Saldo Grosskredite Greater Zurich Area	-208					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand für externe Dienstleistungen wurde reduziert. Aufgrund einer Stellenvakanz entstanden geringere Lohnkosten und es konnten nicht alle geplanten Massnahmen umgesetzt werden. Der Beitrag an Aargau Tourismus wurde vom Globalbudget in den Aufwand Kleinkredite umgebucht.

Kleinkredite

Im Internationalen Standortmarketing erfolgte der Beitritt zur BaselArea erst auf Mitte Jahr, der Beitrag fiel pro Rata an. Der Aufwand für das Projekt Branchenfokussierte Akquisition war tiefer als geplant.

Bei der Ertragsposition handelt es sich um den Bundesbeitrag für das Projekt Neue Regionalpolitik.

FUSSNOTEN

KU0006	Der Standortqualitätsindikator der Credit Suisse beruht auf fünf Standortfaktoren: Steuerbelastung natürliche Personen, Steuerbelastung juristische Personen, Ausbildungsstand der Bevölkerung, Verfügbarkeit hochqualifizierter Personen, verkehrstechnische Erreichbarkeit.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Strafuntersuchungen, Erlass von Strafbefehlen, Einstellungs-, Nichtanhandnahme- und Sistierungsverfügungen sowie Anklage von Straftaten im Erwachsenen- und Jugendstrafprozess; Vollzug jugendstrafrechtlicher Sanktionen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**250 Strafverfolgung**
Produktegruppen	25010 Oberstaatsanwaltschaft
	25020 Kantonale Staatsanwaltschaft
	25030 Staatsanwaltschaften für die Bezirke
	25040 Jugendanwaltschaft
	25090 Bezirksverwaltung
	25098 Organisationseinheit Jugendanwaltschaft
	25099 Organisationseinheit Staatsanwaltschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Trotz der geringeren Zahl von Massendelikten blieb die Belastung der Staatsanwaltschften nach wie vor hoch. Die komplexen Abläufe der neuen Strafprozessordnung machen sich bemerkbar. Bis auf den Standort der Bezirke Rheinfelden-Laufenburg konnten die übrigen Standorte in den Regionen beim Hauptstandort zusammen gefasst werden, die Nebenstandorte wurden im Berichtsjahr aufgehoben.

Mit den Zusatzstellen des Abarbeitungsteams erhielt die Oberstaatsanwaltschaft einen neuen, zusätzlichen Aufgabenbereich zugteilt. Dies hatte zur Folge, dass rund 300 altrechtliche Verfahren von den dezentralen Staatsanwaltschaften durch die Oberstaatsanwaltschaft übernommen wurden. Damit erfüllt die Oberstaatsanwaltschaft neben den Stabsaufgaben auch die Aufgabe der Führung von Strafverfahren analog der Staatsanwaltschaften für die Bezirke.

Die kantonale Staatsanwaltschaft ist erheblich mit den zwei öffentlich bekannten Grossverfahren absorbiert. Die bewilligten vier Stellen für das Grossverfahren SAR sind besetzt worden. Die grossen, medial schweizweit auf Interesse stossenden Verfahren sind zeitaufwändig, haben Priorität und absorbieren Staatsanwälte und deren Sachbearbeiter für Wochen bis Monate vollständig. Die übrigen Verfahren konnten daher zum Teil weniger beschleunigt als gewünscht behandelt werden. Die Anzahl Eingänge der Verfahren war im Berichtsjahr erneut in sehr hohem Bereich. Da es sich bei den Fällen der kantonalen Staatsanwaltschaft vor allem um Wirtschaftsdelikte handelt, die eher mit Anklagen und Einstellungen erledigt werden, sind die Auswirkungen auf die Strafbefehlseinnahmen gering.

Für die Jugendanwaltschaft verlief die Umsetzung der per 1. Januar 2011 eingeführten Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung (JStPO) weiterhin ohne grosse Probleme. Der allgemein schweizweit zu verzeichnende Anzeigenrückgang betraf im Kanton Aargau vor allem die Kleinkriminalität (Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes, Antragsdelikte) und wird in diesem Anzeigesegment hauptsächlich im veränderten Anzeigeverhalten der Bevölkerung und bei der Schwerpunktsetzung der Kontrolltätigkeit der Polizei vermutet. 2012 fielen aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids die Anzeigen wegen "Schwarzfahrens" weg. Hingegen gelangte die mittlere und massivere Delinquenz im Bereich der Gewaltstraftaten und im Bereich der sexuellen Integrität in leicht erhöhtem Masse zur Anzeige.

Für die nun neu in der Zuständigkeit der Jugendanwaltschaft liegenden Verzeigten im Alter von 10-14 Jahren wurden intern spezielle Kurse geschaffen und entwickelt (Sozialtraining, Medienkompetenz, Verkehrskundeunterricht), die nun bereits erfolgreich angewandt werden. Auf dem Gebiet der Früherkennung (Drogen- und Gewaltdiagnostik) arbeitete die Jugendanwaltschaft im Rahmen eines neu entwickelten Erkennungsprogramms eng mit der Universität Freiburg zusammen.

Die verbliebenen Bezirksverwaltungsaufgaben waren noch neben den strafrechtlichen Aufgaben zu erledigen. Sie wurden per Ende Berichtsjahr an die neu zuständigen Instanzen übergeben.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
250KU0004	Neu bei der kantonalen Staatsanwaltschaft eingegangene Strafverfahren	Anzahl	106	70	99	29	41.4%
250KU0006	Neu bei den Staatsanwaltschaften für die Bezirke eingegangene Strafverfahren	Anzahl	38'365	43'000	37'139	-5'861	-13.6%
250KU0008	Neu eingegangene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'876	4'100	2'472	-1'628	-39.7%
Leistungskennzahlen							
250KL0007	Genehmigung von Nichtanhandnahme-, Sistierungs- und Einstellungsverfügungen durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	4'576	3'200	5'146	1'946	60.8%
250KL0008	Führung von Rechtsmittelverfahren durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	0	5	0	-5	-100.0%
250KL0055	Führung von Gerichtsstandsverfahren vor Bundesstrafgericht durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	3	5	0	-5	-100.0%
250KL0017	Anklagen durch die kantonale Staatsanwaltschaft	Anzahl	15	30	27	-3	-10.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
250KL0018	Anteil der nach Art. 329 StPO an die kantonale Staatsanwaltschaft zur Ergänzung oder Berichtigung zurückgewiesenen Anklagen	%	7	10	0	-10	-100.0%
250KL0019	Berufungen durch die Kantonale Staatsanwaltschaft (betrifft Urteile gem. KL0017)	Anzahl	4	5	1	-4	-80.0%
250KL0020	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft gestellte Haftanträge	Anzahl	3	15	8	-7	-46.7%
250KL0056	Anteil der durch das Zwangsmassnahmegericht bewilligten Haftanträge der kantonalen Staatsanwaltschaften	%	66	90	87.5	-2.5	-2.8%
250KL0057	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft geführte Rechtshilfeverfahren	Anzahl	81	100	117	17	17.0%
250KL0022	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke erlassene Strafbefehle	Anzahl	34'897	36'000	33'257	-2'743	-7.6%
250KL0023	Einsprachen gegen Strafbefehle der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl	1'321	1'100	1'394	294	26.7%
250KL0058	Anteil der im Strafpunkt gerichtlich bestätigten Strafbefehle im Verhältnis zur Anzahl der Einsprachen	%	70	90	72	-18	-20.0%
250KL0059	Anteil der Anzahl der Einsprachen durch die Oberstaatsanwaltschaft im Verhältnis zur Anzahl der Strafbefehle der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	%	0.43	1	0.39	-0.61	-61.0%
250KL0026	Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl	2'623	2'600	2'571	-29	-1.1%
250KL0027	Anklagen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl	352	800	508	-292	-36.5%
250KL0028	Anteil der nach Art. 329 StPO an die Staatsanwaltschaften für die Bezirke zur Ergänzung oder Berichtigung zurückgewiesenen Anklagen	%	8	10	3	-7	-70.0%
250KL0029	Berufungen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke (betrifft Urteile gem. KL0027)	Anzahl	29	35	69	34	97.1%
250KL0030	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke gestellte Haftanträge	Anzahl	383	800	647	-153	-19.1%
250KL0060	Anteil der durch das Zwangsmassnahmegericht bewilligten Haftanträge der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	%	85	90	91	1	1.1%
250KL0062	Durch die Jugendanwaltschaft erlassene Strafbefehle	Anzahl	2'023	4'050	2'004	-2'046	-50.5%
250KL0041	Anklagen durch die Jugendanwaltschaft	Anzahl	15	50	11	-39	-78.0%
250KL0044	Angeordnete ambulante Massnahmen bei Jugendlichen	Anzahl	29	150	36	-114	-76.0%
250KL0045	Anzahl Vollzugstage stationärer Massnahmen bei Jugendlichen (Heimeinweisungen)	Tage	4'979	12'000	4'372	-7'628	-63.6%
250KL0061	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke geführte Rechtshilfeverfahren (exkl. Zustellungen)	Anzahl	49	50	45	-5	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0004/KU0006: Es gingen weniger Verfahren ein als im Vorjahr. Es gilt jedoch im Grundsatz zu berücksichtigen, dass weniger Verfahren nicht gleich mehr Erledigungskapazität heisst, da der Arbeitsaufwand pro Verfahren zwischen wenigen Stunden (einfacher SVG-Strafbefehl), Monaten oder bis zu Jahren (z.B. Grossverfahren in den Bereichen Betäubungsmittel oder Wirtschaftskriminalität) schwanken kann. Für die Erledigungskapazität ist daher entscheidend, welche Verfahren fehlen. Die Reduktion 2012 ist auf Stufe Staatsanwaltschaft vornehmlich bei einfacheren Verfahren eingetreten.
KU0008: Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 14%. Er ist hauptsächlich auf Übertretungsanzeigen (Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz und Widerhandlungen gegen das Personenbeförderungsgesetz) zurückzuführen. Die Anzahl der arbeitsintensiven mittleren und schweren Fälle nahm leicht zu.
KL0007: Die Staatsanwaltschaften wurden angewiesen, in einfachen und geringfügigen Fällen sowie in Nebenpunkten von grösseren Verfahren die Möglichkeit des Verzichts auf die Strafverfolgung wegen Geringfügigkeit konsequent anzuwenden, was vermehrt zu genehmigungspflichtigen Einstellungen und Nichtanhandnahmen geführt hat.
KL0008/KL0055: Zahl ist abhängig von den eingehenden Verfahren und ist nicht steuerbar.
KL0020: Die Haftrelevanz von Verfahren ist nicht steuerbar und in Wirtschaftskriminalitäts-Verfahren generell gering.
KL0022: Weniger Verfahren ergeben weniger Strafbefehle. Der Rückgang steht in direktem Zusammenhang mit dem Rückgang der Fallzahlen (KU0006).
KL0027: Die grösseren Verfahren nach der neuen Strafprozessordnung gelangen nun vermehrt zum Abschluss.
KL0028: Deutlich weniger Rückweisungen von Anklagen durch die Gerichte nach der bundesgerichtlichen Klärung offener Rechtsfragen (BGE 1B_304/2011 vom 16. Juli 2011, der besagt, dass Rückweisungen nur gemacht werden dürfen, wenn die Erhebung zusätzlicher Beweismittel für die materielle Beurteilung der Anklage unabdingbar ist, und nicht berits dann, wenn sie wünschenswert wären).
KL0029: Diese Erhöhung hängt mit der verbesserten Fallkenntnis der Staatsanwälte zusammen, denn seit dem Systemwechsel infolge der neuen Strafprozessordnung gibt es keinen Handwechsel und Wissensverlust mehr vom Untersuchungsrichter zum Staatsanwalt.
KL0030: Gegenüber dem Vorjahr wurden fast doppelt so viele Haftanträge gestellt. Gründe dafür sind einerseits die gestiegene Vertrautheit mit dem Haftverfahren, andererseits mit den gestrafften Vorgehensweisen in Zusammenhang mit der Task Force Crime Stop.
KL0041/KL0044/KL0045/KL0062: Die Abweichung von den Budgetzahlen ist sehr hoch, diese stehen in einem Zusammenhang mit der zu hohen Budgetierung der Falleingänge (KU0008). Die Istwerte dagegen bewegen sich im Bereich des Vorjahrs. Eine zuverlässigere Planung ist nach den Erfahrungswerten 2011 und 2012 möglich, da in den Jahren zuvor die Schulpflegen als Strafbehörden für unter 15-Jährige zuständig waren (neue schweizerische Jugendstrafprozessordnung).
KL0056: Da die kantonale Staatsanwaltschaft anzahlmässig wenig Haftanträge stellt (KL0020), können sich prozentual grosse Schwankungen ergeben.
KL0057: Es sind erneut deutlich mehr Rechtshilfeverfahren als erwartet eingegangen.
KL0058: Rund drei Viertel der Strafbefehle, gegen die Einsprache erhoben worden ist, wurden durch die Bezirksgerichte im Strafpunkt bestätigt. Abweichungen sind vorab im Bereich des Strafmasses und der Tagessatzhöhen, zum Teil bedingt durch den Zeitlauf, festzustellen. Gegen 96% der erlassenen Strafbefehle wurde keine Einsprache erhoben (KL0023 : KL0022).
KL0059: Die Oberstaatsanwaltschaft hat die Aufsicht gegenüber den Staatsanwaltschaften und sorgt dafür, dass eine grundsätzlich einheitliche Praxis geführt wird. Die Hauptsteuerung erfolgt über Weisungen, so dass nur mehr vereinzelte Einsprachen gegen Strafbefehle aus materiellen Gründen erforderlich sind.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
250ES0001	Verfolgung von Vermögensdelikten						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konkursdelikte: Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Konkursamt institutionalisieren und standardisieren (Konzept, Umsetzung)	2011-2012					
3	Vermögensabschöpfung: Verfahren erarbeiten, Mitarbeitende ausbilden, Bewirtschaftung der Vermögenswerte bereitstellen (Konzept, Umsetzung)	2012-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: Schwerpunkt musste aufgrund der sehr hohen Fallbelastung bei der kantonalen Staatsanwaltschaft erneut um ein Jahr aufgeschoben werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
250ZI0002	Kantonale Staatsanwaltschaft: Die Strafverfahren werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt. (s. Fussnote)						
1	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft abgeschlossene Vorverfahren	Anzahl	53	70	94	24	34.3%
2	Abgeschlossene Vorverfahren pro 100%-Staatsanwaltsstelle	Anzahl	9	12	16	4	33.3%
3	Anzahl der Ende Jahr hängigen Vorverfahren der kantonalen Staatsanwaltschaft	Anzahl	126	65	136	71	109.2%
5	Anteil der durch die Oberstaatsanwaltschaft genehmigten Einstellungsanträge	%	100	95	100	5	5.3%
4	Anteil der Ende Jahr hängigen mehr als 18 Monate alten Vorverfahren der Kantonalen Staatsanwaltschaft	%	30	30	29	-1	-3.3%
250ZI0003	Staatsanwaltschaften für die Bezirke: Die Strafverfahren werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt.						
1	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke abgeschlossene Vorverfahren	Anzahl	38'195	39'200	37'881	-1'319	-3.4%
2	Abgeschlossene Vorverfahren inkl. Strafbefehle pro 100%-Staatsanwaltsstelle	Anzahl	1'000	760	971	211	27.8%
7	Anteil der durch die Oberstaatsanwaltschaft genehmigten Einstellungsanträge	%	99	90	99	9	10.0%
3	Anzahl der Ende Jahr hängigen Vorverfahren	Anzahl	7'176	10'000	6'703	-3'297	-33.0%
4	Anteil der über 2 Monate alten Vorverfahren	%	32	60	30	-30	-50.0%
5	Anteil der über 6 Monate alten Vorverfahren	%	15	20	14	-6	-30.0%
6	Anteil der über 12 Monate alten Vorverfahren	%	7	5	5	0	0.0%
250ZI0004	Die Jugendstrafverfahren werden zielgerichtet durchgeführt. (s. Fussnote)						
1	Abgeschlossene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'786	4'100	2'662	-1'438	-35.1%
2	Verfahrenserledigungen pro 100%-Jugendanwaltstelle	Anzahl	390	540	372	-168	-31.1%
3	Anzahl in Bearbeitung stehende Fälle	Anzahl	799	980	716	-264	-26.9%
4	Anteil der über 18 Monate alten Vorverfahren	%		10	7	-2.6	-26.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002 I1 + I2: Es konnten mehr Verfahren abgeschlossen werden im Vergleich zum Vorjahr und zum budgetierten Wert.

ZI0002 I3: Die hohe Pendenz ist auf die hohe Zahl der Eingänge 2011 und 2012 sowie auf die Belastung mit den beiden Grossverfahren SAR und ASE zurückzuführen.

ZI0003: Da weniger Verfahren bei den Staatsanwaltschaften für die Bezirke eingegangen sind (KU0006), wurden auch weniger Verfahren abgeschlossen. Weil entsprechend weniger Erträge aus Kanzlei- und Strafbefehlsgebühren zu erwarten waren, bewilligte der Grosse Rat mit der Zusatzfinanzierung II/2012 ein Zusatzglobalbudget. In diesem Zusammenhang wurde auch der Budgetwert des Indikators 1 von 43'000 auf 39'200 angepasst.

ZI0004: Die Menge der abgeschlossenen Jugendstrafverfahren konnte hoch gehalten werden; es wurden 190 mehr erledigt als gesamthaft eingegangen sind (2'472). Dadurch sanken auch die von Anfang an in permanenter Bearbeitung stehenden Fälle merklich auf 716 (Vorjahr: 799). Grund dafür war die Abnahme der aufgestauten Fälle vor Jugendgericht und eine "Verjüngung" des permanent in Bearbeitung stehenden "Stocks" hängiger Fälle. Trotz längerfristigen, krankheitbedingten Ausfällen bei den Sachbearbeiterinnen und der zeitlich aufwändigen CAS-Schulung von 3 Jugendanwälte/-anwältinnen und 3 Sozialarbeiter/-innen konnte die Verfahrenserledigung pro 100%-Jugendanwaltsstelle auf hohem Niveau gehalten werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-37'377**	**-37'968**	**-39'417**	**-48'229**	**-8'813**	**22.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**24'173**	**29'634**	**27'384**	**26'436**	**-948**	**-3.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-13'203**	**-8'333**	**-12'032**	**-21'793**	**-9'761**	**81.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-25'298	-26'805	-26'805	-26'424	381	-1.4%
Total Ertrag Globalbudget	7'148	12'054	9'804	9'678	-127	-1.3%
Saldo Globalbudget	-18'150	-14'751	-17'001	-16'746	255	-1.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'501	-1'337	-2'786	-1'442	1'343	-48.2%
Total Ertrag Kleinkredite	2			3	3	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'499	-1'337	-2'786	-1'440	1'346	-48.3%
Total Aufwand LUAE	-10'577	-9'826	-9'826	-20'363	-10'537	107.2%
Total Ertrag LUAE	17'023	17'580	17'580	16'756	-824	-4.7%
Saldo LUAE	6'446	7'754	7'754	-3'608	-11'362	-146.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Tombolabewilligungen						
Total Ertrag LUAE Tombolabewilligungen	122	150	150	105	-45	-29.7%
Saldo LUAE Tombolabewilligungen	122	150	150	105	-45	-29.7%
Total Aufwand LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung	-862	-425	-425	-1'210	-785	184.6%
Total Ertrag LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung	-862	-425	-425	-1'210	-785	184.6%
Total Aufwand LUAE StA Untersuchungskosten	-1'422	-455	-455	-1'270	-815	179.2%
Total Ertrag LUAE StA Untersuchungskosten						
Saldo LUAE StA Untersuchungskosten	-1'422	-455	-455	-1'270	-815	179.2%
Total Aufwand LUAE StA Debitorenverluste	-2'133	-3'000	-3'000	-2'303	697	-23.2%
Total Ertrag LUAE StA Debitorenverluste						
Saldo LUAE StA Debitorenverluste	-2'133	-3'000	-3'000	-2'303	697	-23.2%
Total Aufwand LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen	-1'412	-1'295	-1'295	-1'481	-186	14.3%
Total Ertrag LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen	-1'412	-1'295	-1'295	-1'481	-186	14.3%
Total Aufwand LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten	-3'773	-3'700	-3'700	-13'551	-9'851	266.2%
Total Ertrag LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten	-2			0	0	0.0%
Saldo LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten	-3'776	-3'700	-3'700	-13'551	-9'851	266.2%
Total Aufwand LUAE JugA Partei-/ Prozesskosten-entschädigung	-56	-30	-30	-131	-101	335.5%
Total Ertrag LUAE JugA Partei-/ Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE JugA Partei-/ Prozesskostenentschädigung	-56	-30	-30	-131	-101	335.5%
Total Aufwand LUAE JugA Untersuchungskosten	0	-10	-10	-9	1	-14.7%
Total Ertrag LUAE JugA Untersuchungskosten						
Saldo LUAE JugA Untersuchungskosten	0	-10	-10	-9	1	-14.7%
Total Aufwand LUAE JugA Debitorenverluste	-919	-910	-910	-410	500	-55.0%
Total Ertrag LUAE JugA Debitorenverluste						
Saldo LUAE JugA Debitorenverluste	-919	-910	-910	-410	500	-55.0%
Total Aufwand LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen		-1	-1		1	
Total Ertrag LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen		-1	-1		1	
Total Aufwand LUAE StA Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE StA Richterliche Bussen	11'590	13'800	13'800	11'157	-2'643	-19.1%
Saldo LUAE StA Richterliche Bussen	11'590	13'800	13'800	11'157	-2'643	-19.1%
Total Aufwand LUAE StA Richterliche Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE StA Richterliche Geldstrafen	5'169	3'450	3'450	5'325	1'875	54.4%
Saldo LUAE StA Richterliche Geldstrafen	5'169	3'450	3'450	5'325	1'875	54.4%
Total Aufwand LUAE JugA Strafbefehle						
Total Ertrag LUAE JugA Strafbefehle	85	66	66	0	-66	-100.0%
Saldo LUAE JugA Strafbefehle	85	66	66	0	-66	-100.0%
Total Aufwand LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz						
Total Ertrag LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz	6	50	50	108	58	116.8%
Saldo LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz	6	50	50	108	58	116.8%
Total Aufwand LUAE JugA Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE JugA Richterliche Bussen	54	63	63	59	-4	-6.2%
Saldo LUAE JugA Richterliche Bussen	54	63	63	59	-4	-6.2%
Total Aufwand LUAE JugA Richterliche Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE JugA Richterliche Geldstrafen		1	1		-1	
Saldo LUAE JugA Richterliche Geldstrafen	0	1	1	0	-1	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Wegen der tieferen Erträge aus Strafbefehlen (ZI003 I1) sprach der Grosse Rat ein Zusatzglobalbudget von 2.25 Mio. Franken. Dadurch resultierte ertragsseitig nur noch eine geringe Budgetabbweichung.
Kleinkredite
Die Jahrestranche wurde durch den vom Grossen Rat beschlossenen Kleinkredit für die Barbeitung eines Grossverfahrens und für den Abbau altrechtlicher Verfahren erhöht. Die Stellen des Abarbeitungsteams wurden schrittweise besetzt.
LUAE
Der Hauptgrund für die hohe aufwandseitige Abweichung vom Budget liegt in der Abschreibung einer nicht werthaltigen Bilanzposition bei den externen Strafvollzugskosten der Jugendanwaltschaft. Bisher wurden die Untersuchungskosten von Jugendlichen (vorsorgliche Unterbringung und Begutachtung) über die Bilanz verbucht und nach Vorliegen eines Urteils als Aufwand in die Erfolgsrechnung der Jugendgerichte übertragen. Seit der Einführung der Jugendstrafprozessordnung am 1. Januar 2011 werden Untersuchungskosten als Vollzugskosten behandelt. Dadurch fallen die bisher bei den Jugendgerichten im ganzen Kanton abgebuchten Kosten bei der Jugendanwaltschaft als externe Strafvollzugskosten an. Dafür sind im Budget 2012 3.7 Mio. Franken eingestellt. Da die Kosten in der Regel keinen Dritten belastet werden können, ist das bisherige Abrechnungsverfahren nicht mehr zweckmässig. Die in der Bilanz aus laufenden Untersuchungsverfahren ausgewiesene Position wurde deshalb per Ende 2012 zu Lasten der Erfolgsrechnung 2012 aufs Mal abgeschrieben. In Zukunft werden die laufenden Untersuchungskosten direkt der Erfolgsrechnung der Jugendanwaltschaft belastet. Daraus ergab sich ein nicht budgetierter Mehraufwand von 9.85 Mio. Franken. Die höheren Partei- und Prozesskostenentschädigungen der Staats- und der Jugendanwaltschaft hängen mit dem neuen Strafprozessrecht zusammen. Dieses gibt einen erweiterten Anspruch auf amtliche Verteidigung, was Kosten nach sich zieht. Die über Budget liegenden Aufwände bei den Untersuchungskosten, Debitorenverlusten und Anteilen Gemeinden an Bussen der Staatsanwaltschaft bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Budget stehen tieferen richterlichen Bussen höhere Geldstrafen gegenüber. Die Werte liegen im Bereich des Vorjahrs.

FUSSNOTEN	
ZI0002	I1: Die Anzahl abgeschlossener Vorverfahren entspricht nicht der Summe der erlassenen Strafbefehle, der Einstellungsverfügungen sowie der Anklagen vor Gericht, da in einem Vorverfahren mehrere Abschlussarten vorkommen können.
ZI0004	Das Jugendstrafrecht als "Täterstrafrecht" steht vom gesetzlichen Auftrag her im Spannungsfeld von möglichst schnellen Verfahrensabschlüssen (grosse pädagogische Wirkung) und möglichst gründlicher Erforschung der Persönlichkeit (Erkennung von Intensivtätern und Massnahmefällen). Bei den in Bearbeitung stehenden Fällen wird die Massnahmebedürftigkeit im Einzelfall intensiv geprüft, wobei die Dauer vieler Verfahrensschritte nicht alleine bestimmt werden kann. Solche Schritte sind z.B.: Vorladungen, soziale Abklärungen, ambulante und stationäre Begutachtungen, Täter-Opfer-Ausgleich, Mediation, pädagogische Zielvereinbarungen mit Ansetzung von informellen Probezeiten vor dem eigentlichen Urteil, Lehrstellensuche, Bestehen der Probezeit in Lehrverhältnissen, vorsorgliche Einleitung von ambulanten oder stationären Schutzmassnahmen. Bis ein Massnahmefall vor Jugendgericht entschieden werden kann, benötigen die Begutachtung und die vorsorgliche Platzierung mindestens 18 Monate. Von den gesamten in Bearbeitung stehenden Fällen machen die Intensivtäter/stationären Massnahmefälle rund 4-6% aus.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug von Strafen und Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Kriminalität und zur Reduktion des Risikos von Rückfällen der Verurteilten; Bewährungshilfe; Führung und Betrieb der Vollzugsanstalten; Führung und Betrieb der Bezirksgefängnisse; Rechtssetzung und Rechtsmonitoring im gesamten Bereich des Strafrechts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**255 Straf- und Massnahmenvollzug**
Produktegruppen	25510 Vollzugsdienste und Bewährungshilfe
	25520 Bezirksgefängnisse
	25530 Justizvollzugsanstalt
	25540 Jugendheim
	25599 Organisationseinheit Straf- und Massnahmenvollzug

GESAMTBEURTEILUNG

Im Amt für Justizvollzug (AJV) sind die Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe, die Sektion Bezirksgefängnisse, die Justizvollzugsanstalt Lenzburg inklusive Zentralgefängnis sowie das Jugendheim Aarburg zusammengefasst.

Seit dem 1. Januar 2012 arbeitet die Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe (VDB) nach den neuen Vorgaben gemäss Führungs- und Zusammenarbeitskonzept vom 26. September 2011. Organisatorisch ist die Sektion in eine Leitung, ein Sekretariatsteam und drei Fachteams aufgeteilt. Erste positive Erfahrungen mit dem neuen Führungs- und Zusammenarbeitskonzept konnten gesammelt werden. Das Tandemsystem (Zusammenarbeit von Fachpersonen für Vollzug und für Bewährungshilfe) konnte erfolgreich eingeführt werden.

Die Bezirksgefängnisse werden zentral durch die Sektion geführt. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage nach Plätzen für Untersuchungshaft (u.a. Crime Stop) hat das Zentralgefängnis ab Frühjahr 2012 hierfür gestaffelt zusätzlich ca. 40 Plätze zulasten des Kontingents für Normalvollzug und vorzeitigen Strafvollzug bereit gestellt. Dies verzögerte den Übertritt der beiden Haftgruppen aus den Bezirksgefängnissen ins Zentralgefängnis.

Die Verzögerungen bei der Sanierung des Altbaus (5*) der Strafanstalt, hervorgerufen durch den verspäteten Beginn des Baus des Produktionsgebäudes, führten zu Abweichungen bei den budgetierten Werten. Das Produktionsgebäude wird voraussichtlich erst im September 2013 bezugsbereit sein, und die davon abhängige Sanierung des Zellengebäudes wird ab Januar 2014 in Angriff genommen. Der langsame Abbau von Gefangenen hat durch die genannte Verzögerung erst im November 2012 begonnen. Die vorgesehene Auslagerung von Gefangenen in das Zentralgefängnis war nicht möglich, da dieses bereits voll ausgelastet war. Das Betriebskonzept des Zentralgefängnisses wurde im Frühling 2012 neu definiert, da sämtliche Untersuchungshaftplätze im Kanton Aargau permanent überbelegt waren.

Im Jugendheim Aarburg ist die Nachfrage nach halboffenen und offenen Plätzen zurückgegangen, was bei den Kostgeldern zu geringeren Einnahmen geführt hat. Das Jahr 2012 war gekennzeichnet durch viele Personalwechsel, vor allem im pädagogischen Bereich. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitender in sozialen Institutionen dauert erfahrungsgemäss 1 - 2 Jahre. Die Klientel zeigt ausgeprägte Fähigkeiten, soziale Systeme zu destabilisieren, Regeln auszuhebeln und Akteure gegeneinander auszuspielen. Geschlossene Gruppen sind für ein solches Verhalten besonders anfällig. Zur Verbesserung der Sicherheit des Personals wurde ab Mai 2012 die Securitas beigezogen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
255KL0003	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen bis 3 Monate	Anzahl	5'591	5'600	4'745	-855	-15.3%
255KL0007	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen über 3 Monate	Anzahl	425	450	702	252	56.0%
255KL0013	Angeordnete Vollzüge ambulanter Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	14	28	16	-12	-42.9%
255KL0014	Angeordnete Vollzüge stationärer Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	23	24	28	4	16.7%
255KL0019	Anordnungen von Sicherheitshaft nach Art. 440 Eidg. StPO und § 44 EG StPO	Anzahl	3	1	2	1	100.0%
255KL0022	Der Konkordatsfachkommission zur Prüfung der Gemeingefährlichkeit unterbreitete Fälle	Anzahl	18	20	24	4	20.0%
255KL0024	Belegungstage der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungs-zentrums	Anzahl	48'645	45'000	54'179	9'179	20.4%
255KL0031	Belegungstage der Justizvollzugsanstalt Lenzburg	Anzahl	63'032	44'000	62'981	18'981	43.1%
255KL0032	Belegungstage des Zentralgefängnisses	Anzahl	10'733	18'200	30'658	12'458	68.5%
255KL0039	Belegungstage des Kantonalen Jugendheims Aarburg	Anzahl	13'516	14'500	14'155	-345	-2.4%
255KL0040	Fluchten aus der geschlossenen Wohngruppe des Kantonalen Jugendheims Aarburg	Anzahl	0	0	3	3	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0003/KL0007: Die Vollzugsbehörde wurde im Berichtsjahr mit einer geringeren Anzahl Aufträgen zum Vollzug von Freiheitsstrafen bis drei Monate bzw. mit einer höheren Anzahl Aufträgen zum Vollzug von Freiheitsstrafen über drei Monate bedient, als aufgrund der Vorjahreszahlen angenommen werden konnte. Die für das Jahr 2011 ausgewiesenen Werte beziehen sich auf die zum Vollzug angeordneten Freiheitsstrafen bis ein Monat (KL0003), bzw. über ein Monat (KL0007).
KL0013: Die Gerichte haben weniger gemeinnützige Arbeit und ambulante Massnahmen angeordnet, als aufgrund der Vorjahreswerte erwartet worden ist.
KL0014: Seitens der Gerichte wurden vier stationäre Massnahmen mehr angeordnet, als ursprünglich angenommen.
KL0019: In vier weiteren Fällen hat die Vollzugsbehörde Sicherheitshaft gestützt auf Art. 220 ff. StPO zur Sicherung eines Nachentscheids (z. B. Änderung der Sanktion) beantragt.
KL0022: Der Kanton Aargau legt allgemein viele Fälle der konkordatlichen Fachkommission zur Beurteilung vor; gegenüber dem Vorjahr waren es ein Drittel mehr.
KL0024: Das Zentralgefängnis stellte aufgrund der grossen Nachfrage zusätzliche Plätze für Untersuchungshaft und vorzeitigen Strafvollzug bereit. Im Bereich Normalvollzug konnten die Übertritte von den Bezirksgefängnissen ins Zentralgefängnis deshalb nicht im gewünschten Umfang erfolgen.
KL0031: Der Baubeginn des Produktionsgebäudes verzögerte sich um gut sechs Monate. Der von der Fertigstellung des Produktionsgebäudes abhängige Start der Sanierung des Altbaus (5*) verzögert sich aus dem gleichen Grund um weitere drei Monate. Erst im November und Dezember 2012 wurden austretende Gefangene nicht mehr ersetzt, damit der Flügel 5 des Altbaus geleert werden kann. Aus diesem Grund waren die Aufnahmekapazität und die Anzahl Belegungstage deutlich höher als budgetiert.
KL0032: Das Zentralgefängnis stellte aufgrund der grossen Nachfrage ab Juli zusätzliche Plätze für Untersuchungshaft und vorzeitigen Strafvollzug bereit. Mit dieser Massnahme wurden die Aufnahmekapazität und die Anzahl Belegungstage im Zentralgefängnis deutlich erhöht.
KL0040: Das Team der geschlossenen Wohngruppe musste ab Januar 2012 praktisch neu zusammengesetzt werden. Aufgrund der Unerfahrenheit der neuen Mitarbeitenden kam es zu zwei Geiselnahmen mit anschliessender Flucht und einem Ausbruch über den Zaun. Der Einsatz der Securitas, eine höhere Betreuungsdichte, Teamweiterbildungen und eine Verstärkung des Zauns haben im zweiten Semester die Sicherheit wieder hergestellt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
255ES0002	Gesamtsanierung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2010-0847 vom 21.9.2010)	2010	4'334	10'099	4'244	-5'855	-58.0%
2	Infrastruktur	2011					
3	Produktionsgebäude	2012					
6	Sanierung Altbau	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0002: Aufgrund des verzögerten Baubeginns des Produktionsgebäudes und der damit verbundenen aufgeschobenen Sanierung des Altbaus (5*) wurde die Jahrestranche nicht ausgeschöpft. Der Kredit wird im Aufgabenbereich 430 (Immobilien) geführt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
255ZI0001	Der beförderliche Vollzug rechtskräftiger Urteile gemäss § 20 Abs. 1 Strafvollzugsverordnung ist gewährleistet.						
1	Anteil der mehr als 6 Monate hängigen Vollzugsgeschäfte betreffend Personen, die aus der Freiheit in den Strafvollzug aufgeboten werden müssen	%	13.9	10	8	-2	-20.0%
255ZI0005	Die Verfahren werden durch die Bewährungshilfe speditiv geführt.						
1	Anteil der Erstgespräche mit den Klienten, welche innert 4 Wochen seit Auftrag durch die Vollzugsbehörden bzw. die Gerichte geführt wurden.	%		90	85	-5	-5.6%
255ZI0006	Speditive Erstellung der Vollzugspläne. (s. Fussnote)						
1	Vollzugspläne, welche innert 2 Wochen nach der Vorstellung an der Vollzugsplankonferenz respektive 4 Wochen nach Eintritt der rechtskräftig verurteilten Eingewiesenen in die JVA Lenzburg erstellt worden sind (Minimalwert).	%		70	74	4	5.7%
255ZI0007	Bundesrechtskonformer Massnahmenvollzug für Jugendliche.						
1	Das Jugendheim Aarburg erfüllt die Voraussetzungen für eine Anerkennung durch das Bundesamt für Justiz.	%		100	100	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
255ZI0008	Die Sicherheit in den Bezirksgefängnissen ist gewährleistet.						
1	Suizide in den Bezirksgefängnissen	Anzahl		0	0	0	0.0%
2	Ereignisse, welche die Sicherheit in den Bezirksgefängnissen schwerwiegend gefährden	Anzahl		0	7	7	100.0%
255ZI0009	Die Sicherheit in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und im Zentralgefängnis ist gewährleistet.						
1	Suizide in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und im Zentralgefängnis	Anzahl		0	1	1	100.0%
2	Vorhandensein und jährliche Überprüfung der umfassenden Sicherheits- und Notfallkonzepte in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und im Zentralgefängnis	%		100	100	0	0.0%
3	Ereignisse in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und im Zentralgefängnis, welche die Sicherheit schwerwiegend gefährden	Anzahl		0	0	0	0.0%
255ZI0010	Die Sicherheit im Jugendheim Aarburg ist gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Suizide im kantonalen Jugendheim Aarburg	Anzahl		0	0	0	0.0%
2	Vorhandensein und jährliche Überprüfung des umfassenden Sicherheitskonzepts inklusive Aufnahmeverfahren Jugendlicher im kantonalen Jugendheim Aarburg	%		100	100	0	0.0%
3	Ereignisse im kantonalen Jugendheim Aarburg, welche die Sicherheit schwerwiegend gefährden	Anzahl		0	3	3	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001: Der Zielwert konnte unterschritten werden, indem die Frist bis zum Vollzugsbeginn (Vorladung) von sechs auf drei Monate verkürzt worden ist.
ZI0005: Die Monatsfrist konnte in vier Fällen nicht eingehalten werden (in einem Fall um drei Tage). Zu den Verzögerungen kam es aufgrund der Neuverteilung der Fälle nach der Reorganisation der Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe per 1. Januar 2012.
ZI0008 I2: Ein Ausbruch mit zwei Strafgefangenen im April aus dem nicht ausreichend gesicherten Vollzugstrakt mit Mehrbettzellen des Bezirksgefängnisses Laufenburg; im August gleichenorts Flucht eines Untersuchungsgefangenen ab begleitetem externen Spaziergang; anfangs Oktober eine weitere Flucht eines Strafgefangenen aus dem Vollzugstrakt in Laufenburg. Nach den Fluchten aus dem Bezirksgefängnis Laufenburg wurde eine zweite Türe eingebaut, die nunmehr als sichere Schleuse funktioniert und weitere Fluchten massiv erschwert. In den Bezirksgefängnissen Aarau, Baden, Zofingen kam es zu insgesamt vier Brandlegungen durch Gefangene in Wohn- und Kellerzellen ohne Personen-, teils aber mit grösseren Sachschäden.
ZI0009 I1: Die Anstrengungen in der Suizidprävention sind äusserst hoch. Nebst dem eigenen psychiatrisch-psychologischen Dienst sind alle Mitarbeiter in den letzten Jahren mittels eines entsprechenden Seminars weitergebildet worden.
ZI0010 I3: Siehe Kommentar zu KL0040.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-70'356**	**-71'663**	**-71'662**	**-74'497**	**-2'835**	**4.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**30'154**	**29'683**	**29'683**	**32'581**	**2'898**	**9.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-40'201**	**-41'980**	**-41'979**	**-41'916**	**62**	**-0.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-50'294	-52'683	-52'482	-52'444	38	-0.1%
Total Ertrag Globalbudget	28'896	28'933	28'933	30'112	1'179	4.1%
Saldo Globalbudget	-21'398	-23'750	-23'549	-22'331	1'217	-5.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-405		-200	-97	103	-51.5%
Total Ertrag Kleinkredite	204			0	0	0.0%
Saldo Kleinkredite	-201		-200	-97	103	-51.5%
Total Aufwand LUAE	-19'656	-18'980	-18'980	-21'956	-2'976	15.7%
Total Ertrag LUAE	1'054	750	750	2'468	1'718	229.1%
Saldo LUAE	-18'602	-18'230	-18'230	-19'488	-1'258	6.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE LUA Strafvollzug offen und geschlossen				-10'335	-10'335	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Strafvollzug offen und geschlossen				2	2	100.0%
Saldo LUAE LUA Strafvollzug offen und geschlossen				-10'333	-10'333	100.0%
Total Aufwand LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 59 StGB				-8'567	-8'567	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 59 StGB						
Saldo LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 59 StGB				-8'567	-8'567	100.0%
Total Aufwand LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 60 StGB				-1'291	-1'291	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 60 StGB						
Saldo LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 60 StGB				-1'291	-1'291	100.0%
Total Aufwand LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 61 StGB				-1'044	-1'044	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 61 StGB						
Saldo LUAE LUA Massnahmen Vollzug n. Art. 61 StGB				-1'044	-1'044	100.0%
Total Aufwand LUAE LUA Ambul. Behandlung n. Art. 63 StGB				-163	-163	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Ambul. Behandlung n. Art. 63 StGB						
Saldo LUAE LUA Ambul. Behandlung n. Art. 63 StGB				-163	-163	100.0%
Total Aufwand LUAE LUA Verwahrung n. Art. 64 StGB				-196	-196	100.0%
Total Ertrag LUAE LUA Verwahrung n. Art. 64 StGB						
Saldo LUAE LUA Verwahrung n. Art. 64 StGB				-196	-196	100.0%
Total Aufwand LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene	-19'254	-18'520	-18'520	0	18'520	-100.0%
Total Ertrag LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene	0			1'175	1'175	0.0%
Saldo LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene	-19'254	-18'520	-18'520	1'175	19'695	-106.3%
Total Aufwand LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlzgPers	-173	-270	-270	-243	27	-9.9%
Total Ertrag LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlzgPers						
Saldo LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlzgPers	-173	-270	-270	-243	27	-9.9%
Total Aufwand LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG	-100					
Total Ertrag LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG						
Saldo LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG	-100					
Total Aufwand LUAE SAH Bildung im Strafvollzug	-129	-190	-190	-117	73	-38.6%
Total Ertrag LUAE SAH Bildung im Strafvollzug						
Saldo LUAE SAH Bildung im Strafvollzug	-129	-190	-190	-117	73	-38.6%
Total Aufwand LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene						
Total Ertrag LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene	1'054	750	750	1'291	541	72.2%
Saldo LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene	1'054	750	750	1'291	541	72.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Mehreinnahmen bei den Kostgeldern der Strafanstalt Lenzburg führten zu einer positiven Budgetabweichung bei den Erträgen. Der Baubeginn des Produktionsgebäudes verzögerte sich um gut sechs Monate. Der von der Fertigstellung des Produktionsgebäudes abhängige Start der Sanierung des Altbaus (5*) verzögert sich aus dem gleichen Grund um weitere drei Monate. Erst im November und Dezember 2012 wurden austretende Gefangene nicht mehr ersetzt, damit der Flügel 5 des Altbaus geleert werden kann. Aus diesem Grund waren die Aufnahmekapazität und die Anzahl Belegungstage deutlich höher als budgetiert. Einen Minderertrag von 0.7 Mio. Franken musste das Jugendheim wegen der tieferen Belegung hinnehmen.

Kleinkredite

Das Projekt Telefonvermittlungsanlage in der JVA Lenzburg konnte mit einer Unterschreitung des Budgetrahmens abgeschlossen werden.

LUAE

Der Aufwand für den externen Straf- und Massnahmenvollzug (LUA) wurde im Berichtsjahr erstmals nach den einzelnen Vollzugsformen erfasst. Die Summe hat sich gegenüber dem Ergebnis der Rechnung 2011 (19.25 Mio. Franken) im laufenden Jahr auf Total 21.595 Mio. Franken erhöht. Dem steht wie im letzten Jahr ein zu tiefes Budget, welches stark auf Vergangenheitswerten beruht, in der Höhe von 18.52 Mio. Franken gegenüber. Die Kostensteigerung erfolgte überwiegend im Bereich Massnahmenvollzug. Sowohl die Zahl der Verurteilten als auch deren Verweildauer in den Institutionen und der Kostgeldaufwand pro Tag stiegen an. Gegenüber 2011 erhöhten sich die Vollzugstage in allen Vollzugs- und Massnahmenformen gesamthaft um 3'007 (+5.7%).

Der Ertrag Straf- und Massnahmenvollzug Erwachsene stammt aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung aus den Vorjahren. Der höher ausfallende Ertrag aus Rückerstattungen SMV Erwachsene, als für das Jahr 2012 budgetiert, stammt aus ausserkantonalen Urteilen, bei denen der Vollzug im Kanton Aargau liegt.

FUSSNOTEN

ZI0006	Die Vollzugsplanung umfasst gemäss § 65 der Verordnung über den Vollzug von Strafen und Massnahmen (Strafvollzugsverordnung, SMV) insbesondere den Arbeitseinsatz und die Ausbildung, die Abklärung der finanziellen Verhältnisse und der Möglichkeiten einer Schuldensanierung und Wiedergutmachung, den Ablauf der vollzugsbegleitenden Massnahmen sowie den Zeitplan für allfällige mit der Vollzugsbehörde abgesprochene Vollzugslockerungen. Die Anstalt überwacht die Einhaltung des Vollzugsplans und passt diesen bei Bedarf an.
ZI0010	Fluchten aus der geschlossenen Wohngruppe und Entweichungen aus dem kantonalen Jugendheim Aarburg werden separat in den KL0040 (AB) und KL0041 (PG 25540) ausgewiesen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnschaffenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Volksschule; Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zu ihrer Integration in die demokratische Gesellschaft und für ihren Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**310 Volksschule**
Produktegruppen	31010 Vorschule / Primarschule
	31020 Oberstufe (Sek I)
	31030 Qualitätssicherung und Aufsicht
	31040 Förderangebote
	31060 Schulpsychologischer Dienst

GESAMTBEURTEILUNG

Im März 2012 hat das Aargauer Stimmvolk der Vorlage "Stärkung der Volksschule" zugestimmt. Damit werden einerseits die Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt, indem die Struktur mit fünf Jahren Primarschule und vier Jahren Oberstufe auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe geändert und der Kindergarten für zwei Jahre verbindlich wird. Andererseits erhalten erheblich belastete Schulen mehr Ressourcen.

Die Frage der Lehrpersonenknappheit hat sich im abgelaufenen Jahr leicht entschärft. Die Problematik der strukturellen Lehrpersonenknappheit bleibt jedoch bestehen, da in den nächsten Jahren die Lehrpersonen der "Babyboomergeneration" in Pension gehen werden. Die aktuelle Entschärfung dürfte zu einem Teil auf die ersten Anstellungen von erfahrenen Berufspersonen zurückzuführen sein, die bereits parallel zu ihrer Ausbildung eine Unterrichtstätigkeit an der Volksschule aufgenommen haben. Zum anderen wurden auch im 2012 Lehrpersonen im Ausland rekrutiert.

Auch im 2012 konnten 77 Schulen im Aargau zusätzliche Ressourcen einsetzen, um der grösseren sozialen Belastung in ihren Gemeinden besser begegnen zu können. Dabei wurden nicht ganz alle gesprochenen Lektionen genutzt. Da die Gemeinden sich mit 35% an den Lohnkosten beteiligen müssen, konnten die vorgezogenen Zusatzlektionen nur mit dem Einverständnis des Gemeinderats von der Schule abgerufen und eingesetzt werden. Im Rahmen der Stärkung der Volksschule lösen die definitiven Zusatzlektionen die vorgezogenen per Schuljahr 2013/14 ab. Ab diesem Zeitpunkt entfällt auch die Gemeindebeteiligung.

Die Multisystemische Therapie (MST) für Jugendliche mit stark auffälligem Sozialverhalten konnte am 1. März 2012 nach einer Verzögerung aufgrund von Vertragsverhandlungen im Ostteil des Kantons erfolgreich in die Versuchsphase starten. Durch die starke Nachfrage konnten die angebotenen Plätze von Beginn an ausgelastet werden. Die befristete Schulung in Kleingruppen (regionale Spezialklassen) in Baden und in Wohlen ging 2012 ins zweite Versuchsjahr. Seit dem Start im Jahr 2011 wurden 27 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. 17 von ihnen konnten bis Ende 2012 wieder in eine Regelklasse zurückkehren, für 2 mussten andere Anschlusslösungen gefunden werden.

Die Anhörung zur Neuorganisation des Instrumentalunterrichts wurde 2012 durchgeführt. Der heute nur auf der Oberstufe angebotene Instrumentalunterricht soll auf alle oder auf ausgewählte Schuljahre der Primarschule ausgedehnt werden. Die Vorlage sah sowohl Gruppenunterricht wie auch Einzelunterricht vor. Dabei wurde von einem Gratisangebot während zwei Jahren beim Gruppenunterricht und einer Kostenbeteiligung der Eltern beim Einzelunterricht ausgegangen. Die überarbeitete Vorlage wird dem Grossen Rat 2013 vorgelegt.

2012 wurde der erste vierkantonale Bildungsbericht Nordwestschweiz fertiggestellt und publiziert. Der Bildungsbericht vergleicht die Bildungssysteme der vier Kantone miteinander und gibt Hinweise auf einen möglichen Handlungsbedarf. Dieser besteht u.a. in den Bereichen frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung, bei den Schullaufbahnen und bezüglich des Lehrpersonenmangels.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
310KU0009	Lernende des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	70'202	70'490	70'053	-437	-0.6%
Leistungskennzahlen							
310KL0022	Abteilungen des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	3'976	3'976	4'011	35	0.9%
310KL0023	Vollzeitäquivalente (Vollzeitpensen der Lehrkräfte) der Volksschule (exkl. Stellvertretungen und Schulleitungen)	Anzahl	5'532	5'676	5'706	30	0.5%
310KL0057	Lernende des Kindergartens und der Volksschule pro Abteilung	Anzahl	17.7	17.7	17.5	-0.2	-1.1%
310KL0024	Lernende pro Vollzeitäquivalent (Betreuungsverhältnis inkl. Zusatzlektionen)	Anzahl	12.7	12.4	12.3	-0.1	-0.8%
310KL0025	Beratungen durch das Inspektorat (Schulleitungen, Schulpflegen, Schulräte)	Anzahl	3'275	2'800	3'164	364	13.0%
310KL0027	Einsätze im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht des Inspektorats (Einzelaufsicht Lehrpersonen)	Anzahl	16	30	47	17	56.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
310KL0055	Einsätze des Inspektorats im Zusammenhang mit der externen Schulevaluation	Anzahl	113	100	123	23	23.0%
310KL0032	Abgeschlossene Aufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	3'133	4'200	2'932	-1'268	-30.2%
310KL0056	Neuaufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	4'090	4'800	3'593	-1'207	-25.1%
310KL0050	Einschulungsklassen (von total 161 Abteilungen, Stand 2003)	Anzahl	138	135	138	3	2.2%
310KL0059	Primarschulträger mit integrierter Heilpädagogik (Stand 1. August) von insgesamt 203	Anzahl	185	189	184	-5	-2.6%
310KL0063	Lernende in Kleinklassen der Primarschulen	Anzahl	219	180	237	57	31.7%
310KL0060	Oberstufenschulträger mit integrierter Heilpädagogik (Stand 1. August) von insgesamt 70	Anzahl	53	52	54	2	3.8%
310KL0064	Lernende in Kleinklassen der Oberstufe	Anzahl	304	300	284	-16	-5.3%
Finanzkennzahlen							
310KF0010	Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	1'000 Fr.	778'570	803'515	814'067	10'552	1.3%
310KF0011	Lohnkosten pro Lernende/r der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	Franken	11'090	11'399	11'621	222	1.9%
310KF0012	Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen, unter Berücksichtigung NFA ab 2008)	1'000 Fr.	146'699	163'737	159'220	-4'517	-2.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009/KL0022 bis KL0024/KL0050/KL0057: Die Lernendenzahlen im Berichtsjahr waren entgegen der Prognose von Statistik Aargau etwas tiefer. Trotzdem lagen die Abteilungszahlen leicht höher als prognostiziert, weil aufgrund der Schülerkonstellationen vor Ort mehr Abteilungen beim Kindergarten, bei den Primarschul- und Bezirksschulklassen bewilligt werden mussten. Aus diesem Grund sind auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) leicht angestiegen. Folglich haben mehr Lehrpersonen bei weniger Lernenden das Betreuungsverhältnis reduziert.

KL0025: Die Beratungen des Inspektorats bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der erwartete Rückgang, durch immer professioneller werdende Strukturen der Schulführung vor Ort, trat nicht ein. Dies liegt insbesondere daran, dass die Anzahl Gespräche und Beratungen mit den Schulpflegen zugenommen haben. In den regelmässigen Standortgesprächen steht hauptsächlich die Weiterentwicklung der Schule im Zentrum, zum Beispiel im Zusammenhang mit einer gelben Ampel als Ergebnis der externen Schulevaluation (Gefährdung der Funktionsfähigkeit). Daneben beanspruchten die Schulpflegen das Inspektorat insbesondere auch in ausserordentlich schwierigen Situationen, beispielsweise bei Personaltrennungen auf Schulleitungsebene. Die Unterstützung bei der Bewältigung solch schwieriger Situationen ist intensiv und zeitaufwändig. Sie lösen mehrere Gespräche innert kurzer Zeit aus.

KL0027: Ab dem Berichtsjahr sind in dieser Kennzahl, zusätzlich zu den schriftlichen (13 Fälle), auch die Fälle eingezählt, die mit einer mündlichen (34 Fälle) Berichterstattung an die Schulen erledigt werden. Die Anzahl der beantragten Aufsichtsfälle ist nicht steuerbar und ist deshalb schwierig zu prognostizieren. Die Prognose wurde zusätzlich dadurch erschwert, dass die mündlichen Fälle erstmals einbezogen wurden.

KL0032/KL0056: Die Anzahl der Neuanmeldungen ist im Jahr 2012 nochmals gesunken bei vergleichsweise gleichbleibendem Gesamtstundenaufwand der psychologischen Mitarbeitenden. Die Abnahme der Anmeldungen steht im Zusammenhang mit einem veränderten Beratungsangebot im Sinne einer niederschwelligen Beratung mittels Expertenrunden und Sprechstunden. Dadurch können Anmeldungen teilweise vermieden werden. Die insgesamt weniger Fälle generieren jedoch in der Regel durch die Komplexität der Fragestellungen und durch Einbezug der verschiedenen involvierten Personen und Stellen bei der Lösungsfindung ein Mehr an Arbeitsstunden.

KL0055: Der Anstieg der Anzahl Einsätze liegt im Teilgebiet "Überprüfung Regelkonformität" und im Bereich "Begleitung von Schulen mit Defiziten (rote Ampeln)" begründet. Erstmals werden in diesem Jahr bei der Begleitung von Schulen mit Defiziten (rote Ampeln) nicht die Anzahl Massnahmengenehmigungen von Schulen mit Defiziten ausgewiesen, sondern die Anzahl begleiteter Schulen. Schulen mit roten Ampeln verursachen beim Inspektorat einen grösseren Beratungsaufwand (Erstgespräch, Standortgespräche, Genehmigung der Massnahmenplanung, Überprüfungsgespräche zur Umsetzung der Massnahmen bis hin zur Berichtseröffnung, Nachevaluation und einem Rückmeldegespräch) als Schulen mit durchgängig grünen Ampeln.

KL0059/KL0060: Nicht alle Primarschulen sind gemäss ihrer ursprünglichen Planung auf die Schulung mit integrierter Heilpädagogik (IHP) umgestiegen. Eine Primarschule hat die integrative Schulung neu eingeführt. Damit arbeiten im Schuljahr 2012/13 184 von total 201 Primarschulen mit integrierter Heilpädagogik. Im Budgetwert waren noch zwei Primarschulträger einberechnet, die durch Fusionen verschwunden sind. Auch auf der Oberstufe hat sich eine Schule neu für die Einführung der integrativen Schulung entschieden.

KL0063: Es wurden über den ganzen Kanton gesehen mehr Lernende in Kleinklassen eingeteilt, obwohl eine zusätzliche Primarschule die integrative Schulung eingeführt hat. Der Entscheid über die Einteilung von Schülerinnen und Schüler in eine Kleinklasse liegt bei den Schulen.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0064: An der Oberstufe hat die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Kleinklassen abgenommen. Dies entspricht der Zunahme um eine Schule mit integrierter Heilpädagogik.
KF0010 bis KF0012: Aufgrund der zusätzlichen Abteilungen (vgl. KL0022) sowie der um ein Jahr späteren Reduktion des NFA-Ausgleichs infolge des Kinder- und Erwachsenenschutzrechts hat der Grosse Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, II. Teil, für Löhne Lehrpersonen und Gemeindebeiträge ein Zusatzglobalbudget für einen Nettoaufwand von Fr. 10.2 Mio. bewilligt. Zusätzlich hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensation von Fr. 4.2 Mio. zulasten des Aufgabenbereichs 320 Berufsbildung und Mittelschule auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt. Das nach der Zusatzfinanzierung bereinigte Budget 2012 beträgt für die Kennzahl KF0010 Fr. 813'273'100, für die Kennzahl KF0011 Fr. 11'537 und für die Kennzahl KF0012 Fr. 159'622'400.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0011	Qualitätsmanagement an den Volksschulen durch die Einführung eines Abschlusszertifikats Volksschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2014 vom 25.11.2008)	2008	383	578	332	-246	-42.6%
2	Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule an Pionierschulen	ab Mai 2006					
3	Beschluss des GR über die Verlängerung des Testlaufs	2008					
4	Durchführung des verlängerten und erweiterten Pilotbetriebs	2009-2012					
5	Beschluss des GR über die definitive Einführung des Abschlusszertifikats	2012					
6	Definitive Einführung ab Schuljahr 2013/2014 in Koordination mit den anderen Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz	2014					
310ES0012	Einführung von Englisch an der Primarschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1157 vom 19.06.2007)	2007	537	640	568	-72	-11.2%
2	Verabschiedung des Projektplans und Bewilligung des Globalkredits durch den RR	31.05.2006					
3	Führung von 46 Pilotklassen für drei Jahre ab Schuljahr 2006/2007	2006					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2007					
5	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2008/2009	2008					
7	Nachqualifikation der Lehrpersonen	2007-2012					
6	Unterricht an allen Primarschulen ab 3. Schuljahr	2012					
310ES0016	Einführung von Französisch an der Primarschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-2157 vom 20.01.2009, neuer Globalkredit geplant)	2008	0				
2	Vernehmlassung	31.12.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	16.12.2008					
6	Festlegung neuer Einführungszeitpunkt	31.07.2012					
7	Neue Botschaft an den GR	31.12.2012					
4	Nachqualifikation der Lehrpersonen	ab 2013					
5	Flächendeckende Einführung von Französisch ab dem 5. Schuljahr	2015-2016					
310ES0017	Begabtenförderung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
4	Ausweitung von Angeboten zur Begabtenförderung	2011					
5	Angebote zur Begabtenförderung für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich	2015					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0018	Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	200	206	203	-3	-1.5%
2	Entwicklung des Programms für einen Bildungsraum NWCH	ab 2009					
3	Regierungsvereinbarung mit den NWCH-Kantonen 31.12.2009	2009					
5	Entwicklung gemeinsamer Bildungsbericht	2012					
310ES0019	Entlastung der Lehrpersonen der Volksschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		94	200	108	-92	-46.0%
2	Arbeitszeitstudie Lehrpersonen	30.11.2008					
3	Umsetzung möglicher Massnahmen aus der Arbeitszeitstudie	ab 2011					
4	Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs für beide Geschlechter mit verschiedenen Massnahmen	ab 2011					
310ES0021	Instrumentalunterricht						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2014					
3	Umsetzung ab Schuljahr 2015/16	2016					
310ES0022	Beteiligung des Kantons Aargau an der Entwicklung eines einheitlichen Lehrplans der deutschsprachigen Kantone (Lehrplan 21)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2007	34	328	266	-62	-18.9%
2	Erarbeitung der Grundlagen für den Deutschschweizer Lehrplan	2006-2008					
3	Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans	2009-2015					
4	Einführung des Deutschschweizer Lehrplans	2015-2016					
310ES0023	Stärkung der Volksschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	161	200	142	-58	-29.0%
2	Erarbeitung der Grundlagen	2010					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2011					
4	Volksabstimmung	2012					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2013/2014	2013					
310ES0026	Befristete Sofortmassnahme: Zusatzlektionen für Schulen mit übermässiger Belastung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2010-0984 vom 30.11.2010)	2011	2'129	5'304	5'221	-83	-1.6%
2	Ausarbeitung Konzept	2010					
3	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
4	Mehrsystemische Therapie	2011-2013					
5	Schulung in Kleingruppen	2011-2014					
6	Früherkennung und Frühintervention	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0011: Die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung eines Abschlusszertifikats wurden mit der Vorlage Stärkung der Volksschule geschaffen, die im März 2012 vom Aargauer Stimmvolk angenommen wurde. Die Übergangslösung des Testlaufs Abschlusszertifikat wurde bis ins Schuljahr 2013/14 verlängert, damit bis zur geplanten Einführung des Abschlusszertifikats im Bildungsraum Nordwestschweiz kein Bruch entsteht. Die Verlängerung kann innerhalb der gesprochenen finanziellen Mittel geschehen, weil sich weniger Schulen als ursprünglich erwartet am Leistungstest Stellwerk 8 beteiligen. 68% der Lernenden der 8. Klasse nahmen am Leistungstest teil (vgl. ZI0012 I7).

ES0012: Für die Nachqualifikation der Lehrpersonen fiel im 2012 mehr Aufwand an als ursprünglich angenommen. Dies konnte durch eine Kreditübertragung aus dem Vorjahr in der Höhe von rund Fr. 96'000 aufgefangen werden. Das Teaching English at Primary School-Angebot (TEPS) musste verlängert werden für Lehrpersonen, die sich zuerst die notwendigen Sprachkenntnisse aneignen müssen. Der Entwicklungsschwerpunkt konnte deshalb noch nicht abgeschlossen werden.

ES0016: Nach dem Beschluss des Aargauer Stimmvolks zur Stärkung der Volksschule kann die Einführung des Französischunterrichts ab der 5. Klasse der Primarschule neu geplant werden.

ES0017: Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an einem speziellen Angebot teilnehmen, konnte durch eine laufende Erhöhung des Bekanntheitsgrads gesteigert werden und liegt über dem erwarteten Budgetwert (vgl. ZI0030).

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0018: Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag 2012 auf der geplanten Einführung der flächendeckenden Leistungstests (Checks) und der dazu gehörenden Aufgabendatenbank sowie der koordinierten Vorarbeiten für die Einführung des Lehrplans 21. Zudem ist es trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen in den beteiligten Kantonen gelungen, eine vierkantonale Einigung in Bezug auf die Umsetzung des Abschlusszertifikats für die Volksschule zu erringen. Das erarbeitete Praxisbuch für die frühe Förderung in Deutsch hat auch auf Bundesebene Anerkennung gefunden und wird vom Bund massgeblich mitfinanziert. Des Weiteren ist 2012 erstmals der vierkantonale Bildungsbericht erschienen.
ES0019: Zur Entlastung der Lehrpersonen wurde beschlossen, die Lizenzen für die Software "LehrerOffice" zu übernehmen. Damit ist differenziertes Beurteilen transparent und ohne grossen Zeitaufwand möglich. Es entlastet die Lehrpersonen von administrativen Arbeiten, indem es unter anderem auch der Notenverteilung inklusive Durchschnittsberechnungen, der Adressverwaltung der Lernenden, der Unterrichtsvorbereitung und der individuellen Förderplanung dient. Auch die Ausdrucke für den Zwischenbericht und das Zeugnis sind damit möglich. Die geplante Imagekampagne fand keine genügende Akzeptanz, insbesondere auch bei den Verbänden, weshalb sie stark redimensioniert wurde und nicht über diesen Entwicklungsschwerpunkt abgewickelt wird.
ES0021: Die Anhörung zur Neuorganisation des Instrumentalunterrichts wurde 2012 durchgeführt. Der heute nur auf der Oberstufe angebotene Instrumentalunterricht soll auf alle oder auf ausgewählte Schuljahre der Primarschule ausgedehnt werden. Die Vorlage sah sowohl Gruppenunterricht wie auch Einzelunterricht vor. Dabei wurde von einem Gratisangebot während zwei Jahren beim Gruppenunterricht und einer Kostenbeteiligung der Eltern beim Einzelunterricht ausgegangen. Die überarbeitete Vorlage wird dem Grossen Rat 2013 vorgelegt.
ES0022: Bei der Erarbeitung der Fachbereichspläne fiel in einzelnen Fachbereichen Mehraufwand für zusätzliche Überarbeitungsrunden an. Dieser konnte durch eine Kreditübertragung aus dem Vorjahr in der Höhe von Fr. 131'000 aufgefangen werden, die jedoch nicht voll ausgeschöpft wurden, da diese Arbeiten sich verzögerten.
ES0023: Im März 2012 hat das Aargauer Stimmvolk der Vorlage "Stärkung der Volksschule" zugestimmt. Damit werden einerseits die Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt, indem die Struktur mit fünf Jahren Primarschule und vier Jahren Oberstufe auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe geändert und der Kindergarten für zwei Jahre verbindlich wird. Andererseits erhalten erheblich belastete Schulen mehr Ressourcen. Somit ist mit der Volksabstimmung im März und mit der Ausarbeitung der Verordnungsänderungen der politische Prozess 2012 beendet worden. Dadurch reduzierten sich im zweiten Halbjahr die Arbeiten am Projekt.
ES0026: Die Multisystemische Therapie (MST) für Jugendliche mit stark auffälligem Sozialverhalten konnte am 1. März 2012 nach einer Verzögerung aufgrund von Vertragsverhandlungen im Ostteil des Kantons erfolgreich in die Versuchsphase starten. Durch die starke Nachfrage konnten die angebotenen Plätze von Beginn an ausgelastet werden. Der Bericht mit Antrag auf eine definitive Einführung von MST auf März 2014 wird im Laufe des Jahres 2013 dem Parlament vorgelegt. Die befristete Schulung in Kleingruppen (regionale Spezialklassen) in Baden und in Wohlen ging 2012 ins zweite Versuchsjahr. Seit dem Start im Jahr 2011 wurden 27 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. 17 von ihnen konnten bis Ende 2012 wieder in eine Regelklasse zurückkehren, für 2 mussten andere Anschlusslösungen gefunden werden (vgl. ZI0026 I3). Die Unterstützung von 77 Schulen mit erheblicher sozialer Belastung wird im Schuljahr 2012/13 weitergeführt (Mn6).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0012	Die Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
1	Schulen mit Hauptelementen des Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodells an der Aargauer Volksschule (QUES Aargau) (von total 235 Schulen)	Anzahl	140	160	153	-7	-4.4%
5	Evaluierte Evaluationseinheiten (von total 372 Einheiten)	Anzahl	93	93	89	-4	-4.3%
6	5. Klässler, die den Leistungstest absolvieren	%	93.9	95	93	-2	-2.1%
7	8. Klässler, die den Leistungstest absolvieren	%	53	80	68	-12	-15.0%
310ZI0026	Schülerinnen und Schüler durchlaufen die Volksschule erfolgreich und finden eine Anschlusslösung.						
1	Lernende durchlaufen die Volksschule in neun Jahren	%		52	53	1	1.9%
2	Jugendliche treten nach der Volksschule in eine weiterführende Ausbildung oder Mittelschule ein	%		82	83	1	1.2%
3	Erfolgreiche Fortsetzung der Schullaufbahn nach Besuch der regionalen Spezialklasse	%		60	89	29	48.3%
4	Schulausschlüsse bis 6 Wochen	Anzahl		70	68	-2	-2.9%
5	Schulausschlüsse über 6 Wochen	Anzahl		10	4	-6	-60.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0027	Schülerinnen und Schüler werden gemäss Stundentafel unterrichtet (Stichtag 15. September).						
1	Wochenlektionen während der Primarschulzeit	Anzahl		123	123	0	0.0%
2	Wochenlektionen während der Realschulzeit	Anzahl		113	113	0	0.0%
3	Wochenlektionen während der Sekundarschulzeit	Anzahl		124	124	0	0.0%
4	Wochenlektionen während der Bezirksschulzeit	Anzahl		125	125	0	0.0%
310ZI0028	Volksschule Aargau bietet im interkantonalen Vergleich konkurrenzfähige Löhne.						
1	Lohn im ersten Praxisjahr Kindergarten	Franken		70'975	70'975	0	0.0%
4	Lohnvergleich Kindergarten mit den Referenzkantonen (Basis Mittelwert 100%)	%		101	99.9	-1.1	-1.1%
2	Lohn im ersten Praxisjahr Primarschule	Franken		77'294	77'294	0	0.0%
5	Lohnvergleich Primarschule mit den Referenzkantonen (Basis Mittelwert 100%)	%		101	99.2	-1.8	-1.8%
3	Lohn im ersten Praxisjahr Sekundarstufe	Franken		87'824	87'824	0	0.0%
6	Lohnvergleich Sekundarstufe mit den Referenzkantonen (Basis Mittelwert 100%)	%		101	99.2	-1.8	-1.8%
310ZI0029	Arbeitszufriedenheit des Schulpersonals ist gross.						
1	Quote der mit der Arbeit zufriedenen Lehrpersonen Kindergarten und Volksschule (Stufe eher zufrieden und zufrieden)	%		70	79	9	12.9%
2	Quote der mit der Arbeit zufriedenen Schulleitungen (Stufe eher zufrieden und zufrieden)	%		80	97	17	21.3%
310ZI0030	Begabte Schülerinnen und Schüler können von zusätzlichen Angeboten profitieren.						
2	Quote der Lernenden, die ausserhalb des Regelunterrichts speziell gefördert werden	%		0.68	0.79	0.11	16.2%
1	Lernende, die ausserhalb des Regelunterrichts speziell gefördert werden	Anzahl		480	552	72	15.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012 I1: Wie schon in den Vorjahren haben nicht alle berechtigten Schulen die Kantonsbeiträge zur Unterstützung des Aufbaus eines internen Qualitätsmanagements beantragt.

ZI0012 I7: Das Interesse der Lehrpersonen am freiwilligen Leistungstest Stellwerk 8 steigt weniger rasch an als erwartet.

ZI0026 I1: Der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, welche die Volksschule in neun Jahren durchlaufen, ist gegenüber dem Budget leicht höher als erwartet. Die Berechnung beruht auf der Auswertung des Alters (Anteil mit Normalalter) der Lernenden bei Schulabschluss.

ZI0026 I3: Insgesamt konnten seit Beginn 19 Schüler oder Schülerinnen aus der regionalen Spezialklasse entlassen werden. Davon konnten 17 wieder in eine Regelklasse aufgenommen werden, für 2 musste eine andere Lösung gefunden werden (vgl. ES0026).

ZI0026 I5: Die Zahl der Schulausschlüsse über 6 Wochen müssen vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) verfügt werden. Im Schuljahr 2011/12 mussten nur vier solcher längeren Ausschlüsse bewilligt werden.

ZI0028: Die Löhne liegen im Mittel der Referenzkantone Bern, Solothurn, Luzern, Zug, Zürich, Basel-Stadt und Basel-Land.

ZI0029: Gefragt wurde nach dem Verhältnis zwischen Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastung. Der Unterschied zu den Schulleitungen, die einen sehr hohen Wert aufweisen, liegt zu einem guten Teil an der unterschiedlichen Befragungsart. Bei den Schulleitungen wird nach der allgemeinen Zufriedenheit, dem sogenannten Globalwert, gefragt. Der entsprechende Wert bei den Lehrpersonen liegt bei 96%. Die Befragung der Schulleitungen wird erst seit August 2012 durchgeführt, weshalb hier noch wenig Antworten in die Berechnung eingeflossen sind.

ZI0030: Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an einem speziellen Angebot teilnehmen, konnte durch eine laufende Erhöhung des Bekanntheitsgrads gesteigert werden. Entsprechend hat sich die Quote der speziell geförderten Lernenden erhöht (vgl. ES0017).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-826'778**	**-856'660**	**-867'341**	**-868'974**	**-1'633**	**0.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**169'749**	**185'772**	**181'657**	**184'317**	**2'660**	**1.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-657'029**	**-670'887**	**-685'683**	**-684'656**	**1'027**	**-0.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-803'494	-827'119	-837'398	-836'458	939	-0.1%
Total Ertrag Globalbudget	157'910	173'190	169'075	168'136	-939	-0.6%
Saldo Globalbudget	-645'584	-653'929	-668'323	-668'323	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'452	-2'761	-3'068	-2'496	571	-18.6%
Total Ertrag Kleinkredite	115	191	191	232	41	21.4%
Saldo Kleinkredite	-2'338	-2'570	-2'877	-2'265	612	-21.3%
Total Aufwand Grosskredite	-14'412	-21'507	-21'603	-21'566	36	-0.2%
Total Ertrag Grosskredite	4'899	7'119	7'119	7'184	65	0.9%
Saldo Grosskredite	-9'513	-14'388	-14'484	-14'382	102	-0.7%
Total Aufwand LUAE	-6'419	-5'273	-5'273	-8'453	-3'180	60.3%
Total Ertrag LUAE	6'824	5'273	5'273	8'766	3'493	66.3%
Saldo LUAE	405	0	0	314	314	100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Englisch Primarschule	-11'486	-13'883	-13'979	-14'070	-92	0.7%
Total Ertrag Grosskredite Englisch Primarschule	3'894	4'669	4'669	4'820	152	3.2%
Saldo Grosskredite Englisch Primarschule	-7'592	-9'214	-9'310	-9'250	60	-0.6%
Total Aufwand Grosskredite Checks und Aufgabensammlung	-4	-624	-624	-728	-104	16.7%
Total Ertrag Grosskredite Checks und Aufgabensammlung				14	14	100.0%
Saldo Grosskredite Checks und Aufgabensammlung	-4	-624	-624	-714	-90	14.4%
Total Aufwand Grosskredite Früherkennung und Frühintervention	-2'923	-7'000	-7'000	-6'768	232	-3.3%
Total Ertrag Grosskredite Früherkennung und Frühintervention	1'005	2'450	2'450	2'349	-101	-4.1%
Saldo Grosskredite Früherkennung und Frühintervention	-1'917	-4'550	-4'550	-4'418	132	-2.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten	-6'419	-5'273	-5'273	-8'453	-3'180	60.3%
Total Ertrag LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten	6'419	5'273	5'273	8'453	3'180	60.3%
Saldo LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	405			314	314	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	405			314	314	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufgrund der zusätzlichen Abteilungen (vgl. KL0022) sowie der um ein Jahr späteren Reduktion des NFA-Ausgleichs infolge des Kinder- und Erwachsenenschutzrechts hat der Grosse Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, II. Teil, für Löhne Lehrpersonen und Gemeindebeiträge ein Zusatzglobalbudget für einen Nettoaufwand von Fr. 10.2 Mio. bewilligt. Zusätzlich hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensation von Fr. 4.2 Mio. zulasten des Aufgabenbereichs 320 Berufsbildung und Mittelschule auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt.

Kleinkredite

In den Projekten Administration der Lehrpersonen Schule Aargau (ALSA) (weniger externe Unterstützung), Stärkung der Volksschule (Abschluss des politischen Prozesses Mitte 2012) und Abschlusszertifikat wurden weniger Mittel aufgewendet als geplant. Es beteiligten sich weniger Schulen am Leistungstest Stellwerk 8 als ursprünglich geplant. Durch die Aufschaltung des Schulportals fielen hingegen Mehrkosten gegenüber dem Budget an, die mit einer Kreditübertragung von Fr. 176'000 aus dem Vorjahr abgedeckt werden konnten. Auch im Lehrplan 21 fiel ein Mehraufwand an, weil in einzelnen Fachbereichen bei der Erarbeitung der Fachlehrpläne zusätzliche Überarbeitungsrunden nötig wurden. Auch dieser Mehraufwand konnte durch eine Kreditübertragung von Fr. 131'000 aus dem Vorjahr aufgefangen werden (vgl. ES0022).

Grosskredite

Der Grosskredit Checks und Aufgabensammlung benötigte im 2012 mehr Mittel als ursprünglich vorgesehen. Die Aufgabenentwicklung konnte erst mit einem Jahr Verspätung im Jahr 2012 beginnen, weil sich aus dem Submissionsverfahren eine Verzögerung ergab. Die Mittel konnten innerhalb der Jahrestranche der Grosskredite kompensiert werden.

Bei der Früherkennung und Frühintervention (vorgezogene Zusatzlektionen) wurden nicht ganz alle gesprochenen Lektionen abgerufen. Dies weil die Schulen die Bewilligung der Gemeinde benötigen, da sich diese an diesen zusätzlichen Lohnkosten mit 35% beteiligen müssen.

LUAE

Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der CO2-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgte proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO2-Abgabe in der Steuergrösse LUAE verbucht.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern, Schulen, Betreuen und Beschäftigen von Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in ambulanter oder stationärer Form zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten**
Produktegruppen	31510 Ambulante Dienste
	31520 Sonderschulung
	31530 Wohnen Kinder/Jugendliche
	31540 Wohnen Erwachsene
	31550 Arbeiten und Ausbildung Erwachsene
	31560 Kantonale Institutionen

GESAMTBEURTEILUNG

Seit Schuljahresbeginn 2012/13 bieten im ganzen Kantonsgebiet drei bestehende Heilpädagogische Früherziehungsdienste, die im Rahmen der Konzeption Sonderpädagogik beschlossene neue Leistung Logopädie im Frühbereich für Kleinkinder an. Erfreulicherweise konnten auf diesen Zeitpunkt fast alle Stellen mit qualifizierten Logopädinnen und Logopäden besetzt werden. Die logopädische Förderung der Kleinkinder erfolgt analog der heilpädagogischen Früherziehung im familiären Kontext und findet mehrheitlich bei den Kindern zu Hause statt. Die Nachfrage, die meisten Kinder werden von Kinderärzten überwiesen, ist gross und bestätigt, dass Kleinkinder nun zur notwendigen logopädischen Förderung kommen, was im Rahmen des Pensenpools bisher nicht in genügendem Masse der Fall war.

Die Prognose, dass die Regelschule der Heterogenität der Lernenden auch mit Verstärkung der unterstützenden Massnahmen nur bis zu einem bestimmten Grad gerecht werden kann, hat sich im 2012 vor allem bei den erheblich sozial beeinträchtigten und sprachbehinderten Kindern und Jugendlichen bestätigt. Die betroffenen Tagessonderschulen verzeichneten eine um ein mehrfaches höhere Zahl an Zuweisungen, als sie Plätze vergeben konnten. Sie hatten die Aufgabe zu entscheiden, bei welchen der angemeldeten Kindern und Jugendlichen der besondere Förderungsbedarf am grössten ist und die zuständigen Schulpflegen standen vor der Herausforderung, für die abgewiesenen Kinder und Jugendlichen individuelle Lösungen zu treffen. Bevor das Sonderschulangebot in grösserem Masse ausgebaut wird, ist es notwendig, die Zuweisungsvoraussetzungen und die Angebote sowohl im Regelschul- als auch im Sonderschulbereich gemeinsam mit der Abteilung Volksschule zu analysieren und wo möglich zu optimieren.

Im 2012 haben einige stationäre Sonderschulen und reine Wohneinrichtungen ihr Angebot fachlich optimiert und die Öffnungstage ausgeweitet, um dem Bedarf nach Angeboten für Kinder und Jugendliche, die aus einem nicht tragfähigen Familiensystem stammen, noch besser gerecht zu werden. Es wurden beispielsweise neue Lehrlingswohngruppen aufgebaut, um Jugendlichen, die nach Beendigung ihrer Schulzeit eine Berufslehre in der freien Wirtschaft absolvieren, weiterhin einen geschützten Wohnraum anzubieten. Des Weiteren wurde die Konzeptionsarbeit für eine Notfallgruppe für Kinder vom Säuglingsalter bis 8 Jahre abgeschlossen, die per Januar 2013 in Betrieb genommen wird.

Im Bereich der Tagesstrukturen für erwachsene Menschen zeigte sich bei den geschützten Arbeitsplätzen ein deutlicher Trend zu mehr Teilzeitarbeitsverhältnissen und zu einer Verlagerung von geschützten Arbeitsplätzen zu Beschäftigungsplätzen. Bei Personen mit psychischen Behinderungen liegt der Grund für diese Entwicklung oft in einer reduzierten Belastbarkeit. Bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung ist das Älterwerden die Hauptursache für einen Abbau ihrer Leistungsfähigkeit. Die Einrichtungen sind gefordert, diesen veränderten Betreuungsbedürfnissen Rechnung zu tragen und ihre Leistungsangebote entsprechend anzupassen.

Auch im 2012 bestätigte sich die Zunahme des Bedarfs an Wohnplätzen vor allem für Erwachsene mit einer psychischen und mit einer geistigen Behinderung. Im August 2012 wurde die erste Wohngruppe für vier Personen mit stark herausforderndem Verhalten eröffnet.

Für die Einführung von Instrumenten zur abgestuften Leistungsabgeltung, Angebotsplanung und Qualitätssicherung wurde im September 2012 die Zusammenarbeit mit der Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone und dem Kanton Zürich (SODK Ost+) entschieden. Die Einführung dieser Instrumente ermöglicht eine differenzierte Erhebung des Leistungsbedarfs und somit eine bedarfsorientierte Abgeltung der erbrachten Leistungen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
315KU0019	Lernende des Kindergartens und der Volksschule inkl. Sonderschulung	Anzahl	72'119	72'430	71'962	-468	-0.6%
Leistungskennzahlen							
315KL0080	Aargauer Kinder und Jugendliche in Sonderschulen	Anzahl	1'917	1'940	1'909	-31	-1.6%
315KL0081	Aargauer Kinder und Jugendliche in Wohneinrichtungen	Anzahl	695	723	696	-27	-3.7%
315KL0082	Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen	Anzahl	1'549	1'560	1'620	60	3.8%
315KL0083	Aargauer Erwachsene in Werk- und Beschäftigungsstätten	Anzahl	3'105	3'066	3'210	144	4.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
315KF0025	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche (s. Fussnote)	Mio. Fr.	194.2	190	202	12	6.3%
315KF0026	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten für Erwachsene	Mio. Fr.	140.1	143.6	143.6	0	0.0%
315KF0027	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen, Wohnheime und Arbeitsstätten (Total KF0025 und KF0026)	Mio. Fr.	334.3	333.6	345.6	12	3.6%
315KF0028	Kantonsanteil an den Kosten (Restkosten) von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten (60% von KF0027)	Mio. Fr.	200.6	200.2	207.4	7.2	3.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0080: In Sonderschulen (Tagessonderschulen, Sprachheilkindergärten und stationären Sonderschulen) haben sich weniger Kinder und Jugendliche aufgehalten als geplant. Obwohl die Sonderschulen mit 98 % gut ausgelastet waren, ist die Gesamtzahl gegenüber 2011 um 8 Kinder und Jugendliche tiefer. Grund sind hauptsächlich die notfallmässigen, kurzfristigen Unterbringungen in stationären Sonderschulen, deren Zahl durch die stichtagsbezogene Datenerfassung Schwankungen unterliegt.

KL0081: Stichtagsbezogen haben sich weniger Kinder und Jugendliche in stationären Sonderschulen und in reinen Wohneinrichtungen aufgehalten als geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Belegung der 14 Wohnplätze in der Kinderstation Rüfenach in den Leistungskennzahlen erstmals nicht mehr ausgewiesen wird. Diese Einrichtung der Psychiatrischen Dienste AG ist seit 2012 der Spitalgesetzgebung unterstellt, was bei der Planung noch nicht definitiv feststand. Ab 2012 wird nur noch der Sonderschulteil über die Betreuungsgesetzgebung finanziert. Die weitere Abweichung liegt im Bereich der üblichen Schwankungen, die durch die stichtagsbezogene Erfassung (Stichtag 3. Nov.) der Leistungskennzahlen vor allem bei den notfallmässigen, kurzfristigen Unterbringungen entsteht.

KL0082: Im November 2012 haben sich 60 erwachsene Personen mit einer Behinderung mehr in Wohneinrichtungen aufgehalten als bei der Planung angenommen. Gegenüber 2011 ist dies ein Anstieg von 71 Erwachsenen. Aufgrund einer erhöhten Nachfrage und zu wenig Plätzen in Aargauer Einrichtungen ist der Zuwachs bei den ausserkantonalen Aufenthalten zu verzeichnen. Zudem zeigt sich, dass Menschen mit geistiger Behinderung mit zunehmendem Alter zusätzlich zur Tagesstruktur auch ein Wohnangebot benötigen.

KL0083: Im November 2012 waren 144 erwachsene Personen mit einer Behinderung mehr in Werk- und Beschäftigungsstätten tätig als geplant. Bereits beim Jahresbericht 2011 wurde festgestellt, dass das Budget 2012 aufgrund der Zunahme des Bedarfs an Werk- und Beschäftigungsplätzen zu tief ist. Im Vergleich zum 2011 befanden sich im November des Berichtsjahrs 105 erwachsene Personen mit einer Behinderung mehr in Werk- und Beschäftigungsstätten. Dieser Anstieg lässt sich vor allem mit der Zunahme an Teilzeitbeschäftigten, insbesondere bei den Erwachsenen mit psychischer und mit geistiger Behinderung erklären.

KF0025 bis KF0028: Der Grosse Rat hat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, II. Teil, ein Zusatzglobalbudget für einen Nettoaufwand von Fr. 6.4 Mio. bewilligt. Das Zusatzglobalbudget ist auf folgende Ursachen zurückzuführen: Die Restkosten 2011 sind im Kinder- und Jugendbereich höher ausgefallen als mittels der Hochrechnung im Jahr 2011 geschätzt. Da diese Hochrechnung als Basis für die Budgetierung 2012 diente, hat die Überschreitung im 2011 auch einen zusätzlichen Mittelbedarf im 2012 zur Folge.

Zudem fiel die Hilflosenentschädigung für hilflose Minderjährige bei Heimaufenthalten infolge der 6. IV-Revision weg. Ein zusätzlicher finanzieller Bedarf entstand durch die Teilrevision des Lohndekrets Lehrpersonen (LDLP). Des Weiteren gab es Mehraufwand aufgrund der Eröffnung einer Tagessonderschulklasse in den Zentren Körperbehinderte Aargau, der Tagesstruktur in der Kinderstation Rüfenach und der Anlagennutzung bewilligter Bauvorhaben. Im Erwachsenenbereich entstanden Mehrkosten infolge hälftiger Kürzung der Hilflosenentschädigung für IV-Berechtigte in Heimen, der Aufbau von kostenintensiven Plätzen für Personen mit stark herausforderndem Verhalten und der höhere Betreuungsbedarf von älteren Menschen mit geistiger Behinderung in Aargauer und in ausserkantonalen Einrichtungen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
315ES0014	Vorbereitung und Umsetzung NFA - Folgearbeiten NFA (Genehmigung des Behindertenkonzepts und des Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1423 vom 27.11.2007)	2007	232	243	105	-138	-56.8%
2	Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die kantonale Ausführungsgesetzgebung	2006					
3	Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gemäss NFA-Mantelerlasse	2007					
4	Inkraftsetzung NFA	2008					
5	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Regierungsrat	2010					
6	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Bundesrat	2010					
7	Genehmigung des Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich	2012					
8	Botschaft an den Grossen Rat zum Konkordat über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik	2015					
315ES0015	Abgeltung der Kosten für Instandsetzung und Instandhaltung der Immobilien anerkannter Einrichtungen						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2011		670	34	-636	-94.9%
2	Erarbeitung der Instrumente und Richtlinien sowie der rechtlichen Anpassungen	bis 2013					
315ES0016	Enthospitalisierung von jüngeren Langzeitpatientinnen und -patienten in der Klinik Königsfelden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Konzeption und Leistungsauftrag mit Trägerschaften	2011					
3	Realisierung neue Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsangebote im Rahmen des Betreuungsgesetzes	2012-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0014: Aus dem Vorjahr wurde eine Kreditübertragung von Fr. 159'000 vorgenommen. Das Projekt wurde im 2012 nicht abgeschlossen, deshalb wird ein Teil des Restkredits im 2013 beansprucht.

ES0015: Der Entwicklungsschwerpunkt hat zum Ziel, ein Instrumentarium zu entwickeln, das eine einheitliche Handhabung bei der Abgeltung der Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten der Immobilien der Einrichtungen ermöglicht. Es soll den Investitionsbedarf glätten, um Schwankungen bei den Restkosten zu vermeiden und sicherstellen, dass die Einrichtungen, den in den Leistungspauschalen berücksichtigten Immobilienaufwand zweckgebunden verwenden. Aufgrund des umfangreichen verwaltungsinternen Initialaufwandes hat sich der Terminplan des Projektes verzögert. Die Erfassung aller Gebäude der Einrichtungen mittels der Methode Stratus, die der Kanton auch für seine Gebäude im Einsatz hat und wichtige Grundlagen für die weiteren Projektarbeiten liefert, startet anfangs 2013. Dadurch fällt der Aufwand für die Gebäudeerfassung durch externe Fachpersonen statt im 2012 erst im 2013 an und führte in der Folge zur Unterschreitung von Fr. 636'000 zwischen den effektiven Ausgaben und dem bereinigten Budget.

ES0016: Im 2011 konnten für vierzig der sechzig jüngeren Personen mit chronifizierten psychischen Erkrankungen, die im 2010 noch in der Langzeitpsychiatrie der Klinik Königsfelden lebten, eine Anschlusslösung gefunden werden. Gemeinsam mit der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) wurde im Berichtsjahr der Abschluss der Enthospitalisierung für die noch rund zwanzig in der Klinik verbliebenen Personen vorbereitet. Für diese Personen, bei denen in Bezug auf Sicherheit und Betreuungsintensität speziell hohe Anforderungen zu beachten sind, wurde ein Betreuungskonzept (Wohnen mit Tagesstruktur) mit einem starken sozialpädagogischen Schwerpunkt erarbeitet. Auf der Grundlage des Betreuungsgesetzes wurde für diese Klientengruppe mit der PDAG auf 2013 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche die bisherige Finanzierung nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) ablöst.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
315ZI0029	Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind optimal ausgelastet.						
1	Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	%	96	96	96	0	0.0%
315ZI0030	Die Einrichtungen für Erwachsene sind optimal ausgelastet.						
1	Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Erwachsene	%	98	98	98	0	0.0%
315ZI0037	Die Einrichtungen erbringen ihre Leistungen gemäss der in der Betreuungsgesetzgebung vorgegebenen Qualität.						
1	Durchgeführte Audits bei den Einrichtungen	Anzahl	18	13	10	-3	-23.1%
2	Anteil der auditierten Einrichtungen, in welchen die Entwicklungsschwerpunkte spätestens 2 Monate nach Abschluss der Audits vereinbart sind	%	92	95	100	5	5.3%
315ZI0038	Das effektive Wachstum der Anzahl der Aargauer Erwachsenen in Wohneinrichtungen und in Werk- oder Beschäftigungsstätten entspricht dem geplanten Wachstum.						
1	Anteil effektives Wachstum am geplanten Wachstum in Wohneinrichtungen	%	92	100	134	34	34.0%
2	Anteil effektives Wachstum am geplanten Wachstum in Werk- oder Beschäftigungsstätten	%	128	100	90	-10	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0037 I1: In diesem Indikator sind die externen Audits in den privatrechtlichen Einrichtungen sowie die externen Schulevaluationen in von Trägergemeinden geführten Sonderschulen (Heilpädagogische Schulen und Sprachheilkindergärten) enthalten, die mit der Qualitätsüberprüfung der Gesamtschule durchgeführt werden. Durch die Umstellung des Rhythmus der externen Schulevaluation von 4 auf 5 Jahre finden die drei für 2012 geplanten Überprüfungen in Heilpädagogischen Schulen erst im 2013 statt.

ZI0038 I1: Das Ziel bildet die Abweichung des geplanten Bedarfs an zusätzlichen Plätzen im Vergleich zu den tatsächlich neu geschaffenen Plätzen ab. Für das Berichtsjahr wurde gemäss Leistungsvereinbarung mit den Einrichtungen ein Platzanstieg von 35 budgetiert, tatsächlich realisiert wurden 47 Wohnplätze. Die Abweichung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass mehr ältere Menschen mit geistiger Behinderung zusätzlich zur Tagesstruktur auch einen Wohnplatz benötigten. Hinzu kommt, dass von einer zu tiefen Annahme von Personen mit psychischer Behinderung ausgegangen wurde, die früher in der Langzeitpsychiatrie der Klinik Königsfelden aufgenommen wurden und für die heute im Rahmen der Betreuungsgesetzgebung Plätze bereit gestellt werden müssen.

ZI0038 I2: Für das Berichtsjahr wurde gemäss Leistungsvereinbarung mit den Einrichtungen ein Wachstum von 63 Werk- und Beschäftigungsplätzen (Tagesstrukturplätze) budgetiert. Durch die Zunahme an Personen, die sich durch Teilzeitbeschäftigung einen Platz teilen, waren 57 neue Tagesstrukturplätze ausreichend, um den Bedarf abzudecken.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-353'920**	**-358'351**	**-371'348**	**-371'805**	**-458**	**0.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**154'925**	**153'492**	**159'592**	**160'851**	**1'259**	**0.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-198'995**	**-204'859**	**-211'756**	**-210'954**	**802**	**-0.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-350'190	-354'118	-366'866	-368'245	-1'379	0.4%
Total Ertrag Globalbudget	151'477	150'007	156'107	157'486	1'379	0.9%
Saldo Globalbudget	-198'712	-204'111	-210'759	-210'759	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-303	-748	-997	-210	786	-78.9%
Total Ertrag Kleinkredite	0					
Saldo Kleinkredite	-303	-748	-997	-210	786	-78.9%
Total Aufwand LUAE	-3'427	-3'485	-3'485	-3'350	135	-3.9%
Total Ertrag LUAE	3'448	3'485	3'485	3'365	-120	-3.4%
Saldo LUAE	20	0	0	15	15	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	-3'427	-3'485	-3'485	-3'350	135	-3.9%
Total Ertrag LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	3'427	3'485	3'485	3'350	-135	-3.9%
Saldo LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	20			15	15	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	20			15	15	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Grosse Rat hat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, II. Teil, ein Zusatzglobalbudget für einen Nettoaufwand von Fr. 6.4 Mio. bewilligt. Das Zusatzglobalbudget ist auf folgende Ursachen zurückzuführen: Die Restkosten 2011 sind im Kinder- und Jugendbereich höher ausgefallen als mittels der Hochrechnung im Jahr 2011 geschätzt. Da diese Hochrechnung als Basis für die Budgetierung 2012 diente, hat die Überschreitung im 2011 auch einen zusätzlichen Mittelbedarf im 2012 zur Folge.

Zudem fiel die Hilflosenentschädigung für hilflose Minderjährige bei Heimaufenthalten infolge der 6. IV-Revision weg. Ein zusätzlicher finanzieller Bedarf entstand durch die Teilrevision des Lohndekrets Lehrpersonen (LDLP). Des Weiteren gab es Mehraufwand aufgrund der Eröffnung einer Tagessonderschulklasse in den Zentren Körperbehinderte Aargau, der Tagesstruktur in der Kinderstation Rüfenach und der Anlagennutzung bewilligter Bauvorhaben. Im Erwachsenenbereich entstanden Mehrkosten infolge hälftiger Kürzung der Hilflosenentschädigung für IV-Berechtigte in Heimen, der Aufbau von kostenintensiven Plätzen für Personen mit stark herausforderndem Verhalten und der höhere Betreuungsbedarf von älteren Menschen mit geistiger Behinderung in Aargauer und in ausserkantonalen Einrichtungen. Zusätzlich hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensation von Fr. 0.2 Mio. zulasten des Aufgabenbereichs 320 Berufsbildung und Mittelschule auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt.

Kleinkredite

Gegenüber dem Budget 2012 enthält das bereinigte Budget 2012 die Kreditübertragungen aus dem Vorjahr von rund Fr. 159'000 für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling (vgl. ES0014) sowie Fr. 90'000 für das Projekt Instandsetzung und Instandhaltung der Immobilien anerkannter Einrichtungen (vgl. ES0015). Die Informatiklösung ist seit Mitte 2012 auch im Finanzcontrollingteil produktiv. Weil einzelne Elemente erst im 2013 in Betrieb genommen werden, wurde die Jahrestranche nicht vollständig beansprucht. Ein weiterer Grund für den Minderaufwand liegt beim Projekt Instandsetzung und Instandhaltung. Der verwaltungsinterne Initialaufwand gestaltete sich umfangreicher als angenommen. Die externen Projektkosten fielen dadurch im 2012 wesentlich geringer aus als geplant.

LUAE

Über die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge (LUAE) werden die Betriebsbeiträge für die vom Bundesamt für Justiz anerkannten Kinder- und Jugendeinrichtungen verbucht, die an den Kanton ausbezahlt und an die betreffenden Einrichtungen weitergeleitet werden.

Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der CO2-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgte proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO2-Abgabe in der Steuergrösse LUAE verbucht.

FUSSNOTEN

KF0025	Die Kosten von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten werden u.a. durch Pauschalbeiträge der kostenpflichtigen Gemeinden, Elternbeiträge, Beiträge der Erwachsenen sowie durch Individualleistungen der Invalidenversicherung und der Krankenkassen gedeckt. Die nicht durch diese Kostenpflichtigen finanzierten so genannten "Restkosten" werden nach § 24 Betreuungsgesetz gemeinsam vom Kanton (60%) und von den Gemeinden (40%) getragen. Der Begriff "Restkosten" hat sich aufgrund langjähriger Anwendung auf kantonaler Ebene etabliert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnschaffenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Sekundarstufe II; Lernende erwerben die Grundlage für ihren Studien-, Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**320 Berufsbildung und Mittelschule**
Produktegruppen	32010 Berufsvorbereitung
	32020 Berufliche Grundbildung
	32030 Höhere Berufsbildung / Weiterbildung
	32040 Mittelschulbildung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit gutem oder hohem Leistungsausweis haben 2012 problemlos eine Lehrstelle oder eine andere Anschlusslösung gefunden. Das Case Management Berufsbildung (CMBB) führte in den ersten drei Projektjahren über 400 Jugendliche in schwierigen Situationen in die berufliche Grundbildung und unterstützte somit diese Jugendlichen beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.

Die Zahl der Lernenden in der Berufsvorbereitung an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) ist auch im Jahr 2012 gestiegen. Der Anstieg resultierte aufgrund des anhaltenden Zuwachses von Lernenden im Integrationsprogramm (IP) der KSB. Die Lernendenzahlen der Brückenangebote der KSB sind hingegen gesunken.

Eine Weiterentwicklung der beruflichen Grundbildung - viele Bundesverordnungen der beruflichen Grundbildung wurden revidiert, d.h. bezüglich den wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen im jeweiligen Berufsfeld überprüft und wo notwendig angepasst - führte 2012 zu einem weiter wachsenden Angebot für Attestlernende (2-jährige berufliche Grundbildung). Mit Abschluss des Projekts "Immersionsunterricht an Berufsfachschulen" konnte der zweisprachige Unterricht an acht Berufsfachschulen erfolgreich etabliert werden.

Die Beiträge an die Anbieter von überbetrieblichen Kursen wurden erhöht. Diese Beitragserhöhung ist als befristetes Pilotprojekt ausgestaltet und dient der finanziellen Entlastung der Lehrbetriebe und Erhaltung eines Angebots engagierter Lehrbetriebe im Kanton Aargau.

In der höheren Berufsbildung hat sich der Kanton Aargau an der Erarbeitung der Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) aktiv beteiligt. Mit dieser Vereinbarung wird die Finanzierung der höheren Fachschulen gesamtschweizerisch einheitlich und nach klar definierten Kriterien geregelt und somit auf eine neue sowie einheitliche Grundlage gestellt. Der Beitritt des Kantons Aargau erfolgt voraussichtlich per Schuljahr 2014/15. Mit der Erhöhung des Pauschalbetrags zur Rückerstattung der Prüfungsgebühren im Berichtsjahr von bisher Fr. 750 auf neu Fr. 2'000 wurde zudem die Unterstützung erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen von eidgenössischen Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen deutlich verstärkt.

2012 erhielten 30 Maturandinnen und Maturanden an der Neuen Kantonsschule Aarau und an der Kantonsschule Wettingen zum ersten Mal das International Baccalaureate Diplom. Die Aargauer Mittelschulen erfreuten sich auch im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr über steigende Schülerzahlen, was zu sehr knappen Raumverhältnissen geführt hat. Um diese Raumknappheit an den Mittelschulen zu entschärfen, wurden an den Kantonsschulen Baden und Wohlen je ein Pavillon für den Unterricht erstellt. Zudem führten Zumietungen in Aarau zu einer Entlastung an der Alten Kantonsschule.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
320KU0010	Lernende des 9. Schuljahrs	Anzahl	6'598	6'609	6'674	65	1.0%
320KU0011	Lehrstellen	Anzahl	18'000	17'600	17'300	-300	-1.7%
Leistungskennzahlen							
320KL0043	Lernende in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Anzahl	910	800	926	126	15.8%
320KL0044	Lernende in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Anzahl	16'909	16'150	16'822	672	4.2%
320KL0045	Studierende an kantonalen höheren Fachschulen (HF) - Schweizerische Bausschule Aarau (SBA) und Höhere Fachschule für Gesundheit und Soziales (HFGS)	Anzahl	872	806	977	171	21.2%
320KL0036	Lernende an den Tagesmittelschulen (Gymnasium, FMS, HMS, IMS)	Anzahl	5'314	5'865	5'474	-391	-6.7%
320KL0073	Lernende an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) (Maturitätslehrgang, Passerelle, Vorkurs Pädagogik)	Anzahl	343	350	337	-13	-3.7%
320KL0060	Berufsmaturitätsquote	%	13.1	12.5	13.2	0.7	5.6%
320KL0061	Gymnasiale Maturitätsquote	%	15.3	14	14.6	0.6	4.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0011: Die für 2012 aufgezeigte Anzahl Lehrstellen beruht auf Schätzungen auf der Grundlage der abgeschlossenen Lehrverträge. Aufgrund der Eignung oder anderweitigen Berufswünschen der Lehrstellensuchenden können jeweils nicht alle vorhandenen Lehrstellen vergeben werden.
KL0036: Die zunehmend hohe Standortqualität des Kantons Aargau, die unter anderem eine vermehrte Zuwanderung von bildungsnahen Familien nach sich zieht, sowie die feststellbare Verschiebung der Schülerzahlen innerhalb der Sekundarstufe I (von der Sekundarschule in die Bezirksschule) sind neben der neuen Übertrittsregelung von der Bezirks- in die Mittelschulen ("Fricktaler Regelung") zentrale Faktoren für das starke Schülerwachstum an den Mittelschulen. Dieses Wachstum wurde allerdings für das Jahr 2012 zu hoch veranschlagt.
KL0043: Der Grund für die Zunahme der Lernenden in der Berufsvorbereitung ist die steigende Zahl spätimmigrierter Jugendlicher im Integrationsprogramm (IP) der KSB. 2011 befanden sich 150 Lernende im Integrationsprogramm, 2012 waren es 222 Lernende. Die Zahl der Lernenden in den schulischen Brückenangeboten ist stärker gesunken als jene in kombinierten Brückenangeboten.
KL0044: Die Anzahl der Lernenden hat insbesondere im Bereich Gesundheit und Soziales stärker zugenommen als prognostiziert.
KL0045: Die Zunahme der Studierenden erfolgte insbesondere im Bildungsgang Sozialpädagogik HF an der Höheren Fachschule für Gesundheit und Soziales (HFGS). Zudem umfasste dieser Bildungsgang, welcher per Schuljahr 2010/11 eingeführt wurde, im Berichtsjahr erstmals drei Ausbildungsjahrgänge.
KL0060/KL0061: Die Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) sind jeweils erst mit einem Jahr Verzögerung erhältlich und lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor. Die Angaben zur Berufsmaturitätsquote und zur gymnasialen Maturitätsquote in der Spalte Jahresbericht 2012 entsprechen den definitiven Zahlen des BfS für das Jahr 2011.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0040	Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0092 vom 23.06.2009, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2005	331	882	604	-278	-31.5%
2	Konzept und Umsetzung Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung	ab 2010					
4	Evaluation und Folgemassnahmen	ab 2014					
320ES0042	Erhöhung der Abschlussquote auf Sekundarstufe II						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2014 vom 25.11.2008)	2008	791	697	658	-39	-5.6%
2	Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung	2008-2013					
3	Projekt "Gesamtsteuerung der Unterstützungsmassnahmen beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II"	2011-2013					
320ES0043	Standortkonzept Sekundarstufe II						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011		426	317	-109	-25.6%
2	Analyse und Normkonzept	2012					
320ES0044	Steuerung und Finanzierung der subventionierten (nichtkantonalen öffentlichen) Berufsfachschulen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011		192	75	-117	-60.9%
2	Analyse und Normkonzept	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0040: Die Einführung von Immersionsunterricht in der beruflichen Grundbildung wurde an acht Berufsfachschulen erfolgreich etabliert, das Projekt ist abgeschlossen. Im August 2012 begann die letzte Klasse des Pilotversuchs "Internationales Baccalaureat an der Mittelschule" (IB-Klasse) den Unterricht (GRB 2009-0092 vom 23. Juni 2009). Im Jahr 2012 erfolgte der Start des Projekts "Begabtenförderung Mittelschulen" (GRB 2011-1529 vom 8. November 2011). Dieses sieht vor, die Begabtenförderung noch systematischer an allen Mittelschulen umzusetzen. Im vergangen Schuljahr wurden dazu verschiedene Projekte für sehr leistungsstarke Jugendliche angeboten (z.B. Vorbereitungskurse Wissenschaftsolympiaden). Es entstanden tiefere Weiterbildungskosten sowie tiefere Kosten für die Evaluation der einzelnen Projekte. Weniger Schulen als angenommen haben den immersiven Unterricht eingeführt bzw. Projektanträge zur Begabtenförderung eingereicht. Einzelne Schulen haben die zugesprochenen Ressourcen auf das Kalenderjahr 2013 verschoben.
ES0042: Die Zusammenarbeit zur beruflichen Integration von Jugendlichen im Kanton war erfolgreich, dadurch wurden etwas weniger individuelle Kurse für Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg benötigt.
ES0043: Beim Projekt Standortkonzept Sekundarstufe II wurde die Auslastung der Berufsfachschulen erhoben. Zudem wurde an zukünftigen Szenarien gearbeitet. Der Minderaufwand für diesen Entwicklungsschwerpunkt ist in der zeitlich verzögerten Projektmitarbeit und in den tieferen Personalaufwendungen begründet. Zudem wurden nicht alle für externe Expertisen budgetierten Ressourcen bereits im Jahre 2012 verwendet.
ES0044: Im Projekt Steuerung und Finanzierung der subventionierten Berufsfachschulen wurde die Rechnungslegung analysiert mit dem Ziel, Kriterien für eine einheitlichere und vergleichbare Berichterstattung insbesondere zu Erträgen, Kosten und Erfolg zu erarbeiten. Der Minderaufwand für diesen Entwicklungsschwerpunkt ist in der zeitlich verzögerten Projektmitarbeit und in den tieferen Personalaufwendungen begründet. Zudem wurden nicht alle für externe Expertisen budgetierten Ressourcen bereits im Jahre 2012 verwendet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
320ZI0023	Besonders begabte Lernende werden entsprechend ihren Bedürfnissen und den vorhandenen Ressourcen gefördert.						
3	Geförderte Begabte im Sport und Instrumentalunterricht	Anzahl	156	175	165	-10	-5.7%
4	Lernende, die die zweisprachige Matur anstreben	Anzahl	1'129	1'100	1'218	118	10.7%
320ZI0024	Die Lehrvertragsauflösungen sind reduziert.						
2	Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	1'497	1'350	1'434	84	6.2%
320ZI0025	Die Qualität bei den Anbietern in der beruflichen Praxis ist sichergestellt.						
2	Quote von Lehrbetrieben mit grüner Ampel	%		95	97	2	2.1%
320ZI0026	Die Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
3	Extern evaluierte Schulen pro Jahr (von total 24 Schulen)	Anzahl	1	3	2	-1	-33.3%
320ZI0038	Die Kosten für das Bildungsangebot auf Sekundarstufe II bleiben unter Berücksichtigung der Teuerung, des ordentlichen Lohnsummenwachstums und der gesetzlichen Grundlagen stabil.						
1	Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Franken	15'131	15'187	15'350	163	1.1%
2	Pflichtlektionenpauschale (Berufsfachschulen)	Franken		11.75	11.75	0	0.0%
3	Pauschalbeitrag des Kantons für die subventionierten Berufsfachschulen	1'000 Fr.		90'648	87'754	-2'894	-3.2%
4	Kosten pro Lernende/r an der Tagesmittelschule (Gymnasium, FMS, HMS, IMS)	Franken	18'480	17'715	18'865	1'150	6.5%
320ZI0039	Die Abteilungsbildung erfolgt im optimalen Kosten - Nutzen Verhältnis.						
1	Durchschnittliche Abteilungsgrössen (Lernende pro Abteilung) an den Mittelschulen (exkl. AME)	Anzahl	22.1	23.4	21.9	-1.4	-6.0%
2	Durchschnittliche Abteilungsgrössen (Lernende pro Abteilung) in der beruflichen Grundbildung	Anzahl	19.6	19.3	19.4	0.1	0.5%
320ZI0046	Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen von eidgenössischen höheren Berufsprüfungen und eidgenössischen höheren Fachprüfungen werden stärker unterstützt.						
1	Kantonsbeitrag pro erfolgreichem/r Absolventen/in an die Prüfungsgebühren	Franken		2'000	2'000	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I3: Die Abweichung gegenüber dem Budgetwert ist darauf zurückzuführen, dass Absolventinnen und Absolventen des fünfjährigen Sportgymnasiums die von Swiss Olympic vorgegebenen sportlichen Kriterien nicht mehr erfüllen und ihre Ausbildung im Regelgymnasium weiterführen.

ZI0023 I4: Das Angebot an zweisprachigen Ausbildungsgängen (Deutsch-Englisch und Deutsch-Französisch) stösst bei den Lernenden auf grosses Interesse. Analog zu den Lernendenzahlen an den Mittelschulen steigt darum auch die Anzahl Lernender in zweisprachigen Ausbildungsgängen gegenüber dem Vorjahr an.

ZI0024 I2: Die absolute Anzahl der Lehrvertragsauflösungen stieg zwar an, jedoch sind auch die Lernendenzahlen höher als budgetiert. Die Auflösung eines Lehrvertrags bedeutet nicht zwangsläufig auch einen endgültigen Abbruch der Ausbildung auf Sekundarstufe II, sondern hängt oft mit einem Wechsel des Berufes oder des Lehrbetriebs zusammen.

ZI0025 I2: Das Instrumentarium "Ampelsystem" ermöglichte eine noch systematischere und somit effizientere Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien und die Koordination zwischen den an der beruflichen Grundbildung Beteiligten. Bei gelber oder roter Ampel konnten entsprechende Massnahmen schneller eingeleitet werden.

ZI0026 I3: Eine für 2012 vorgesehene externe Schulevaluation wurde aus schulorganisatorischen Überlegungen auf Januar 2013 verschoben.

ZI0038 I3: Der Pauschalbeitrag des Kantons an die subventionierten Berufsfachschulen fällt tiefer aus als geplant, weil die durchschnittliche Anzahl der Pflichtlektionen pro Schüler oder Schülerin (Bereich Gewerbe-Industrie) statt bei 508 effektiv bei 491 lag. Im Bereich KV/Detailhandel wurde mit 622 budgetiert, effektiv waren es 615 Pflichtlektionen pro Schüler oder Schülerin.

Aufgrund der sich abzeichnenden Globalbudgetunterschreitung hat der Regierungsrat im Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule einer Globalbudgetkompensation bei den Ausgaben von Fr. 2.030 Mio. und bei den Einnahmen von Fr. 3.464 Mio. zugunsten der Aufgabenbereiche AB 310 Volksschule, AB 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten sowie AB 340 Kultur auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt. Effektiv beträgt das Budget bereinigt für diesen Indikator Fr. 88'617'000.

ZI0038 I4/ZI0039 I1: Die Kosten pro Lernende/r an der Tagesmittelschule sind höher als budgetiert, weil die durchschnittliche Abteilungsgrösse an den Mittelschulen mit 22.0 Lernenden pro Abteilung tiefer ist als angenommen.

ZI0046 I1: Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen von eidgenössischen Berufsprüfungen und eidgenössischen höheren Fachprüfungen (Tertiär B) wurden stärker unterstützt. Im 2012 erfolgte eine Erhöhung der Rückerstattung von Fr. 750 auf Fr. 2'000. Da in diesem Bereich die entsprechenden Vorbereitungskurse weder vorgeschrieben noch reglementiert sind und dementsprechend nicht direkt subventioniert werden können, wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gemäss dem in § 79 Abs. 1 der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (VBW) festgelegten Kantonsbeitrag unterstützt. Insgesamt haben 393 Absolventinnen und Absolventen Gesuche eingereicht und wurden durch den Kanton unterstützt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-313'954**	**-326'578**	**-324'548**	**-328'325**	**-3'778**	**1.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**86'936**	**92'339**	**95'803**	**97'570**	**1'767**	**1.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-227'018**	**-234'239**	**-228'745**	**-230'755**	**-2'011**	**0.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-295'013	-306'453	-303'719	-299'726	3'993	-1.3%
Total Ertrag Globalbudget	75'545	80'104	83'568	83'835	266	0.3%
Saldo Globalbudget	-219'468	-226'350	-220'151	-215'891	4'260	-1.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'222	-3'773	-4'477	-3'839	638	-14.2%
Total Ertrag Kleinkredite	585	235	235	393	158	67.5%
Saldo Kleinkredite	-3'638	-3'538	-4'242	-3'446	796	-18.8%
Total Aufwand LUAE	-14'719	-16'352	-16'352	-24'760	-8'409	51.4%
Total Ertrag LUAE	10'807	12'000	12'000	13'342	1'342	11.2%
Saldo LUAE	-3'912	-4'352	-4'352	-11'418	-7'067	162.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-3'975	-4'352	-4'352	-11'468	-7'116	163.5%
Total Ertrag LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS						
Saldo LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-3'975	-4'352	-4'352	-11'468	-7'116	163.5%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	64			49	49	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	64			49	49	100.0%
Total Aufwand LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	-10'743	-12'000	-12'000	-13'292	-1'292	10.8%
Total Ertrag LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	10'743	12'000	12'000	13'292	1'292	10.8%
Saldo LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensation bei den Ausgaben von Fr. 2.030 Mio. und bei den Einnahmen von Fr. 3.464 Mio. zugunsten der Aufgabenbereiche AB 310 Volksschule, AB 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten sowie AB 340 Kultur auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt. Der Grosse Rat hat zudem im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, I. Teil, die für das Budget 2012 beantragte Erhöhung der Jahrestranchen für Kleinkredite mit Kompensation im Globalbudget von insgesamt Fr. 704'000 (Beiträge an Prüfungskosten und Beiträge an überbetriebliche Kurse plus 20%) bewilligt.

Minderausgaben fielen aufgrund der restriktiven Ausgabenpolitik sowie einer zurückhaltenden Beschaffungspraxis vor allem bei den kantonalen Schulen beim Sachaufwand (Fr. 1.081 Mio.) an. Bei den eigenen Beiträgen ergibt sich aufgrund einer Praxisänderung bei der Verbuchung von ausserkantonalen Schulgeldern im Gesundheitsbereich ein Minderaufwand von Fr. 1 Mio. Die Beiträge an die nicht kantonalen Berufsfachschulen fielen um Fr. 864'000 geringer aus, weil weniger Pflichtlektionen subventioniert wurden. Bei den budgetierten Beiträgen an die Prüfungskosten der eidgenössischen Berufsprüfungen und den eidgenössischen höheren Fachprüfungen wurden weniger Gesuche eingereicht als erwartet, was zu einem Minderaufwand von Fr. 474'000 führte. Die übrigen Minderaufwendungen von Fr. 574'000 stammen aus verschiedenen kleineren Positionen.

Kleinkredite

Der Grosse Rat hat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2012, I. Teil, die für das Budget 2012 beantragte Erhöhung der Jahrestranchen für Kleinkredite mit Kompensation im Globalbudget von insgesamt Fr. 704'000 (Beiträge an Prüfungskosten und Beiträge an überbetriebliche Kurse plus 20%) bewilligt.

Bei folgenden Projekten ergaben sich Minderausgaben aufgrund von vorzeitigen Projektabschlüssen, Projektverzögerungen oder weil die Mittel noch nicht beansprucht worden sind: Pilotprojekt "Erhöhung der Beiträge an die überbetrieblichen Kurse um 20%" (Fr. 216'000); Projekt "Begabtenförderung Sekundarstufe II MS" (Fr.153'000; vgl. ES0040); Projekt "Pädagogische Qualitätsentwicklung Kantonsschule Zofingen" (Fr. 155'000); diverse kleinere Projekte (Fr. 114'000).

Die Mehreinnahmen bei den Kleinkrediten entstanden aus höheren Bundesbeiträgen im Projekt "Case Management Berufsbildung CMBB", weil der Bund sein finanzielles Engagement verlängert hat.

LUAE

Die Subventionen an Bauten der nicht kantonalen Berufsfachschulen fielen höher aus als erwartet, weil eine Akontozahlung an die Berufsfachschule Aarau auf der Basis von § 54 des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) geleistet wurde und weil die Schlussabrechnungen der Berufsfachschule Lenzburg sowie der Schule für Gestaltung Aarau früher vorlagen als erwartet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten des Angebots an Studienplätzen, die für eine hochqualifizierte, verantwortungsvolle Arbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft befähigen; Fördern des Wissens- und Technologietransfers zur Entwicklung des Standorts Aargau.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**325 Hochschulen**
Produktegruppen	32510 Eigenleistungen
	32520 Leistungen gemäss interkantonalen Vereinbarungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zunahme bei den Studierendenzahlen im Jahr 2012 war grösser als angenommen. Da der Kanton aufgrund interkantonaler Vereinbarungen für die wachsende Anzahl Studierender an ausserkantonalen Hochschulen Abgeltungen leisten muss, erfolgte im Berichtsjahr insgesamt ein höheres Kostenwachstum als budgetiert.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist bezüglich der qualitativen Ziele gemäss Leistungsauftrag 2012-2014 auf Kurs. Sie weist gemäss Abschluss 2012 eine ausgeglichene Bilanz aus und verzeichnet namentlich an den Aargauer Standorten in den Bereichen Technik und Pädagogik ein hohes Wachstum bei den Neueintritten.

Als letztes Campus-Bauprojekt hat der Grosse Rat 2012 (GRB 2012-2139 vom 18. September 2012) den Umbau des Gebäudes Nord für die Integration der Spezialräumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule genehmigt. Bei der Realisierung des Campus-Neubaus konnte 2012 dank des grossen Projektforschritts der Bezug um zwei Monate vorverschoben werden, womit der Studienbetrieb entgegen der ursprünglichen Planung bereits zu Beginn des Studienjahrs 2013/2014 aufgenommen und die Standortkonzentration vollzogen werden kann (Aufgabe der Standorte Aarau und Zofingen).

Die vom Kanton Aargau mitfinanzierten Hochschulinstitutionen (Swiss Nanoscience Institute SNI, Zentrum für Demokratie Aarau ZDA) entwickeln sich plangemäss. Die weitere Entwicklung der vom Aargau mitfinanzierten Forschungs- und Innovationsförderungsinstitutionen (SNI, Technopark Aargau, Aargauer Forschungsfonds) erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Aargauer Hightech Initiative (vgl. 100ES0023; GRB 2012-1986 vom 19. Juni 2012).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
325KU0001	Eintrittsquote an die Fachhochschulen	%	17.9	17	16.5	-0.5	-2.9%
325KU0002	Eintrittsquote an die Universitäten	%	12.7	14	11.8	-2.2	-15.7%
Leistungskennzahlen							
325KL0001	Aargauer Studierende, total	Anzahl	9'903	9'619	10'436	817	8.5%
325KL0002	Aargauer Studierende an der FH Nordwestschweiz	Anzahl	2'261	2'370	2'379	9	0.4%
325KL0003	Aargauer Studierende an Konkordats-FH	Anzahl	152	106	107	1	0.9%
325KL0004	Übrige Studierende aus dem Kanton Aargau (an der ETH, weitere)	Anzahl	1'150	1'050	1'150	100	9.5%
325KL0005	Studierende, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	2'410	2'391	2'870	479	20.0%
325KL0006	Studierende, für die der Kanton Aargau Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	3'930	3'702	3'930	228	6.2%
Finanzkennzahlen							
325KF0001	Hochschulausgaben pro Student/in aus dem Kanton Aargau	Franken	18'892	18'748	17'813	-935	-5.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001/KU0002: Die Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) sind jeweils erst mit einem Jahr Verzögerung erhältlich und lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor. Die Angaben zu den Eintritten an die Fachhochschulen respektive an die Universitäten in der Spalte Jahresbericht 2012 entsprechen den definitiven Zahlen des BfS für das Jahr 2011. Insgesamt lagen 2011 die Zahlen für den Aargau unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (FH: 19.7% resp. Universitäten: 19.9%).

KL0001: Bei der Kennzahl handelt es sich um die Summe aller Leistungskennzahlen. Die Abweichung zum Budget ist hauptsächlich auf das Wachstum derjenigen Studierenden, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt (KL0005), zurückzuführen.

KL0002: Die Zunahme der Aargauer Studierenden an der FHNW fand hauptsächlich in den Bereichen Technik und Pädagogik statt.

KL0003: Der im Vergleich zum Vorjahr feststellbare Rückgang ist auf die Auflösung des Konkordats der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft und die damit einhergehende Integration in die Fachhochschulvereinbarung (FHV) zurückzuführen. Als einzige Konkordats-Hochschule verbleibt die Hochschule für Heilpädagogik in Zürich.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0004: Bei den Werten für das Berichtsjahr 2012 als auch für das Vorjahr 2011 handelt es sich um Schätzungen, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die definitiven Werte noch nicht vorlagen. Inzwischen sind die Angaben für das Vorjahr bekannt. 2011 waren 1'129 Studierende aus dem Kanton Aargau an den ETHs in Zürich und Lausanne immatrikuliert.
KL0005: Bei den Werten für das Berichtsjahr 2012 als auch für das Vorjahr 2011 handelt es sich um Schätzungen, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die definitiven Werte noch nicht vorlagen. Inzwischen sind die Angaben für das Vorjahr bekannt. 2011 waren 2'573 Studierende aus dem Kanton Aargau an einer Fachhochschule ausserhalb der FHNW immatrikuliert. Auch 2012 ist gegenüber dem Budget mit einer deutlich höheren Studierendenzahl zu rechnen. Dies ist auf ein hohes Studierendenwachstum (namentlich in den Bereichen Pädagogik und Life Sciences) und auf die Aufnahme der Hochschule für Landwirtschaft in die Fachhochschulvereinbarung (FHV) zurückzuführen.
KL0006: Bei den Werten für das Berichtsjahr 2012 als auch für das Vorjahr 2011 handelt es sich um Schätzungen, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die definitiven Werte noch nicht vorlagen. Inzwischen sind die Angaben für das Vorjahr bekannt. 2011 waren 3'873 Studierende aus dem Kanton Aargau an einer Universität immatrikuliert.
KF0001: Die im Vergleich zum Budget tieferen Hochschulausgaben pro Aargauer Student/in erklären sich aus dem höheren Anteil der kostenlosen ETH-Studierenden und dem starken Wachstum bei den FHV-Studierenden, die ihrerseits nach bezogener Studienleistung abgerechnet werden. Diese liegt pro Kopf tiefer als die kantonalen Durchschnittskosten. Die Berechnung der Kennzahl basiert auf einer teilweise geschätzten Gesamtzahl Studierender. Da die Studierendenzahlen von 2011 inzwischen vorliegen, also auch die Gesamtzahl (KL0001: 9'984), konnten auch die effektiven Ausgaben pro Student/in aus dem Aargau für 2011 berechnet werden. Diese liegen bei Fr. 18'739 pro Student/in.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0002	Realisierung des Campus Brugg-Windisch						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2004-0127 vom 22.06.2004, GRB 2007-1423 vom 27. November 2007, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2011	29	30	6	-24	-80.0%
2	Projektvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
3	Vorvertrag für den Mietvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C abgeschlossen	31.03.2007					
4	Kredit für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
5	Baubeginn der Sanierung Klosterzelg II	Herbst 2007					
6	Abschluss der Sanierung Klosterzelg II	2009					
7	Baubeginn der Campus-Neubauten auf den Baufeldern B+C	2011					
9	Bezug des Sportausbildungszentrums Mülimatt	2010					
8	Beschluss des GR über den Erwerb des Campus-Neubaus	2010					
11	Beschluss des GR über den Umbau des Gebäudes Nord	2012					
10	Bezug Campus-Neubau	01.01.2014					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0004	Massnahmen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers von den Hochschulen in die Aargauer Wirtschaft auf der Basis eines neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes (Schaffung eines Forschungsfonds)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	800	800	800	0	0.0%
2	Einigung mit den Wirtschaftsverbänden über die Einrichtung des Forschungsfonds	31.08.2006					
3	Botschaft über die Revision des Fachhochschulgesetzes (Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz) durch den GR genehmigt	Ende 2. Quartal 2007					
4	Inkrafttreten des neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes	01.01.2008					
5	Abschluss einer Leistungsvereinbarung zur Forschungsförderung durch den RR beschlossen	Ende 2007					
6	Evaluation der ersten Leistungsauftragsperiode mit der Technopark AG	2009					
7	Entscheid über die neue Leistungsauftragsperiode für die Jahre 2010-2013	2009					
10	Entscheid über die neue Leistungsauftragsperiode für die Jahre 2014-2017	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002 Mn11: Der Grosse Rat hat im September 2012 dem Umbau des Gebäudes Nord zugestimmt, sodass die Spezialräumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule planmässig in den Campus Brugg-Windisch integriert werden können. Der im Entwicklungsschwerpunkt angegebene Aufwand umfasst die Projektbeiträge an die Stiftung Vision Mitte, die ihre Aktivitäten in Anbetracht des bevorstehenden Realisierungsendes des Campus Brugg-Windisch reduziert hat. Die Realisierung des Campus-Neubaus konnte um zwei Monate beschleunigt werden, wodurch eine Aufnahme des Studienbetriebes per Herbst 2013 ermöglicht wurde.

ES0004: Der Kanton hat die Geschäftsführung des Aargauer Forschungsfonds per Leistungsauftrag dem Technopark Aargau übertragen. Der Beschluss des Grossen Rates zu Hightech Aargau (GRB 2012-1986 vom 19. Juni 2012) hat zur Folge, dass der Forschungsfonds um Fr. 0.4 Mio. aufgestockt wird (vgl. Aufgabenbereich 100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte) und dass der Technopark mit dem neu gegründeten Hightech Zentrum Aargau ein gemeinsames Gebäude am Campus Brugg-Windisch beziehen wird.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
325ZI0002	Es werden hinreichend Studienplätze für Aargauer Studierende zur Verfügung gestellt.						
1	Anzahl vom Kanton Aargau (mit-) finanzierte Studienplätze	Anzahl	8'753	8'721	9'286	565	6.5%
325ZI0001	Der Wissens- und Technologietransfer zur Entwicklung des Standorts Aargau wird gefördert.						
1	Umfang der Drittmittel, die von unterstützten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen generiert werden	Mio. Fr.	70.8	66.4	66.2	-0.2	-0.3%
325ZI0003	Es werden genügend Lehrpersonen mit EDK anerkanntem Abschluss ausgebildet.						
1	Aargauer Absolventinnen/Absolventen eines EDK anerkannten Studiengangs an der Pädagogischen Hochschule FHNW	Anzahl		116	82	-34	-29.3%
2	Aargauer Absolventinnen/Absolventen eines EDK anerkannten Studiengangs an einer umliegenden Pädagogischen Hochschule	Anzahl		27	26	-1	-3.7%
3	Absolventinnen/Absolventen gemessen am geschätzten Bedarf im Aargau	%		30	22.7	-7.3	-24.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Die Summe der erwirtschafteten Drittmittel aus der Wirtschaft und aus öffentlichen Förderinstitutionen liegt 2012 insgesamt im erwarteten Rahmen. Es haben sich aber interne Verschiebungen ergeben: Bei der FHNW liegt die Summe der erwirtschafteten Drittmittel bei der anwendungsorientierten Forschung deutlich über Budget, bei den Dienstleistungen dagegen darunter. Dies entspricht einer auch gesamtschweizerisch vorgesehenen Priorisierung. Beim Swiss Nanoscience Institute liegt die Summe deutlich höher als budgetiert. Beim Zentrum für Demokratie liegt sie höher als 2011, erreicht aber nicht die budgetierte Summe, weil einige Projekte nicht in der geplanten Form realisiert werden konnten.

ZI0002: Das Ziel, hinreichend Studienplätze zur Verfügung zu stellen, wird erreicht, wenn alle Studierenden aus dem Kanton Aargau, die die entsprechenden Zulassungsbedingungen erfüllen, entweder an der FHNW, einer Konkordats-Fachhochschule oder einer ausserkantonalen Hochschule studieren können. Die interkantonalen Vereinbarungen (Fachhochschulvereinbarung, Universitätsvereinbarung) erlauben es den Aargauer Studierenden, überall in der Schweiz ohne Beschränkung zu studieren. Eine Ausnahme ist die Zulassung zum Medizinstudium: hier gibt es eine gesamtschweizerische Beschränkung der Zahl der Studienplätze, die allein aufgrund einer Eignungsprüfung vergeben werden (die Kantonsherkunft spielt keine Rolle).

An den Fachhochschulen gibt es eine Reihe von Studienrichtungen, bei denen die Zulassung ebenfalls über eine besondere Eignungsprüfung geregelt ist (insbesondere Kunst, Musik, Soziales)- auch hier findet keine Benachteiligungen aufgrund der kantonalen Herkunft statt. An der FHNW gibt es im Rahmen des Leistungsauftrags der vier Kantone Kapazitätslimiten für den Ausbau der Studienplätze. Diese Limiten haben aber nur in wenigen Einzelfällen tatsächlich eine beschränkende Wirkung (z.B. beim Aufbau neuer Studiengänge). Eine Abwanderung von Aargauer Studierenden aufgrund dieser Limiten in ausserkantonale Fachhochschulen (FH) kann nicht festgestellt werden. Hingegen wirkt sich die Diversifizierung und Spezialisierung des Studiengangangebots an die Fachhochschulen generell so aus, dass ausserkantonale Fachhochschulen (FH) zunehmend mehr Aargauer Studierende anziehen.

Für die Berechnung der Anzahl vom Aargau (mit-)finanzierten Studienplätze ist zu berücksichtigen, dass der Aargau für Studierende an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH Zürich resp. Lausanne) keine Hochschulbeiträge bezahlt. Daher wird hier die Zahl der Aargauer Studierenden exklusive Studierende an der ETH berechnet (KL0001 abzüglich KL0004).

ZI0003 I1 + I2: Der Indikator 1 zeigt die Zahl der Abschlüsse von Aargauer Studierenden an der Pädagogischen Hochschule FHNW, der Indikator 2 die Zahl der Abschlüsse von Aargauer Studierenden an den umliegenden Pädagogischen Hochschulen in Bern, Luzern, Zug und Zürich (stets Stufe Volksschule). Die Anzahl Abschlüsse an der PH FHNW lag tiefer als budgetiert, weil die Studierenden teilweise länger studieren als die vorgesehenen drei Jahre (mit Umstellung auf Bologna neu Module statt Klassenverbände).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-189'420**	**-182'667**	**-182'667**	**-188'519**	**-5'853**	**3.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**2'332**	**2'332**	**2'332**	**2'628**	**296**	**12.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**-187'088**	**-180'335**	**-180'335**	**-185'891**	**-5'557**	**3.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-12'480	-8'156	-8'156	-8'368	-212	2.6%
Total Ertrag Globalbudget	2'332	2'332	2'332	2'544	212	9.1%
Saldo Globalbudget	-10'148	-5'824	-5'824	-5'824	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'406	-830	-830	-856	-26	3.2%
Total Ertrag Kleinkredite				50	50	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'406	-830	-830	-806	24	-2.9%
Total Aufwand Grosskredite	-82'111	-82'136	-82'136	-82'136	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-82'111	-82'136	-82'136	-82'136	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-93'423	-91'544	-91'544	-97'159	-5'614	6.1%
Total Ertrag LUAE				34	34	100.0%
Saldo LUAE	-93'423	-91'544	-91'544	-97'125	-5'581	6.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-800	-800	-800	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Zentrum für Demokratie						
Saldo Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-800	-800	-800	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-81'311					
Total Ertrag Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011						
Saldo Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-81'311					
Total Aufwand Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2012 - 2014		-81'336	-81'336	-81'336	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2012 - 2014						
Saldo Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2012 - 2014		-81'336	-81'336	-81'336	0	0.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Hochschulbeiträge	-31'594	-33'152	-33'152	-36'438	-3'286	9.9%
Saldo LUAE Fachhochschulvereinbarung (FHV)	-31'594	-33'152	-33'152	-36'438	-3'286	9.9%
Hochschulbeiträge	-61'829	-58'392	-58'392	-60'721	-2'329	4.0%
Uebrige Erlöse von Dritten				34	34	100.0%
Saldo LUAE Universitätsvereinbarung (IUV)	-61'829	-58'392	-58'392	-60'687	-2'295	4.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Ertrag von Fr. 2.544 Mio. ergab sich aus der Auflösung der 2011 gebildeten Rücklage (Fr. 2.314 Mio.) sowie aus der Rückvergütung der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie der Abteilung Volksschule für die Führung des Sekretariats des Bildungsraums (Fr. 230'000), die von der Abteilung Hochschulen und Sport geleistet wird. Die Auflösung der Rücklage ist um Fr. 152'200 höher ausgefallen als budgetiert. Die restlichen Fr. 60'000 Abweichung zum Budget sind auf leicht höhere Rückerstattungen im Bereich Bildungsraum zurückzuführen.

Auf den Grundlagen von § 14 Abs. 3 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) und Anhang 2 des Dekrets über die Geschäftsführung des Grossen Rates (GO) wurde der daraus insgesamt resultierende Überschuss im Aufwand in der Höhe von rund Fr. 264'400 als neue Rücklage auf das Jahr 2013 verbucht.

LUAE

Der höhere Aufwand im Vergleich zum budgetierten Betrag resultiert bei der Fachhochschulvereinbarung (FHV) und der Universitätsvereinbarung (IUV) aus der höheren Anzahl Studierender (vgl. KL0005 resp. KL0006). Bei den Erträgen handelt es sich um Rückvergütungen von IUV-Rechnungen, bei welchen der Kanton Aargau nachweisen konnte, dass er nicht zahlungspflichtig ist.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Informieren, Beraten sowie Begleiten in Bezug auf Schul-, Berufs-, Studien-, Ausbildungsbeitrags- oder Laufbahnfragen zur chancengerechten Integration nach individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Die Dienste stehen auch Lehrpersonen, Institutionen und Behörden offen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge**
Produktegruppen	33010 Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
	33030 Ausbildungsbeiträge

GESAMTBEURTEILUNG

Das Erreichen bzw. der Erhalt der sozialen und beruflichen Integration sowie der Arbeitsmarktfähigkeit bleibt für alle Zielgruppen trotz Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt eine Herausforderung mit steigenden Anforderungen. Sowohl der Arbeitsmarkt als auch die politischen Zielsetzungen verlangen den Abschluss einer nachobligatorischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und laufende Weiterbildung. Die zunehmende Komplexität der Fragestellungen spiegelt gesellschaftliche wie auch arbeitsmarktliche Entwicklungen des Berichtsjahres. Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) erbrachten 2012 in den drei Kernbereichen mengenmässig Leistungen auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr wurden eine weitere Qualitätssteigerung nachgewiesen und finanzielle Synergiegewinne generiert. Tätigkeitsschwerpunkte 2012 bildeten die Weiterentwicklung der Produktpalette, die konsequente Ausrichtung auf die digitalen Informations- und Kommunikationsmittel, die nationale Vernetzung bei der Erarbeitung der Informationsmittel, die Effizienzsteigerung von internen Abläufen sowie das Qualitätsmanagement auf EFQM-Basis.

Der Kanton entrichtete 2012 gesamthaft Fr. 16.8 Mio. Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) an Personen, welche die notwendigen finanziellen Mittel für ihre Ausbildung nicht alleine aufbringen können. Es wurden vermehrt Stipendien für die Tertiärstufe gewährt, was im Wesentlichen die Zunahme der Ausbildungsbeiträge von Fr. 700'000 gegenüber 2011 erklärt. Für Tertiärausbildungen an Universitäten und Fachhochschulen liegt der pro Kopf ausbezahlte Betrag deutlich über den entsprechenden Werten für die ganze Schweiz.

Auf Bundesebene stehen in der Stipendienpolitik einige Entwicklungen an, welche auch auf den Kanton Aargau Auswirkungen haben werden. Ende 2012 sind zehn Kantone der interkantonalen Vereinbarung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat) beigetreten, sodass der Vorstand der EDK im Frühjahr 2013 das Konkordat in Kraft setzen wird. Eine Initiative des Verbandes Schweizer Studierendenschaften (VSS), welche das Ausbildungsbeitragswesen zur Aufgabe des Bundes erklären will, wurde im Februar 2012 als gültig zustande gekommen erklärt. Der Bundesrat will nun das Stipendienwesen mit einem Bundesgesetz harmonisieren. Eine CVP-BDP-Motion, welche den Beitritt zum Konkordat anstrebt, wurde dem Regierungsrat vom Grossen Rat überwiesen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
330KU0009	Lernende des 8. Schuljahres (Real., Sek., Bez.)	Anzahl	6'481	6'562	6'727	165	2.5%
330KU0010	Lernende in der beruflichen Grundbildung und Lernende in den Mittelschulen, ohne Absolventen von Brückenangeboten	Anzahl	22'566	22'365	22'633	268	1.2%
330KU0011	Aargauer Studierende an Hochschulen	Anzahl	9'903	9'619	10'436	817	8.5%
330KU0012	Erwerbslose im Alter 15-24 Jahre (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	1'473	1'700	1'502	-198	-11.6%
Leistungskennzahlen							
330KL0016	Beratene Personen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	Anzahl	10'890	11'200	10'782	-418	-3.7%
330KL0021	Durch die BSLB beratene Personen pro 1'000 Einwohner/-innen	Anzahl	17.7	18.2	17.3	-0.9	-4.9%
330KL0022	Beratungssitzungen der BSLB pro beratene Person	Anzahl	1.7	1.7	1.7	0	0.0%
330KL0028	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen bis 19 Jahre	%	60	61	57	-4	-6.6%
330KL0029	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen zwischen 20 und 24 Jahren	%	15	16	16	0	0.0%
330KL0030	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen ab 25 Jahren	%	25	23	27	4	17.4%
330KL0017	Besucher/-innen der Infozentren der BSLB	Anzahl	39'588	40'500	39'849	-651	-1.6%
330KL0018	Beratene und behandelte Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II (SJPB)	Anzahl	726	770	727	-43	-5.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
330KL0026	Anteil der beratenen oder behandelten Personen der SJPB, welche die Ausbildung oder Arbeit fortgesetzt oder gefunden haben	%	83	80	87	7	8.8%
330KL0019	Beratene Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen (Lehrpersonenberatung)	Anzahl	302	380	353	-27	-7.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0009: Für den Jahreswert 2011 wurde fälschlicherweise nicht die Anzahl Lernende des 8. Schuljahres (Real., Sek., Bez.) sondern diejenigen des 9. Schuljahres (Real., Sek., Bez.) eingetragen. Der Jahreswert 2011 beträgt richtigerweise 7'006 Lernende.
KL0016: Die Nachfrage blieb in den vergangenen drei Jahren praktisch unverändert. Der im Vergleich zur Prognose leicht tiefere Wert ergab sich vor dem Hintergrund einer verbesserten Unterstützung der Jugendlichen im berufswahlvorbereitenden Unterricht sowie deutlich stärker genutzter Online-Angebote. Ein mehrjähriger Trend ist nicht erkennbar.
KL0017: Das Bedürfnis nach physischer Information ist trotz stark steigender Nutzung der Online-Informationen ungebrochen hoch. Es wurden mehr Veranstaltungen in den Schulen durchgeführt.
KL0018: Die Nachfrage entspricht dem Vorjahresniveau. Die Bedarfslage hat sich entgegen den Erwartungen stabilisiert.
KL0019: Im Berichtsjahr erfolgte eine deutliche Zunahme der beratenen Lehrpersonen. Diese war jedoch weniger deutlich als erwartet.
KL0026: Die Wirksamkeit der jugendpsychologischen Beratung konnte dank konsequentem Einbezug des ausbildungsbezogenen und des sozialen Umfelds der Klienten nochmals markant gesteigert werden.
KL0028: Der leichte Rückgang bei den Beratungen Jugendlicher ist auf die Ausweitung der Gruppenveranstaltungen und eine Intensivierung des Berufswahlunterrichts in den Schulen zurückzuführen. Ein eindeutiger Veränderungstrend über mehrere Jahre ist aber nicht erkennbar.
KL0030: Die steigenden Anforderungen des Arbeitsmarkts bewirkten eine Sensibilisierung für Laufbahnfragen bei dieser Altersgruppe.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
330ZI0030	Personen mit ungenügendem finanziellem Rückhalt können mit Unterstützung von Ausbildungsbeiträgen eine Ausbildung absolvieren.						
1	Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten (gemäss Nominalliste Bundesabrechnung, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik)	Anzahl	3'224	3'437	3'195	-242	-7.0%
3	Ausbezahlte Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) gemäss Bundesabrechnung	1'000 Fr.	16'116	18'300	16'794	-1'506	-8.2%
4	Durchschnittlicher Ausbildungsbeitrag (Stipendien und Darlehen) pro Bezüger/in	Franken	4'999	5'324	5'256	-68	-1.3%
330ZI0031	Ein qualitativ hochstehendes, niederschwellig zugängliches Informations- und Beratungsangebot wird sichergestellt.						
1	Anteil der erreichten Zielvorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Verein BDAG	%	97	90	97	7	7.8%
2	Gesamtkosten der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf	1'000 Fr.	12'260	12'300	12'300	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0030 I1: Wegen grösserer Belastung durch die zunehmende Komplexität der Gesuche sowie dem höheren Aufwand bei der Darlehensbewirtschaftung 2012 konnten weniger Gesuche bearbeitet werden als geplant.
ZI0030 I3 + I4: Die ausbezahlten Ausbildungsbeiträge erhöhen sich im Jahresvergleich relativ konstant. Die Erhöhung ist auf die grössere Anzahl Stipendiatinnen und Stipendiaten auf Tertiärstufe zurückzuführen. Diese war jedoch weniger hoch als erwartet.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-42'949**	**-40'196**	**-40'196**	**-39'790**	**405**	**-1.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**16'957**	**18'002**	**18'002**	**17'597**	**-405**	**-2.3%**
Saldo Aufgabenbereich	**-25'992**	**-22'193**	**-22'193**	**-22'193**	**0**	**0.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-25'992	-22'193	-22'193	-22'206	-12	0.1%
Total Ertrag Globalbudget	0			12	12	100.0%
Saldo Globalbudget	-25'992	-22'193	-22'193	-22'193	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-16'957	-18'002	-18'002	-17'585	418	-2.3%
Total Ertrag LUAE	16'957	18'002	18'002	17'585	-418	-2.3%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-16'957	-18'002	-18'002	-17'585	418	-2.3%
Total Ertrag LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	16'957	18'002	18'002	17'585	-418	-2.3%
Saldo LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Aufwandseitig wurden insgesamt Fr. 16.4 Mio. Stipendienbeiträge ausbezahlt. Wegen den gegenüber Budget um Fr. 1.1 Mio. tiefer ausgefallenen Stipendienbeiträgen sowie nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den Ausbildungsdarlehen resultierte eine um rund Fr. 1.8 Mio. tiefere Entnahme aus dem Stipendienfonds.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Anleitung der Jugendlichen zu Freude an geistiger und körperlicher Bewegung, gesundem Leben und sozialer Integration mit Sportangeboten in Schulen und Vereinen. Sport- und Jugendorganisationen werden vernetzt und unterstützt.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**335 Sport, Jugend**
Produktegruppen	33510 Jugendsport
	33520 Sportkoordination
	33530 Jugendkoordination

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport aus dem Jahr 1972 passt der Bund das bisherige Sportfördersystem den veränderten Rahmenbedingungen an. Das revidierte Gesetz ist auf den 1. Oktober 2012 in Kraft getreten. Die aus den neuen gesetzlichen Grundlagen des Bundes folgenden Umsetzungsmassnahmen müssen auch für den Kanton Aargau geprüft werden.

Jugend + Sport (J+S) erhält mit dem neuen Gesetz eine neue, einfachere und einheitlichere Grundlage. Der J+S-Kindersport wurde 2012 gesetzlich verankert und die Pilotphase J+S-Kids konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist das Programm J+S definitiv für alle Kinder und Jugendliche von 5 bis 20 Jahren offen. Das Weiterbildungsprogramm für J+S-Leiterinnen und -Leiter sowie J+S-Coachs wurde den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Im freiwilligen Schulsport sind die Auswirkungen der Gesetzesrevision, vor allem im finanziellen Bereich, noch nicht absehbar und müssen analysiert werden.

Die Entwicklung und Umsetzung der Lokalen Bewegungs- und Sportnetze (LBS) verläuft erfolgreich. In verschiedenen Gemeinden steht der Aufbau zur Diskussion. Daher wird die Umsetzung der LBS bis 2016 verlängert. Im Bereich des auf Bundesebene eingeführten Erwachsenensports übte der Kanton eine beratende Funktion aus. Im Leistungssport kann der Kanton auf guten Rahmendbedingungen in der Nachwuchsförderung, wie zum Beispiel auf das hohe Niveau an leistungssportfreundlichen Schul- und Berufsbildungsangeboten, aufbauen. Als Ergänzung zum bestehenden Angebot und in Anlehnung an die Strategie von Swiss Olympic und das Sportförderungsgesetz des Bundes wird der Leistungssport seit März 2012 mit zusätzlichen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau unterstützt.

Die Fachstelle Jugend leistete auch 2012 wichtige Beiträge dazu, dass Kinder und Jugendliche vermehrt in soziale, kulturelle und politisch-gesellschaftliche Prozesse einbezogen werden. Durch die kantonale Unterstützung und Beratung durch die Fachstelle auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene konnten u.a. Konzeptarbeiten für die offene Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden und Angebote wie Jugendtreffs oder UNICEF-Kinderfreundliche Gemeinde initiiert oder umgesetzt werden. Die Umsetzung erster Massnahmen aus der kantonalen Strategie Kinder- und Jugendförderung wurde sichergestellt. Die Perspektive der Grundrechte Minderjähriger wurde bei Vernehmlassungen, bei Berichtsverfahren und Arbeitsgruppen sowie bei Projekten wie bei der "Stärkung der Volksschule" mit Lösungsvorschlägen vertreten. Kantonale Behörden wurden bei der Umsetzung der Kinderrechte beraten und unterstützt. Auf nationaler Ebene wurde die Verordnung zum neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetz beschlossen und das Gesetz kann 2013 in Kraft treten.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
335KU0008	Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren (Zielgruppe Jugend + Sport)	Anzahl	75'461	74'067	74'429	362	0.5%
335KU0011	Jugendliche zwischen 10 und 24 Jahren (Zielgruppe Jugendkoordination)	Anzahl	104'296	104'856	105'764	908	0.9%
335KU0012	Kinder zwischen 5 und 10 Jahren (Zielgruppe polysportiver freiwilliger Schulsport, J+S-Kids Schule)	Anzahl	36'450	36'478	36'670	192	0.5%
335KU0013	Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe I)	Anzahl	33'102	32'472	32'702	230	0.7%
335KU0014	Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe II)	Anzahl	36'216	35'613	35'775	162	0.5%
335KU0016	Gemeinden, die kantonale Partizipationsprojekte umsetzen (Jugendkoordination)	Anzahl	31	30	34	4	13.3%
335KU0017	Gemeinden, in denen ein Angebot an offener Jugendarbeit besteht (Jugendkoordination)	Anzahl	104	110	119	9	8.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
335KL0011	Teilnehmende bei Jugend und Sport (J+S) (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	53'664	60'000	49'215	-10'785	-18.0%
335KL0014	Teilnehmende bei J+S-Kids Verein (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	6'827	5'500	7'059	1'559	28.3%
335KL0010	Jugendausbildung - Kurse und Lager (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	4'400	4'300	3'974	-326	-7.6%
335KL0015	Jugendausbildung J+S-Kids Verein - Kurse (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	499	400	509	109	27.3%
335KL0012	Beitragsgesuche - Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Anzahl	386	470	359	-111	-23.6%
335KL0013	Beitragsgesuche Jugendprojekte - Swisslos-Fonds (Jugendkoordination)	Anzahl	35	50	47	-3	-6.0%
Finanzkennzahlen							
335KF0002	Anteil des Kantons Aargau am Reingewinn des Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Mio. Fr.	6.1	6.2	6.4	0.2	3.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0016: Die Umsetzung der Projekte fand teilweise in einer regionalen Zusammenarbeit von mehreren Gemeinden statt (z.B. Kelleramt). Die definitive Durchführung eines Projekts ist Sache der Gemeinde und von vielen kommunalen Faktoren abhängig. Dies erschwert eine genaue kantonale Planung.

KU0017: Die Anzahl der Gemeinden, die ein Angebot an offener Jugendarbeit neu aufbauen, ist schwer abschätzbar. Der Kanton hat hier keinen Einfluss und erfährt auch nur von denjenigen Gemeinden, die für einen Neuaufbau Kantonsgelder beantragen.

KL0010/KL0011: Die deutliche Abweichung zum Budget sowie zum Vorjahr ist auf einen Fehler in der Datenbank des Bundesamts für Sport zurückzuführen: Diverse Teilnehmende und Kurse von 2010 wurden in der Statistik zum Berichtsjahr 2011 aufgeführt. Da bei der Budgetierung von diesen statistisch fehlerhaften Werten ausgegangen wurde, wurden folglich auch für 2012 falsche Zahlen prognostiziert. Die effektiven Zahlen im Bereich der 10- bis 20-Jährigen sind leicht rückläufig, da vermehrt Freizeit-Sportangebote ohne Vereinsbindung genutzt werden.

KL0014/KL0015: Der Bereich Kindersport (5- bis 10-Jährige) ist weiter gewachsen. Das Bundesamt für Sport hat die Rahmenbedingungen verbessert (Umgebungswechsel ist nicht mehr zwingend), was zu diesem unerwartet starken Anstieg beitrug.

KL0012: Im Bereich Geräte (Sportmaterial) gingen die Gesuchseingänge 2012 stark zurück. Die Gesuche der Sportvereine werden von den jeweiligen Sportverbänden gesammelt eingereicht, was teilweise zu Verzögerungen führt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
335ES0007	Sport- und Bewegungskonzept Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
5	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Ausweitung der Sportgruppen "rundum bewegt" und "Nichtschwimmer"	ab 2007					
9	Aufbau und Einführung von "J+S-Kids" des Bundes	ab 2008					
7	Erweiterung des freiwilligen Schulsports Aargau auf 5- bis 20-Jährige	ab 2009					
8	Weiterentwicklung des Leistungssportkonzepts	ab 2009					
4	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Lokales Sportnetz"	bis 2012					
3	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Bewegte Schule Aargau"	bis 2012					
10	Lancierung von Massnahmen zur Förderung des Erwachsenensports	ab 2010					
335ES0010	Der Kanton setzt mit geeigneten und koordinierten Massnahmen die Kinderrechtskonvention im Rahmen der kantonalen Zuständigkeiten um.						
1	Nettoaufwand Globalkredit	ab 2011	81	137	98	-39	-28.5%
2	Schaffung einer Koordinationsstelle zu 50 Stellenprozent als 5-jähriges Projekt	ab 2011					
3	Umsetzung der vom Regierungsrat beschlossenen Massnahmen	2011-2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007 Mn3: Die Koordination zwischen den Partnern (Departemente BKS, DGS, BVU und der Pädagogischen Hochschule FHNW sowie Aargauischer Verein für Sport in der Schule) hat sehr gut funktioniert und die Projekte "aargau mobil"/"schule mobil", "bike to school", "fit for future" und "schule.bewegt" wurden erfolgreich weitergeführt. Die Umsetzung der Massnahme wird verlängert.

ES0007 Mn4: Die Gemeinde Seengen hat den Aufbau eines Lokalen Bewegungs- und Sportnetzes (LBS) nach drei Jahren mit kantonaler Unterstützung abgeschlossen und führt es nun eigenständig mit einer Sportkoordinatorin weiter. Nach längerer Planungsphase hat auch die Stadt Baden anfangs August 2012 ein LBS-Projekt gestartet. Der Einwohnerrat der Stadt Brugg hat den Stadtrat beauftragt, die Einführung eines LBS zu prüfen. Die Massnahme wird verlängert.

ES0007 Mn5: Die Anzahl der Kurse für Nichtschwimmer konnte 2012 von 52 auf 30 reduziert werden. Viele der seit längerem bestehenden Kurse wurden aufgrund der verbesserten Schwimmkenntnisse der Teilnehmenden neu als Schwimmkurse für Fortgeschrittene angemeldet. Der Ausbau der rundum bewegt-Kurse (Sportgruppen rundum bewegt; Angebot für übergewichtige Kinder und Jugendliche) war weiterhin herausfordernd. Die Rekrutierung der Teilnehmenden stellte das grösste Problem dar. Die Anzahl der durchgeführten Kurse sank leicht auf 10. Die Massnahme wird weitergeführt.

ES0007 Mn7 + Mn9: Das Angebot der Einführungskurse J+S-Kids wurde von J+S-Leiterinnen und -Leitern sowie Lehrpersonen weiterhin stark genutzt. Bei den Lehrkräften ist eine Konsolidierung der Zahlen feststellbar. Jugend + Sport (J+S) erhält mit dem neuen Sportförderungsgesetz eine neue, einfachere und einheitlichere Grundlage. Der J+S-Kindersport ist jetzt gesetzlich verankert und die Pilotphase J+S-Kids konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist das Programm J+S definitiv für alle Kinder und Jugendliche von 5 bis 20 Jahren offen.

ES0007 Mn8: In Anlehnung an die Strategie von Swiss Olympic und das Sportförderungsgesetz des Bundes werden seit März 2012 Spitzenathletinnen und -athleten mit olympischem Potenzial und Mannschaften sowie Teams in den nationalen Leistungsklassen mit Erfolgs- bzw. Förderbeiträgen aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau unterstützt. Die Erarbeitung eines gesamtheitlichen Leistungssportkonzepts wird 2013 angegangen.

ES0007 Mn10: Erwachsenensport Schweiz esa ist ein auf den Breiten- und Freizeitsport ausgerichtetes Sportförderprogramm des Bundes. Der Kanton übte dabei eine beratende Funktion aus. Im Mai 2012 hat eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe zur Gesundheitsförderung im Alter ihre Tätigkeit aufgenommen, in welcher die Bedürfnisse des Erwachsenensports sowie dessen gesundheitsfördernde Wirkung berücksichtigt werden.

ES0010: Die Projektleitung hat die Perspektive der Grundrechte Minderjähriger bei Vernehmlassungen, Berichtsverfahren und Arbeitsgruppen vertreten sowie kantonale Behörden über die Umsetzung der Kinderrechte sensibilisiert und beraten, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Befragung von Minderjährigen im Einbürgerungsverfahren oder mit der Gestaltung der Räume für die Kindesanhörung im Kinderschutzverfahren. Die Projektleitung hat die Vernetzung mit dem Bund gepflegt sowie den Kanton in nationalen und interkantonalen Gremien im Bereich Kinderschutz vertreten. Sie fungiert als Ansprechperson des Kantons für Dienststellen und Nichtregierungsorganisationen im Bereich Kinderrechte.

In Zusammenarbeit mit UNICEF Schweiz hat sie die kantonale Umsetzung des Projekts "Kinderfreundliche Gemeinde im Kanton Aargau" sichergestellt. Aufgrund des parlamentarischen Auftrags Basler 11.262 wurde das Geschäft "Schaffung einer Koordinationsstelle Kinderschutz" vorrangig bearbeitet. Demgegenüber wurde beispielsweise die Massnahme "Partizipation in der Schule", welche potentiell höhere Kosten verursacht, auf 2013 verschoben. Im Rahmen dieser Massnahme wurden 2012 die Partizipationsrechte der Kinder und Jugendlichen im Schulbetrieb in § 10 der revidierten Verordnung über die Volksschule verdeutlicht, welche auf den 1. August 2013 in Kraft tritt. Das Geschäft "Chancengleichheit bei Schuleintritt für Kinder" wurde im Hinblick auf das Kantonale Integrationsprogramm unter Federführung des Departements DVI bis auf weiteres sistiert.

Die ursprüngliche Planung hätte einen finanziellen Mehrbedarf im 2012 bedeutet, weshalb eine Kreditübertragung aus dem Vorjahr von rund Fr. 26'000 vorgenommen wurde. Durch die überarbeitete Massnahmenumsetzung wurden die Mittel des bereinigten Budgets schliesslich jedoch nicht ausgeschöpft.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0010	Kinder und Jugendliche haben im Rahmen des freiwilligen Schulsports flächendeckend die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts qualifizierten, geleiteten Sportunterricht nach freier Wahl zu besuchen.						
2	Freiwillige, bedürfnisorientierte Schulsportkurse (5- bis 20-Jährige)	Anzahl	1'810	1'750	1'354	-396	-22.6%
3	5- bis 10-Jährige, die pro Jahr den polysportiven freiwilligen Schulsport nutzen (J+S-Kids Schule)	Anzahl	6'459	7'000	5'715	-1'285	-18.4%
4	11- bis 15-Jährige (Sekundarstufe I), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	13'230	11'400	9'954	-1'446	-12.7%
5	16- bis 20-Jährige (Sekundarstufe II), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	210	200	177	-23	-11.5%
335ZI0011	Kader und J+S Coachs sind mit einer konzentrierten, qualitativ guten Ausbildung auf verschiedenen Kompetenzstufen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich bedürfnisgerecht unter Nutzung ihrer speziellen Fähigkeiten weiter.						
1	Quote der mit der Kursqualität zufriedenen Kursteilnehmenden (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	95.06	94	94	0	0.0%
2	Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	92.2	91	89.4	-1.6	-1.8%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0013	Der Kanton fördert die ausserschulische Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden und Kirchgemeinden.						
1	Angebote ausserschulischer Kinder- und Jugendarbeit, die vom Kanton unterstützt werden	Anzahl	29	30	36	6	20.0%
2	Beiträge des Kantons an die Strukturen der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit	Franken	236'657	400'000	378'700	-21'300	-5.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0010 I2: Die Anzahl der Kurse ist gesunken, da durch die Bildung optimaler Gruppengrössen die einzelnen Kurse besser ausgelastet waren. Nach der Lancierung von "J+S-Kids Schule" 2008 wurde das Angebot der freiwilligen Schulsportkurse stetig erweitert. Die Anzahl der Kurse und Teilnehmenden konsolidiert sich nun auf einem tieferen Niveau als erwartet.

ZI0010 I3 + I4: Die deutliche Abweichung zum Budget sowie zum Vorjahr ist auf einen Fehler in der Datenbank des Bundesamts für Sport zurückzuführen: Diverse Teilnehmende und Kurse von 2010 wurden in der Statistik zum Berichtsjahr 2011 aufgeführt. Da man bei der Budgetierung von diesen statistisch fehlerhaften Werten ausgegangen ist, wurden folglich auch für 2012 falsche Zahlen prognostiziert. Tatsächlich konnte 2012 im Vergleich zum Vorjahr die effektive Anzahl der Teilnehmenden bei den 5- bis 10-Jährigen und den 11- bis 15-Jährigen leicht gesteigert werden.

ZI0011: Das Bundesamt für Sport hatte als Schwerpunkt für die J+S-Weiterbildungen im Berichtsjahr das Thema Psyche bestimmt. Die Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde, liegt etwas tiefer als erwartet, was sich auf dieses schwierig umsetzbare Weiterbildungsthema zurückführen lässt.

ZI0013: Die Anzahl der Projekte, die vom Kanton unterstützt werden können, ist schwer abschätzbar, da die Vorhaben sehr unterschiedlicher Natur sind. So benötigt beispielsweise die Planung und Eingabe einer Pilotphase für den Aufbau der offenen Jugendarbeit in einer Gemeinde sehr viel länger als ein Gesuch für eine Beteiligung an der Infrastruktur eines Jugendtreffs. Die Gemeinden erhalten vom Kanton adäquate Informationen, bestimmen aber selber über eine Eingabe und deren Zeitpunkt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-10'992**	**-20'779**	**-20'805**	**-11'430**	**9'375**	**-45.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**7'825**	**16'836**	**16'836**	**8'084**	**-8'753**	**-52.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-3'167**	**-3'942**	**-3'969**	**-3'346**	**623**	**-15.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-4'136	-4'873	-4'873	-4'345	528	-10.8%
Total Ertrag Globalbudget	1'150	1'041	1'041	1'096	55	5.3%
Saldo Globalbudget	-2'987	-3'832	-3'832	-3'249	583	-15.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-181	-111	-137	-98	39	-28.7%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-181	-111	-137	-98	39	-28.7%
Total Aufwand LUAE	-6'675	-15'795	-15'795	-6'987	8'808	-55.8%
Total Ertrag LUAE	6'675	15'795	15'795	6'988	-8'807	-55.8%
Saldo LUAE	1	0	0	0	0	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	-6'626	-15'750	-15'750	-6'939	8'811	-55.9%
Total Ertrag LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	6'626	15'750	15'750	6'939	-8'811	-55.9%
Saldo LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	1			0	0	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe	1			0	0	100.0%
Total Aufwand LUAE Coach Entschädigung	-48	-45	-45	-48	-3	6.5%
Total Ertrag LUAE Coach Entschädigung	48	45	45	48	3	6.5%
Saldo LUAE Coach Entschädigung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE J+S Entschädigungen	-1			0	0	100.0%
Total Ertrag LUAE J+S Entschädigungen	1			0	0	100.0%
Saldo LUAE J+S Entschädigungen	0			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Lehrpersonen bei den Aus- und Weiterbildungskursen sowie im freiwilligen Schulsport werden pro Kurs pauschal entschädigt. Dank optimaler Organisation und somit sehr guter Auslastung aller Aus- und Weiterbildungskurse sowie der Bildung von optimalen Gruppengrössen im freiwilligen Schulsport konnte auf zusätzliche Klassen bzw. Kurse verzichtet werden. Daher fielen die Löhne Lehrpersonen tiefer als budgetiert aus.

Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr für die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen und für Kurse zu J+S-Kids Schule mehr Bundesbeiträge entrichtet.

Kleinkredite

Die Massnahmenplanung im Kredit zur Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention wurde im Laufe des 2012 gegenüber der ursprünglichen Planung überarbeitet. Diese hätte einen Mehraufwand gegenüber dem Budget bedeutet, weshalb eine Kreditübertragung von Fr. 26'000 aus dem Vorjahr gemacht wurde. Aufgrund des parlamentarischen Auftrags Basler 11.262 wurde das Geschäft "Koordination Kinderschutz" prioritär behandelt. Dieses konnte ohne weitere Ausgaben bewältigt werden. Demgegenüber wurde beispielsweise die Massnahme "Partizipation in der Schule", welche potentiell höhere Kosten verursacht, auf 2013 verschoben und das Geschäft "Chancengleichheit bei Schuleintritt für Kinder" im Hinblick auf das Kantonale Integrationsprogramm unter Federführung des Departements DVI bis auf weiteres sistiert. Aus diesen Gründen wurde das bereinigte Budget nicht ausgeschöpft.

LUAE

Die Auszahlung der Swisslos-Sportfonds-Beiträge für Sport-Infrastrukturen aus dem Swisslos-Sportfonds werden gemäss Sport-Toto-Verordnung erst nach Vorlage der Bauabrechnung mit den Originalbelegen und Zahlungsnachweisen ausbezahlt. Die Realisierung oder die Einreichung der Abrechnungsunterlagen mehrerer geplanter Grossprojekte hat sich verzögert, weshalb 2012 ein massgeblicher Anteil der zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Die Entschädigungen für die J+S-Coachs sollten vom Bundesamt für Sport direkt an die einzelnen Coachs ausbezahlt werden. Die Nationale Datenbank für Sport ist für diesen Prozess jedoch noch nicht eingerichtet. Deshalb erfolgte die Auszahlung pauschal an den Kanton, welcher die Entschädigungen dann den J+S-Schulcoachs weiterleitete. Als durchlaufende Beiträge erfolgte die Verbuchung dieser Entschädigungen bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern und Nutzen des kreativen Potenzials der Kulturschaffenden und Kulturträger durch Vernetzung, Evaluation und Unterstützung der kulturellen Aktivitäten; Erforschen, Bewahren und Vermitteln von Werken und Kulturgütern; Sichern und Archivieren von Unterlagen des politischen Lebens.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**340 Kultur**
Produktegruppen	34010 Kulturförderung
	34020 Museum Aargau
	34030 Kunsthaus
	34040 Kantonsbibliothek
	34050 Kantonsarchäologie
	34060 Denkmalpflege
	34070 Staatsarchiv

GESAMTBEURTEILUNG

Die aargauische Kulturpolitik mit ihrer akzentuierten Ausrichtung auf die Teilhabe der Einwohnerinnen und Einwohner am kulturellen Leben bewährt sich. So war 2012 ein sehr erfolgreiches Jahr für die drei kantonalen Aargauer Museen. Insgesamt verzeichneten sie eine Viertelmillion Besuchende. Die Nutzung der Angebote der schulischen Kulturvermittlung hat sich auf hohem Niveau etabliert; das museumspädagogische Angebot konnte weiter ausgebaut werden. Damit konnte der Aargau seine führende Stellung in diesem Bereich behaupten.

Auf der Grundlage von §10 des Kulturgesetzes werden mittlerweile 9 Aargauer Kulturinstitutionen von mindestens kantonaler Bedeutung unterstützt, um ihre nationale Ausstrahlung zu stärken. Auf Empfehlung der Kommission für Kulturfragen wurden neu auch an den Verein Tanz und Kunst Königsfelden jährliche Betriebsbeiträge für die Jahre 2012 bis 2015 gesprochen. Für die Sanierung und den Ausbau des Kurtheaters Baden wurden 11 Millionen Franken aus dem Swisslos-Fonds gesprochen. Das Projekt Legionärspfad konnte zu Lasten des Swisslos-Fonds bis 2019 verlängert werden.

Anfang 2012 trat der von der Regierung gewählte neue Kuratoriumspräsident, Dr. Rolf Keller, sein Amt an. Das Aargauer Kuratorium konzipierte im Berichtsjahr die digitale Gesuchseingabe für die Kunstschaffenden und die digitale Behandlung der Gesuche durch die Kuratorinnen und Kuratoren. Für die Bereiche Bildende Kunst und Performance, Jazz und Rock Pop, regionale Kulturveranstalter sowie Tanz und Theater wurde die digitale Eingabe und Behandlung der Gesuche im Berichtsjahr bereits umgesetzt.

An der vom Kanton Aargau ausgerichteten würdigen Gedenkfeier vom 11. August 2012 zum Zweiten Villmergerkrieg und Vierten Landfrieden von Aarau 1712 nahmen Bundesrätin Doris Leuthard, der Gesamtregierungsrat, Vertretungen von 10 Kantonen und Gäste aus Politik, Kirchen, Armee, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur teil. Die von der Abteilung Kultur massgeblich organisierte Feier schrieb die jüngere Tradition geschichtlicher Gedenkfeiern erfolgreich fort.

Als weitere Zeugnisse einer substanziellen Erinnerungskultur erschienen 2012 die vom Staatsarchiv und der Universität Zürich erarbeitete Publikation "Königsfelden. Königsmord, Kloster, Klinik" sowie die vom Staatsarchiv publizierte Edition, Übersetzung und Kommentierung der Acta Murensia (Kloster Muri).

Denkmalpflege und Kantonsarchäologie sind aufgrund der regen Bautätigkeit unvermindert stark gefordert. Die Denkmalpflege konnte die Effizienz bei der fristgerechten Behandlung der Gesuche massiv steigern. Die archäologische Grabung "Limmatknie" in Baden wurde abgeschlossen und das Areal der Bauherrschaft übergeben.

Seit 2012 stellt die Kantonsbibliothek als eine der ersten Bibliotheken der Schweiz ihren Katalog über eine spezielle Applikation (App) für Smartphones und Tablets zur Verfügung.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
340KU0001	Mitglieder des Aargauer Kunstvereins	Anzahl	3'001	2'500	2'757	257	10.3%
Leistungskennzahlen							
340KL0024	Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium	Anzahl	769	900	693	-207	-23.0%
340KL0025	Gesuche an den Swisslos-Fonds	Anzahl	242	240	254	14	5.8%
340KL0027	Kantonsbibliothek: Verfügbare Medien (Bücher und andere Medien)	Anzahl	718'514	728'000	728'233	233	0.0%
340KL0028	Umfang des Archivguts des Staatsarchivs	km	10.1	10.1	10.4	0.3	3.0%
340KL0033	Anträge Kultur macht Schule	Anzahl	1'290	1'800	1'300	-500	-27.8%
Finanzkennzahlen							
340KF0012	Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in	Franken	72	70.6	69.7	-0.9	-1.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0001: Die Zahl der Mitglieder des Kunstvereins liegt zwar über der Prognose, jedoch unter der Zahl des Vorjahrs. Die Reduktion ist Folge einer Datenbereinigung des Kunsthauses: Rund 200 Mitglieder, die ihre Mitgliedschaft nicht gekündigt, jedoch den Jahresbeitrag nicht mehr bezahlt haben, wurden aus der Kartei gelöscht.
KL0024: Neben den natürlichen Schwankungen erklärt sich der Rückgang der Gesuche beim Aargauer Kuratorium auch damit, dass durch die neue Definition des Aargau-Bezugs im revidierten Kulturgesetz weniger Kunstschaffende antragsberechtigt sind, sowie dadurch, dass Gesuchstellende sich vermehrt auf der Website orientieren und weniger häufig Gesuche einreichen, die gar nicht behandelt werden können.
KL0027: Das Medienangebot wurde unter anderem mit E-Books erweitert. Diese können rund um die Uhr per download ausgeliehen werden.
KL0033: Zum Zeitpunkt der Budgetierung lag kein Erfahrungswert vor. Der Budgetwert von 1'800 hat sich als deutlich zu hoch herausgestellt; der erreichte Wert von 1'300 entspricht ungefähr jenem des Vorjahrs. Auch die Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und Kinder hat sich auf hohem Niveau gehalten. Rund 70'000 Schülerinnen und Schüler haben von den Vermittlungsangeboten profitiert. Das kantonale Programm "Kultur macht Schule" nimmt im interkantonalen Vergleich eine führende Position ein.
KF0012: Durch Kreditübertragungen und eine Globalbudgetkompensation mit dem Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschulen erhöhte sich das bereinigte Budget der Abteilung Kultur pro Einwohner/in auf Fr. 72. Die Mittel aus der Globalbudgetkompensation wurden zur Auszahlung von Förderbeiträgen der Denkmalpflege verwendet. Der Jahreswert 2012 liegt effektiv unter dem bereinigten Budget, da die Globalkredittranchen zum Teil nicht voll beansprucht wurden und gleichzeitig die Bevölkerungszahl höher lag als prognostiziert. Die Bevölkerungszunahme ist der Hauptgrund, dass die Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in gegenüber 2011 abgenommen hat.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
340ES0028	Konzeption und Implementierung der langfristigen Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau (LAEDAG)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0269 vom 20.10.2009; zusätzlicher Globalkredit geplant)	2010	704	1'165	778	-387	-33.2%
6	Evaluation, Anhörung und Botschaft für Betrieb Records Management System (RMS)	2010					
7	Entscheid GR, Test und Pilotierung, Einführung Betrieb	2011-2012					
8	Bedarfsgerechte Ausbreitung des RMS in der Verwaltung, Schulung	2013					
340ES0043	Integration Schloss Wildegg ins Museum Aargau (Verhandlung Kanton-Bund)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2010-0402 vom 12.01.2010)	2010	500	500	500	0	0.0%
2	Festlegung der Strategie Museum Aargau unter Einschluss der Wildegg und Erstellung des Betriebs- und Nutzungskonzepts Wildegg	2010					
3	Integration des Schlosses Wildegg ins Museum Aargau	2011					
4	Umsetzung der Strategie Museum Aargau mit Ausbau zum Gesamterlebnis Schlossdomäne Wildegg	2013					
340ES0046	Archäologische Grabungen in Baden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0092 vom 23.06.2009 und GRB 2009-0269 vom 20.10.2009, GRB 2010-0887 vom 26.10.2010)	2006	2'221	1'420	697	-723	-50.9%
2	Sondierungen und Bauuntersuchungen	2009					
5	Grabung Bäderquartier/Limmatknie	2012					
6	Grabung Verenaäcker	2015					
340ES0049	Kooperative Speicherbibliothek (Kanton Luzern)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2013					
2	Planung	2010-2013					
3	Baubeginn	2013					
4	Auslagerungsvorbereitung	2013-2014					
5	Bezug	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0028: Im Projekt zur langfristigen Archivierung elektronischer Daten Aargau (LAEDAG) wurden die Spezifikation des Records Management Systems Aargau (RMS AG) abgeschlossen, der Pilotbetrieb in vier Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung inklusive Staatsarchiv durchgeführt. Damit ist das System abnahmebereit. Die Jahrestranche wurde nicht ausgeschöpft, weil externe Dienstleistungen, die für 2012 geplant waren, erst Anfang 2013 erfolgen.
ES0043: Bis zur Saisoneröffnung wurden die Renovationsarbeiten an den Schlossgebäuden sowie die Einrichtung eines Besucherzentrums und Schlosscafés abgeschlossen. Damit konnte der Besucherservice auf ein zeitgemässes Niveau angehoben werden. Auf dieser guten Basis lassen sich die Vermittlungsangebote und Attraktionen in den nächsten Jahren weiterentwickeln.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0046: Die Grabung "Limmatknie" wurde abgeschlossen und das Areal der Bauherrschaft übergeben. Ursprünglich war vorgesehen, die letzte noch ausstehende Grabungsetappe unmittelbar mit dem im Berichtsjahr geplanten Baubeginn des neuen Thermalbads zu koordinieren. Da sich jedoch die bauseitigen Termine zeitlich verschoben, musste die Grabung unterbrochen werden. Deshalb wurden die zur Verfügung stehenden Finanzmittel nicht ausgeschöpft. Die Grabungstätigkeit soll zu einem späteren Zeitpunkt in enger Koordination mit der Bauplanung wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden.

ES0049: Die Mitarbeit im interkantonalen Projekt wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Unter Federführung des Finanzdepartements des Kantons Luzern einigten sich die Projektpartner grundsätzlich auf ein Unternehmensmodell, wonach die Immobilie durch eine Aktiengesellschaft errichtet und bewirtschaftet und der Betrieb durch einen Verein geführt wird. Erstmals wurden im Berichtsjahr vom Kanton Luzern ein Finanzierungskonzept und ein Finanzplan vorgelegt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
340ZI0023	Ein dezentrales, hochwertiges Kulturangebot durch die Abteilung Kultur und das Aargauer Kuratorium ist geschaffen.						
1	Bewilligte Gesuche durch das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds	Anzahl	567	590	539	-51	-8.6%
3	Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen des Kuratoriums und der Abteilung Kultur gemäss § 10 Kulturgesetz	Anzahl	15	18	17	-1	-5.6%
4	Fördermittel des Kuratoriums für das aktuelle Kulturschaffen	1'000 Fr.		6'200	6'270	70	1.1%
5	Betriebsbeiträge für Kulturinstitutionen von mindestens kantonaler Bedeutung gemäss § 10 Kulturgesetz	1'000 Fr.		2'350	2'225	-125	-5.3%
340ZI0024	Die kantonalen Museen sind schweizweit positioniert.						
1	Wechselausstellungen	Anzahl	16	16	15	-1	-6.2%
2	Publikationen der Museen	Anzahl	12	12	11	-1	-8.3%
3	Anteil ausserkantonaler Besucher/innen	%	52.1	56	53.7	-2.3	-4.1%
4	Besucher/innen Museum Aargau (Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Klosterkirche Königsfelden, Schloss Wildegg)	Anzahl		174'000	192'233	18'233	10.5%
5	Besucher/innen des Kunsthauses	Anzahl		40'000	40'447	447	1.1%
6	Besucher/innen des Vindonissa-Museums	Anzahl		12'000	11'562	-438	-3.6%
340ZI0025	Die Kulturvermittlung durch die Aargauer Museen wird intensiviert (Schloss Lenzburg und Hallwyl, Klosterkirche Königsfelden, Schloss Wildegg, Aargauer Kunsthaus, Vindonissa-Museum).						
1	Museumspädagogische Angebote, öffentliche und private Führungen	Anzahl	2'529	2'220	2'758	538	24.2%
340ZI0026	Das Kulturgut wird erforscht, gepflegt und zugänglich gemacht.						
1	Bewertete, elektronisch erschlossene Archiveinheiten des Staatsarchivs	Anzahl	12'223	12'000	6'582	-5'418	-45.1%
2	Publikationen der Kantonsarchäologie	Anzahl	17	14	16	2	14.3%
3	Forschungsprojekte (ausgewertete Grabungen) der Kantonsarchäologie	Anzahl	3	3	4	1	33.3%
4	Denkmalschutzverfahren - Aufnahme neuer Objekte	Anzahl	6	8	8	0	0.0%
340ZI0027	Die Kantonsbibliothek ist zum Informationszentrum ausgebaut.						
1	Ausleihen pro Jahr	Anzahl	37'958	36'000	38'416	2'416	6.7%
2	Zuwachs Bestand	Anzahl	8'395	9'000	9'719	719	8.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I1: Die Anzahl bewilligte Gesuche durch den Swisslos-Fonds lag mit 146 im Bereich der Prognose, während die Zahl der bewilligten Gesuche durch das Kuratorium mit 393 tiefer als budgetiert lag. Die Anzahl der bewilligten Gesuche hängt einerseits von der Anzahl der Gesuchseingaben, andererseits von deren Konformität mit dem Kriterienkatalog und der Qualität der Eingaben ab. Die Bewilligungsquote lag 2012 bei den Swisslos-Fonds-Gesuchen bei 58% (2011: 65%), bei den Gesuchen ans Aargauer Kuratorium bei 57% (2011: 54%).

ZI0023 I3: Im Berichtsjahr sind zwei neue Leistungsvereinbarungen mit Fantoche, dem internationalen Festival für Animationsfilm, sowie mit der Tanzplattform Tanz und Kunst Köngisfelden in Kraft getreten. Der ebenfalls budgetierte, kooperative Fördervertrag mit Flamencos en route wurde durch jährlich gesprochene Programmbeiträge ersetzt und zählt daher nicht mehr zu den Leistungsvereinbarungen.

ZI0023 I4: Das Aargauer Kuratorium überschritt das Budget um Fr. 70'000, weil zwei Projekte ausserordentlich unterstützt wurden.

ZI0023 I5: Das Total an ausbezahlten Betriebsbeiträgen hängt ab von den Gesuchseingaben sowie von der Höhe der durch die Kommission für Kulturfragen empfohlenen und vom Regierungsrat gesprochenen Beträge. Die erst im zweiten Halbjahr 2012 neu hinzugekommene Institution Tanz und Kunst Königsfelden hat für das Berichtsjahr nicht den budgetierten Ganzjahresbeitrag, sondern lediglich eine Teilzahlung erhalten, weshalb die zur Verfügung stehenden Mittel nicht voll ausgeschöpft wurden.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0024 I1 + I2: Die erfolgreiche Ausstellung "La Jeunesse est un art" (Jubiläum Manor Kunstpreis 2012) im Aargauer Kunsthaus fand auf beiden für Wechselausstellungen vorgesehenen Stockwerken statt. Deshalb konnte die angestrebte Anzahl Wechselausstellungen nicht realisiert werden. Der Katalog zu dieser Ausstellung wurde so umfangreich und aufwändig, dass auf andere Publikationen verzichtet wurde. Der neu erschienene Museumsführer Vindonissa mit dem neuesten Forschungsstand bildet ein neues Grundlagenwerk zur Geschichte Vindonissas.
ZI0024 I3: Das Museum Aargau verzeichnet an allen Standorten eine steigende Tendenz beim Anteil der ausserkantonalen Besucherinnen und Besucher (56%). Das Kunsthaus verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Besucherzahlen (I5), der vor allem auf Besucherinnen und Besucher aus dem Aargau zurückzuführen ist; dies führt relativ gesehen zu einem tieferen Anteil ausserkantonaler Besucherinnen und Besucher.
ZI0024 I4 bis I6: Die Indikatoren wurden bisher als eine zusammengefasste Kennzahl geführt. Deshalb fehlen an dieser Stelle die Werte von 2011. Im Museum Aargau waren es 177'271 Besucher/innen, im Kunsthaus 31'834 und im Vindonissa-Museum 11'591.
ZI0024 I4: Die budgetierten Besucherzahlen wurden im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Schloss Lenzburg konnte dank einer seit mehreren Jahren verfolgten Positionierung als Familienschloss und sehr gut besuchten Grossveranstaltungen bei den Besucherzahlen nochmals markant zulegen. Das Saisonthema auf Schloss Hallwyl (Franziska Romana) vermochte die Besucher nicht in gleichem Masse anzuziehen wie das Thema von 2011 (Kräuterkunde). Dadurch fiel die Besucherzahl wieder auf das Niveau von 2010 zurück. Im dritten Jubiläumsjahr "Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden" konnten die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr mit einer Ausstellung über den Klosteralltag leicht gesteigert werden. Wegen des Königsfelder Festspiels musste die Ausstellung bereits nach 3,5 Monaten Laufzeit wieder abgebaut werden. Die Ausstellung wird 2013 nochmals gezeigt. Auf Schloss Wildegg, mit einer frisch renovierten Schlossanlage und einem neu eingerichteten Besucherzentrum, konnten die Besucherzahlen durch neue Angebote, wie die Öffnung der Villa, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Besucherzahlen liegen nun hier um einen Viertel höher als 2008, als das Museum noch Teil des Nationalmuseums war.
ZI0024 I5: Gegenüber dem Vorjahr ist ein deutlicher Anstieg von 27% zu verzeichnen. Publikumsmagnet war klar die Ausstellung "Roman Signer". Aber auch die Besucherzahlen der anderen Ausstellungen, "Kris Martin", "La Jeunesse est un art" (30 Jahre Manor Kunstpreis) und Auswahl 12 waren sehr erfreulich.
ZI0025: Die Buchung der Vermittlungsangebote hat erneut zugenommen. Eine seit mehreren Jahren feststellbare Tendenz, die sich auch in diesem Jahr fortgesetzt hat, weist auf eine Zunahme bei den Führungen für Erwachsenengruppen und eine Stabilisierung bei den Buchungen von Schulklassen auf bereits hohem Niveau hin.
ZI0026 I1: Es wurde eine grössere Zahl von Beständen aus dem 19. Jahrhundert erschlossen. Deren Bearbeitung ist aufgrund der höheren Anforderungen im Bereich der Verzeichnung weitaus zeitaufwändiger als bei den Fonds aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Des Weiteren war ein Teil der Mitarbeitenden mit der Initiierung des Projekts Erschliessung und Konservierung von priorisierten Archivbeständen betraut.
ZI0026 I2: Die vielfältige Publikationstätigkeit der Kantonsarchäologie umfasste unter anderem mehrere Veröffentlichungen zu Themen des Legionslagers Vindonissa sowie Beiträge der Mittelalterarchäologie beispielsweise zur Sanierung von Schloss Brunegg.
ZI0026 I3: Die Anzahl ausgewerteter Grabungen liegt aufgrund der zusätzlichen wissenschaftlichen Auswertungstätigkeit im Rahmen der Vindonissa-Professur über Budget.
ZI0027 I1: Die Zunahme der Ausleihen steht in direktem Bezug zur Entwicklung der eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer, welche real um 5.8% zugenommen hat.
ZI0027 I2: Durch den Einsatz von Mitteln aus dem Globalbudget konnte der Bestand über den verfügbaren Medienkredit hinaus erweitert werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-48'394**	**-46'877**	**-48'304**	**-48'563**	**-259**	**0.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**4'087**	**3'304**	**3'304**	**5'027**	**1'723**	**52.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**-44'307**	**-43'573**	**-45'000**	**-43'536**	**1'464**	**-3.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-35'017	-32'823	-33'891	-34'642	-751	2.2%
Total Ertrag Globalbudget	2'484	1'906	1'906	2'657	751	39.4%
Saldo Globalbudget	-32'533	-30'917	-31'985	-31'985	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-7'384	-7'754	-8'113	-7'111	1'002	-12.4%
Total Ertrag Kleinkredite	1'443	898	898	1'387	489	54.4%
Saldo Kleinkredite	-5'941	-6'856	-7'215	-5'724	1'491	-20.7%
Total Aufwand Grosskredite	-2					
Total Ertrag Grosskredite	1					
Saldo Grosskredite	-1					
Total Aufwand LUAE	-5'991	-6'300	-6'300	-6'810	-510	8.1%
Total Ertrag LUAE	159	500	500	983	483	96.6%
Saldo LUAE	-5'832	-5'800	-5'800	-5'827	-27	0.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-2					
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	1					
Saldo Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-1					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich	-5'832	-5'800	-5'800	-5'827	-27	0.5%
Total Ertrag LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich						
Saldo LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich	-5'832	-5'800	-5'800	-5'827	-27	0.5%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	-159	-500	-500	-983	-483	96.6%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	159	500	500	983	483	96.6%
Saldo LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Denkmalpflege richtete insgesamt Fr. 1.84 Mio. Förderbeiträge an Private, Kirchgemeinden und Gemeinden aus. Budgetiert waren Fr. 0.25 Mio. Infolge von Mehreinnahmen und Minderausgaben innerhalb des Aufgabenbereichs 340 Kultur konnten weitere Fr. 0.52 Mio. ausbezahlt werden. Zusätzlich bewilligte der Regierungsrat eine Globalbudgetkompensation zulasten des Aufgabenbereichs 320 Berufsbildung und Mittelschule auf Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) und ermöglichte dadurch die Auszahlung weiterer Fr. 1.07 Mio. an Förderbeiträgen. Damit konnte die Abteilung Kultur allen Verpflichtungen fristgerecht nachkommen.

Die durch den Kunstverein finanzierten Ausstellungen im Aargauer Kunsthaus wurden über die Verwaltungsrechnung verbucht. Durch die saldoneutralen Geldflüsse erhöhten sich Aufwand und Ertrag um je Fr. 202'000.

Auf der Ertragsseite erzielte das Museum Aargau einen Überschuss bei den Eintritten, der Geschichtsvermittlung und den Vermietungen (Fr. 110'000) sowie bei den Verkäufen der Museumsshops und -cafés (Fr. 107'000). Ebenfalls höher als budgetiert fielen die Einnahmen des Aargauer Kunsthauses bei den Eintritten, der Kunstvermittlung und den Dienstleistungen (Fr. 230'000) aus. Höhere Einnahmen aus verschiedenen Dienstleistungen erzielten auch die Aargauer Kantonsbibliothek (Fr. 13'000) und die Fachstelle Öffentliche Bibliotheken (Fr. 8'000 bei Weiterbildungskursen). Der übrige Mehrertrag setzt sich überwiegend aus Rückerstattungen aus Vorleistungen der Kantonsarchäologie (Aushub, Transport etc.) und ausbezahlten Versicherungsbeiträgen (Lohnersatz) zusammen.

Kleinkredite

Aus dem Vorjahr wurden bei den Kleinkrediten Kreditübertragungen für die Projekte "Entwicklung von E-Bibliotheksangeboten" und "Katalogisierung der Bibliotheken Departement Bau, Verkehr und Umwelt sowie Rechtsdienst Regierungsrat" der Aargauer Kantonsbibliothek sowie für die archäologische Grabung "Fehlmannmatte Windisch" von insgesamt Fr. 358'000 vorgenommen.

Die für eine geplante Grabung in Windisch vorgesehene Jahrestranche von Fr. 250'000 wurde nicht beansprucht, da das Projekt infolge kurzfristiger Planungsänderungen des Bauherrn hinausgeschoben werden musste. Ebenfalls nicht verwendet wurde eine Jahrestranche für die Beschaffung und Implementierung eines neuen Archivinformationssystems im Staatsarchiv, weil der Systementscheid infolge umfangreicher Abklärungen erst Ende des Berichtsjahrs gefällt werden konnte (Fr. 220'000). Die für das Projekt LAEDAG eingestellten Mittel wurden nicht voll ausgeschöpft, da sich budgetierte externe Dienstleistungen auf das Folgejahr verschoben haben (Fr. 387'000; vgl. ES0028). Die Mittel für die Grabung Baden Bäderquartier wurden nur etwa zur Hälfte beansprucht, da die archäologischen Untersuchungen unterbrochen werden mussten (Fr. 723'000; vgl. ES0046). Auch andere Projekte wurden zeitlich erstreckt, so dass mehrere Jahrestranchen der Kleinkredite unterschritten wurden.

Infolge des Minderaufwands konnte der Aufwand von zwei nicht budgetierten Projekten der Kantonsarchäologie aufgefangen werden: In Kaiseraugst wurde auf dem Gelände "Auf der Wacht" eine Forschungsgrabung durchgeführt (Fr. 697'000). Die Forschungsgrabung ist auf mehrere Jahre ausgelegt (GRB 2012-2029 vom 3. Juli 2012). Infolge des Grabungsunterbruchs im Bäderquartier Baden wurde das für später geplante Auswertungsprojekt vorgezogen und noch im Berichtsjahr gestartet (Fr. 125'000).

Auf der Ertragsseite konnte die Kantonsarchäologie für die Grabungen Baden Bäderquartier, Fehlmannmatte Windisch und Zentrumsüberbauung Windisch Bundessubventionen von insgesamt Fr. 347'000 verbuchen. Die Einnahmen im Schloss Wildegg aus Eintritten und Vermietungen fielen um Fr. 78'000 höher aus als budgetiert (vgl. ES0043). Beim übrigen Mehrertrag handelt es sich um Versicherungsleistungen (Fr. 13'000) und Rückerstattungen (Fr. 11'000) sowie um Mittel aus dem Swisslos-Fonds für den Garten Wildegg (Fr. 30'000).

LUAE

Beim Aufwand und Ertrag sind je die saldoneutralen Bundesbeiträge an schützenswerte Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung von rund Fr. 980'000 verbucht. Für den Kulturlastenausgleich zugunsten der Kantone Zürich und Luzern wurden wie im Vorjahr Fr. 5.8 Mio. ausgerichtet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bearbeiten und Koordinieren des Aufgaben- und Finanzplans mit Budget sowie des Jahresberichts; Durchführen des Finanz- und Aufgabencontrollings, zusammen mit der Staatskanzlei; Aufbereiten von finanzpolitischen Grundlagen und Bearbeiten von finanzpolitischen Projekten; Durchführen der zentralen Betreuung der Beteiligungen; Konzipieren und Betreuen des Rechnungswesens und der entsprechenden Informatiksysteme; Sicherstellen des Cash-Managements und der Tresorerie; Durchführen von statistischen Erhebungen im Auftrag von Bund und Kanton; Bereitstellen von statistischen Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Öffentlichkeit, Politik, Regierung und Verwaltung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**410 Finanzen, Controlling und Statistik**
Produktegruppen	41010 Finanzpolitik und Beteiligungen
	41020 Finanzhaushalt und Controlling
	41030 Rechnungswesen und Systeme
	41040 Tresorerie
	41060 Statistik

GESAMTBEURTEILUNG

Nach der Schuldenkrise hat sich die Wirtschaft im Kanton Aargau schneller erholt als erwartet werden konnte. Im Berichtsjahr wuchs das reale Wachstum des kantonalen Volkseinkommens auf 4,4 % gegenüber der Budgetannahme von 1,8 % an. Die Situation auf den Finanzmärkten blieb weiterhin aussergewöhnlich. Die Zinssätze sanken sowohl für kurze wie auch für lange Laufzeiten weiter auf historische Tiefstwerte. Der Kanton Aargau erhielt bereits zum sechsten Mal von der Ratingagentur Standard & Poor's die Bestnote AAA.

Der Budgetprozess erfolgte im Berichtsjahr unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Der finanzielle Handlungsspielraum wird durch weitreichende Entscheide auf Bundesebene immer stärker eingeschränkt. Zusätzlich tragen aber auch kantonale Reformen und das Bevölkerungswachstum zu steigenden Ausgaben bei. Dazu kommen im Vergleich zu früheren Jahren sinkende oder stagnierende Erträge in wichtigen Bereichen wie etwa beim Ressourcenausgleich oder bei den Ausschüttungen der Nationalbank. Die konjunkturelle Entwicklung blieb weiterhin unsicher.

Im Rahmen des Projekts "Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOV-FIREL)" (AB 100 ES0020) wurden die Arbeiten termingerecht erledigt. Der Grosse Rat verabschiedete am 5. Juni 2012 das revidierte Gesetz und das Dekret über die wirkungsorientierte Steuerung der Aufgaben und Finanzen. Mit Blick auf das ab 1. August 2013 geltende neue Finanzrecht und die Erfordernisse der neuen Rechnungslegung (ES0081) sind die Arbeiten zur Anpassung der Prozesse des zentralen Finanzcontrollings an die neuen Vorgaben weit fortgeschritten und die davon betroffenen verwaltungsinternen Stellen wurden entsprechend informiert (ES0080).

Bei der Spezialfinanzierung Sonderlasten wurde aufgrund vieler unsicherer Rahmenbedingungen (Ausschüttungen Schweizerische Nationalbank (SNB), Entwicklung der Energiebeteiligungen) die Weiterarbeit am Schuldenabbaukonzept verschoben (ES0072). Das weitere Vorgehen wird vom Regierungsrat im Rahmen der Erstellung des AFP 2014-2017 neu beurteilt.

Die jährlich anfallenden Aufgaben des Controllings wurden planmässig erfüllt. Verzögerungen ergaben sich aufgrund personeller Vakanzen und verzögerter externer Zeitpläne in der Bearbeitung gewisser Projekte, welche im Folgejahr nun verstärkt angegangen werden.

Statistik Aargau führte ihre Arbeiten und Projekte plangemäss durch. Zusammen mit dem Internetauftritt des Kantons wurde auch der Auftritt von Statistik Aargau erneuert. Gegenwärtig arbeitet die Produktegruppe daran, die gesamte Diffusion der statistischen Ergebnisse zu modernisieren, wobei das Informationsangebot im Internet weiter ausgebaut wird. Zusätzlich werden auch die Prozesse der Statistikproduktion überarbeitet.

Der Saldo der leistungsunabhängigen Aufwände und Erträge (LUAE) schloss insgesamt mit einem tieferen Überschuss von 24,6 Mio. Fr. als budgetiert ab, was hauptsächlich auf die höhere Ausschüttung der SNB, einen tieferen Finanzerfolg, tiefere Erträge aus Beteiligungen sowie eine tiefere Auflösung der Bilanzausgleichsreserve zurückzuführen ist.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
410KU0010	Wachstum reales Volkseinkommen Kanton Aargau	%	2.5	1.8	4.4	2.6	144.4%
410KU0017	Rendite Kapitalmarkt (Kantone, 8 Jahre)	%	1.6	2.4	0.7	-1.7	-70.8%
410KU0018	Geldmarktsatz (3 Monate LIBOR)	%	0.1	1	0.1	-0.9	-90.0%
410KU0019	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	615'245	617'000	624'681	7'681	1.2%
410KU0021	Kantonale Beteiligungen	Anzahl	36	34	37	3	8.8%
Leistungskennzahlen							
410KL0019	Zahlungsein- und ausgänge	Anzahl	439'163	451'000	463'112	12'112	2.7%
410KL0021	Statistiken Bund	Anzahl	13	12	12	0	0.0%
410KL0022	Statistiken Kanton	Anzahl	11	12	12	0	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
410KF0012	Überschuss (+) der Verwaltungsrechnung	Mio. Fr.	14.5	5.5	0.9	-4.6	-83.6%
410KF0004	Aufgelaufene Defizite der Verwaltungsrechnung	Mio. Fr.	314.6	309.7	302.6	-7.1	-2.3%
410KF0005	Nettoverschuldungsquote	%	0.91	0.87	0.86	-0.01	-1.1%
410KF0006	Staatsquote	%	11.95	12.1	12.27	0.17	1.4%
410KF0007	Steuerquote	%	6.05	5.81	5.95	0.14	2.4%
410KF0008	Kurzfristige Aktivanlagen am Geldmarkt, durchschnittlicher Bestand pro Jahr	Mio. Fr.	342	250	178	-72	-28.8%
410KF0009	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden am Jahresende	Mio. Fr.	1'822	1'974	1'552	-422	-21.4%
410KF0011	Rating durch Standard & Poor's für den Kanton Aargau (s. Fussnote)	AAA	1	1	1	0	0.0%
410KF0017	Stand der Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten (ohne ausserordentliche Erträge)	Mio. Fr.	967	968	975.3	7.3	0.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0010: Die Schweiz verzeichnet gemäss dem unabhängigen Schweizer Forschungsinstitut für volkswirtschaftliche Analysen und Prognosen (BAKBASEL) ein stärkeres Wachstum als angenommen.
KU0017: Aufgrund ausserordentlicher Verhältnisse am Kapitalmarkt liegt die Rendite bei 0,7 %.
KU0018: Aufgrund ausserordentlicher Verhältnisse am Geldmarkt werden für 3-Monatsgelder nahezu 0 % bezahlt.
KU0019: Die Differenz zwischen dem budgetierten Wert und dem Berichtswert gründet auf der Tatsache, dass für die Planung immer noch die Bevölkerungsprognose 2009 verwendet wurde. Da die effektiven Zahlen aber bereits wesentlich höher liegen, werden die Zahlen für den AFP 2014-2017 aktualisiert.
KU0021: Im Vergleich zum Budget 2012 wurden das HighTechZentrum Aargau AG und die Genossenschaft Gewerbehaus Q-37 zusätzlich als kantonale Beteiligungen aufgenommen. Die Liquidation der Pelletwerk Mittelland AG ist noch nicht abgeschlossen.
KF0008/KF0009/KF0012: Die Abweichungen sind in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2012 ausführlich begründet.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0072	Vorbereitung geeigneter Massnahmen zur Reduktion der Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Situationsanalyse	2010					
3	Prüfung und Ausarbeitung von Finanzierungs-varianten	2011					
4	Umsetzung und Anwendung der beschlossenen Massnahmen	2014					
410ES0075	Einführung der Stichprobenerhebung im Rahmen der neuen Volkszählung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Koordination der Anforderungen im Kanton	2010					
3	Erarbeitung Konzept	2011					
4	Umstellung auf das Erhebungskonzept mit angepassten regionalen Auswertungen	2013					
410ES0080	Prozessorganisation des zentralen Finanzcontrollings gemäss Vorgaben des neuen Finanzhaushaltsrechts						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Ausrichtung der Jahresplanung auf angepasste Controllingprozesse	2012					
3	Anwendung des neuen Finanzhaushaltsrechts im Budgetprozess	2013					
4	Überprüfung und Anpassung der Prozesse der Zusatzfinanzierungen	2013					
5	Anwendung des neuen Finanzhaushaltsrechts im Jahresabschluss	2015					
410ES0081	Rechnungslegung gemäss WOV-FIREL						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Fristgerechte Analyse der Teilschritte mit Lösungskonzept	2012					
3	Umsetzung für das Budgetjahr 2014	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0072: Bei der Spezialfinanzierung Sonderlasten wurde die weitere Ausgestaltung eines Schuldenabbaukonzepts aufgrund vieler unsicherer Rahmenbedingungen (Ausschüttungen SNB, Entwicklung der Energiebeteiligungen) verschoben.
ES0075 Mn4: Die Auswertung der Daten erfolgt plangemäss.
ES0080: Im Jahr 2012 wurden die Vorbereitungen für den neuen AFP 2014-2017 (Umschreibung Rechnungswesen, Anforderungen an RESAP und Prozessvorgaben) plangemäss abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
410ZI0005	Die Beteiligungen des Kantons werden zentral betreut, und über ihre Tätigkeiten wird Transparenz hergestellt.						
1	Beteiligungsreports	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2	Aktualisierung der Datenblätter pro Beteiligung	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
3	Analyse von Jahresberichten sowie Vorbereitungen von Generalversammlungen	Anzahl	32	30	35	5	16.7%
410ZI0009	Finanzpolitische Grundlagen werden erarbeitet und transparent dargestellt.						
2	Überprüfung und Ausführung des Aktualisierungsbedarfs im Internet	Anzahl	24	6	6	0	0.0%
3	Aktualisierung der Broschüre "öffentliche Finanzen Kanton Aargau"	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4	Erhebung und Darstellung der finanziellen Auswirkungen von Reformen und Verbundaufgaben auf die Gemeinden	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
7	Erhebung und Darstellung der Auswirkungen von finanzpolitisch relevanten Bundesgeschäften	Anzahl	4	3	3	0	0.0%
8	Erstellung von volkswirtschaftlichen Prognosen	Anzahl	4	2	3	1	50.0%
410ZI0038	Die Gestaltung des AFP und des Jahresberichts im Finanzteil ist benutzergerecht. (s. Fussnote)						
1	Parlamentarische Änderungswünsche	Anzahl	1	2	1	-1	-50.0%
2	Eingesetzte Personalressourcen für die Aufgaben- und Finanzplanung sowie die Jahresbericht-erstattung	Stunden	2'736	3'600	2'361	-1'239	-34.4%
410ZI0043	Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen für Vorhaben werden umfassend beurteilt.						
1	Mitberichte (Finanz- und Aufgabencontrolling)	Anzahl	302	320	290	-30	-9.4%
410ZI0057	Die Anwendung des Finanzrechts wird verwaltungsweit unterstützt.						
1	Schulungen zum Thema Finanzrecht	Anzahl		3	4	1	33.3%
2	Schulungen der Departementsverantwortlichen / Rechnungsführenden	Anzahl		2	1	-1	-50.0%
3	Anteil der Schulungsbeurteilungen mit Prädikat "gut" und "sehr gut"	%		80		-80	
410ZI0041	Der relative Aufwand für neues langfristiges Fremdkapital wird minimiert. (s. Fussnote)						
1	Unterschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber dem mittleren Zinssatz für mittel- und langfristiges Kapital (SWAP-Satz) in Basispunkten	Basispunkte		3	4	1	33.3%
410ZI0029	Zahlungseingänge werden termingerecht verarbeitet.						
1	Erfüllungsgrad der tagfertigen Verarbeitung	%	98	100	98	-2	-2.0%
2	Zahlungseingänge pro Jahr, welche nicht innerhalb von fünf Werktagen zugewiesen sind.	Anzahl	73	70	144	74	105.7%
410ZI0040	Die relative Rendite der Geldmarktanlagen wird optimiert.						
2	Überschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber Libor (Referenzsatz) in Basispunkten	Basispunkte		5	20	15	300.0%
410ZI0048	Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals am gesamten Fremdkapital wird optimiert.						
4	Ausmass der Abweichung zum Zielwert (22.5 %) im Jahresdurchschnitt	Prozent-punkte		8	22.5	14.5	181.3%
410ZI0042	Statistische Daten werden so aufbereitet, dass sie als Informations- und Planungsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit dienen. (s. Fussnote)						
1	Anteil zufriedene interne und externe Kunden	%	100				
2	Internetzugriffe pro Monat	Anzahl	230'950	215'000	48'310	-166'690	-77.5%
410ZI0049	Die statistischen Informationen werden durch eine Erweiterung der Standardstichprobe für die Volkszählung verbessert.						
1	Durchschnittliche Erhöhung der Aussagekraft im Vergleich zur Standardstichprobe	%	30	30	30	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0038 I2: Im Rahmen der Projekte WOV-FIREL und RESAP sowie des Entwicklungsschwerpunkts 80 wurden projektbezogen erhebliche Personalressourcen eingesetzt.
ZI0043: Im Jahr 2012 wurden insgesamt 364 Mitberichte durch die Abteilung Finanzen erstellt, davon 290 im Rahmen des Aufgaben- und Finanzcontrolling der Produktegruppe Finanzhaushalt und Controlling.
ZI0057 I3: Die Schulungen fanden ausserhalb des Bildungsangebots der Abteilung Personal und Organisation statt. Deshalb gab es keine Werteerfassung im Berichtsjahr.
ZI0029 I2: Die Erhöhung ist auf nicht klare oder fehlende Begünstigteninformationen bei Zahlungseingängen zurückzuführen. Dieser Prozess wird mit den Departementen geklärt.
ZI0040 I2: Die ausserordentlichen Marktverhältnisse erlauben gegenüber dem tiefen Referenzsatz eine höhere Renditedifferenz.
ZI0048 I4: Aufgrund der aktuellen Marktsituation und dem guten Liquiditätszufluss wurde dieses Ziel nicht erreicht, da kein kurzfristiges Fremdkapital aufgenommen werden musste.
ZI0042 I1: Die Befragung zur Kundenzufriedenheit findet nur alle 2 Jahre statt, deshalb keine Werteerfassung im Berichtsjahr.
ZI0042 I2: Seit der Aufschaltung des neuen Internetauftritts wird eine neue Erhebungsmethode angewendet, so dass der neue Wert nicht mehr mit den bisherigen vergleichbar ist.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-488'181**	**-165'557**	**-165'657**	**-182'277**	**-16'619**	**10.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**658'082**	**488'420**	**488'420**	**480'665**	**-7'755**	**-1.6%**
Saldo Aufgabenbereich	**169'900**	**322'862**	**322'762**	**298'388**	**-24'374**	**-7.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-5'280	-5'748	-5'748	-5'637	112	-1.9%
Total Ertrag Globalbudget	529	487	487	501	14	2.9%
Saldo Globalbudget	-4'751	-5'262	-5'262	-5'136	126	-2.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-575	-40	-140		140	
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-575	-40	-140		140	
Total Aufwand LUAE	-482'326	-159'769	-159'769	-176'640	-16'871	10.6%
Total Ertrag LUAE	657'553	487'933	487'933	480'164	-7'769	-1.6%
Saldo LUAE	175'227	328'164	328'164	303'524	-24'640	-7.5%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Übrige Erträge Finanzvermögen mit/ohne VST	6'136			6'301	6'301	100.0%
Buchgewinne Wertschriften/Beteiligungen	6'900					
Zins Dotationskapital AKB	4'874	4'905	4'905	4'805	-100	-2.0%
Zins Dotationskapital BVSA				11	11	100.0%
Ertragsanteil Aargauische Kantonalbank	32'872	33'661	33'661	33'760	99	0.3%
Ertragsanteil AGVA		1'000	1'000		-1'000	
Dividenden Axpo-Holding	11'375	15'865	15'865	11'375	-4'490	-28.3%
Dividenden AEW Energie AG	6'386	12'823	12'823	6'559	-6'264	-48.9%
Dividende Ryburg-Schwörstadt AG	242			414	414	100.0%
Dividenden Schweiz Rheinsalinen	1'320	800	800	640	-160	-20.0%
Dividenden Nationalstrasse Nordwestschweiz	240	200	200	240	40	20.0%
Dividenden SchulverlagPlus AG, Bern	110	100	100	55	-45	-45.0%
Dividenden kantonale Spitäler	145	1'470	1'470	250	-1'220	-83.0%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	39	38	38	70	33	86.8%
Ertragsanteil Schweiz Nationalbank SNB	76'500	15'390	15'390	51'143	35'754	232.3%
Saldo LUAE Übrige Erträge FB	147'139	86'251	86'251	115'624	29'373	12.2%
Härteausgleich an Kantone	-9'133	-9'133	-9'133	-9'133	0	0.0%
Ressourcenausgleich vom Bund	133'319	118'633	118'633	118'466	-167	-0.1%
Ressourcenausgleich von Kantonen	97'272	81'280	81'280	81'181	-99	-0.1%
Saldo LUAE Finanzausgl. Bund/ Kanton NFA (ab 2010)	221'458	190'780	190'780	190'514	-266	-0.3%
Übrige Einlagen	-70'000					
Übrige Entnahmen	0	70'000	70'000	24'000	-46'000	-65.7%
Saldo LUAE Bilanzausgleichsreserve	-70'000	70'000	70'000	24'000	-46'000	-65.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-54'032	-49'652	-49'652	-50'076	-424	0.9%
Total Ertrag LUAE Finanzaufwand und -ertrag	37'365	41'405	41'405	33'449	-7'956	-19.2%
Saldo LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-16'667	-8'247	-8'247	-16'627	-8'380	101.6%
Total Aufwand LUAE Übrige Erträge						
Total Ertrag LUAE Übrige Erträge	3'283	504	504	1'552	1'048	207.9%
Saldo LUAE Übrige Erträge	3'283	504	504	1'552	1'048	207.9%
Total Aufwand LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	-195'220	-54'312	-54'312	-58'443	-4'131	7.6%
Total Ertrag LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	195'220	54'312	54'312	58'443	4'131	7.6%
Saldo LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Schuldenbremse						
Saldo LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	-8'130	-8'248	-8'248	-8'600	-352	4.3%
Total Ertrag LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	8'130	8'248	8'248	8'600	352	4.3%
Saldo LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Swisslos-Fonds	-27'073	-27'300	-27'300	-28'397	-1'097	4.0%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Fonds	27'073	27'300	27'300	28'397	1'097	4.0%
Saldo LUAE Swisslos-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt						
Total Ertrag LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt	8'753			10'453	10'453	100.0%
Saldo LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt	8'753			10'453	10'453	100.0%
Total Aufwand LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-107'614			-10'867	-10'867	100.0%
Total Ertrag LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung						
Saldo LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-107'614			-10'867	-10'867	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Globalbudget wurde um Fr. 126'000.- unterschritten. Die Abweichung resultiert aus geringeren Personalaufwänden aufgrund von Vakanzen, tieferen Versicherungsprämien und tieferem Aufwand bei den externen Aufträgen für Studien und Gutachten. Hingegen sind die Aufwände für die Informatikapplikation für die Kreditorenbewirtschaftung angestiegen.

Kleinkredite

Die Abweichung von Fr. 100'000.- zwischen dem Budget und dem bereinigten Budget resultiert aus einer Kreditübertragung aus dem Jahr 2011 für das Projekt Bildungsstatistik. Im Berichtsjahr mussten für das geplante Projekt Bildungsstatistik nochmals vertiefte Vorabklärungen getroffen werden. Dies führte dazu, dass die budgetierten Gelder in der Höhe von Fr. 140'000.- für die Beschaffung von IT-Mitteln noch nicht beansprucht wurden.

LUAE

Der Saldo im LUAE "Übrige Erträge FB" weist gegenüber dem Budget einen Nettomehrertrag von rund 29,4 Mio. Fr. auf. Bei der Ausschüttung der SNB musste bei der Planung mit einer massiven Reduktion gerechnet werden. Die neue Ausschüttungsvereinbarung führte nun zu einer höheren Ausschüttung an die Kantone (über 1 Mia. Fr.). Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wurde die gesamte Ausschüttung der SNB an den Kanton Aargau in der ordentlichen Rechnung verbucht; dies führte zu einem Nettomehrertrag von 35,8 Mio. Fr.

Die Dividenden der Axpo fielen um 4,5 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert und jene der kantonalen Spitäler um 1,2 Mio. Fr. Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) schüttete keine Dividenden aus. Die Dividenden der AEW Energie AG wurden auf Empfehlung der Finanzkontrolle neu zu 49 % als Ertrag des Finanzvermögens ausgewiesen.

Der Saldo der LUAE "Finanzaufwand und -ertrag" ist um 8,4 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert. Dies ist hauptsächlich die Folge des weiterhin tiefen Zinsniveaus auf den Finanzmärkten. Im LUAE "Übrige Erträge" konnte ein höherer Ertragsüberschuss von 1 Mio. Fr. verzeichnet werden. Dies als Folge von einem zusätzlichen Darlehen an die Durchmesserlinie (Projekt der SBB in der Stadt Zürich), welches die jährliche Auflösung der Wertberichtigung erhöhte. Dazu kamen Rückerstattungen der Sozialversicherung Aargau (SVA) für Verwaltungskosten.

Bei den LUAE "Sonderlasten Spezialfinanzierung (ab 2010)" fiel im Berichtsjahr ein Defizit von 8,2 Mio. Fr. an. Gründe dafür sind einerseits eine tiefere Dividende der Axpo und andererseits die reduzierte Ausschüttung der SNB, die ausschliesslich der ordentlichen Rechnung zu Gute kam. Für den Ausgleich des Defizits war eine Entnahme nötig, durch welche der Schuldenstand der Spezialfinanzierung Sonderlasten um 8,2 Mio. Fr. auf 975,3 Mio. Fr. anstieg.

Der Saldo im LUAE "Energie Ryburg-Schwörstadt" resultiert daraus, dass die Budgetierung in den LUAE "Sonderlasten Spezialfinanzierung (ab 2010)" erfolgte.

FUSSNOTEN	
KF0011	Der Wert 1 bedeutet "erreicht".
ZI0038	Der personelle Ressourceneinsatz wird im Zeit- und Leistungserfassungssystem (Interflex) erhoben.
ZI0041	SWAP-Mitte entspricht dem arithmetischen Mittel von Geld- und Briefsatz.
ZI0042	Die Erhebung der Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialen Personal- und Lohnpolitik; Entwickeln und betreuen von Führungsinstrumenten; Erbringen von zentralen Dienstleistungen zur Unterstützung der dezentralen Personalarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**420 Personal**
Produktegruppen	42010 Zentrale Personalpolitik
	42020 Zentrale Personaldienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Als Arbeitgeber will der Kanton die Arbeitszufriedenheit und -produktivität, die Entwicklung sowie die Förderung kompetenter und engagierter Mitarbeitenden sicherstellen. Die Umsetzung einer Vielzahl von Massnahmen aus der ersten Mitarbeitendenbefragung (ES0053) auf Stufe der Departemente und Gesamtverwaltung verlief erfolgreich. Besonders erwähnenswert war bei den verwaltungsübergreifenden Massnahmen die Durchführung der Entwicklungsmesse am 10., 12. und 13. September 2012. Über 600 Mitarbeitende setzten sich mit den verschiedensten Themen der beruflichen Entwicklung sowie den attraktiven Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung (z.B. flexible Arbeitszeiten) beim Kanton auseinander. Die zweite Mitarbeitendenbefragung (ES0064) wird im August/September 2013 durchgeführt.

Die "Langfristige Sicherstellung der personellen Ressourcen" (ES0057) durch Verbesserung der verschiedenen Arbeitszeitmodelle wurde unter anderem bei der Mitarbeitendenbefragung geprüft. Einige wenige Bereiche haben noch geringes Verbesserungspotential. In Schicht- bzw. 24-Stunden-Betrieben sind die Möglichkeiten eher begrenzt. Wo Verbesserungspotential besteht, wurde mit den einzelnen Bereichen direkt nach neuen Möglichkeiten gesucht.

Das Ergebnis des Submissionsverfahrens zur Standardisierung und IT-Unterstützung für Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung (ES0059) führte zum Vertragsabschluss. Zur besseren Handhabung der verschiedenen Personalprozesse wurde bis Ende Jahr das Modul Mitarbeitendenmanagement (DIALOG) und das Bewerbermanagement umgesetzt und der gesamten Verwaltung zur Verfügung gestellt. Mitte Januar 2013 waren bereits mehr als 1000 Bewerbungen über das neue Modul eingegangen.

Die Umsetzung der Teilrevision des Personalgesetzes (ES0061) wurde Ende 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die neuen Bestimmungen traten am 1. Januar 2013 in Kraft.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
420KU0001	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.9	3.1	2.7	-0.4	-12.9%
420KU0003	Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Aargau	%	1.75	1.2	1	-0.2	-16.7%
Leistungskennzahlen							
420KL0002	Mutationen pro Sachbearbeiterstelle (100 %) (s. Fussnote)	Anzahl	33'568	25'000	36'461	11'461	45.8%
Finanzkennzahlen							
420KF0001	Personalaufwand Zentralverwaltung und Lehrpersonen	Mia.	1.49	1.55	1.55	0	0.0%
Personalkennzahlen							
420KP0007	Ordentliche Stellen/Fremdfinanzierte Stellen/Projektstellen (s. Fussnote)	Anzahl	4'138	4'397	4'235	-162	-3.7%
420KP0008	Teilzeitbeschäftigte Frauen (s. Fussnote)	Anzahl	1'239	1'180	1'320	140	11.9%
420KP0009	Teilzeitbeschäftigte Männer (s. Fussnote)	Anzahl	445	470	446	-24	-5.1%
420KP0010	Frauenanteil (s. Fussnote)	%	45.3	44.8	46.1	1.3	2.9%
420KP0022	Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre (s. Fussnote)	%	24	22.8	24.3	1.5	6.6%
420KP0023	Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre (s. Fussnote)	%	39.2	40	39	-1	-2.5%
420KP0012	Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre (s. Fussnote)	%	36.8	37.2	36.7	-0.5	-1.3%
420KP0013	Stellen Berufslernende (s. Fussnote)	Anzahl	161	179	161	-18	-10.1%
420KP0014	Fluktuationsrate (s. Fussnote)	%	4.51	4	3.86	-0.14	-3.5%
420KP0021	Ausländische Mitarbeitende	Anzahl	266	230	309	79	34.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0002: Vermehrte Mutationsmeldungen (Anstellung, Lohn, Krankheit und Unfall etc.) aus den Departementen führten zu einem weiteren Aufwandanstieg.
KP0007: Die Abweichungen werden in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2012 im Kapitel Personal ausführlich begründet.
KP0013: Ausschlaggebend für die Nichtbesetzung der geplanten Lehrstellen waren Reorganisationen, eine zu kleine Nachfrage oder andere Umstände, wo die Betreuung der Lernenden nicht sichergestellt werden konnte.
KP0021: Der Anstieg begründet sich vorwiegend aus dem Mangel an schweizerischen Fachkräften. Ausländische Mitarbeitende sind in der gesamten Verwaltung mit durchschnittlich 5,81 % vertreten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
420ES0053	Erste Mitarbeitendenbefragung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)						
2	Konzept	2009					
3	Befragung	2011					
4	Handlungsfelder zusammen mit den Departementen bestimmen	2011					
5	Umsetzungsmassnahmen	2013					
6	Controlling und Evaluation der Umsetzungsmassnahmen	2013					
420ES0064	Zweite Mitarbeitendenbefragung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)						
2	Konzept	2012					
3	Befragung	2013					
4	Handlungsfelder zusammen mit den Departementen bestimmen	2013					
5	Umsetzungsmassnahmen	2014					
6	Controlling der Umsetzungsmassnahmen	2014					
420ES0057	Langfristige Sicherstellung der personellen Ressourcen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Kommunikationsmassnahmen zur erfolgreichen Positionierung gegenüber Innen und Aussen umsetzen	2010					
3	Umsetzungsmassnahmen im Demografiemanagement (Rekrutierung, Beschäftigung und Berufsaustritt)	2011					
4	Umsetzungsmassnahmen Gesundheitsprävention (Umgang mit Stress, gesunde Ernährung, Ergonomie)	2011					
5	Umsetzungsmassnahmen zur Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche	2012					
420ES0059	Standardisierung und IT-Unterstützung für Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		0	750	832	82	10.9%
2	Definition HR-Prozesse und Anforderungen	2010					
3	Marktanalyse HR-Systeme	2011					
4	Pflichtenheft und Ausschreibung	2011					
5	Zuschlag Ausschreibung und Projektauftrag	2011					
6	Detailkonzept	2012					
7	Implementierung	2012					
8	Inbetriebnahme Prozesse und System	2013					
420ES0061	Teilrevision Personalgesetz						
1	Nettoaufwand (keiner)						
2	Normkonzept und Vernehmlassungsentwurf	2010					
3	Botschaft 1. Lesung	3. Q. 2011					
4	Botschaft 2. Lesung	2. Q. 2012					
5	Anpassungen auf Dekrets- und Verordnungsstufe	2012					
6	Inkrafttreten	01.01.2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0057: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig abgeschlossen.
ES0061: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen.
ES0053: Es musste kein Kleinkredit beantragt werden, da das Projekt im Globalbudget abgewickelt wurde.
ES0059: Die Departemente arbeiten dezentral mit unterschiedlichen Hilfsmitteln. Zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Qualität im administrativ aufwändigen Personalmanagement wurden die Prozesse standardisiert. Dies wurde durch eine zentrale Systemunterstützung, eine einheitliche Datenführung und die Einbindung von elektronischen Vorlagen in diese Prozesse erreicht. So werden aktuelle, konsistente und schnell abrufbare Personaldaten garantiert sowie ein wirkungsvolleres HR-Controlling über die Gesamtverwaltung ermöglicht.
ES0064: Das Konzept für die zweite Mitarbeitendenbefragung wurde termingerecht erstellt. Damit die Ergebnisse vergleichbar sind, wird die zweite Befragung sehr ähnlich wie die Erste sein. Ziel ist es zu erfahren, wo Verbesserungen stattgefunden haben und wo weiterer Handlungsbedarf besteht, damit sich der Kanton Aargau als Arbeitgeber weiter verbessern kann. Da das Projekt im Globalbudget abgewickelt wird, wurde kein Kleinkredit beantragt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0012	Ein qualitativ hoch stehendes Bildungsangebot ist sichergestellt.						
1	Beurteilung des "Nutzens" eines Bildungsangebots durch die Seminarteilnehmenden	%	83	83	79	-4	-4.8%
2	Beurteilung des "Grads der Zielerreichung" durch die Seminarteilnehmenden	%	83	83	79	-4	-4.8%
3	Seminarteilnehmende internes Bildungsangebot	Anzahl	1'887	2'100	1'825	-275	-13.1%
4	Teilnehmenden-Tage internes Bildungsangebot	Anzahl	3'859	3'900	3'595	-305	-7.8%
420ZI0017	Der Frauenanteil bei Fachspezialistinnen und Kader wird erhöht. (s. Fussnote)						
2	Frauenanteil mit Lohnstufe 12-23	%	32.97	32	34.37	2.37	7.4%
420ZI0024	Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Lehrabschluss geführt.						
1	Anteil erfolgreicher Lehrabschlüsse	%	97.6	100	100	0	0.0%
420ZI0026	Die Pflege der variablen Vergütungsdaten erfolgt korrekt und termingerecht.						
1	Monatliche Fehlermeldungen der Departemente	Anzahl	6	5	6	1	20.0%
420ZI0029	Die Entgeltabrechnungen für Mitarbeitende und die Abrechnungen für die Sozialversicherer erfolgen vollständig, korrekt und termingerecht.						
1	Monatliche Reklamationen der Entgeltempfangenden und der Sozialversicherer	Anzahl	7	10	5	-5	-50.0%
2	Beanstandungen durch die Revision	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0012 I3 + I4: Die Zielsetzungen konnten nicht erreicht werden, da bei gewissen Bildungsangeboten die Minimalzahl der Anmeldungen, welche für die Durchführung notwendig sind, nicht erreicht wurde. Andere Kurse waren überbucht (mit Warteliste) und konnten nicht nochmals angeboten werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-7'598**	**-7'625**	**-9'498**	**-8'341**	**1'157**	**-12.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**907**	**610**	**610**	**613**	**3**	**0.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-6'691**	**-7'015**	**-8'888**	**-7'729**	**1'159**	**-13.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-7'450	-7'395	-7'695	-7'472	223	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	907	610	610	613	3	0.5%
Saldo Globalbudget	-6'543	-6'785	-7'085	-6'859	226	-3.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-148	-230	-1'803	-870	933	-51.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-148	-230	-1'803	-870	933	-51.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget Zu Lasten des Aufgabenbereichs Immobilien wurde eine Budgetkompensation bei den Personalrekrutierungskosten von Fr. 300'000.- vorgenommen. Mehraufwendungen ergaben sich bei den vorzeitigen Pensionierungen (übrige Personalaufwendungen), welche jedoch mit einer Aufwandunterschreitung bei den Löhnen (geringerer Aufwand bei den Referentenhonoraren und Sozialstellen) kompensiert werden konnte.
Kleinkredite Bei den Vorhaben E-Personaldatenzugriff für Mitarbeitende und PULSplus2012 wurden Fr. 600'000.- ins Berichtsjahr übertragen. Daneben wurde mit der Zusatzfinanzierung 2012, Teil II, für das Projekt PULSplus2013 eine Erhöhung der Jahrestranche von Fr. 973'000.- erwirkt. Die verbuchten Aufwendungen entsprechen dem Projektverlauf. Die nicht beanspruchten Mittel von rund Fr. 940'000.- werden ins Folgejahr übertragen.

FUSSNOTEN	
KL0002	Die protokollierten Mutationen aus dem PULS umfassen sämtliche Veränderungen im Personal- und Lohnstamm sowie die variablen Lohnerfassungen (u.a. Spesen, Inkonvenienzen).
KP0007/13	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0008-10 KP0012 KP0022-23	Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0014	Netto-Fluktuationsrate: Anzahl Netto-Austritte dividiert durch den durchschnittlichen Personalbestand. Netto-Austrittsgründe: Berufliche Herausforderung, Auslandsaufenthalt, Weiterbildung, Arbeitsweg, Arbeit, Führung, Zusammenarbeit, Probezeit, Lohnunzufriedenheit, im gegenseitigen Einverständnis. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
ZI0017	Der Indikator 2 wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 als Kennzahl pro Departement ausgewiesen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlagung und Bezug der Steuern natürlicher und juristischer Personen für Bund und Kanton; Bewerten von Liegenschaften und Wertschriften; Erarbeiten von Grundlagen für Finanzplanung und Steuerpolitik.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**425 Steuern**
Produktegruppen	42510 Steuern natürliche Personen
	42520 Steuern juristische Personen
	42530 Grundlagen Steuerpolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Die Erträge aus den Kantonssteuern der natürlichen Personen lagen im Berichtsjahr leicht unter den budgetierten Beträgen, die der juristischen Personen leicht darüber. Bei beiden Steuerarten fielen die provisorischen Rechnungen für das Steuerjahr 2012 tiefer aus als veranschlagt. Höher als erwartet lagen hingegen die jeweiligen Nachträge aus Vorjahren, wobei die Abweichungen bei den juristischen Personen ausgeprägter waren. Die höheren Nachträge widerspiegeln hier, dass sich die Gewinne der Unternehmen im Jahr 2011 besser entwickelt haben als erwartet. Viele Exportfirmen und deren Zulieferer litten zwar unter dem starken Schweizer Franken und der schlechten Wirtschaftslage in bedeutenden Absatzmärkten, doch hielt sich die Binnenkonjunktur gut. Aufgrund der provisorischen Rechnungen für das Steuerjahr 2012 lässt sich noch nicht verlässlich auf die effektive Gewinnentwicklung der Unternehmen schliessen. Jedoch deuten viele Konjunkturindikatoren darauf hin, dass sich die Schweizer Wirtschaft im Berichtsjahr trotz schwierigen Rahmenbedingungen relativ gut behaupten konnte.

Am 23. September 2012 hat das aargauische Stimmvolk die vom Grossen Rat am 22. Mai 2012 beschlossene Teilrevision des Steuergesetzes mit rund 70 % Zustimmung gutgeheissen. Die Teilrevision realisiert insbesondere steuerliche Entlastungen bei den natürlichen und juristischen Personen zur Stärkung des Aargaus als Wohn- und Wirtschaftskanton. Es wurden Anpassungen an geändertes Bundesrecht und an neuere Gerichtsentscheide vorgenommen sowie in der Praxis erkannte Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt. Dabei wurden auch wesentliche Inhalte der seit der letzten Teilrevision 2006 vom Grossen Rat an den Regierungsrat überwiesenen parlamentarischen Vorstössen berücksichtigt. Aufgrund der neuen Etappierung tritt die Revision gestaffelt in den Jahren 2013 bis 2016 in Kraft.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung Informatikapplikationen des Steueramtes (ES0018) wurde das Informatiksystem für die Steuern der juristischen Personen (JUST3) im Juni 2012 termingerecht in Betrieb genommen. Das Projekt zur Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern (VEST3/WEBE) wurde planmässig in Angriff genommen.

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat fünf Gesuche für Steuererleichterung geprüft (Vorjahr: 3). Vier Gesuche wurden gutgeheissen (Vorjahr: 3). Von bereits ansässigen Firmen wurden keine Steuererleichterungen bei Betriebserweiterungen gewährt oder gestellt (Vorjahr: 0). Ausserdem wurde eine gewährte Steuererleichterung aufgrund des vorzeitigen Wegzugs der Firma widerrufen.

Bei den Zielsetzungen wurden die angestrebten Indikatorenwerte grossmehrheitlich erreicht. Der Veranlagungsstand der natürlichen Personen wurde, im Gegensatz zum Vorjahr, knapp verpasst. Trotz Verbesserung gegenüber 2011 wurde die angestrebte Revisionsdichte bei den natürlichen sowie bei den juristischen Personen aufgrund knapper Ressourcen nicht erreicht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
425KU0006	Steuerpflichtige natürliche Personen (s. Fussnote)	Anzahl	366'743	368'000	372'657	4'657	1.3%
425KU0007	Selbstständig Erwerbende (Haupterwerb) (s. Fussnote)	Anzahl	18'886	18'800	18'920	120	0.6%
425KU0008	Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen	Anzahl	23'513	25'000	27'180	2'180	8.7%
425KU0009	Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren (s. Fussnote)	Anzahl	38'929	38'200	42'203	4'003	10.5%
425KU0010	Steuerpflichtige juristische Personen (ohne Vereine/Stiftungen)	Anzahl	20'742	20'900	21'956	1'056	5.1%
425KU0012	Gerichtsentscheide betr. Vollzug Steuergesetz	Anzahl	378	500	399	-101	-20.2%
Leistungskennzahlen							
425KL0006	Steuerpflichtige pro Steuerkommissär	Anzahl	15'409	15'462	15'658	196	1.3%
425KL0007	Durchschnittliche Anzahl juristischer Personen pro Revisor/Veranlagungsfachperson	Anzahl	754	733	798	65	8.9%
Finanzkennzahlen							
425KF0002	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mio. Fr.	2'201.4	2'200.3	2'216	15.7	0.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0008: Die hohe Bautätigkeit, vor allem auch im Bereich des Stockwerkeigentums, führte zu einer höheren Anzahl Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen.
KU0009: Die unerwartet starke Zunahme basierte teilweise auf im Kanton Aargau angesiedelten Temporärbüros. Diese rechneten die Quellensteuer auch für Arbeitnehmer in anderen Kantonen mit dem Aargau ab. Eine Zunahme der quellensteuerpflichtigen Personen, vor allem aus Deutschland und dem fernen Osten, war zu beobachten.
KU0012: Die im Vergleich zum langjährigen Mittel tiefen Einsprachequoten in den Vorjahren trugen dazu bei, dass auch weniger Fälle vor Gericht gelangten.
KL0007: Der budgetierte Wert wurde übertroffen, da die ursprünglich für das Berichtsjahr geplante Aufstockung um eine Revisorenstelle um ein Jahr ins 2013 verschoben wurde. Zusätzlich nahm die Anzahl der juristischen Personen deutlich zu.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
425ES0018	Erneuerung Informatikapplikationen						
1	Nettoaufwand Globalkredite		1'462.48	1'465	1'285	-179.88	-12.3%
3	Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten	2008					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen (JUST3)	2012					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Veranlagung natürliche Personen (VERANA3)	2015					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern (VEST3/WEBE)	2014					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Grundstücksschätzungen (GRUN)	2016					
425ES0040	Teilrevision Steuergesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Prüfen von weiteren Entlastungen (u.a. für Mittelstand und Familien) unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Grundsätze	2010					
3	Prüfen von Vereinfachungen des Steuersystems	2010					
4	Überarbeiten der bestehenden Regelung Steuererleichterungen	2010					
5	Vernehmlassungsverfahren	4. Q. 2010					
6	Botschaft 1. Beratung	Mitte 2011					
7	Botschaft 2. Beratung	2. Q. 2012					
8	Inkrafttreten 1. Etappe	01.01.2013					
9	Inkrafttreten 2. Etappe	01.01.2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0018 Mn4: Das Projekt wurde planmässig abgeschlossen und konnte im Juni 2012 termingerecht in Betrieb genommen werden.
ES0018 Mn6: Das Projekt wurde im Berichtsjahr planmässig in Angriff genommen. Knappe Ressourcen führten zu einer Streckung des Terminplans.
ES0040: Am 23. September 2012 hat das aargauische Stimmvolk die vom Grossen Rat am 22. Mai 2012 beschlossene Teilrevision des Steuergesetzes mit rund 70 % Zustimmung gutgeheissen. Aufgrund der neuen Etappierung des Inkrafttretens ergeben sich im AFP 2013-2016 neue Meilensteine.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0013	Die Glaubwürdigkeit der Vollzugsorgane wird erhalten und gestärkt.						
1	Anteil Veranlagungen, gegen welche Einsprache erhoben wird	%	0.93	1	0.87	-0.13	-13.0%
425ZI0014	Der rechtsgleiche und gesetzeskonforme Vollzug ist sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gerichtsentscheide zugunsten der Steuerbehörden	%	82.8	80	79.4	-0.6	-0.7%
425ZI0015	Das Steuerpotenzial wird genutzt. (s. Fussnote)						
1	Revisionsdichte bei natürlichen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an selbstständig Erwerbenden)	%	2.7	3.4	2.8	-0.6	-17.6%
2	(Teil-) Revisionsdichte bei juristischen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an Kapitalgesellschaften)	%	9.2	10	9.4	-0.6	-6.0%
425ZI0027	Das Veranlagungsverfahren ist effizient. (s. Fussnote)						
1	Veranlagungsstand natürliche Personen	%	71.2	70	68.9	-1.1	-1.6%
2	Veranlagungsstand juristische Personen	%	44.7	45	45.7	0.7	1.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0015 I1: Die Unterschreitung des Zielwerts ist in erster Linie auf krankheits- und unfallbedingte personelle Abwesenheiten sowie der Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin zurückzuführen.
ZI0015 I2: Die Anzahl der Steuerpflichtigen ist im Berichtsjahr wieder markant gestiegen. Obwohl der Vorjahreswert übertroffen wurde, konnte der Zielwert nicht erreicht werden.
ZI0027 I1: Ein Rückstand bei der Prüfung der Wertschriftenverzeichnisse hat dazu geführt, dass der Zielwert knapp verpasst wurde. Zum einen führten Schwierigkeiten bei der Schnittstelle zweier Applikationen dazu, dass teilweise Daten manuell erhoben werden mussten. Zum anderen sind die Fachkräfte teilweise im Projekt zur Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern (VEST3/WEBE, ES0018) eingebunden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-74'406**	**-80'182**	**-81'453**	**-80'730**	**723**	**-0.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**2'250'492**	**2'251'847**	**2'252'112**	**2'270'845**	**18'733**	**0.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**2'176'086**	**2'171'665**	**2'170'659**	**2'190'115**	**19'456**	**0.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-36'172	-37'196	-36'861	-37'243	-383	1.0%
Total Ertrag Globalbudget	9'456	9'647	9'912	10'295	383	3.9%
Saldo Globalbudget	-26'715	-27'549	-26'949	-26'948	1	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'498	-3'906	-5'512	-2'321	3'192	-57.9%
Total Ertrag Kleinkredite				4	4	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'498	-3'906	-5'512	-2'316	3'196	-58.0%
Total Aufwand LUAE	-36'736	-39'080	-39'080	-41'166	-2'086	5.3%
Total Ertrag LUAE	2'241'035	2'242'200	2'242'200	2'260'546	18'346	0.8%
Saldo LUAE	2'204'299	2'203'120	2'203'120	2'219'380	16'260	0.7%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-3'138	-3'500	-3'500	-3'527	-27	0.8%
Vergütungszinsen	-3'840	-3'000	-3'000	-3'249	-249	8.3%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-2'020	-2'050	-2'050	-2'331	-281	13.7%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben natürliche Personen	-9'901	-11'000	-11'000	-9'538	1'462	-13.3%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben juristische Personen	-1'784	-3'000	-3'000	-1'206	1'795	-59.8%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-258	-400	-400	-637	-237	59.4%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-559	-1'000	-1'000	-246	754	-75.4%
Int Verr Steuerzuschlag Finanzausgleich	-3'142	-500	-500	-809	-309	61.8%
Kantonssteuern natürliche Personen	1'545'874	1'598'000	1'598'000	1'597'109	-891	-0.1%
Kantonssteuern juristische Personen	418'813	393'000	393'000	394'897	1'897	0.5%
Steuererleichterungen juristische Personen				-555	-555	100.0%
Steuerzuschlag Finanzausgleich juristische Personen	3'337	500	500	907	407	81.4%
Grundstückgewinnsteuern	25'806	20'000	20'000	28'559	8'559	42.8%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	19'874	20'000	20'000	19'317	-683	-3.4%
Nachsteuern und Bussen	6'536	5'000	5'000	6'970	1'970	39.4%
Verzugszinsen auf Steuern	5'761	6'000	6'000	5'529	-471	-7.9%
Saldo LUAE Kantonale Steuern	2'001'358	2'018'050	2'018'050	2'031'187	13'137	0.6%
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-21	-30	-30	-26	4	-13.2%
Vergütungszinsen	-656	-650	-650	-625	25	-3.8%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-157	-150	-150	-156	-6	4.1%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-615	-1'000	-1'000	-786	214	-21.4%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-99	-100	-100	8	108	-108.0%
Repartitionszahlungen direkte Bundessteuer	-2'828	-5'000	-5'000	-10'492	-5'492	109.8%
Verzugszinsen auf Steuern	222	200	200	163	-37	-18.3%
Ertragsanteil direkte Bundessteuer	159'590	155'000	155'000	154'788	-212	-0.1%
Repartitionseinnahmen direkte Bundessteuer	6'378	6'000	6'000	6'898	898	15.0%
Anteil eidgenössische Verrechnungssteuer	38'251	28'000	28'000	34'185	6'185	22.1%
Entnahmen aus Rückstellungen				830	830	100.0%
Saldo LUAE Anteile Bundessteuern	200'066	182'270	182'270	184'788	2'518	-13.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Ordnungsbussen Steuern	-7'718	-7'700	-7'700	-7'545	155	-2.0%
Total Ertrag LUAE Ordnungsbussen Steuern	10'593	10'500	10'500	10'949	449	4.3%
Saldo LUAE Ordnungsbussen Steuern	2'875	2'800	2'800	3'404	604	21.6%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand im Globalbudget fiel um rund Fr. 380'000.- höher aus als budgetiert. Berücksichtigt ist dabei eine Globalbudgetkompensation zugunsten des Aufgabenbereichs Landwirtschaft im Umfang von Fr. 600'000.-.

Die buchhalterische Abgrenzung von Ferien und angeordneten Überstunden sowie krankheitsbedingte Vakanzen, welche durch Aushilfen kompensiert werden mussten, führten zu Mehraufwendungen von rund Fr. 880'000.-.

Eine Zunahme bei den Betreibungen sowie steigende Umtriebe (z.B. wiederholte Zustellung) führten dazu, dass auch bei den Betreibungskosten Mehraufwendungen im Rahmen von rund Fr. 190'000.- anfielen. Diese konnten jedoch teilweise ertragsseitig wieder eingenommen werden.

Minderausgaben entstanden bei der budgetierten Wartung für die neue Informatikapplikation JUST3, da diese noch unter die Garantie fiel und nicht bezahlt werden musste. Dies führte zu einer Einsparung von gut Fr. 100'000.-. In verschiedenen Bereichen, wie z.B. bei den Quellensteuern, dem Rechtsinkasso sowie den Archivsystemen, wurden für die IT-Systeme nur die dringendsten Anpassungen vorgenommen (Einsparungen von rund Fr. 150'000.-). Dies galt ebenso für die (Ersatz-)Beschaffung von Informatikmitteln, wo knapp Fr. 210'000.- nicht ausgegeben wurden.

Bei weiteren Positionen wie Aus- und Weiterbildung, Büromaterial sowie den Post- und Bankspesen konnten die Kosten ebenfalls unter dem Budget gehalten werden.

Die budgetierten Erträge wurden um rund Fr. 380'000.- übertroffen. Die Rückerstattungen für das DIGITAX Scanning fielen rund Fr. 105'000.- höher aus als budgetiert. Nicht budgetierte EO-Entschädigungen im Rahmen von Fr. 102'000.- trugen ebenfalls zu den höheren Erträgen bei. Ein weiterer Grund für den gestiegenen Ertrag waren die höheren Rückerstattungen bei den Betreibungen.

Kleinkredite

Bei den Budgetveränderungen von insgesamt Fr. 1'606'400.- handelte es sich um Kreditübertragungen. Diese betreffen folgende Projekte: Erneuerung Applikation JUST3 (Fr. 718'200.-; ES0018 Mn4), CH-Meldewesen (Fr. 298'200.-), Konsolidierung Archive (Fr. 240'000.-), Register Harmonisierung (Fr. 150'000.-) und NAVES; Ablösung ASR (Fr. 200'000.-).

Bei den Kleinkrediten wurden rund 3,2 Mio. Fr. weniger ausgegeben als geplant. Das Projekt JUST3 wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Kosten lagen knapp Fr. 510'000.- tiefer als budgetiert. Das Gesamtprojekt Registerharmonisierung im Departement Volkswirtschaft und Inneres wurde erst im September vollständig in Betrieb genommen. Das darauf aufbauende Projekt Steuerregister konnte daher noch nicht in Angriff genommen werden. Aufgrund kleinerer Verzögerungen im Projekt VEST3 wird die Zahlung der nächsten Tranche erst im März 2013 fällig. Das geplante Projekt zur Ablösung des Batch-Outputs (Standardisierung der Veranlagungs- und Rechnungsformulare) wurde noch aufgeschoben, bis das Outsourcing geregelt ist. Für das CH-Meldewesen wurde eine erste Schnittstelle (SVA-Schnittstelle) realisiert, weitere Schnittstellen stehen an. Bei der Konsolidierung der eArchive sind Verzögerungen aufgetreten. Das Projekt zur Archivierung in den Bereichen juristische Personen und Bezug sowie die Ablösung von Kleinsystemen wurden aufgrund mangelnder Ressourcen verschoben. Die Kosten bei der Anpassung der Applikationen an die neue Windows-Umgebung fielen geringer aus als erwartet.

Die bereits bewilligten und nicht beanspruchten Kredittranchen werden ins Jahr 2013 übertragen.

LUAE

Der Saldo von 2'219,4 Mio. Fr. übertrifft das Budget um 16,3 Mio. Fr. (+0,7 %). Die Kantonssteuern der natürlichen und der juristischen Personen sowie die Ertragsanteile der direkten Bundessteuer lagen alle nahe beim budgetierten Betrag. Wesentliche Mehreinnahmen waren bei den Grundstückgewinnsteuern (+8,6 Mio. Fr.) und beim Anteil an der eidg. Verrechnungsteuer (+6,2 Mio. Fr.) zu verzeichnen.

Detailausführungen zu den Steuern sind in der Botschaft zum Jahresbericht 2012 zu finden.

FUSSNOTEN

KU0006	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Personen mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0007	Im Berichtsjahr wird die Anzahl selbstständig Erwerbende mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0009	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren ausgewiesen, mit denen für das Vorjahr abgerechnet wurde.
ZI0014	Von den rund 350'000 jährlichen Veranlagungen werden etwa 1 Promille einer gerichtlichen Beurteilung unterzogen. Gerichtsentscheide mit teilweiser Gutheissung werden zugunsten der Steuerbehörden taxiert, sofern der Fiskus zu 50% oder mehr obsiegt.
ZI0015	I1 und I2: Die Indikatoren für die Revisionsdichte bei den natürlichen und juristischen Personen sind nicht direkt miteinander vergleichbar. Bei den selbstständig Erwerbenden ist die Dichte an vertieften Teilprüfungen auf Grund von Kontoblättern, Belegen zu einzelnen Positionen usw., d.h. ohne Buchprüfung am Domizil, erheblich höher als bei den juristischen Personen. Zudem werden bei grösseren juristischen Personen i.d.R. auch am Domizil nur Teilprüfungen vorgenommen. Insgesamt resultiert bei beiden Kategorien eine annähernd vergleichbare Prüfungsdichte.
ZI0027	Die Quote gibt an, welcher Anteil der Steuerpflichtigen bereits im ersten Jahr für die letztjährige Steuerperiode veranlagt wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Zielgerichtete und systematische Steuerung des Immobilienvermögens; Abdecken der Raumbedürfnisse der kantonalen Institutionen zu Marktkonditionen und unter Wahrung kultureller Aspekte; Gewährleistung des Substanzwerterhalts kantonseigener Liegenschaften.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**430 Immobilien**
Produktegruppen	43010 Portfoliomanagement
	43020 Projektmanagement
	43030 Immobilienmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahr 2012 wurden 15 Projekte mit Krediten und 34 Projekte im Globalbudget kosten- und termingerecht abgeschlossen. Insbesondere zu erwähnen sind einerseits das Projekt zur Bereitstellung der Schulräume an den Kantonsschulen Baden und Wohlen sowie andererseits die Bereitstellung von Büroflächen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) bei den Bezirksgerichten, welche in den meisten Fällen eine vorhergehende Auslagerung der Grundbuchämter an einen neuen Standort voraussetzte. Die Termine konnten dank grossem Einsatz sämtlicher Beteiligten eingehalten werden. Für die Erweiterung der Sportinfrastrukturen in Aarau, Baden und Wohlen wurden Planungsarbeiten geleistet sowie ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Für den Neubau eines Turnhallenkomplexes an der Kantonsschule Wettingen ist ein Gesamtleistungswettbewerb im Gange. Die Kommission für Kunst im öffentlichen Raum lancierte einen Wettbewerb für die Ausgestaltung der fünf Innenhöfe am Campus-Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg-Windisch.

Im Berichtsjahr sind drei Vorhaben mit Grosskrediten in der Realisationsphase: der Campus-Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz, die Gesamtsanierung des Strassenverkehrsamts in Schafisheim und der Neubau des Produktionsgebäudes in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde ein Pilotprojekt zur Steuerung des Energieverbrauchs lanciert. In einem ersten Schritt wurden die Grundlagen für ein standardisiertes Messstellenkonzept und die Basis zur zentralisierten Datenauswertung evaluiert (ES0040).

Dank einer proaktiven Projektsteuerung wurde der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) zu 93 % ausgeschöpft.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
430KU0017	Gebäude im Finanzvermögen (s. Fussnote)	Anzahl	10	10	15	5	50.0%
430KU0018	Gebäude im Verwaltungsvermögen	Anzahl	398	300	272	-28	-9.3%
430KU0019	Gebäude der Strassenliegenschaften	Anzahl	49	49	47	-2	-4.1%
430KU0020	Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG	Anzahl	5	5	8	3	60.0%
430KU0021	Gebäude der Spital-Aktiengesellschaften	Anzahl	92	0	0	0	0.0%
430KU0022	Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'593	1'610	1'619	9	0.6%
Leistungskennzahlen							
430KL0022	Bewirtschafteter Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'782	1'744	1'790	46	2.6%
430KL0024	Photovoltaikanlagen	KWh/Jahr		282	282	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
430KF0002	Instandhaltung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	4'901	2'600	3'792	1'192	45.8%
430KF0011	Instandsetzung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	33'249	14'480	7'833	-6'647	-45.9%
430KF0004	Neubauten	1'000 Fr.	6'816	7'111	7'253	142	2.0%
430KF0005	Sanierungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	10'265	20'350	13'128	-7'222	-35.5%
430KF0006	Nutzungsanpassungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	14'096	23'890	30'847	6'957	29.1%
430KF0007	Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	69'326	55'490	62'853	7'363	13.3%
430KF0008	Neubauten und Sanierungen durch Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG	1'000 Fr.	287	400	571	171	42.8%
430KF0014	Ausgleich NIMAG	1'000 Fr.	0	-12'941	0	12'941	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0018: Im Berichtsjahr konnten Gebäude auf dem Schiessplatz Gehren in Erlinsbach verkauft werden, da sie für die staatliche Aufgabenerfüllung nicht benötigt werden. Drei Lagerhäuser wurden abgebrochen. Sechs weitere Liegenschaften werden als Spezialbauten und nicht mehr bei den kantonseigenen Anlagen geführt . Zusätzlich wurden im Rahmen der regelmässigen Bestandesüberprüfung die Gebäude der Liegenschaft Zürcherstrasse 1 in Windisch ins Finanzvermögen überführt.
KU0022/KL0022: Die Anlagewerte werden anhand des Gebäudeversicherungswerts berechnet.
KU0019: Im Jahr 2012 wurde ein Einfamilienhaus inkl. Garage in Menziken verkauft. Die Räumlichkeit im neuen Limmatübergang in Obersiggenthal wurde im Rahmen der regelmässigen Bestandesüberprüfung dem Teilportfolio Tiefbau zugeordnet.
KU0017: Im Rahmen der regelmässigen Bestandesüberprüfung wurden die Gebäude der Liegenschaft Zürcherstrasse 1 in Windisch sowie 2 Kleinstliegenschaften (Bienenhaus Juraweid und Schopf Säulenhaus) ins Finanzvermögen überführt.
KU0020: Im Rahmen der regelmässigen Bestandesüberprüfung werden drei Kleinstliegenschaften der Finanzierungsgesellschaft ab 2012 separat als Liegenschaft geführt.
KU0021: 92 Gebäude der Spitalliegenschaften wurden per 1. Januar 2012 an die Spitalaktiengesellschaften übertragen. 37 nicht übertragene Liegenschaften wurden ins Verwaltungsvermögen überführt.
KF0002/KF0011: Aufgrund personeller Engpässe konnten diverse umfassende Instandsetzungsarbeiten nicht im geplanten Umfang realisiert werden. Im Gegenzug wurden vermehrt dringliche Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.
KF0005: Die Gesamtsanierungen des Strassenverkehrsamts in Schafisheim und der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg befinden sich in der Realisationsphase. Die Ausführung verzögerte sich aufgrund anhaltender Planungs- und Bewilligungsarbeiten.
KF0006: Aufgrund des rascheren Baufortschritts bei den Projekten Jugendanwaltschaft (zusätzlicher Raumbedarf) und bei der Kantonsschule Wettingen (vier neue Klassenzimmer) wurden rund 5,3 Mio. Fr. mehr für die Nutzungsanpassungen aufgewendet als budgetiert. Zudem wurden zwei ungeplante Nutzungsanpassungen in der Höhe von 1,8 Mio. Fr. realisiert (Aarau, Raumbedarf Obergericht und Informatik Aargau; Seengen, Schloss Hallwyl, Kasse und Shop).
KF0007: Der ursprünglich geplante Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) betrug 55,49 Mio. Fr. Für die Realisierung des Schulraumbedarfs wurde vom Grossen Rat die Erhöhung der Jahrestranche in den Grosskrediten um 8,031 Mio. Fr. bewilligt. Darüber hinaus wurden rund 4,5 Mio. Fr. nicht ausgeschöpfte Mittel aus dem NIMAG 2011 ins Jahr 2012 übertragen. Dank einer proaktiven Projektsteuerung wurde der bereinigte NIMAG von rund 68 Mio. Fr. zu 93 % ausgeschöpft (vlg. Botschaft, Kapitel Immobilien).
KF0014: Bauverzögerungen (Baugesuchseinsprachen, submissionsrechtliche Beschwerden, bautechnische Ursachen etc.) führten dazu, dass die im Budget eingestellten Kredite nicht immer periodengerecht ausgeschöpft werden konnten. Aus diesem Grund werden über den Budgetvorgabewert des NIMAG hinaus Vorhaben geplant und mittels pauschaler Budgetkorrektur (Ausgleich NIMAG) wieder auf den Vorgabewert gebracht. Der Jahresberichtwert beträgt daher stets Null.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
430ES0040	Energiebilanz kantonaler Immobilien						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)						
2	Erarbeitung eines Messstellenkonzepts	2012					
3	Nachrüstung der Messstellen von Pilotanlagen	2013					
4	Nachrüstung weiterer Anlagen nach Priorität	2014					
5	Eröffnungsbilanz (Erstmessungen)	2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0040: Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde ein Pilotprojekt zur Steuerung des Energieverbrauchs lanciert. In einem ersten Schritt wurden die Grundlagen für ein standardisiertes Messstellenkonzept und die Grundlage zur zentralisierten Datenauswertung evaluiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
430ZI0023	Der Kanton besitzt nur Immobilien für den eigenen Nutzungs- und Entwicklungsbedarf.						
1	Anteil der Immobilien mit Nutzungs- und Entwicklungspotenzial bezogen auf den gesamten Liegenschaftenbestand	%	99	90	99	9	10.0%
430ZI0024	Der wirtschaftliche Gebäudeunterhalt zur Substanzwerterhaltung wird durch die Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit und umfassende Gebäudesanierungen gewährleistet.						
2	Instandhaltung und Instandsetzung in % des bewirtschafteten Anlagewerts	%	1.37	1.06	0.65	-0.41	-38.7%
3	Sanierungen in % des bewirtschafteten Anlagewerts	%	0.37	1.26	0.73	-0.53	-42.1%
430ZI0025	Neubauten und Sanierungen erfolgen energiesparend.						
2	Neubauten in Minergie-P-eco	%	0	95	59	-36	-37.9%
3	Sanierungen in Minergie-eco	%	0	95	67	-28	-29.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0023: Eine grundlegende Analyse des Gesamtportfolios im Jahr 2011 hat aufgezeigt, dass der Kanton mit dem Verwaltungsvermögen vorwiegend seinen eigenen Nutzungsbedarf deckt. Dafür nicht erforderliche Liegenschaften sind im Finanzvermögen eingestellt.
ZI0024 I2 + I3: Aufgrund personeller Engpässe konnten diverse umfassende Instandsetzungsarbeiten nicht im geplanten Umfang realisiert werden. Die Gesamtsanierungen des Strassenverkehrsamts in Schafisheim und der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg befinden sich in der Realisationsphase und mussten aufgrund anhaltender Planungs- und Bewilligungsarbeiten verschoben werden.
ZI0025 I2 + I3: Ab 2011 werden Neubauten grundsätzlich in Minergie P-eco Standard ausgeführt. Bei sechs Projekten ist dies so geplant (Aarau, Laborgebäude; Aarau, Aufwuchs KAPO; Aarau, Kantonaler Führungsstab; Wettingen, Kantonsschule dreifach Sportanlage; Wohlen, KAPO neuer Standort; Rheinfelden, Staatsanwaltschaft / Gericht / KAPO). Nicht in diese Betrachtung einbezogen sind Provisorien (Schule), wo im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren eine Annährung an die Minergiestandards erfolgt. Bei den Sanierungen ist die Berücksichtigung der Minergie-Vorgaben bei vier Projekten geplant (Aarau, Nutzungsanpassung Zeughaus; Aarau, Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales Haus 39; Unterentfelden, Bildungszentrum Unterentfelden (BZU); Zofingen, Gesamtsanierung Bildungszentrum Zofingen (BZZ)). Bei zwei Sanierungen werden die Minergie-Vorgaben nicht angewendet, da es sich um einen Mieterausbau bzw. um ein denkmalgeschütztes Objekt (Lenzburg; Justiz Vollzugsanstalt Lenzburg (JVA)) handelt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-114'513**	**-98'443**	**-110'717**	**-105'311**	**5'406**	**-4.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**89'518**	**22'240**	**22'240**	**23'358**	**1'118**	**5.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-24'996**	**-76'203**	**-88'477**	**-81'953**	**6'524**	**-7.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-78'130	-53'260	-52'960	-45'387	7'573	-14.3%
Total Ertrag Globalbudget	77'902	14'544	14'544	15'199	655	4.5%
Saldo Globalbudget	-228	-38'716	-38'416	-30'188	8'228	-21.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-14'855	-15'384	-16'620	-18'533	-1'913	11.5%
Total Ertrag Kleinkredite	1'824			287	287	100.0%
Saldo Kleinkredite	-13'031	-15'384	-16'620	-18'246	-1'626	9.8%
Total Aufwand Grosskredite	-16'061	-23'651	-34'988	-36'288	-1'300	3.7%
Total Ertrag Grosskredite	3'495	1'560	1'560	3'141	1'581	101.4%
Saldo Grosskredite	-12'566	-22'091	-33'428	-33'147	282	-0.8%
Total Aufwand LUAE	-5'467	-6'149	-6'149	-5'103	1'046	-17.0%
Total Ertrag LUAE	6'297	6'136	6'136	4'731	-1'405	-22.9%
Saldo LUAE	829	-13	-13	-372	-359	>999%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-2'784			-151	-151	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	2'500	1'560	1'560		-1'560	
Saldo Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-284	1'560	1'560	-151	-1'711	-109.7%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind						
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind				31	31	100.0%
Saldo Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind				31	31	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-7					
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-7					
Total Aufwand Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-287					
Total Ertrag Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt						
Saldo Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-287					
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-8			-3	-3	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-8			-3	-3	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Ausgleich NIMAG		12'941	12'941		-12'941	
Total Ertrag Grosskredite Ausgleich NIMAG						
Saldo Grosskredite Ausgleich NIMAG		12'941	12'941		-12'941	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	-1'095			0	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	957					
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	-138			0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-6'175	-1'200	-1'200	-578	622	-51.8%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau				10	10	100.0%
Saldo Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-6'175	-1'200	-1'200	-568	632	-52.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2011	2012	ber. 2012	2012	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-200	-200		200	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-200	-200		200	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-86					
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	39					
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-48					
Total Aufwand Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude Gesamtsanierung		-9'500	-11'010	-7'063	3'947	-35.8%
Total Ertrag Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude Gesamtsanierung		-9'500	-11'010	-7'063	3'947	-35.8%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau		-10'099	-10'099		10'099	
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau						
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau		-10'099	-10'099		10'099	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-600	-958		958	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab						
Saldo Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-600	-958		958	
Total Aufwand Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung			-1'439		1'439	
Total Ertrag Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung			-1'439		1'439	
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20		-10	-10		10	
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20		-10	-10		10	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-700	-700		700	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau						
Saldo Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-700	-700		700	
Total Aufwand Grosskredite Fricktal, STVA, zusätzlicher Standort		-300	-300		300	
Total Ertrag Grosskredite Fricktal, STVA, zusätzlicher Standort						
Saldo Grosskredite Fricktal, STVA, zusätzlicher Standort		-300	-300		300	
Total Aufwand Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO	0	-322	-322		322	
Total Ertrag Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO						
Saldo Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO	0	-322	-322		322	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB	-711					
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB						
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB	-711					
Total Aufwand Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.		-400	-400		400	
Total Ertrag Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.						
Saldo Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.		-400	-400		400	
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	-4'334			-6'644	-6'644	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung				2'400	2'400	100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	-4'334			-4'244	-4'244	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aargau, DVIGES, KESR		-11'260	-11'260		11'260	
Total Ertrag Grosskredite Aargau, DVIGES, KESR						
Saldo Grosskredite Aargau, DVIGES, KESR		-11'260	-11'260		11'260	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, TOA Schule, Mediapark		-2'000	-2'000	-2'204	-204	10.2%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, TOA Schule, Mediapark						
Saldo Grosskredite Aarau, TOA Schule, Mediapark		-2'000	-2'000	-2'204	-204	10.2%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer	-479			-3'920	-3'920	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer				150	150	100.0%
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer	-479			-3'770	-3'770	100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB	-96			-3'600	-3'600	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB				550	550	100.0%
Saldo Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB	-96			-3'050	-3'050	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Schulraumbedarf Mittelschulen			-8'031	-11'056	-3'025	37.7%
Total Ertrag Grosskredite Schulraumbedarf Mittelschulen						
Saldo Grosskredite Schulraumbedarf Mittelschulen			-8'031	-11'056	-3'025	37.7%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Raumbedarf Obergericht & IT AG				-1'069	-1'069	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Raumbedarf Obergericht & IT AG						
Saldo Grosskredite Aarau, Raumbedarf Obergericht & IT AG				-1'069	-1'069	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-505	-520	-520	-444	76	-14.6%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	1'902	250	250	2'049	1'799	719.6%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	1'398	-270	-270	1'605	1'875	-694.3%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	-2'167	-3'010	-3'010	-1'933	1'077	-35.8%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	2'342	3'010	3'010	2'057	-953	-31.7%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	175	0	0	124	124	100.0%
Total Aufwand LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-2'795	-2'619	-2'619	-2'723	-104	4.0%
Total Ertrag LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW						
Saldo LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-2'795	-2'619	-2'619	-2'723	-104	4.0%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau		876	876		-876	
Saldo LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau		876	876		-876	
Total Aufwand LUAE Landverkauf				-2	-2	100.0%
Total Ertrag LUAE Landverkauf	2'052	2'000	2'000	625	-1'375	-68.8%
Saldo LUAE Landverkauf	2'052	2'000	2'000	622	-1'378	-68.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Budgetveränderung ist eine Globalbudgetkompensation zugunsten des Aufgabenbereichs Personal (Fr. 300'000.-).

Wegen der schwierigen Wiederbesetzung von vakanten Stellen durch Fachspezialisten konnten diverse umfangreiche Instandsetzungsarbeiten in Höhe von rund 6,3 Mio. Fr. sowie Nutzungsanpassungen von rund 1,5 Mio. Fr. nicht im geplanten Umfang realisiert werden.

Der Mehrertrag von Fr. 655'000.- ist auf vertraglich vereinbarte Unterhaltsbeiträge von Gemeinden und Dritten sowie die Verrechnung der Versicherungsprämien an die Spitalaktiengesellschaften (Liegenschaftenübertrag per 1. Januar 2012) zurückzuführen.

Kleinkredite

Bei der Budgetveränderung von 1,236 Mio. Fr. handelt es sich um Kreditübertragungen zugunsten folgender Projekte: Windisch, Königsfelden, Parkabschluss; Wildegg, Museum Aargau, neue Büros; Lenzburg, Justizvollzugsanstalt, Mauersanierung Peripherie; Windisch, FHNW, Baufelder B+C.

Diverse Kleinkredite konnten in ihrer Planung bzw. Ausführung vorangetrieben werden (Jugendanwaltschaft, zusätzlicher Raumbedarf; Brugg, Berufsschule für Gesundheit und Soziales, Zumietung Triangel; Lenzburg, Justizvollzugsanstalt, Ersatz MSRL; Aargau, Kantonaler Führungsstab; Wildegg, Museum Aargau, neue Büros).

Der Investitionsbeitrag vom Bund für das Projekt Aarau, Biometrische Ausweise ist im Jahr 2012 eingegangen.

Grosskredite

Bei der Budgetveränderung von 11,338 Mio. Fr. handelt es sich um eine Erhöhung der Jahrestranche für den Schulraumbedarf Mittelschulen (Baden und Wohlen, GRB 2012-1748 vom 17. Januar 2012 (8,031 Mio. Fr.)) und um Kreditübertragungen (3,307 Mio. Fr.) zugunsten folgender Projekte: Schafisheim, Strassenverkehrsamt, Gesamtsanierung; Aarau, Kantonaler Führungsstab; Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung.

Die dringliche Umsetzung zweier Vorhaben hatte einen Mehrbedarf von insgesamt 1,3 Mio. Fr. zur Folge: Wettingen, Kantonsschule, vier neue Klassenzimmer; Aarau, Raumbedarf Obergericht und Informatik Aargau.

Es konnten höhere Investitionsbeiträge eingenommen werden als geplant (Lenzburg; Justiz Vollzugsanstalt (JVA); Wettingen, Kantonsschule, vier neue Klassenzimmer; Zofingen, Büroflächen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)).

LUAE

Aufwandseitig wurden rund 20 Liegenschaften aus der Wohnbauförderung entlassen, was zu einem Minderaufwand von rund 1 Mio. Fr. führte.

Ertragseitig konnte der Verkauf eines Grundstücks in Aarau wegen Verzögerungen im Entscheidungsprozess nicht vollzogen werden (Ertragsausfall von 1,4 Mio. Fr.).

FUSSNOTEN	
KU0017	Gebäude jeweils ohne Parzellen
KU0022	Die Höhe des Anlagewerts entspricht dem Gebäudeversicherungswert (AGV). Nicht enthalten in diesem Wert sind die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG.
KL0022	Dieser Wert beinhaltet zusätzlich zum Anlagewert (KU0022) die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG. Für die IMAG ist dies der massgebliche Wert, welcher zudem auch als Bezugsgrösse für die Berechnung der Indikatoren 2 und 3 des Ziels 24 (AB 430 und PG 43030) herangezogen wird.
KF0002	Minimaler Bedarf zur Abdeckung des Gebäudeunterhalts (Unterhaltsmassnahmen mit Reparaturcharakter) der kantonalen Liegenschaften.
KF0005	Sanierungen umfassen grosszyklische Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
KF0006	Minimalster Bedarf zur Abdeckung aufgelaufener und notwendiger Benutzerbedürfnisse.
KF0007	Das Gesamttotal der Kennzahlen KF0002, KF0004, KF0005, KF0006, KF0011 und KF0014 ergibt den Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG).
KF0011	Instandsetzungen umfassen kleinere Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Aufbauen, unterhalten und betreiben der zentralen IT-Infrastruktur und der Kommunikationsnetze; unterstützen und pflegen der Querschnittsanwendungen und interkantonalen IT-Lösungen sowie anbieten einer Basisausbildung; sicherstellen einer hohen Verfügbarkeit, des Datenschutzes und der Datensicherheit für die kantonale Verwaltung, Anstalten und Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**435 Informatik**
Produktegruppen	43550 Technologiemanagement
	43560 Projektmanagement
	43570 Infrastrukturmanagement
	43580 Kundenservice

GESAMTBEURTEILUNG

Das anhaltende Wachstum der IT-Informatikstruktur hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Den externen und internen Leistungsbezügern konnte eine verlässliche Informatik-Infrastruktur geboten werden, zumal keine besonderen Störungen oder Beeinträchtigungen durch Schadsoftware aufgetreten sind. Dies obwohl das angenommene Serverwachstum im Rechenzentrum mit über 300 zusätzlichen Servern gegenüber dem Vorjahr deutlich übertroffen wurde und wiederum einen Ausbau der Speichersysteme nach sich zog.

Das IT-Portfoliomanagement und der zentrale ServiceDesk gelten zunehmend als erste Anlaufstellen und Drehscheiben in der Verwaltung. Bei der Planung von Projekten wurden auch die IT-Architektur- und das IT-Security-Management regelmässiger einbezogen.

Mit Erfolg wurde im Berichtsjahr die E-Government-Plattform eingeführt (ES0058). Die Inbetriebnahme anfangs März legte nicht nur die Basis für elektronische Dienstleistungen des Kantons, sondern erlaubte auch das Aufschalten erster Applikationen. Nach und nach sind weitere Applikationen zu integrieren und möglichst alle Internetseiten modern und barrierefrei, d.h. behindertengerecht zu gestalten. Auch die Umsetzung der kantonalen Geodaten-Informationsgesetze wurde im Berichtsjahr angegangen (ES0063), so dass das geografische Informationssystem weitere bedarfsgerechte Kartensätze anbieten kann (ZI0051).

Das Grossprojekt Neuer IT-Arbeitsplatz (ES0074) startete plangemäss und stand Ende Jahr vor dem Rollout der neuen Office-Software für mehr als 5'000 PC-Arbeitsplätze. Besonders herausfordernd sind dabei: die automatische Softwareverteilung durch das zentrale Desktopmanagement, die Integration von über 600 verschiedenen Fachapplikationen, die Planung der Umschulung mit neuen Schulungsunterlagen und der Ausbau der Netzwerkkapazität.

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen verzögerte sich die Umsetzung der Telefonie-Strategie (ES0077) und der Netzwerk-Sicherheits-Richtlinien (ES0078). Beide werden 2013 in Angriff genommen.

Die Auslagerung von VIACAR verlief störungsfrei und konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Bei der Auslagerung des Bereiches Druck und Versand wurde zwecks Gewährleistung der Betriebssicherheit der Endtermin auf Mitte 2013 festgelegt (ES0079). Die notwendige Submission erfolgt im 1. Quartal 2013.

Das Globalbudget konnte eingehalten werden. Bei den Krediten gab es insbesondere wegen Kreditübertragungen aus dem Vorjahr eine Budgetunterschreitung von 2 Mio. Fr.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
435KU0032	PC-Arbeitsplätze in der Verwaltung	Anzahl	5'000	4'800	5'100	300	6.3%
435KU0038	Berechtigungen für Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk mit Secure-ID	Anzahl	552	490	709	219	44.7%
435KU0039	Systeme im Bereich Netzwerksicherheit (Virenscanner, URL-Filter, Proxyserver, Firewalls)	Anzahl	81	85	90	5	5.9%
435KU0050	Anteil Spam-Mail am Mailverkehr	%		98	91.5	-6.5	-6.6%
435KU0051	Applikationen in der Verwaltung	Anzahl		500	664	164	32.8%
Leistungskennzahlen							
435KL0004	Tickets und Aufträge am Helpdesk	Anzahl	10'733	10'000	11'887	1'887	18.9%
435KL0006	Technische Projektleitungen	Anzahl		8	34	26	325.0%
435KL0009	Gesamthaft zu betreuende Server	Anzahl		1'095	1'272	177	16.2%
435KL0010	Zentral zu betreuende Applikationen	Anzahl		100	94	-6	-6.0%
435KL0011	Gesamthaft verfügbarer Speicher im Rechenzentrum (ohne Backup)	Terabyte		1'235	1'183	-52	-4.2%
Finanzkennzahlen							
435KF0001	Einnahmen aus Informatikleistungen an öffentliche Verwaltungsstellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung	1'000 Fr.	8'982	9'148	6'769	-2'379	-26.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0004: Die steigende Ticketanzahl ist vor allem auf die Integration des 1. Level Support des Steueramtes per 1. April 2012 zurückzuführen. Gleichzeitig waren erste Tickets bezüglich der neuen Office-Software zu bearbeiten.
KU0038: Die starke Zunahme der mobilen Arbeitsweise bedingt mehr Secure-ID-Berechtigungen. Ein grosses Projekt des DGS machte allein über 60 neue Bestellungen aus.
KU0050: Seit einigen Monaten weisen die Analysen nur noch ca. 90 % Spam-E-Mails aus. Wenn Absender verdächtig sind, werden diese bereits von Vorsystemen abgefangen und nicht mehr mitgezählt.
KU0051: Im Rahmen des Projekts NITA (ES0074) wurde die Erhebung der Fachapplikationen vervollständigt, wobei die bisher vorliegenden Werte übertroffen wurden.
KL0006: Es wurden neben den bekannten Grossprojekten zusätzlich mehrere kleinere Vorhaben an die Informatik herangetragen.
KL0009: Der gesamte Bedarf und die vielen Projekte mit IT-Bezug waren nicht vorhersehbar, so dass der Anstieg der betreuten Server deutlich höher ausfiel als budgetiert.
KF0001: Die etappenweise, vorzeitige Auslagerung von VIACAR führte zu einer Ertragsminderung. Demzufolge ergaben sich auch tiefere Druckerei-Erlöse.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
435ES0058	E-Government-Plattform ausbauen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1987 vom 18. November 2008)		2'400	3'618	1'396	-2'222	-61.4%
2	Presentation Services	2011					
3	Content Services	2011					
4	Technische Infrastruktur	2013					
5	Security Services	2014					
6	Workflow Services	2014					
7	eBusiness Services	2014					
8	Integration Services	2014					
435ES0063	Umsetzung des Geo-Informationsgesetzes (GeoIG) und des Kantonalen GeoIG						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			871	376	-495	-56.8%
2	Projektantrag	2010					
3	Konzept AGIS-Architektur	2013					
4	Umsetzung AGIS-Infrastruktur	2015					
5	Konzept Datenmodellierung	2013					
6	Umsetzung Datenmodellierung	2016					
435ES0074	Neuer IT-Arbeitsplatz (NITA)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		609	3'966	5'688	1'722	43.4%
2	Desktop-Strategie	2011					
3	Desktop-Management: Strategie und Betriebsorganisation	2011					
4	Messaging-Plattform	2014					
5	Migration der Applikationen	2014					
6	Umschulung des Personals	2014					
435ES0077	Umsetzung der Telefoniestrategie						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			1'496	0	-1'496	-100.0%
2	Voranalyse	2011					
3	Präqualifikation	2011					
4	Submission	2012					
5	Zentrale Systeme und Pilotbenutzer aufbauen	2012					
6	Installation bei Endbenutzern	2016					
435ES0078	Umsetzung der Network Security Policy						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			278	0	-278	-100.0%
2	Überprüfung und Anpassung der Network Access Control (NAC-)Studie	2012					
3	NAC Testinfrastruktur anlegen	2012					
4	NAC Detailkonzept	2012					
5	NAC Systemaufbau	2013					
6	NAC Einführung	2014					
435ES0079	Rechenzentrum 2016						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Assessment im Rechenzentrum	2011					
3	Prüfung von Outsourcing-Potenzial	2012					
4	allfällige Ausschreibung	2012					
5	allfällige (Teil-)Auslagerung	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0058: Im Berichtsjahr wurde die E-Government-Plattform erfolgreich eingeführt. Das Projekt bewegt sich im Rahmen des bewilligten Kredits.
ES0063: Der Kleinkredit von 4,852 Mio. Fr. wurde vom Grossen Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen 2012, Teil II bewilligt (GRB 2012-2173). Das Projekt wurde leicht verzögert aufgenommen, wobei zu Beginn mehr Leistungen intern erbracht wurden als vorgesehen.
ES0074: Der Grosskredit von 13,8 Mio. Fr. wurde vom Grossen Rat am 6. März 2012 beschlossen (GRB 2012-1764). Der Rollout soll Anfang April 2013 beginnen. Aufgrund des guten Projektfortschrittes wurden im Berichtsjahr rund 6 Mio. Fr. beansprucht.
ES0077: Der Kreditantrag wird erst anfangs 2013 gestellt. Grund dafür waren personelle Engpässe. Die Projektplanung für die folgenden Jahre wurde bereits angepasst.
ES0078: Die Network Security Policy (NSP) wurde von der internen Revision überprüft. Einige geringfügige Anpassungen sind 2013 vorzunehmen. Das NAC-Projekt wird aufgrund einer Ressourcenpriorisierung erst 2013 begonnen und im Verlaufe von 2014 umgesetzt.
ES0079: Die Auslagerung von VIACAR und die geplante Auslagerung des Bereichs Druck und Versand entspannen die Kapazitätsproblematik im Rechenzentrum vorübergehend. Die Submission für den Bereich Druck- und Versand erfolgt etwas verzögert im 1. Quartal 2013.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
435ZI0051	Für das Aargauische Geografische Informationssystem (AGIS) werden die benötigten Daten bedarfsgerecht bereitgestellt.						
1	Besuche im Internet pro Monat	Anzahl	42'270	36'000	313'292	277'292	770.3%
2	Abgaben an Drittkunden	Anzahl		820	936	116	14.1%
3	Uneingeschränkt öffentlich zugängliche Geodatensätze	Anzahl		490	501	11	2.2%
4	Öffentlich zugängliche interaktive Karten	Anzahl		65	67	2	3.1%
5	Nutzung AGIS-Desktop-Applikationen	Stunden		18'500	247'812	229'312	>999%
435ZI0057	Der hohe Stand des Netzwerkschutzes soll gewahrt werden.						
1	Durch Virenbefall beschädigte Systeme pro Jahr	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Unterhaltene Firewalls	Anzahl	22	23	27	4	17.4%
435ZI0058	Die Informatik-Infrastruktur wird effizient betrieben.						
1	Serverstandorte	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2	IT-Gesamtkosten anteilig pro PC-Arbeitsplatz	Franken	9'801	9'300	8'925	-375	-4.0%
3	Anteil IT-Aufwand am Gesamtaufwand	%		1.6	1.5	-0.1	-6.2%
4	IT-Aufwand pro Einwohner	Franken		80	80	0	0.0%
5	SAP-User	Anzahl		450	475	25	5.6%
435ZI0059	Die Verfügbarkeit der Server im Rechenzentrum wird auf hohem Niveau gehalten.						
1	Ausfälle pro Server, die länger als 4 Stunden dauern	Anzahl	5	1	0	-1	-100.0%
2	Betreute Server pro Systemspezialist	Anzahl	79	75	91	16	21.3%
3	Betreute Benutzer-Datenbanken pro Administrator	Anzahl		440	450	10	2.3%
435ZI0074	Die E-Government-Plattform wird technisch modern und kundengerecht betrieben.						
1	Elektronische Dienstleistungen	Anzahl		15	10	-5	-33.3%
2	Aufgabenbereiche mit E-Shop	Anzahl		3	1	-2	-66.7%
435ZI0075	Die Netzwerk-Performance entspricht dem vereinbarten Niveau.						
1	Netzwerkverfügbarkeit Betriebszeit (7x24)	%		99.2	99.92	0.72	0.7%
2	Netzwerkverfügbarkeit Bürozeit (Mo-Fr 7:00-18:00)	%		99	99.94	0.94	0.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0051 I1 + I5: Die Werte sind seit der Aufschaltung des neuen Internetauftrittes ag.ch nicht mehr mit den bisherigen vergleichbar, da aus technischen Gründen jeder Aufruf mehrfach gezählt wird.
ZI0057 I2: In wenigen Aussenstellen (u.a. Wildegg, HFGS) wurden alte Telefonzentralen durch VoIP-Zentralen ersetzt, da diese durch Firewalls geschützt werden.
ZI0058 I2: Der verwaltungsweite Informatikaufwand pro PC-Arbeitsplatz wird standardisiert nach den Richtlinien der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) erhoben. Der Wert ist damit unter den beteiligten 22 Kantonen vergleichbar. Der Kanton Aargau befindet sich im Mittelfeld. Beim Informatikaufwand werden sämtliche informatikrelevanten Aufwendungen eingerechnet (Betrieb und Unterhalt der Hard- und Software, IT-Personal, externe IT-Dienstleister und IT-Projektkosten). Die Durchschnittskosten bei den ausgewerteten Kantonen lagen 2011 bei Fr. 9'955.-
ZI0058 I3: Der Kanton Aargau liegt mit den budgetierten Werten im interkantonalen Vergleich im Mittelfeld (Durchschnitt der Kantone 2011: 1,62 %).
ZI0058 I4: Der durchschnittliche IT-Aufwand der Kantone belief sich 2011 auf Fr. 126.- pro Einwohner, womit sich der Kanton Aargau an drittbester Position befindet.
ZI0059 I2: Die Stellenplanung konnte mit dem starken Wachstum der betreuten Server noch nicht Schritt halten.
ZI0074: Im Berichtsjahr wurde von den Departementen weniger Projekte initialisiert als geplant.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-36'288**	**-48'726**	**-52'335**	**-48'692**	**3'643**	**-7.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**10'230**	**10'772**	**10'772**	**9'208**	**-1'564**	**-14.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-26'057**	**-37'954**	**-41'563**	**-39'484**	**2'079**	**-5.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-33'268	-40'781	-40'781	-39'217	1'565	-3.8%
Total Ertrag Globalbudget	10'230	10'772	10'772	9'208	-1'564	-14.5%
Saldo Globalbudget	-23'038	-30'010	-30'010	-30'009	1	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-609	-1'386	-1'909	-2'302	-394	20.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-609	-1'386	-1'909	-2'302	-394	20.6%
Total Aufwand Grosskredite	-2'411	-6'559	-9'645	-7'173	2'472	-25.6%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-2'411	-6'559	-9'645	-7'173	2'472	-25.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite E-Government Plattform	-2'400	-909	-3'618	-1'396	2'222	-61.4%
Total Ertrag Grosskredite E-Government Plattform						
Saldo Grosskredite E-Government Plattform	-2'400	-909	-3'618	-1'396	2'222	-61.4%
Total Aufwand Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)	-11	-188	-566	-89	477	-84.2%
Total Ertrag Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)						
Saldo Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)	-11	-188	-566	-89	477	-84.2%
Total Aufwand Grosskredite Umsetzung Telefonie-Strategie		-1'496	-1'496		1'496	
Total Ertrag Grosskredite Umsetzung Telefonie-Strategie						
Saldo Grosskredite Umsetzung Telefonie-Strategie		-1'496	-1'496		1'496	
Total Aufwand Grosskredite NITA		-3'966	-3'966	-5'688	-1'723	43.4%
Total Ertrag Grosskredite NITA						
Saldo Grosskredite NITA		-3'966	-3'966	-5'688	-1'723	43.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand lag im Berichtsjahr rund 1,6 Mio. Fr. unter dem Budget. Dies lag vor allem an verzögerten Rekrutierungen bei mehreren bewilligten Stellen (1,2 Mio. Fr.). Dank verbesserter Lizenzverträge konnte der Unterhalt und Betrieb von Informatikmitteln gesenkt werden (ca. Fr. 400'000.-).

Die vorgezogene, etappenweise Auslagerung von VIACAR senkte die Einnahmen um rund 1,6 Mio. Fr.

Kleinkredite

Die Budgetveränderungen entstanden durch Übertragungen von Jahrestranchen bei den beiden Projekten Optimierung Datenverfügbarkeit (Fr. 291'700.-) und Vorprojekt NITA (Fr. 231'300.-).

Die Jahrestranchen einiger Projekte wurden nicht voll ausgeschöpft: So blieb insbesondere die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes mit Fr. 495'000.- unter dem Budget und die Umsetzung der Network Security Policy wurde auf 2013 verschoben (Fr. 277'500.-). Für die Erneuerung der E-Mail-Infrastruktur (Exchange) wurde rund 1 Mio. Fr. ausgegeben.

Grosskredite

Die Budgetmutationen entstanden durch Übertragungen von nicht beanspruchten Tranchen aus dem Vorjahr bei den Projekten E-Government Plattform (2,7 Mio. Fr.) und Daten- und Registerharmonisierung (Fr. 378'000.-).

Dank des guten Projektfortschrittes im Projekt NITA wurden im Berichtsjahr rund 1,7 Mio. Fr. mehr entrichtet als geplant. Gleichzeitig wurde die bereinigte Jahrestranche des Projekts E-Government Plattform um 2,2 Mio. Fr. unterschritten. Das sich dem Ende zuneigende IT-Teilprojekt DRH beanspruchte Fr. 477'000.- weniger als eingestellt und gleichzeitig konnten die für das Projekt Umsetzung der Telefoniestrategie (ein Grosskredit, der noch nicht bewilligt ist) vorgesehenen Mittel noch nicht eingesetzt werden. Dies führte zu einer Budgetunterschreitung von insgesamt 2,472 Mio. Fr.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Umsetzen der Agrarpolitik von Bund und Kanton zur Entwicklung einer leistungs- und wettbewerbsfähigen sowie nachhaltig produzierenden Landwirtschaft; Mitwirken in den mit der Agrarpolitik vernetzten Bereichen Raumnutzung, Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**440 Landwirtschaft**
Produktegruppen	44010 Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
	44020 Direktzahlungen und Beiträge
	44030 Strukturverbesserungen und Raumnutzung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Aargauische Landwirtschaft zeichnet sich durch eine vielfältige Produktionspalette aus und löst mit einem Brutto-Produktionswert von jährlich 1 Milliarde Franken hohe Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen aus. Für ihre Versorgung mit Lebensmitteln ist die Schweizer Bevölkerung stark vom Ausland abhängig. Je nachdem, ob die importierten Futtermittel eingerechnet werden oder nicht, schwankt die Menge der eingeführten Lebensmittel zwischen 40 % und 50 %.

Bis auf die extreme Kälte im Februar und die weiterhin tiefen Preise für Schweine und Milch fiel das Berichtsjahr für die Aargauer Landwirtschaft durchschnittlich aus. Regelmässige Niederschläge und im Schnitt milde Temperaturen liessen die pflanzlichen Kulturen gut gedeihen, ohne jedoch Rekordernten hervorzubringen. Der Krankheitsdruck war generell hoch, was sich im Getreide- und Weinbau zeigte. Der regenreiche Frühsommer erschwerte die Erntearbeiten bei Getreide, Beeren und Kirschen.

Am 1. August 2012 trat die neue kantonale Landwirtschaftsgesetzgebung in Kraft. Ein vollständig revidiertes modernes Landwirtschaftsrecht bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft der Aargauer Landwirtschaft. Der vorgesehene Paradigmenwechsel auf Bundesebene löste mit der Agrarpolitik 2014-2017 bei den Landwirtinnen und Landwirten viele Unsicherheiten, Fragen, Beratungs- und Weiterbildungsbedürfnisse aus. Deshalb blieb die Nachfrage nach gezielter Weiterbildung, Fachberatung und weiteren Dienstleistungen unverändert hoch. Im Zentrum der Neuen Agrarpolitik steht die Stärkung der Land- und Ernährungswirtschaft mit dem klaren Fokus der an die Bevölkerung und deren Bedürfnisse angepassten Nahrungsmittelproduktion. Der Kanton Aargau liegt mit seiner Landwirtschaftspolitik, welche primär auf eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion und auf die Versorgungssicherheit ausgerichtet ist, ganz auf der Linie der Neuen Agrarpolitik des Bundes.

Im Rahmen der Bekämpfung invasiver Pflanzen (ES0033) wurde die Aufteilung der Verantwortungsbereiche auf die verschiedenen kantonalen Stellen vorgenommen. Landwirtschaft Aargau ist zuständig für Neophyten in der Landwirtschaftszone. Das Projekt "Geo-Agrardatenerfassungs-System" (GADES, ES0041) erreichte im Berichtsjahr seine Ziele. Die Konzeptphase I, welche der Eingrenzung und Definition der einzelnen Arbeitsschritte im Projekt diente, wurde unter Einbezug der Bedürfnisse der anderen Abteilungen abgeschlossen.

Der Druck auf das Landwirtschaftsland hielt aufgrund des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums unvermindert an. Dies zeigte sich bei den Zonenplanrevisionen für Neueinzonungen von Landwirtschaftsland (u.a. Lenzburg, Firma Hero; Bünzen und Boswil, Firma Swisspor AG; Baden, Dättwil und Wohlen für Wohnzwecke). Die zur Beurteilung zugewiesenen Geschäfte im Bereich Baubewilligung, Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht erreichten im Berichtsjahr ein Rekordhoch (KL0017).

Der Grundauftrag der Landwirtschaft Aargau wurde im Berichtsjahr sach- und termingerecht umgesetzt. Insbesondere zeigten die verstärkten Anstrengungen für Grundlagen- und Strukturverbesserungen weitere positive Resultate.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
440KU0009	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) (s. Fussnote)	ha	61'300	61'900	60'817	-1'083	-1.7%
440KU0010	Landwirtschaftsbetriebe mit Daten-Erhebung	Anzahl	5'880	5'990	5'707	-283	-4.7%
440KU0011	Landwirtschaftsbetriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (DZ)	Anzahl	2'810	2'850	2'739	-111	-3.9%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
440KL0012	Landwirtschaftsbetriebe mit vertraglicher Beteiligung in kantonalen Förderungsprogrammen (Ökologie, Nitrat-, Phosphat-und Ammoniak-Projekte)	Anzahl	1'526	2'575	2'465	-110	-4.3%
440KL0013	Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) gemessen in besuchten Halbtagen	Anzahl	22'755	23'800	23'015	-785	-3.3%
440KL0014	Betriebe (Landwirtschaftsbetriebe und weitere Liegenschaften) mit Hofdüngeranlagen	Anzahl	2'945	3'000	2'929	-71	-2.4%
440KL0017	Zur Beurteilung zugewiesene Baugesuche und Geschäfte der Verwaltungsinternen Konferenz (VIK) sowie Geschäfte gemäss Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht	Anzahl	3'650	3'300	3'679	379	11.5%
440KL0018	Projekte Moderne Meliorationen (laufende) und weitere Strukturverbesserungsprojekte	Anzahl	24	27	31	4	14.8%
440KL0021	Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen	Anzahl	201	160	142	-18	-11.2%
Finanzkennzahlen							
440KF0009	Gesamthaft in die Meliorationsprojekte investierte Kapitalien (Wert der Anlagen)	Mio. Fr.	429	428	439	11	2.6%
440KF0012	Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat-, Phosphat-und Ammoniak-Projekte) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	2'587	3'795	3'864	69	1.8%
440KF0013	Nettoaufwand für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat-, Phosphat-und Ammoniak-Projekte)	1'000 Fr.	1'083	1'280	1'097	-183	-14.3%
440KF0014	Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen	Mio. Fr.	26	18	20	2	11.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0010: Der Rückgang bezieht sich vor allem auf die Bienenhalter. Im Vorjahr wurden auch die nicht besetzten Bienenstände aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden nur noch die aktiv bewirtschafteten Betriebe berücksichtigt.
KU0011: Im Rahmen des Strukturwandels nahm die Anzahl beitragsberechtigter Betriebe weiter ab.
KL0013: Die Anzahl der Teilnehmenden nahm im Vergleich zum Vorjahr zu, erreichte aber nicht ganz das erwartete Niveau (vgl. Gesamtbeurteilung).
KL0017: Das stetige Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Bautätigkeit wirkten sich weiterhin auch auf die Anzahl der Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone aus.
KL0018: Der Bedarf der Gemeinden an Modernen Meliorationen oder anderen Strukturverbesserungsprojekten nahm weiter zu.
KL0021: Gegenüber dem Rekordjahr 2011 nahm der Eingang der Gesuche im Berichtsjahr stärker ab als prognostiziert. Die Abnahme liegt im Schwankungsbereich und kann nicht als Trendwende interpretiert werden. Die Investitionstätigkeit der Aargauer Landwirtschaft war trotzdem immer noch hoch.
KF0009: Aufgrund des erhöhten Bedarfs an Modernen Meliorationen oder anderen Strukturverbesserungsprojekten stieg der Wert der Kapitalien gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. Fr. an.
KF0013: Aufgrund beschränkter finanzieller Ressourcen wurden die Anreizbeiträge im Bereich Ökoprojekte, Streifenfräss- und Direktsaat angepasst.
KF0014: Die Kreditgewährungen haben weniger stark abgenommen als prognostiziert. Die Abweichung liegt im Schwankungsbereich. Aus dem Wachstum der Landwirtschaftsbetriebe zeigt sich die Tendenz zu grösseren Darlehen pro Projekt bzw. Kreditgesuch.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0021	Erarbeitung von Grundlagen zur zukünftigen kantonalen Agrarpolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
6	Botschaft 1. Lesung	2. Q. 2010					
7	Botschaft 2. Lesung	4. Q. 2011					
8	Verordnungsrecht revidieren	2011					
9	Volksabstimmung	2012					
10	Inkraftsetzung revidiertes Landwirtschaftsrecht	2012					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0033	Bekämpfung invasiver Pflanzen (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Konzept zur Bekämpfung im Aargau	2009					
3	Konkretisierung des Konzepts (Prioritätensetzung und Ressourcenbeschaffung)	2010					
4	Umsetzung des Konzepts	2011					
5	Aufbau der Zusammenarbeit mit Fachabteilungen und Gemeinden	2012					
440ES0041	Geo-Agrardatenerfassungs-System (GADES)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			57	37	-20	-35.1%
2	Projektplanung	2012					
3	Pilot Datenerfassung	2013					
4	Aufbau Infrastruktur	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0021: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde termingerecht abgeschlossen. Das neue Landwirtschaftsrecht (§ 51 Kantonsverfassung, LwG AG und 6 Verordnungen) trat per 1. August 2012 in Kraft. Ein Schwerpunkt des Gesetzes ist die Stärkung der landwirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit durch Strukturverbesserungsprojekte. Dadurch wird einerseits die Produktivität gesteigert und andererseits die Qualität ökologischer Ausgleichsflächen verbessert. Zudem wird eine stärkere Markt- und Produktionsausrichtung angestrebt.
ES0033: Dieser Entwicklungsschwerpunkt wurde plangemäss abgeschlossen. Die Aufteilung der Verantwortungsbereiche auf die verschiedenen kantonalen Stellen erfolgte gemäss erarbeitetem Konzept.
ES0041: Die für das Berichtsjahr vorgesehenen Planungsschritte wurden umgesetzt. Die Vorbereitungsarbeiten (Konzeptphase II) für die geplanten Pilotgemeinden sind auf Kurs.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0023	Die nachhaltig produzierende Landwirtschaft wird mit zielgerichteten, kompetenten und effizienten Dienstleistungen sowie einem bedürfnisorientierten, attraktiven und aktuellen Weiterbildungsangebot gefördert. (s. Fussnote)						
1	Weiterbildungshalbtage in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft	Anzahl	553	500	541	41	8.2%
2	Dienstleistungsaufträge im öffentlichen Interesse	Anzahl	871	800	827	27	3.4%
3	Grad der Kundenzufriedenheit bei Dienstleistungen	%	98	95	99	4	4.2%
4	Fachartikel / Publikationen in der landw. Fachpresse	Anzahl	159	135	166	31	23.0%
440ZI0024	Die strukturellen Grundlagen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltig produzierende Landwirtschaft werden bereitgestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil der laufenden Meliorationsprojekte, deren etappenweise Realisierung mit dem Projekt-Zeitplan übereinstimmt	%	95	95	95	0	0.0%
2	Gemeinden mit neuen Projekten "Periodische Wiederinstandstellung und Werterhaltung landwirtschaftliche Strukturverbesserungen" (PWI)	Anzahl	7	9	9	0	0.0%
5	Gemeinden mit Bedarf an modernen Meliorationen	Anzahl		121	121	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0025	Die Direktzahlungen und Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie effizient, frist- und sachgerecht vollzogen.						
1	Anteil der bei Jahresende erledigten Abrechnungen für Direktzahlungen	%	98	98	99	1	1.0%
2	Anteil Beschwerden an die LAREKO (Landw. Rekurskommission) bezogen auf die Zahl der beitragsberechtigten Betriebe	%	0.1	0.2	0	-0.2	-100.0%
3	Flächen ökologisch wertvoller Lebensräume in der Landwirtschaft (Vertragsflächen für den ökologischen Ausgleich mit erhöhter Qualität)	ha	4'210	4'200	4'370	170	4.0%
4	Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten	ha	1'185	1'200	1'176	-24	-2.0%
5	Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Bestätigung 'baulicher Gewässerschutz ist erfüllt'	%		90	94	4	4.4%
440ZI0026	Boden- und Pachtrecht (BGBB und LPG), Teile des Landwirtschaftsrechts (LwG) sowie Vorgaben aus den Vollzugsbereichen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz werden entsprechend den rechtlichen Grundlagen effizient, frist- und sachgerecht vollzogen bzw. umgesetzt.						
1	Anteil der fristgerecht erledigten Gesuche	%	80	80	81	1	1.3%
2	Anteil Beschwerden seitens der Gesuchsteller gemessen an der Anzahl der Verfügungen in den Vollzugsbereichen BGBB/LPG/LwG	%	0	0.5	0	-0.5	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0023 I1: Der Bedarf an Weiterbildung blieb auf hohem Niveau. Anpassungen im Zusammenhang mit der neuen Agrarpolitik 2014-2017 und den unsicheren Zukunftsperspektiven für die Bauernfamilien erforderten ein entsprechendes Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen.
ZI0023 I4: Die Neuausrichtung der Agrarpolitik führte zu einem erhöhten Informationsbedarf.
ZI0024 I2: Im Berichtsjahr wurden neue Projekte in Böttstein, Hellikon, Herznach, Mellikon, Möhlin, Oberflachs, Schneisingen, Sins und Wislikofen in Angriff genommen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-161'318**	**-164'367**	**-164'597**	**-168'887**	**-4'291**	**2.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**149'297**	**152'467**	**152'067**	**156'411**	**4'345**	**2.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-12'020**	**-11'900**	**-12'530**	**-12'476**	**54**	**-0.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-15'876	-14'416	-14'491	-23'887	-9'396	64.8%
Total Ertrag Globalbudget	4'037	3'027	2'627	12'039	9'412	358.4%
Saldo Globalbudget	-11'839	-11'390	-11'865	-11'848	16	-0.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-642	-941	-1'096	-1'105	-10	0.9%
Total Ertrag Kleinkredite	460	430	430	478	48	11.1%
Saldo Kleinkredite	-181	-511	-666	-628	38	-5.7%
Total Aufwand LUAE	-144'800	-149'010	-149'010	-143'895	5'115	-3.4%
Total Ertrag LUAE	144'800	149'010	149'010	143'895	-5'115	-3.4%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL BB Moderne Meliorationen	-455	-700	-700	-655	45	-6.4%
Total Ertrag LUAE DL BB Moderne Meliorationen	455	700	700	655	-45	-6.4%
Saldo LUAE DL BB Moderne Meliorationen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB PWI-Projekte	-457	-800	-800	-522	278	-34.7%
Total Ertrag LUAE DL BB PWI-Projekte	457	800	800	522	-278	-34.7%
Saldo LUAE DL BB PWI-Projekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	-603	-500	-500	-491	9	-1.7%
Total Ertrag LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	603	500	500	491	-9	-1.7%
Saldo LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	-138'207	-142'000	-142'000	-137'076	4'924	-3.6%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	138'207	142'000	142'000	137'076	-4'924	-3.6%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	-5'062	-5'000	-5'000	-5'150	-150	2.9%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	5'062	5'000	5'000	5'150	150	2.9%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	-16	-10	-10		10	
Total Ertrag LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	16	10	10		-10	
Saldo LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	0	0	0		0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Budgetanpassung beruht auf der Globalbudgetkompensation von Fr. 600'000.- zulasten des Aufgabenbereichs Steuern (Reduktion des Ertrags für die Feuerbrandbekämpfung Fr. 400'000.- und Erhöhung des Aufwands im Bereich Qualitätsmanagement Fr. 200'000.-). Zusätzlich wurden aufwandseitig Fr. 125'000.- für eine Erhöhung der Jahrestranche des Kleinkredits Flurwegsanierung Sins aus dem Globalbudget kompensiert (siehe Zusatzfinanzierungen 2012, I. Teil).

Ab 2012 werden die Beiträge in den Projekten Bewirtschaftungsverträge und Ammoniakprojekt brutto ausgewiesen. Dies führte im Berichtsjahr zu höheren Beträgen von 6 Mio. Fr. auf der Aufwandseite und 4,2 Mio. Fr. auf der Ertragsseite. Durch die interne Verrechnung dieser Projekte erhöhten sich die Beträge aufwandseitig um 3,0 Mio. Fr. und ertragsseitig um 4,9 Mio. Fr.

Kleinkredite

Die Budgetanpassung ist auf eine Kreditübertragung von Fr. 30'000.- beim Projekt Feuerbrandforschung sowie auf die Erhöhung der Jahrestranche des Kleinkredits Flurwegsanierung Sins von Fr. 125'000.- zurückzuführen.

LUAE

Bei den saldoneutralen Direktzahlungen für die Landwirtschaftsbetriebe ergaben sich im Berichtsjahr rund 5 Mio. Fr. tiefere Beträge als ursprünglich budgetiert. Die Direktzahlungen bewegten sich auf dem Vorjahresniveau.

FUSSNOTEN

KU0009	Zahlen gemäss der jährlichen Erhebung der Betriebsstrukturdaten aller Aargauer Betriebe; sie entsprechen nicht der Arealstatistik.
KF0012	Die Öko-Projekte umfassen einerseits die Bewirtschaftungsverträge "Naturnahe Landwirtschaft" ausserhalb von kantonalen Beitrags- und Aufwertungsgebieten sowie anderseits diverse Nitrat-, Phosphat- und Ammoniak-Projekte. An den Kosten beteiligt sich der Bund auf der Basis des Landwirtschaftsgesetzes (Artikel 77a und b LwG sowie der Öko-Qualitätsverordnung) und des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) sowie des Gewässerschutzgesetzes (Art. 62a) in der Grössenordnung von durchschnittlich 60%.
ES0033	Invasive Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) mit hohem Vermehrungs- bzw. Ausbreitungspotenzial, welche bei übermässigem Aufkommen die einheimische Flora und Fauna oder die Gesundheit von Menschen und Tieren bedrohen können.
ZI0023	I2: Bei der Anzahl entspricht 1 Einheit dem Aufwand von mindestens drei Arbeitsstunden. I4: Fachliche Artikel werden in der Regel für Wochenzeitungen und Fachbulletins (inkl. elektronische Newsletter) erstellt. Diese Publikationen beinhalten eigene Versuchergebnisse oder Ergebnisse aus Forschungsarbeiten Dritter sowie aktuelle fachtechnische Hinweise für Feld und Stall.
ZI0024	I5: Entspricht der Anzahl Gemeinden, in denen auf mind. 70% der Gemeindefläche seit mind. 40 Jahren keine Melioration mehr durchgeführt wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug von Bundesgesetzen sowie des kantonalen Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) zur Unterstützung von Hilfesuchenden, die für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familienangehörigen nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können; Durchsetzen von Rückerstattungsansprüchen des Kantons; Vollzug des Bundesgesetzes für Opferhilfe zur Unterstützung von Personen, die Opfer einer Straftat wurden; Vollzug des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**510 Soziale Sicherheit**
Produktegruppen	51010 Sozialhilfe Gemeinden
	51020 Sozialhilfe Kanton
	51030 Soziale Prävention
	51040 Opferhilfe

GESAMTBEURTEILUNG

Für das Jahr 2011 steht der Kanton Aargau im gesamtschweizerischen Durchschnitt mit einer weiterhin stabil gebliebenen Sozialhilfequote von 1.9% relativ gut da. Während die Quote stabil geblieben ist, haben die Fallzahlen zusammen mit der steigenden Gesamtbevölkerungszahl im Kanton Aargau zugenommen. Dies führte zu Mehrausgaben in der Sozialhilfe. Die Auswirkungen der Revision der Arbeitslosenversicherung hatte im Jahr 2011 nicht die erwarteten erhöhten Fallzahlen zur Folge.

Für das Jahr 2012 liegen noch keine Werte aus der Sozialhilfestatistik vor. Es wird aber erwartet, dass im Jahr 2012 die Zahl der Sozialhilfebeziehenden zugenommen hat. Nach wie vor sind Hauptrisikoträger Personen ohne Ausbildung (vor allem junge Erwachsene), Alleinerziehende, Alleinstehende und Working-poor. Dementsprechend ist auch für den Kostenteiler 2012 mit höheren Zahlungen zu rechnen, eine Tendenz die seit dem Jahre 2009 zu beobachten ist.

Im Jahr 2012 konnte der Kanton im Bereich der Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMS, vormals Projekt Einarbeitungszuschüsse) unerwartet viele Anmeldungen verzeichnen. Daraus resultierten 90 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnet auch der durch den Kanton den Gemeinden zur Verfügung gestellte und in ihrem Auftrag tätige Aussendienst; im Jahr 2012 konnte die 100. Gemeinde begrüsst werden.

Im Jahr 2012 reduzierte sich die Anzahl der neu anerkannten Flüchtlinge. Der Bestand verblieb auf hohem Niveau, weshalb weiterhin höhere Sozialhilfekosten angefallen sind, die durch die Globalpauschale des Bundes abgegolten wurden.

Die B-Härtefälle werden ab Entscheiddatum durch die Wohngemeinde nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS) unterstützt. Die Kosten schlagen sich im Kostenteiler Kanton - Gemeinden nieder. Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton (AB 515) gesichert und betreut, die Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich aber im AB 510 aus (interne Verrechnung).

Die angebotenen Kurse und Fachtagungen werden von den Mitarbeitenden der Sozialdienste, Sozialbehörden und Institutionen rege besucht, die Veranstaltungen sind teilweise ausgebucht. Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigen eine fundierte und praxisbezogene Vermittlung der Inhalte.

Die Anstossfinanzierung des Bundes (im Jahr 2011 verlängertes und bis zum 31. Januar 2015 befristetes Impulsprogramm) für Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung hat in den letzten Jahren insgesamt zu einer Zunahme der subventionsberechtigten Institutionen im Kanton Aargau geführt. Die Anstossfinanzierung des Bundes an die einzelnen Institutionen wird für drei Jahre gewährt. Nach dieser Zeit werden die Kosten anteilsmässig durch den Kanton gestützt auf das Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) getragen, soweit diese beantragt sind.

Seit dem 1. Januar 2011 führt der Kantonale Sozialdienst (KSD) die organisatorisch und fachlich selbständige Beratungsstelle für Opfer von Straftaten selber. Die Beratungsstelle hat sich sowohl im Kanton Aargau, als auch im Kanton Solothurn, der in der Opferberatung seit Jahren mit dem Kanton Aargau kooperiert, gut etabliert und ist bestens vernetzt, was die in 2011 durchgeführte externe Evaluation bestätigte. Die Regierungsräte der Kantone Aargau (RRB Nr. 2012-001570) und Solothurn (2012/2351) haben vor diesem Hintergrund beschlossen, die bewährte Kooperation fortzusetzen und den Staatsvertrag bzw. die Leistungsvereinbarung zur Führung der Opferhilfeberatungsstelle um vier Jahre (2013-2016) zu verlängern.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
510KU0008	Arbeitslose	Anzahl	8'957	9'500	9'374	-126	-1.3%
510KU0009	Arbeitslosenquote im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	2.9	3.1	2.7	-0.4	-12.9%
510KU0010	Scheidungen	Anzahl	1'695	1'450	1'279	-171	-11.8%
510KU0012	Fälle von Sozialhilfebeziehenden nach SPG (inkl. Alimentenbevorschussung und Elternschaftsbeihilfe, ohne Doppelerfassungen) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden (s. Fussnote)	Anzahl	11'478	12'200	11'701	-499	-4.1%
510KU0016	Quote der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Aargau	%	1.9	2.2	1.9	-0.3	-13.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
510KU0017	Quote der Sozialhilfebeziehenden Schweizer im Kanton Aargau	%	1.3	1.5	1.3	-0.2	-13.3%
510KU0018	Quote der Sozialhilfebeziehenden Ausländer im Kanton Aargau	%	4	4.7	4	-0.7	-14.9%
510KU0026	Anteil der Ausländer an der Sozialhilfe	%	46	48	46.2	-1.8	-3.7%
Leistungskennzahlen							
510KL0008	Fälle ZUG-Verkehr (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger von 1977)	Anzahl	1'297	1'350	1'265	-85	-6.3%
510KL0010	Eingehende Gesuche Opferhilfe (s. Fussnote)	Anzahl	500	520	628	108	20.8%
510KL0011	Regressfälle Opferhilfe in Bearbeitung	Anzahl	91	100	90	-10	-10.0%
510KL0014	Opferberatungsfälle	Anzahl	1'221	1'200	1'602	402	33.5%
Finanzkennzahlen							
510KF0001	Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (materielle Hilfe inkl. ZUG)	Mio. Fr.	-48.8	-38.3	-45.4	-7.1	18.5%
510KF0002	Rückerstattungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	21.1	13.3	23	9.7	72.9%
510KF0003	Aufwand für soziale Institutionen (z. B. Familienergänzende Kinderbetreuung)	Mio. Fr.	-1.56	-1.2	-1.4	-0.2	16.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Die Istwerte sind aus 2011, da für 2012 noch keine vorliegen. Aufgrund der Verwendung einer neuen Datenquelle entsteht ein Bruch zu den Zahlen der Vorjahre. (Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung BEVNAT).

KU0012: Der Istwert bezieht sich auf die Zahlen des Kostenteilers Kanton-Gemeinden für die Abrechnung 2011.

KU0016 bis KU0018/KU0026: Die Istwerte beziehen sich auf die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik des Jahres 2011.

KL0008: Die Anzahl der abzurechnenden ZUG-Fälle waren entgegen der Annahme im Budget leicht tiefer und ist auch gegenüber dem JB 2011 leicht gesunken.

KL0010: Im Berichtsjahr ist ein markanter Anstieg der Opferhilfegesuche um finanzielle Leistungen bei der Kantonalen Opferhilfestelle und bei der Beratungsstelle zu verzeichnen (von 500 im 2011 auf 628 im 2012). Ins Gewicht fallen ein paar grössere Fälle. Ob es sich um einen einmaligen Anstieg oder um eine Entwicklung handelt, ist weiter zu beobachten. Die Kennzahlen (eingehende Gesuche) werden mit dem AFP 2014-2017 überarbeitet. Neben dem Input werden neu auch Output und Zielwert Pendenzenstand aufgeführt. Ausserdem wird die Beschwerdequote erfasst.

KL0014: Die Kennzahl beinhaltet alle Personen, für die im Berichtsjahr eine Beratungstätigkeit durchgeführt wurde. Dies betrifft neu im Berichtsjahr aufgenommene und vom Vorjahr übernommene beratene Personen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bedingt aussagekräftig, da es sich beim Jahr 2011 um das erste Betriebsjahr der Opferberatungsstelle handelte.

KF0001: Gründe für die Abweichung zum Budget sind höhere Sozialhilfekosten für Flüchtlinge aufgrund hoher Bestandeszahlen sowie höhere Zahlungen für Fälle gemäss dem Zuständigkeitsgesetz.

KF0002: Aufgrund des höheren Flüchtlingsbestands wurden höhere Rückerstattungen des Bundes verbucht.

KF0003: Der Budgetwert wurde nicht gemäss dem bereinigten Budget angepasst. Das bereinigte Budget wies Aufwendungen von Fr. 1.6 Mio. aus. Die Differenz ist begründet durch Kleinkredite für Pforte Arbeitsmarkt und Sozialberatungsleistungen der Pro Infirmis an Nicht-IV-Bezüger. Die Beiträge an Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung lagen im Berichtsjahr insgesamt um Fr. 0.2 Mio. tiefer als budgetiert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0011	Sozialpolitische Planung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)		143	225.4	206	-19.4	-8.6%
7	Erarbeiten eines Sozialberichts	2011-2012					
8	Erarbeiten Sozialplanung	2013					
9	Beschluss Grosser Rat	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0011: Ziel des ES ist, für den Kanton Aargau eine Sozialpolitsche Planung zu erstellen. Im ersten Schritt wurde der Sozialbericht erstellt und Mitte 2012 veröffentlicht. Der Sozialbericht, der die soziale Lage der Bevölkerung im Aargau darstellt, ist in der Öffentlichkeit auf ein grosses Echo gestossen. In der zweiten Jahreshälfte wurde in Zusammenarbeit mit den anderen Departementen die Erarbeitung der Sozialstrategie aufgenommen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
510ZI0005	Ein effizienter und fristgerechter Vollzug für ZUG, Staatsverträge und Flottante wird sichergestellt.						
2	Quote der innert 30 Tagen nach Eingang geprüften und zur Zahlung angewiesenen Quartal-abrechnungen für Aargauer Bürger ausser Kanton	%	67	97	74	-23	-23.7%
510ZI0014	Der Lastenausgleich unter den Gemeinden zur Vermeidung von Nachteilen der Einwohner (z.B. Steuererhöhungen) wird sichergestellt.						
1	Quote des Kantonsbeitrags am Sozialhilfeaufwand der Gemeinden (gemäss Kostenteiler § 47 ff SPG)	%	28	28	28	0	0.0%
510ZI0019	Mitarbeitenden von Sozialdiensten und Sozialbehörden werden Weiterbildungskurse zur Professionalisierung im Fachbereich angeboten.						
1	Angebotene Kurse für Sozialbehörden und Sozialdienste	Anzahl	6	5	3	-2	-40.0%
2	Anzahl von Kursteilnehmern aus Sozialbehörden und Sozialdiensten	Anzahl	109	90	77	-13	-14.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0005: Die Bearbeitungsdauer insgesamt wird durch das ZUG (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger) vorgegeben. Das vorgegebene Ziel konnte nur teilweise erreicht werden. Unvollständig eingereichte Unterlagen und daraus entstehende Nachfragen verursachten Verzögerungen, wobei die Bearbeitungsdauer bei den länger als 30 Tagen dauernden Abrechnungen meistens nur einige Tage über der vorgegebenen Frist lag.
ZI0019: Grund für die Budgetabweichung sind nicht durchgeführte Aufbaukurse.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-64'016**	**-54'029**	**-54'110**	**-61'839**	**-7'729**	**14.3%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**27'108**	**18'524**	**18'524**	**30'911**	**12'387**	**66.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-36'908**	**-35'505**	**-35'586**	**-30'928**	**4'658**	**-13.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-51'541	-40'418	-40'418	-46'398	-5'980	14.8%
Total Ertrag Globalbudget	22'154	14'104	14'104	24'855	10'751	76.2%
Saldo Globalbudget	-29'386	-26'314	-26'314	-21'542	4'772	-18.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-695	-1'352	-1'432	-1'299	134	-9.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-695	-1'352	-1'432	-1'299	134	-9.3%
Total Aufwand LUAE	-11'780	-12'260	-12'260	-14'143	-1'883	15.4%
Total Ertrag LUAE	4'954	4'420	4'420	6'056	1'636	37.0%
Saldo LUAE	-6'826	-7'840	-7'840	-8'087	-247	3.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'266	-2'000	-2'000	-2'170	-170	8.5%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	57			8	8	100.0%
Saldo LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'209	-2'000	-2'000	-2'162	-162	8.1%
Total Aufwand LUAE Sozialhilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'748	-5'840	-5'840	-6'118	-278	4.8%
Total Ertrag LUAE Sozialhilfe Aargauer Bürger ausser Kanton						
Saldo LUAE Sozialhilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'748	-5'840	-5'840	-6'118	-278	4.8%
Total Aufwand LUAE Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger	-3'736	-3'700	-3'700	-4'652	-952	25.7%
Total Ertrag LUAE Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger						
Saldo LUAE Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger	-3'736	-3'700	-3'700	-4'652	-952	25.7%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung Sozialhilfe Aargauer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung Sozialhilfe Aargauer Bürger	60	100	100	35	-65	-64.9%
Saldo LUAE Rückerstattung Sozialhilfe Aargauer Bürger	60	100	100	35	-65	-64.9%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger	3'807	3'600	3'600	4'803	1'203	33.4%
Saldo LUAE Rückerstattung Sozialhilfe übrige Schweizer Bürger	3'807	3'600	3'600	4'803	1'203	33.4%
Total Aufwand LUAE Rückzahlung Sozialhilfe GDE SPG	-1'030			-1'156	-1'156	100.0%
Total Ertrag LUAE Rückzahlung Sozialhilfe GDE SPG	1'030			1'156	1'156	100.0%
Saldo LUAE Rückzahlung Sozialhilfe GDE SPG	0			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Einarbeitungszuschüsse		-720	-720	-47	673	-93.5%
Total Ertrag LUAE Einarbeitungszuschüsse		720	720	54	-666	-92.6%
Saldo LUAE Einarbeitungszuschüsse		0	0	7	7	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 6.0 Mio. über dem beschlossenen Budget. Hauptgründe sind Minderaufwand bei den Löhnen incl. AGB (Fr. 0.5 Mio.) aufgrund der Nichtbesetzung der Planstellen zur Bewirtschaftung der "Verwandtenunterstützung und Rückerstattung im Leistungsverhältnis", da noch keine Leistungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, Mehraufwand für Sozialhilfe an die Gemeinden für Flüchtlinge aufgrund einer höheren Anzahl von Fällen (Fr. 6.0 Mio.) und Mehraufwand für Verrechnungen mit dem AB 515 Betreuung Asylsuchende an Ausreisepflichtige für Nothilfe, für medizinische Grundversorgung und Sicherheit sowie B-Flüchtlinge aufgrund höherer Anzahl (Fr. 0.6 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 10.8 Mio. über dem bereinigten Budget. Hauptgründe sind Mehrerträge aus höheren Globalpauschalen des Bundes für Flüchtlinge aufgrund einer höheren Anzahl von abrechnungsberechtigten Fällen (Fr. 8.6 Mio.) und aus Einmalpauschalen des Bundes für Nothilfebeziehende Fr. 2.2 Mio.).

Kleinkredite

Der Aufwand liegt Fr. 133'000 unter dem Budget. Die budgetierten Jahrestranchen wurden für verschiedene Projekte nicht gebraucht. Kreditübertragungen auf 2013 sind vorgesehen.

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 1.9 Mio. über dem bereinigten Budget. Hauptgründe sind Mehraufwand für die Verrechnung der Rückforderungen von zu hohen Akontozahlungen für den Lastenausgleich Kanton-Gemeinden (durchlaufender Posten) (Fr. 1.2 Mio.), Minderaufwand für die Ausrichtung von Einarbeitungszuschüssen (Budget war aufgrund mangelnder Erfahrung zu hoch eingestellt) (Fr. 0.7 Mio.), Mehraufwand für Sozialhilfe an Aargauer Bürger ausser Kanton aufgrund höherer Fallkosten (Fr. 0.3 Mio.), Mehraufwand für Sozialhilfe an übrige Schweizer Bürger aufgrund höherer Fallkosten (Fr. 1.0 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 1.6 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind Mehrertrag für die Verrechnung der Rückforderungen von zu hohen Akontozahlungen für den Lastenausgleich Kanton-Gemeinden (durchlaufender Posten) (Fr. 1.2 Mio.), Mehrertrag für Sozialhilfe an übrige Schweizer Bürger aufgrund höherer Fallkosten mit höheren Einnahmen im Rahmen des Zuständigkeitsgesetzes ZUG (Fr. 1.2 Mio.), Minderertrag aus Rückerstattungen von den Gemeinden für Einarbeitungszuschüsse (Fr. 0.7 Mio.).

FUSSNOTEN

KU0009	Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf die Erwerbspersonen (306'460) gemäss Eidg. Volkszählung 2000.
KU0012	KU0012-0015: Die Werte sind die Anzahl der Fälle (ein Fall kann aus mehreren Personen bestehen). Datenquelle sind die Abrechnungen der Gemeinden aus dem "Kostenteiler Kanton/Gemeinden". Die Anzahl der Personen ist nicht auswertbar.
KL0010	Vollzug des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten der Sozialhilfe für Asylsuchende (Obdach, Ernährung, Kleidung und medizinische Grundversorgung); Gewährleisten der Nothilfe für illegale Personen (Personen mit Nicht-Eintretensentscheid und rechtsgültig Abgewiesene).

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**515 Betreuung Asylsuchende**
Produktegruppen	51510 Betreuung kantonale Unterkünfte
	51520 Betreuung Gemeinden
	51530 Dienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zuweisungen von Personen des Asylrechts (Kennzahl 515KU0006) stiegen in der Berichtsperiode um über 25% gegenüber dem Vorjahr. Zahlreiche Zuweisungen betrafen Personen, welche als Folge des "arabischen Frühlings" über Italien in die Schweiz gelangten und einen Nichteintretensentscheid (Dublin-Verfahren) erhalten haben.

Dementsprechend waren die kantonalen Unterkünfte sehr hoch ausgelastet, in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode sogar deutlich überbelegt (bis zu 117%). Zusätzlich gefördert wurde dies durch die rasche Zuweisung der Asylsuchenden seitens des Bundes an die Kantone. Teilweise werden Asylsuchende schon nach wenigen Tagen aus den Empfangszentren auf die Kantone verteilt, da der Bund selbst über zu wenig Plätze in den Empfangs- oder in Bundeszentren verfügt.

Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton betreut, die Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich ebenfalls im AB 510 Soziale Sicherheit aus.

Die Suche nach neuen Objekten gestaltet sich nicht nur aufgrund des geringen Angebotes an geeigneten Liegenschaften als schwierig. Insbesondere erwächst seitens der Gemeinden und der Bevölkerung Widerstand gegen mögliche Unterkünfte, der neuerdings auch bei Baubewilligungsverfahren manifestiert wird - diesen Widerständen hat der Kanton wenig entgegen zu setzen bzw. es müssen wegen der Ausschöpfung der Rechtsmittel teilweise massive Verzögerungen in Kauf genommen werden. Dies führte über das Ganze gesehen - trotz der Eröffnung zweier Unterkünfte - zu keiner signifikanten Entlastung bei der angespannten Unterbringungssituation, vielmehr zu einer markanten Zunahme der Überbelegung.

Die teilweise unhaltbare Situation rund um die Asylunterkünfte löste die Aktion Crime Stop aus und zog deutlich gestiegene Kosten für die Sicherung der Unterkünfte (Zutrittskontrollen und Sicherheitspatrouillen) nach sich. Diese Ausgaben sind nicht Bestandteil der Globalpauschale des Bundes.

Nach wie vor bevorzugen zahlreiche Gemeinden eine Ersatzabgabe zu leisten, anstatt die geforderte Anzahl Unterbringungsplätze für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen und entziehen sich so ihrer gesetzlichen Aufnahmepflicht. Daraus folgend konnten im Berichtsjahr in den Gemeinden nur wenige zusätzliche Unterbringungsplätze generiert werden. Die Erträge aus Ersatzeinnahmen haben im Berichtsjahr dementsprechend deutlich zugenommen. Einige wenige Gemeinde stellten im Sinne der gelebten Solidarität - teilweise über die geforderte Zuweisungsquote hinaus - Unterbringungsplätze zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr ist, bedingt unter anderem durch die erhöhte Zuweisung von Asylsuchenden in den Kanton Aargau, erneut ein leichter Anstieg im Bereich der Kurse und Beschäftigungsprogramme festzustellen. Im Berichtsjahr wurden dem Kanton Aargau überdurchschnittlich viele Familien mit schulpflichtigen Kindern zugeteilt und durch die hohe Anzahl B-Bewilligungen kamen aufgrund beantragter Familiennachzüge zusätzliche schulpflichtige Kinder dazu, die im Einschulungsvorbereitungskurs (EVK) auf den Übertritt in die Volksschule vorbereitet wurden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
515KU0006	Dem kantonalen Sozialdienst zugewiesene Asylsuchende, die als Unterstützungsfall geführt werden	Anzahl	1'472	1'200	1'834	634	52.8%
515KU0005	Im Kanton untergebrachte Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (mit vorläufiger Aufnahme) (Jahresdurchschnitt inkl. Gemeinden)	Anzahl	2'062	2'700	2'320	-380	-14.1%
515KU0007	Im Kanton unterstützte Nothilfebeziehende (Notschlafplätze)	Anzahl	298	450	352	-98	-21.8%
515KU0008	Im Kanton sich aufhaltende Personen mit Status F länger als 7 Jahre	Anzahl	397	390	375	-15	-3.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
515KL0007	Betriebene Unterkünfte des Kantons (inkl. NEE-Unterkünfte)	Anzahl	51	55	53	-2	-3.6%
515KL0013	Betriebene Unterkünfte des Kantons für Nothilfebeziehende (NEE und Abgewiesene)	Anzahl	7	5	7	2	40.0%
515KL0009	Übernachtungen in Kantonsunterkünften	Anzahl	314'735	350'000	374'809	24'809	7.1%
515KL0011	Übernachtungen in Notschlafstellen (kantonale Unterkünfte)	Anzahl	75'827	90'000	70'327	-19'673	-21.9%
515KL0003	Gemeinden mit Betreuungsmandat	Anzahl	36	45	39	-6	-13.3%
515KL0010	Übernachtungen in Gemeindeunterkünften	Anzahl	288'325	330'000	276'254	-53'746	-16.3%
515KL0012	Teilnehmende an Kursen und Beschäftigungsprogrammen	Anzahl	941	870	1'108	238	27.4%
515KL0005	Teilnehmende an Deutsch- und Alphabethisierungskursen	Anzahl	409	500	433	-67	-13.4%
Finanzkennzahlen							
515KF0003	Aufwand für die medizinische Versorgung von Asylsuchenden (vorwiegend Krankenkassenprämien)	Mio. Fr.	-9.4	-8.6	-10.2	-1.6	18.6%
515KF0004	Aufwand für Weiterbildungsveranstaltungen für Asylsuchende	Mio. Fr.	-0.66	-0.7	-0.76	-0.06	8.6%
515KF0006	Vergütung durch den Bund (Globalpauschale ab 2008)	Mio. Fr.	18.9	21.5	23.6	2.1	9.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0006: Das Bundesamt für Migration (BFM) ging bei seiner Prognose Ende 2011 von 23'000 Asylgesuchen aus. Diese Prognose wurde während der Berichtsperiode auf 27'000 Asylgesuche erhöht. Aufgrund des anhaltend hohen Migrationsdrucks waren im Berichtsjahr gesamtschweizerisch 28'631 Asylgesuche zu verzeichnen. Der Kanton Aargau hat gemäss dem Verteilschlüssel, der auf dem Bevölkerungsproporz bzw. der Asylverordnung 2 beruht, 7.7 Prozent aller Asylsuchenden aufzunehmen.
KU0005: Die Gesuchserledigung durch das BFM entwickelte sich anders als zum Zeitpunkt der Budgetierung zu erwarten war. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 13% zu verzeichnen.
KU0007: Die Zahl der Nothilfebeziehenden kann nicht gesteuert werden, sie hängt vom Verhalten der Nothilfebeziehenden ab. Es ist festzustellen, dass weniger berechtigte Personen als budgetiert, jedoch mehr als im Vorjahr Nothilfe in Anspruch genommen haben.
KU0008: Der Bestand an vorläufig aufgenommenen Personen, welche diesen Status seit mehr als sieben Jahren haben, bewegt sich im Bereich der Vorgabe. Auf den Wechsel des Aufenthaltsstatus hat der Kantonale Sozialdienst keinen Einfluss.
KL0007: Trotz der angespannten Unterbringungssituation als Folge der gestiegenen Zuweisungen des Bundes und des erhöhten Bestandes, ist es dem Kanton nicht gelungen, mehr als zwei zusätzliche Unterkünfte zu eröffnen.
KL0013: Die Anzahl betriebene Unterkünfte für ausreisepflichtige Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, ist aber höher als budgetiert. Der Budgetwert wurde mit dem AFP 2013-2016 auf 7 angepasst.
KL0009: Die höhere Zahl der Übernachtungen in kantonalen Unterkünften ergibt sich aus der wesentlich höheren Zuweisung und dem höheren Bestand.
KL0011: Trotz eines höheren Bestands im Vergleich zum Vorjahr (KU0007) verringerten sich die Übernachtungszahlen deutlich. Dies lässt die Vermutung zu, dass mehr Personen dieser Kategorie sich illegal in der Schweiz aufhalten und/oder unkontrolliert ausgereist sind.
KL0003: Die Zahl der Betreuungsmandate hängt von der Nachfrage der Gemeinden nach dieser Dienstleistung ab. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8% erhöht, den Vorgabewert indessen nicht erreicht.
KL0010: Diese Kennzahl beinhaltet unterstützte Personen mit Status N und F. Die Erwartung an die Gemeinden, zusätzliche Aufnahmeplätze zu schaffen, hat sich nicht erfüllt.
KL0012: In dieser Kennzahl ist die Anzahl der Personen der Kennzahl KL0005 enthalten. Bedingt durch die gute Auslastung bei den Deutschkursen und die hohe Belegung im Einschulungsvorbereitungskurs wegen der hohen Zahl zugewiesener Familien mit schulpflichten Kindern, haben gegenüber dem Vorjahr erneut mehr Personen vom Kursangebot Gebrauch gemacht. Der entstandene Mehraufwand konnte im Aufgabenbereich kompensiert werden.
KL0005: Obwohl ein anhaltend grosses Interesse seitens der Asylsuchenden am Besuch eines Deutschkurses besteht, wurde der Zielwert wegen fehlender personeller und räumlicher Ressourcen nicht erreicht.
KF0003: Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung hat entsprechend der höheren Bestände und den höheren Zuweisungen zugenommen (vgl. KU0005 und KU0006).
KF0004: Der Aufwandzuwachs ist auf ein zusätzliches Beschäftigungsprogrammangebot zurückzuführen, das zur Deckung der Nachfrage benötigt wurde. Der entstandene Mehraufwand konnte im Aufgabenbereich kompensiert werden.
KF0006: Die Rückerstattungen des Bundes mittels Globalpauschale (ohne durchlaufende Positionen LUAE) sind aufgrund der gestiegenen Zuweisungen und Bestände höher als budgetiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
515ZI0007	Der Lebensunterhalt, eine kostengünstige Unterbringung und die medizinische Versorgung der Asylsuchenden im Rahmen der vom Bund ausgerichteten Pauschalabgeltungen werden sichergestellt.						
1	Durchschnittliche Quote der Auslastung der kantonalen Unterkünfte (Bettenbelegung) zur Vermeidung von ethnischer Konflikten mit hohem Eskalationspotenzial	%	93	80	111	31	38.8%
515ZI0008	Zur Förderung der Integration von längerfristig anwesenden Asylsuchenden werden Kurse angeboten.						
1	Angebotene Plätze für Beschäftigungsprogramme	Anzahl	185	170	170	0	0.0%
2	Angebotene Plätze pro Deutsch- und Alphabetisierungskurs	Anzahl	136	170	144	-26	-15.3%
3	Quote der Schüler, für die innerhalb von 6 Monaten ein Schulbericht für die Einschulung in eine Gemeindeschule vorliegt.	%	100	80	79	-1	-1.2%
515ZI0009	Zur Förderung der Integration von Personen mit Status F ist die Unterbringung in Gemeinden vorzusehen.						
1	Bestand an Asylsuchenden mit Status F gemessen am Gesamtbestand Asylsuchende mit Status F im Kanton (unterstützte und selbständige)	%	91	80	92	12	15.0%
2	Ersatzabgabe pro Tag und Asylsuchender, die von den Gemeinden zu leisten ist, die nicht genügend Asylsuchende aufnehmen	Franken	7	10	10	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: Im Indikator sind alle in kantonalen Unterkünften und Notschlafstellen untergebrachten Personen enthalten (inkl. Personen mit B-Entscheid / B-Härtefall). Als Folge der fehlenden Möglichkeiten, Asylsuchende in die Gemeinden auszuplatzieren, der steigenden Gesuchszahlen allgemein, aber auch der gestiegenen Aufenthaltsdauer von Personen mit einer B-Bewilligung in den Unterkünften, welche noch keine eigene Wohnung gefunden haben, ist die durchschnittliche Auslastung der Unterkünfte stark angestiegen. Dies führte zur Überbelegung mit den damit verbundenen Spannungen und Schwierigkeiten unter den Bewohnern und dem Betreuungspersonal des Kantons.

ZI0008 I2: Die höhere Platzzahl wurde durch die Erhöhung der Teilnehmerzahl pro Kurssegement erreicht. Der Zielwert indessen lässt sich nur durch Führen zusätzlicher Klassen erreichen.

ZI0008 I3: Trotz höherer Schülerzahlen pro Klasse wurde der Zielwert erreicht.

ZI0008 I5 bis I8: Auf Antrag der KAPF vom 08. November 2012 und gemäss Beschluss des Grossen Rats vom 27. November 2012 zum AFP 2013-2016 wurde der Indikator I1 wegen mangelnder Aussagekraft gelöscht. Die von der KAPF für den AFP 2013-2016 verlangten neuen Indikatoren I5-I8 sind im Jahresbericht 2012 nicht abgebildet. Nachstehend wird zu diesen Indikatoren dennoch Bericht erstattet.
ZI0008 I5: "Plätze für Beschäftigungsprogramme Asylwesen". Budget: 115; Ist: 115
ZI0008 I6: "Plätze für Integrationsprogramme". Budget: 55; Ist: 55.
ZI0008 I7: "Bestellte Beschäftigungsprogrammtage". Budget 23'000; Ist: 23'000.
ZI0008 I8: "Motivationsentschädigte (effektive) Beschäftigungsprogrammtage". Budget: 13'000; Ist: 14'379.

ZI0009: Zur Förderung der Integration ist der Kantonale Sozialdienst bestrebt, Personen mit Status F verstärkt in den Gemeinden unterzubringen. Trotz der Schwierigkeiten mit den knappen Unterbringungsplätzen in den Gemeinden ist es gelungen, die Quote der Personen mit Status F in den Gemeinden leicht zu erhöhen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-38'686**	**-39'667**	**-41'579**	**-42'883**	**-1'303**	**3.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**36'768**	**39'043**	**39'043**	**41'429**	**2'386**	**6.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'918**	**-623**	**-2'536**	**-1'454**	**1'082**	**-42.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-30'764	-30'667	-32'579	-34'921	-2'342	7.2%
Total Ertrag Globalbudget	28'846	30'043	30'043	33'468	3'425	11.4%
Saldo Globalbudget	-1'918	-623	-2'536	-1'454	1'082	-42.7%
Total Aufwand LUAE	-7'922	-9'000	-9'000	-7'961	1'039	-11.5%
Total Ertrag LUAE	7'922	9'000	9'000	7'961	-1'039	-11.5%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-7'922	-9'000	-9'000	-7'961	1'039	-11.5%
Total Ertrag LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende						
Saldo LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-7'922	-9'000	-9'000	-7'961	1'039	-11.5%
Total Aufwand LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE						
Total Ertrag LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	7'922	9'000	9'000	7'961	-1'039	-11.5%
Saldo LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	7'922	9'000	9'000	7'961	-1'039	-11.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 4.3 Mio. über dem beschlossenen Budget. Mit der Zusatzfinanzierung 2 wurden vom Grossen Rat für zusätzliche Sicherheitsleistungen rund um die Asylunterkünfte in Höhe von Fr. 1.9 Mio bewilligt, sodass der Aufwand Fr. 2.4 Mio über dem bereinigten Budget liegt. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehraufwand für nicht budgetierte Löhne inkl. AGB für 8 fremdfinanzierte Stellen für die Nachtbetreuung in Asylunterkünften; diese wurden mittels Zusatzfinanzierung 1 bewilligt (Fr. 0.8 Mio.), Minderaufwand für die Unterbringung und Vollszugsunterstützung der Asylsuchenden (Heizung, Energie, Textilien und Haushaltartikel) (Fr. 0.3 Mio.), Mehraufwand für Gesundheitskosten und Lebensmittel aufgrund der höheren Zuweisungen und des höheren Bestands an Asylsuchenden (Fr. 1.75 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 3.4 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind Mehrertrag durch höhere Globalpauschal-Erträge des Bundes aufgrund der höheren Zuweisungen und des höheren Bestands an Asylsuchenden (Fr. 2.1 Mio.), Mehrertrag aus der Ersatzabgabe der Gemeinden für nicht untergebrachte Personen des Asylrechts (Fr. 1 Mio.) und Mehrertrag für die Sicherung der Nothilfe mittels Verrechnung mit dem AB 510 (Fr. 0.4 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und fördern der Gesundheit sowie vorbeugen vor Krankheiten der Bevölkerung durch Überwachungs-, Bewilligung-, Beratung-, Vollzugs-, Konzeptions- und Führungsaufgaben im Bereich des ambulanten Gesundheitswesens und der Suchtberatung und -therapie; Vollzug der im KVG geregelten "Ausserkantonalen Hospitalisation".

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**520 Gesundheitsschutz**
Produktegruppen	52010 Infektionskrankheiten
	52020 Gesundheitsprävention
	52030 Ärztliches Aufsichtswesen
	52040 Dezentrale Akutversorgung
	52050 Sanitätsdienstlicher Katastrophenschutz
	52060 Ausserkantonale Hospitalisationen

GESAMTBEURTEILUNG

Bedingt durch die Revision des Krankenversicherungsgesetzes KVG und die Pflicht zur Übernahme des Sockelbeitrages sind sämtliche ausserkantonalen Behandlungen, die in Spitälern durchgeführt werden, die sich auf einer Spitalliste befinden, von den Wohnkantonen mitzufinanzieren. Der administrative Mehraufwand ist erheblich, indem rund viermal mehr Rechnungen im Vergleich zum Jahr 2011 anfielen.

Kurz nach der Aufhebung des Zulassungsstopps für Ärztinnen und Ärzte hat auf politischer Ebene die Diskussion um dessen Wiedereinführung begonnen. In der Folge kam es zu einer starken Zunahme der Gesuche um Erteilung einer Berufsausübungsbewilligung, indem zahlreiche Ärztinnen und Ärzte noch vor der potenziellen Inkraftsetzung eines erneuten Zulassungsstopps - ausgenommen sollen die Grundversorgerinnen und Grundversorger werden - zur Sicherheit ein Gesuch stellten. Der Grundversorgermangel bleibt bestehen und zeigt sich wiederum in der grossen Schwierigkeit, vakante Amtsarzt- und Schularztstellen zu besetzen.

Nebst der Weiterführung der Mitfinanzierung von Praxisassistenz-Weiterbildungsstellen konnte als weitere Massnahme zur Förderung der Grundversorgung ein aargauisches Hausarztcurriculum implementiert werden. Künftigen Grundversorgerinnen und Grundversorgern wird die Möglichkeit geboten, in aargauischen Spitälern und freien Praxen eine spezifisch auf die Bedürfnisse der Hausarztmedizin ausgerichtete Weiterbildung zu absolvieren. Das Curriculum wird vom Kanton mitfinanziert.

Im Bereich der Gesundheitsförderung konnte eine erfreuliche Entwicklung festgestellt werden. Bei der "Betrieblichen Gesundheitsförderung" hat sich die Anzahl der Betriebe, die Massnahmen treffen, mehr als verdoppelt, im "Gesunden Körpergewicht" wurde das Interesse an den Angeboten immer grösser, fast ein Drittel der Kindergärten sind bereits ein "Bewegter Kindergarten", die Kindertagesstätten zeigen grosses Interesse am Label Fourchette verte, und die Vernetzungsarbeit mit Migrantenorganisationen hat zu einer Steigerung der Inanspruchsnahme der Angebote geführt. Im Programm "Gsund und zwäg i de Schuel" konnten mehr Schulen gewonnen und mehrere Instrumente entwickelt werden. In der "Gesundheitsförderung im Alter" haben Gemeinden mit den Standortbestimmungen begonnen. Die Beratungsmodule für die Umsetzung von Gesundheitsförderungsmassnahmen sind bereits vorhanden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
520KU0004	Beratungen in den Suchtberatungsstellen	Anzahl	12'151	12'500	12'047	-453	-3.6%
520KU0005	Schulärzte	Anzahl	171	190	157	-33	-17.4%
520KU0006	Ärzte (Bestand von ausgestellten Berufsausübungsbewilligungen)	Anzahl	926	1'000	1'056	56	5.6%
520KU0007	Rettungsdienste (Anzahl Standorte)	Anzahl	11	11	10	-1	-9.1%
520KU0008	Bezirksärzte und Stellvertreter	Anzahl	24	26	24	-2	-7.7%
520KU0009	Betriebsbereite Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
520KU0010	Einsatzbereite Samariterleiterfunktionäre (SLF)	Anzahl	79	100	72	-28	-28.0%
520KU0011	Kindergartenabteilungen	Anzahl	681	640	694	54	8.4%
Leistungskennzahlen							
520KL0001	Bearbeitete Meldungen betreffend übertragbare Krankheiten	Anzahl	1'961	2'000	1'980	-20	-1.0%
520KL0002	Methadon- und Subutexbewilligungen	Anzahl	832	1'030	809	-221	-21.5%
520KL0003	Bearbeitete Gesuche für ärztliche Berufsausübungsbewilligungen	Anzahl	75	40	130	90	225.0%
520KL0004	Bearbeitete Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH)	Anzahl	8'468	10'000		-10'000	

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
520KF0001	Aufwand für Suchtprävention (inkl. Anteil Alkoholzehntel)	Mio. Fr.	-2.3	-2.1	-2.3	-0.2	9.5%
520KF0002	Aufwand für Suchtbehandlungen	Mio. Fr.	-5.6	-4.9	-4.9	0	0.0%
520KF0006	Aufwand für die fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE)	Mio. Fr.	-0.44	-0.46	-0.48	-0.02	4.3%
520KF0008	Aufwand für Institutionen mit Leistungsverträgen (Familienplanungsstelle, Aidshilfe AG, Selbsthilfegruppen)	Mio. Fr.	-0.92	-1.08	-1.14	-0.06	5.6%
520KF0009	Mitfinanzierung Weiterbildungsassistenz für Grundversorger	Mio. Fr.	-0.7	-0.84	-0.22	0.62	-73.8%
520KF0010	Aufwand für das Krebsregister	Mio. Fr.	-0.2	-0.7	-0.35	0.35	-50.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0005: Neue Schulärzte zu rekrutieren ist zur Zeit schwierig. Auf der einen Seite gibt es zu wenig Grundversorger, welche immer weniger Zeit haben, um weiteren Aufgaben zu übernehmen, und andererseits ist die Entlöhung der Schulärzte nicht ausreichend.
KU0010: Mit der Auflösung von Samaritervereinen und mit dem Rückgang der Mitgliederbestände wird es immer schwieriger, das Bestandessoll zu erreichen.
KL0003 Alle Gesuche um Erteilung einer Berufsausübungsbewilligung müssen nach Aufhebung des Zulassungsstoppes bewilligt werden, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind.
KL0004: Infolge der KVG-Revision und der Anpassung der EDV-technischen Grundlagen können keine mit der Vergangenheit vergleichbaren Zahlen generiert werden. Die Auswertung erfolgt im Aufgabenbereich 535, in dem die Budgetierung für diesen Steuerungsbereich erfolgt. Diese Kennzahl wurde mit dem AFP 2014-2017 beendet.
KF0001/KF0002: Seit 2008 erhält der Kanton aufgrund der Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder schweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten (IVLW) Gelder zur zweckgebundenen Verwendung für Spielsuchtprävention- und beratung. Seit 2010 fliessen deshalb Fr. 70'000.- in die Spielsuchtprävention und Fr. 160'000.- in die Spielsuchtberatung.
KF0009: Die meisten Stellen dauerten infolge Überlappung über die Jahresenden im Kalenderjahr nur wenige Monate, so dass das Budget nicht ausgeschöpft wurde.
KF0010: Der Aufbau des kantonalen Krebsregisters hat deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen als vorgesehen. Aus diesem Grund entstand eine Verzögerung in der Datenerfassung, was zu weniger Ausgaben als budgetiert führte.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0005	Gesundheitsförderung im Alter.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR / GR)		111	202	195	-7	-3.5%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2008					
4	Abschluss des Vorprojekts	2010					
6	Erarbeitung von Massnahmen im Rahmen des Konzeptes	2010					
7	Umsetzung des Konzeptes	ab 2011					
8	Neztwerkgründung	2011					
9	Website entwickeln	2012					
10	Pilotprojekte in den Gemeinden lancieren	ab 2012					
11	Evaluation	2014/2015					
520ES0007	Interdepartementales Schwerpunktprogramm zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention: Gesundheitsfördernde Schule Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)		87	155.3	110	-45.3	-29.2%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2010					
3	Errichtung eines Infoportals	2011					
4	Umsetzung des Konzeptes	ab 2010					
5	Aufbau eines Netzwerks Gesundheitsfördernde Schulen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, zur gezielten Unterstüzung der Schulen und zur Prüfung und Umsetzung von Pilotprojekten.	ab 2010					
6	Aufbau eines Partnernetzwerks zur Entwicklung von Angeboten und zur gezielten Unterstützung von Schulen.	2010-2013					
7	Systematisierung der bestehenden Angebote.	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0005: Die Aufbauarbeit ist grösstenteils abgeschlossen, die Umsetzung erfolgte überwiegend durch den Verein "Netzwerk Gesundheitsförderung im Alter".
ES0007: Durch die Entwicklung eines innovatives Projekts zur Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen wurden etwas mehr Ressourcen gebraucht als budgetiert. Die Sachmittel wurden fälschlicherweise im Globalbudget gebucht. Mit der Zusatzfinanzierung II 2012 wurde bewilligt, den Kleinkredit mit Fr. 60'000,- netto, bei gleichzeitiger Kompensation im Globalbudget zu erhöhen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0004	Die Entscheidungsträger im Bereich der Gesundheitsförderung werden sensibilisiert und für besondere Leistungen und Ideen ausgezeichnet (GGpl Strategie 2).						
1	Herausgabe des Newsletters "Forum Gesundheit" (Auflage pro Ausgabe 3'000)	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2	Verleihung des "kantonalen Preises für Gesundheitsförderung" ("100%" Preisverleihung durchgeführt, "0" Preisverleihung nicht durchgeführt)	%	0	100	100	0	0.0%
520ZI0022	Die Massnahmen des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" werden umgesetzt.						
1	Anteil der "Bewegten Kindergärten" an allen Kindergartenabteilungen	%	19	17	23	6	35.3%
2	Bezirke mit Kleinkindermonitoring (klemon)	Anzahl	9	11	11	0	0.0%
3	"FemmesTISCHE" zum Thema Ernährung für Frauen mit Migrationshintergrund	Anzahl	25	25	32	7	28.0%
520ZI0023	Die Massnahmen des Schwerpunktprogramms "Betriebliche Gesundheitsförderung" werden umgesetzt.						
1	Persönliche Firmenkontakte durch die Koordinationsstelle	Anzahl	72	60	100	40	66.7%
2	Aargauer Betriebe mit Umsetzungmassnahmen in betrieblicher Gesundheitsförderung	Anzahl	21	25	58	33	132.0%
520ZI0017	Die Ausbildung von Grundversorgern wird durch die Mitfinanzierung von Weiterbildungsstellen in Grundversorgerpraxen gefördert.						
1	Mitfinanzierte Halbjahres-Weiterbildungsassistenzstellen	Anzahl	16	22	18	-4	-18.2%
520ZI0014	Die notwendigen Strukturen zur Einhaltung der "15-Minuten-Regel" für die rettungsdienstliche Versorgung müssen bereitgestellt sein.						
1	Quote der Rettungsdienste, die 15 Minuten nach Alarmeingang beim Patienten sind	%	83	80	82	2	2.5%
520ZI0016	Der Kanton Aargau gewährleistet eine flächendeckende Suchthilfe.						
1	Unterstützte Beratungsstellen	Anzahl	9	9	9	0	0.0%
2	Unterstützte Suchtpräventions- und Dokumentationsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0015	Rettungsdienste, Bezirksärzte und Samariterleiterfunktionäre sind bestens ausgebildet und einsatzbereit.						
1	Weiterbildungsveranstaltungen für Rettungsdienste pro Jahr	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
2	Weiterbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte pro Jahr	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
3	Einsatzübungen für Samariterleiterfunktionäre pro Jahr	Anzahl	2	1	2	1	100.0%
4	Durchgeführte "Arbeitstage" mit den Samariterleiterfunktionären der 4 Mobilen Sanitätshilfsstellen (MobSanHist)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0011	Die Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH) werden restriktiv bewilligt.						
1	Maximaler Anteil der bewilligten AKH-Gesuche	%	42	50		-50	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0004: Die Neulancierung des GF- Preises mit dem Schwerpunkt Psychische Gesundheit war ein Erfolg. Mehr als 40 gute Bewerbungen sind eingetroffen.
ZI00022: Die Zielgruppe der Kleinkinder und deren Eltern sowie die Migrationsbevölkerung werden durch die Angebote des Schwerpunkteprogramms „Gesundes Körpergewicht im Kanton Aargau" gut erreicht. Die Angebote sind zu einem wichtigen Bestandteil der Institutionen geworden und werden rege genutzt. Die Zusammenarbeit mit der Mütter-Väter-Beratung ist hervorragend, und in den Kindergärten ist das Interesse an einer gesunden Ernährung und vermehrter Bewegung stetig gestiegen.
ZI0023: Durch die massgeschneiderten Angebote für die Betriebe hat das Interesse an der betrieblichen Gesundheitsförderung deutlich zugenommen. Immer mehr Firmen werden Mitglied im Verein Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement, und die Programmleiterin hat sehr viele Anfragen zur Beratung und zu Standortgesprächen. Für den Newsletter konnten viele neue Abonnenten gewonnen werden. Die Anzahl der Mitglieder im Verein hat sich verdoppelt.
ZI0017: Es haben sich weniger Assistenten als erwartet für eine Weiterbildungs-Praxisassistenz entschieden. Die Anzahl der Bewerbungen ist nicht steuerbar.
ZI0011: Infolge der KVG-Revision und der Anpassung der EDV-technischen Grundlagen können keine mit der Vergangenheit vergleichbaren Daten generiert werden. Die Auswertung erfolgt im Aufgabenbereich 535, in dem die Budgetierung für diesen Steuerungsbereich erfolgt. Mit dem AFP 2014-2017 wird dieses Ziel beendet.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-51'695**	**-19'225**	**-19'788**	**-17'568**	**2'221**	**-11.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**6'063**	**6'158**	**6'168**	**5'687**	**-481**	**-7.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-45'632**	**-13'067**	**-13'620**	**-11'881**	**1'739**	**-12.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-48'918	-15'272	-15'212	-13'910	1'302	-8.6%
Total Ertrag Globalbudget	3'724	3'748	3'748	3'324	-424	-11.3%
Saldo Globalbudget	-45'194	-11'524	-11'464	-10'586	878	-7.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-231	-858	-1'004	-945	59	-5.9%
Total Ertrag Kleinkredite			10	0	-10	-100.0%
Saldo Kleinkredite	-231	-858	-994	-945	49	-4.9%
Total Aufwand Grosskredite	-207	-685	-1'163	-350	813	-69.9%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-207	-685	-1'163	-350	813	-69.9%
Total Aufwand LUAE	-2'338	-2'410	-2'410	-2'363	47	-1.9%
Total Ertrag LUAE	2'338	2'410	2'410	2'363	-47	-1.9%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters	-207	-685	-1'163	-350	813	-69.9%
Total Ertrag Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters						
Saldo Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters	-207	-685	-1'163	-350	813	-69.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Einnahmen Alkohozehntel	-2'081	-2'180	-2'180	-2'089	91	-4.2%
Total Ertrag LUAE Einnahmen Alkohozehntel	2'081	2'180	2'180	2'089	-91	-4.2%
Saldo LUAE Einnahmen Alkohozehntel	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Einnahmen Spielsucht	-258	-230	-230	-274	-44	19.2%
Total Ertrag LUAE Einnahmen Spielsucht	258	230	230	274	44	19.2%
Saldo LUAE Einnahmen Spielsucht	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Aufwand liegt Fr. 1.3 Mio. unter dem bereinigten Budget (die Abweichung zum beschlossenen Budget resultiert aus der Verschiebung von Fr. 60'000,- vom Globalbudget zum KK Gesundheitsfördernde Schulen im Rahmen der Zusatzfinanzierung II). Hauptgründe für die Abweichung sind Minderaufwand aufgrund geringerer Anzahl von HPV-Impfungen als geplant (Fr. 0.4 Mio.), Minderaufwand für die Weiterbildung der Praxisassistenten aufgrund geringerer Nachfrage als budgetiert (Fr. 0.6 Mio.) und Minderaufwand für Leistungen im Rahmen des Alkoholzehntels (Fr. 0.2 Mio.). Der Ertrag liegt Fr. 0.4 Mio. unter dem Budget. Hauptgrund sind geringere Rückvergütungen der Krankenkassen für HPV-Impfungen.
Grosskredite
Der Grosskredit für den Aufbau des Krebsregisters wurde nicht ausgeschöpft, da die Aufbauphase durch die Krebsliga länger dauert, als geplant (Fr. 0.8 Mio.). Die nicht gebrauchte Jahrestranche soll auf das Jahr 2013 übertragen werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Gesundheits- und Umweltschutzes und Schutz vor Täuschungen für die Bevölkerung in den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser, Gebrauchsgegenstände, Messwesen, Schutz vor Passivrauchen, Chemikalien und Organismen. Schutz der Bevölkerung und der Tiere durch Verhindern und Bekämpfen von Seuchenausbrüchen in Tierbeständen; Überwachen von Schlachtanlagen und Fleischkontrollorganen sowie Sicherstellen des Schutzes der Tiere in Tierhaltungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**533 Verbraucherschutz**
Produktegruppen	53310 Lebensmittelkontrolle
	53320 Trink- und Badewasser
	53330 Chemiesicherheit
	53340 Veterinärdienst

GESAMTBEURTEILUNG

Durch gezielte Inspektionen und Untersuchungen sorgt die Lebensmittelkontrolle dafür, dass Betriebe gesetzeskonforme Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände in Verkehr bringen. Wo Mängel festgestellt werden, sind seitens der Behörde die Verfügung geeigneter Massnahmen zu deren nachhaltiger Behebung und, je nach Situation, eine nachfolgende Überprüfung der erfolgreichen Umsetzung vonnöten. Im vergangenen Berichtsjahr wurden erneut häufig Mängel im hygienischen Umgang mit Lebensmitteln festgestellt. Deshalb wurde ein Risiko-basiertes Beprobungskonzept zur Überprüfung des hygienischen Umgangs mit dem Lebensmittel erarbeitet, welches ab dem folgenden Berichtsjahr zur Anwendung kommt. Neben solchen Fragen, welche die Grundanalytik betreffen, wurde für die Spezialanalytik die interkantonale Zusammenarbeit und Schwerpunktsbildung weiter verstärkt. So wurden unter der Leitung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und unter Beteiligung des Amtes für Verbraucherschutz (AVS) als Schwerpunktkanton nationale Kampagnen zur Überprüfung von Babynahrung und asiatischen Früchten und Gemüse auf Pestizidrückstände durchgeführt.

Die Einforderung einer verstärkten Eigenkontrolle durch die Betriebe ist ein zusätzliches wichtiges und gesetzlich verankertes Element in der Lebensmittelkontrolle. Von den betroffenen Branchen sind zwecks Konkretisierung der Umsetzung dieser Eigenkontrolle Leitlinien zu erarbeiten. Im vergangenen Berichtsjahr wurden zwei neue Leitlinien durch das BAG genehmigt. Nach der Einführung wird das AVS deren Umsetzung im Rahmen der Inspektionen überprüfen. Die Bekanntgabe des Bundes für einen Zusammenschluss der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BAG mit dem Bundesamt für Veterinärwesen per 1.1.2014 hat schliesslich eine erste Grundlage für einen wirksamen Vollzug entlang der gesamten Lebensmittelkette geschaffen.

Die Produktegruppe Trink- und Badewasser war neben ihrer Inspektionsaufgabe mit verschiedenen Trinkwasserverunreinigungen auf Kantonsgebiet beschäftigt. Die ausserordentlichen Witterungsverhältnisse mit lokal erheblichen Niederschlagsmengen waren massgeblich für das Auftreten dieser Ereignisse verantwortlich. Inwieweit zusätzliche Vorkehrungen zur zukünftigen Verhinderung solcher Zwischenfälle erforderlich sind, werden die bereits eingeleiteten Abklärungen in naher Zukunft zeigen. Die Neuerungen der im Berichtsjahr in Kraft getretenen revidierten kantonalen Bäderverordnung wurden zeitnah kommuniziert. Sie stiessen bei den Betroffenen auf breite Akzeptanz.

Für die zur Koordination von Raumplanung und Störfallvorsorge notwendigen Gefahrenkarten wurde ein Fachkonzept als Grundlage für die GIS-Umsetzung erarbeitet. Um die Umsetzbarkeit der artenspezifischen Handlungsprioritäten für die invasiven Neobiota zu prüfen, wurde einerseits der Finanzbedarf ermittelt und anderseits die Möglichkeiten der Gemeinden in einem Pilot getestet. Sowohl die Chemikalienverordnung wie die Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung wurden im Zusammenhang mit der Umstellung der Kennzeichnung auf "GHS" (Globally Harmonized System) sowie der Harmonisierung mit dem europäischen Recht revidiert. Die umfangreichen Änderungen führen zu vermehrten Anfragen von betroffenen Aargauer Betrieben. Die 2012 fertig gestellte Konzeption ABC-Schutz Aargau wurde an die Verantwortlichen des ABC-Schutzes und die Einsatzleitenden des Bevölkerungsschutzes verteilt.

Im Bereich der für die Gesundheit und Wirtschaftlichkeit des einheimischen Tierbestandes wichtigen Tierseuchenbekämpfung wurden sowohl mit neuen effizienteren Diagnosetechniken für die Überwachung der Bovinen Virusdiarrhoe beim Rind und dem Ergebnis der weitgehenden Freiheit der aargauischen Ziegenbestände von der Caprinen Arthritis-Encephalitis (CAE) wesentliche Fortschritte erzielt. Es wurden im Berichtsjahr mit der Besnoitiose und der Schmallenbergvirus-Erkrankung aber auch zwei neue Rinderkrankheiten in der Schweiz erstmals festgestellt. Der Veterinärdienst behält diese Entwicklung im Auge und nimmt zusammen mit dem Bundesamt Risikobewertungen vor. In Bezug auf die Brutkrankheiten bei den Bienen hat sich das Auftreten auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Auf dem Gebiet des Tierschutzes hat der Bund im Sommer 2012 die Anhörung zur Revision der Tierschutzverordnung eröffnet. Die Änderungen betreffen fast sämtliche Bereiche der Verordnung und werden im Falle einer Inkraftsetzung durch den Bundesrat zu einem höheren Vollzugsaufwand in den Kantonen führen. Zum Entwurf dieser Verordnung wurde eine umfangreiche und entsprechend kritische Stellungnahme erarbeitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
533KU0001	Betriebe im Kanton Aargau im Bereich Lebensmittel (inkl. Landwirtschaft)	Anzahl	11'000	11'000	11'000	0	0.0%
533KU0002	Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten)	Anzahl	3'524	3'500	3'572	72	2.1%
533KU0004	Grössere Trinkwasserfassungen	Anzahl	270	268	270	2	0.7%
533KU0005	Bäder	Anzahl	99	102	98	-4	-3.9%
533KU0020	Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen	Anzahl	1'055	1'100	1'075	-25	-2.3%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
533KU0012	Grossvieheinheiten im Kanton	Anzahl	75'811	75'000	77'411	2'411	3.2%
533KU0014	Bewilligte Schlachtbetriebe	Anzahl	54	63	55	-8	-12.7%
533KU0015	Registrierte Hunde ANIS (Schweizerische Heimtierdatenbank)	Anzahl	42'723	42'000	39'476	-2'524	-6.0%
Leistungskennzahlen							
533KL0001	Inspektionen bei Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten)	Anzahl	2'792	2'800	2'718	-82	-2.9%
533KL0002	Untersuchte Proben pro Jahr im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Anzahl	3'553	3'100	3'466	366	11.8%
533KL0004	Inspektionen bei grösseren Trinkwasserfassungen	Anzahl	88	108	81	-27	-25.0%
533KL0005	Untersuchte Trinkwasserproben	Anzahl	887	900	742	-158	-17.6%
533KL0006	Inspektionen in Bädern	Anzahl	93	96	91	-5	-5.2%
533KL0007	Inspektionen in Betrieben im Bereich von Chemikalien und Organismen	Anzahl	220	220	219	-1	-0.5%
533KL0008	Inspektionen in Tierhaltungen zur Überprüfung der Tierschutzgesetzgebung	Anzahl	572	600	585	-15	-2.5%
533KL0010	Geschlachtete Tiere mit Fleischkontrollen (ohne Geflügel und Kaninchen)	Anzahl	50'868	50'000	48'147	-1'853	-3.7%
Finanzkennzahlen							
533KF0001	Kosten für die Lebensmittelkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau (inkl. Fleischhygiene) (s. Fussnote)	Franken	-9.15	-10	-9.03	0.97	-9.7%
533KF0002	Kosten für die Trink- und Badewasserkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.1	-1.5	-0.98	0.52	-34.7%
533KF0003	Kosten für die Sicherheit im Bereich Chemikalien und Organismen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.8	-2	-1.8	0.2	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0012: Die Kennzahl ist nicht planbar. Sie unterliegt den wirtschaftlichen Bedingungen in der Landwirtschaft, wo ein Trend zu vermehrter Geflügelhaltung festzustellen ist. Gleichzeitig schritt die 2011 eingeführte Pferderegistrierung weiter voran.
KU0014: Im Laufe einer Bereinigung in der Fleischkontrolldatenbank des Bundes im Jahre 2011 wurden Betriebe inaktiviert, die schon länger keine Schlachtungen mehr durchführten. Der Budgetwert wurde bereits im AFP 2013-2016 auf 54 angepasst.
KU0015: Gestützt auf das am 1. Mai 2012 in Kraft getretene Hundegesetz haben die Gemeinden eine Bereinigung der Einträge in derANIS-Datenbank vorgenommen.
KL0002: Die Hygieneüberprüfung in Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln führt zu einer nach wie vor hohen Untersuchungsquote mikrobiologischer Proben. Das Budget wurde mit dem AFP 2013-2016 auf 3'300 angepasst.
KL0004: Trinkwasserverunreinigungen und vorübergehende personelle Engpässe führten zum Nichterreichen des Budgetwertes.
KL0005: Die reduzierte Zahl an untersuchten Trinkwasserproben steht in direktem Kontext zur Anzahl Inspektionen in Trinkwasserfassungen.
KL0010: Der leichte Rückgang der Anzahl Schlachtungen entspricht einem mehrjährigen Trend und widerspiegelt die Konzentration der Schlachtungen auf einige wenige grosse Schlachtbetriebe in der Schweiz.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
533ES0002	Anpassen der kantonalen Hundegesetzgebung unter dem besonderen Aspekt der Regelung für "gefährliche Hunde".						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Normkonzept und Vernehmlassung	2008					
2	Parlamentarisches Verfahren mit Beschluss durch den GR	2010/2011					
5	Volksabstimmung	2011/2012					
4	Inkraftsetzung	2012/2013					
6	Umsetzung	2013/2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Am 1. Mai 2012 trat das revidierte kantonale Hundegesetz in Kraft. Die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden bezüglich Hundekontrolle führte zu einer Effizienzsteigerung und Bereinigung der Daten bei der obligatorischen Hunderegistrierung. 72 Ausbildungsstätten wurden vom Veterinärdienst anerkannt, um die 780 potenziell gefährlichen Hunde, die gemäss ANIS Datenbank im Kanton Aargau leben, entsprechend dem neuen Hundesgesetz ausbilden zu können. Während der Umsetzungsphase ab 2013 wird der Veterinärdienst mit einer auf 2 Jahre befristeten Projektstelle unterstützt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
533ZI0001	Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser, Chemikalien und Organismen sowie bei der Tierseuchenbekämpfung und beim Tierschutz wird Bundesrecht vollzogen und es werden regelmässig Inspektionen durchgeführt und Proben untersucht.						
1	Quote der Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten), die risikobasiert jährlich inspiziert werden	%	79.2	80	76.1	-3.9	-4.9%
2	Untersuchte Proben pro 1'000 Einwohner und Jahr im Bereich von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	Anzahl	5.8	5	5.6	0.6	12.0%
4	Quote der grösseren Trinkwasserfassungen, die jährlich inspiziert werden	%	32.6	40	30	-10	-25.0%
5	Untersuchte Trinkwasserproben pro 1'000 Einwohner und Jahr	Anzahl	1.45	1.5	1.2	-0.3	-20.0%
6	Quote der Bäder, die jährlich inspiziert werden	%	94	95	93	-2	-2.1%
7	Quote der Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen, die jährlich inspiziert werden	%	20.8	20	20.4	0.4	2.0%
10	Quote der Lebensmittelbetriebe mit der Risikostufe "hoch"	%		5	1	-4	-80.0%
11	Unterstützte private externe Beratungs- und Dienstleistungsstellen im Tierschutz	Anzahl		2	2	0	0.0%
533ZI0002	Das Qualitätsniveau im Aufgabenbereich soll gehalten werden.						
1	Anteil der Inspektionsberichte, die innert 2 Wochen nach der Inspektion versandt werden und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	95.4	90	95.5	5.5	6.1%
2	Anteil der Berichte in den Bereichen Mikrobiologie sowie Trink- und Badewasser, die innert 3 Wochen nach der Probenahme versandt und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	94.7	90	93.8	3.8	4.2%
3	Anteil der Baugesuche oder Nachforderungen, die innert 2 Wochen beurteilt werden	%	96.6	95	100	5	5.3%
4	Reaktionszeit auf Meldungen über einen Seuchenfall	Tage	1	1	1	0	0.0%
5	Quote der gutgeheissenen Beschwerden bezogen auf alle Berichte	%	0	1	0	-1	-99.9%
7	Anteil der Fälle, bei denen 3 Tage nach einem Verdacht auf schwere Vorstösse gegen die Tierschutzgesetzgebung der Tatbestand abgeklärt und bei Bedarf geeignete Vollzugsmassnahmen angeordnet werden.	%		95	100	5	5.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001 I1: Die Abweichung resultiert aus befristeten personellen Abwesenheiten (Mutterschaftsurlaub, Unfall) sowie einem Mehrbedarf für Probenerhebungen. Durch gezielte Priorisierung der Inspektionen war die Lebensmittelsicherheit gewährleistet.

ZI0001 I4: Die budgetierte Zahl an Inspektionen in grösseren Trinkwasserfassungen wurde aufgrund personeller Engpässe und Trinkwasserverunreinigungen nicht erreicht. Durch gezielte Priorisierung der Inspektionen war die Lebensmittelsicherheit gewährleistet.

ZI0001 I10: Ziel ist es, mit regelmässigen Risiko-basierten Kontrollen dafür zu sorgen, dass dieser Wert auf einem vergleichbar tiefen Niveau bleibt.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001 I11: Mit dem Aargauischen Tierschutzverein (ATs) wurde mit Wirkung auf den 1. Januar 2013 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung sieht eine Abgeltung von bestimmten Leistungen zugunsten des Tierschutzes (z. B. Führen der Meldestelle für Findeltiere) in Höhe von Fr. 100'000.- vor. Mit dem Kantonalverband Aargauer Kynologen (KVAK) besteht noch während einer Übergangsfrist bis 2014 eine Vereinbarung, die sich auf eine Bestimmung der per 1. Mai 2012 aufgehobenen Hundegesetzgebung stützt und einen jährlichen finanziellen Beitrag von Fr. 20'000.- zur Unterstützung von flächendeckend angebotenen Hundeerziehungskursen vorsieht. Die Kurse können mit diesem Beitrag zu günstigen Konditionen angeboten werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-14'292**	**-14'616**	**-14'653**	**-14'369**	**283**	**-1.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**4'773**	**4'129**	**4'129**	**5'032**	**903**	**21.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-9'519**	**-10'488**	**-10'524**	**-9'337**	**1'187**	**-11.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-12'765	-13'401	-13'401	-12'866	536	-4.0%
Total Ertrag Globalbudget	3'136	2'663	2'663	3'161	498	18.7%
Saldo Globalbudget	-9'629	-10'739	-10'739	-9'705	1'034	-9.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-44	-199	-235	-150	85	-36.1%
Total Ertrag Kleinkredite				173	173	100.0%
Saldo Kleinkredite	-44	-199	-235	22	258	-109.5%
Total Aufwand LUAE	-1'484	-1'016	-1'016	-1'353	-337	33.2%
Total Ertrag LUAE	1'638	1'466	1'466	1'699	233	15.9%
Saldo LUAE	154	450	450	345	-105	-23.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Hundesteuer						
Total Ertrag LUAE Hundesteuer	154	450	450	345	-105	-23.2%
Saldo LUAE Hundesteuer	154	450	450	345	-105	-23.2%
Total Aufwand LUAE Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	-1'484	-1'016	-1'016	-1'353	-337	33.2%
Total Ertrag LUAE Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	1'484	1'016	1'016	1'353	337	33.2%
Saldo LUAE Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Aufwand liegt Fr. 0.5 Mio. unter dem beschlossenen Budget. Hauptgründe für die Abweichung zum Budget sind Minderaufwand bei den Löhnen inkl. AGB (Fr. 0.3 Mio.) aufgrund einer Stellenverschiebung der IT in den AB 100 Zentrale Dienstleistungen, nicht voll ausgeschöpfte Stellenprozente bei der Fleischkontrolle und bei Führung & Unterstützung sowie Minderaufwand für verschiedene externe Dienstleistungsaufträge (Fr. 0.2 Mio.).
Der Ertrag liegt Fr. 0.5 Mio. über dem beschlossenen Budget. Hauptgrund sind Mehrerträge aus amtlichen Tätigkeiten aufgrund verschiedener Sachverhalte.
Kleinkredite
Der Aufwand liegt Fr. 85'000,- unter dem Budget. Gründe sind der spätere Start der Projekts "Umsetzung Hundegesetz" (Fr. 29'000,-) sowie weniger beanspruchte externe Unterstützung im Projekt "Neobiota Strategie". Die nicht gebrauchten Jahrestranchen sollen auf 2013 übertragen werden.
LUAE
Der Aufwand liegt Fr. 0.3 Mio. über dem beschlossenen Budget. Hauptgründe sind nicht planbare Überwachungsprogramme des Bundes (CAE- und Bovine-Virusdiarrhoe-Überwachung).

FUSSNOTEN	
KF0001-3	Die Kosten wurden für den Jahresbericht wie folgt berechnet: Saldo der Produktegruppe (nach Umlagen): Einwohner des Kantons.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der medizinischen Angebote im Kanton Aargau in den Bereichen der stationären Akut- und Langzeitversorgung, in der Psychiatrie und Rehabilitation sowie Vollzug der im KVG geregelten Verbilligung der Krankenkassenprämien.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**535 Gesundheitsversorgung**
Produktegruppen	53510 Soziale Krankenversicherung
	53520 Akutversorgung
	53540 Langzeitversorgung
	53550 Psychiatrie
	53560 Rehabilitation

GESAMTBEURTEILUNG

Im Fokus des Jahres 2012 lag die kantonale Umsetzung der KVG-Revision. Im Bereich der Akut- und Spezialversorgung gilt neu die leistungsorientierte Subjektfinanzierung mit Fallpauschalen. Private Spitäler und Rehabilitationskliniken wurden den öffentlichen Spitälern auf der kantonalen Spitalliste gleichgestellt. Die öffentliche Hand leistet ihren Anteil nach KVG, wobei dieser Anteil für den Kanton Aargau im Jahr 2012 47% betrug und für 2013 durch den Regierungsrat auf 48.6% festgesetzt wurde.

2012 war das Jahr 1 unter den neuen Regeln der Spitalfinanzierung gemäss der KVG-Revision vom 21. Dezember 2007. Die Produktegruppenstruktur wie auch die Produktestruktur wurden im Hinblick auf die Neuordnung angepasst. Alle Steuerungsgrössen wie Kennzahlen, Entwicklungsschwerpunkte und Ziele wurden grundlegend überarbeitet. Dies geschah vor dem Hintergrund einer neuen Systematik der Spitalfinanzierung, welche mit der neuen Freizügigkeit bezüglich Spitalwahl für Patientinnen und Patienten der öffentlichen Hand mehr Lasten aufbürdet. So leistet die öffentliche Hand neu an alle Behandlungen in einem Schweizer Listenspital ihren gesetzlichen Anteil gemäss Art. 49a KVG, d.h. ohne Rücksicht auf Kantonsgrenzen, auch in allen Privatspitälern sowie neu in der Rehabilitation.

Die Rechnung schliesst leicht über Budget ab, was sowohl durch Mehrkosten im stationären akutsomatischen Bereich, als auch inner- und ausserkantonal verursacht wird. Das Budget in der Psychiatrie wird praktisch eingehalten, wobei der Aufwand innerkantonal abgenommen und gleichzeitig ausserkantonal zugenommen hat, die beiden Bewegungen sich aber schliesslich ausgleichen. Der Aufwand für die stationäre Rehabilitation liegt sowohl inner- wie ausserkantonal deutlich unter den Erwartungen und dämpft damit die Mehrbelastung in der Akutsomatik etwas ab.

Seit 2012 fallen beim Kanton keine Kosten mehr für die Langzeitpflege an. Sie werden vollständig durch die Gemeinden getragen. Der gemäss § 29a Spitalgesetz geplante Wegfall der Gemeindebeiträge an die Spitalbehandlungen ab 1.1.2014 soll durch die Kostenübernahme in anderen Aufgabenbereichen kompensiert werden, so dass an der aktuellen gesamthaften Lastenverteilung Kanton und Gemeinden festgehalten wird. Die Umsetzung dieses Vorhabens erfolgt im Rahmen eines separaten übergeordneten Projekts beim DVI.

Nach der Referendumsabstimmung im September 2012 konnte die für das Jahr 2012 gültige Übergangsverordung per Januar 2013 durch das teilrevidierte Pflegegesetz und die Pflegeverordung abgelöst werden. Die Abwicklung der Restkosten der Pflege erfolgt über die kantonale Clearingstelle, welche seit September 2012 neben den stationären auch die ambulanten Restkosten der Leistungserbringer ohne Leistungsvereinbarung abwickelt.

Die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) richteten sich strategisch im stationären Bereich auf die Akutpsychiatrie aus. Dies bedingte die Neuplatzierung von psychisch behinderten Menschen unter und über 65 Jahren mit einer stabilen Langzeiterkrankung in regionale geschützte und entsprechend eingerichtete Strukturen. Die Umplatzung ist bereits weit fortgeschritten.

Mit dem Pilotprojekt "Drehscheibe Freiwilligenarbeit" 2010 bis 2012 soll die Freiwilligenarbeit im Gesundheits- und Sozialbereich gefördert werden, womit den Aussagen im Entwicklungsleitbild Rechnung getragen wird. Das dreijährige Pilotprojekt hat erfolgreich aufgezeigt, in welchen Bereichen die Freiwilligenarbeit zu fördern und zu etablieren ist. Das Projekt wurde deshalb mit den restlichen Mitteln des Projektkredits ins Jahr 2013 verlängert. Ab 2014 soll das Projekt die Koordination der gesamten Freiwilligenarbeit im Kanton Aargau umfassen und gemeinsam mit dem BKS in eine Daueraufgabe überführt werden.

Die Überarbeitung des EG KVG wird im Sinne einer Totalrevision vorgenommen. Es ist eine umfassende Änderung nötig, welche die Prämienverbilligung, die Ergänzungsleistungen und auch die Thematik rund um die Liste für säumige Prämienzahlende beinhaltet. Die Massnahmen zur Umsetzung sind im Entwicklungsschwerpunkt ES0016 beschrieben. Die Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2017 vorgesehen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
535KU0024	Benötigte Pflegeheimbetten im Kanton Aargau	Anzahl	5'908	6'597	5'928	-669	-10.1%
535KU0035	Aargauer PatientInnen (Fälle) in den aargauischen Akutspitälern	Anzahl		74'338	75'264	926	1.2%
535KU0036	Aargauer PatientInnen (Fälle) in den ausserkantonalen Akutspitälern	Anzahl		16'164	13'142	-3'022	-18.7%
535KU0037	Selbstversorgungsgrad Akutbereich	%		85	85.1	0.1	0.1%
535KU0042	Selbstversorgungsgrad Psychiatrie	%		82	64.7	-17.3	-21.1%
535KU0038	Aargauer PatientInnen (Fälle) in aargauischen Institutionen der Psychiatrie	Anzahl		3'322	3'728	406	12.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
535KU0039	Aargauer PatientInnen (Fälle) in ausserkantonalen Institutionen der Psychiatrie	Anzahl		796	2'032	1'236	155.3%
535KU0040	Aargauer PatientInnen (Fälle) in aargauischen Rehabilitationskliniken	Anzahl		4'272	4'155	-117	-2.7%
535KU0041	Aargauer PatientInnen (Fälle) in ausserkantonalen Rehabilitationskliniken	Anzahl		896	606	-290	-32.4%
535KU0044	Personen mit Anspruch auf Prämienverbilligung	Anzahl		161'300	159'106	-2'194	-1.4%
535KU0002	%-Anteil Bezüger von Prämienverbilligung an der Bevölkerung des Kanton Aargau (Anzahl Personen)	%		26	25.6	-0.4	-1.5%
535KU0043	Selbstversorgungsgrad Rehabilitation	%		81	87.3	6.3	7.8%
Finanzkennzahlen							
535KF0002	Kantonale Zuschüsse zu den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung)	Mio. Fr.	-237	-276.2	-268.8	7.4	-2.7%
535KF0003	Bundeszuschüsse zu den Krankenkassenprämien	Mio. Fr.	162	173	165.1	-7.9	-4.6%
535KF0006	Aufwand Akutsomatik	Mio. Fr.		-394.6	-413.3	-18.7	4.7%
535KF0007	Aufwand Psychiatrie	Mio. Fr.		-60	-60.2	-0.2	0.3%
535KF0008	Aufwand Rehabilitation	Mio. Fr.		-36.6	-26	10.6	-29.0%
535KF0009	Aufwand ausserkantonale Versorgung	Mio. Fr.		-73.2	-84.9	-11.7	16.0%
535KF0010	Beiträge der Gemeinden an die Akutsomatik und Rehabiltation	Mio. Fr.		126.1	122.3	-3.8	-3.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0024: Der Richtwert zur Berechnung des Bettenbedarfes beinhaltet einen degressiven Prozentsatz, um die nötige Anzahl stationärer Langzeitbetten für die Generation der über 80 Jährigen zu gewährleisten. Die Institutionen, Gemeinden und Regionen planen in der Regel mit einem Horizont von 10 Jahren und beziehen sich bereits heute auf den reduzierten Richtwert von knapp 20%, der aber erst zwischen den Jahren 2020-2025 erreicht werden muss. Insofern steigen die Bettenzahlen langsamer an. Nicht in den Richtwert eingerechnet wurden gemäss Pflegeheimkonzeption die spezialisierten Leistungen wie Akut- und Übergangspflege, Gerontopsychiatrie, Tages- oder Nachtsstrukturen und die spezialisierte Palliative Care. Im Jahr 2012 haben sich zwei Institutionen von der Pflegeheimliste abgemeldet, zwei neue haben sich angemeldet. Der effektive Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen beträgt knapp 22% und unterschreitet den im Jahr 2012 errechneten degressiven Richtwert von 24.3%. Entsprechend liegt die Anzahl der effektiven Pflegeheimbetten unter dem Budget.

KU0035: Unter den aargauischen Akutspitälern werden die beiden Zentrumsspitäler Kantonsspital Aarau und Baden, die öffentlichen Regionalspitäler und die Privatspitäler im Aargau geführt. Die Zahl des Jahresberichts umfasst die Anzahl der nicht-fakturierten Fälle der Spitäler und kann sich bis Ende März leicht verändern.

KU0036: Es sind alle Fälle erfasst, die bis zum 8. Februar 2013 an den Kanton Aargau abgerechnet wurden. Diese Angabe wird sich noch verändern, da zum Zeitpunkt der Kommentierung noch nicht alle Rechnungen der ausserkantonalen Spitäler vorlagen.

KU0038: Es sind alle Fälle erfasst, die an den Kanton Aargau für das Jahr 2012 fakturiert wurden. Die Angabe umfasst auch nichtfakturierte Fälle und kann sich durch Storni und Nachverrechnungen noch verändern.

KU0039: Es sind alle Fälle erfasst, die bis zum 8. Februar 2013 an den Kanton Aargau abgerechnet wurden. Diese Angabe wird sich noch verändern, da zum Zeitpunkt der Kommentierung noch nicht alle Rechnungen der ausserkantonalen Spitäler vorlagen. Entsprechend wird sich auch der Selbstversorgungsgrad (KU0042) verändern.

KU0042: Durch die hohe Anzahl ausserkantonale Hospitalisationen im Bereich Psychiatrie liegt der Selbstversorgungsgrad deutlich unter den erwarteten 82%. Grund ist sicher die freie Spitalwahl.

KU0040: Es sind alle Fälle erfasst, die an den Kanton Aargau für das Jahr 2012 fakturiert wurden. Die Angabe umfasst auch nichtfakturierte Fälle und kann sich durch Stornos und Nachverrechnungen noch etwas verändern.

KU0041: Es sind alle Fälle erfasst, die bis zum 8. Februar 2013 an den Kanton Aargau abgerechnet wurden. Diese Angabe wird sich noch verändern, da zum Zeitpunkt der Kommentierung noch nicht alle Rechnungen der ausserkantonalen Spitäler vorlagen. Entsprechend wird sich auch der Selbstversorgungsgrad (KU0043) verändern.

KU0043: Durch die hohe Anzahl innerkantonaler Behandlungen liegt der Selbstversorgungsgrad deutlich über dem Plan.

KU0044/KU0002: Die Anzahl Prämienverbilligungsbezüger hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Hauptursachen sind die relativ geringen Anpassungen der Krankenkassenprämien und der Richtprämie. Zudem wirkt sich die verbesserte finanzielle Situation der Prämienverbilligungsbezüger positiv auf die Prämienverbilligungsausgaben aus.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0026	Umbau und Erneuerung Krankenheim/Pflegezentrum Zofingen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Planungsfreigabe durch den RR	2009					
3	Ergebnisse Studienauftrag	2010					
4	Genehmigung Vorprojekt durch den RR	Mitte 2010					
5	Genehmigung Bauprojekt durch den RR	2012					
6	Genehmigung Bauprojekt durch den GR	2012					
535ES0016	Totalrevision EG KVG						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)			226	119.3	-106.7	-47.2%
2	Erarbeiten von Grundlagen	Ende 2011					
3	Erarbeiten des Normkonzepts	Mitte 2012					
4	Genehmigung Normkonzept durch RR	Ende 2012					
5	Erarbeiten Gesetzesentwurf	Mitte 2013					
6	Beratung im Grossen Rat	Ende 2013					
7	Inkraftsetzung	01.01.2014					
535ES0021	Freiwilligenarbeit "Drehscheibe für Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und Angehörigenbetreuung in der Familie"						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)		206	507.4	200	-307.4	-60.6%
2	Projektbeschreibung erstellen	2008					
3	Leistungsvertrag entwerfen	2008					
4	Infoveranstaltung, Projektausschreibung und Leistungsvertrag abschliessen	2008					
5	Projekt "Drehscheibe Freiwilligenarbeit"	2010-2012					
6	Evaluationsbericht	2011					
7	Entscheide zur Weiterführung	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0016: Der Fokus in der Projektarbeit lag in der Erarbeitung des Normkonzepts. Wegen grosser Ressourcenprobleme bei den Mitgliedern des Projektes hat sich die Erstellung des Normkonzepts verzögert. Es entstanden nur Lohnkosten für die Projektleitung. Da noch keine externe Beratung in Anspruch genommen wurde, liegt der Aufwand unter dem Budget.

ES0021: Das Projekt wird weitergeführt. Der Fokus liegt auf den zwei erfolgreich aufgebauten Bereichen Angehörigenentlastung und Nachbarschaftshilfe. Ab 2014 soll das Projekt die Koordination der gesamten Freiwilligenarbeit im Kanton Aargau umfassen und gemeinsam mit dem BKS in eine Daueraufgabe überführt werden.

ES0026: Das Bauprojekt wurde vom Grossen Rat am 23.05.2012 genehmigt und es wurde als Projektbeitrag ein Grosskredit mit einem einmaligen Nettoaufwand von Fr. 10 Mio. bewilligt. Baubeginn ist im März 2013, der vorraussichtliche Bezug im Jahr 2014.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0031	Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird vom Grossen Rat festgelegt.						
1	Prozentsatz des massgeblichen Einkommens	%	11	11	11	0	0.0%
535ZI0029	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung in den psychiatrischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, um die psychiatrische Versorgung im Kanton sicherzustellen.						
2	Maximale Wartezeit von 5 Tagen für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen); Zielerreichungsgrad:	%	95	95	95	0	0.0%
535ZI0033	Die Aufnahme in eine tagesklinische Betreuung muss innerhalb einer akzeptablen Wartezeit gewährleistet sein.						
1	Maximale Wartezeit von 10 Tagen für Eintritt in die ambulante psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen); Zielerreichungsgrad	%		95	95	0	0.0%
535ZI0032	Die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in den Gesundheitsberufen ist gemäss GGpl 2010 Strategie 22 sicherzustellen.						
1	Die Instiutionen auf der Spital- bzw. Pflegeheim-liste stellen genügend Ausbildungsplätze und eine ausreichende Weiterbildung sicher	%		100		-100	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0031: Eine Änderung des massgebenden Prozentsatzes wurde nicht vorgenommen und erscheint momentan auch nicht als sinnvoll.
ZI0032: Um dem Pflegekräftemangel bzw. dem Mangel an Fachkräften bei nicht universitären Gesundheitsberufen entgegen zu wirken, hat der Kanton Aargau die Grundlagen für die Ausbildungsverpflichtung (ABV) für Aargauer Spitäler und Kliniken, Langzeitinstitutionen und Spitexorganisationen geschaffen. Diese wurden per 1. Januar 2012 für Institutionen auf der Spitalliste und per 1. Januar 2013 für Institutionen, die über eine Betriebsbewilligung nach Pflegegesetz verfügen, in Kraft gesetzt. Aus systematischen Gründen wurde die Rechtsverbindlichkeit für beide Gruppen von Leistungserbringern per 1. Januar 2013 gleichgesetzt. Der Nachweis der Ausbildungsleistungen und die entsprechende Verpflichtung werden somit für alle Partner ab dem gleichen Zeitpunkt berechnet. Trotzdem konnten bereits im Jahr 2012 bei zwei wichtigen Berufsgruppen (Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) und in der Attestausbildung Gesundheit und Soziales (PA/AGS)) eine klare Steigerung der Ausbildungsleistung festgestellt werden. Allerdings konnten noch keine Istwerte ermittelt werden.
ZI0033: Aufgrund der zur Zeit noch geringen Anzahl von Tageskliniken wurde beim Indikator eine Wartezeit von 10 Tagen als zumutbar gewählt; im Gegensatz zur maximalen Wartezeit bei der stationären Versorgung (ZI0029).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-700'117**	**-830'792**	**-832'856**	**-830'104**	**2'752**	**-0.3%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**291'032**	**384'931**	**384'931**	**374'097**	**-10'834**	**-2.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-409'085**	**-445'861**	**-447'925**	**-456'008**	**-8'082**	**1.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-674'352	-823'342	-823'342	-824'177	-836	0.1%
Total Ertrag Globalbudget	290'192	349'431	349'431	339'630	-9'801	-2.8%
Saldo Globalbudget	-384'159	-473'911	-473'911	-484'547	-10'636	2.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-227	-5'450	-6'202	-5'319	882	-14.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-227	-5'450	-6'202	-5'319	882	-14.2%
Total Aufwand Grosskredite	-21'688		-1'312	899	2'211	-168.5%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-21'688		-1'312	899	2'211	-168.5%
Total Aufwand LUAE	-3'850	-2'000	-2'000	-1'506	494	-24.7%
Total Ertrag LUAE	840	35'500	35'500	34'467	-1'033	-2.9%
Saldo LUAE	-3'011	33'500	33'500	32'961	-539	-1.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite GK Pflegefinanzierung	-21'688		-1'312	899	2'211	-168.5%
Total Ertrag Grosskredite GK Pflegefinanzierung						
Saldo Grosskredite GK Pflegefinanzierung	-21'688		-1'312	899	2'211	-168.5%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
a. o. Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen		35'500	35'500	34'467	-1'033	-2.9%
Saldo LUAE Übertragung Spitalliegenschaften		35'500	35'500	34'467	-1'033	-2.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-5					
Total Ertrag LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)						
Saldo LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-5					
Total Aufwand LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)						
Total Ertrag LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	5					
Saldo LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	5					
Total Aufwand LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-3'846	-2'000	-2'000	-1'506	494	-24.7%
Total Ertrag LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	835					
Saldo LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-3'011	-2'000	-2'000	-1'506	494	-24.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt nur Fr. 0.8 Mio. über dem beschlossenen Budget. Mit der Einführung des neuen KVG mit der neu geregelten Finanzierung der Spitäler wurde beim Budgetprozess von Annahmen ausgegangen, die sich nicht immer bestätigten. Obwohl das Jahresergebnis nur leicht über dem Budget liegt (0.1%) sind die Abweichungen innerhalb der Leistungsbereiche teilweise erheblich.

Im Bereich der Akutsomatik liegt der Aufwand Fr. 18.7 Mio. über dem Budget. Gründe für die Abweichung sind Mehraufwand bei der Zentrumsversorgung (Fr. 9.9 Mio.) infolge Fallzuwachs sowie höheren Gemeinwirtschaftlichen Leistungen, Minderaufwand bei der Regionalversorgung (Fr. 14.7 Mio.), da die Arbeitstarife höher budgetiert waren als die verwendeten. Ausserdem scheint durch die freie Spitalwahl eine Verschiebung der Hospitalisationen von den öffentlichen zu den privaten Spitälern entstanden zu sein (Fr. 15.8 Mio.), Mehraufwand bei den ausserkantonalen Hospitalisationen (Fr. 7.7 Mio.).

Im Bereich der Psychiatrie liegt der Aufwand im Budget. Allerdings entstand bei der Zentrumsversorgung (PDAG) ein Minderaufwand von Fr. 7.8 Mio. infolge der stationären Neuausrichtung der PDAG im Bereich der Akutpsychiatrie (Neuplatzierung von Langzeitpatienten in geeigneten externen Strukturen). Ausserdem wird eine Fallverschiebung in private und ausserkantonale Einrichtungen festgestellt (Fr. 8.1 Mio.).

Bei der Rehabilitation liegt der Aufwand Fr. 10.6 Mio. unter dem Budget. Grund für den Minderaufwand sind tiefere Fallzahlen und Aufenthaltsdauern als beim Budget angenommen.

Der Aufwand für ausserkantonale Hospitalisationen insgesamt liegt um Fr. 11.7 Mio. höher als budgetiert.

Im Bereich der kantonalen Prämienverbilligung liegt der Aufwand Fr. 7.4 Mio. unter dem Budget. Gründe sind die vergleichweise geringe Steigerung der Krankenversicherungsprämien sowie die moderate Anpassung der Richtprämie, was sich auch auf die Anzahl der Bezüger (Kennzahl 535KU0044) auswirkte.

Der Ertrag liegt Fr. 9.8 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe sind Mindererträge aus den Bundesbeiträgen zur Prämienverbilligung (Fr. 7.9 Mio.), da zum Zeitpunkt der Budgetierung nur eine vorläufige Prognose des Bundes vorlag, die übernommen wurde, Minderertrag aus den Gemeindebeiträgen an der Spitalfinanzierung (Akutsomatik und Reha) aufgrund von Fallzahlenverschiebungen in der Akutsomatik und Fallunterschreitung bei der Rehabilitation (Fr. 3.9 Mio.). Mehrertrag infolge Auflösung einer Rückstellung für Halbprivat und Privatversicherte in der Hirslandenklinik Aarau, da die erwarteten Forderungen nicht geltend gemacht wurden (Fr. 1.5 Mio.).

Kleinkredite

Der Aufwand liegt Fr. 0.9 Mio. unter dem Budget. Gründe sind Minderaufwand für externe Aufträge beim Projekt "Freiwilligenarbeit" (Fr. 0.3 Mio.), Minderaufwand durch Verzögerung beim Projekt "Übergangspflege" (Fr. 0.1 Mio.), kein Aufwand für externe Aufträge beim Projekt "Umsetzung KVG-Revision" (Fr. 0.5 Mio.).

Grosskredite

Die vom Grossen Rat bewilligte Beteiligung des Kantons an den Restkosten der stationären Pflege 2011 über Fr. 23 Mio. wurde nicht vollständig benötigt (Fr. 2.2 Mio.).

LUAE

Für die Verzinsung von Bauschulden wurden aufgrund der günstigen Zinssituation Fr. 0.5 Mio. weniger aufgewendet als budgetiert.

Der Ertrag aus der Übertragung der Spitalliegenschaften fiel geringer aus als budgetiert (Fr. 1.0 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollziehen der Gesetzgebungen von Bund und Kanton im Bereich "Militär und Bevölkerungsschutz" zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Lagen; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen, schweren Mangellagen sowie kriegerischen Ereignissen in der Schweiz.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**540 Militär und Bevölkerungsschutz**
Produktegruppen	54010 Kreiskommando
	54020 Wehrpflichtersatzabgabe
	54030 Waffenplatz und Logistik
	54040 Katastrophenvorsorge
	54050 Zivilschutz Ausbildung
	54060 Koordination Zivilschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Der effektive Bestand der Armeeangehörigen ist seit Jahren rückläufig. Dies hat teilweise auch Auswirkungen auf das Kreiskommando, die Wehrpflichtersatzabgabe sowie Waffenplatz und Logistik. Gesamtschweizerisch liegt der Effektivbestand mit 186'000 Armeeangehörigen zwar noch leicht über dem Sollbestand (102%). Aufgrund des derzeitigen Informationsstands wird von einem Rückgang auf 100'000 Armeeangehörige ausgegagnen.

Die Ablösung der Militärsektionen konnte auf den 31. Dezember 2012 termingerecht umgesetzt werden. Damit endete eine über 170-jährige Militärgeschichte im Kanton Aargau.

Im Bereich der Logistikleistungen für die Armee und den Betrieb Waffenplatz Aarau fand wiederum eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Bund statt.

Die Einsatzbereitschaft des Kantonalen Führungsstabs (KFS), des Kantonalen Katastrophen Einsatzelements (KKE) und der Regionalen Führungsorgane (RFO) wurde auch im Jahr 2012 mit der Durchführung der geplanten Ausbildungen und Übungen (u.a. Übung SEISMO) weiter verbessert.

Die Ausbildungsziele bei der Zivilschutz-Ausbildung wurden vollumfänglich erreicht.

Das Projekt Konzeption Zivilschutz 2013 ist abgeschlossen und wird nun in den Prozess der Gesetzesrevision (Teilrevision des BZG-AG) überführt.

Für alle Zivilschutzorganistionen (ZSO) konnte die erste Tranche neuen Materials für die Unterstützungszüge beschafft werden. Der Einbezug der ZSO bei der Materialbeschaffung wurde positiv aufgenommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
540KU0012	Militärdienst- und Meldepflichtige	Anzahl	41'339	41'400	40'658	-742	-1.8%
540KU0013	Schiesspflichtige	Anzahl	13'873	14'200	13'108	-1'092	-7.7%
540KU0014	Stellungspflichtige Orientierungstag	Anzahl	2'932	3'100	2'822	-278	-9.0%
540KU0015	Stellungspflichtige Rekrutierung	Anzahl	3'321	3'200	3'455	255	8.0%
540KU0016	Zu entlassende Angehörige der Armee (AdA)	Anzahl	1'843	1'700	1'697	-3	-0.2%
540KU0017	Ersatzpflichtige	Anzahl	18'996	18'000	19'140	1'140	6.3%
540KU0023	Angehörige des kantonalen Führungsstabs (KFS)	Anzahl	63	70	65	-5	-7.1%
540KU0024	Regionale Führungsorgane (RFO)	Anzahl	31	31	31	0	0.0%
540KU0025	Angehörige des Kantonalen Katastrophen-Einsatzelements (KKE)	Anzahl	391	445	440	-5	-1.1%
540KU0026	Angehörige der "Infoline" des Kantonalen Führungsstabs	Anzahl	35	50	38	-12	-24.0%
540KU0018	Zivilschutzanlagen	Anzahl	172	175	168	-7	-4.0%
Leistungskennzahlen							
540KL0024	Dienstverschiebungsgesuche Militär	Anzahl	2'928	3'200	2'757	-443	-13.8%
540KL0036	Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen für den Kanton Aargau	%	100	97	100	3	3.1%
540KL0037	Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit "gut" bewerten	%	85	84	88	4	4.8%
540KL0026	Veranlagungen Ersatzpflichtiger und Bezugsdokumente	Anzahl	43'547	33'000	37'459	4'459	13.5%
540KL0027	Betreibungsverfahren bei Ersatzpflichtigen	Anzahl	1'758	1'900	1'666	-234	-12.3%
540KL0032	Kundenkontakte Retablierungsstelle Aarau	Anzahl	7'776	6'500	7'124	624	9.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
540KL0038	Quote der Kunden, die bei Kontakten mit der Retablierungsstelle deren Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%	98	95	96	1	1.1%
540KL0028	Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche, Verwarnungen, Anzeigen und Entlassungen des Zivilschutzes	Anzahl	343	380	353	-27	-7.1%
540KL0029	Administration Kursteilnehmer Bundeskurse	Anzahl	242	250	131	-119	-47.6%
540KL0030	Auszubildende Angehörige Zivilschutz pro Jahr (Grund-, Zusatz-, Kaderausbildung und Weiterbildung)	Anzahl	985	1'200	1'050	-150	-12.5%
540KL0039	Quote der ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes, die die Qualität der Ausbildung- und Weiterbildungskurse mit "gut bis sehr gut" bewerten	%	93	85	97	12	14.1%
540KL0040	Auslastungsgrad der Schulungsräume des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken	%	82	80	83	3	3.8%
540KL0033	Jährliche Kontrollen der Schutzanlagen in den Regionen im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Anzahl	28	18	7	-11	-61.1%
540KL0041	Care-Team-Einsätze	Anzahl		150	115	-35	-23.3%
540KL0042	Ausbildungen und Übungen des Kantonalen Führungsstabes	Anzahl		20	21	1	5.0%
Finanzkennzahlen							
540KF0008	Einnahmen Bussen (Schiess-, Rekrutierungs-, Truppenbussen, ohne Bussen des Militärgerichts)	Mio. Fr.	0.29	0.27	0.33	0.06	22.2%
540KF0004	Einnahmen aus dem Wehrpflichtersatz	Mio. Fr.	2.65	1.7	2.3	0.6	35.3%
540KF0005	Einnahmen vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarungen	Mio. Fr.	3.1	3.1	3.3	0.2	6.5%
540KF0006	Einnahmen von den Gemeinden für die Zivilschutzausbildung	Mio. Fr.	1.73	1.5	1.72	0.22	14.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0026: Der Sollbestand der Infoline wurde neu auf 40 Personen festgelegt.
KU0018: Aufgrund von ZSO-Fusionen wurden vier ältere Schutzanlagen aufgehoben bzw. zu öffentlichen Schutzräumen umgenutzt.
KL0027: Die erwarteteten Auswirkungen der Finanzkrise blieben aus.
KL0029: Da kein Weiterbildungskurs für Zivilschutzkommandanten Stufe Bund durchgeführt wurde liegt der Ist-Wert deutlich unter dem Budget.
KL0030: Die Vorgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 200 angestiegen. Die Bestände an Rekrutierten, Dispensierten und nicht Eingerückten sind jedoch vergleichbar mit dem Vorjahr.
KL0033: Nachdem verschiedene ZSO, bei welchen die Kontrollen vorgesehen waren, fusioniert haben bzw. 2013 fusionieren werden, wurde auf die Kontrolle der Schutzanlagen in diesen ZSO verzichtet.
KL0041: Die Einsätze des Care-Teams sind nicht steuerbar.
KF0004: Die Einnahmen resultieren auf der konstant hohen Anzahl der Ersatzpflichtigen mit guten Einkommen.
KF0005: Höhere Entschädigungen des Bundes für Betreiberleistungen in den Bereichen Waffenplatz und Logistik.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
540ES0007	Ablösung der Militärsektionen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)			250	268	18	7.2%
2	Projektinitialisierung	2011					
3	Aufhebung des Dekrets über die Entschädigung der Sektionschef-innen und Sektionschefs durch den Grossen Rat	2011					
4	Beschaffung einer neuen Fachapplikation	2011/2012					
5	Abschaffung der Sektionschefinnen und Sektionschefs	Ende 2012					
6	Anpassung Rekrutierungsprozess	Ende 2012					
7	Systemeinführung	01.01.2013					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
540ES0008	Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 (Teilrevision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) im Kanton Aargau)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)			113	111	-2	-1.8%
2	Auswirkungen BZB auf BZG-AG klären	2011					
3	Erarbeiten des Normkonzeptes	2012					
4	Erarbeiten des Gesetzesentwurfs	2013					
5	Botschaft an den GR	2014					
6	Inkraftsetzung	01.01.2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007: Der bewilligte Kleinkredit von Fr. 250'000.- musste aufgrund von nicht beeinflussbaren Zusatzauflagen (SEDEX sowie Anpassungen gegenüber dem Einwohnerregister) durch die Projektsteuerung am 6. Dezember 2012 um Fr. 18'000.- erhöht werden. Dies wurde mit der Zusatzfinanzierung II im Rahmen des AFP 2013-2016 bewilligt. Das Gesamtprojekt MILVA wurde fristgerecht umgesetzt. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, die Militärsektionen termingerecht am 31. Dezember 2012 abzulösen.

ES0008: Die Erarbeitung des Normkonzepts zur Konzeption Zivilschutz 2013 ist abgeschlossen. Ab 2013 wird der Prozess der Gesetzesrevision (Teilrevision des BZG-AG) angegangen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-15'382**	**-16'600**	**-16'606**	**-15'887**	**719**	**-4.3%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**11'877**	**11'910**	**11'910**	**12'373**	**463**	**3.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-3'505**	**-4'690**	**-4'696**	**-3'515**	**1'181**	**-25.2%**
Total Aufwand Globalbudget	-13'196	-13'791	-13'791	-13'177	614	-4.5%
Total Ertrag Globalbudget	7'035	7'443	7'443	7'286	-157	-2.1%
Saldo Globalbudget	-6'161	-6'348	-6'348	-5'891	457	-7.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-338	-366	-373	-371	2	-0.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-338	-366	-373	-371	2	-0.4%
Total Aufwand LUAE	-1'847	-2'443	-2'443	-2'340	103	-4.2%
Total Ertrag LUAE	4'842	4'467	4'467	5'087	620	13.9%
Saldo LUAE	2'995	2'024	2'024	2'747	723	35.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten	-29	-33	-33	-37	-4	12.0%
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten		33	33	37	4	12.0%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten	-29	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)						
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	29			0	0	0.0%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	29			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Bussen (4379)						
Total Ertrag LUAE Bussen (4379)	326	312	312	332	20	6.5%
Saldo LUAE Bussen (4379)	326	312	312	332	20	6.5%
Total Aufwand LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	-1'243	-1'655	-1'655	-692	963	-58.2%
Total Ertrag LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	1'243	1'655	1'655	692	-963	-58.2%
Saldo LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)						
Total Ertrag LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'669	1'712	1'712	2'415	703	41.1%
Saldo LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'669	1'712	1'712	2'415	703	41.1%
Total Aufwand LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	-564	-555	-555	-553	2	-0.4%
Total Ertrag LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	564	555	555	553	-2	-0.4%
Saldo LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Sirenen und Fernsteuerung	-10	-200	-200	-13	187	-93.6%
Total Ertrag LUAE Sirenen und Fernsteuerung	10	200	200	13	-187	-93.6%
Saldo LUAE Sirenen und Fernsteuerung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE ErsBeiträge ZS-Schutzraumbauten				-1'045	-1'045	100.0%
Total Ertrag LUAE ErsBeiträge ZS-Schutzraumbauten				1'045	1'045	100.0%
Saldo LUAE ErsBeiträge ZS-Schutzraumbauten				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 0.6 Mio. unter dem beschlossenen Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehraufwand bei den Löhnen inkl. AGB (Fr. 0.2 Mio.) aus unterschiedlichen Gründen (Minderaufwand aufgrund des Wechsels des IT-Mitarbeiters in den AB 100 Zentrale Dienstleistungen, Mehraufwand aufgrund von Überschneidungen bei Pensionierungen und Erhöhungen von Stellenprozenten im Rahmen des bewilligten Stellenplans, Mehraufwand infolge Nichtbudgetierung einer Stelle beim Waffenplatz, Mehraufwand für Personalrekrutierung für die Nachfolgesuche des Leiters AMB), geringere Unterhaltskosten beim ZAZ Eiken (Fr. 0.1 Mio.), Minderaufwand bei regionalen und kantonalen Kursen im ZAZ Eiken aufgrund geringerer Teilnehmerzahlen (Fr. 0.1 Mio.), Minderaufwand wegen Nichtbeschaffung von Ausrüstungen für die Zivilschutzorganisationen (Fr. 0.4 Mio.).

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 0.1 Mio. unter dem Budget. Gründe für die Abweichung sind Minderaufwand für die Schutzanlage der ZSO Wartburg infolge verzögertem Beginn (Fr. 1 Mio.), Mehraufwand für beim Budgetprozess nicht bekannter Ersatzbeiträge für den Schutzraumbau als durchlaufender Posten (Fr. 1 Mio.), Minderaufwand beim Projekt POLYALERT infolge Verzögerung (Fr. 0.2 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen einer Ausgleichskasse im Bundesauftrag.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**545 Sozialversicherungen**

GESAMTBEURTEILUNG

Im Bereich der AHV sowie der Ergänzungsleistungen führen die aktuellen demographischen Gegebenheiten weiterhin zu einem kontinuierlichen Anstieg der Bezügerinnen und Bezüger. Spürbar wird nun auch das Erreichen des Rentenalters der Babyboom-Generation. Im Bereich der Ergänzungsleistungen sind im Berichtsjahr 2012 die Auswirkungen der Erhöhung von Vermögensfreibeträgen deutlich spürbar. Bei der IV führt der Einsatz von Eingliederungsinstrumenten wie Früherfassung und Frühintervention zu reduzierten Bezugszahlen und damit auch zu geringeren Rentenausgaben. Wie erwartet, setzt sich dieser Trend mit dem Start der 6. IVG Revision fort. Dabei steht die Erhöhung der Erwerbsfähigkeit aktueller Rentenbezüger und damit die Rückintegration im Zentrum.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
545KU0001	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	615'245	617'000	624'681	7'681	1.2%
545KU0002	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate gesamt	%	1.34	1	1.53	0.53	53.0%
545KU0003	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate der über 65-jährigen	%	3.45	3.28	3.17	-0.11	-3.4%
545KU0004	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit	Anzahl	1'603	1'900	1'483	-417	-21.9%
545KU0005	Bezüger(-innen) AHV	Anzahl	101'879	106'300	105'037	-1'263	-1.2%
545KU0006	Bezüger(-innen) von Ergänzungsleistungen	Anzahl	13'669	13'600	14'342	742	5.5%
545KU0007	Bezüger(-innen) IV-Rente	Anzahl	16'860	16'700	16'712	12	0.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005/KU0007: Zu diesen beiden Positionen lagen zum Eingabezeitpunkt noch keine Zahlen vor. Die Werte umfassen nicht nur die Leistungsbezüger/innen, die bei unserer Ausgleichskasse angeschlossen sind, sondern alle, die im Kanton Aargau von einer der rund 80 Kassen in der Schweiz eine Leistung erhalten. Bei der Berechnung sind wir von den im Aargau ausbezahlten Leistungen ausgegangen.

Auf den 01.01.2012 erfolgte keine Rentenerhöhung, sodass die prozentuale Veränderung der ausbezahlten Leistungen von 2011 auf 2012 direkt für die Ermittlung der Bezugszahlen übernommen wurde.

Die AHV-Leistungen stiegen infolge der aktuellen demographischen Verhältnisse und der Babyboomer um +3.1 %. Hingegen sind die ausbezahlten IV-Leistungen weiterhin leicht rückläufig (-0.9 %).

KU0006: Die Anzahl EL-Dossier stieg auch in diesem Jahr um 673 (+5 %) erneut an. Nebst der demographischen Entwicklung sind weiterhin die Folgen der Gesetzesanpassung vom 01.01.2011 bezüglich Vermögensfreibeträge zu spüren.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-207'052**	**-201'109**	**-201'109**	**-217'351**	**-16'242**	**8.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**70'026**	**68'510**	**68'510**	**72'148**	**3'638**	**5.3%**
Saldo Aufgabenbereich	**-137'026**	**-132'599**	**-132'599**	**-145'203**	**-12'604**	**9.5%**
Total Aufwand LUAE	-207'052	-201'109	-201'109	-217'351	-16'242	8.1%
Total Ertrag LUAE	70'026	68'510	68'510	72'148	3'638	5.3%
Saldo LUAE	-137'026	-132'599	-132'599	-145'203	-12'604	9.5%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Externe Dienstleistungsaufträge	-4'116	-3'001	-3'001	-4'262	-1'261	42.0%
Ergänzungsleistungen AHV/IV	-196'701	-191'350	-191'350	-207'046	-15'696	8.2%
Bundesbeiträge Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	70'025	68'500	68'500	72'056	3'556	5.2%
Saldo LUAE Ergänzungsleistungen AHV / IV	-130'793	-125'851	-125'851	-139'252	-13'401	55.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Eidgenössische AHV / IV	-1'274	-1'000	-1'000	-1'229	-229	22.9%
Total Ertrag LUAE Eidgenössische AHV / IV	2	10	10		-10	
Saldo LUAE Eidgenössische AHV / IV	-1'272	-990	-990	-1'229	-239	24.2%
Total Aufwand LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'293	-2'500	-2'500	-2'088	412	-16.5%
Total Ertrag LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft				92	92	100.0%
Saldo LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'293	-2'500	-2'500	-1'996	504	-20.2%
Total Aufwand LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-2'668	-3'258	-3'258	-2'726	532	-16.3%
Total Ertrag LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige						
Saldo LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-2'668	-3'258	-3'258	-2'726	532	-16.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 16.2 Mio. über dem beschlossenen Budget. Gründe für die Abweichung sind Mehraufwand für Ergänzungsleistungen (EL) aufgrund gekürztem Budget und Zunahme der Dossiers um 5% (Fr. 15.7 Mio.), Mehraufwand für die Entwicklung neuer Programme und der Durchführungskosten der EL aufgrund EL-Dossierzunahme (Fr. 1.3 Mio.), Minderaufwand bei den Familienzulagen in der Landwirtschaft (Fr. 0.4 Mio.), Minderaufwand bei den Kinderzulagen an Nichterwerbstätige (Fr. 0.5 Mio.).

Grund für den Mehrertrag von Fr. 3.6 Mio. ist der höhere Bundesanteil an den Ergänzungsleistungen aufgrund der Zunahme der Anspruchsberechtigten.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schaffen und Umsetzen der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der Siedlungsgebiete und der Landschaft als attraktiven, vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Sicherstellen der rechtmässigen Verfahren und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**610 Raumentwicklung und Recht**
Produktegruppen	61010 Kantonale Entwicklung
	61020 Regionale + kommunale Entwicklung
	61025 Siedlungs- und Freiraumentwicklung
	61030 Koordination Bauvorhaben
	61040 Recht

GESAMTBEURTEILUNG

Bei der Umsetzung des Richtplans gilt es gemäss Auftrag des Grossen Rats, eine neue Gesamtlösung zum Siedlungsgebiet zu erarbeiten und wichtige Siedlungsbegrenzungslinien festzulegen. Im Vordergrund stand dabei, der Zersiedelung entgegenzuwirken, das Siedlungsflächenwachstum zu begrenzen sowie das Bevölkerungswachstum raumverträglich und nachhaltig aufzunehmen.

Ein Schwerpunkt war die verstärkte Beratung der Gemeinden bei der Ortsbildpflege, der Siedlungsentwicklung und dem Städtebau. So wurde unter anderem eine Broschüre für Gemeinden sowie Planungsbüros zum Thema Ortsbild und Baukultur erarbeitet.

Ende Juni 2012 wurden dem Bund vier Agglomerationsprogramme der 2. Generation eingereicht für die Teilregionen Aargau Ost/Fricktal (zusammen mit Basel-Stadt, Basel-Landschaft und den angrenzenden Regionen in Deutschland und Frankreich), Limmattal (mit dem Kanton Zürich) und Aareland (mit dem Kanton Solothurn). Darüber hinaus war die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen, z.B. im Rahmen der Metropolitankonferenz Zürich, der Nordwestschweiz und des Aarelands (Regionen Aarau, Olten und Zofingen) intensiv. So konnte der Regierungsrat im Agglomerationspark Limmattal die Landschaftsspange Sulperg-Rüsler als regionalen Sachplan genehmigen.

Der Durchgangsplatz für Fahrende in Aarau erhielt einen befestigten Belag und zweckmässige Infrastrukturen. Am 7. Juni 2012 wurde der erneuerte Platz zusammen mit Fahrenden eingeweiht. Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Stadt Aarau und dem Kanton gilt der Platz heute als Vorzeigeobjekt, das von einer Delegation des Europarats besucht wurde. Die Belegungszahlen waren 2012 vier- bis fünfmal höher als in den Vorjahren. Da der Richtplan die Erstellung weiterer Plätze verlangt, wurde Ende 2012 die Anhörung für eine Richtplananpassung für je einen Platz in Benzenschwil und in Würenlos eröffnet.

Im Rahmen des Tagesgeschäfts wurden zahlreiche Richtplangeschäfte bearbeitet, Planungsvorlagen der Gemeinden vorgeprüft und dem Regierungsrat beziehungsweise dem Grossen Rat zur Genehmigung beantragt.

Das Jahr 2012 verlief einmal mehr mit einem weiteren - wenn auch geringen - Anstieg der Baugesuchszahl. Eine Herausforderung war die zeitgerechte Gesuchserledigung, da die Eingänge grossen Schwankungen unterlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gestaltete sich mehrheitlich konstruktiv. Nach wie vor stellt die Vollzugskontrolle grosse Herausforderungen. Es zeigt sich aber, dass die für den Vollzug verantwortlichen Gemeinden ihre Aufgabe besser wahrnehmen, seitdem vom Kanton eine Kontrolle des Vollzugs durchgeführt wird. Der Vollzug wurde weiter entwickelt. Dabei lag der Fokus nicht nur auf dem Verwaltungszwang sondern auch auf der strafrechtlichen Aufarbeitung (Strafanzeige mit Busse und Gewinneinzug).

Die Zahl der Beschwerden verharrte auf tiefem Niveau. Die Qualität konnte gehalten werden. In keinem Fall wurde der Entscheid der AfB (bezogen auf die kantonalen Belange) umgestossen.

Die Zahl der neu eingegangen Einwendungen und Beschwerden (398) sowie die Zahl ihrer Erledigungen (384) entsprechen in etwa den Prognosewerten. Von den 18 an das Verwaltungsgericht weitergezogenen Fällen hat das Gericht den Entscheid der Verwaltung in bloss 5 Fällen abgeändert. Die Zahl der innert Frist erledigten Fälle (81%) liegt nur unbedeutend unter dem Sollwert (83%).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
610KU0001	Eingegangene Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'865	2'500	2'860	360	14.4%
610KU0002	Neueingänge von Einwendungen und Beschwerden	Anzahl	455	400	398	-2	-0.5%
610KU0003	Einwohnerentwicklung Agglomeration (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	6'117	4'500	4'980	480	10.7%
610KU0004	Einwohnerentwicklung ländlicher Raum (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	2'670	1'500	1'515	15	1.0%
610KU0009	Jährliche Überbauung von nicht überbauter Bauzone (s. Fussnote)	ha	142	120	131	11	9.2%
610KU0010	Überbaute Bauzone pro Einwohner (s. Fussnote)	m2	284	280	282	2	0.7%
610KU0011	Entwicklung der Fruchtfolgefläche: Gesamtbilanz	ha	40'652	40'660	40'637	-23	-0.1%
610KU0012	Wanderungssaldo pro 1000 E und Jahr (s. Fussnote)	Anzahl		10	10.66	0.66	6.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
610KU0014	Einwohnerentwicklung Total (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	8'787	6'000	6'495	495	8.3%
Leistungskennzahlen							
610KL0001	Laufende Richtplanänderungs-Verfahren auf Antrag von Gemeinden, Replas, Privaten	Anzahl	10	5	13	8	160.0%
610KL0002	Laufende Entwicklungs- und Standortförderungsprojekte (z. B. Aggloprogramme, ESP-Projekte, Umnutzungsprojekte, usw.)	Anzahl	28	10	22	12	120.0%
610KL0003	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Koordinationsplattformen (mit den Kantonen ZH, SO, ZG, LU, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Hochrheinkonferenz)	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
610KL0004	Begleitete, aktualisierte kommunale Nutzungsplanungen pro Jahr (allgemeine Nutzungsplanung und Sondernutzungsplanung)	Anzahl	102	130	94	-36	-27.7%
610KL0005	Vorprüfungen von Nutzungsplanungen	Anzahl	200	190	171	-19	-10.0%
610KL0006	Erledigte Einwendungen und Beschwerden	Anzahl	405	400	384	-16	-4.0%
610KL0034	Erledigte Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'896	2'500	2'855	355	14.2%
610KL0041	Entscheide, die beim Verwaltungsgericht angefochten werden	Anzahl		45	18	-27	-60.0%
610KL0042	Entscheide, die das Verwaltungsgericht unbeanstandet lässt (blosse Korrekturen im Kostenpunkt bleiben unberücksichtigt)	Anzahl		32	13	-19	-59.4%
610KL0043	Entscheide, die das Verwaltungsgericht nur im Kostenpunkt korrigiert	Anzahl		2	4	2	100.0%
Finanzkennzahlen							
610KF0001	Baubewilligungsgebühren	Mio. Fr.	2.63	2.3	3.1	0.8	34.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Zahl der Baugesuche blieb im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Nivean konstant (2011: 2'865, 2012: 2'860), wobei das erste Halbjahr lebhafter war. Trotz einem leichten Rückgang der Gesuche im zweiten Halbjahr wird nicht damit gerechnet, dass die Bautätigkeit zurückgeht. Thematische Schwerpunkte konnten auch im 2012 nicht ausgemacht werden.

KU0003: Gemäss kantonaler Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 4'599 E, 2007 4'894 E, 2008 7'024 E, 2009 5'565, 2010 5'775 E, 2011 6'117 E und 2012 4'980 E. Das Gesamtwachstum 2012 wie auch das Wachstum in den Agglomerationen liegt sehr nahe bei der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 77% zu 23%, prognostiziert waren 75% zu 25%.

KU0004: Gemäss kantonaler Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 1'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 1'236 E, 2007 2'409 E, 2008 2'580 E, 2009 2'202 E, 2010 2'573 E, 2011 2'670 E und 2012 1'515 E. Das Gesamtwachstum 2012 wie auch das Wachstum im ländlichen Raum liegt sehr nahe bei der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 77% zu 23%, prognostiziert waren 75% zu 25%.

KU0011: Durch Neueinzonungen und Projekte wie Strassen, Wasserbau, Naturschutz usw. nimmt die Fläche jährlich ab (2007: 40'763 ha, 2008: 40'737 ha, 2009: 40'712 ha, 2010: 40'691 ha, 2011: 40'652 ha, 2012: 40'637 ha).

KU0012: Die Zahlen 2012 liegen noch nicht vor. 2011 betrug das Wanderungssaldo 10.66E pro 1'000 E. Für 2012 wird diese Zahl tendenziell ähnlich liegen.

KL0001: Auch nach der Gesamtrevision bestand eine grössere Anzahl laufender Richtplananpassungen auf Antrag von Gemeinden zum nicht behandelten Siedlungsgebiet. Für die kantonalen Bedürfnisse waren Richtplananpassungen, speziell für Koordinationsstandsänderungen, erforderlich.

KL0002: Die wichtigsten Projekte bezüglich Standortförderung und Entwicklung waren die Agglomerationsprogramme sowie die Unterstützung der Gemeinden bei kommunalen Konzeptplanungen und bei der Schaffung einer identitätsstiftenden Baukultur. Neben den Projekten zur Neuen Regionalentwicklung sowie konkreten Arealentwicklungen bei den Entwicklungsschwerpunkten bildeten im 2012 Bevölkerungsentwicklung Aargau (+100'000) sowie die Siedlungsentwicklungsstrategie Schwerpunkte der Arbeiten.

KL0005: Die Anzahl der zur Vorprüfung eingereichten kommunalen Nutzungs- und Sondernutzungsplanungen liegt leicht unter jener des Vorjahres, stellt aber keine ausserordentliche Abweichung dar. Komplexere Vorlagen wie das Coop-Verteilzentrum in Schafisheim oder die eingereichten grösseren Einzonungsbegehren bringen einen überdurchschnittlichen Klärungs- und Beratungsaufwand mit sich.

KL0034: Die Erledigungsrate entsprach fast punktgenau den Eingängen (5 Eingänge mehr als Erledigungen). Die Durchlaufzeiten konnten sogar noch gesteigert werden.

KF0001: Die Gebühreneinnahmen liegen erneut über dem Budget und haben erstmals die Grenze von 3 Mio. Franken überschritten. Ein geringer Teil der Gebühreneinnahmen beruht darauf, dass die bearbeiteten Gesuche, die von der Gemeinde wegen Rechtsmittelverfahren noch nicht abgeschlossen werden konnten konsequent abgerechnet wurden. Bislang waren diese Gebühren bis zur vollständigen Erledigung zurückgehalten worden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0026	Aggloprogramme, 1. und 2. Generation						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 06.0870, 28.11.2006 und GRB Nr. 10.0887, 26.10.2010)		335	164	190.3	26.3	16.0%
2	Vorarbeiten für den Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund zur Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung der ersten Generation.	2012					
3	Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung der zweiten Generation nach Vorgaben des Bundes in Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden.	2015					
610ES0032	Projekt "AARGAU + 100'000 Einwohner"; Handlungsempfehlungen zur prognostizierten Bevölkerungsentwicklung						
1	Nettoaufwand Globalkredit			248	122.2	-125.8	-50.7%
2	Erarbeitung von Grundlagen bezüglich der Auswirkungen der demographischen Entwicklung, insbesondere der Migration und Alterung auf die Bereiche Siedlung, Verkehr, Landschaft usw.	2014					
3	Entwicklung einer Handlungsempfehlung, interdepartementale Koordination	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0026: Ende Juni 2012 wurden dem Bund vier Agglomerationsprogramme der zweiten Generation eingereicht für die Teilregionen Aargau Ost, Fricktal (zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und den angrenzenden Regionen in Deutschland und Frankreich), Limmattal (mit dem Kanton Zürich) und Aareland (mit dem Kanton Solothurn).
ES0032: Das Projekt "AARGAU +100'000 Einwohner" konnte die Aufbauphase erfolgreich abschliessen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0002	Die Raumentwicklung im Kanton Aargau ist vernetzt mit den Regionen, den Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland.						
1	Grenzüberschreitende Projekte sowie Koordinationsvorlagen mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland	Anzahl	49	41	43	2	4.9%
610ZI0003	Die Strategien, Konzepte und Vorgaben zur Raumentwicklung sind auf die aktuellen Entwicklungen, Anforderungen und Zielsetzungen ausgerichtet.						
1	Abgeschlossene Richtplananpassungen pro Jahr (ohne Fortschreibungen)	Anzahl	5	5	5	0	0.0%
610ZI0004	Die Nutzungsplanungen und die Interessenabwägungen werden effizient abgewickelt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 60 Tagen	%	63	65	60	-5	-7.7%
2	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 120 Tagen	%	98	98	95	-3	-3.1%
610ZI0005	Für Baugesuche werden die Rechtsvorgaben von Bund und Kanton korrekt und innerhalb des Ermessensspielraums umgesetzt. Die Verfahren werden schnell und effizient erledigt.						
1	Maximaler Anteil geänderter Entscheide der Abteilung für Baubewilligungen durch die Gerichte	%	0.14	1	0	-1	-100.0%
2	Mindestanteil erledigter Baugesuche innert 30 Tagen (ohne Anhörungsverfahren, ohne Verfahren mit Beteiligung von Bundesanstalten und externe Fachstellen)	%	47.6	50	56.3	6.3	12.6%
3	Mindestanteil erledigter Baugesuche innert 60 Tagen	%	85.5	88	87.4	-0.6	-0.7%
610ZI0007	Die Beschwerden werden innert kundenfreundlicher Frist entschieden. (s. Fussnote)						
1	Minimaler Anteil der Beschwerden, die innert 180 Tagen erledigt werden	%	81.28	83	80.77	-2.23	-2.8%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0027	Verwaltungsgerichtsbeschwerde: Die Entscheide der Verwaltung stossen auf gute Akzeptanz und sind qualitativ gut. (s. Fussnote)						
1	Maximaler Anteil der Entscheide, die beim Gericht angefochten werden.	%		12	5.24	-6.76	-56.3%
2	Minimaler Anteil der Entscheide, die das Gericht unbeanstandet lässt (blosse Korrekturen im Kostenpunkt bleiben unberücksichtigt)	%		70	72.22	2.22	3.2%
610ZI0028	Controlling baurechtlicher Vorschriften und Vollzug rechtskräftiger Entscheide						
1	Erledigte Vollzüge	Anzahl		200	181	-19	-9.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0002: Zum einen wurden die bestehenden grenzüberschreitenden Projekte in Zusammenarbeit mit den externen Partner vertieft bearbeitet und zum anderen wurde ein stärkeres Gewicht bei den wichtigsten kantonalen Projekte gelegt.
ZI0003: Nebst einer kantonalen Vorlage (Bahnhof WSB und SBB Aarau) wurden 4 kommunal beantragte Richtplananpassungen abgeschlossen (Staffelbach, Gontenschwil, Muri, Birrhard).
ZI0004: Die gegenüber dem Budget abweichenden Zahlen liegen im Rahmen üblicher Schwankungen (siehe auch Fussnote zu ZI0004). Eine längere Behandlungsdauer oder Fristüberschreitungen entstanden insbesondere bei komplexen (z.B. UVP-pflichtigen) oder raumordnungspolitisch sensiblen Vorlagen. Der erwartete Anstieg der Anzahl zur Genehmigung eingereichter Sondernutzungsplanungen ist noch nicht eingetroffen, aber die Anzahl in den Vorjahren vorgeprüften Sondernutzungsplänen lässt weiterhin einen Anstieg erwarten. Dies, die zunehmende Anzahl nachgefragter Beratungsleistungen, sowie aufwändige Geschäfte (z.B. Gesamtrevision der Nutzungsplanung Meisterschwanden, Verteilzentrum Coop Schafisheim; verschiedene Gesamtrevisionen von Nutzungsplänen) führte punktuell zu einer längeren Erledigungsfrist.
ZI0005 I1: Die Anzahl der Beschwerden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht (2011: 57 Beschwerden, 2012: 58 Beschwerden). Im Beschwerdeverfahren wurde kein Entscheid abgeändert.
ZI0005 I2 + I3: Die Durchlaufzeiten konnten dank effizienter Arbeitsweise gegenüber dem Vorjahr wieder verkürzt werden. Die Erledigung innerhalb von 30 Tagen war mit 56.3% deutlich über der Vorgabe (50%). Die Erledigung innerhalb von 60 Tagen lag mit 87.4% nur knapp unter dem Budget (88%).
ZI0027: Von den an das Verwaltungsgericht weitergezogenen Fällen (18) hat das Gericht den Entscheid der Verwaltung in bloss 5 Fällen abgeändert.
ZI0028: Die Verfahren gestalten sich äusserst zeitintensiv und der Aufwand für die Betreuung der Gemeinden steigt stetig.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-11'306**	**-12'354**	**-12'354**	**-11'931**	**422**	**-3.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**3'895**	**3'048**	**3'048**	**3'832**	**784**	**25.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**-7'412**	**-9'306**	**-9'306**	**-8'099**	**1'206**	**-13.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-9'792	-10'627	-10'627	-10'587	39	-0.4%
Total Ertrag Globalbudget	3'372	2'731	2'731	3'677	946	34.6%
Saldo Globalbudget	-6'420	-7'896	-7'896	-6'910	985	-12.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'514	-1'727	-1'727	-1'344	383	-22.2%
Total Ertrag Kleinkredite	522	317	317	155	-162	-51.0%
Saldo Kleinkredite	-992	-1'410	-1'410	-1'189	221	-15.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Ertrag: Mehrertrag durch die Berarbeitung einer erheblich grösseren Anzahl Baugesuche.
Kleinkredite
Aufwand: Stand- und Durchgangsplätze Fahrende; die Realisierung von neuen Standplätzen ist nach wie vor schwierig, deshalb konnte weniger investiert werden als vorgesehen. Hingegen war der Aufwand, der durch die Gemeinden Kaiseraugst und Spreitenbach geführten Betriebsabrechnungen der Plätze, höher als budgetiert. Aargau +100'000; weniger Aufträge für Studien vergeben. Geologische Tiefenlager; keine Informationsveranstaltungen durchgeführt sowie weniger Aufwand für Informationsunterlagen. Ertrag: Geologische Tiefenlager; entsprechend dem tieferen Aufwand wurde weniger Bundesbeitrag verbucht.

FUSSNOTEN	
KU0009-10	IST-Wert = Vorjahreswert. Die effektiven Werte liegen erst ein Jahr später vor.
KU0012	Quelle: Publikation "Die Volkswirtschaft". Die vergleichbaren Daten liegen jeweils erst nach 1.5 Jahren vor. Die Zahl berechnet sich wie folgt: Jährliches Wanderungssaldo (E) geteilt durch durchschnittliche Gesamtbevölkerung des Kantons (E) / 1000.
ZI0004	Anzahl, Qualität und Umfang der Vorlagen sind weitgehend exogen bestimmt. Sie sind unter Berücksichtigung der Strategien, der bundes- und kantonalrechtlichen Vorgaben, des Richtplans sowie unter Abwägung aller berührten Interessen effizient zu prüfen und weiter zu entwickeln. Rechtliche Basis: §§ 23 und 27 BauG.
ZI0007	Schwankungsbreite: 75 - 85 %. Hängt ab von der Komplexität der Fälle und der Vergleichsbereitschaft der Parteien.
ZI0027	Kriterien: (1) nur wenige Entscheide werden beim Gericht angefochten, (2) das Gericht bestätigt die meisten Entscheide. I1: Schwankungsbreite: 10 - 15 %. Die Weiterzugsbereitschaft hängt ab von persönlichen, nicht beeinflussbaren Faktoren.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Unterstützen der effizienten Energienutzung, der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien und schaffen von Rahmenbedingungen für die Sicherstellung einer rationellen, sparsamen und wertigkeitsgerechten Energieversorgung. Wahren der finanziellen und ökologischen Interessen des Kantons bei der Nutzung von Energieerzeugungsanlagen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**615 Energie**
Produktegruppen	61510 Vollzug Energiegesetz
	61520 Energiewirtschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Der Regierungsrat hat das revidierte Energiegesetz und die neue Energieverordnung per 1. September 2012 in Kraft gesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Betroffenen. Als erster Schritt wurden mehrere Informationsveranstaltungen für Gemeindebehörden und -verwaltungen sowie für Fachpersonen durchgeführt.

Mit der Einführung des Energieberatungskonzepts wurden neue Impulse gesetzt. Damit kann das 2011 vom Parlament beschlossene "Förderprogramm Energie 2012-2013" mit einem Grosskredit in der Höhe von 9,4 Mio. Franken wirkungsvoll umgesetzt werden.

Im neuen Energiegesetz ist ein Artikel für das Grossverbrauchermodell aufgenommen worden. Gemäss diesem sind Grossverbraucher verpflichtet, ihren Energieverbrauch zu beobachten und zumutbare Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs zu treffen. Die Umsetzung wurde vorbereitet und wird anfangs 2013 ausgelöst.

Nach dem Entscheid von Bundesrat und Parlament, die Stromversorgung der Schweiz ohne Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke sicherzustellen, hat der Bundesrat Ende September 2012 ein erstes umfangreiches Massnahmenpaket zur "Energiestrategie 2050" in die Vernehmlassung geschickt. Zur Erarbeitung von tragbaren Entscheidungsgrundlagen hat der Kanton Aargau 13 Verbände und NGO zum "Trialog Neue Energiepolitik" eingeladen. Dieser soll die Massnahmen des Bundes mit Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertieft diskutieren, analysieren und plausibilisieren. Daneben laufen in Zusammenarbeit mit den Energiedirektoren der anderen Kantone die Arbeiten für die Stellungnahme zur Anhörung. Es zeigt sich, dass die Vorlage des Bundes sehr komplex und die Anhörungsfrist mit vier Monaten sehr eng ist.

Die Konzession für das Kraftwerk Klingnau läuft 2015 aus. Aufgrund der Auswertung der im Einladungsverfahren eingereichten Angebote hat der Regierungsrat im Juni 2012 den Zuschlag für die neue Konzession an das Konsortium Axpo/AEW vergeben.

Die Konzession für das Wasserkraftwerk Aarau der IBAarau AG läuft Ende 2014 aus. Zusammen mit dem Kanton Solothurn, welchem 93% der Einstaustrecke gehören, konnten mit der IBAarau AG der Inhalt der Konzession und die Höhe der Entschädigung bereinigt werden. Das Solothurner Parlament und der Aargauer Regierungsrat werden voraussichtlich im Sommer 2013 darüber befinden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
615KU0006	CO2-Emissionen Schweiz (Tonnen pro Jahr) (s. Fussnote)	Mio.	39.56	37.6	37.99	0.39	1.0%
Leistungskennzahlen							
615KL0007	Jährliche Zunahme der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen	MWh/Jahr	22'179	40'000	19'884	-20'116	-50.3%
615KL0012	Die kantonalen Massnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungsprogramm erreichen eine hohe Wirkung; der Kanton Aargau rangiert im vorderen Drittel	Rang	10	10	9	-1	-10.0%
615KL0015	Installierte Ölheizungen	Anzahl	53'000	52'000	52'000	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
615KF0001	Globalbeitrag des Bundes (s. Fussnote)	Franken	2'921'000	3'700'000	2'895'000	-805'000	-21.8%
615KF0002	Wasserzins	Mio. Fr.	46.5	43.4	45.1	1.7	3.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Beim Wert JB 2012 handelt es sich um die effektive Zahl des Jahres 2011. Die Emissionen werden jeweils im Sommer durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) publiziert.

KL0007: Im Jahr 2012 wurden rund 3.2 Millionen Franken für die direkte Massnahmen eingesetzt. Dies entspricht ungefähr der Hälfte der in den Botschaften 10.050 und 11.194 erwarteten Auszahlung 2012. Entsprechend bewegt sich auch die durch diese direkten Massnahmen ausgelöste Wirkung im Bereich der Hälfte des Budgetziels.
Die zunächst festgestellte Zunahme der Nachfrage flachte im Verlauf des Jahres wieder ab, insbesondere blieben die grossen Projekte unter den Erwartungen. Zudem kommt die zeitliche Verschiebung zwischen Verpflichtung und Wirkung bei diversen grösseren Förderprojekten, daraus ergab sich dementsprechend ein geringerer Mittelfluss im Berichtsjahr.

KF0001: Der Globalbeitrag des Bundes hängt vom Umfang der zugesagten und ausbezahlten kantonalen Förderbeiträge sowie von der Verfügbarkeit der Bundesmittel ab.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
615ES0017	Totalrevision Energiegesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Vernehmlassungsentwurf	2010					
3	Beratung und Beschluss Grosser Rat	2011					
4	Inkrafttreten	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0017: Der Regierungsrat hat das revidierte Energiegesetz und die neue Energieverordnung per 1. September 2012 in Kraft gesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Betroffenen. Als erster Schritt wurden mehrere Informationsveranstaltungen für Gemeindebehörden und -verwaltungen sowie für Fachpersonen durchgeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist somit abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
615ZI0003	Mit Informationsveranstaltungen werden die energiepolitischen Massnahmen unterstützt.						
1	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Anzahl	45	40	59	19	47.5%
615ZI0011	Die Umsetzung des Minergiestandards wird unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zunahme neue Minergiegebäude pro Jahr	Anzahl	706	600	657	57	9.5%
2	Zunahme Minergie Sanierungen pro Jahr (EBF)	m2	6'140	12'000	12'137	137	1.1%
615ZI0012	Einzelanlagen mit guter energetischer Wirkung werden gemäss Förderprogramm unterstützt.						
2	Kollektoranlagen, installierte Kollektorfläche pro Jahr	m2	4'339	8'000	3'931	-4'069	-50.9%
4	Wärmepumpenanlagen, installierte Leistung pro Jahr	kWth	3'641	7'500	3'016	-4'484	-59.8%
5	Abwärmenutzung	MWh/Jahr	600	400	5'317	4'917	>999%
6	Zunahme Kleinholzfeuerungen pro Jahr	Anzahl	74	80	66	-14	-17.5%
7	Grossholzfeuerungen, erstellte Anlagen pro Jahr	Anzahl	12	10	7	-3	-30.0%
615ZI0015	Förderung Minergie-P Gebäude						
1	Zunahme neue Minergie-P Gebäude	Anzahl	144	80	53	-27	-33.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003: Die geplanten Schulungs- und Informationsthemen stiessen bei Fachleuten auf grosses Interesse, wodurch sich eine Erhöhung der Kurszahlen ermöglichen liess. Die Energiediskussion in der Öffentlichkeit führte auch zu einer Zunahme an öffentlichen, kommunalen oder regionalen Veranstaltungen.

ZI0011/ZI0015: Die Nachfrage nach Gebäuden gemäss Minergie-Standard ist ungebrochen hoch, insbesondere im Bereich Neubau. Der Budgetwert bei den Minergie-P Gebäuden wurde aufgrund von Erfahrungswerten angepasst, konnte jedoch nicht erreicht werden. Die hohe Anzahl im JB2011 ist auf eine Überbauung zurückzuführen, deren Gebäude einzeln zertifiziert wurden. Modernisierungen wurden weniger umgesetzt als angenommen, der Wert liegt jedoch im normalen Schwankungsbereich.

ZI00012: Die erwartete starke Zunahme der Indikatoren 2 und 4 basierte auf der geplanten Einführung der erneuerten Energieberatung, welche erst im Frühjahr 2013 erfolgt. Die auf das Jahr 2011 begrenzte Aktion für Solaranlagen (Indikator 2) auf Mehrfamilienhäusern wurde im Berichtsjahr nicht weitergeführt, deswegen konnte auch nicht der Vorjahreswert erreicht werden.

Die Entwicklung bezüglich der Indikatoren 5 und 7 ist nur sehr schwer vorhersehbar. Aufgrund der Grösse und Komplexität der Projekte, mit Fördersummen bis zu mehreren 100'000 Franken, lässt sich der Realisierungszeitraum nicht genau abschätzen und ist durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Im Jahr 2012 wurden drei grosse Projekte zur Abwärmenutzung unterstützt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-15'889**	**-9'796**	**-9'796**	**-20'044**	**-10'249**	**104.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**72'810**	**48'640**	**48'640**	**67'339**	**18'699**	**38.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**56'921**	**38'845**	**38'845**	**47'294**	**8'450**	**21.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-2'637	-3'171	-3'171	-2'678	493	-15.5%
Total Ertrag Globalbudget	165	150	150	13	-137	-91.6%
Saldo Globalbudget	-2'472	-3'021	-3'021	-2'665	355	-11.8%
Total Aufwand Grosskredite	-2'926	-6'325	-6'325	-3'159	3'166	-50.1%
Total Ertrag Grosskredite	300	2'100	2'100	707	-1'393	-66.3%
Saldo Grosskredite	-2'626	-4'225	-4'225	-2'452	1'773	-42.0%
Total Aufwand LUAE	-10'326	-300	-300	-14'208	-13'908	>999%
Total Ertrag LUAE	72'345	46'390	46'390	66'619	20'229	43.6%
Saldo LUAE	62'019	46'090	46'090	52'412	6'322	13.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	-2'926	-2'325	-2'325	-2'194	131	-5.6%
Total Ertrag Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	300	1'000	1'000	387	-613	-61.3%
Saldo Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	-2'626	-1'325	-1'325	-1'807	-482	36.4%
Total Aufwand Grosskredite Förderprogramm Energie 2012/2013		-4'000	-4'000	-965	3'035	-75.9%
Total Ertrag Grosskredite Förderprogramm Energie 2012/2013		1'100	1'100	320	-780	-70.9%
Saldo Grosskredite Förderprogramm Energie 2012/2013		-2'900	-2'900	-645	2'255	-77.8%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Übrige eigene Beiträge an Bund	-361	-300	-300	-361	-61	20.4%
Wassernutzungs- und Wasserwerksgebühren	47'083	43'430	43'430	45'095	1'665	3.8%
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke	15'297	2'960	2'960	7'678	4'718	159.4%
Saldo LUAE Wasserzinsen und Heimfallverzicht	62'019	46'090	46'090	52'412	6'322	183.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-9'965			-13'847	-13'847	100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	9'965			13'847	13'847	100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Für indirekte Fördermassnahmen konnten weniger Mittel eingesetzt werden als geplant, da die Grundlagen mit dem Energieberatungskonzept neu festgelegt werden mussten. Weniger Aufwand für Gutachten im Zusammenhang mit Neukonzessionierungen von Kraftwerken.

Ertrag: Für indirekte Fördermassnahmen werden keine Bundesbeiträge ausbezahlt. Das war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.

Grosskredite

Aufwand: Die Fördergelder werden erst nach der Realisierung und Abnahme der zugesagten Förderungen ausbezahlt. Die Budgetierung ist entsprechend schwierig, da wenig Einfluss auf den Realisierungszeitpunkt besteht.

Ertrag: Die Bundesmittel entsprechen anteilsmässig den ausbezahlten Förderbeiträgen.

LUAE

Ertrag: Rückwirkend per 1. Januar 2011 wurden die Gebühren für die Wasserzinsen der Kraftwerke gemäss Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte in Kraft gesetzt. Ebenfalls rückwirkend per 1. Januar 2011 konnte am 1. August 2011 mit Baden-Württemberg eine Vereinbarung betreffend Belastung der Wasserkraftwerke am Hochrhein abgeschlossen werden. Beide Faktoren haben zum Mehrertrag der Wasserzinsen geführt. Mit einem Kraftwerk konnte nach längeren Verhandlungen die Konzessionen erneuert werden. Diese Konzessionserneuerung führte zu einem deutlichen, nicht planbaren Mehrertrag im Bereich Heimfall/Rückkaufsverzicht.

Aufwand/Ertrag: Durchlaufende Beiträge; die Auszahlung der Fördermittel im Rahmen des nationalen Gebäudeprogramms des Bundes erfolgen im Auftrag der Kantone durch die nationale Dienstleistungszentrale. Die entsprechenden Bundesbeiträge werden durchlaufend verbucht.

FUSSNOTEN	
KU0006	Quelle: BAFU Emissionen nach CO2-Gesetz.
KF0001	Die Höhe des Globalbeitrags hängt von der energetischen Wirkung der kantonalen Massnahmen, dem eigenen kantonalen Budget und den Budgets der übrigen Kantone ab. Die definitive Zusicherung der Fördergelder des Bundes erfolgt jeweils Mitte des Förderjahres.
ZI0011	EBF = Energiebezugsfläche. Die EBF umfasst die Bodenflächen inkl. Aussen- und Innenwände von beheizten Räumen des Gebäudes.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlassen von vorsorglichen Massnahmen und Sanierungen im Vollzug des geltenden Rechts zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser und damit zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor übermässigen schädlichen oder lästigen Einwirkungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**620 Umweltschutz**
Produktegruppen	62010 Wasser
	62020 Boden
	62030 Luft, Lärm, Strahlen
	62040 Stoffe

GESAMTBEURTEILUNG

Die Strategie, die regionalen Zusammenschlüsse weiter zu verstärken und damit die Voraussetzungen für eine ökonomische, ökologische und betriebliche Optimierung der Abwasserreinigung zu schaffen, wird breit gestützt. Die Anzahl kommunaler ARA konnte weiter von 52 auf 50 reduziert werden. Der Konzentrationsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Für die Kläranlage Rupperswil konnte nach intensiven Verhandlungen mit der Anbindung des Abwassers an die Kläranlage Wildegg eine neue Lösung gefunden werden. Damit wird dort künftig das Abwasser von 72'000 Einwohnergleichwerten geklärt.

Es wurde eine überdurchschnittliche Anzahl (43) von Schutzzonenreglementen von Grundwasser- und Quellfassungen geprüft, so dass der Anteil der Trinkwasserfassungen mit verfügter Schutzzone auf 90% erhöht werden konnte.

Der Wert des Phosphorgehalts des Hallwilersees kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Seit Mitte August lief die Belüftung des Hallwilersees im Wechselbetrieb (Druckluft nachts, Reinsauerstoff tagsüber), was die Betriebskosten reduziert und gleichzeitig den Sauerstoff nahe des Seegrunds besser verteilt. Ab November wurde die Belüftung, wie üblich während des Winters, auf Zwangszirkulation (mit Druckluft) umgestellt. Die Entwicklung ist erfreulich, sodass weitere Reduktionen des Sauerstoffeintrags geprüft werden können.

Als Ergänzung zum bestehenden Bodenmessnetz für chemische Parameter wurde der Aufbau eines kantonalen Bodenfeuchtemessnetzes an die Hand genommen. Für 9 von 10 vorgesehenen Standorten liegt die Baubewilligung vor; 2 Stationen sind bereits in Betrieb.

Aufgrund der günstigen Witterungsverhältnisse konnten 17 Rekultivierungen von Kiesabbaustellen abgenommen werden. Diese Flächen stehen damit wieder vollwertig für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung.

Die Konzentration aller Lärmfragen im Kompetenzzentrum Lärm hat sich bewährt. Die Einhaltung der Schall- und Laser-Verordnung wurde an 9 Anlässen mit verdeckten Messungen kontrolliert. Bei 6 Veranstaltungen mussten zum Teil massive Überschreitungen der zulässigen Schallpegel festgestellt werden. Die zuständigen Regionalpolizeien sind informiert worden und einzelne Anzeigen sind erfolgt.

Die Gemeinden als Baubewilligungsbehörden wurden im Rahmen der laufenden Recyclingstrategie auf die Bedeutung eines geordneten Gebäuderückbaus sensibilisiert. Mit Auflagen in ihren Bewilligungen sollen sie einen wichtigen Beitrag zur umweltgerechten Entsorgung von Bauabfällen leisten und gleichzeitig gute Voraussetzungen für qualitativ einwandfreie Recycling-Baustoffe schaffen. Der mit den betroffenen Branchen erarbeitete Merkblattentwurf wurde im September an einem Gemeindeseminar vorgestellt und diskutiert.

Die anhaltend starke Baukonjunktur ist im Fachbereich Altlasten deutlich spürbar. Es mussten über 200 Bauvorhaben auf belasteten Standorten beurteilt und begleitet werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
620KU0015	Bewilligte Abbaustellen	Anzahl	118	120	101	-19	-15.8%
620KU0027	Installierte Mobilfunkanlagen	Anzahl	840	850	901	51	6.0%
620KU0044	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitrattoleranzwert von 40mg/l	%	4	3	4	1	33.3%
620KU0045	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitratqualitätsziel von 25mg/l	%	26	20	24	4	20.0%
620KU0046	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Baden, Schönaustrasse (s. Fussnote)	Punkte	3.8	3	2.9	-0.1	-3.3%
620KU0047	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Suhr, Bärenmatte (s. Fussnote)	Punkte	4.1	3	4.1	1.1	36.7%
620KU0048	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Sisseln (s. Fussnote)	Punkte	3.6	2.5	2.9	0.4	16.0%
620KU0049	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Hauskehricht (s. Fussnote)	Anzahl	176	180	177	-3	-1.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
620KU0050	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Separatsammlungen (s. Fussnote)	Anzahl	224	230	225	-5	-2.2%
620KU0051	Entwicklung Phosphorgehalt im Hallwilersee in mg P/m3	Anzahl	16	18	19	1	5.6%
620KU0052	Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Anzahl	52	50	50	0	0.0%
620KU0053	Öffentliche Abwasser-Spezialbauwerke (Regenbecken und Pumpwerke)	Anzahl	535	532	542	10	1.9%
620KU0055	Anlagen mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung (s. Fussnote)	Anzahl	193	190	205	15	7.9%
620KU0060	Belastete Standorte (Einträge im Kataster)	Anzahl	2'535	2'600	2'559	-41	-1.6%
620KU0070	Betriebe im sekundären Sektor Industrie und Gewerbe mit relevanten Luft-Emissionen	Anzahl	470	450	450	0	0.0%
620KU0071	Erfasste Betriebe im tertiären Sektor Dienstleistung und öffentliche Verwaltung mit relevanten Luft-Emissionen	Anzahl	680	650	650	0	0.0%
620KU0073	Gemeldete Veranstaltungen welche der Schall-Laser-Verordnung unterliegen	Anzahl		100			
Leistungskennzahlen							
620KL0033	Schadenfälle mit dem Einsatz der Öl-, Chemie- oder Strahlenwehr	Anzahl	29	30	28	-2	-6.7%
620KL0034	Schadenfälle mit Aufgebot des AfU-Piketts	Anzahl	72	60	68	8	13.3%
620KL0040	Genehmigungen Generelle Entwässerungspläne (GEP) und Verbands-GEP	Anzahl	6	16	4	-12	-75.0%
620KL0078	Aufwand für die Beurteilung von Baugesuchen, UVB und Nutzungsplanungen	Stunden		7'500	9'979	2'479	33.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0015: Mit den Rekultivierungsabnahmen und den damit erfolgten Aufhebungen der Abbaubewilligungen nahm auch die Anzahl an Abbaustellen ab.
KL0040: Durch die externen Planungsbüros konnten aus Kapazitätsgründen weniger GEP abgeschlossen werden.
KU0044/KU0045: Die Nitratbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert, liegt aber weiterhin über dem angestrebten Zielwert von 25 mg/l.
KU0046 bis KU0048: Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meist durch das Wetter bedingt. Darum schwer voraussagbar (Budgetzahl). Ein Trend lässt sich erst über mehrere Jahre feststellen.
KU0073: Nach § 53 V EG UWR obliegt der Vollzug der Schall und Laser Verordnung im Kanton Aargau den Gemeinden. Aus diesem Grund werden die Veranstaltungen den Gemeinden und nicht der AfU gemeldet. Die Kennzahl wurde im AFP 2013-2016 gestrichen.
KL0078: Wegen dem neu in diesem Aufgabenbereich angesiedelten Lärmkompetenzzentrum gab es deutlich mehr zu beurteilende Baugesuche als früher (zusätzlich 1'794 h).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
620ES0058	Förderung der Integrierten Produktion (IPP) und insbesondere der Cleaner Produktion (CP) in Industrie und Gewerbe						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Abklären, wie die Umsetzung der Prinzipien der IPP und CP im Bereich Industrie und Gewerbe im Rahmen des Vollzugs gefördert werden können	2011					
3	Umsetzung im Rahmen des Vollzugs bei Industrie und Gewerbe	ab 2012					
620ES0063	Die sanierungsbedürftigen belasteten Ablagerungsstandorte und Ablagerungsstandorte, die noch sanierungsbedürftig werden können, werden identifiziert und entsprechende Massnahmen werden ausgelöst						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Abklärungen bei den Ablagerungsstandorten abgeschlossen	2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0058: Der Schlussbericht der abteilungsinternen Arbeitsgruppe liegt vor. Die Umsetzung wird ab 2013 in den alltäglichen Umweltschutzvollzug integriert. Gute Umsetzungsbeispiele werden in UMWELT AARGAU vorgestellt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist somit abgeschlossen.
ES0063: Im Jahr 2012 erfolgte eine Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung sämtlicher Ablagerungsstandorte im Kataster der belasteten Standorte, dies als Vorbereitung einer umfassenden Information der Gemeinden zu den Ablagerungsstandorten in ihrem Gemeindegebiet. 2013 wird die Altlastenfachstelle mit allen Gemeinden die Situation besprechen. Damit erhalten die Gemeinden die nötigen Grundlagen, ihre ehemaligen Siedlungsabfalldeponien rechtzeitig untersuchen zu können um die Kantonsbeiträge gemäss § 43 EG UWR zu sichern (Sanierungsbeginn vor Ende 2017).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
620ZI0082	Veränderungen der Umwelt werden durch ein optimales Monitoring erfasst, analysiert und dokumentiert und die Resultate stehen den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zur Verfügung. (s. Fussnote)						
1	Regelmässig nachgeführte Datenreihen, die öffentlich sind	Anzahl	8	8	8	0	0.0%
2	Minimaler Anteil der befragten Entscheidungs-träger, die solche Informationen nutzen (Umfrage)	%	78.3				
620ZI0083	Die gesetzlichen Vorgaben von umweltrelevanten Vorhaben und Projekten Dritter und des Staates werden erfüllt.						
2	Anteil bestandener Betriebskontrollen auf Abbaustellen	%	98	95	96	1	1.1%
6	Anteil verfügter Schutzzonen bei allen Trinkwasserfassungen (Quellen und Grundwasser)	%	87	75	90	15	20.0%
9	Minimaler Anteil erfüllter Kontrollen der Abwasserreinigungsanlagen (ARA), die die Einleitbedingungen erfüllen	%	96	95	96	1	1.1%
12	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen im sekundären Sektor	%	75	75	75	0	0.0%
13	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen im tertiären Sektor	%	75	75	75	0	0.0%
620ZI0084	Unternehmen, Private und Gemeinden werden in ihren Umweltschutzaufgaben wirkungsvoll unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zugriffe auf ag.ch/umwelt	Anzahl	142'955	180'000		-180'000	
2	Minimaler Anteil positiver Antworten auf eine entsprechende Umfrage bei Gemeinden und betroffenen Unternehmungen	%	95.3				
3	Durchgeführte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen	Anzahl	9	14	16	2	14.3%
4	Erstellte Merkblätter, Vollzugshilfen und Fachpublikationen sowie gehaltene Fachreferate	Anzahl		27	26	-1	-3.7%
620ZI0085	Bei festgestellten Abweichungen von den gesetzten Umweltzielen oder bei unmittelbar drohender Gefahr werden die nötigen Massnahmen vorgeschlagen bzw. eingeleitet.						
1	Anteil der Schadenfälle, bei denen das AfU-Pikett innerhalb 1 Std. nach Alarmierung auf Platz ist	%	100	95	100	5	5.3%
3	Überprüfungen (Augenscheine) auf der Baustelle von belasteten Standorten oder Altlasten	Anzahl	55	50	47	-3	-6.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0083 I6: Die Neuerhebung des Indikators im 2011 zeigte einen höheren Anteil verfügter Schutzzonen als budgetiert. Der Budgetwert wurde im AFP 2013-2016 angepasst.
ZI0084 I1: Mit dem Wechsel des Internetauftritts ab April 2012 steht diese Information nicht mehr zur Verfügung. Im AFP 2014-2017 wird geprüft, ob dieser Indikator gestrichen wird.
ZI0085 I3: Die Zahl von 47 Kontrollen beinhaltet 36 Kontrollen der Rückbau-, Triage- und Beprobungsaktivitäten im Rahmen der SMDK-Sanierung, die in der Regel einmal wöchentlich durchgeführt werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-14'090**	**-14'374**	**-15'178**	**-15'321**	**-144**	**0.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**16'543**	**15'999**	**15'999**	**17'119**	**1'120**	**7.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**2'453**	**1'625**	**822**	**1'798**	**977**	**118.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-10'243	-10'219	-10'219	-10'144	75	-0.7%
Total Ertrag Globalbudget	1'862	1'870	1'870	2'005	135	7.2%
Saldo Globalbudget	-8'381	-8'349	-8'349	-8'140	209	-2.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'143	-805	-1'609	-1'265	343	-21.3%
Total Ertrag Kleinkredite	182	69	69	71	2	3.0%
Saldo Kleinkredite	-961	-736	-1'540	-1'194	345	-22.4%
Total Aufwand LUAE	-2'704	-3'350	-3'350	-3'911	-561	16.8%
Total Ertrag LUAE	14'499	14'060	14'060	15'044	984	7.0%
Saldo LUAE	11'795	10'710	10'710	11'132	422	3.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren	-1			-1	-1	100.0%
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	12'766	12'200	12'200	12'938	738	6.0%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	12'765	12'200	12'200	12'937	737	6.0%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-1'966	-2'250	-2'250	-3'349	-1'099	48.9%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	1'291	1'260	1'260	1'912	652	51.8%
Saldo LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-674	-990	-990	-1'437	-447	45.2%
Total Aufwand LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-737	-1'100	-1'100	-561	539	-49.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	441	600	600	193	-407	-67.8%
Saldo LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-296	-500	-500	-368	132	-26.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ertrag: Bearbeitung einer höheren Anzahl Bewilligungen für Erdwärmenutzungen.

Kleinkredite

Aufwand: Ersatzbeschaffung Ölwehrfahrzeuge; die Kreditübertragung aus dem Jahre 2011 musste nur teilweise beansprucht werden, da nur ein Fahrzeug angeschafft wurde.

LUAE

Aufwand: Höhere durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge an Altlastensanierungen. Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss den (durch Gemeinden) realisierten Projekten von generellen Entwässerungsplanungen.

Ertrag: Höhere durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge an Altlastensanierungen. Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss den realisierten Projekten von generellen Entwässerungsplanungen. Mehrertrag aus Wassernutzung aufgrund des effektiven Wasserbezugs.

FUSSNOTEN

KU0046-48	Budget (Prognose) des Luftbelastungsindexes auf halbe Zahl gerundet. Tatsächlich gemessene Belastung jeweils auf 0.1 genau berechnet. Luftbelastungsindex = gewichtete Jahresbelastung anhand der Messungen von PM10, NO2 und Ozon; 1=sehr gering, 2=gering, 3=mässig, 4=erheblich, 5=hoch, 6=sehr hoch
KU0049-50	Die Werte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr, da eine Ermittlung erst im Laufe des Folgejahres möglich ist.
KU0055	Neu sind mehrere abfallrechtliche Bewilligungen auf dem gleichen Standort als nur eine Anlage mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung gezählt.
ZI0082	I1: Datenreihen, die 2008 zur Verfügung stehen: Hydrologisches Jahrbuch; Daten KABO; Rohstoffbilanz; Luftmessungen; Kataster der belasteten Standorte, Abfallstatistik; im Laufe 2009 zusätzlich Oberflächengewässer; im Laufe 2010 zusätzlich ARA-Daten. I2: Umfrage geplant alle 3 Jahre
ZI0084	I2: Umfrage geplant alle 3 Jahre

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und Unterstützen der Entwicklung der einheimischen Flora und Fauna durch ökologische Aufwertung der Landschaft, des Kulturlands und der Gewässer sowie Gewährleistung der umweltverträglichen Gewässernutzung und des Hochwasserschutzes im Interesse eines attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**625 Umweltentwicklung**
Produktegruppen	62510 Landschaft
	62520 Oberflächengewässer

GESAMTBEURTEILUNG

Nach zwei Jahren Bauzeit konnte die Dynamische Flussaue Rupperswil-Auenstein eingeweiht werden. Für die Auenrenaturierung Chly Rhy in Rietheim hat der Grosse Rat einen Kleinkredit gesprochen, jedoch verhindert eine beim Verwaltungsgericht hängige Einsprache den Baubeginn.

Die zunehmende Ausbreitung invasiver Neophyten stellt eine grosse Herausforderung in Naturschutzgebieten und entlang der Gewässer dar. Zur Bekämpfung des japanischen Knöterichs wurde ein Pilotversuch mit chemischen Mitteln durchgeführt. Je nach Erfolg und in Absprache mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) soll die Bekämpfung ausgeweitet werden.

Die Umsetzung der Gewässerschutzverordnung ist in Bezug auf die Ausscheidung der Gewässerräume - insbesondere im Siedlungsgebiet - eine grosse Herausforderung. Die Planung der Revitalisierung von Aargauer Fliessgewässern verläuft planmässig.

Beim Kraftwerk Wildegg-Brugg konnte die Restwassersanierung nach Gewässerschutzgesetz fristgerecht durchgeführt werden. Somit haben alle grossen Ausleit-Kraftwerke an den Flüssen eine gewässerschutzkonforme Restwassermenge. Bei den Kleinwasserkraftwerken an den Bächen sind noch drei Sanierungen in Bearbeitung.

Im August 2012 starteten die Bauarbeiten mit dem Hochwasserrückhaltebecken Ried in Ehrendingen, im November 2012 im Gewerbegebiet Lengnau. Bis 2014 wird die Surb hochwassersicher sein. Für die Realisierung des Hochwasserrückhaltebeckens Wohlen und den Teilausbau der Bünz in Wohlen, Dottikon und Möriken-Wildegg hat der Grosse Rat zwei Kleinkredite beschlossen.

Die Kantone Aargau und Luzern haben eine Vereinbarung zur Erarbeitung gemeinsamer Entscheidungsgrundlagen für ein Hilfswehr im Bereich der Seebrücke in Luzern unterzeichnet. Daraufhin hat der Aargau seine Beschwerde gegen die Projektbewilligung "Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme" zurückgezogen.

Die Verhandlungen mit dem BAFU für die vierjährige NFA-Finanzierungsperiode in den Bereichen Hochwasserschutz und Naturschutz konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
625KU0019	Anzahl Arten auf Roter Liste, für die der Aargau eine hohe Verantwortung hat	Anzahl	393	393	393	0	0.0%
625KU0021	Biotopschutz-Index (s. Fussnote)	Punkte	84	87	88	1	1.1%
625KU0022	Fläche wertvoller Lebensräume (Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung, Vertragsflächen in der Landwirtschaft)	ha	9'948	10'500	10'307	-193	-1.8%
625KU0023	Kessler-Index Kulturland (s. Fussnote)	Punkte	101	101	101	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
625KL0005	Begleitungen und Beitragszusicherungen für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	Anzahl	128	105	115	10	9.5%
Finanzkennzahlen							
625KF0001	Nettoaufwand des Kantons für Wasserbauinvestitionen (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 50 %)	1'000 Fr.	4'183	5'920	2'625	-3'295	-55.7%
625KF0002	Nettoaufwand des Kantons für Gewässerunterhalt (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 70 %)	1'000 Fr.	3'131	3'520	2'970	-550	-15.6%
625KF0003	Nettoaufwand des Kantons für Renaturierungen, Vernetzungen und ökologische Aufwertung der Gewässer (WNG § 32 Abs. 2)	1'000 Fr.	2'200	4'340	1'904	-2'436	-56.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0005: Es wurden mehr Subventionsgesuche als ursprünglich erwartet eingereicht, was den Stellenwert von Naturschutzprojekten widerspiegelt.
KF0001: Mehrere grosse Wasserbauprojekte (Jonen, Suhrental, Bünztal, Wigger, Furtbach, Wissenbach) sind in Planung, deren Realisierungen haben sich teilweise verzögert und stehen in den nächsten Jahren an. Der Aufwand war aufgrund dessen tiefer als budgetiert. Für das Projekt HWS Surbtal musste ein Beschluss des Grossen Rats zum gestrafften Projektumfang eingeholt werden. Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Wehr beim Kleinkraftwerk Lengnau erwiesen sich als langwierig und verzögerten die Behandlung der Einwendungen im Genehmigungsverfahren. Der Baubeginn erfolgte aus diesen Gründen mit Verzögerung im 2. Halbjahr 2012.
KF0002: Verschiedene Gemeinden haben aus finanziellen Gründen den Gewässerunterhalt minimiert. Generell konnten kostengünstigere Vergaben an Unternehmungen und Entlastung bei den Entsorgungskosten für Holz durch weitgehende Verwertung des Schnittholzes in Holzfeuerungen erzielt werden.
KF0003: Verschiedene grössere Revitalisierungsprojekte (Bünz in Hendschiken und Waltenschwil) sind im Genehmigungsverfahren oder in Planung. Der Landerwerb bedingt umfangreichere Landverhandlungen und den Erwerb von Realersatz. Dies gestaltet sich als schwierig, da ein Verkauf an den Kanton aufgrund der tiefen Maximalpreise nicht attraktiv ist. Die gemäss revidierter Gewässerschutzgesetzgebung von den Kantonen geforderte Revitalisierungsplanung ist in Erarbeitung. Diese bildet in den künftigen Jahren die Basis für die Revitalisierungsprojekte. Einzelne Projekte sind realisierungsreif, werden aber durch Einsprachen und Beschwerden blockiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
625ZI0003	Der Lebensraum für Wildtiere wird verbessert.						
1	Durchgängige Wildtierkorridore gemäss Richtplan	Anzahl		16	16	0	0.0%
625ZI0013	Die Artenvielfalt wird mittels Biotopschutz, ökologischer Aufwertung des Kulturlandes und der Gewässer erhöht.						
1	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	Anzahl	351	354	352	-2	-0.6%
3	Gesamtaufwand der subventionierten Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	1'000 Fr.	2'193	1'600	1'930	330	20.6%
4	Aufgewertete Gewässerabschnitte	km	5.15	5	3	-2.02	-40.4%
5	Eliminierte Wanderhindernisse an Bächen	Anzahl	22	22	20	-2	-9.1%
6	Restwassersanierungen	Anzahl	0	6	2	-4	-66.7%
7	Neue Bewilligungen für Wasserentnahmen und Bewilligungserneuerungen	Anzahl	48	38	19	-19	-50.0%
8	Neue und erneuerte Verträge mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	Anzahl	214	180	332	152	84.4%
9	Fläche mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	ha		4'000	4'504	504	12.6%
10	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	ha		1'980	2'048	68	3.4%
625ZI0014	Flüsse und Bäche sind entsprechend ihrem Schutzziel hochwassersicher.						
2	Zum Schutz gegen Hochwasser sanierte Gewässerabschnitte	km	11.13	10	3.8	-6.2	-62.0%
5	Baubegleitungen bei Wasserbauprojekten von Gemeinden und Dritten (im Jahr abgeschlossene Projekte)	Anzahl	17	20	21	1	5.0%
625ZI0015	Die umweltgerechte Energieproduktion aus Wasserkraft wird gefördert.						
1	Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke	MW	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0013 I3: Aufgrund der hohen Anzahl an Gesuchen von Gemeinden und Organisationen zur Mitfinanzierung von lokalen Naturschutzprojekten (vergl. KL0005), war der Aufwand höher als erwartet.
ZI0013 I4: Es wurden 27 Renaturierungsprojekte umgesetzt. Davon waren 15 Bachöffnungen, die aufwändig sind und vielfach nur kurze Abschnitte umfassen. Die Aufwertung der Gewässer mit Bachöffnung bergen jedoch ökologisch das grösste Potenzial, welches auch innerhalb des Siedlungsgebiets genutzt wird.
ZI0013 I6: Die Restwassersanierungen verlaufen planmässig. Einzig bei drei Sanierungen gibt es Verzögerungen aufgrund von Widerstand der Konzessionäre. Ein sanierungsbedürftiges Kleinwasserkraftwerk wurde zwischenzeitlich stillgelegt.
ZI0013 I7: Die Anzahl Gesuche für neue und kurzfristige Bewilligungen ist wetterabhängig und somit nicht prognostizierbar. Zudem verzichteten zahlreiche Bewilligungsnehmer auf die Erneuerung der abgelaufenen Bewilligung. Dies hat sowohl monetäre als auch betriebliche Gründe.
ZI0013 I8 + I9: Bei den Landwirten ist weiterhin ein grosses Interesse vorhanden Bewirtschaftungsvereinbarungen abzuschliessen. Häufig werden zusätzliche Flächen bei Vertragsverlängerungen angeboten. Zudem werden neue Verträge im Zusammenhang mit der Umsetzung der Wildtierkorridore abgeschlossen. Diese Faktoren führten zur deutlichen Überschreitung der Zielvorgaben sowohl bei der Anzahl neue/erneuerte Verträge wie auch bei der Vertragsfläche insgesamt.
ZI0014 I2: Mehrere grosse Wasserbauprojekte (Jonen, Suhrental, Bünztal, Wigger, Furtbach, Wissenbach) sind in Planung, deren Realisierungen haben sich teilweise verzögert und stehen in den nächsten Jahren an. Berücksichtigt werden diese Projekte erst nach der Fertigstellung.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-33'887**	**-39'024**	**-39'024**	**-32'509**	**6'515**	**-16.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**14'476**	**14'182**	**14'182**	**14'397**	**215**	**1.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-19'411**	**-24'842**	**-24'842**	**-18'112**	**6'730**	**-27.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-21'062	-22'468	-22'468	-22'681	-213	0.9%
Total Ertrag Globalbudget	6'272	6'460	6'460	7'560	1'100	17.0%
Saldo Globalbudget	-14'791	-16'008	-16'008	-15'120	887	-5.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-5'524	-11'838	-11'838	-4'302	7'536	-63.7%
Total Ertrag Kleinkredite	3'352	4'076	4'076	1'662	-2'414	-59.2%
Saldo Kleinkredite	-2'171	-7'762	-7'762	-2'640	5'122	-66.0%
Total Aufwand Grosskredite	-7'044	-3'889	-3'889	-4'767	-878	22.6%
Total Ertrag Grosskredite	3'228	1'516	1'516	3'065	1'549	102.2%
Saldo Grosskredite	-3'817	-2'373	-2'373	-1'702	671	-28.3%
Total Aufwand LUAE	-257	-830	-830	-760	70	-8.5%
Total Ertrag LUAE	1'624	2'130	2'130	2'110	-20	-0.9%
Saldo LUAE	1'367	1'300	1'300	1'350	50	3.9%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite WB HWS und Renaturierung Wyna, Wynental	-50					
Total Ertrag Grosskredite WB HWS und Renaturierung Wyna, Wynental	385			5	5	100.0%
Saldo Grosskredite WB HWS und Renaturierung Wyna, Wynental	335			5	5	100.0%
Total Aufwand Grosskredite WB HWS und Renaturierung Suhre, Muhen						
Total Ertrag Grosskredite WB HWS und Renaturierung Suhre, Muhen	0			256	256	100.0%
Saldo Grosskredite WB HWS und Renaturierung Suhre, Muhen	0			256	256	100.0%
Total Aufwand Grosskredite NL 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	-3'208	-500	-500	-1'483	-983	196.7%
Total Ertrag Grosskredite NL 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	1'350	200	200	1113	913	456.4%
Saldo Grosskredite NL 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	-1'858	-300	-300	-371	-71	23.5%
Total Aufwand Grosskredite NL Programm Natur 2010	-66					
Total Ertrag Grosskredite NL Programm Natur 2010	0			41	41	100.0%
Saldo Grosskredite NL Programm Natur 2010	-66			41	41	100.0%
Total Aufwand Grosskredite NL Programm Natur 2020 - Etappe 11-15	-3'720	-3'389	-3'389	-3'283	105	-3.1%
Total Ertrag Grosskredite NL Programm Natur 2020 - Etappe 11-15	1'492	1'316	1'316	1'650	334	25.3%
Saldo Grosskredite NL Programm Natur 2020 - Etappe 11-15	-2'228	-2'073	-2'073	-1'634	439	-21.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-257	-830	-830	-760	70	-8.5%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	257	830	830	760	-70	-8.5%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren						
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	1'367	1'300	1'300	1'350	50	3.9%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	1'367	1'300	1'300	1'350	50	3.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget Aufwand: Minderaufwand im Betriebs- und Unterhaltsbereich Gewässer (kein ausserordentlicher Aufwand nach Hochwasserereignissen) zudem konnten diverse durch Gemeinden realisierte Wasserbauvorhaben günstiger abgerechnet werden. Mehraufwand durch anhaltend starke Nachfrage auf Seiten der Landwirte bei den Bewirtschaftungsverträgen im Rahmen des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) zur ökologischen Aufwertung der Landschaft. Zudem ausserordentliche Unterhaltsarbeiten in der Bünzaue und in verschiedenen Naturschutzgebieten von nationaler Bedeutung. Ertrag: Höhere Bundesbeiträge aufgrund des neuen Beitragssystems mit der Anerkennung von zusätzlichen, aufgewerteten Flächen sowie höhere Bundesbeiträge entsprechend dem Aufwand für den Unterhalt Auen und Naturschutzgebiete.
Kleinkredite Aufwand: Minderaufwand aufgrund Verzögerungen beim Baubeginn linker Seitenarm Klingnauer Stausee, Hochwasserschutz Surbtal, Rückhaltebecken Wohlen und Staffelbach. Verzögerungen beim Abbruch der Wehre in Döttingen und Muhen. Ertrag: Gemäss dem Kostenteiler zwischen Kanton, Bund, Gemeinden oder Dritten fallen bei den Projekten unterschiedliche Erträge an. Die Projektverzögerungen, mit den entsprechend geringeren Investitionen, führten zu geringeren Erträgen.
Grosskredite Aufwand: Mehraufwand im Sachprogramm Auenschutzpark infolge verzögertem (geplant 2011) Projektabschluss in Rottenschwil und im Hauptprojekt Dynamische Flussaue Rupperswil, Globalkredit wird eingehalten. Durchlaufender Bundesbeitrag an Pro Natura Aargau für das Projekt Hegnau Bremgarten. Ertrag: Im Rahmen der Schlussrechnung zusätzliche Bundesbeiträge für das Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre, Muhen sowie mehr Bundesbeiträge im Programm Natur 2020 entsprechend den realisierten Projekten. Durchlaufender Bundesbeitrag an Pro Natura Aargau für das Projekt Hegnau Bremgarten.

FUSSNOTEN	
KU0021	Der Biotopschutzindex liefert Hinweise zur Qualität der wertvollen Naturschutzflächen im Aargau. Er basiert einerseits auf der Biotopqualität und andererseits auf dem Vorkommen einer Auswahl anspruchsvoller Arten. Für den BSI besteht ein Zielwert von 100, was einer optimalen Qualität der Top-Schutzgebiete entspricht.
KU0023	Der Kessler-Index wird jährlich für die Nutzungstypen Wald, Siedlung und Landwirtschaft ermittelt. Er basiert auf Beobachtungen der vier Artengruppen Vögel, Schnecken, Schmetterlinge und Pflanzen, welche als Indikatoren stellvertretend für sämtliche in einem Lebensraum vorkommenden Lebewesen betrachtet werden. Der Indexwert 100 entspricht der mittleren Artenvielfalt in allen Lebensräumen des ganzen Kantons, wie sie in den Jahren 1996 und 1997 ermittelt worden ist. Der Indexwert 100 ist der Basiswert, mit dem sich die Entwicklung in den darauf folgenden Jahren vergleichen lässt. Tiefere Zahlen stehen für eine geringere, höhere Zahlen für eine grössere Artenvielfalt. Der Index ist so konzipiert, dass er vor allem auf die Veränderung der häufigeren Arten reagiert. Im Sinne eines Frühwarnsystems gibt er Auskunft, wo künftig gehandelt werden muss. Denn ohne geeignete Massnahmen können auch heute noch häufige Arten bald zu Raritäten werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sanieren von belasteten Standorten und natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser, für die der Kanton massnahmenpflichtig ist, um die Sicherheit des Lebensraums zu gewährleisten und die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums zu unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**630 Umweltsanierung**
Produktegruppen	63010 Umweltsanierung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Rückbau des Deponiekörpers der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) schreitet planmässig voran. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 118'235 Tonnen zurückgebaut und abtransportiert. Durchschnittlich wurde damit eine Tagesleistung von 516 Tonnen erreicht. Gegen Ende des Jahres wurde damit die Halbzeit beim Rückbau erreicht.

Die Abläufe beim Rückbau werden laufend optimiert. Für einzelne besondere Stoffe (Magnesium, Bromid usw.) erarbeitet der Unternehmer zusammen mit den Fachleuten der SMDK besondere Entsorgungswege. Die bauliche Infrastruktur (Hallenbauten mit Lüftung und Abluftreinigung), welche die Umgebung vor Emissionen während der Sanierung schützt, erfüllt ihre Funktion weiterhin optimal. In der Umgebung werden keine erhöhten Emissionswerte gemessen.

Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen mit dem Bundesamt für Umwelt über die Bundesbeiträge aus dem Entsorgungsfonds (VASA).

Der Nachsorgebetrieb der Deponie Bärengraben verlief im Jahre 2012 planmässig und der Kostenaufwand bewegt sich im vorgesehenen Rahmen. Der Nachsorgefonds weist per Ende 2012 einen Stand von 41,62 Mio. Franken auf, was sehr erfreulich ist. Mit dem Ziel einer Verbesserung der Reinigungsleistung und einer Reduktion des Aufwands für den Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage führte die Fachhochschule Nordwestschweiz verschiedene Versuche durch. Die Auswertung liegt im Frühjahr 2013 vor. Auf der Deponie fehlen noch die Überdeckung und die Ausbildung eines Steinschlagschutzes. Diese erfolgen mit Aushub von Gemeindebauten im Jahre 2013. Im Jahr 2012 wurde ein externer Auftrag zur Erstellung eines Statusberichts erteilt. Die Ergebnisse des Berichts zeigen, dass die zur Reduktion der Schadstoffemissionen aus der Deponie in die Umwelt getroffenen Massnahmen wirksam und funktionstüchtig sind.

Die Nachsorgedauer für die Gasemissionen beträgt voraussichtlich nur noch 10 bis 20 Jahre. Die Nachsorgedauer bezüglich des Deponiesickerwassers ist noch nicht prognostizierbar. Für eine Prognose sind die Überwachungsdaten über die Schadstoffemissionen auf dem Sickerwasserpfad der nächsten 10 bis 20 Jahre notwendig. Aktuell können Betrieb und Unterhalt der Sanierungsmassnahmen aus den Zinserträgen des Fonds finanziert werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
630KU0001	Deponiekörper Bärengraben	m3	3'000'000	3'000'000	3'000'000	0	0.0%
630KU0003	Politische Vorstösse zur SMDK	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630KU0004	Reklamationen der Anwohner wegen Immissionen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630KU0005	Deponiekörper SMDK (verbleibende Abfallmenge Ende Jahr)	Tonnen	406'000	320'000	288'000	-32'000	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Die Zahl von 288'000 Tonnen beruht auf Schätzungen und Annahmen bezüglich der Dichte des Deponiekörpers. Möglicherweise ist die verbleibende Abfallmenge noch etwas grösser.

ZIELE / INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0001	Die ergriffenen Massnahmen stellen sicher, dass von der Deponie Bärengraben keine akute Umweltgefährdung ausgeht.						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630ZI0002	Die Gesamtsanierung der SMDK erfolgt unter Einhaltung der behördlichen Auflagen und innerhalb der Kosten- und Terminvorgaben (inkl. Bedingungen des Zusatzkredits).						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Kostenabweichung gegenüber der Endkostenprognose pro Saldo, bezogen auf den Globalkredit	%	0	0	0	0	0.0%
3	Nichteinhaltung der Fristen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-13'937**	**-40'510**	**-47'000**	**-31'984**	**15'016**	**-31.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**13'937**	**40'510**	**47'000**	**31'984**	**-15'016**	**-31.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0%**
Total Aufwand Grosskredite	-13'937	-25'510	-32'000	-31'984	16	0.0%
Total Ertrag Grosskredite	13'937	25'510	32'000	31'984	-16	0.0%
Saldo Grosskredite	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE		-15'000	-15'000		15'000	
Total Ertrag LUAE		15'000	15'000		-15'000	
Saldo LUAE		0	0		0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	-13'937	-25'510	-32'000	-31'984	16	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	13'937	25'510	32'000	31'984	-16	0.0%
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		-15'000	-15'000		15'000	
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		15'000	15'000		-15'000	
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		0	0		0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aufwand/Ertrag entsprechen dem Sanierungsverlauf und dem Mittelbedarf der SMDK. Kreditübertragung von nicht ausgeschöpften Mitteln aus dem Jahre 2011.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Das Gesuch für Beiträge aus dem VASA-Fonds ist noch nicht bewilligt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der Mobilität durch eine verkehrsträgerübergreifende, wirtschaftliche und nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie ein attraktives und marktgerechtes Verkehrsangebot, welche die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**635 Verkehrsangebot**
Produktegruppen	63510 Öffentlicher Verkehr
	63520 Gesamtverkehr

GESAMTBEURTEILUNG

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wurde im Gebiet des bisherigen Abonnementsverbunds Z-Pass/A-Welle der integrale Tarifverbund eingeführt. Damit gilt die Zonensystematik in beiden Verbunden A-Welle und ZVV auch für Einzelbillette. Nach der Einführung der neuen Zonenregelungen mit den Billettautomaten zeigte sich, dass das Fahrpublikum weitere Informationen bezüglich des neuen Billettangebots benötigt.

Im Herbst erfolgte der Spatenstich für die S-Bahn-Ausbauten im unteren Aaretal. Die neuen Publikumsanlagen im Bahnhof Aarau WSB wurden dem Betrieb übergeben. Für 2013 bis 2016 wurden anstelle von Objektkrediten erstmals Leistungsvereinbarungen mit der BDWM und der WSB abgeschlossen.

Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit zeigte, dass die Gesamtzufriedenheit gegenüber der Befragung vor 2 Jahren um 2 Punkte gestiegen ist. Die Fahrgäste honorieren damit die in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen punkto Rollmaterial, Angebotsverdichtung und Kundeninformation. Sie schätzten insbesondere die Sicherheit und die Sauberkeit höher ein.

Das Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr von 2007 ist im Wesentlichen umgesetzt. Damit der Grosse Rat rechtzeitig auf die strategischen Entwicklungen Einfluss nehmen kann, wurde ein neues Mehrjahresprogramm erarbeitet. Es zeigt umfassend die geplanten Schritte der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs 2013 - 2023 auf. Die Planungsvorgaben werden voraussichtlich im 1. Quartal 2013 im Grossen Rat beschlossen.

Der Ständerat hat im Dezember der Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) zugestimmt und dabei die Ergänzungen der Kantone weitgehend übernommen. Parallel dazu hat das Bundesamt für Verkehr gemeinsam mit der SBB und den Kantonen Aargau, Solothurn und Zürich Lösungen für den Ausbau des Bahnangebotes auf der Achse Olten - Aarau - Zürich gesucht sowie ein Variantenstudium für den 4-Spurausbau Rupperswil - Zürich-Altstetten durchgeführt, um diesen einschneidenden Kapazitätsengpass im Schienennetz mittelfristig zu beheben.

Grosse Engpässe weist auch das Strassennetz auf. So ist beispielsweise im unteren Wiggertal das Strassennetz in den Hauptverkehrszeiten - insbesondere im Umfeld der Autobahnanschlüsse Rothrist und Oftringen - sehr hoch belastet. Im Konzept Verkehrsmanagement Region Zofingen werden Massnahmen zur Leistungsoptimierung sowie des Verkehrsmanagements aufgezeigt. Dadurch sollen der Verkehr verflüssigt und die Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs erhöht werden.

Mit Wirkungsanalysen wird der Erfolg von realisierten Infrastrukturvorhaben gemessen. Im Grossraum Baden sind vor Baubeginn der Projekte rund um den Schulhausplatz umfangreiche Verkehrszählungen durchgeführt worden. Mit der erneuten Zählung nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Wirkungsanalyse zeigen, ob die definierten Ziele erreicht sind.

Gestützt auf das Umsetzungskonzept Park+Ride der Abteilung Verkehr erweiterte die Gemeinde bei der Haltestelle Schöftland Nordweg das Angebot an P+R-Plätzen. Die SBB markierte zusätzliche Plätze beim Bahnhof Sins. Die BDWM baute eine neue Park+Ride-Anlage bei der Haltestelle Bremgarten West.

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) hat sich weiter erfolgreich etabliert. Unter anderem wurden der KGV Rheinfelden und der KGV Zofingen genehmigt sowie die KGV der Gemeinden Rothrist, Siglistorf und Gränichen vorläufig beurteilt. Das interne Konzept zum Rad- und Fussverkehr wurde abgeschlossen. Um dem an Bedeutung gewinnenden Fuss- und Radverkehr gerecht zu werden und für die Leitung der Fertigstellung des kantonalen Radroutennetzes ist in der Abteilung Verkehr die Fachstelle Langsamverkehr gebildet worden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
635KL0014	Verkaufte Jahresabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	21'630	21'500	22'156	656	3.1%
635KL0015	Verkaufte Monatsabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	175'587	178'900	181'912	3'012	1.7%
Finanzkennzahlen							
635KF0005	Abgeltungen Kanton und Gemeinden für den öffentlichen Verkehr pro Einwohner (ohne Beiträge an Tarifverbunde und an Sonderleistungen)	Franken	208.9	216.8	207.6	-9.2	-4.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KF0005: Erfolgreiche Verhandlungen des Kantons führten zu wesentlich höheren Beteiligungen des Bundes an den Kosten des öffentlichen Verkehrs. Dadurch fällt die Belastung für Kanton und Gemeinden tiefer aus.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0046	Erhöhung der Kapazität von Umsteigeanlagen der kombinierten Mobilität (Park + Ride und Bike + Ride)						
1	Nettoaufwand Globalkredit		118	50	22	-28	-56.0%
2	Festlegen der neuen und auszubauenden Standorte	2011					
3	Erstellung von Business cases	2013					
635ES0056	Limmattalbahn, Teil Aargau Killwangen-Dietikon						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 09.0269, 20.10.2009 und geplante)		810	1'900	1'667	-233	-12.3%
2	Gründung der Aktiengesellschaft Limmattalbahn AG	2010					
3	Vorprojekt (bewilligt vom Grossen Rat)	2011					
4	Vorlage an den Grossen Rat: Bauprojektierung	2011					
5	Einreichung des Agglomerationsprogramms beim Bund	2012					
6	Vorlage an den Grossen Rat: Realisierung	2014					
7	Baubeginn der Limmattalbahn	2016					
8	Inbetriebnahme der Neubaustrecke (ggf. etappiert)	ab Ende 2019					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0046: Die projektierten Arbeiten konnten bereits im Vorjahr abgeschlossen werden. Daraus resultiert eine im Berichtsjahr tiefere Belastung.
ES0056: Entsprechend dem Projektfortschritt bei der Limmattalbahn leistete der Kanton Aargau Zahlungen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0017	Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird in allen Regionen nachfrageorientiert und nach wirtschaftlichen Aspekten weiterentwickelt und konsolidiert. Infrastruktur und Rollmaterial werden langfristig entwickelt und laufend optimiert und unterhalten.						
1	Gewichtete Bahnabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	103'914	101'000	105'158	4'158	4.1%
2	Gewichtete Busabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	122'918	120'000	124'659	4'659	3.9%
3	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Bundes	Mio. Fr.	51.15	49.22	58.49	9.27	18.8%
4	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Kantons	Mio. Fr.	78.43	82.21	78.47	-3.74	-4.5%
5	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot der Gemeinden	Mio. Fr.	55.23	57.41	55.99	-1.42	-2.5%
6	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot insgesamt	Mio. Fr.	184.83	188	192.95	4.95	2.6%
7	Jährlich investierte Mittel für öV-Infrastruktur	Mio. Fr.	7.9	19.53	13.09	-6.44	-33.0%
8	Kostendeckung Bahnen (Normalspur)	%	52	48	51	3	6.3%
9	Kostendeckung Bahnen (Meterspur; exkl. Infrastrukturbetriebskosten)	%	42	44	45	1	2.3%
10	Kostendeckung Bus	%	39	40	38	-2	-5.0%
11	Kundenzufriedenheit Bahnangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	72	73	72	-1	-1.4%
12	Kundenzufriedenheit Busangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	76	75	76	1	1.3%
13	Anteil der mit Nachtangebot erschlossenen Kantonseinwohner	%	78	78	79	1	1.3%
635ZI0020	Das Park+Ride-Angebot wird auf weitere Standorte ausgedehnt und die Kapazität der Anlagen erhöht.						
1	Park+Ride-Anlagen	Anzahl	80	82	81	-1	-1.2%
2	Park+Ride-Plätze	Anzahl	2'851	2'750	2'900	150	5.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0017 I1 + I2: Keine grösseren Angebotsausbauten im 2012 gegenüber dem Vorjahr.
ZI0017 I3 + I6: Aufgrund höherer Budgetmittel im 2012 konnte der Bund die im 2011 entstandene Finanzierungslücke decken. Da dies nicht in diesem Ausmass erwartet werden konnte, resultieren in den entsprechenden Zielwerten Abweichungen.
ZI0017 I7: Zahlungen wurden gemäss Projektfortschritt und entsprechend Mittelabrufen der Transportunternehmen geleistet. Aufgrund von Verzögerungen konnten die budgetierten Mittel nicht im erwarteten Rahmen ausgeschöpft werden.
ZI0020 I1 + I2: Anlage in Sins und Schöftland Nordweg wurden erweitert. In Bremgarten West entstand eine neue Anlage.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-150'424**	**-169'327**	**-169'327**	**-152'914**	**16'413**	**-9.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**57'329**	**59'722**	**59'722**	**59'144**	**-578**	**-1.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-93'095**	**-109'605**	**-109'605**	**-93'770**	**15'835**	**-14.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-138'575	-144'960	-144'960	-139'153	5'807	-4.0%
Total Ertrag Globalbudget	57'257	59'722	59'722	58'481	-1'241	-2.1%
Saldo Globalbudget	-81'318	-85'238	-85'238	-80'673	4'566	-5.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-7'969	-9'207	-9'207	-2'683	6'524	-70.9%
Total Ertrag Kleinkredite	72			77	77	100.0%
Saldo Kleinkredite	-7'897	-9'207	-9'207	-2'605	6'602	-71.7%
Total Aufwand Grosskredite	-3'880	-15'160	-15'160	-11'078	4'082	-26.9%
Total Ertrag Grosskredite				586	586	100.0%
Saldo Grosskredite	-3'880	-15'160	-15'160	-10'492	4'668	-30.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite ÖV Regio-S-Bahn Basel	31			0	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite ÖV Regio-S-Bahn Basel				-8	-8	100.0%
Saldo Grosskredite ÖV Regio-S-Bahn Basel	31			-8	-8	100.0%
Total Aufwand Grosskredite ÖV 2.Fernverkehrsh.+3.Gleis GEXI, Lenzburg	11					
Total Ertrag Grosskredite ÖV 2.Fernverkehrsh.+3.Gleis GEXI, Lenzburg						
Saldo Grosskredite ÖV 2.Fernverkehrsh.+3.Gleis GEXI, Lenzburg	11					
Total Aufwand Grosskredite BDWM, Ausbau Bibenlos						
Total Ertrag Grosskredite BDWM, Ausbau Bibenlos				594	594	100.0%
Saldo Grosskredite BDWM, Ausbau Bibenlos				594	594	100.0%
Total Aufwand Grosskredite ÖV BDWM, Gleissan. Wohlen-Bremgarten		-280	-280		280	
Total Ertrag Grosskredite ÖV BDWM, Gleissan. Wohlen-Bremgarten						
Saldo Grosskredite ÖV BDWM, Gleissan. Wohlen-Bremgarten		-280	-280		280	
Total Aufwand Grosskredite ÖV S19 ins Untere Aaretal	-650	-5'450	-5'450	-5'100	350	-6.4%
Total Ertrag Grosskredite ÖV S19 ins Untere Aaretal						
Saldo Grosskredite ÖV S19 ins Untere Aaretal	-650	-5'450	-5'450	-5'100	350	-6.4%
Total Aufwand Grosskredite ÖV S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-1'450	-1'450		1'450	
Total Ertrag Grosskredite ÖV S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11						
Saldo Grosskredite ÖV S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-1'450	-1'450		1'450	
Total Aufwand Grosskredite ÖV WSB, Umbau Mittelperron Aarau	-3'151	-1'080	-1'080	-3'181	-2'101	194.6%
Total Ertrag Grosskredite ÖV WSB, Umbau Mittelperron Aarau						
Saldo Grosskredite ÖV WSB, Umbau Mittelperron Aarau	-3'151	-1'080	-1'080	-3'181	-2'101	194.6%
Total Aufwand Grosskredite ÖV Verkehrsmanagement Baden Regio	-120	-5'000	-5'000	-176	4'824	-96.5%
Total Ertrag Grosskredite ÖV Verkehrsmanagement Baden Regio						
Saldo Grosskredite ÖV Verkehrsmanagement Baden Regio	-120	-5'000	-5'000	-176	4'824	-96.5%
Total Aufwand Grosskredite ÖV Baden, IO K115/268 Schulhausplatz				-954	-954	100.0%
Total Ertrag Grosskredite ÖV Baden, IO K115/268 Schulhausplatz						
Saldo Grosskredite ÖV Baden, IO K115/268 Schulhausplatz				-954	-954	100.0%
Total Aufwand Grosskredite ÖV Limmattalbahn		-1'900	-1'900	-1'667	233	-12.3%
Total Ertrag Grosskredite ÖV Limmattalbahn						
Saldo Grosskredite ÖV Limmattalbahn		-1'900	-1'900	-1'667	233	-12.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget Aufwand: Minderaufwand bei den Abgeltungen im ÖV-Bereich infolge erhöhter Kantonsquote Bund. Kleinerer Bedarf für Studien und Gutachten. Ertrag: Entsprechend dem kleineren Aufwand bei den Abgeltungen reduzieren sich die Gemeindebeiträge.
Kleinkredite Aufwand: Infolge Projektverzögerungen konnten die Beiträge an die WSB Haltestelle Torfeld Süd, diverse SBB Stationsumbauten, Ausbauten Nationalbahn, Haltestelle Seon Nord, Busterminal Brugg sowie Bushof Aarau nicht ausbezahlt werden. Geringerer Aufwand für den Planungsbereich Verkehrsplanung und Infrastrukturentwicklung ÖV.
Grosskredite Aufwand: Folgende Projekte konnten aufgrund externer Einflüsse nicht wie geplant realisiert werden: Gleissanierung Wohlen-Bremgarten, S19 Unteres Aaretal, S19 Freiamt und Verkehrsmanagement Baden. Mehraufwand Mittelperron WSB Aarau und Schulhausplatz Baden. Ertrag: Nach der Kreditabrechnung durch die BDWM und der definitiven Berechnung des Kostenteilers, erfolgte eine Rückerstattung für das Projekt Ausbau Bibenlos.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der Mobilität durch einen ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Bau, Betrieb und Substanzwerterhalt einer der Allgemeinheit dienenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**640 Verkehrsinfrastruktur**
Produktegruppen	64010 Strassenbau
	64020 Strassenbewirtschaftung
	64030 Verkehrsmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

Der Umsatz der Strassenrechnung betrug 256 Mio. Franken. Die Ausgaben für Investitionen in Infrastrukturen beliefen sich auf 177 Mio. Franken und der laufende Aufwand für Betrieb, Planungen und Administration auf 42 Mio. Franken. Mit Erträgen aus den verschiedenen, zweckgebundenen Finanzierungsquellen von 219 Mio. Franken, ergibt sich ein Fondzuwachs von 37 Mio. Franken und ein Fondsbestand von 148 Mio. Franken.

Diese Entwicklung entspricht der vorgesehenen Finanzplanung der Strassenkasse. In den nächsten 3 bis 5 Jahren werden die Fondsmittel zur Realisierung von grossen kantonalen Strassenprojekten benötigt, welche der Grosse Rat genehmigt hat und zurzeit in der weiteren Planung sind. Für die Neugestaltung des Schulhausplatzes und der Mellingerstrasse in Baden sowie für die Umfahrung Mellingen laufen die Baugenehmigungsverfahren. Die Grosskredite für die ersten zwei Etappen der Wiggertalstrasse und weitere Sanierungen sind genehmigt worden. Die Grosskredite für die Umfahrungen Bad Zurzach, Sins sowie die Brücke Gnadenthal wurden vom Grossen Rat anfangs 2013 genehmigt und die Umfahrung Brugg/Windisch von der Kommission UBV gutgeheissen. Der Kredit für den A1-Zubringer Lenzburg wurde vom Grossen Rat genehmigt. Wegen des Behördenreferendums wird es am 3. März 2013 zu einer Volksabstimmung kommen.

Im Jahr 2012 wurden viele kleinere und mittlere Projekte für Infrastrukturanpassungen, Werterhalt, Lärmschutz und Radrouten realisiert. Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme des Bundes ist in vollem Gange. Erste Massnahmen wie die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Wildegg, die Umgestaltung der Bahnhofstrasse in Aarau sowie mehrere Langsamverkehrsmassnahmen sind im Bau oder bereits vollendet.

Die Komplexität der technischen und ökologischen Bedürfnisse an Strassenbauprojekte nimmt zu. Dadurch wird die Phase Projektierung bis zur Baureife immer zeitintensiver.

Der Betrieb der Kantonsstrassen verlief plangemäss und ohne grössere Zwischenfälle. Die Sanierung des Werkhofs Oftringen konnte abgeschlossen werden. Die Verfügbarkeit der Strasse in den Wintermonaten war gut sichergestellt. Es sind keine grösseren Schäden durch Naturereignisse entstanden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
640KU0041	Motorfahrzeugabgaben (s. Fussnote)	1'000 Fr.	123'384	125'557	126'578	1'021	0.8%
640KU0042	LSVA	1'000 Fr.	27'795	28'500	27'440	-1'060	-3.7%
640KU0043	Mineralölsteueranteil	1'000 Fr.	22'313	23'100	22'233	-867	-3.8%
640KU0045	Kantonsstrassennetz (s. Fussnote)	km	1'150	1'150	1'150	0	0.0%
640KU0046	Radroutennetz	km	840	866	853	-13	-1.5%
Leistungskennzahlen							
640KL0017	Bruttovolumen Bau KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	100'287	107'575	90'587	-16'988	-15.8%
640KL0018	Bruttovolumen Werterhalt KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	53'425	63'163	55'533	-7'630	-12.1%
640KL0019	Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen in % des Wiederbeschaffungswertes im Durchschnitt (s. Fussnote)	%	1.2	1.3	1.3	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
640KF0001	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Bau (s. Fussnote)	Franken	149	171	140	-31	-18.1%
640KF0002	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Werterhalt	Franken	87	102	89	-13	-12.7%
640KF0003	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Betrieb	Franken	46	49	49	0	0.0%
640KF0007	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Kopf	Franken	420	430	410	-20	-4.7%
640KF0008	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Personenwagen	Franken	740	770	720	-50	-6.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0041: Der Fahrzeugbestand erhöhte sich im 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2.6%.
KU0042: Der Bund gewährte per Mitte 2012 einen Rabatt von 10% für emissionsarme Lastwagen. Der Rabatt ist vorerst befristet bis Ende 2014.
KL0017/KF0001: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren und Einwendungen bei den Grossprojekten und bei mittleren und kleineren Projekten im Bereich Lärmschutz und Verkehrsbeeinflussung.
KL0018/KF0002: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren und Einwendungen im Bereich der Radrouten und Betriebs- und Sicherheitsanlagen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
640ES0021	Realisierung des kantonalen Radroutennetzes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		6'012	8'800	4'276	-4'524	-51.4%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Radroutenprojekten	bis 2015					
640ES0025	Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit durch Realisierung des Verkehrsmanagements Region Baden-Wettingen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 10.0803, 07.09.2010)		-637	600	308	-292	-48.7%
2	Botschaft an den Grossen Rat	2010					
3	Baubeginn	2011					
4	Bauabschluss	2017					
640ES0028	Gesamtsanierung Baden Zentrum						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)			5'428	4'380	-1'048	-19.3%
2	Gesamtsanierung Schulhausplatz Baden	2014-2016					
3	K268 Mellingerstrasse	2014-2015					
4	K268 Äussere Mellingerstrasse	2012-2013					
5	K268 Stauraumerweiterung	2011					
6	B-218 e Schlossbergtunnel	2014-2016					
7	K117 Gstühlstrasse - Gartenstrasse	2011					
8	Baden/Wettingen, Brückenkopf Ost	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0021: Projektverzögerungen bei den Projekten Schlossrued und Boswil-Kallern.
ES0025/ES0028: Kosten entsprechend Projektierungs- und Realisierungsfortschritt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0061	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Gesamttätigkeit der Abteilung Tiefbau zufrieden.						
1	Umfrageergebnis (Zufriedenheit mit: Ausbaustandard, baul. Zustand, Sauberkeit, Minimalwert)	%					
640ZI0063	Die Verkehrssicherheit wird erhöht. (s. Fussnote)						
1	Beseitigte Unfallschwerpunkte	Anzahl	3	3	4	1	33.3%
3	Bei Schneefall und Glätte ist die Benutzbarkeit der Kantonsstrassen innerhalb von 4 Std. nach Alarmierung sichergestellt. Vorgabe der Zielerreichung mindestens	%	93	95	99	4	4.2%
640ZI0064	Kleinere Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen sind in den Regionen angemessen verteilt. (s. Fussnote)						
1	Regionalverteilung Region 1: Aarau-Zofingen mindestens	%	31	10	36	26	260.0%
2	Regionalverteilung Region 2: Brugg-Baden mindestens	%	29	10	24	14	140.0%
3	Regionalverteilung Region 3: Lenzburg-Freiamt mindestens	%	21	10	23	13	130.0%
4	Regionalverteilung Region 4: Fricktal-Rheintal mindestens	%	19	10	17	7	70.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0065	Der Substanzerhalt ist unter Anwendung von Instrumenten für die Zustandsbewertung und die Werterhaltungsplanung sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Deckbeläge KS in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	%	31	30	31	1	3.3%
2	Brücken und Stützkonstruktionen in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	Anzahl	40	80	52	-28	-35.0%
3	Tunnel-Kilometer in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	km	0.1	0.3	0.1	-0.2	-66.7%
640ZI0072	Die Umsteigeanlagen für den Individualverkehr werden nachfrageorientiert ausgebaut						
1	Park+Pool-Anlagen	Anzahl	9	9	9	0	0.0%
2	Zusätzliche Park+Pool-Plätze	Anzahl	119	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0061: Die Umfrage wird nur alle vier Jahre durchgeführt. Die nächste Umfrage ist für 2014 geplant.
ZI0063 I1: Abgeschlossene Erfolgskontrolle der Unfallschwerpunkte K275 Wettingen, Knoten Märzengasse; K117 Baden, Knoten Haselstrasse; K268 Baden, Mellingerstrasse; K104 Oftringen, Knoten Lanz.
ZI0065 I1: Die letzte turnusgemässe Erhebung des Fahrbahnzustands fand 2010 statt. Deren Resultate wurden danach aufbereitet und lagen 2011 vor. Der Anteil Deckbeläge in den beiden schlechtesten Zustandsklassen beträgt 30.5 (gerundet 31). Die nächste Erhebung findet 2013 statt.
KU0065 I2: Effektive Anzahl entsprechend der systematischen Erfassung mit Stand per Ende 2012. Bei vielen Stützkonstruktionen konnte die Eigentumsfrage bereits geklärt werden.
ZI0065 I3: Beim IST-Wert handelt es sich um den Schlossbergtunnel in Baden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-259'261**	**-261'715**	**-261'715**	**-256'154**	**5'561**	**-2.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**259'261**	**261'715**	**261'715**	**256'154**	**-5'561**	**-2.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-61'910	-64'720	-64'720	-63'964	755	-1.2%
Total Ertrag Globalbudget	22'339	11'573	11'573	14'067	2'495	21.6%
Saldo Globalbudget	-39'571	-53'147	-53'147	-49'897	3'250	-6.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-111'053	-130'800	-130'800	-113'360	17'440	-13.3%
Total Ertrag Kleinkredite	40'556	51'525	51'525	49'706	-1'819	-3.5%
Saldo Kleinkredite	-70'496	-79'275	-79'275	-63'654	15'620	-19.7%
Total Aufwand Grosskredite	-24'761	-28'479	-28'479	-20'347	8'132	-28.6%
Total Ertrag Grosskredite	13'580	14'830	14'830	9'803	-5'027	-33.9%
Saldo Grosskredite	-11'181	-13'649	-13'649	-10'544	3'105	-22.8%
Total Aufwand LUAE	-61'537	-37'717	-37'717	-58'483	-20'766	55.1%
Total Ertrag LUAE	182'786	183'787	183'787	182'577	-1'210	-0.7%
Saldo LUAE	121'248	146'070	146'070	124'095	-21'976	-15.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg, Ortskernumfahrung T2/NK103	-321			31	31	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg, Ortskernumfahrung T2/NK103	0			-533	-533	100.0%
Saldo Grosskredite Aarburg, Ortskernumfahrung T2/NK103	-320			-502	-502	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-2'346	-561	-561	129	690	-123.0%
Total Ertrag Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	62			79	79	100.0%
Saldo Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-2'284	-561	-561	208	769	-137.1%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	25					
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-54			0	0	100.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-29			0	0	100.0%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 3. Etappe K249	-6'949	-646	-646	-1'022	-376	58.2%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 3. Etappe K249	4'546	584	584	1'067	483	82.7%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 3. Etappe K249	-2'403	-62	-62	45	107	-173.3%
Total Aufwand Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-148	-660	-660	-415	245	-37.1%
Total Ertrag Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	38	141	141	94	-47	-33.3%
Saldo Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-110	-519	-519	-321	198	-38.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe K249	-61	-41	-41	-310	-269	655.4%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe K249	233	39	39	407	368	944.8%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe K249	172	-2	-2	98	100	-4988.9%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	-5'900	-6'449	-6'449	-3'506	2'943	-45.6%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	3'453	5'600	5'600	2'961	-2'639	-47.1%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	-2'447	-849	-849	-544	305	-35.9%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-4'075	-371	-371	-1'861	-1'490	401.5%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	3'128	200	200	147	-53	-26.5%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-946	-171	-171	-1'714	-1'543	902.1%
Total Aufwand Grosskredite BDWM, Doppelspur/Haltestelle Bibenlos						
Total Ertrag Grosskredite BDWM, Doppelspur/Haltestelle Bibenlos				97	97	100.0%
Saldo Grosskredite BDWM, Doppelspur/Haltestelle Bibenlos				97	97	100.0%
Total Aufwand Grosskredite BDWM, Ausweich/Haltestelle Reppischhof	0	-298	-298	-110	188	-63.1%
Total Ertrag Grosskredite BDWM, Ausweich/Haltestelle Reppischhof	199					
Saldo Grosskredite BDWM, Ausweich/Haltestelle Reppischhof	198	-298	-298	-110	188	-63.1%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, K233 Unterführung SBB	-118	-2'960	-2'960	-110	2'850	-96.3%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, K233 Unterführung SBB	72	1'700	1'700	93	-1'607	-94.5%
Saldo Grosskredite Zofingen, K233 Unterführung SBB	-46	-1'260	-1'260	-17	1'243	-98.6%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen Mühlethal, Ausbau K315	-102	-1'119	-1'119	-215	904	-80.7%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen Mühlethal, Ausbau K315	31	154	154	59	-95	-62.0%
Saldo Grosskredite Zofingen Mühlethal, Ausbau K315	-71	-965	-965	-157	808	-83.7%
Total Aufwand Grosskredite Baden, IO K115/268 Schulhausplatz		-1'000	-1'000	-4'445	-3'445	344.5%
Total Ertrag Grosskredite Baden, IO K115/268 Schulhausplatz		500	500	2'838	2'338	467.6%
Saldo Grosskredite Baden, IO K115/268 Schulhausplatz		-500	-500	-1'607	-1'107	221.4%
Total Aufwand Grosskredite Mellingen, Umfahrung NK268	-312	-490	-490	-925	-435	88.9%
Total Ertrag Grosskredite Mellingen, Umfahrung NK268	274	122	122	267	145	118.9%
Saldo Grosskredite Mellingen, Umfahrung NK268	-38	-368	-368	-658	-290	78.9%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, B-023 K107 Aare-Kettenbrücke		-1'561	-1'561		1'561	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, B-023 K107 Aare-Kettenbrücke		550	550		-550	
Saldo Grosskredite Aarau, B-023 K107 Aare-Kettenbrücke		-1'011	-1'011		1'011	
Total Aufwand Grosskredite Baden, IO K268 Mellingerstrasse		-300	-300	-43	257	-85.7%
Total Ertrag Grosskredite Baden, IO K268 Mellingerstrasse		240	240	423	183	76.2%
Saldo Grosskredite Baden, IO K268 Mellingerstrasse		-60	-60	380	440	-733.6%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, AO K110/244 Anschluss Rohr	-4'109	-4'562	-4'562	-3'206	1'356	-29.7%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, AO K110/244 Anschluss Rohr	615	621	621	288	-333	-53.6%
Saldo Grosskredite Aarau, AO K110/244 Anschluss Rohr	-3'494	-3'941	-3'941	-2'918	1'023	-26.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Zubringer A1		-2'140	-2'140		2'140	
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Zubringer A1						
Saldo Grosskredite Lenzburg, Zubringer A1		-2'140	-2'140		2'140	
Total Aufwand Grosskredite Wiggertalstrasse NK204 neu				-3'816	-3'816	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wiggertalstrasse NK204 neu				1'407	1'407	100.0%
Saldo Grosskredite Wiggertalstrasse NK204 neu				-2'409	-2'409	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Verkehrsmanagement Baden Regio	-346	-4'900	-4'900	-475	4'425	-90.3%
Total Ertrag Grosskredite Verkehrsmanagement Baden Regio	983	4'300	4'300	167	-4'133	-96.1%
Saldo Grosskredite Verkehrsmanagement Baden Regio	637	-600	-600	-308	292	-48.6%
Total Aufwand Grosskredite Künten/Eggenwil, Sanierung K271		-421	-421	-15	406	-96.4%
Total Ertrag Grosskredite Künten/Eggenwil, Sanierung K271		79	79	21	-58	-73.4%
Saldo Grosskredite Künten/Eggenwil, Sanierung K271		-342	-342	6	348	-101.7%
Total Aufwand Grosskredite Koblenz, IO K113/131 Ausb. Grenz				-18	-18	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Koblenz, IO K113/131 Ausb. Grenz				-80	-80	100.0%
Saldo Grosskredite Koblenz, IO K113/131 Ausb. Grenz				-98	-98	100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Birmenstorf IO;K272/418 Knt. Chrüz				-15	-15	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Birmenstorf IO;K272/418 Knt. Chrüz						
Saldo Grosskredite Birmenstorf IO;K272/418 Knt. Chrüz				-15	-15	100.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Verschiedene Rückerstattungen	15			30	30	100.0%
Bundesbeiträge aus Mineralölsteuer	22'313	23'100	23'100	22'233	-867	-3.8%
Bundesbeiträge aus LSVA	27'795	28'500	28'500	27'440	-1'060	-3.7%
Bundesbeitrag Kilometerglobale	3'881	5'100	5'100	4'700	-400	-7.8%
Int Verr Motorfahrzeugabgaben	123'384	125'557	125'557	126'578	1'021	0.8%
Saldo LUAE Basisfinanzierung	177'387	182'257	182'257	180'982	-1'275	-14.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-5'398	-1'530	-1'530	-1'596	-66	4.3%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	5'398	1'530	1'530	1'596	66	4.3%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-20'443	-21'700	-18'650	-19'395	-745	4.0%
Total Ertrag LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei						
Saldo LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-20'443	-21'700	-18'650	-19'395	-745	4.0%
Total Aufwand LUAE Fondsveränderung	-35'096	-13'887	-16'937	-36'892	-19'955	117.8%
Total Ertrag LUAE Fondsveränderung						
Saldo LUAE Fondsveränderung	-35'096	-13'887	-16'937	-36'892	-19'955	117.8%
Total Aufwand LUAE Informatikleistungen DFR IT AG	-600	-600	-600	-600	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Informatikleistungen DFR IT AG						
Saldo LUAE Informatikleistungen DFR IT AG	-600	-600	-600	-600	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderaufwand aufgrund weniger unterjähriger Projekte.

Ertrag: Mehrerträge aus weiterverrechneten Deponiekosten PAK-haltiger Beläge (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) zu Lasten von Kantonsstrassenprojekten.

Kleinkredite

Aufwand: Diverse Projekte in den Bereichen Lärmschutz, Radrouten, Betriebs- und Sicherheitsanlagen und Verkehrsbeeinflussung konnten aufgrund umfangreicherer Projektierungen, längerer Verfahren und Einwendungen nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden.

Ertrag: Entsprechend den verzögerten Investitionen reduzieren sich die Werkbeiträge von Bund und Gemeinden.

Grosskredite

Aarburg Ortskernumfahrung; zu hoch abgegrenzte Schlusszahlung der Gemeinde Aarburg, im Rahmen der definitiven Projektabrechnung bereinigt.

Neue Staffeleggstrasse NK107; Minderaufwand aufgrund einer reduzierten Schlussabrechnung der Arbeitsgemeinschaft. Ertrag aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Parzellen.

San. Seetalbahn 3. Etappe K249; Abschlussarbeiten und entsprechende Werkbeiträge von Bund, Gemeinde und SBB.

Boswil/Bünzen, neuen Überführung K 359; Aufwand entsprechend dem Planungsbedarf.

San. Seetalbahn 1. Etappe K 249; mehr Bauaktivitäten als zum Zeitpunkt des Budgetierung vorgesehen.

San. Seetalbahn 2. Etappe; Verzögerung im Plangenehmigungsverfahren Seon Nord infolge zahlreicher Einsprachen.

Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr; Bedarf für Schlussabrechungen und Bereinigung Garantierückbehalte unterschätzt.

BDWM, Ausweich/Haltestelle Reppischhof, geringerer Bedarf für Schlussabrechnungen durch die BDWM erfolgt.

Zofingen, K233 Unterführung SBB; verzögerter Baubeginn aufgrund einer Einwendung mit anschliessender Verwaltungsgerichts-Beschwerde.

Zofingen Mühlethal, Ausbau K315; verzögerter Baubeginn aufgrund einer Einwendung mit anschliessender Verwaltungsgerichts-Beschwerde.

Baden, IO K115/268 Schulhausplatz; nicht veranschlagte Anzahlung an das Projektelement "Bahnhofstrasse 7", entsprechend höhere Werkbeiträge.

Aarau, B-023 K107 Aare-Kettenbrücke; bis zum Grosskreditbeschluss werden die Kosten im Steuerungsbereich der Kleinkredite geführt.

Mellingen, Umfahrung NK268; Aufwand entsprechend dem möglichen, durch Einwendungen verzögertem, Planungsfortschritt.

Baden, IO K268 Mellingerstrasse; Finanzbedarf entsprechend Planungsfortschritt. Das Projekt wurde bis zur Bewilligung des Grosskredits im Steuerungsbereich der Kleinkredite geführt.

Aarau AO, K110/244 Anschluss Rohr; guter Kostenverlauf, Mittel für Unvorhergesehenes wurden nicht benötigt. Werkbeiträge entsprechend tiefer.

Lenzburg, Zubringer A1; Per Ende 2012 lag noch kein rechtskräftiger Grosskreditbeschluss vor; der Entscheid des Grossen Rates wurde dem Behördenreferendum unterstellt. Die Kosten werden bis zum definitiven Entscheid im Steuerungsbereich der Kleinkredite geführt.

Wiggertalerstrasse NK204 neu; der Beschluss des Grosskredits erfolgte am 05.06.2012. Ab diesem Zeitpunkt werden die Kosten im Steuerungsbereich der Grosskredite verbucht (vorher im Kleinkredit).

Verkehrsmanagement Baden Regio; die Arbeiten und Abklärungen der Vorbereitungsphase und Erarbeitung des Konzepts bis zur Realisierung wurden zeitlich unterschätzt.

Künten/Eggenwil, Sanierung K271; der Beschluss des Grosskredits erfolgte am 05.06.2012. Ab diesem Zeitpunkt werden die Kosten im Steuerungsbereich der Grosskredite verbucht (vorher im Kleinkredit).

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
LUAE
Mineralölsteuer; Gesamtschweizerisch liegen die Erträge aus dem Mineralölsteuerzuschlag 34,2 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Entsprechend tiefere Quote Kanton Aargaus.
LSVA; Der Bund gewährte per Mitte 2012 einen Rabatt von 10% für emissionsarme Lastwagen. Der Rabatt ist vorerst befristet bis Ende 2014.
Kilometerglobale; durch zeitliche Verschiebungen (Vorjahre) von Hauptstrassengrossprojekten in anderen Kantonen, mit entsprechender Mittelzuteilung durch den Bund, resultiert eine tiefere Quote für den Kanton Aargau.
Motorfahrzeugabgaben; der Fahrzeugbestand erhöhte sich im 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2.6%.
Verkehrssicherheit Kantonspolizei; durch die Schwerpunktsetzung im Bereich "Sicherheit und Ordnung" wurde eine reduzierte Leistungsverrechnung gegenüber dem ursprünglichen Budget angenommen. Im Rahmen der Zusatzfinanzierung 2012, II Teil wurde daher eine entsprechende Budgetkorrektur vorgenommen. Die definitive Schlussabrechnung liegt jetzt leicht über dem bereinigten Budget.
Fondsveränderung; die Spezialfinanzierung Strassenrechnung wird über diese Position ausgeglichen. Aufgrund der Saldi aus dem Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt eine höhere Einlage in den Fonds Strassenrechnung. Der Fondsbestand beträgt neu 147,98 Mio. Franken.

FUSSNOTEN	
KU0041	Die Höhe der Motorfahrzeugabgaben ist abhängig von der Entwicklung des Fahrzeugbestandes und der Zusammensetzung der Hubraumgrössen.
KU0045	Mit der Eröffnung von weiteren Umfahrungen oder Netzbereinigung Kantons-/Gemeindestrassen können sich kleinere Veränderungen ergeben.
KL0017	Beim Oberbegriff "Bau" handelt es sich sowohl um Neubau wie auch um Ausbau und Lärmschutz.
KL0018	Ab 1. Januar 2008 Übernahme der Nationalstrassen durch den Bund. Der Kanton stellt in der Bauherrenfunktion im Bau befindliche Projekte fertig, die Finanzabwicklung erfolgt über den Kanton. Die Projekte werden durch den Bund vollumfänglich finanziert. Die NS-Aufwände und Erträge sind ab 2009 neu als durchlaufende Investitionsbeiträge in den LUAE ausgewiesen. Die Folgemassnahmen N20/N4 am Mutschellen werden als Verbundaufgabe mit dem bisherigen Kostenteiler weitergeführt und verbleiben im Globalbudget. Der Finanzbedarf bei den Kantonsstrassen entspricht den in den Gross- und Kleinkrediten eingestellten Projekten (siehe auch Kommentar zu den Finanzen).
KL0019	Die Planwerte basieren auf den ermittelten Werterhaltungsanteilen der Strassen bei Neu- und Umbauten sowie auf den spezifischen Werterhaltungsmassnahmen.
KF0001	KF0001-KF0007: Die der Berechnung zugrunde liegende Einwohnerentwicklung ist den Umfeldkennzahlen des AB 210 Polizeiliche Sicherheit zu entnehmen.
ZI0063	I1: Der Indikatorwert "Beseitigte Unfallschwerpunkte" weist nicht die eigentliche Bautätigkeit aus, sondern die zeitlich verschobene Erfolgskontrolle einer Massnahme.
ZI0064	Gemäss Vorgabe Grosser Rat ist sicherzustellen, dass bei der Projektrealisierung von Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen jede Region berücksichtigt wird. Deshalb wurde ein Mindestanteil von 10% der Bruttoaufwendungen pro Region festgelegt, was einer Vorgabe von total 40% entspricht. Eine weitergehende Festlegung würde die Projektpriorisierung beeinflussen. In der Jahresrechnung wird jeweils die effektive Gesamtverteilung von 100% dargestellt.
ZI0065	I1: Die Zustandsklassen definieren sich nach der VSS-Norm 640925. I2 + I3: Klasse 5 "Alarmierender Zustand": Sicherheit gefährdet, Massnahmen sind vor nächster Inspektion erforderlich; Klasse 4 "Schlechter Zustand": Grosse Schäden, Massnahmen sind einzuleiten.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug der Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung von Bund und Kanton: Erhalten und Schützen des Waldes, Fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, Schützen und Fördern der Wild- und Wassertiere sowie deren Lebensräume, Verpachten der Jagdreviere und Fischenzen, Bewirtschaften des Staatswaldes.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**645 Wald, Jagd und Fischerei**
Produktegruppen	64510 Schutz des Waldes
	64520 Förderung Waldbewirtschaftung
	64530 Jagd und Fischerei
	64540 Staatswaldbetrieb

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ziele bei den Vollzugsaufgaben wurden weitgehend erreicht. Die Projekte und Massnahmen zur Umsetzung des Strategieberichts waldentwicklungAARGAU sind weit fortgeschritten.

Die Ziele der dritten Etappe des Naturschutzprogramms Wald 2008-2013 (Globalkredit, Entwicklungsschwerpunkt 645ES0008) können dank dem Einsatz der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie der Förster grossmehrheitlich erreicht werden. Zur Erfüllung der Ziele 2020 sind weiterhin Investitionen nötig. Deshalb wurden ein Zwischenbericht erstellt und die Ziele sowie der Handlungsbedarf für eine vierte Etappe (2014-2019) formuliert. Mit Beschluss vom 12. Dezember 2012 hat der Regierungsrat die Botschaft mit einem Kreditantrag in der Höhe von 9,7 Mio. Franken dem Grossen Rat überwiesen.

14 öffentliche Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer im Raum Zofingen sind vom regionalen Gewittersturm vom 13. Juli 2011 betroffen. Für Wiederherstellungsmassnahmen beantragten sie im 2012 rund 1,9 Mio. Franken Kantonsbeiträge. Der Gewittersturm verursachte Schäden im Umfang von 255 Hektaren (Schätzung 2011: 150 Hektaren) oder rund 90'000 Kubikmetern (Schätzung 2011: 75'000 Kubikmeter) Sturmholz.

Das Aargauische Fischereigesetz wurde vom Grossen Rat am 20. November 2012 in zweiter Lesung einstimmig genehmigt; der Regierungsrat genehmigte am 12. Dezember 2012 die Aargauische Fischereiverordnung.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
645KU0026	Waldfläche	ha	49'036	49'024	49'039	15	0.0%
645KU0027	Öffentliche Waldeigentümer/innen	Anzahl	266	270	264	-6	-2.2%
645KU0028	Private Waldeigentümer/innen	Anzahl	14'000	14'000	14'000	0	0.0%
645KU0029	Jagdreviere	Anzahl	210	210	210	0	0.0%
645KU0030	Fischenzpachten	Anzahl	204	203	206	3	1.5%
645KU0031	Fläche des Staatswaldes	ha	3'271	3'270	3'270	0	0.0%
645KU0032	Fischereilich nutzbare Gewässerstrecke	km	1'848	1'848	1'848	0	0.0%
645KU0033	Forstbetriebe > 500 ha	Anzahl	37	39	36	-3	-7.7%
645KU0034	genutzte Holzmenge im Aargauer Wald	m3	407'000	500'000	412'000	-88'000	-17.6%
645KU0036	Fläche Jungwald (s. Fussnote)	ha	7'682	7'500	7'682	182	2.4%
645KU0041	Betriebsergebnisse pro ha im öffentlichen Wald gemäss BAR (s. Fussnote)	Franken	-51	0	19	19	100.0%
Leistungskennzahlen							
645KL0009	Anteil mit 50-jährigen Verträgen gesicherte Reservatsfläche an der Gesamtwaldfläche (s. Fussnote)	%	9.4	8.63	10.40	1.77	20.5%
645KL0023	Bewilligungen und Mitberichte Waldrecht	Anzahl	448	435	438	3	0.7%
645KL0024	Bewilligungen und Mitberichte Fischerei- und Jagdrecht	Anzahl	969	950	1'101	151	15.9%
645KL0026	Durchschnittliche, pro Forstkreis betreute Waldfläche	ha	12'259	12'250	12'260	10	0.1%
645KL0028	Langfristig gesicherte Naturschutzflächen im Staatswald (s. Fussnote)	ha	820	915	820	-95	-10.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0027: Mitenthalten sind 20 Waldkorporationen, die gemäss Gemeindegesetz spätestens ab 1. Januar 2013 nicht mehr als öffentlich rechtliche Waldeigentümerinnen gelten. Der rechtliche Status der einzelnen Korporationen per 31. Dezember 2012 ist nicht bekannt.

KU0034: Die Holznutzung blieb trotz Gewittersturm vom 13. Juli 2011 im Raum Zofingen auf tiefem Niveau. Dies ist auf die nach wie vor ungünstigen Verhältnisse am Holzmarkt zurückzuführen (insbesondere Buchenholzmarkt).

KU0041: Die Betriebsergebnisse variieren u.a. in Abhängigkeit von den Verhältnissen am Holzmarkt.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0009: Die Abweichung des Anteils der langfristig gesicherten Reservatsfläche kann mit Vertragsabschlüssen für Eichenwaldreservate erklärt werden.
KL0024: Die Anzahl Bewilligungen und Mitberichte ist abhängig vom Gesamtvolumen der eingehenden Baugesuche.
KL0028: Die für 2012 geplanten Regierungsratsbeschlüsse über ein Naturwaldreservat in Oberhof und ein Eichenwaldreservat in Olsberg wurden auf das Jahr 2013 verschoben.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2011	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
645ES0008	Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Wald						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 07.1270, 04.09.2007) und geplante		1'473	1'150	1'006	-144	-12.5%
3	Dritte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2008-2013					
5	Vierte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2014-2019					
645ES0018	Überprüfung der kantonalen Fischereipolitik und des Fischereirechts						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Vernehmlassungsentwurf	2011					
3	Beratung und Beschluss Grosser Rat	2012					
4	Inkrafttreten	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0008: Im Hinblick auf den Abschluss der dritten Etappe des Naturschutzprogramms Wald (2008-2013) wurden ein Zwischenbericht erstellt und die Ziele sowie der Handlungsbedarf für eine vierte Etappe (2014-2019) formuliert. Das Naturschutzprogramm Wald wird wie geplant im 2013 abgeschlossen und der Kredit eingehalten.
ES0018: Das Aargauische Fischereigesetz wurde vom Grossen Rat am 20. November 2012 verabschiedet. Der Regierungsrat genehmigte am 12. Dezember 2012 die Aargauische Fischereiverordnung, damit kann der Entwicklungsschwerpunkt abgeschlossen werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2011	Budget 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
645ZI0027	Der Wald bleibt in seiner Fläche erhalten und weitgehend frei von Bauten.						
1	Durchschnittliche Rodungsfläche der letzten fünf Jahre konstant	ha	6.5	6.5	8.5	2	30.8%
2	Maximale Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen im Wald	Anzahl	11	10	8	-2	-20.0%
645ZI0028	Tier- und Pflanzenarten finden im Wald geeignete Lebensräume vor.						
1	Waldreservate (Nutzungsverzicht)	ha	2'544	2'510	2'547	37	1.5%
2	Waldrandaufwertungen	km	178	185	189	4	2.2%
3	Spezialreservate	ha	842	795	882	87	10.9%
4	Eichenwälder	ha	1'976	1'780	2'259	479	26.9%
645ZI0029	Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
2	Gepflegte Jungwaldfläche	ha	1'921	1'700	1'728	28	1.6%
3	Laubholzanteil am Holzvorrat	%	53	53	53	0	0.0%
645ZI0030	Jagd und Fischerei werden nachhaltig sichergestellt.						
1	Ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	692	750	522	-228	-30.4%
2	Ausgestellte Fischereiberechtigungen	Anzahl	4'377	4'200	3'826	-374	-8.9%
645ZI0031	Die einheimischen Wild- und Wassertierbestände werden überwacht sowie deren Lebensräume erhalten oder wieder hergestellt.						
1	Überwachungs- und Aufwertungsprojekte	Anzahl	25	20	17	-3	-15.0%
645ZI0032	Der Staatswald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
1	Holznutzung in % des Hiebsatzes (30'000 m3) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre	%	101	100	99	-1	-1.0%
2	Betriebsergebnisse pro ha (gemäss BAR) sind besser als	Franken	-170	0	56	56	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0027 I1 + I2: Die Anzahl eingehender Rodungs- und Baugesuche wird gestützt auf Erfahrungswerten prognostiziert, die Schwankungen sind zufälliger Natur.
ZI0028 I3: Bei der Ausscheidung von Spezialreservatsflächen wurden im 2012 besonders grosse Anstrengungen unternommen, um das Gesamtziel 2020 zu erreichen.
ZI0028 I4: Aufgrund erfolgreicher, mehrjähriger Verhandlungen mit Waldeigentümern konnten die Ziele für Eichenwälder deutlich übertroffen werden.
ZI0030 I1 + I2: Die Nachfrage nach Jagdpässen und Fischereiberechtigungen liegt im normalen Schwankungsbereich.
ZI0032 I2: Im Gewittersturm vom 13. Juli 2011 wurden qualitativ wertvolle Bäume geworfen, welche einen überdurchschnittlichen Holzerlös einbrachten und zu einem positiven Betriebsergebnis führten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-19'102**	**-18'029**	**-18'239**	**-17'595**	**644**	**-3.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**10'348**	**8'696**	**8'696**	**9'167**	**470**	**5.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**-8'754**	**-9'333**	**-9'543**	**-8'429**	**1'114**	**-11.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-14'654	-15'610	-15'610	-15'159	451	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	7'499	7'669	7'669	8'039	370	4.8%
Saldo Globalbudget	-7'155	-7'941	-7'941	-7'120	821	-10.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-126	-242	-452	-303	149	-33.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-126	-242	-452	-303	149	-33.0%
Total Aufwand Grosskredite	-1'933	-1'710	-1'710	-1'471	239	-14.0%
Total Ertrag Grosskredite	460	560	560	465	-95	-17.0%
Saldo Grosskredite	-1'473	-1'150	-1'150	-1'006	144	-12.5%
Total Aufwand LUAE	-2'389	-468	-468	-663	-195	41.7%
Total Ertrag LUAE	2'389	468	468	663	195	41.7%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'933	-1'710	-1'710	-1'471	239	-14.0%
Total Ertrag Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	460	560	560	465	-95	-17.0%
Saldo Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'473	-1'150	-1'150	-1'006	144	-12.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2011	Budget 2012	Budget ber. 2012	JB 2012	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	-957	-168	-168	-296	-129	76.8%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	957	168	168	296	129	76.8%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	-857	-300	-300	-366	-66	22.1%
Total Ertrag LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	857	300	300	366	66	22.1%
Saldo LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	-575					
Total Ertrag LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	575					
Saldo LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	0					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderaufwand für die Abgeltung von Wildschäden und zwei grösseren Lebensraumaufwertungsprojekten die aufgrund schlechter Witterungsbedingungen nicht realisiert werden konnten. Mehraufwand für externe Forstunternehmerleistungen im Staatswald und im Bereich Beiträge an Jungwaldpflege und Naturschutz sowie Einlage in Rücklagen.

Ertrag: Mehr Bundesbeiträge gemäss der neuen Programmvereinbarung 2012-2015 mit den definierten Programmzielen für die Jungwaldpflege, Holzlogistik und Planungsgrundlagen. Minderertrag infolge geringerem Holzerlös aufgrund der schlechten Holzmarktsituation und Verzicht auf die geplante Entnahme aus den Rücklagen.

Kleinkredite

Aufwand: Beim Projekt Interkantonale Walddauerbeobachtung resultiert aufgrund zeitlicher Verzögerungen ein reduzierter Aufwand.

Grosskredite

Aufwand: Minderaufwand aufgrund weniger abrechnungsbereiter Projekte von Gemeinden sowie weniger Aufwand für Unterhalt.

Ertrag: Entsprechend dem geringeren Aufwand im Unterhaltsbereich sind keine Werkbeiträge fällig.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Durchlaufende Bundesbeiträge für forstliche Investitionskredite sowie Ersatzabgaben und Einlage in den Rodungsfonds.

FUSSNOTEN	
KU0036	Beim Jungwald handelt es sich um bis ca. 25-jährige Bestände.
KU0041	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung.
KL0009/28	Zu den langfristig gesicherten Flächen werden die Naturwaldreservate und Altholzinseln sowie die Eichenwaldreservate gezählt.
ZI0029	I3: Der Laubholzanteil wird im Rahmen des Landesforstinventars (LFI) alle 10 Jahre erhoben.
ZI0032	I1: Die Holznutzungen der letzten fünf Jahre werden aufsummiert und ins Verhältnis des Hiebsatzes für fünf Jahre gesetzt (150'000 m3). Im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist im mittelfristigen Durchschnitt sicherzustellen, dass die Holznutzung dem Zuwachs entspricht.

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2012 Beschluss GR vom 29.11.2011	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
100	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**					
KK	Innovationsmanagement	5		-69'900		
KK	Gebührenrecht	5		-84'900		
KK	WOV-FIREL	5		-121'200		
KK	**Total**		**-1'175'000**	**-276'000**	**-1'451'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-4'910'200**	**-276'000**	**-5'186'200**	
120	**Zentrale Stabsleistungen**					
KK	Releasewechsel MIS	5		-34'200		
KK	Vorprojekt e-Voting	5		-186'000		
KK	Postdienstleistungen	5		-19'100		
KK	Rahmenvertrag Regio Basiliensis	5		-37'900		
KK	Ständiges Sekretariat NWCH	5		-12'700		
KK	Metropolitankonferenz Zürich	5		-26'300		
KK	CI/CD-Konzept (Hauptprojekt)	5		-64'900		
KK	**Total**		**-1'535'700**	**-381'100**	**-1'916'800**	
	Total Aufgabenbereich		**-11'499'650**	**-381'100**	**-11'880'750**	
200	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**					
KK	Justizreform	5		-248'000		
KK	Umsetzung Deregulierung	5		-8'800		
KK	Umsetzung neues Vormundschaftsrecht	5		-196'000		
KK	Elektronischer Datenaustausch	5		-60'000		
KK	**Total**		**-766'650**	**-512'800**	**-1'279'450**	
	Total Aufgabenbereich		**-10'242'320**	**-512'800**	**-10'755'120**	
210	**Polizeiliche Sicherheit**					
GB	Erhöhter Personalaufwand	1		-2'000'000		
GB	Ertragsrückgang aus Strassenrechnung	1		-3'050'000		
GB	**Total**		**-71'820'650**	**-5'050'000**	**-76'870'650**	
KK	IDAG Protokollierung	5		-44'900		
KK	SECDATA_KAPO	5		-22'000		
KK	**Total**		**-2'130'000**	**-66'900**	**-2'196'900**	
GK	Kantonale Notrufzentrale	5		-84'000		
GK	**Total**		**-426'000**	**-84'000**	**-510'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-74'376'650**	**-5'200'900**	**-79'577'550**	
215	**Verkehrszulassung**					
KK	Elektronische Resultaterfassung	5		-11'800		
KK	Schilderbeschaffung	5		-108'000		
KK	**Total**		**-224'000**	**-119'800**	**-343'800**	
	Total Aufgabenbereich		**14'325'700**	**-119'800**	**14'205'900**	
220	**Strafverfolgung und Strafvollzug**					
GB	Budgetverschiebung/"Umbuchung"			-900		
GB	**Total**		**900**	**-900**	**0**	
	Total Aufgabenbereich		**900**	**-900**	**0**	
225	**Migration**					
KK	E-Dokument	5		-100'000		
KK	**Total**		**-1'134'600**	**-100'000**	**-1'234'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-10'101'230**	**-100'000**	**-10'201'230**	
230	**Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**					
GB	AMI Leitung	4		-460'000		1 GB 235
GB	**Total**		**-911'400**	**-460'000**	**-1'371'400**	
KK	Geschäftsführ. Industrie/Gewerbeaufsicht	5		-25'000		
KK	**Total**		**-460'000**	**-25'000**	**-485'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-9'871'400**	**-485'000**	**-10'356'400**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2012 Beschluss GR vom 29.11.2011	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
235	**Registerführung und Rechtsaufsicht**					
GB	Amt für berufliche Vorsorge	4		525'000		1 GB 230/
GB	**Total**		**-5'849'380**	**525'000**	**-5'324'380**	240
KK	Regionalisierung Stiftungsaufsicht	5		-30'000		
KK	Opting-Out	5		-86'900		
KK	**Total**		**23'230**	**-116'900**	**-93'670**	
GK	Vermessungsprogramm	5		-4'752'000		
GK	GRUNAG	5		-4'483'000		
GK	**Total**		**-5'532'250**	**-9'235'000**	**-14'767'250**	
	Total Aufgabenbereich		**28'091'600**	**-8'826'900**	**19'264'700**	
240	**Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**					
GB	Gemeindeabteilung	4		-65'000		1 GB 235
GB	**Total**		**-1'629'900**	**-65'000**	**-1'694'900**	
KK	Einführung HRM2	5		-254'000		
KK	**Total**		**-254'900**	**-254'000**	**-508'900**	
GK	Daten- und Registerharmonisierung	5		-1'632'500		
GK	**Total**		**-1'109'000**	**-1'632'500**	**-2'741'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-2'993'800**	**-1'951'500**	**-4'945'300**	
245	**Standortförderung**					
KK	Branchenfokussierte Akquisition	5		-35'000		
KK	Immobilieninformation	5		-11'000		
KK	Neue Regionalpolitik	5		-316'000		
KK	OSEC-Standortmarketing	5		-26'000		
KK	**Total**		**-1'473'600**	**-388'000**	**-1'861'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-3'938'650**	**-388'000**	**-4'326'650**	
250	**Strafverfolgung**					
GB	Erhöhung Jahrestranche Kleinkredite	3		680'000		2 KK 250
GB	Storno Erhöhung Jahrestranche	3		-680'000		2 KK 250
GB	Ertragsrückgang bei Strafbefehlsgebühren	1		-2'250'000		
GB	**Total**		**-14'750'600**	**-2'250'000**	**-17'000'600**	
KK	StA Anteile Gemeinden Bussen	3		-680'000		2 GB 250
KK	Umsetzung CH StPO	5		-769'000		
KK	**Total**		**-1'336'600**	**-1'449'000**	**-2'785'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-8'333'200**	**-3'699'000**	**-12'032'200**	
255	**Straf- und Massnahmenvollzug**					
GB	Budgetverschiebung/"Umbuchung"			900		
GB	Ausarbeitung neues Konzept Infrastruktur (Gefängniskonzept)	3		80'000		3 KK 255
GB	JVA Sicherheit	3		120'000		4 KK 255
GB	**Total**		**-23'749'775**	**200'900**	**-23'548'875**	
KK	Ausarbeitung neues Konzept Infrastruktur (Gefängniskonzept)	3		-80'000		3 GB 255
KK	Ersatz Telefonvermittlungsanlage JVA	3		-120'000		4 GB 255
KK	**Total**		**0**	**-200'000**	**-200'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-41'979'775**	**900**	**-41'978'875**	
310	**Volksschule**					
GB	Personalaufwand Lehrpersonen und Gemeindebeiträge	1		-10'215'000		
GB	Personalaufwand Lehrpersonen und Gemeindebeiträge	4		-4'178'600		5 GB 320
GB	**Total**		**-653'929'200**	**-14'393'600**	**-668'322'800**	
KK	Virtuelles Schulbüro	5		-175'700		
KK	Lehrplan 21	5		-131'100		
KK	**Total**		**-2'569'900**	**-306'800**	**-2'876'700**	
GK	Englisch Primarschule	5		-95'600		
GK	**Total**		**-14'388'200**	**-95'600**	**-14'483'800**	
	Total Aufgabenbereich		**-670'887'300**	**-14'796'000**	**-685'683'300**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2012 Beschluss GR vom 29.11.2011	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
315	**Sonderschulung, Heime und Werkstätten**					
GB	Restkosten Sonderschulung, Heime und Werkstätten	1		-6'400'000		
GB	Restkosten Sonderschulung, Heime und Werkstätten	4		-247'800		6 GB 320
GB	**Total**		**-204'111'200**	**-6'647'800**	**-210'759'000**	
KK	Umsetzung NFA	5		-158'500		
KK	Instandsetzung / Instandhaltung Immobilien	5 5		-90'000		
KK	**Total**		**-748'000**	**-248'500**	**-996'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-204'859'200**	**-6'896'300**	**-211'755'500**	
320	**Berufsbildung und Mittelschule**					
GB	Beiträge an Vorbereitung Eidgenössische Berufsprüfung Aargau	3		216'000		7 KK 320
GB	Beiträge berufliche Grundbildung	3		488'000		
GB	Diverse Positionen	4		4'178'600		5 GB 310
GB	Diverse Positionen	4		247'800		6 GB 315
GB	Diverse Positionen	4		1'068'500		8 GB 340
GB	**Total**		**-226'349'600**	**6'198'900**	**-220'150'700**	
KK	Beiträge Prüfungskosten	3		-216'000		7 GB 320
KK	Beiträge überbetriebliche Kurse	3		-488'000		
KK	**Total**		**-3'538'300**	**-704'000**	**-4'242'300**	
	Total Aufgabenbereich		**-234'239'400**	**5'494'900**	**-228'744'500**	
335	**Sport, Jugend**					
KK	Umsetzung UNO Kinderrechtskonvention	5		-26'400		
KK	**Total**		**-110'700**	**-26'400**	**-137'100**	
	Total Aufgabenbereich		**-3'942'400**	**-26'400**	**-3'968'800**	
340	**Kultur**					
GB	Förderbeiträge an Kirchgemeinden	4		-1'068'500		8 GB 320
GB	**Total**		**-30'916'700**	**-1'068'500**	**-31'985'200**	
KK	Entwicklung von E-Bibliotheksangeboten	5		-11'600		
KK	Ausbau Aargauer Bibliotheksverbund	5		-43'600		
KK	Fehlmannmatte	5		-303'000		
KK	**Total**		**-6'856'400**	**-358'200**	**-7'214'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-43'573'100**	**-1'426'700**	**-44'999'800**	
410	**Finanzen, Controlling und Statistik**					
KK	Bildungsstatistik	5		-100'000		
KK	**Total**		**-40'000**	**-100'000**	**-140'000**	
	Total Aufgabenbereich		**322'862'477**	**-100'000**	**322'762'477**	
420	**Personal**					
GB	Grundlagen Personal und Lohnmanagement	4		-300'000		9 GB 430
GB	**Total**		**-6'784'900**	**-300'000**	**-7'084'900**	
KK	Elektronischer Selfservice (ESS)	5		-100'000		
KK	Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung	5		-500'000		
KK	PULSplus	2		-973'000		
KK	**Total**		**-230'000**	**-1'573'000**	**-1'803'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-7'014'900**	**-1'873'000**	**-8'887'900**	
425	**Steuern**					
GB	Verschiedene Dienstleistungen			600'000		10 GB 420/ 430
GB	**Total**		**-27'549'100**	**600'000**	**-26'949'100**	
KK	Erneuerung Applikation JUST3	5		-718'200		
KK	Register Harmonisierung	5		-150'000		
KK	CH-Meldewesen	5		-298'200		
KK	NAVES; Ablösung ASR	5		-200'000		
KK	Konsolidierung Archive	5		-240'000		
KK	**Total**		**-3'906'000**	**-1'606'400**	**-5'512'400**	
	Total Aufgabenbereich		**2'171'664'900**	**-1'006'400**	**2'170'658'500**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2012 Beschluss GR vom 29.11.2011	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
430	**Immobilien**					
GB	Nutzungsanpassung Hochbauten	4		300'000		9 GB 420
GB	**Total**		**-38'715'700**	**300'000**	**-38'415'700**	
KK	Windisch, Königsfelden, Parkabschluss	5		-769'400		
KK	Wildegg, Museum Aargau, neue Büros	5		-155'200		
KK	Lenzburg, JVA, Mauersanierung Peripherie	5		-92'800		
KK	Windisch FHNW, Baufelder B+C	5		-218'500		
KK	**Total**		**-15'383'800**	**-1'235'900**	**-16'619'700**	
GK	Schulraumbedarf Mittelschulen	2		-8'031'000		
GK	Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung	5		-1'439'000		
GK	STVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung	5		-1'509'800		
GK	Aarau, Kantonaler Führungsstab	5		-357'800		
GK	**Total**		**-22'090'500**	**-11'337'600**	**-33'428'100**	
	Total Aufgabenbereich		**-76'203'200**	**-12'273'500**	**-88'476'700**	
435	**Informatik**					
KK	Optimierung Datensicherheit und Verfügbarkeit	5		-291'700		
KK	PC-Arbeitsplatz 2012 (Vorprojekt)	5		-231'200		
KK	**Total**		**-1'385'700**	**-522'900**	**-1'908'600**	
GK	E-Government Plattform	5		-2'708'100		
GK	Daten- und Registerharmonisierung	5		-378'500		
	(Anteil IT AG)	5				
GK	**Total**		**-6'558'500**	**-3'086'600**	**-9'645'100**	
	Total Aufgabenbereich		**-37'953'800**	**-3'609'500**	**-41'563'300**	
440	**Landwirtschaft**					
GB	PWI-Projekte (ab 2012)	3		125'000		11 KK 440
GB	FS-Vollzug: Massnahmen Feuerbrand	4		-600'000		10 GB 425
GB	**Total**		**-11'389'600**	**-475'000**	**-11'864'600**	
KK	Feuerbrand-Forschung	5		-30'000		
KK	Flurwegsanierung Sins	3		-125'000		11 GB 440
KK	**Total**		**-510'500**	**-155'000**	**-665'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-11'900'100**	**-630'000**	**-12'530'100**	
500	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**					
KK	Angebotslücken in der Elternbildung	5		-80'000		
KK	Koordination familienpolit. Stellen	5		-50'000		
KK	IT-Projekt Zentrale Datenbank ZS-AG	5		-138'200		
KK	IT-Projekt Ausbau Tutoris	5		-274'700		
KK	**Total**		**-1'160'000**	**-542'900**	**-1'702'900**	
	Total Aufgabenbereich		**-7'807'474**	**-542'900**	**-8'350'374**	
510	**Soziale Sicherheit**					
KK	Mehrfam.therapien und Fam.begleitung	5		-74'500		
KK	SozPol Gesamtplanung Umsetzung	5		-6'400		
KK	**Total**		**-1'351'500**	**-80'900**	**-1'432'400**	
	Total Aufgabenbereich		**-35'505'252**	**-80'900**	**-35'586'152**	
515	**Betreuung Asylsuchende**					
GB	Sicherheisleistungen Asylbewerberbetreuungen	1		-1'912'651		
GB	**Total**		**-623'287**	**-1'912'651**	**-2'535'938**	
	Total Aufgabenbereich		**-623'387**	**-1'912'651**	**-2'536'038**	
520	**Gesundheitsschutz**					
GB	Präventivmedizinische Massnahmen und Gesundheitsförderung	3		60'000		12 KK 520
GB	**Total**		**-11'523'904**	**60'000**	**-11'463'904**	
KK	Gesundheitsfördernde Schulen	5		-75'500		
KK	Gesundheitsfördernde Schulen	3		-60'000		12 GB 520
KK	**Total**		**-858'000**	**-135'500**	**-993'500**	
GK	Aufbau und Führen eines Krebsregisters	5		-477'800		
GK	**Total**		**-685'000**	**-477'800**	**-1'162'800**	
	Total Aufgabenbereich		**-13'066'904**	**-553'300**	**-13'620'204**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2012 Beschluss GR vom 29.11.2011	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
533	**Verbraucherschutz**					
KK	Neobiota-Strategie	5		-36'100		
KK	**Total**		**-199'200**	**-36'100**	**-235'300**	
	Total Aufgabenbereich		**-10'487'772**	**-36'100**	**-10'523'872**	
535	**Gesundheitsversorgung**					
KK	Gesamtrevision EG KVG	5		-100'000		
KK	Umsetzung KVG-Revision	5		-494'300		
KK	Freiwilligenarbeit	5		-457'400		
KK	Freiwilligenarbeit	5		300'000		
KK	**Total**		**-5'450'000**	**-751'700**	**-6'201'700**	
GK	Pflegefinanzierung	5		-1'312'200		
GK	**Total**		**0**	**-1'312'200**	**-1'312'200**	
	Total Aufgabenbereich		**-445'861'239**	**-2'063'900**	**-447'925'139**	
540	**Militär und Bevölkerungsschutz**					
KK	Projekt KKE Konzept 2015	5		-6'600		
KK	**Total**		**-366'000**	**-6'600**	**-372'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-4'689'571**	**-6'600**	**-4'696'171**	
600	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**					
KK	Richtplan online	5		-18'600		
KK	**Total**		**0**	**-18'600**	**-18'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-7'500'500**	**-18'600**	**-7'519'100**	
620	**Umweltschutz**					
KK	Ersatzbeschaffung Fz Ölwehr AG	5		-803'500		
KK	**Total**		**-736'000**	**-803'500**	**-1'539'500**	
	Total Aufgabenbereich		**1'625'000**	**-803'500**	**821'500**	
645	**Wald, Jagd und Fischerei**					
KK	Wald und Gesellschaft	5		-135'000		
KK	Interkantonale Walddauerbeobachtung	5		-35'000		
KK	Pilotprojekt Waldentwicklungsplan	5		-40'000		
KK	**Total**		**-242'000**	**-210'000**	**-452'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-9'332'900**	**-210'000**	**-9'542'900**	
710	**Rechtsprechung**					
KK	AGVE Aarg. Gerichts- u. Verw. Entscheide	5		-3'700		
KK	Gerichtssaal Ausrüstung	5		-30'200		
KK	JEE (Juris 2010)	5		-150'000		
KK	Sage 200 WinKoam	5		-19'400		
KK	Internet Erneuerung (IMI)	5		-35'300		
KK	eIRV Zertifikate	5		-49'500		
KK	Medienraum	5		-50'000		
KK	**Total**		**-2'589'300**	**-338'100**	**-2'927'400**	
	Total Aufgabenbereich		**-63'056'700**	**-338'100**	**-63'394'800**	

Total Budgeterhöhungen	-73'535'251
Total Budgetreduktionen (Kompensationen)	7'884'800
Saldo Budgetmutationen	**-65'650'451**

Anmerkung: (+) Ertragsüberschuss resp. Budgetreduktion; (-) Aufwandüberschuss resp. Budgeterhöhung

Legende:

Typ:
1: Zusatzglobalbudget
2: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit
3: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit mit Kompensation GB
4: Kompensation zwischen GB
5: Kreditübertragungen

Steuerungsgrösse:
GB: Globalbudget
KK: Kleinkredit
GK: Grosskredit

Rücklagen aus Globalbudgets

	Bestand 31.12.2011	Globalbudget Bu 2012	Globalbudget Re 2012*	Bildung Rücklagen	Verwendung	Bestand 31.12.2012
215 Verkehrszulassung	**7'058'486**			318'414	1'560'414	**5'816'486**
325 Hochschulen	**2'314'200**	-5'824'300	-3'774'417	264'400	2'314'200	**264'400**
645 Wald, Jagd und Fischerei	**2'593'720**	-7'675'900	-6'719'721	400'000		**2'993'720**
Total	**11'966'406**					**9'074'606**

Anmerkung: * Das Globalbudget der Rechnung entspricht dem Stand vor der Bildung der Rücklage, Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen

	Stand 31.12.2011	Aufwand	Ertrag	Stand 31.12.2012
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Behindertenfonds	235'575	-10'856	3'468	228'187
Fonds Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild	61'324	-613	14'441	75'152
Fonds Zentrum Arbeit und Beschäftigung	5'194	-52	78	5'220
Pestalozzistiftung Olsberg Reise- und Ausstattungsfonds	228'660	-14'562	103'805	317'903
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Alte Kantonsschule Aarau Reisefonds	52'168	-522	779	52'425
Alte Kantonsschule Aarau Stipendienfonds	215'835	-2'408	3'218	216'644
Alte Kantonsschule Aarau Jubiläumsabgabe AKB	37'110	-371	554	37'292
Gewerblicher Berufsbildungsfonds	118'404	-1'184	1'767	118'987
Kantonsschule Baden Jubiläumsabgabe AKB	28'888	-2'532	426	26'782
Kantonsschule Wettingen Kultur- und Reisefonds	8'404	-84	125	8'445
Kantonsschule Wettingen Stipendienfonds	41'912	-419	626	42'118
Kantonsschule Wohlen Reisefonds	12'279	-123	183	12'339
Kantonsschule Zofingen Reisefonds	151	-2	2	152
Neue Kantonsschule Aarau Reisefonds	16'275	-163	243	16'355
Oehler-Stiftung	138'082	-1'381	2'061	138'762
Stiftung Aarg. Bau- und Wirtefachschule	65'027	-650	971	65'347
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Karl Herr Stiftung	1'787'828	-23'889	26'714	1'790'652
Fonds Erbschaft Alice Weiersmüller	958'180	-	14'373	972'553
340 Kultur				
Denkmalpflege Legat Ruth Häfeli	72'919	-729	1'088	73'279
Kulturfonds	78'685	-1'387	1'170	78'468
Kulturstiftung Pro Argovia	167'533	-120'486	122'465	169'512
Stiftung Schloss Lenzburg	537'498	-904'178	1'021'207	654'527
Wasserrad-Fonds Schloss Hallwyl	13'523	-135	202	13'589
510 Soziale Sicherheit				
Sozialfonds	298'819	-16'668	5'154	287'305
535 Gesundheitsversorgung				
Hugo und Elsa Isler-Fonds - Direktanlage	4'017'084	-92'901	416'308	4'340'491
- Kontokorrent	-			-
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Winkelriedfonds	122'802	-1'228	1'833	123'407
Total Fonds, Legate, Stiftungen (mit Zinsvergütung oder Direktanlage)	**9'320'156**	**-1'197'522**	**1'743'259**	**9'865'892.21**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Spezialfinanzierungen

	Bestand 31.12.2011	Aufwand	Ertrag	Bestand 31.12.2012
225 Migration				
Integrationsbeitrag Bund	8'597'979	-4'499'588	2'628'028	6'726'419
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration				
Arbeitsmarkt	1'105'456	-59'156	128'521	1'174'821
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich				
Finanzausgleich	253'775'331	-53'759'000	29'238'157	229'254'488
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Stipendien	29'394'623	-17'584'557	12'758'906	24'568'971
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds	38'333'913	-6'423'464	6'938'904	38'849'354
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Sonderlasten	-967'144'104	-58'442'659	50'249'072	-975'337'691
Swisslos-Fonds	48'979'012	-24'150'290	28'397'081	53'225'804
440 Landwirtschaft				
Agrarfonds	200'000	-	50'000	250'000
520 Gesundheitsschutz				
Alkoholzehntel	3'166'326	-4'021'740	4'099'808	3'244'394
Spielsuchtabgaben	426'408	-457'048	502'619	471'979
533 Verbraucherschutz				
Tierseuchenfonds	884'732	-956'825	1'353'312	1'281'218
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Ersatzbeiträge ZS-Schutzraumbauten	-	-	1'045'040	1'045'040
640 Verkehrsinfrastruktur				
Strassenrechnung	111'093'009	-219'262'427	256'154'076	147'984'658
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Waldrodung	2'994'214	-300'000	366'400	3'060'614
Total Spezialfinanzierungen	**-468'193'101**	**-389'916'754**	**393'909'923**	**-464'199'932**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Fonds des Kantons Aargau

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Aufwand						
Kultur	-7'156'453			-8'080'219	-923'765	
- Kultur allgemein	-2'711'772			-3'217'471	-505'699	
- Kunst	-1'066'997			-750'013	316'984	
- Theater, Film und Musik	-3'377'683			-4'112'735	-735'051	
Denkmalpflege und Archäologie	-2'984'808			-3'476'836	-492'028	
Jugend und Erziehung	-1'246'833			-1'265'287	-18'454	
Bildung und Forschung	-1'261'220			-6'611'360	-5'350'139	
Natur, Umwelt und Landschaft	-494'329			-238'190	256'140	
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	-1'205'000			-1'265'000	-60'000	
Sozialwesen	-947'481			-1'944'137	-996'657	
Gesundheit	-348'886			-116'495	232'391	
Übrige gemeinnützige Projekte	-1'245'826			-1'152'766	93'060	
Total	**-16'890'837**	**-26'080'500**	**-26'080'500**	**-24'150'290**	-7'259'453	1'930'210
Total Ertrag	**27'073'075**	**27'300'000**	**27'300'000**	**28'397'081**	1'324'006	1'097'081
Bestand per 31.12.	**48'979'012**	**50'198'512**	**50'198'512**	**53'225'804**	4'246'791	3'027'292

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich
Sämtliche aus dem Swisslos-Fonds gewährte Darlehen sind unverzinslich, unbefristet und nur bedingt rückzahlbar. Sie sind unter den Eventualguthaben ausgewiesen.

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kultur allgemein		**3'217'471**
Aargauer Kunsthaus, Aarau	Beitrag	50'000
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	1'035
Verein Ausstellung Visions of Space, Zürich	Ausstellung "Visions of Space. Die Bedeutung des Raums im Judentum"	10'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	80'522
Kanton Aargau	Evaluations- und Sicherungsprojekt des fotografischen Bestands der Ringier Dokumentation Bild (RDB)	256'810
Verlag hier+jetzt, Baden	Buchpublikation "Das Bata-Muster" (Sachbuch) und "Tomas Bata, 1976-1932" (Biographie)	20'000
Universität Zürich	Buchprojekt "Königsfelden vom Mittelalter bis zur Gegenwart"	100'000
Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau, Rombach	200-Jahre-Jubiläum	15'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau	Internationaler Museumstag 2011 im Aargau	13'313
Museum Aargau, Schloss Wildegg	Beitrag 2011	323'659
Schweizerischer Turnverband (STV), Aarau	Online-Museum zum Turnen in der Schweiz	30'000
Stadtsänger Aarau, Aarau	100 Jahr-Jubiläum der Stadtsänger Aarau	5'000
Buchmesse Olten, Olten	Grosser Aargauer Abend an der Buchmesse Olten	2'500
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Zürich	Kleinkredit	51'035
Stiftung Stapferhaus, Lenzburg	Projekt "Entscheide"	1'560'000
C. Gloor, Brugg	Publikation des Streichquartetts in E-Dur von Friedrich Theodor Fröhlich	2'000
Boa Baumann, Bern	Publikation "Boa Baumann Fritz Hauser Architektur, Musik"	3'000
NZZ Libro, Zürich	Buchpublikation "Soldatenleben. Der Russlandfeldzug 1812"	2'000
Staatsarchiv Aargau, Aarau	Öffentliche Tagung "Über den Wert der Fotografie"	7'450
Verlag hier+jetzt, Baden	Buchpublikation "Auswanderergeschichte"	18'000
Kantonsspital, Aarau	125 Jahr-Jubiläum: Jubiläumsbuch, Kunstausstellung und Geschichtenwettbewerb	40'000
Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney Brown und Jenny Brown, Dr. Rudolf Velhagen, Baden	Sonderausstellung "Meet the Browns"	20'000
Naturama, Aarau	Sonderausstellung "CO2 - nicht einerlei"	87'500
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau	Internationaler Museumstag 2012 im Aargau	20'000
Stapferhaus Lenzburg, Lenzburg	Standortstudie	145'000
Verein Ausstellung "Visions of Space", Zürich	Ausstellung "Stadt als Haus - Die Bedeutung des Raums im Judentum"	10'000
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen in Rheinfelden	10'000
Literaturtage Zofingen, Zofingen	Neuseeländische Literaturtage 2012	40'000
Verein Schloss Liebegg, Gränichen	Jubiläumsfest 10 Jahre Schloss Liebegg	5'000
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Solothurn	Neue Übersetzungen von Schweizer Literatur in der ch-Reihe	6'200
Diverse	Aktion "Eingeladen"	89'589
Verein "Dorf plus", Wölflinswil	2. Natur- und Kulturwoche Wölflinswil-Oberhof 2012	2'500
Schweizer Kindermuseum, Baden	Sonderausstellung "Kids today im Brennpunkt"	90'000
Koordinationsteam Kulturnacht Laufenburg, Laufenburg	Grenzüberschreitende Laufenburger Kulturnacht 2012	6'500
Denkmalpflege, Kanton Aargau	Projekt "Gefecht bei Sins"	80'858
Verein Jüdische Kulturwoche Aargau, Baden	Jüdische Kulturwoche 2012	2'000
Verein Museum Schneggli, Reinach	Infrastrukturbeitrag (TV und Beamer) für das Tabak & Zigarren-Museum Menziken	2'000
Verein alli-mitenand Zufikon	China-Kulturtage, Zufikon	4'000
Mediamus Schweiz, Schwyz	Tagung "Vermittlung im Museum"	5'000
Kunst		**750'013**
Aargauer Kunsthaus, Aarau	Aargauer Kunsthaus Kauf Kunstwerke	223'666
Klosterkirche Königsfelden	Jubiläumsprojekt "Das Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden"	435'611
Verein Laborartix, Aarau	Ausstellung "Print & Tunes"	736
Erwin Rehmann Museum, Laufenburg	Ausstellung "Skulptur und Zeichnung" und "geschnitten und geschichtet"	50'000
Jurapark Aargau, Linn	Sonderausstellung "Kunst. Klang. Natur im Jurapark"	15'000
Kulturweg-Stiftung Baden-Wettingen-Neuenhof, Wettingen	Erstellung von drei Skulpturen zum 20 Jahr-Jubiläum	25'000
Theater, Film und Musik		**4'112'735**
trigon-film, Ennetbaden	Programmzyklus 2010-2012	60'000
Verein jazzaar, Aarau	Verein jazzaar, Workshop und Konzertwoche	120'000
Schweizer Jugendfilmtage	Schweizer Jugendfilmtage	9'000
Verein Szene Freiamt, Villmergen	Landschaftstheaterproduktion "Chrüüz und Fahne - 1712"	120'000
Verein Bluesfestival, Baden	Bluesfestival Baden 2011	5'000
Verein Oper Schloss Hallwyl	"Oper Schloss Hallwyl"	520'000
Dr. Verena Naegele/Sibylle Ehrismann, Büro ARTES, Rombach	Franz Liszt-Festival 2011	4'345
Verein Operette Möriken-Wildegg	Operette "Der Bettelstudent"	40'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Remise Theater, Rütihof	10 Jahre-Jubiläum des Remise Theater 5406	4'671
Aarg. Symphonie Orchester, Aarau	Aarg. Symphonie Orchester	630'000
Figura Theaterfestival, Baden	20-Jahr-Jubiläum	250'000
SZENART - Gruppe für aktuelles Theaterschaffen, Aarau	Theater-Vorprojekt "Wasch Mann, Shakespeare?"	30'000
Vindonissa Singers, Wettingen	40 Jahr-Jubiläumskonzert der Vindonissa Singers	5'000
Künstlerhaus Boswil, Boswil	KK Projekt "Boswiler Sommer"	124'000
Künstlerhaus Boswil, Boswil	"Boswiler Meisterkonzerte 2012"	54'000
Künstlerhaus Boswil, Boswil	"Jugend-Sinfonieorchester Aargau 2012"	92'000
Tanzcompanie Flamencos en route, Baden	Produktion "canto amor"	300'000
TheaterGemeinschaft, S. Zihlmann, Würenlos	Freilichttheater	50'000
Verband Musikschulen Schweiz, Basel	5. Forum Musikalische Bildung 2012 Baden	10'000
Theater-Ensemble des TaB - Theater am Bahnhof, Aarau	Theateraufführung "Käserei in der Vehfreude"	40'000
Blasorchester, Gebenstorf	Konzert für symphonisches Blasorchester	3'500
Spielleute Hottwil / Theater Gansingen, Hottwil	Freilichttheater "sMarei"	10'000
Schola Cantorum Basiliensis - Musik Akademie Basel, Basel	Konzert "Le Grand Siècle" in der Klosterkirche Königsfelden	3'700
RESO - Tanznetzwerk Schweiz, Zürich	"Das Tanzfest" im Aargau	35'000
Heidi Buri, Lenzburg	Theatertage Aarau 2012	30'000
Verein Böröm pöm pöm, Oberentfelden	Anschaffung einer neuen PA-Anlage	10'000
Kulturbetrieb, Baden	Beitrag	12'000
Orchesterverein, Aarau	Sinfoniekonzert mit Komposition von Werner Wehrli	5'000
Ch. Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	SOLsberg Festival 2012	50'000
Verein Lenzburgiade, Lenzburg	Festival Lenzburgiade 2012 auf Schloss Lenzburg	134'090
Biograph Film, Aarberg	Dokumentarfilmprojekt "Mitten ins Land"	20'000
Stiftung Künstlerhaus, Boswil	"Musik und Kunst" - Konzerttournee des Ensemble Boswil	56'000
Stiftung Künstlerhaus, Boswil	Musikfestival Boswiler Sommer 2012	250'628
Stiftung Künstlerhaus, Boswil	Boswiler Akademie-Programm 2012	84'000
Verein Bluesfestival, Baden	Bluesfestival Baden 2012	20'000
Vereinigung KünstlerInnen, Biel	53. Schweizer Künstlerbörse in Thun	8'800
Peter Frey und Walter Forrer, Reinach	7. Accordion International Competition 2012	2'500
TaB*Theater am Bahnhof, Reinach	Digitalisierung der Projektion im AtelierKino	40'000
Aarg. Symphonie Orchester, Aarau	Aarg. Symphonie Orchester	450'000
Roikkuva, Zürich	Artistisch-musikalisches Tanztheater "Mädchen Mädchen"	15'000
Fabienne Romer, Gipf-Oberfrick	Konzert-Projekt "Stiller Garten"	2'000
One Minute Festival, Aarau	9. Internationales One Minute Film & Video Festival Aarau	13'000
Fricktaler Kammerchor, Wittnau	Grenzüberschreitende Konzerte "Habsburg Jetzt"	20'000
Stadtmuseum Schlössli, Aarau	Tournee "Transporttheater. Helmut Zschokkes Kaspertheater auf dem Dorf"	10'000
Lenzburger Gauklerfest, Lenzburg	19. Lenzburger Gauklerfest 2012	10'000
Capriccio Barockorchester, Rheinfelden	Konzertreihe "Räume des 20. Jahrhunderts"	112'000
Albamig, Luzern	6. Secondo Theaterfestival in Aarau	50'000
SZENART, Aarau	Theaterprojekt "BalkanHamlet"	25'000
Blasorchester Gebenstorf, Gebenstorf	Sommerkonzert "Carmen!"	3'000
Fantoche, Baden	Fantoche, 10. Internationales Festival für Animationsfilm	50'000
OK Freilichttheater Staufen	Freilichttheater Staufberg 2013: "Vatto - Der Zeitenwanderer"	5'000
Murikultur, Muri	Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven	10'000
Kino Freier Film, Aarau	Digitalisierung der Projektion im Kino "Freier Film Aarau"	40'000
Heinz Bergamin, Bremgarten	Aufführung "Matthäuspassion" der Schola Cantorum Basiliensis	5'000
Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband (STPV), Dürrenäsch	Etablierung des eidgenössischen Feldspiels	8'000
Fricktaler Bühne, Rheinfelden	Operette "Der Mikado"	40'000
Aargauischer Musikverband, Schafisheim	Teilnahme des Aargauischen Kantonalverbands am Festumzug in Aarau zum 150jährigen Jubiläum des Schweizer Blasmusikverbands	1'500
Denkmalpflege und Archäologie		**3'476'836**
Vindonissa-Museum, Brugg	Ausstellung "Vindonissa Lagermodell"	49'359
Stiftung Vindonissapark, Windisch	Vermittlungsprojekt "Vindonissapark - Legionärspfad"	1'294'259
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach"	7'035
Gemeinde Wohlen, Wohlen	"Huus Isler"	800'000
Kanton Aargau	Ausgrabungen Vision Mitte; Erhaltung und Visualisierung der Töpferöfen	43'169
Denkmalpflege, Kanton Aargau	Denkmalpflege-Kurzinventar	180'484
Denkmalpflege, Kanton Aargau	Erarbeitung Band X; Bezirk Laufenburg	275'413
Kanton Aargau, Aarau	Wiedereröffnung Amphitheater	14'831
Claudia Bach, Zürich	Dokumentarfilm über das Bäderquartier Baden	30'000
Dr. Reto Marti, Oberbipp	Publikation "ZeitSchichten - Themen der Archäologie im Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft"	3'000
Gemeinde Möhlin	80 Jahr-Jubiläum der Schuhfabrik Bata-Ausstellung, Führung und Einrichtung des Bata-Archivs	25'000
Vindonissa-Museum, Brugg	Römertag 2012	25'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Vindonissa-Museum, Brugg	Beitrag	37'537
Kantonale Denkmalpflege, Aarau	Europäischer Tag des Denkmals 2012	10'831
LIBRUM Publishers & Editors, Hochwald	Buchpublikation und iPhone-App "Ausflug in die Vergangenheit - zu den archäologischen Fundstellen im Kanton Basel-Land"	2'000
Archäologie Schweiz, Basel	Publikation "Spreitenbach-Moosweg: ein Kollektivgrab des mittleren 3. Jahrtausends v. Chr."	40'000
Verein Pro Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn / Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn	Innenrenovation der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn	30'000
Röm.-Katholische Kirchengemeinde Laufenburg	Beitrag	70'000
Häusler + Weidmann, R. Weidmann, Zürich	Publikation "Schweizer Bahnbrücken"	6'000
Kanton Aargau	Klosterkirche Muri Kreuzgang Glasgemälde	296'087
M.+D. Bachmann, Dietwil	Ortsbildpflege; Fassadensanierung Wohnhaus	7'450
Gemeinde Zofingen	Ortsbildpflege; Sanierung Vordere Hauptgasse	46'400
Saurierkommission Frick	Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	14'199
Saurierkommission Frick	Weiterführung der Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	3'983
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2007	50'000
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2008	16'600
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2009	98'200
Jugend und Erziehung		**1'265'287**
Kanton Aargau	Internationales Projekt "Jugend mit Wirkung"	6'000
Zurich International School, Wädenswil	Primarschule in Baden	100'000
Förderverein Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekte Schweiz	8'000
Lateintag	2. Schweizerischer Lateintag in Brugg	8'238
Ökozentrum Langenbruck	Projekt "KonsumGlobal"	15'000
Asociación de Fomento Educativo Ecuatoriano Suiza (AFEES), Quito (AFEES)	Projekte und Unterrichtsmaterialien für Schweizer Schule in Quito (Ecuador)	7'000
Diverse Schulklassen aller Schulen	Kultur macht Schule	162'416
Verein "PEOPLETALK"	Umsetzung interkantonales Jugendprojekt	14'800
Jugendarbeit Stadt Baden; Projekt "Mittagstreff Sek I"	Jugendarbeit Stadt Baden; Projekt "Mittagstreff Sek I"	30'000
Kultur macht Schule	Impulskredit 2011 - 2013	429'665
Fachhochschule Nordwestschweiz	Pilotprojekt "Fachtagung für Gemeindevertretende der offenen Kinder- und Jugendarbeit"	1'000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2011	22'500
Projektteam Theaterprojekt "Der Cyberlehrling"	Theaterprojekt "Der Cyberlehrling"	3'000
Stadtmusik Bremgarten, Harmonie Berikon, Musikgesellschaften Eggenwil, Hermetschwil, Waltenschwil und Zufikon	Jugendmusikprojekt "Crescendo-mio"	2'000
Europäisches Jugendchor Festival Basel 2012, Oberwil	Europäisches Jugendchor Festival Basel 2012	15'130
Kinomagie, Zürich	Kinomagie - Filmvermittlungsprogramm für Aargauer Schulen	15'000
Verband Aargauer Instrumental- und Schulmusiklehrkräfte Meisterschwanden	1. Wettbewerb für Aargauer Instrumentalschüler/innen 2012	26'000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2012	23'100
Stadt Baden, Baden	Pilotprojekt "Regionale Fachstelle Jugendarbeit Bezirk Baden"	26'908
Komitee für Schweizer Schulen im Ausland, Bern	Projekte "ICT/Lernstick" und "chpr bewegt"	14'000
Lateintag.ch, Wettingen	3. Schweizerischer Lateintag in Brugg	6'300
Verein bandXaargau, Aarau	Schülerbandfestival "bandXaargau"	4'120
Neue Kantonsschule Aarau, Aarau	Musiktheater "Orpheus & Eurydike"	12'500
Jungwacht Blauring Aargau	Kantonstreffen 2012 "JublaCity"	10'000
Verein Kinder hoch 3	Pilotprojekt "Ufrächt"	14'000
Verein Jugendarbeit Aargau	Beitrag	3'000
Katharina Baradun	Publikation "Partizipation in interkulturellen Feldern"	4'200
KiFF, Aarau	Projekt "kulturdünger"	83'000
Jugendmusik OK, M. Droll, Möhlin	Organisation Jugendmusiktag	4'000
Märchentourneetheater Fidibus, Oberentfelden	25 Jahr-Jubiläum	5'000
Kirsten Erdmann, Brugg	Kunst- und Kulturvermittlungsangebot in Aargauer Museen "I see!kits"	11'500
Jugendchor Seetal, Beinwil am See	Gründungsprojekt Jugendchor Seetal	9'300
Akkordeon Schweiz Region Nordwestschweiz, Solothurn	Jugend-Akkordeon-Orchester 2012	600
Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft (NSW/RSE), Bern	Jugendprojekt LIFT	10'000
Stiftung Dialog	Projekt "Jugend debattiert"	10'000
Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz	Fachtagung "Geschlechterreflektierende Kinder- und Jugendarbeit"	2'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
InfoSekta	Projekt "Analyse evangelikaler Erziehungsratgeber und -kurse"	6'000
Verein infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz	Projekt "Get-Together: Wanderung zur Begegnung der Sprachen- und Kulturvielfalt"	5'700
Musikschule, Lenzburg	Teilnahme am Europäischen Jugendmusikfestival 2012	3'100
Schweizer Jugendchor, Grimentz	Schweizer Jugendchor Saison 2012	3'500
Aargauischer Kantonal-Gesangsverein & Zürcher Kantonal-Gesangsverein	Jugendsingwoche der Aargauer und Zürcher Kantonalgesangsvereine 2012	1'800
Alte Kantonsschule, Aarau	Kanti-Konzerte - Vespermusik von Claudio Monteverde	16'859
daCi, Freiburg	4. Nationale Kinder- und Jugend-Tanzwoche in Brienz	3'500
Jeunesses Musicales Suisse JMS, Genf	Orchesterkurs der Jeunesses Musicales Suisse	2'450
Kanal K, Aarau	Beitrag Jubiläumsanlass	2'000
Regionalbibliothek, Klingnau	Beitrag Sommerleseclub 2012	2'000
Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik Integras	"Leitfaden Fremdplatzierung"	11'000
Fleckenbibliothek, Bad Zurzach	Sommerleseclub 2012	1'500
Schweizer Landjugendvereinigung	Schweizer Landjugendwettbewerb 2012	2'000
Verein JuFoTec	FIRST LEGO League Open European Championship	5'000
Nationales Jugendblasorchester (NJBO), Aarau	Musikwoche und Konzerte des Nationalen Jugendblasorchesters NJBO	2'000
Aargauer Jugend Brass Band (AJBB), Wohlen	Ausbildungslager Aargauer Jugend Brass Band	7'350
OK Expo2012 Brugg Windisch, Hausen	Schulklassen-Ausstellung "Naturwissenschaft für Kinder und Jugendliche" an der Expo2012 in Brugg-Windisch	2'000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO), Zürich	Tourneen des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters	8'800
Musikschule Gränichen, Gränichen	Teilnahme von Gränicher Musikschüler/innen am 11. Europäischen Jugendmusik Festival in Italien	1'000
Regionale Musikschule Oberes Seetal REMOS, Fahrwangen	Teilnahme der "Hoppers" am 11. Europäischen Jugendmusik Festival in Italien	6'600
Nationale Brass Band der Schweiz NJBB, Gurmels	Sommerkurs der Nationalen Brass Band der Schweiz NJBB	1'000
Verein Roadmovie	Beitrag Projekt	7'500
Jugendseelsorgestelle Aargau/Solothurn	"AngelForce 2012"	6'000
Jugendzirkus Robiano	Jubilaeumsturnee 2012	3'000
Dachverband Tagesstruktur/Mittagstische Aargau	Qualitaet lohnt sich: Mittagstische - Horte - Tagesschulen in der Nordwestschweiz	4'000
Jugendarbeit Lenzburg	Streetball-Turniere Region Schafisheim - Lenzburg - Seon	2'500
Dachverband Schweizer Jugendparlament (DSJ)	Jugendparlamentskonferenz 2012	3'000
Verein Jugendarbeit Aargau (AGJA)	Aargauer Mädchenkulturtag 2012	1'000
Jugendarbeit, Rothrist	Projekt "Connect 2012"	800
ABM Brass Power, Jugend-Brass-Band der Musikgesellschaften Abtwil - Auw - Beinwil - Bünzen - Mühlau	ABM Brass Power - Musiklager	2'000
Pro Musikschule Lenzburg	Musikprojekt "Rhapsody in blue"	10'000
OK Talentbühne	Fricktaler Talentbühne 2013	10'000
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)	Eidg. Jugendsession 2012	1'050
Bildung und Forschung		**6'611'360**
Zentrum für Demokratie Aarau	Forschungsprojekt e-Democracy (e-DC)	250'000
Staatsarchiv Aargau	Edition "Acta Murensia"	10'840
Paul Scherrer Institut (PSI), Villigen	Projekt SwissFEL	6'000'000
Kantonsbibliothek, Aarau	Erschliessung Zurlauben-Akten	111'120
Verein MobiLab, Aarau	Projekt MobiLab	60'000
Universität Zürich, Zürich	Beitrag à fonds perdu	20'000
RS - NSH c/o Netzwerk Müllerhaus, Lenzburg	250 Jahre Helvetische Gesellschaft	7'500
Historische Vereinigung Wynental, Reinach	CD-Publikation der transkribierten Kirchenbuchdaten der Pfarreien Reinach von 1549 bis 1820	5'000
Fachhochschule Nordwestschweiz, Aarau	Tagung "300 Jahre Villmergerkrieg"	10'000
Lehratelier für Modegestaltung der Kantonalen Schule für Berufsbildung, Aarau	Modeschau 2012 "Lernende für Lernende"	1'000
Stiftung Schweizer Jugend forscht (Sjf), Bern	46. Nationaler Wettbewerb "Schweizer Jugend forscht" 2012	50'000
Verein Flying Science, Basel	Wissenschaftliche Vortragsreihe "Flying Science"	3'000
INTEGRAS, Zürich	Forschungsprojekt zur Historischen Aufarbeitung der Heim-erziehung in der Schweiz von 1925 bis heute	7'500
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, Bern	Internationale Biologie-Olympiade 2013	64'400
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, Leutwil	Publikation "Argovia 124"	11'000
Natur, Umwelt und Landschaft		**238'190**
Trägerschaft Infopfad	Erneuerung landwirtschaftlicher Infopfad	24'000
Verein MURIMOOS werken und wohnen	SOS Storch - Storchenzug im Wandel	4'300
Aargauischer Schafzuchtverein	50-Jahr-Jubiläum Aarg. Schafzuchtverein	4'000
BEA bern expo AG, Bern	10. Int. Messe "Fischen-Jagen-Schiessen"	104'890
Verein Beirat Natur, Basel	Sonderausstellung "Biomillionenshow"	96'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Haupt Verlag AG, Bern	Buchprojekt "Wilde Schönheit Schweiz"	2'500
Haupt Verlag AG, Bern	Buchprojekt "Invasive Pflanzen der Schweiz"	2'500
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		**1'265'000**
Help-Point Sumy	Hilfskonvoi Sumy (Ukraine) 2012	15'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Nothilfe Syrische Zivilbevölkerung	25'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Nothilfe Niger, Südsudan und Sahelzone	25'000
Stiftung SOS Kinderdorf Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Äthiopien	20'000
EcoSolidar	Entwicklungszusammenarbeit Kambodscha	25'000
Stiftung Offene Hand	Entwicklungszusammenarbeit Nigeria	5'000
Médecins Sans Frontières	Entwicklungszusammenarbeit Niger	100'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Brasilien	10'000
Association Enfants du Monde	Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso	10'000
Terre des hommes Kinderhilfe	Entwicklungszusammenarbeit Kosovo	20'000
Solidar Suisse - Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	10'000
Green Cross Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Vietnam	20'000
IAMANEH Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Mali	15'000
Brücke zum Süden	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	15'000
miva Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Nigeria	10'000
SWISSAID	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	90'000
SWISSAID	Entwicklungszusammenarbeit Tschad	20'000
Stiftung Hilfswerk Margrit Fuchs	Entwicklungszusammenarbeit Ruanda	30'000
Fastenopfer	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	25'000
whi - women's hope international	Entwicklungszusammenarbeit Afghanistan	20'000
Vétérinaires Sans Frontières Suisse	Entwicklungszusammenarbeit Mali	80'000
Horyzon	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesch	80'000
HELVETAS Swiss Intercooperation	Entwicklungszusammenarbeit Benin	30'000
Swisscontact - Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit	Entwicklungszusammenarbeit Benin	30'000
Biovision	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	20'000
CMB Schweiz Christoffel Blindenmission	Entwicklungszusammenarbeit Laos	20'000
SDW Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Burundi	15'000
Das Hunger Projekt Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Mosambik	20'000
TearFund Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Südsudan	30'000
apt association pour la prévention de la torture	Entwicklungszusammenarbeit Madagaskar	15'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Entwicklungszusammenarbeit Swasiland	80'000
FAIRMED	Entwicklungszusammenarbeit Indien	20'000
SolidarMed	Entwicklungszusammenarbeit Lesotho	15'000
SolidarMed	Entwicklungszusammenarbeit Tanzania	15'000
newTree	Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso	80'000
Terre des hommes Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Südafrika	10'000
CO-Operaid	Entwicklungszusammenarbeit Kambodscha	15'000
OME Weltorganisation für Erziehung und Berufsbildung	Entwicklungszusammenarbeit Jordanien	10'000
Verein Help-Point Sumy	Entwicklungszusammenarbeit Ukraine	30'000
Interteam	Entwicklungszusammenarbeit Tanzania	15'000
Caritas Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	15'000
Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea (SUKE)	Entwicklungszusammenarbeit Eritrea	20'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Myanmar	90'000
Sozialwesen		**1'944'137**
Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfehilfebeziehende	Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfehilfebeziehende	-98'515
Verein Aargauische Pflegekinder-Aktion, Landstrasse 104, 5436 Würenlos	Pflegekinder-Aktion Aargau: Fachstelle	200'000
Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Regionalstelle AG/ SO, Wohnbegleitung, 8057 Zürich	HEKS: Familienfokussierte Wohnbegleitung	25'000
Verein Caritas Aargau, KulturLegi Aargau, Laurenzenvorstadt 80, 5000 Aarau	Caritas Aargau:Projekt KulturLegi Aargau	60'000
Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz VTN, Farnsburgerstrasse 8, 4132 Muttenz	Weiterbildungsangebot für Tagesfamilien	20'000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Frau Jolanda Bachmann-Gerber, Ronstrasse 7, 6030 Ebikon	Feriengestaltung für Kinder 2011/2012	6'500
Hometreatment Organisation HTO GmbH, 5000 Aarau	Pilotprojekt HotA Hometreatment Aargau	681'000
Gemeinnütziger Verein Caritas Aargau, Laurenzenvorstadt 80, 5000 Aarau	Anstossfinanzierung "Caritas-Markt"	178'646
Fachstelle Pflegekind Aargau, Pflegekinder-Aktion Aargau, Roman Kuoni, Ländliweg 4, 5400 Baden	Fachstelle Pflegekind Aargau:Supervision	9'000
Verein Wohnen 16plus, c/o Soziale Dienste, Im Graben 2, 5400 Baden	Wohnen 16plus-Beitrag Neubau Lenzburg	700'000
Frau Dr. Margret Bürgisser, Institut für Sozialforschung, Analyse und Beratung ISAB, Unterlöchlistrasse 37, 6006 Luzern	Buchprojekt: Gemeinsame elterliche Sorge	10'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
männer.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, 3000 Bern	Buchprojekt "Männerpolitik"	4'000
Elternbildung CH, FemmesTische, Geschäftsstelle, Frau Sibylle Brunner, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich	FemmesTische: Neugestaltung Website	4'306
Swiss women network (SWONET), Geschäftsstelle, Frau Petra Rohner, Bibersteinerstrasse 14, 5022 Rombach	Swonet: 5. Business&Network Day	30'000
Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz, Frau Andrea Rutishauser, Präsidentin, Farnsburgerstrasse 8, 4132 Muttenz	Verband Tagesfamilien: Weiterbildung	27'200
Université de Fribourg, Administration, 1700 Fribourg, Frau Prof. Dr. Margrit Stamm	Beitrag Talent Scout 60+ (Aargau)	40'000
Trinamo AG, Wässermattstrasse 8, 5001 Aarau	Projektbeitrag "Take away MOJO Food"	47'000
Gesundheit		**116'495**
Aargauischer Katholischer Frauenbund, Stäfa	Publikation zum 100 Jahr Jubiläum des Aargauischen Katholischen Frauenbunds	12'500
Kantonalverband Aargauischer Samaritervereine, Sekretariat: Ursula Eichenberger, Fliederweg 17, 5703 Seon	Beitrag Aargauer SamariterPlus Event	3'000
Stiftung für Behinderte Wettingen, arwo arbeiten und wohnen, St. Bernhardstrasse 38, 5430 Wettingen	Bike to work 2012: Spendenaktion	5'890
Verein für Altersbetreuung im oberen Fricktal, Hauptstrasse 53, 5070 Frick	Projekt "Mia", betreutes Wohnen	55'105
Verein slowUp Hochrhein, Geschäftsstelle, c/o Erika Essig, Oberes Räbächerli 158, 5274 Mettau	Beitrag 2012 slowUp Hochrhein	20'000
Verein slowUp Basel-Dreiland und Fricktal, gemeinsam en route : ensemble unterwegs, Therwilerstrasse 37, 4054 Basel	6. slowUp Basel-Dreiland + Fricktal 2012	20'000
Übrige gemeinnützige Projekte		**1'152'766**
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel	Interreg IV Oberrhein; TEB-Kleinprojekte	8'750
Dr. iur. Tadeusz Branecki	Buchprojekt Staatsform Aargau	1'200
Integras	Familienplazierungs-Organisation (FPO)	10'595
aarau eusi gsund stadt	Suche Engel 2012-2016	70'000
Aargau Tourismus	Nationaler Wandertag 2012	35'000
UN Women Nationales Komitee Schweiz	Informationskampagne Frauen und Männer	45'000
Justizvollzugsanstalt Lenzburg	Buchprojekt Strafanstalt Lenzburg	20'000
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	372'649
KulturWerk-Stadt Sulz	Einrichtung der KulturWerk-Stadt Sulz	-8'238
Radgenossenschaft der Landstrasse, Interessengemeinschaft des Fahrenden Volkes in der Schweiz, Zürich	Fekker-Chilbi 2011	3'000
Verein Textilpiazza Hanroareal, Liestal	Wissenschaftliche Erschliessung und Vermittlung der HANRO-Sammlung	20'000
Diverse Schulklassen aller Stufen	Kulturtourismus, Aargau	82'708
Trägerschaft Buchprojekt "Die Weine des Aargaus" (AT Verlag)	Buchprojekt "Die Weine des Aargaus"	39'000
Aargauischer Tierschutzverein ATs, Untersiggenthal	ATs:Sanierung Wasservers./Umbau Tierheim	3'936
Schweizer Kavallerie Schwadron 1972, Gedenkanlass, Hans Christen OK-Präsident, Engelberg 79, 5746 Walterswil SO	Schweizer Kavallerie Schwadron 1972-Buch	10'000
Energie-Trialog Schweiz, Zürich	Energie-Trialog Schweiz (Aargau); Vereinsgründung	3'000
Kanton Aargau, Projekt "Aargau2030/50"	Zeitraumaargau; Erarbeitung und Präsentation	6'894
Verein Mikado 1244, Brugg	Lokomotive Ae6/6 11407; Instandsetzung	12'687
PostAuto Schweiz AG	Forschungsprojekt Brennstoffzellenbus	300'000
Energie Trialog Schweiz (ETS)	Energie Trialog Schweiz (ETS) Weiterführung	91'586
OK Flugplatz Birrfeld	Flugplatz Birrfeld; dreitägiges Pistenfest zum 75-Jahr-Jubiläum	25'000
Total		**24'150'290**

Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau

	Re 2011	Bu 2012	Bu ber. 2012	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu ber. 2012
Aufwand						
Bauten	-2'546'544	-2'480'000	-2'480'000	-2'560'804	-14'260	-80'804
Sportgeräte	-457'910	-620'000	-620'000	-495'074	-37'164	124'926
Kurswesen	-133'710	-248'000	-248'000	-171'541	-37'831	76'459
Nachwuchsförderung	-1'787'337	-1'984'000	-1'984'000	-1'977'613	-190'276	6'387
Anlässe und Ehrengaben	-462'336	-620'000	-620'000	-1'097'503	-635'167	-477'503
Diverses	-108'676	-248'000	-248'000	-120'930	-12'254	127'070
Total	**-5'496'513**	**-6'200'000**	**-6'200'000**	**-6'423'464**	**-926'951**	**-223'464**
Total Ertrag	**6'626'089**	**6'700'000**	**6'700'000**	**6'938'904**	**312'815**	**238'904**
Bestand per 31.12.	**38'333'914**	**38'833'914**	**38'833'914**	**38'849'354**	**515'440**	**15'440**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Bauten		**2'560'804**
FC Dietwil	Sanierung Fussballplätze und Bau zus. Garderoben	200'000
FC Möhlin-Riburg / ACLI	Erstellung Clubhaus	76'215
FC Sins	Erneuerung Sandplatz	61'040
FC Tägerig	Erweiterung Trainingsplatz	31'500
FC Wettingen 93	Sanierung Stadion Altenburg	125'469
FC Wohlen	Beleuchtung Sportanlage Niedermatten	3'052
FC Zeiningen	Erweiterung Garderobengebäude	200'000
Freier Schiessverein Rupperswil	Wiederaufbau Schützenhaus	172'485
Gemeinde Gontenschwil	Erstellung Spielfeldabschrankungen	3'486
Gemeinde Schinznach-Bad	Erneuerung Ballfangnetze beim Fussballplatz	4'803
Gemeinde Sisseln	Sanierung Hallenbad	200'000
Gemeinde Suhr	Erneuerung Hochbauten Schwimmbad Suhr-Buchs	200'000
Kuba Freizeitcenter AG	Sanierung Garderobenanlage	39'971
Regionalschiessverein Kölliken	Eingang Zugangsrampe für Behinderte	960
Ruderclub Aarburg	Sanierung WC-Anlage in Bootshaus	680
SAC Sektion Aarau	Erstellung Boulderhalle Lenzburg	200'000
Schützen Gippingen	Einbau Lüftungsanlage im Schützenhaus Gippingen	4'302
Schützengesellschaft Lenzburg	Bau einer 100-m-Schiessanlage	33'075
Sportschützenverein Mettau	Ausbauarbeiten Kleinkaliberschützenhaus Mettau	10'842
Stadt Aarau	Sanierung Freibad Schachen	200'000
Stadt Baden	Bau einer Solaranlage, Langacker Baden-Dättwil	15'412
Stadt Rheinfelden	Sanierung und Erweiterung Sportanlage Schiffacker	200'000
Stadt Zofingen	Sanierung Tribünengebäude Trinermatten	200'000
Stadtturnverein Baden	Dachsanierung Lager- und Sportunterkunft Oberberg	22'238
Stiftung Arbeiterstrandbad Tennwil	Neugestaltung Badeeinstieg und Spielplatz	63'072
Tennisclub Aarau	Ersatz der Traglufthalle	53'568
Tennisclub Aarau	Sanierung Herrengarderobe	11'990
Tennisclub Hallwilersee	Sanierung Tennisplatz	19'333
Tennis-Club Kraftwerk Laufenburg	Sanierung der Plätze 2 und 3	5'235
Tennisclub Wettingen	Umbau bestehende Plätze und Sanierung Garderoben	193'001
Trägerverein Pfadi Rheinfelden	Dachsanierung Pfadilokal	4'240
Verein Jugendforum Boswil	Erstellung Beachvolleyballfeld	4'837
Sportgeräte		**495'074**
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	11'455
Aargauer Leichtathletikverband	Anschaffung von Sportmaterial	4'906
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	15'000
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	26'803
Aargauer-Luzerner Hornusserverband	Anschaffung von Sportmaterial	5'811
Aargauischer Fussballverband	Anschaffung von Sportmaterial	128'433
Aargauischer Tennisverband	Anschaffung von Sportmaterial	321
Aargauischer Unihockeyverband	Anschaffung von Sportmaterial	4'496
Badminton Club Bustelbach	Anschaffung von Sportmaterial	7'171
Basketballclub Alstom Baden	Markierung der Basketballfelder	3'061
Basketballclub Kanti Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	4'250
Bogenschützen-Club Widen-Bremgarten	Anschaffung von Sportmaterial	3'724
Curling Club Baden Regio	Anschaffung von Sportmaterial	2'488
FC Rheinfelden 1909	Anschaffung von Sportmaterial	3'891
FC Zeiningen	Anschaffung von Sportmaterial	3'183
Fechtclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	3'207
Feldschützengesellschaft Densbüren	Anschaffung von Sportmaterial	354
Gemeinde Dürrenäsch	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Ehrendingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	8'400
Gemeinde Merenschwand	Anschaffung von Sportmaterial	5'098
Gemeinde Oberhof	Anschaffung von Sportmaterial	1'180
Gemeinde Obersiggenthal	Erneuerung der elektronischen Trefferanzeigen	24'000
Gemeinde Seengen	Anschaffung von Sportmaterial	2'983
Gemeinde Stetten	Installation einer Audioanlage	9'131
Gemeinde Suhr	Installation von elektronischen Trefferanzeigen	21'409
Gemeinde Wohlen	Installation einer Hallensportanzeige	1'764
Gemeinde Zetzwil	Erneuerung der elektronischen Trefferanzeigen	9'000
Gemeindeverband Regionale Schiessanlage Lostorf Buchs AG	Erneuerung der elektronischen Trefferanzeigen	6'400
Genossenschaft Aargauer Turnzentrum Niederlenz	Anschaffung von Sportmaterial	12'451
Golf Entfelden AG	Anschaffung von Sportmaterial	732
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Anschaffung von Sportmaterial	6'734
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	251
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	3'768
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Anschaffung von Sportmaterial	3'170
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Anschaffung von Sportmaterial	5'011
Langlaufloipen Bözberg	Loipenpräparation Saison 2011/2012	300

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Langlaufloipen Kalthof	Loipenpräparation Saison 2011/2012	4'250
Langlaufloipen Lindenberg	Loipenpräparation Saison 2011/2012	3'750
Langlaufloipen Staffelegg	Loipenpräparation Saison 2011/2012	800
Pistolenclub Fahrwangen	Installation von elektronischen Trefferanzeigen	6'600
Rollhockeyclub Vordemwald	Anschaffung von Sportmaterial	649
Ruderclub Aarburg	Anschaffung von Sportmaterial	7'520
Ruderclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	31'325
Schachverband Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	544
Schwimmclub Aarefisch	Anschaffung von Sportmaterial	506
Schwimmclub Fricktal	Anschaffung von Sportmaterial	7'328
SHC Seetal Admirals	Anschaffung von Sportmaterial	1'187
Sport Union Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	2'343
Sport Union Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	3'464
Sportclub Schöftland	Anschaffung einer Beschallungsanlage	2'759
Sportschützen Kölliken	Anschaffung von Sportmaterial	1'525
Stadt Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	46'860
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	3'722
Stadt Rheinfelden	Anschaffung von Spielerbänken	4'800
Stadt Rheinfelden	Anschaffung von Sportmaterial	6'136
Tauschschule Säuliamt	Anschaffung von Sportmaterial	1'361
Tennis-Club Kraftwerk Laufenburg	Anschaffung von Sportmaterial	54
Tennis-Club Unteres Aaretal	Anschaffung von Sportmaterial	1'678
UHC Mutschellen	Anschaffung von Unihockey-Banden	1'600
Wettingen Wild Lacrosse	Anschaffung von Sportmaterial	981
Kurswesen		**171'541**
Aargauer Kunstturnerverband	Sportlager	720
Aargauer Leichtathletikverband	ALV-Trainingszentren	41'500
Aargauer Leichtathletikverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	500
Aargauer Nationalturnerverband	Trainingszenter	2'558
Aargauer Nationalturnerverband	Trainingszenter	1'733
Aargauer Nationalturnerverband	Trainingszenter	2'228
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'050
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	769
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	544
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	600
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'388
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	788
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	825
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	2'194
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	675
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	994
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'350
Aargauer Turnverband	Sportlager	1'080
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	15'950
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	3'619
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	15'200
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	15'250
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	6'619
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	10'950
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	619
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Polysportwoche Wettingen	3'440
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Trainingszenter Brugg	13'998
Kreisturnverband Freiamt	Präsidenten- und Leiterkonferenz	731
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	188
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'088
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	713
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	244
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Sportlager	760
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'155
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'073
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'375
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'540
Satus Nordwest-u. Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'045
Satus Nordwest-u. Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'375
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	431
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	169
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	300
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	75
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	113
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	319
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'800
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	281

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	806
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'000
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	3'950
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'116
Weiterbildungszentrum Lenzburg	Vereinsmanagement-Ausbildung	2'760
Nachwuchsförderung		**1'977'613**
Aarg. Kantonaler Schwingerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	7'035
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	7'800
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	13'434
Aargauer Curling-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	1'397
Aargauer Judo-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	21'766
Aargauer Kunstturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	28'800
Aargauer Kunstturnerverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	75'275
Aargauer Nationalturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	5'955
Aargauer Schiesssportverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	33'198
Aargauer Schwimmverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	35'400
Aargauer Ski Team	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	5'843
Aargauer Ski Team	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	4'950
Aargauer Turnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	314'400
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	67'234
Aargauer Wasserfahrverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	1'200
Aargauischer Fussballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	394'786
Aargauischer Karateverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	28'776
Aargauischer Leichtathletikverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	34'450
Aargauischer Tennisverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	44'296
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	27'045
Aargauischer Unihockeyverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	58'894
Blatter.Simmen GmbH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	15'890
Blauring & Jungwacht	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	3'000
CEVI Regionalverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	1'200
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	81'320
Fussballverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	5'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	117'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	40'638
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	51'953
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	5'000
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	1'362
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	1'560
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	5'736
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	5'742
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	9'135
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	8'789
Hockey-Club Wettingen	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	1'873
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Nationaler Leistungssport-Stützpunkt	28'062
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	42'600
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	11'987
Karate Club Brugg	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	10'398
MTB Trainingsstützpunkt Freiamt/Reusstal	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	2'594
MTB Trainingsstützpunkt NWCH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	10'216
Naturfreunde Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	2'400
Nord-Ostschweizer Basketballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	26'430
Pfadi Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	6'000
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	19'249
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	25'800
Schneesport Mittelland SSM	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	1'200
Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	3'329
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	36'694
Sport Union Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	17'400
SVKT Frauensportverband Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	2'400
Swiss Cycling Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	24'000
SwissVolley Region Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	97'929
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	2'566
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	33'265
Zentralschweizer Armbrustschützen-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	700
Zentralschweizer Schneesport Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2012	5'000
Anlässe und Ehrengaben		**1'097'503**
Aargauer Wasserfahrverband	Jugendlager des Schweizerischen Wasserfahrverbands	560
Aargauer Zeitung AG	az Goldläufe 2012	6'480
Aargauischer Leichtathletikverband	az Goldläufe 2012	1'000

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Aargauischer Rennverein Aarau	Grosser Preis des Kantons Aargau 2012	30'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Herbst Grand Prix Kanton Aargau 2012	20'000
BKS/Sektion Sport	Seniorensporttag 2012	5'102
Blatter.Simmen GmbH	Swiss Junior Trophy (Winter ITF U18) 2012	4'000
Blatter.Simmen GmbH	Swiss Junior Trophy 2012	6'500
Boxschule Gebenstorf	Fightnight Gebenstorf 2012	1'000
Ciril Grossklaus	Förderbeitrag Swiss Olympic Card Bronze	2'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters 2012	15'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters 2012 - Untereisfolie	807
Esther Süss	Förderbeitrag für Spitzenathletin	6'000
FC Aarau	EM-Qualifikationsspiel Frauen	10'000
FC Aarau AG	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	50'000
FC Aarau AG	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2012/2013	50'000
FC Eiken	Internationales Junioren-Hallenfussballturnier	1'500
FC Wohlen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	50'000
FC Wohlen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2012/2013	50'000
Franz Nietlispach	Förderbeitrag für Spitzenathlet	3'000
Hallwilerseelauf GmbH	Hallwilerseelauf 2012	22'500
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Frauen), Saison	12'500
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Frauen), Saison	12'500
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Herren), Saison	25'000
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Herren), Saison	25'000
Hockeyclub ROTWEISS Wettingen	Internationales Juniorenturnier 2012	1'500
Hornussergesellschaft Mättenwil-Zofingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften	5'000
HSC Suhr Aarau GmbH	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	50'000
IG Argovia Cup	Argovia Geax-Fischer Cup 2012	4'000
IHC Rothrist	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	5'000
IHC Rothrist	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2012/2013	5'000
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Erfolgsbeitrag für Aargauer Top-Teams 2011/2012	10'000
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Erfolgsbeitrag für Aargauer Top-Teams 2012	10'000
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Schweizer Einzel Meisterschaften im Judo 2012	5'000
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Turnier Kant. Eishockey Verband	500
Kanu-Club Baden-Wettingen	Kanurennen Baden 2011	1'000
Karin Suter	Förderbeitrag für Spitzenathletin	3'000
Kavallerie-Reitverband Aarau und Umgebung	VSCR Dressurfinal und Swiss Cup Final 2012	3'000
KuGeTu Kleindöttingen	16. Mini Argovia Cup	1'227
Kunstturnerinnen Stein-Fricktal	Schweizermeisterschaften Kunstturnen Juniorinnen 2012	3'000
Läuferriege Wohlen	az Goldläufe 2012	1'000
Läufer-Vereinigung Freiamt	az Goldläufe 2012	1'000
Leichtathleten-Riege BTV Aarau	Zentralschweizerische Regionenmeisterschaften LA	1'509
Matthias Stirnemann	Förderbeitrag Swiss Olympic Card Bronze	2'000
OK Aargauer Kantonalschützenfest 2012	Aargauer Kantonalschützenfest 2012	25'000
OK Aargauer Meisterschaften Behindertensport	Aargauer Meisterschaften im Behindertensport 2012	3'000
OK Aargauer Sport-Gala 2012	Aargauer Sport-Gala 2012	20'000
OK Badener Limmat-Lauf	az Goldläufe 2012	1'000
OK Brugger Abendrennen	Brugger Abendrennen	1'500
OK Eidgenössisches Pontonierwettfahren 2012	Eidgenössisches Pontonierwettfahren 2012	6'000
OK Eidgenössisches Turnfest 2019	Bewerbung Eidgenössisches Turnfest 2019	21'472
OK Etappenstart TdS 2012 in Wittnau	Etappenstart TdS 2012 in Wittnau	10'000
OK Final SPGM 50 m	Schweizerische Pistolen-Gruppenmeisterschaft 50m	1'000
OK Grand Prix "Rüebliland"	Grand Prix Rüebliland 2012	10'000
OK Gränicher Grätu-Cup	Gränicher Grätu-Cup 2012	2'394
OK Kreisturmfest 2012 Boswil	Kreisturnfest Boswil	4'116
OK Kreisturnfest 2012	Kreisturnfest Gipf-Oberfrick	3'888
OK Lenzburger Lauf	az Goldläufe 2012	1'000
OK Mutschälle Sprint	Mutschälle Sprint 2012	1'254
OK Nationaler und internationaler Distanzritt Freiamt	Nationaler und internationaler Distanzritt Freiamt	1'500
OK Powerman Duathlon World Championships Zofingen	Powerman Duathlon World Championships Zofingen	30'000
OK SM Aerobic 2012	Schweizer Meisterschaften Aerobic 2012	5'000
OK Tour de Suisse 2012 in Gansingen	Tour de Suisse 2012 in Gansingen	30'000
OLG Suhr	67. Schweizer Team-OL-Meisterschaft	3'000
OLK Fricktal	Aargauer 3-Tage-OL 2012	1'059
OLK Wiggertal	Schweizer Meisterschaften im Sprint-OL 2012	4'000
Racing-Club Gränichen	BMC Racing Cup 2012	15'000
Radfahrer-Verein Ehrendingen	34. Rundstreckenrennen Ehrendingen 2012	3'000
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen 2012	40'000
Ringerstaffel Freiamt	Erfolgsbeitrag für Aargauer Top-Teams	5'000
Rollhockeyclub Vordemwald	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften	5'000
Rollhockeyclub Vordemwald	Internationales Turnier	1'000
Rollstuhl-Tennis-Club Aargau	Birrhard Open 2012	1'000
RV Vordemwald	Swiss Cup Lauf Velotrial	1'000
Satus Oberentfelden	Mittelländische Kunstturnertage 2012	1'026
Satus Oberentfelden	SATUS Jugendsporttag Nordwest- und Zentralschweiz	1'737
Schachverband Aargau	Kantonaler Schachtag 2012	500

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Schlittschuh-Club Reinach	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	25'000
Schlittschuh-Club Reinach	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2012/2013	25'000
Schwingklub Baden-Brugg	Aargauer Kantonaler Nachwuchsschwingertag 2012	666
Schwingklub des Bezirkes Zurzach	105. Nordwestschweizerisches Schwingfest Döttingen	7'500
Segelfluggruppe Lenzburg	Schweizermeisterschaft Segelflug Birrfeld 2012	1'500
Seilziehclub Sins	Internationales Seilziehturnier 2012	2'000
SLRG Sektion Freiamt-Reusstal	Schweizermeisterschaften 2012 der SLRG	5'000
Stiftung idée sport	Midnight-Projekt Lenzburg	5'000
Stiftung idée sport	Midnight-Projekt Suhr	5'000
STV Aristau	106. Aargauer Kantonal-Schwingfest 2012	2'200
STV Neuenhof	Kreisturnfest Neuenhof	2'922
STV Vordemwald	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften	5'000
Süpercycling Baden	Süpercross Baden 2012	10'000
Swiss Masters Aargau	Swiss Masters Aargau 2012	3'000
Swiss-Ski	JUSKILA 2012	1'160
SwissVolley Region Aargau	Volleyball Herren EM-Qualifikationsspiel	5'000
SwissVolley Region Aargau	Volleyball Herren EM-Qualifikationsspiel; Aufbereitung Logo	240
Tennis Club Wohlen	SM Rollstuhl-Tennis	1'500
Triathlon Club Zofingen	Intervall-Duathlon Zofingen 2012	5'000
TSV Volleyball Frick	az Goldläufe 2012	1'000
Turnverein Brittnau	Weggere Cup 2012	852
Turnverein Endingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	50'000
Turnverein Mellingen	KMV Jugend Geräteturnen	1'815
Turnverein STV Oberentfelden	Faustball-Final-Five 2012 in Oberentfelden	3'000
Turnverein STV Oberentfelden	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Frauen), Saison	5'000
Turnverein STV Oberentfelden	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Frauen), Saison	5'000
Turnverein STV Oberentfelden	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Herren), Saison	5'000
Turnverein STV Oberentfelden	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften (Herren), Saison	5'000
Turnverein Wettingen STV	36. Lägerncup im Vereinsturnen	1'464
TV Eien-Kleindöttingen	Stausee Cup 2012	1'000
TV Zofingen	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	12'500
Velo-Club Gippingen	az Goldläufe 2012	1'000
Veloclub Leibstadt	1. MTB Festival in Leibstadt 2012	3'000
Veloclub Rheinstern Möhlin	Junioren-Länderkampf im Hallenradsport	500
Verein Kellerämter Schülermeisterschaft	Kellerämter Schülermeisterschaft	477
Vereinigung Aargau Top Sport	Aargau Top Sport 2012	45'575
VMC Oftringen	Erfolgsbeitrag für Aargauer Top-Teams, Saison 2011/2012	1'000
VMC Oftringen	Erfolgsbeitrag für Aargauer Top-Teams, Saison 2012/2013	1'000
VMC Oftringen	Radball Worldcup-Turnier	2'000
Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2011/2012	25'000
Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten	Förderbeitrag für Aargauer Top-Mannschaften, Saison 2012/2013	25'000
Wassersportverein Aarau	Schweizermeisterschaften im Wasserfahren 2012	1'000
Yannick Käser	Förderbeitrag Swiss Olympic Card Bronze	2'000
Yngling Flotte Hallwil	Yngling Schweizermeisterschaft 2012	2'000
Diverses		**120'930**
Total		**6'423'464**

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
3	**Aufwand Laufende Rechnung**	**-4'610'029'436**	**-4'494'519'730**	**-4'529'635'981**	**-4'514'757'013**	**95'272'423**	**14'878'968**
30	**Personalaufwand**	**-1'502'908'761**	**-1'558'926'920**	**-1'576'616'020**	**-1'561'508'628**	**-58'599'866**	**15'107'392**
300	Behörden, Kommissionen, Richter	-7'726'871	-8'626'700	-8'626'700	-6'743'932	982'939	1'882'768
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-460'266'569	-478'334'200	-484'968'100	-474'582'871	-14'316'302	10'385'229
302	Löhne Lehrpersonen	-799'502'131	-829'970'600	-837'238'000	-835'701'808	-36'199'676	1'536'192
303	Arbeitgeberbeiträge Verwaltungspersonal	-80'522'571	-85'162'200	-86'039'800	-82'968'427	-2'445'855	3'071'373
304	Arbeitgeberbeiträge Lehrpersonen	-137'172'070	-140'436'100	-142'927'300	-143'821'236	-6'649'167	-893'936
307	Rentenleistungen	-2'588'831	-2'797'100	-2'797'100	-2'561'044	27'787	236'056
308	Temporäre Arbeitskräfte	-1'010'151	-	-	-457'673	552'478	-457'673
309	Übriger Personalaufwand	-14'119'567	-13'600'020	-14'019'020	-14'671'637	-552'070	-652'617
31	**Sachaufwand**	**-298'376'281**	**-357'517'317**	**-369'519'868**	**-328'018'329**	**-29'642'047**	**41'501'539**
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-21'267'943	-21'850'060	-22'101'060	-19'206'945	2'060'998	2'894'115
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-1'271'360	-1'830'350	-1'830'350	-1'295'517	-24'158	534'833
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	-5'638'609	-6'522'700	-6'522'700	-6'176'099	-537'490	346'601
313	Verbrauchsmaterialien	-17'186'320	-19'046'550	-19'154'550	-18'588'753	-1'402'433	565'797
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	-26'922'317	-43'605'000	-43'305'000	-25'805'589	1'116'728	17'499'411
315	Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	-29'343'731	-35'603'410	-35'740'910	-32'476'774	-3'133'043	3'264'136
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	-33'384'884	-38'636'300	-38'636'300	-36'711'166	-3'326'282	1'925'134
317	Spesenentschädigungen	-7'571'606	-9'056'600	-9'056'600	-8'147'663	-576'056	908'937
318	Dienstleistungen und Honorare	-151'168'017	-167'806'047	-179'487'098	-174'779'811	-23'611'794	4'707'287
319	Übriger Sachaufwand	-4'621'494	-13'560'300	-13'685'300	-4'830'012	-208'518	8'855'288
32	**Passivzinsen**	**-62'520'713**	**-58'242'123**	**-58'242'123**	**-59'164'111**	**3'356'602**	**-921'988**
320	Laufende Verpflichtungen	-34'853	-40'000	-40'000	-38'249	-3'395	1'751
321	Kurzfristige Schulden	-176'239	-1'860'000	-1'860'000	-45'110	131'129	1'814'890
322	Mittel- und langfristige Schulden	-51'896'078	-46'380'123	-46'380'123	-48'565'222	3'330'856	-2'185'099
323	Sonderrechnungen	-581'890	-580'000	-580'000	-609'070	-27'179	-29'070
329	Übrige Passivzinsen	-9'831'653	-9'382'000	-9'382'000	-9'906'460	-74'808	-524'460
33	**Abschreibungen**	**-41'826'247**	**-43'005'800**	**-43'005'800**	**-36'657'682**	**5'168'565**	**6'348'118**
330	Finanzvermögen	-26'591'434	-31'381'800	-31'381'800	-24'337'248	2'254'186	7'044'552
332	Verwaltungsvermögen	-4'110'840	-500'000	-500'000	-1'196'434	2'914'406	-696'434
333	Bilanzfehlbeträge	-11'123'973	-11'124'000	-11'124'000	-11'124'000	-27	-
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**-64'158'101**	**-65'182'800**	**-65'182'800**	**-63'105'128**	**1'052'973**	**2'077'672**
340	Anteile für Gemeinden	-238'800	-65'000	-65'000	-141'338	97'463	-76'338
341	Beiträge an Gemeinden	-54'716'000	-55'900'000	-55'900'000	-53'759'000	957'000	2'141'000
342	Subventionen	-70'473	-85'000	-85'000	-71'962	-1'489	13'038
345	Beiträge an NFA	-9'132'828	-9'132'800	-9'132'800	-9'132'828	-	-28
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**-215'641'681**	**-213'933'200**	**-213'933'200**	**-226'658'060**	**-11'016'379**	**-12'724'860**
350	Bund	-372'884	-404'000	-404'000	-520'800	-147'915	-116'800
351	Kantone	-207'460'757	-205'293'200	-205'293'200	-217'494'744	-10'033'988	-12'201'544
352	Gemeinden	-7'808'040	-8'236'000	-8'236'000	-8'642'516	-834'476	-406'516

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
36	**Eigene laufende Beiträge**	**-1'600'479'434**	**-1'716'172'400**	**-1'728'087'000**	**-1'729'578'607**	**-129'099'173**	**-1'491'607**
360	Bund	-10'990'156	-10'760'000	-10'760'000	-11'934'785	-944'630	-1'174'785
361	Kantone	-10'386'414	-8'804'300	-8'881'200	-11'188'277	-801'863	-2'307'077
362	Gemeinden	-8'274'288	-9'366'900	-9'366'900	-11'878'863	-3'604'575	-2'511'963
363	Eigene Unternehmungen	-289'490'060	-251'363'547	-251'363'547	-252'398'420	37'091'640	-1'034'873
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-361'828'199	-348'114'853	-347'422'553	-320'753'477	41'074'722	26'669'076
365	Private Institutionen	-386'616'000	-507'625'600	-520'155'600	-540'129'075	-153'513'075	-19'973'475
366	Private Haushalte	-507'228'007	-534'746'800	-534'746'800	-547'342'786	-40'114'779	-12'595'986
367	Ausland	-	-	-	-	-	-
369	Übrige eigene laufende Beiträge	-25'666'310	-45'390'400	-45'390'400	-33'952'924	-8'286'613	11'437'476
37	**Durchlaufende Beiträge**	**-220'649'554**	**-246'414'200**	**-246'414'200**	**-230'013'948**	**-9'364'394**	**16'400'252**
370	Bund	-57'610	-106'000	-106'000	-79'200	-21'590	26'800
371	Kantone	-79'526	-	-	-10'058	69'467	-10'058
372	Gemeinden	-17'874'348	-17'079'700	-17'079'700	-19'420'229	-1'545'881	-2'340'529
373	Eigene Unternehmungen	-44'375'600	-50'000'000	-50'000'000	-50'118'759	-5'743'160	-118'759
374	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-4'887	-	-	-	4'887	-
379	Dritte	-158'257'583	-179'228'500	-179'228'500	-160'385'701	-2'128'118	18'842'799
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**-282'095'292**	**-23'222'770**	**-19'782'770**	**-52'728'320**	**229'366'972**	**-32'945'550**
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-282'095'292	-23'222'770	-19'782'770	-52'728'320	229'366'972	-32'945'550
39	**Interne Verrechnungen**	**-321'373'372**	**-211'902'200**	**-208'852'200**	**-227'324'201**	**94'049'172**	**-18'472'001**
390	Interne Verrechnungen	-321'373'372	-211'902'200	-208'852'200	-227'324'201	94'049'172	-18'472'001

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
4	**Ertrag Laufende Rechnung**	**4'839'009'592**	**4'728'529'550**	**4'728'553'450**	**4'754'327'405**	**-84'682'187**	**25'773'955**
40	**Steuern**	**2'190'117'553**	**2'202'197'000**	**2'202'197'000**	**2'217'880'581**	**27'763'029**	**15'683'581**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	1'545'873'663	1'598'000'000	1'598'000'000	1'597'108'803	51'235'139	-891'197
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	422'150'032	393'500'000	393'500'000	395'248'649	-26'901'383	1'748'649
403	Vermögensgewinnsteuern	25'806'311	20'000'000	20'000'000	28'558'950	2'752'639	8'558'950
404	Vermögensverkehrssteuern	46'246'005	39'450'000	39'450'000	43'332'419	-2'913'586	3'882'419
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	19'873'550	20'000'000	20'000'000	19'317'034	-556'516	-682'966
406	Besitz- und Aufwandsteuer	123'631'554	126'247'000	126'247'000	127'345'032	3'713'478	1'098'032
408	Nachsteuern und Bussen	6'536'439	5'000'000	5'000'000	6'969'696	433'257	1'969'696
41	**Regalien und Konzessionen**	**80'671'060**	**63'600'000**	**63'600'000**	**71'058'850**	**-9'612'210**	**7'458'850**
410	Regalien und Konzessionen	80'671'060	63'600'000	63'600'000	71'058'850	-9'612'210	7'458'850
42	**Vermögenserträge**	**340'539'508**	**214'180'500**	**214'180'500**	**230'221'498**	**-110'318'010**	**16'040'998**
420	Banken	1'100'555	1'800'000	1'800'000	1'040'412	-60'143	-759'589
421	Guthaben	7'089'306	8'012'000	8'012'000	6'347'294	-742'012	-1'664'706
422	Anlagen des Finanzvermögens	10'976'914	1'400'000	1'400'000	10'982'692	5'778	9'582'692
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'615'552	2'427'000	2'427'000	2'309'148	-306'404	-117'852
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	6'899'046	400'000	400'000	507'834	-6'391'212	107'834
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	10'456'499	12'137'000	12'137'000	9'629'319	-827'180	-2'507'681
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	94'046'042	147'756'500	147'756'500	132'305'931	38'259'889	-15'450'569
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	77'648'539	14'076'400	14'076'400	14'290'665	-63'357'875	214'265
429	Übrige Vermögenserträge	129'707'053	26'171'600	26'171'600	52'808'202	-76'898'851	26'636'602
43	**Entgelte**	**275'945'873**	**260'715'250**	**258'739'750**	**284'809'356**	**8'863'483**	**26'069'606**
430	Ersatzabgaben	3'509'124	2'000'000	2'000'000	3'811'113	301'989	1'811'113
431	Gebühren für Amtshandlungen	80'940'840	86'323'100	84'273'100	84'528'627	3'587'787	255'527
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	23'447'589	23'678'500	23'678'500	24'134'594	687'004	456'094
433	Schulgelder	2'649'315	2'609'300	2'609'300	2'406'280	-243'034	-203'020
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	31'743'289	32'490'850	32'555'350	31'181'350	-561'939	-1'374'000
435	Verkäufe	40'661'918	30'835'000	30'845'000	41'309'937	648'018	10'464'937
436	Rückerstattungen	61'086'275	49'368'800	49'368'800	64'939'921	3'853'645	15'571'121
437	Bussen	31'324'484	32'914'000	32'914'000	31'858'252	533'768	-1'055'748
438	Eigenleistungen für Investitionen	317'024	270'000	270'000	356'663	39'639	86'663
439	Übrige Entgelte	266'014	225'700	225'700	282'621	16'606	56'921
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**436'850'805**	**390'913'000**	**390'913'000**	**397'607'362**	**-39'243'442**	**6'694'362**
440	Anteile an Bundeseinnahmen	206'259'853	191'000'000	191'000'000	197'960'751	-8'299'101	6'960'751
445	Beiträge von NFA	230'590'952	199'913'000	199'913'000	199'646'611	-30'944'341	-266'389
45	**Rückerstattung von Gemeinwesen**	**81'868'093**	**81'941'800**	**81'941'800**	**89'330'426**	**7'462'333**	**7'388'626**
450	Bund	72'563'360	72'549'600	72'549'600	78'838'649	6'275'289	6'289'049
451	Kantone	2'852'480	2'570'000	2'570'000	2'906'748	54'268	336'748
452	Gemeinden	6'452'253	6'822'200	6'822'200	7'585'029	1'132'776	762'829
46	**Beiträge für eigene Rechnung**	**863'719'891**	**937'466'700**	**942'516'100**	**934'823'348**	**71'103'457**	**-7'692'752**
460	Bund	352'189'891	365'702'700	368'767'100	364'663'974	12'474'083	-4'103'126
461	Kantone	6'157'710	6'237'900	6'237'900	6'141'310	-16'399	-96'590
462	Gemeinden	466'823'830	529'782'600	531'767'600	525'471'453	58'647'624	-6'296'147
463	Eigene Unternehmungen	80'000	80'000	80'000	80'000	-	-
469	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	38'468'460	35'663'500	35'663'500	38'466'610	-1'850	2'803'110

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
47	**Durchlaufende Beiträge**	**220'649'554**	**246'414'200**	**246'414'200**	**230'013'948**	**9'364'394**	**-16'400'252**
470	Bund	157'555'928	177'852'500	177'852'500	157'773'450	217'522	-20'079'050
472	Gemeinden	62'998'229	68'424'700	68'424'700	72'127'198	9'128'969	3'702'498
473	Eigene Unternehmungen	90'510	137'000	137'000	113'300	22'790	-23'700
474	Spital	4'887	-	-	-	-4'887	-
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**	**27'273'884**	**119'198'900**	**119'198'900**	**71'257'834**	**43'983'950**	**-47'941'066**
480	Fonds Entnahmen	27'273'884	119'198'900	119'198'900	71'257'834	43'983'950	-47'941'066
49	**Interne Verrechnung**	**321'373'372**	**211'902'200**	**208'852'200**	**227'324'201**	**-94'049'172**	**18'472'001**
490	Interne Verrechnungen	321'373'372	211'902'200	208'852'200	227'324'201	-94'049'172	18'472'001

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
5	**Aufwand Investitionsrechnung**	**-328'657'162**	**-342'053'000**	**-379'101'100**	**-363'894'562**	**-35'237'400**	**15'206'538**
50	**Sachgüter**	**-256'157'646**	**-250'758'700**	**-272'395'100**	**-248'796'235**	**7'361'411**	**23'598'865**
500	Grundstücke	-1'820'454	-2'250'000	-2'250'000	-2'234'670	-414'216	15'330
501	Tiefbauten	-156'305'014	-178'143'700	-178'143'700	-146'499'921	9'805'093	31'643'779
503	Hochbauten	-29'650'584	-15'629'000	-28'202'500	-53'130'473	-23'479'889	-24'927'973
504	Instandsetzung Hochbauten	-33'248'579	-14'480'000	-14'480'000	-7'832'685	25'415'894	6'647'315
505	Waldungen	-2'239	-275'000	-275'000	-33'638	-31'400	241'362
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-34'312'578	-38'800'000	-47'429'900	-38'225'900	-3'913'321	9'204'001
509	Übrige Sachgüter	-818'199	-1'181'000	-1'614'000	-838'948	-20'749	775'052
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**-**	**-10'000**	**-10'000**	**-**	**-**	**10'000**
524	Gemischwirtschaftliche Unternehmungen	-	-10'000	-10'000	-	-	10'000
56	**Eigene Beiträge**	**-38'850'048**	**-55'998'000**	**-64'324'300**	**-58'371'168**	**-19'521'120**	**5'953'132**
560	Bund	-51'001	-5'000	-5'000	-92'926	-41'925	-87'926
561	Kantone	-1'350'000	-	-	-45'000	1'305'000	-45'000
562	Gemeinden	-5'481'022	-3'035'000	-4'372'800	-9'947'706	-4'466'684	-5'574'906
563	Eigene Unternehmungen	-499'500	-400'000	-400'000	-	499'500	400'000
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-24'295'174	-51'808'000	-58'298'000	-46'266'968	-21'971'793	12'031'032
565	Private Institutionen	-7'173'351	-750'000	-1'248'500	-2'018'569	5'154'782	-770'069
57	**Durchlaufende Beiträge**	**-18'052'588**	**-5'625'000**	**-5'625'000**	**-20'109'089**	**-2'056'501**	**-14'484'089**
570	Bund	-5'220'101	-1'730'000	-1'730'000	-2'402'597	2'817'504	-672'597
572	Gemeinden	-1'352'471	-1'895'000	-1'895'000	-1'236'874	115'597	658'126
574	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-982'311	-1'600'000	-1'600'000	-2'131'703	-1'149'392	-531'703
575	Private Institutionen	-10'497'705	-400'000	-400'000	-14'337'915	-3'840'210	-13'937'915
58	**Übrige Investitionen**	**-1'667'253**	**-4'151'300**	**-4'746'700**	**-3'359'368**	**-1'692'115**	**1'387'332**
589	Projektstellen	-1'667'253	-4'151'300	-4'746'700	-3'359'368	-1'692'115	1'387'332
59	**Interne Verrechnungen**	**-13'929'627**	**-25'510'000**	**-32'000'000**	**-33'258'702**	**-19'329'075**	**-1'258'702**
590	Interne Verrechnungen	-13'929'627	-25'510'000	-32'000'000	-33'258'702	-19'329'075	-1'258'702

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
6	**Ertrag Investitionsrechnung**	**114'226'078**	**113'576'550**	**120'066'550**	**125'223'870**	**10'997'792**	**5'157'320**
60	**Desinvestition Sachgüter**	**8'674'420**	**5'272'000**	**5'272'000**	**4'198'769**	**-4'475'651**	**-1'073'231**
600	Grundstücke	931'335	2'000'000	2'000'000	49'590	-881'745	-1'950'410
603	Hochbauten	7'592'127	2'000'000	2'000'000	2'933'512	-4'658'616	933'512
605	Waldungen	168	30'000	30'000	-	-168	-30'000
606	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	150'789	1'242'000	1'242'000	1'215'667	1'064'878	-26'333
62	**Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
625	Private Institutionen	-	-	-	-	-	-
64	**Rückzahlung von eigenen Beiträgen**	**613'211**	**504'000**	**504'000**	**862'246**	**249'035**	**358'246**
645	Private Institutionen	613'211	504'000	504'000	862'246	249'035	358'246
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**72'956'232**	**76'665'550**	**76'665'550**	**66'795'064**	**-6'161'168**	**-9'870'486**
660	Bund	30'343'919	23'635'550	23'635'550	18'167'758	-12'176'161	-5'467'792
662	Gemeinden	35'408'557	44'560'000	44'560'000	43'043'268	7'634'711	-1'516'732
669	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	7'203'756	8'470'000	8'470'000	5'584'039	-1'619'718	-2'885'961
67	**Durchlaufende Beiträge**	**18'052'588**	**5'625'000**	**5'625'000**	**20'109'089**	**2'056'501**	**14'484'089**
670	Bund	18'052'588	5'625'000	5'625'000	20'109'089	2'056'501	14'484'089
68	**Übernahme der Abschreibungen**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
680	Entnahmen aus Spezialfianzierung	-	-	-	-	-	-
69	**Interne Verrechnungen**	**13'929'627**	**25'510'000**	**32'000'000**	**33'258'702**	**19'329'075**	**1'258'702**
690	Interne Verrechnungen	13'929'627	25'510'000	32'000'000	33'258'702	19'329'075	1'258'702

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Aufwand)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Gesamtaufwand		**-4'938'686'598**	**-4'836'572'730**	**-4'908'737'081**	**-4'878'651'575**	**60'035'023**	**30'085'506**
0	**Allgemeine Verwaltung**	**-233'617'749**	**-210'871'763**	**-223'703'863**	**-214'622'683**	**18'995'067**	**9'081'180**
01	Legislative und Exekutive	-11'409'835	-12'325'700	-12'588'600	-11'050'125	359'710	1'538'475
02	Allgemeine Verwaltung	-222'207'914	-198'546'063	-211'115'263	-203'572'558	18'635'356	7'542'705
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr**	**-393'002'081**	**-447'508'696**	**-460'419'496**	**-423'780'860**	**-30'778'779**	**36'638'636**
10	Rechtsaufsicht	-58'309'890	-62'138'050	-69'424'650	-62'304'436	-3'994'546	7'120'214
11	Polizei	-135'226'545	-146'625'500	-149'063'700	-142'214'848	-6'988'303	6'848'852
12	Rechtssprechung	-104'698'549	-138'974'100	-140'761'200	-119'804'087	-15'105'537	20'957'113
13	Strafvollzug	-78'818'158	-81'848'375	-81'941'175	-82'103'300	-3'285'143	-162'125
14	Feuerwehr	-1'140'206	-869'500	-1'673'000	-1'270'339	-130'132	402'661
15	Militärische Landesverteidigung	-6'254'278	-6'805'802	-6'805'802	-6'623'710	-369'432	182'092
16	Zivile Landesverteidigung	-8'554'455	-10'247'369	-10'749'969	-9'460'141	-905'686	1'289'828
2	**Bildung**	**-1'595'283'277**	**-1'626'413'220**	**-1'655'717'520**	**-1'671'776'876**	**-76'493'599**	**-16'059'356**
20	Kindergarten	-83'941'400	-84'098'000	-91'965'930	-92'171'697	-8'230'296	-205'767
21	Volksschule	-744'283'332	-783'107'700	-793'951'770	-802'545'378	-58'262'046	-8'593'608
22	Sonderschulen	-204'938'512	-193'367'820	-204'233'120	-205'354'203	-415'692	-1'121'083
23	Berufsbildung	-134'808'705	-141'133'380	-139'102'880	-143'303'592	-8'494'887	-4'200'712
25	Allgemeinbildende Schulen	-146'495'741	-149'059'800	-149'059'800	-149'593'910	-3'098'170	-534'110
26	Höhere Berufsbildung	-30'769'321	-34'570'820	-36'009'820	-33'247'906	-2'478'585	2'761'914
27	Hochschulen	-193'933'602	-183'351'400	-183'569'900	-189'596'616	4'336'987	-6'026'716
28	Forschung	-6'600'000	-6'600'000	-6'600'000	-6'600'000	-	-
29	Übriges Bildungswesen	-49'512'664	-51'124'300	-51'224'300	-49'363'574	149'090	1'860'726
3	**Kultur und Freizeit**	**-44'868'422**	**-43'172'300**	**-44'754'200**	**-46'133'334**	**-1'264'913**	**-1'379'134**
30	Kulturförderung	-26'191'742	-26'718'300	-26'928'700	-28'394'801	-2'203'059	-1'466'101
31	Denkmalpflege, Heimatschutz	-14'025'728	-11'104'800	-12'476'300	-12'871'883	1'153'845	-395'583
33	Parkanlagen, Wanderwege	-440'784	-381'200	-381'200	-460'789	-20'005	-79'589
34	Sport	-3'742'475	-4'222'600	-4'222'600	-3'701'151	41'324	521'449
35	Übrige Freizeitgestaltung	-442'384	-695'200	-695'200	-692'107	-249'723	3'093
39	Kirche	-25'309	-50'200	-50'200	-12'603	12'706	37'597
4	**Gesundheit**	**-528'384'146**	**-590'009'574**	**-593'442'274**	**-594'949'521**	**-66'565'375**	**-1'507'247**
40	Spitäler	-372'348'253	-399'562'791	-400'157'091	-417'859'101	-45'510'848	-17'702'010
41	Kranken- und Pflegeheime	-66'320'423	-87'192'600	-88'662'200	-75'469'256	-9'148'833	13'192'944
42	Psychiatrische Kliniken	-54'158'798	-65'072'000	-65'841'400	-65'603'731	-11'444'933	237'669
44	Ambulante Krankenpflege	-157'826	-340'000	-340'000	-149'182	8'644	190'818
45	Krankheitsbekämpfung	-12'080'313	-12'053'434	-12'531'234	-11'056'473	1'023'840	1'474'761
46	Schulgesundheitsdienst	-88'511	-34'800	-180'300	-180'316	-91'806	-16
47	Lebensmittelkontrolle	-11'123'721	-11'733'544	-11'769'644	-11'412'936	-289'215	356'708
49	Übriges Gesundheitswesen	-12'106'302	-14'020'405	-13'960'405	-13'218'525	-1'112'224	741'880
5	**Soziale Wohlfahrt**	**-757'504'114**	**-786'300'499**	**-791'066'450**	**-812'440'679**	**-54'936'564**	**-21'374'229**
50	Altersversicherung	-1'273'840	-1'000'000	-1'000'000	-1'229'369	44'471	-229'369
51	Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52	Krankenversicherung	-240'047'426	-278'784'348	-278'784'348	-271'593'018	-31'545'592	7'191'330
53	Sonstige Sozialversicherungen	-254'799'690	-248'938'593	-249'398'593	-265'016'973	-10'217'282	-15'618'380
54	Jugendschutz	-1'657'999	-1'290'700	-1'317'100	-5'980'698	-4'322'699	-4'663'598
55	Invalidität	-148'981'831	-154'933'980	-157'064'980	-156'413'083	-7'431'252	651'897
56	Sozialer Wohnungsbau	-2'671'768	-3'530'000	-3'530'000	-2'377'586	294'182	1'152'414
57	Altersheime	-558'451	-400'000	-400'000	-2'323	556'128	397'677
58	Fürsorge	-107'513'109	-97'422'878	-99'571'429	-109'827'629	-2'314'520	-10'256'200
6	**Verkehr**	**-374'580'697**	**-417'055'130**	**-414'005'130**	**-372'101'376**	**2'479'321**	**41'903'754**
60	Nationalstrassen	-8'753'347	-3'250'000	-3'250'000	-3'110'657	5'642'691	139'343
61	Kantonsstrassen	-192'358'872	-230'804'930	-227'754'930	-203'808'372	-11'449'501	23'946'558
64	Bundesbahnen	-69'438'252	-74'984'200	-74'984'200	-66'328'629	3'109'622	8'655'571
65	Regionalverkehr	-93'545'057	-92'893'800	-92'893'800	-89'009'732	4'535'325	3'884'068
69	Übriger Verkehr	-10'485'168	-15'122'200	-15'122'200	-9'843'985	641'183	5'278'215

Funktionale Gliederung (Aufwand)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
7	**Umwelt, Raumordnung**	**-71'965'691**	**-105'075'360**	**-111'583'960**	**-89'751'397**	**-17'785'706**	**21'832'563**
70	Wasserversorgung	-497'840	-300'000	-300'000	-374'376	123'464	-74'376
71	Abwasserbeseitigung	-1'523'565	-1'862'500	-1'862'500	-1'317'910	205'655	544'590
72	Abfallbeseitigung	-16'087'805	-43'311'200	-49'801'200	-35'556'055	-19'468'250	14'245'145
75	Gewässerverbauungen	-19'285'846	-25'276'400	-25'276'400	-17'957'144	1'328'702	7'319'256
77	Naturschutz	-16'646'598	-15'592'700	-15'592'700	-16'171'764	474'833	-579'064
78	Übriger Umweltschutz	-9'233'886	-9'206'260	-9'206'260	-9'138'211	95'675	68'049
79	Raumordnung	-8'690'151	-9'526'300	-9'544'900	-9'235'936	-545'785	308'964
8	**Volkswirtschaft**	**-211'480'668**	**-211'323'595**	**-212'151'595**	**-222'176'650**	**-10'695'982**	**-10'025'055**
80	Landwirtschaft	-166'063'022	-168'977'845	-169'207'845	-173'287'464	-7'224'442	-4'079'619
81	Forstwirtschaft	-15'194'309	-15'057'300	-15'267'300	-15'101'089	93'220	166'211
82	Jagd und Fischerei	-1'974'702	-1'262'000	-1'262'000	-1'022'991	951'711	239'009
83	Tourismus	-410'000	-390'000	-390'000	-390'000	20'000	-
84	Industrie, Gewerbe, Handel	-3'819'378	-7'578'650	-7'966'650	-3'730'678	88'701	4'235'972
85	Banken	-8'129'793	-8'248'000	-8'248'000	-8'599'953	-470'160	-351'953
86	Energie	-15'889'464	-9'795'500	-9'795'500	-20'044'476	-4'155'012	-10'248'976
87	Sonstige gewerbliche Betriebe	-	-14'300	-14'300	-	-	14'300
9	**Finanzen und Steuern**	**-727'999'753**	**-398'842'593**	**-401'892'593**	**-430'918'199**	**297'081'554**	**-29'025'606**
90	Steuern	-12'502'403	-15'400'000	-15'400'000	-11'627'844	874'558	3'772'156
92	Finanzausgleich	-63'689'528	-62'200'000	-62'200'000	-60'395'186	3'294'342	1'804'814
93	Einnahmenanteile	-12'830'916	-15'382'800	-15'382'800	-20'558'637	-7'727'721	-5'175'837
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-62'257'231	-57'430'323	-57'430'323	-58'082'142	4'175'088	-651'819
99	Nicht aufteilbare Posten	-576'719'675	-248'429'470	-251'479'470	-280'254'388	296'465'287	-28'774'918

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Ertrag)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Gesamtertrag		**4'953'235'671**	**4'842'106'100**	**4'848'620'000**	**4'879'551'275**	**-73'684'396**	**30'931'275**
0	**Allgemeine Verwaltung**	**117'156'312**	**52'624'800**	**52'889'300**	**54'355'065**	**-62'801'247**	**1'465'765**
01	Legislative und Exekutive	1'615'063	1'829'000	1'829'000	1'979'134	364'071	150'134
02	Allgemeine Verwaltung	115'541'249	50'795'800	51'060'300	52'367'199	-63'174'050	1'306'899
03	Leistungen für Pensionierte	-	-	-	8'732	8'732	8'732
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr**	**297'220'666**	**305'689'850**	**303'439'850**	**307'642'198**	**10'421'531**	**4'202'348**
10	Rechtsaufsicht	34'131'351	35'540'400	35'540'400	36'448'822	2'317'471	908'422
11	Polizei	176'768'703	178'645'250	178'645'250	180'817'586	4'048'884	2'172'336
12	Rechtssprechung	42'549'614	48'645'400	46'395'400	45'004'334	2'454'720	-1'391'066
13	Strafvollzug	34'147'719	31'243'000	31'243'000	34'980'600	832'881	3'737'600
14	Feuerwehr	509'387	622'000	622'000	519'719	10'332	-102'281
15	Militärische Landesverteidigung	3'820'389	4'603'300	4'603'300	4'058'057	237'669	-545'243
16	Zivile Landesverteidigung	5'293'504	6'390'500	6'390'500	5'813'080	519'576	-577'420
2	**Bildung**	**365'734'652**	**385'465'960**	**388'475'360**	**393'872'177**	**28'137'526**	**5'396'817**
20	Kindergarten	929'339	5'810	5'810	848'043	-81'296	842'233
21	Volksschule	168'962'452	185'947'390	181'832'390	183'773'569	14'811'117	1'941'179
22	Sonderschulen	89'265'393	87'643'560	91'303'560	92'391'909	3'126'517	1'088'349
23	Berufsbildung	57'410'636	62'006'600	64'491'000	65'782'174	8'371'538	1'291'174
25	Allgemeinbildende Schulen	12'520'401	12'913'000	12'913'000	12'911'703	391'302	-1'297
26	Höhere Berufsbildung	15'211'819	15'657'000	16'637'000	16'890'520	1'678'700	253'520
27	Hochschulen	3'288'540	2'332'000	2'332'000	2'627'910	-660'630	295'910
28	Forschung	-	-	-	-	-	-
29	Übriges Bildungswesen	18'146'071	18'960'600	18'960'600	18'646'349	500'278	-314'251
3	**Kultur und Freizeit**	**5'617'373**	**4'690'300**	**4'690'300**	**6'510'237**	**892'864**	**1'819'937**
30	Kulturförderung	3'093'101	2'779'000	2'779'000	3'624'757	531'656	845'757
31	Denkmalpflege, Heimatschutz	968'841	515'000	515'000	1'388'041	419'200	873'041
33	Parkanlagen, Wanderwege	338'710	292'000	292'000	335'868	-2'842	43'868
34	Sport	1'198'814	1'086'100	1'086'100	1'144'667	-54'147	58'567
35	Übrige Freizeitgestaltung	-	-	-	-	-	-
39	Kirche	17'906	18'200	18'200	16'903	-1'003	-1'297
4	**Gesundheit**	**137'494'168**	**221'658'200**	**221'668'200**	**217'602'981**	**80'108'813**	**-4'065'219**
40	Spitäler	84'730'909	148'431'000	148'431'000	144'219'043	59'488'133	-4'211'957
41	Kranken- und Pflegeheime	44'675'100	64'969'500	64'969'500	65'037'693	20'362'594	68'193
42	Psychiatrische Kliniken	-	-	-	-	-	-
44	Ambulante Krankenpflege	8'619	-	-	2'880	-5'739	2'880
45	Krankheitsbekämpfung	5'024'556	5'910'000	5'910'000	5'276'162	251'606	-633'838
46	Schulgesundheitsdienst	-	-	10'000	-	-	-10'000
47	Lebensmittelkontrolle	2'306'774	1'887'200	1'887'200	2'298'205	-8'569	411'005
49	Übriges Gesundheitswesen	748'210	460'500	460'500	768'999	20'788	308'499
5	**Soziale Wohlfahrt**	**410'353'958**	**411'538'440**	**413'978'440**	**425'844'156**	**15'490'198**	**11'865'716**
50	Altersversicherung	1'751	10'000	10'000	-	-1'751	-10'000
51	Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52	Krankenversicherung	162'323'757	173'000'000	173'000'000	165'058'508	2'734'751	-7'941'492
53	Sonstige Sozialversicherungen	77'017'904	75'827'820	75'827'820	79'022'550	2'004'647	3'194'730
54	Jugendschutz	50'320	-	-	160'216	109'896	160'216
55	Invalidität	65'659'687	65'798'640	68'238'640	68'394'404	2'734'717	155'764
56	Sozialer Wohnungsbau	4'244'300	3'260'000	3'260'000	4'106'061	-138'239	846'061
57	Altersheime	5'234	-	-	28'393	23'160	28'393
58	Fürsorge	101'051'006	93'641'980	93'641'980	109'074'023	8'023'018	15'432'043
6	**Verkehr**	**193'434'907**	**196'079'800**	**196'079'800**	**188'960'321**	**-4'474'586**	**-7'119'479**
60	Nationalstrassen	8'938'260	3'364'800	3'364'800	3'600'759	-5'337'502	235'959
61	Kantonsstrassen	116'713'159	125'642'000	125'642'000	120'687'828	3'974'670	-4'954'172
64	Bundesbahnen	30'521'801	30'417'200	30'417'200	27'610'233	-2'911'569	-2'806'967
65	Regionalverkehr	36'500'475	34'920'800	34'920'800	35'304'059	-1'196'416	383'259
69	Übriger Verkehr	761'212	1'735'000	1'735'000	1'757'442	996'231	22'442

Funktionale Gliederung (Ertrag)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
7	**Umwelt, Raumordnung**	**49'029'332**	**74'014'250**	**80'504'250**	**67'557'254**	**18'527'922**	**-12'946'996**
70	Wasserversorgung	14'353'918	13'721'000	13'721'000	14'614'660	260'743	893'660
71	Abwasserbeseitigung	972'604	1'111'000	1'111'000	691'967	-280'637	-419'033
72	Abfallbeseitigung	15'415'591	41'912'000	48'402'000	34'070'919	18'655'328	-14'331'082
75	Gewässerverbauungen	5'762'800	6'322'750	6'322'750	5'197'514	-565'286	-1'125'236
77	Naturschutz	7'812'444	7'161'000	7'161'000	8'353'503	541'058	1'192'503
78	Übriger Umweltschutz	1'247'003	1'141'500	1'141'500	1'277'933	30'930	136'433
79	Raumordnung	3'464'972	2'645'000	2'645'000	3'350'758	-114'214	705'758
8	**Volkswirtschaft**	**479'289'214**	**351'523'500**	**351'123'500**	**409'108'658**	**-70'180'556**	**57'985'158**
80	Landwirtschaft	150'814'951	153'517'500	153'117'500	157'887'939	7'072'988	4'770'439
81	Forstwirtschaft	7'339'164	6'387'500	6'387'500	6'726'512	-612'652	339'012
82	Jagd und Fischerei	2'548'984	1'748'900	1'748'900	1'975'050	-573'934	226'150
83	Tourismus	-	-	-	-	-	-
84	Industrie, Gewerbe, Handel	443'489	531'000	531'000	667'163	223'675	136'163
85	Banken	198'129'202	93'897'600	93'897'600	123'743'383	-74'385'819	29'845'783
86	Energie	119'580'130	95'041'000	95'041'000	117'786'901	-1'793'230	22'745'901
87	Sonstige gewerbliche Betriebe	433'295	400'000	400'000	321'711	-111'584	-78'289
9	**Finanzen und Steuern**	**2'897'905'089**	**2'838'821'000**	**2'835'771'000**	**2'808'098'228**	**-89'806'861**	**-27'672'772**
90	Steuern	2'063'396'101	2'075'690'000	2'075'690'000	2'089'877'183	26'481'082	14'187'183
92	Finanzausgleich	54'911'678	55'900'000	55'900'000	53'856'838	-1'054'840	-2'043'162
93	Einnahmenanteile	434'810'135	388'913'000	388'913'000	396'348'424	-38'461'710	7'435'424
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	22'452'312	25'690'500	25'690'500	19'161'904	-3'290'408	-6'528'596
99	Nicht aufteilbare Posten	322'334'864	292'627'500	289'577'500	248'853'880	-73'480'985	-40'723'620

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (netto)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
Gesamttotal		**14'549'072**	**5'533'370**	**-60'117'081**	**899'700**	**-13'649'372**	**61'016'781**
0	**Allgemeine Verwaltung**	**-116'461'437**	**-158'246'963**	**-170'814'563**	**-160'267'618**	**-43'806'180**	**10'546'945**
01	Legislative und Exekutive	-9'794'772	-10'496'700	-10'759'600	-9'070'990	723'782	1'688'610
02	Allgemeine Verwaltung	-106'666'666	-147'750'263	-160'054'963	-151'205'359	-44'538'693	8'849'604
03	Leistungen für Pensionierte	-	-	-	8'732	8'732	8'732
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr**	**-95'781'415**	**-141'818'846**	**-156'979'646**	**-116'138'663**	**-20'357'248**	**40'840'983**
10	Rechtsaufsicht	-24'178'539	-26'597'650	-33'884'250	-25'855'614	-1'677'076	8'028'636
11	Polizei	41'542'158	32'019'750	29'581'550	38'602'738	-2'939'419	9'021'188
12	Rechtssprechung	-62'148'936	-90'328'700	-94'365'800	-74'799'753	-12'650'817	19'566'047
13	Strafvollzug	-44'670'438	-50'605'375	-50'698'175	-47'122'701	-2'452'262	3'575'474
14	Feuerwehr	-630'819	-247'500	-1'051'000	-750'620	-119'801	300'380
15	Militärische Landesverteidigung	-2'433'889	-2'202'502	-2'202'502	-2'565'652	-131'763	-363'150
16	Zivile Landesverteidigung	-3'260'951	-3'856'869	-4'359'469	-3'647'061	-386'109	712'408
2	**Bildung**	**-1'229'548'625**	**-1'240'947'260**	**-1'267'242'160**	**-1'277'904'699**	**-48'356'074**	**-10'662'539**
20	Kindergarten	-83'012'061	-84'092'190	-91'960'120	-91'323'654	-8'311'593	636'466
21	Volksschule	-575'320'880	-597'160'310	-612'119'380	-618'771'809	-43'450'929	-6'652'429
22	Sonderschulen	-115'673'119	-105'724'260	-112'929'560	-112'962'294	2'710'825	-32'734
23	Berufsbildung	-77'398'069	-79'126'780	-74'611'880	-77'521'418	-123'349	-2'909'538
25	Allgemeinbildende Schulen	-133'975'340	-136'146'800	-136'146'800	-136'682'207	-2'706'867	-535'407
26	Höhere Berufsbildung	-15'557'502	-18'913'820	-19'372'820	-16'357'387	-799'885	3'015'434
27	Hochschulen	-190'645'062	-181'019'400	-181'237'900	-186'968'706	3'676'356	-5'730'806
28	Forschung	-6'600'000	-6'600'000	-6'600'000	-6'600'000	-	-
29	Übriges Bildungswesen	-31'366'593	-32'163'700	-32'263'700	-30'717'225	649'368	1'546'475
3	**Kultur und Freizeit**	**-39'251'049**	**-38'482'000**	**-40'063'900**	**-39'623'097**	**-372'048**	**440'803**
30	Kulturförderung	-23'098'641	-23'939'300	-24'149'700	-24'770'043	-1'671'402	-620'343
31	Denkmalpflege, Heimatschutz	-13'056'887	-10'589'800	-11'961'300	-11'483'842	1'573'045	477'458
33	Parkanlagen, Wanderwege	-102'073	-89'200	-89'200	-124'921	-22'848	-35'721
34	Sport	-2'543'660	-3'136'500	-3'136'500	-2'556'484	-12'824	580'016
35	Übrige Freizeitgestaltung	-442'384	-695'200	-695'200	-692'107	-249'723	3'093
39	Kirche	-7'403	-32'000	-32'000	4'300	11'703	36'300
4	**Gesundheit**	**-390'889'978**	**-368'351'374**	**-371'774'074**	**-377'346'540**	**13'543'438**	**-5'572'466**
40	Spitäler	-287'617'344	-251'131'791	-251'726'091	-273'640'058	13'977'285	-21'913'967
41	Kranken- und Pflegeheime	-21'645'323	-22'223'100	-23'692'700	-10'431'563	11'213'761	13'261'137
42	Psychiatrische Kliniken	-54'158'798	-65'072'000	-65'841'400	-65'603'731	-11'444'933	237'669
44	Ambulante Krankenpflege	-149'207	-340'000	-340'000	-146'302	2'905	193'698
45	Krankheitsbekämpfung	-7'055'757	-6'143'434	-6'621'234	-5'780'311	1'275'446	840'923
46	Schulgesundheitsdienst	-88'511	-34'800	-170'300	-180'316	-91'806	-10'016
47	Lebensmittelkontrolle	-8'816'947	-9'846'344	-9'882'444	-9'114'731	-297'785	767'713
49	Übriges Gesundheitswesen	-11'358'091	-13'559'905	-13'499'905	-12'449'527	-1'091'435	1'050'378
5	**Soziale Wohlfahrt**	**-347'150'156**	**-374'762'059**	**-377'088'010**	**-386'596'523**	**-39'446'367**	**-9'508'513**
50	Altersversicherung	-1'272'089	-990'000	-990'000	-1'229'369	42'720	-239'369
51	Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52	Krankenversicherung	-77'723'669	-105'784'348	-105'784'348	-106'534'510	-28'810'841	-750'162
53	Sonstige Sozialversicherungen	-177'781'787	-173'110'773	-173'570'773	-185'994'422	-8'212'636	-12'423'649
54	Jugendschutz	-1'607'679	-1'290'700	-1'317'100	-5'820'482	-4'212'803	-4'503'382
55	Invalidität	-83'322'144	-89'135'340	-88'826'340	-88'018'679	-4'696'535	807'661
56	Sozialer Wohnungsbau	1'572'532	-270'000	-270'000	1'728'475	155'944	1'998'475
57	Altersheime	-553'218	-400'000	-400'000	26'070	579'287	426'070
58	Fürsorge	-6'462'103	-3'780'898	-5'929'449	-753'606	5'708'498	5'175'843
6	**Verkehr**	**-181'145'790**	**-220'975'330**	**-217'925'330**	**-183'141'055**	**-1'995'265**	**34'784'275**
60	Nationalstrassen	184'913	114'800	114'800	490'102	305'189	375'302
61	Kantonsstrassen	-75'645'713	-105'162'930	-102'112'930	-83'120'544	-7'474'831	18'992'386
64	Bundesbahnen	-38'916'450	-44'567'000	-44'567'000	-38'718'397	198'054	5'848'603
65	Regionalverkehr	-57'044'582	-57'973'000	-57'973'000	-53'705'673	3'338'909	4'267'327
69	Übriger Verkehr	-9'723'957	-13'387'200	-13'387'200	-8'086'543	1'637'414	5'300'657

Funktionale Gliederung (netto)

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
7	**Umwelt, Raumordnung**	**-22'936'359**	**-31'061'110**	**-31'079'710**	**-22'194'143**	**742'215**	**8'885'567**
70	Wasserversorgung	13'856'078	13'421'000	13'421'000	14'240'284	384'207	819'284
71	Abwasserbeseitigung	-550'960	-751'500	-751'500	-625'943	-74'983	125'557
72	Abfallbeseitigung	-672'214	-1'399'200	-1'399'200	-1'485'137	-812'923	-85'937
75	Gewässerverbauungen	-13'523'046	-18'953'650	-18'953'650	-12'759'630	763'416	6'194'020
77	Naturschutz	-8'834'154	-8'431'700	-8'431'700	-7'818'262	1'015'892	613'438
78	Übriger Umweltschutz	-7'986'883	-8'064'760	-8'064'760	-7'860'278	126'605	204'482
79	Raumordnung	-5'225'179	-6'881'300	-6'899'900	-5'885'178	-659'999	1'014'722
8	**Volkswirtschaft**	**267'808'546**	**140'199'905**	**138'971'905**	**186'932'008**	**-80'876'538**	**47'960'103**
80	Landwirtschaft	-15'248'071	-15'460'345	-16'090'345	-15'399'525	-151'454	690'820
81	Forstwirtschaft	-7'855'146	-8'669'800	-8'879'800	-8'374'578	-519'432	505'222
82	Jagd und Fischerei	574'282	486'900	486'900	952'059	377'777	465'159
83	Tourismus	-410'000	-390'000	-390'000	-390'000	20'000	-
84	Industrie, Gewerbe, Handel	-3'375'890	-7'047'650	-7'435'650	-3'063'514	312'375	4'372'136
85	Banken	189'999'409	85'649'600	85'649'600	115'143'430	-74'855'979	29'493'830
86	Energie	103'690'666	85'245'500	85'245'500	97'742'425	-5'948'241	12'496'925
87	Sonstige gewerbliche Betriebe	433'295	385'700	385'700	321'711	-111'584	-63'989
9	**Finanzen und Steuern**	**2'169'905'336**	**2'439'978'407**	**2'433'878'407**	**2'377'180'029**	**207'274'694**	**-56'698'378**
90	Steuern	2'050'893'698	2'060'290'000	2'060'290'000	2'078'249'338	27'355'640	17'959'338
92	Finanzausgleich	-8'777'851	-6'300'000	-6'300'000	-6'538'349	2'239'502	-238'349
93	Einnahmenanteile	421'979'218	373'530'200	373'530'200	375'789'787	-46'189'431	2'259'587
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-39'804'919	-31'739'823	-31'739'823	-38'920'239	884'680	-7'180'416
99	Nicht aufteilbare Posten	-254'384'811	44'198'030	38'098'030	-31'400'508	222'984'302	-69'498'538

Anmerkung: *unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen, (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2011	Bestand per 31.12.2012	Veränderung
1	**AKTIVEN**	**4'017'135'299**	**4'111'882'950**	**94'747'651**
	FINANZVERMÖGEN	**1'645'227'267**	**1'418'455'408**	**-226'771'859**
10	**Flüssige Mittel**	**272'928'948**	**211'845'633**	**-61'083'314**
100	Kasse	741'532	715'533	-25'998
101	Postcheck	74'287'461	73'159'322	-1'128'139
102	Banken	197'899'955	137'970'778	-59'929'177
11	**Guthaben**	**979'185'715**	**849'433'572**	**-129'752'143**
111	Kontokorrente	151'019'944	114'071'699	-36'948'245
112	Steuerguthaben	423'553'998	441'356'420	17'802'422
115	Debitoren	162'902'162	167'728'299	4'826'138
116	Festgelder	180'000'000	80'000'000	-100'000'000
119	Übrige Guthaben	61'709'612	46'277'154	-15'432'458
12	**Anlagen**	**115'775'632**	**83'072'355**	**-32'703'277**
120	Festverzinsliche Wertpapiere	11'450'001	8'000'001	-3'450'000
12100x	Aktien und Anteilsscheine	7'398'550	7'477'120	78'570
121004	Aktien AEW Energie AG	22'050'000	22'050'000	0
12220x	Darlehen Gemeinden	9'600'000	9'300'000	-300'000
122xxx	Übrige Darlehen	21'911'595	20'966'476	-945'119
123	Liegenschaften	10'834'754	10'834'754	0
125	Vorräte	4'348'564	4'444'004	95'440
129	Übrige Anlagen	28'182'168	0	-28'182'168
13	**Transitorische Aktiven**	**277'336'972**	**274'103'848**	**-3'233'125**
	VERWALTUNGSVERMÖGEN	**1'090'127'382**	**1'415'477'006**	**325'349'624**
14	**Sachgüter**	**422'882'994**	**301'413'267**	**-121'469'727**
140	Grundstücke	115'498'080	76'188'630	-39'309'450
143	Hochbauten	249'025'270	159'410'357	-89'614'913
145	Waldungen	35'974'463	35'974'463	0
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	22'385'181	29'839'817	7'454'636
15	**Darlehen und Beteiligungen**	**664'116'891**	**1'110'768'783**	**446'651'892**
153000	Dotationskapital AKB	200'000'000	200'000'000	0
153001	Dotationskapital BVSA	0	1'700'000	1'700'000
154000	Aktien AXPO AG	51'706'590	51'706'590	0
154001	Aktien AEW Energie AG	22'950'000	22'950'000	0
154010	Aktien und Anteilscheine Verkehrsunternehmungen	9'443'890	9'683'890	240'000
15404x	Aktien Kantonale Spitäler	42'000'000	455'600'000	413'600'000
15400x	Übrige Aktien	5'126'000	5'275'000	149'000
15402x	Darlehen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen	7'129'191	6'314'624	-814'567
1549	Übrige Darlehen und Beteiligungen	182'601	191'401	8'800
154020	Bauschulden Pflegeheime	172'603'292	79'938'517	-92'664'775
15403x	Darlehen an Regionalspitäler	0	58'007'000	58'007'000
15405x	Darlehen an Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	37'790'000	36'100'000	-1'690'000
154055	Baukredit Campus FHNW AG	75'688'830	145'206'104	69'517'274
15500x	Übrige Darlehen zinslos	17'750'333	18'339'959	589'626
156xxx	Studiendarlehen	21'746'163	19'755'698	-1'990'466
17	**Übrige aktivierte Aufwendungen**	**3'127'497**	**3'294'955**	**167'458**
175	Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	3'127'497	3'294'955	167'458
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	**967'144'104**	**975'337'692**	**8'193'587**
18	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	**967'144'104**	**975'337'692**	**8'193'587**
188	Sonderlasten	967'144'104	975'337'692	8'193'587
19	**DEFIZITE VERWALTUNGSRECHNUNG**	**314'636'545**	**302'612'845**	**-12'023'700**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2011	Bestand per 31.12.2012	Veränderung
2	**PASSIVEN**	**4'017'135'299**	**4'111'882'950**	**94'747'651**
	FREMDKAPITAL	**3'095'301'302**	**3'299'331'924**	**204'030'622**
20	**Laufende Verpflichtungen**	**486'045'318**	**562'951'310**	**76'905'992**
200	Kreditoren	199'789'003	244'382'855	44'593'852
201	Depotgelder	2'759'774	5'811'886	3'052'112
206	Kontokorrente (mit / ohne Verzinsung)	6'677'364	28'212'600	21'535'236
209	Übrige laufende Verpflichtungen	276'819'176	284'543'968	7'724'792
21	**Kurzfristige Schulden**	**0**	**0**	**0**
22	**Mittel- und langfristige Schulden**	**1'822'000'000**	**1'552'000'000**	**-270'000'000**
221000	Schuldscheine	695'000'000	635'000'000	-60'000'000
221001	Schuldscheine APK	527'000'000	467'000'000	-60'000'000
222	Privatplatzierungen	50'000'000	50'000'000	0
223	Obligationsanleihen	550'000'000	400'000'000	-150'000'000
23	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**9'320'156**	**9'865'893**	**545'736**
233000	Stiftungen / Fonds (verzinst)	5'303'073	5'525'402	222'329
233100	Legat (Direktanlage)	4'017'084	4'340'491	323'407
24	**Rückstellungen**	**62'148'123**	**46'296'113**	**-15'852'011**
240000	Laufende Rechnung	50'181'717	37'221'506	-12'960'211
240900	Rücklagen	11'966'406	9'074'606	-2'891'800
25	**Transitorische Passiven**	**422'189'827**	**470'887'379**	**48'697'552**
250	Zinsen	15'831'442	15'419'775	-411'667
259	Übrige Transitorische Passiven	406'358'385	455'467'604	49'109'219
27	**Reserven**	**293'597'878**	**657'331'230**	**363'733'353**
270100	Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	36'742'878	45'342'830	8'599'953
270200	Bilanzausgleichsreserve	256'855'000	232'855'000	-24'000'000
270500	Reserve Sacheinlage Spitalimmobilien	0	379'133'400	379'133'400
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	**498'951'003**	**511'137'759**	**12'186'756**
28	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**498'951'003**	**511'137'759**	**12'186'756**
280000	Finanzausgleich	253'775'331	229'254'488	-24'520'843
280002	Stipendien	29'394'623	24'568'971	-4'825'652
280003	Agrarfonds	200'000	250'000	50'000
280004	Rodungen	2'994'214	3'060'614	66'400
280005	Alkoholzehntel	3'166'326	3'244'394	78'068
280006	Strassenrechnung	111'093'009	147'984'658	36'891'649
280007	Arbeitsmarkt	1'105'456	1'174'821	69'365
280008	Spielsuchtabgaben	426'408	471'979	45'571
280009	Integrationsbeitrag Bund	8'597'979	6'726'419	-1'871'560
280010	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	48'979'012	53'225'804	4'246'791
280011	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	38'333'913	38'849'354	515'440
280020	Ersatzbeitrag Zivilschutz - Schutzraumbauten	0	1'045'040	1'045'040
280050	Tierseuchenfonds	884'732	1'281'218	396'487
29	**EIGENKAPITAL**	**422'882'994**	**301'413'267**	**-121'469'727**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Rechnung der Bestandesveränderungen

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Abgänge	Zugänge	Saldo
7	**Bestandesveränderungen - Abnahme**			
71	**Verkauf Verwaltungsvermögen**			
710159	Verkauf Verwaltungsvermögen Sachgüter	118'128'481		
73	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**			
730343	Hochbauten	29'719'322		
730346	Mobilien	8'728'870		
790000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			-156'576'673
8	**Bestandesveränderungen - Zunahme**			
82	**Aktivierung Verwaltungsvermögen**			
820243	Hochbauten		18'923'440	
820246	Mobilien		16'183'506	
890000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			35'106'946
	Abnahme Eigenkapital			**-121'469'727**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Mittelflussrechnung

	Mittelzufluss	Mittelabfluss	Saldo
Betriebliche Tätigkeit			
Jahresüberschuss laufende Rechnung	239'570'392		
Abschreibung alte Bilanzfehlbeträge	11'124'000		
Abnahme Guthaben (ohne Festgelder)	29'752'143		
Abnahme Transitorische Aktiven	3'233'125		
Abnahme Reserven		15'400'047	
Abnahme Rückstellungen		15'852'011	
Zunahme laufende Verpflichtungen	76'905'993		
Zunahme Transitorische Passiven	48'697'552		
Veränderung Spezialfinanzierungen	3'993'168		
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit			**382'024'315**
Investitionstätigkeit			
Investitionsaufwand		363'894'562	
Investitionsertrag	125'223'870		
Zunahme Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen		67'518'492	
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			**-306'189'184**
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit			**75'835'131**
Finanzierungstätigkeit			
Abnahme Anlagen Finanzvermögen	32'703'277		
Abnahme Festgelder	100'000'000		
Rückzahlung kurz-/mittel-/langfristige Schulden		300'000'000	
Beschaffung kurz-/mittel-/langfristige Schulden	30'000'000		
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	545'736		
Zunahme aktivierte Ausgaben		167'458	
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			**-136'918'445**
Total Mittelfluss			**-61'083'314**

Nachweis Veränderung flüssige Mittel	
Flüssige Mittel 1.1.2012	272'928'948
Flüssige Mittel 31.12.2012	211'845'633
Veränderung flüssige Mittel	**-61'083'314**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich.

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesellschaftskapital[1]	Beteiligungsquote 2011	Beteiligungsquote 2012	Buchwert 2012	Ausschüttungen an Kanton 2012[2]	Bilanzsumme[1, 3]	Gesellschaftsform	Kantonale Vertretung im obersten Führungsorgan[4]
Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)	-	-	-	-	-	888'108	1	-
Aargauische Kantonalbank (AKB)	200'000	100.0%	100.0%	200'000	Gewinn: 64'000 Zins Dotationskapital: 4'805	19'906'798	1	Regierungsrat Roland Brogli
Aargauische Pensionskasse (APK)	-	-	-	-	-	7'711'886	1	Pascal Scholl, Leiter Abteilung Personal und Organisation, DFR; Verena Sommerhalder Forestier, Leiterin Rechtsabteilung, BVU; Peter Voser, Grossrat
AARGO-HOLZ AG	150	3.3%	3.3%	5	-	354	2	-
AEW Energie AG	45'000	100.0%	100.0%	45'000[5]	20'000[5]	1'920'128	2	-
Axpo Holding AG	370'000	14.0%	14.0%	51'707	11'375	17'741'600	2	Regierungsrat Peter C. Beyeler
BDWM Transport AG	10'358	51.4%	51.4%	5'325	-	204'005	2	Basilius Scheidegger, stv. Leiter Abteilung Finanzen, DFR
BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA)	1'700	-	100.0%	1'700	Zins Dotationskapital: 11	-	1	-
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-	-	-	-	-	96'038	3	-
Finanzierungsgesellschaft Immobilien Fachhochschule Nordwestschweiz AG (FGI FHNW)	1'000	100.0%	100.0%	1'000	-	41'546	2	-
Gemüseplattform Barmettler GmbH in Liquidation	55	9.1%	9.1%	5	-	-	4	-
Genossenschaft zur Produktion und Vermittlung von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredlung (ULG)[6]	-	11.3%	-	-	-	-	5	-
Genossenschaft Gewerbehaus Q-37[7]	349	3.0%	2.9%	10	-	7'695	5	-
HighTechZentrum Aargau AG	100	-	100.0%	100	-	-	2	-
INFOSOLAR Genossenschaft	22	4.5%	4.5%	1	-	286	5	Urban Biffiger, Leiter Sektion Energiewirtschaft, BVU
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	-	-	-	-	-	17'621	3	Olivier Dinichert, Leiter Fachstelle Hochschulen und Innovationsförderung, BKS
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	-	-	-	-	-	47'996	3	Regierungsrat Dr. Urs Hofmann
IPM Institut für Public Management GmbH	50	10.0%	10.0%	5	-	518	4	Markus Urech, Leiter Sektion Gemeindeinspektorat, DVI
Kantonsspital Aarau AG (KSA)	248'800[8]	100.0%	100.0%	248'800	50	188'204	2	-
Kantonsspital Baden AG (KSB)	121'500[8]	100.0%	100.0%	121'500	200	85'978	2	-

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesellschaftskapital[1]	Beteiligungsquote 2011	Beteiligungsquote 2012	Buchwert 2012	Ausschüttungen an Kanton 2012[2]	Bilanzsumme[1, 3]	Gesellschaftsform	Kantonale Vertretung im obersten Führungsorgan[4]
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	30'000	23.0%	23.0%	6'900[9]	Dividende: 414 Strombezug: 10'453	44'890	2	Dr. Maurus Büsser, Generalsekretär BVU
Limmattalbahn AG	100	25.0%	25.0%	25	-	8'652	2	-
NSNW AG	4'500	33.3%	33.3%	1'500	240	27'421	2	Dr. Maurus Büsser, Generalsekretär BVU; Rolf H. Meier, Leiter Abteilung Tiefbau, BVU
OBTG Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft	3'850	0.8%	0.8%	30	1	21'152	5	-
Pelletwerk Mittelland AG in Liquidation	3'400	1.2%	1.2%	-[10]	-	-	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)	85'300[8]	100.0%	100.0%	85'300	-	21'973	2	-
Raurica Waldholz AG	7'200	0.6%	0.6%	40	1	8'996	2	-
Schulverlag plus AG	2'200	50.0%	50.0%	1'100	55	14'498	2	-
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft (SBD)	998	7.0%	7.1%	70	-	2'159	5	-
Schweizer Rheinsalinen AG	11'164	7.2%	7.2%	800	640	185'062	2	Regierungsrat Roland Brogli
Schweizerische Nationalbank (SNB)	25'000	2.5%	2.5%	625	Dividende: 38 Ertragsanteil: 51'143	350'344'300	6	-
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	600	41.7%[11]	41.7%[11]	-	-	52'967	7	Regierungsrat Peter C. Beyeler
SVA Aargau Sozialversicherung (SVA)	-	-	-	-	-	36'341	1	-
SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie Genossenschaft	-	-	-	-	Ertragsanteil: 33'842	642'271	5	Regierungsrat Roland Brogli
Tarifverbund A-Welle	-	-	-	-	-	21	7	Hans Ruedi Rihs, Leiter Sektion Öffentlicher Verkehr, BVU
VIACAR AG	250	100.0%	60.0%	150	30	11'725	2	-
Wynental- und Suhrentalbahn AG (WSB)	10'183	40.4%	42.8%	4'359	-	135'612	2	Hans Peter Fricker, Generalsekretär DVI
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	-	-	-	-	-	7	Landstatthalter Alex Hürzeler
Total 37 Beteiligungen (31.12.2012)	**-**	**-**	-	**776'057**	**197'298**	**-**		-

Anmerkungen: [1]gemäss neusten verfügbaren Daten (letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr); [2]Dividenden, andere entsprechend bezeichnet, ohne Steuern, Konzessionsgebühren und Rückvergütungen aus Leistungsverträgen; [3]im Falle eines Konzerns handelt es sich um die Bilanzsumme des Konzerns; [4]durch Mitglieder des Grossen Rats, des Regierungsrats oder durch Verwaltungsangestellte; [5]Buchwert und Dividende der AEW Energie AG sind zu 51 % dem Verwaltungsvermögen und zu 49 % dem Finanzvermögen zugeteilt; [6]Umwandlung in den Verein IG Jungreben per 27. Juni 2012, vollständig wertberichtigt; [7]als Mieter der Liegenschaft an der Quellenstrasse 37 in Rheinfelden (Kantonale Schule für Berufsbildung) zeichnete der Kanton Anteilscheine, welche 2012 erstmals erfasst wurden; [8]Kapitalerhöhungen durch Sacheinlagen Spitalimmobilien per 26. Januar 2012 (KSA), 24. Januar 2012 (KSB) resp. 4. April 2012 (PDAG); [9]Finanzvermögen; [10]vollständig wertberichtigt; [11]Konsortialanteil des Kantons Aargau an den Sanierungsaufwendungen.

Gesellschaftsformen
1: selbstständige öffentlichrechtliche Anstalt
2: Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR
3: interkantonale Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit
4: Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach Art. 772ff. OR
5: Genossenschaft nach Art. 828ff. OR
6: spezialgesetzliche Aktiengesellschaft
7: einfache Gesellschaft nach Art. 530ff. OR (Vertragsverhältnis)

Mitgliedschaften

Der Kanton Aargau ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt mit in- und ausländischen Partnern. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über wichtige Mitgliedschaften. Die Liste enthält nur Mitgliedschaften, die nicht im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind.

- *Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Fachdirektorenkonferenzen*
  - *Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)*
  - *Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FoDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)*
  - *Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)*
  - *Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren (LDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)*
  - *Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK)*

  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Staatsschreiberkonferenz*
  Verein; Präsidium.
- *Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Präsidium.
- *Metropolitankonferenz Basel (MKB)*
  Basiert auf Kooperationsvereinbarung zwischen Nordwestschweizer Kantonen und ist der Nordwestschweizer Regierungskonferenz angegliedert; Vorstand
- *Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Präsidium.
- *Verein Metropolitanraum Zürich*
  Verein; Präsidium; Der Verein bildet die Trägerschaft der Metropolitankonferenz Zürich.
- *Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); assoziiertes Mitglied. Als assoziiertes Mitglied kann der Kanton Aargau Anträge einbringen und sich den Konferenzbeschlüssen anschliessen, besitzt jedoch kein Stimmrecht.
- *Regio Basiliensis*
  Verein; Vorstand. Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation.
- *Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis (IKRB)*
  Basiert auf Konkordat zwischen den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn und ist dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert; Vertragskanton.
- *Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB)*
  Gemeinnütziger Verein nach französischem Recht; Vorstand.
- *Oberrheinkonferenz (ORK)*
  Gestützt auf einen Staatsvertrag geschaffene Konferenz; Vorstand.
- *Hochrhein-Kommission (HRK)*
  Kooperationsvereinbarung gestützt auf den Staatsvertrag des Karlsruher Übereinkommens; Vorstand.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2012	Restkredit 31.12.2012
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Grosskredit gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Projekt RESAP	1001	14.12.2010	8'700'000	8'700'000	5'688'868	3'011'132
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Hightech Aargau	1986	19.06.2012	37'920'000	37'920'000	841'373	37'078'627
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Vermessungsprogramm Aargau 2008-2011	1669	20.05.2008	22'000'000	22'000'000	10'798'004	11'201'996
Informatisiertes Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG)	2039	02.12.2008	20'925'000	20'925'000	10'508'969	10'416'031
Vermessungsprogramm Aargau 2012-2015	1741	17.01.2012	13'500'000	13'500'000	297'911	13'202'089
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Daten- und Registerharmonisierung	2073	09.12.2008	10'100'000	10'100'000	8'143'502	1'956'498
245 Standortförderung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Greater Zurich Area	2383	22.02.2005	1'950'000			
Zusatzverpflichtungskredit	1712	17.06.2008	1'000'000	2'950'000	2'895'190	54'810
310 Volksschule						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige am Kindergarten	779	19.09.2006	13'110'000	13'110'000	13'289'033	-179'033
Einführung von Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarklasse						
- einmaliger Aufwand	1157	19.06.2007	16'700'000	16'700'000	4'365'817	12'334'183
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1157	19.06.2007	8'700'000	8'700'000	8'681'524	-
Französisch Primarschule	2157	20.01.2009	13'421'500	13'421'500	562'444	12'859'056
Checks und Aufgabensammlung						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1054	18.01.2011	2'100'000	2'100'000	713'899	-
Früherkennung und Frühintervention	984	30.11.2010	9'100'000	9'100'000	6'335'659	2'764'341
325 Hochschulen						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Swiss Nano Center						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	448	24.01.2006	5'000'000	5'000'000		
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2006 - 2008	352	22.11.2005	193'200'000	193'200'000	193'200'000	-
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2009 - 2011	1991	18.11.2008	234'000'000			
Zusatzkredit	917	02.11.2010	7'088'000	241'088'000	240'986'000	102'000
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2012 - 2014	1502	20.09.2011	259'328'000	259'328'000	81'336'000	177'992'000
Zentrum für Demokratie						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1888	23.09.2008	800'000	800'000	800'000	-
430 Immobilien						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
FHNW Windisch, Sanierung Labor/Aula	1195	03.07.2007	28'558'000	30'822'322	29'361'510	1'460'812
FHNW Windisch, Sportbauten Mülimatt	1442	04.12.2007	18'059'000	18'688'253	17'316'532	1'371'721
Bahnhofüberbauung, Aarau, Erwerb von Stockwerkeigentum						
- einmaliger Aufwand	1376	13.11.2007	18'800'000	20'608'662	18'883'415	1'725'247
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1376	13.11.2007	230'000	230'000	-	
Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA), Gesamtsanierung	847	21.09.2010	40'800'000	40'965'210	8'887'019	32'078'191
FHNW, Campus Neubau, Windisch[1]	714	29.06.2010	189'880'000	189'880'000	710'669	189'169'331
Kantonsschule, Wettingen, 4 neue Klassenzimmer						
-einmaliger Aufwand	1370	28.06.2011	3'540'000	3'610'766	3'793'023	-182'257
- jährlich wiederkehrender Aufwand			304'000	304'000	303'715	
Unterbringung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Zofingen						
- einmaliger Aufwand	1654	06.12.2011	4'752'000	4'804'020	3'043'359	1'760'661
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1654	06.12.2011	63'000	63'000	103'067	
Strassenverkehrsamt, Verwaltungsgebäude Gesamtsanierung	1038	18.01.2011	22'645'000	22'827'871	8'985'407	13'842'464
Schulraumbedarf Mittelschulen[2]	1748	17.01.2012	12'850'000	12'850'000	11'282'553	1'567'447
Unterbringung Strafverfolgungsbehörden Bezirke Aarau und Lenzburg, Umsetzung Schweizerisches Strafprozessrecht						
- einmaliger Aufwand	678	22.06.2010	2'545'000	2'545'000	1'837'885	707'115
- jährlich wiederkehrender Aufwand	678	22.06.2010	341'000	341'000	298'580	
Aarau, Raumbedarf Obergericht & IT AG	1956	12.06.2012				
- einmaliger Aufwand	1956	12.06.2012	3'020'000	3'020'000	906'611	2'113'389
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1956	12.06.2012	325'500	325'500	162'215	
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
JVA Lenzburg, Zentralgefängnis	92	21.06.2005	35'200'000	40'223'717	39'469'528	754'189
Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbau	243	20.09.2005	10'370'000	11'635'602	11'364'586	271'016
PDAG, Windisch, Sanierung restliche Pavillons	1564	28.10.2003	17'500'000	19'092'249	18'580'825	511'424

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2012	Restkredit 31.12.2012
435 Informatik						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Zentrale E-Government-Infrastruktur	1987	18.11.2008	8'925'000	8'925'000	4'440'308	4'484'692
NITA	1764	06.03.2012	13'800'000	13'800'000	6'296'786	7'503'214
520 Gesundheitsschutz						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Aufbau und Führen eines Krebsregisters						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1000	14.12.2010	685'000	685'000	350'180	
535 Gesundheitsversorgung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Neuordnung der Pflegefinanzierung; Restkosten 2011	1214	29.03.2011	23'000'000	23'000'000	20'789'066	2'210'934
615 Energie						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Förderprogramm Energie 2010/2011	567	30.03.2010	11'400'000	11'400'000	5'257'130	6'142'870
Förderprogramm Energie 2012/2013	1417	30.08.2011	9'400'000	9'400'000	644'995	8'755'005
625 Umweltentwicklung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Programm Natur 2010, 2. Etappe 07 - 10	941	16.01.2007	10'100'000	10'905'053	10'217'680	687'373
Programm Natur 2020, 3. Etappe 11 - 15	1021	11.01.2011	9'870'000	9'958'919	3'861'360	6'097'559
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Wynental, Hochwasserschutz und Renaturierung (inkl. Belastungen seit 1996 div. Konto)	1303	06.05.2003	16'060'000	17'616'701	15'601'750	2'014'951
Auenschutzpark Aargau						
Realisierungsprogramm 2004 - 2009	1837	30.03.2004	23'000'000	25'452'998	24'892'375	560'623
630 Umweltsanierung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	2251	30.11.2004	225'000'000			
Gesamtsanierung 2005 - 2015						
Zusatzverpflichtungskredit	1264	10.05.2011	57'000'000	282'000'000	167'463'526	114'536'474
635 Verkehrsangebot						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos und Haltestelle Bibenlos. VIII. Vereinbarung	350	22.11.2005	5'721'000	6'081'254	4'687'100	1'394'154
Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen/Lenzburg; Umbau Bahnhof Suhr	469	21.02.2006	4'294'000	4'731'779	4'294'000	437'779
Zweiter Fernverkehrshalt und 3. Gleis Lenzburg-Gexi						
- einmaliger Aufwand	1087	08.05.2007	19'600'000	19'600'000	19'589'279	10'721
- jährlich wiederkehrender Aufwand[3]	1087	08.05.2007	1'620'000	1'620'000	-	
Integraler Tarifverbund A-Welle						
- einmaliger Aufwand	1156	19.06.2007	210'000	210'000	-	
- jährlich wiederkehrender Aufwand[3]	1156	19.06.2007	658'343	658'343		
Rollmaterial BDWM / WSB						
- jährlich wiederkehrender Aufwand[3]	1470	11.12.2007	4'071'000	4'071'000	-	
Neue S-Bahnlinie S19 in Untere Aaretal	801	07.09.2010	11'500'000	11'904'418	5'750'000	6'154'418
Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen (Anteil ÖVG)	803	07.09.2010	12'600'000	12'877'941	296'000	12'581'941
WSB-Ausbau Bahnhof Aarau	1221	29.03.2011	6'500'000	6'643'382	6'332'445	310'937
Limmattalbahn; Bauprojektierung	1398	23.08.2011	8'900'000	9'093'122	1'667'000	7'426'122
Sanierung Schulhausplatz Baden (Anteil ÖVG)	1777	06.03.2012	16'920'000	16'920'000	954'000	15'966'000
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Leistungsvereinbarung für die Infrastrukturfinanzierung 2013–2016	2261	04.12.2012	7'640'000	7'640'000	-	7'640'000
Wynental- und Suhrentalbahn (WSB); Leistungsvereinbarung für die Infrastrukturfinanzierung 2013–2016	2260	04.12.2012	12'500'000	12'500'000	-	12'500'000
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Seetalbahn, Realisierung bahntechnische Anlagen	1849	21.03.2000	2'350'000			
Kostenbereinigung	2404	08.03.2005	220'000	2'570'000	2'346'671	223'329
Wynental-Suhrental-Bahn, VII. Vereinbarung	6745	24.11.1994	9'245'775	9'245'775	8'368'660	877'115
Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinbarung	4897	29.11.1988	35'350'739			
1. Nachtragsvereinbarung vom 10.03.93			2'018'632	39'528'449	38'244'687	1'283'762
Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung	1026	12.01.1999	6'297'900	6'588'994	6'483'026	105'969
Regio-S-Bahn Basel 2005						
- einmaliger Aufwand	118	28.06.2005	15'622'000	17'115'478	16'075'548	1'039'931
- jährlich wiederkehrender Aufwand[3]	118	28.06.2005	1'500'000	1'500'000	-	
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfstetten-Reppischhof und Haltestelle Reppischhof. VI. + VII. Vereinbarung	2146	19.10.2004	4'900'800	4'909'757	4'900'800	8'957

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2012	Restkredit 31.12.2012
640 Verkehrsinfrastruktur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos, Haltestelle Bibenlos	350	22.11.2005	1'713'000	1'902'655	677'000	1'225'655
Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr (ETABS)	469	21.02.2006	26'266'000			
Zusatzkredit ZF I 2010	436	19.01.2010	3'706'000	33'664'381	30'181'003	3'483'378
Zofingen K233 Unterführung SBB	435	19.01.2010	5'539'000	5'809'046	356'408	5'452'638
Zofingen Mühlethal Ausbau K315	434	19.01.2010	5'890'000	6'166'814	701'004	5'465'810
Aarau AO K110/244 Anschl. Rohr	568	30.03.2010	8'448'000	8'667'751	7'337'900	1'329'851
Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen (Anteil StR)	803	07.09.2010	12'600'000	12'969'291	1'327'264	11'642'027
Mellingen, NK268 Umfahrung	958	16.11.2010	29'336'000	30'197'655	2'165'940	28'031'715
K359 Boswil/Bünzen, neue Strassenüberführung[4]	1141	15.03.2011	19'637'000	20'193'613	1'943'220	18'250'393
Sanierung Schulhausplatz Baden (Anteil StR)	1777	06.03.2012	30'438'000	30'915'674	3'723'800	27'191'874
Koblenz, IO K113/131 Ausb. Grenzübergang	1778	06.03.2012	5'770'000	5'810'901	724'925	5'085'976
Baden, IO K268 Schadenmühle	1793	13.03.2012	8'140'000	8'267'212	442'365	7'824'847
Baden, K117 B-218e Schlossbergtunnel	1794	13.03.2012	5'500'000	5'541'422	371'871	5'169'551
Künten-Eggenwil AO/IO; Ausbau K 271, Neubau Radweg R 522	1937	05.06.2012	9'257'000	9'534'402	325'814	9'208'588
Aarburg, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Zofingen; Kantonsstrasse K 204, Wiggertalstrasse	1938	05.06.2012	15'343'000	15'586'767	3'476'232	12'110'536
Birmenstorf IO/AO; Neueinführung Kantonsstrasse K418 in K272 und Ausbau Knoten Chrüz	2262	04.12.2012	5'050'000	5'050'000	165'966	4'884'034
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
NK107 Neue Staffeleggstrasse[5]	2475	02.12.1980				
RRB Nr. 999 vom 2. April 1990			39'521'000			
RRB Nr. 111 vom 21. Januar 2004			8'628'000			
RRB Nr. 1467 vom 31. Oktober 2007			16'420'000	94'087'469	87'198'263	6'889'206
K249 Sanierung Seetalbahn, 1. Etappe	170	21.08.2001	8'014'240			
Zusatzverpflichtungskredit 1. Etappe	2404	08.03.2005	875'400	9'289'934	9'344'431	-54'497
K249 Sanierung Seetalbahn, 2. Etappe	2404	08.03.2005	30'589'300	34'213'611	28'396'076	5'817'535
K249 Sanierung Seetalbahn, 3. Etappe (ersetzt GRB 4913 vom 07.03.1989)	2405	08.03.2005	16'969'300	19'281'060	18'689'211	591'849
K127 Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung, strassenseitige Massnahmen	1026	12.01.1999	2'135'700	2'185'702	2'135'700	50'003
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfstetten-Reppischhof	2146	19.10.2004	2'386'400	2'505'927	2'496'400	9'527
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Investitionsbeitrag für strassenseitige bauliche Massnahmen	4829	25.10.1988	8'804'000	8'804'000	7'442'181	1'361'819
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2008-2013	1270	04.09.2007	7'500'000	7'500'000	6'107'863	1'392'137
710 Rechtsprechung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts; Tranche Justizbehörden	1406	23.08.2011	6'685'000	6'685'000	1'792'598	4'892'402
Total einmalig			**2'201'668'686**	**2'269'065'479**	**1'350'649'320**	**918'206'159**
Total wiederkehrend			**26'072'343**	**26'072'343**	**11'250'965**	**-**
Gesamttotal			**2'227'741'029**	**2'295'137'822**	**1'361'900'286**	**918'206'159**

[1] Der Bauaufwand wird direkt über die Bilanz des Kantons verbucht. Im Aufgabenbereich 430 werden nur die Handänderungs- und Notariatskosten erfasst, welche über die Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW abgewickelt werden. (Botschaft des RR Nr. 10.158)

[2] Im 2012 wurde die Umsetzung der Schulraumprovisorien bewilligt. Die Bewilligung der Turnhallen (Planjahre 2013 und 2014) ist noch ausstehend.

[3] Jährlich wiederkehrender Aufwand; Verbuchung erfolgt im Globalbudget unter dem Produkt Angebotsbereitstellung.

[4] Mit Beschluss des Grossen Rates vom 15.03.2011 wurde der bisherige Verpflichtungskredit 6346 vom 31.08.1993 aufgehoben und die aufgelaufenen Kosten in den neurechtlichen Grosskredit 1141 überführt.

[5] Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenem Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats.

Abrechnung Verpflichtungskredite (nach FHG vom 3. Juli 1990)

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Bewilligter Kredit exkl. Teuerung	Teuerung	Bewilligter Kredit indexiert	Abrechnung	Mehr- (+)/ Minder- (-) aufwand
340 Kultur							
Archäologie, Begegnungszentrum	1753	18.01.00	2'109'000	-	2'109'000	1'264'638	844'362
Archäologie, Vision Mitte, Brugg-Windisch	242	20.09.05	8'280'000	-			
Zusatzkredit	128	30.06.09	1'730'000	-	10'010'000	10'280'924	-270'924
430 Immobilien							
Sanierung Grossratsgebäude, Aarau[1]	2572	27.03.01	4'500'000				
Verpflichtungskredit durch RR	2136	16.10.96	120'000				
Verpflichtungskredit durch RR	533	24.03.99	240'000				
Zusatzverpflichtungskredit	107	28.06.05	415'000	348'418	5'623'418	5'624'648	-1'230
Kantonschule Wettingen, Neubau Mensa	298	25.10.05	7'760'000	621'207	8'381'207	8'318'613	62'594
625 Umweltentwicklung							
Muhen, Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre	1410	14.09.99	5'840'000				
Zusatzkredit NK II/04	2283	14.12.04	525'000	509'852	6'874'852	6'997'769	122'917
640 Verkehrsinfrastruktur							
K242 Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	825	15.09.98	48'906'000	3'356'313	52'262'313	52'536'540	274'227
K208 Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschenthal	4236	25.11.86	17'870'000				
Zusatzkredit	1410	14.09.99	6'730'000	9'361'403	33'961'403	32'389'626	-1'571'778
T2/NK103 Ortskernumfahrung Aarburg	6575	17.05.94	109'000'000	27'872'101	136'872'101	113'400'780	-23'471'321
NK247 Kernumfahrung Lenzburg	5349	04.09.90	29'770'000	14'966'686	44'736'686	45'094'008	357'322

[1] Die Planungsarbeiten wurden direkt vom Regierungsrat bewilligt (RRB 1996-2136 und RRB 1999-0533) und auf einem Kleinkredit verbucht. Die dafür angefallenen Kosten werden mit der Projektkostenabrechnung des Grosskredites (GRB 2005-0107) konsolidiert ausgewiesen.

Rückstellungsspiegel

	Bestand 31.12.2011	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2012
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
Rückstellungen Ruhegehälter Regierungsräte	30'089'717	949'212	1'644'176		29'394'754
250 Strafverfolgung					
ausserordentlicher Betriebsaufwand	160'000			20'247	139'753
255 Straf- und Massnahmenvollzug					
externe Strafvollzugskosten	1'175'000	100'000		1'175'000	100'000
425 Steuern					
pauschale Steuerrückerstattung juristische Personen	13'516'000			8'179'000	5'337'000
Repartitionen Direkte Bundessteuer	2'330'000			830'000	1'500'000
520 Gesundheitsschutz					
Gesundheitsschutz Präv.Human. ausstehende Forderungen in Sachen Sockelbeitragszahlungen	1'500'000			1'500'000	0
710 Rechtsprechung					
hängige Rechtsfälle	1'411'000			661'000	750'000
Total Rückstellungen	**50'181'717**	**1'049'212**	**1'644'176**	**12'365'247**	**37'221'506**

Reservespiegel

	Bestand 31.12.2011	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2012
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	36'742'878	8'599'953	-	-	45'342'830
Bilanzausgleichsreserve	256'855'000		-	24'000'000	232'855'000
535 Gesundheitsversorgung					
Übertragung Spitalliegenschaften SpiG §14b,Abs1	-	413'600'000	34'466'600		379'133'400
Total Reserven	**293'597'878**	**422'199'953**	**34'466'600**	**24'000'000**	**657'331'230**

Fremdkapitalspiegel

Beschaffungsinstrument Mio. Franken	**Bestand per 31.12.2011**	**Bestand per 31.12.2012**	**Ver. zu Re 2011**	**Geschäfte 2012**	**Fälligkeit**									
					2013	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022+**
Geldmarktdarlehen	0	**0**	**0**	0										
öffentliche Anleihen	550	**400**	**-150**	2			200							200
Darlehen Aargauische Pensionskasse	527	**467**	**-60**	15	90	85	72	60	70	15	60	15		
Schuldscheindarlehen	695	**635**	**-60**	24	160	130	20	45	80	20	25	110		45
Privatplatzierungen	50	**50**	**0**	1			50							
Total	**1'822**	**1'552**	**-270**		**250**	**215**	**342**	**105**	**150**	**35**	**85**	**125**	**0**	**245**
Kennzahlen (Basis Einzelpositionen)														
Durchschnittlicher Zinssatz gewichtet	2.73%	2.58%	-0.15%											
Duration gewichtet	5.1 Jahre	5.0 Jahre	-0.1											
Anteil Geldmarktdarlehen	0.00%	0.00%	0.00%											

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand Re 2011	Total MA*	Ferientage Stunden	Ferientage MA**	Ferientage Aufwand	Überstunden Stunden	Überstunden MA**	Überstunden Aufwand	Total Aufwand Re 2012
Grosser Rat	**18'636**	**16**	**290**	**9**	**18'668**	**-**	**-**	**-**	**18'668**
010 Grosser Rat	18'636	16	290	9	18'668	-	-	-	18'668
Regierungsrat	**961'460**	**120**	**10'892**	**166**	**761'209**	**340**	**9**	**23'402**	**784'610**
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	961'460	127	10'993	167	769'036	340	9	23'402	792'437
Staatskanzlei	**266'268**	**60**	**3'539**	**50**	**264'545**	**-**	**-**	**-**	**264'545**
120 Zentrale Stabsleistungen	266'268	60	3'539	50	264'545	-	-	-	264'545
Justizbehörden	**1'059'546**	**463**	**21'231**	**344**	**1'068'869**	-	-	-	**1'068'869**
710 Rechtsprechung	1'059'546	463	21'231	344	1'068'869	-	-	-	1'068'869
Finanzaufsicht	**29'373**	**11**	**451**	**11**	**35'333**	**-**	**-**	**-**	**35'333**
810 Finanzaufsicht	29'373	11	451	11	35'333	-	-	-	35'333
Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	**9'734**	**3**	**67**	**2**	**5'406**	**-**	**-**	**-**	**5'406**
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	9'734	3	67	2	5'406	-	-	-	5'406
Departement Volkswirtschaft und Inneres	**4'133'297**	**1'605**	**47'888**	**982**	**2'881'659**	**18'258**	**619**	**1'023'111**	**3'904'770**
210 Polizeiliche Sicherheit	925'975	730	1'823	44	74'437	10'652	423	595'581	670'018
215 Verkehrszulassung	198'817	174	4'068	127	204'532	153	30	8'847	213'379
225 Migration	315'089	124	4'160	80	259'217	112	16	6'549	265'766
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	620'547	360	11'343	256	590'716	-	-	-	590'716
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	338'670	189	6'687	147	396'212	-	-	-	396'212
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	48'145	18	801	15	57'033	-	-	-	57'033
245 Standortförderung	39'538	10	561	12	38'382	-	-	-	38'382
250 Strafverfolgung	822'313	207	11'496	152	827'083	-	-	-	827'083
255 Straf- und Massnahmenvollzug	824'202	320	6'950	149	434'048	7'341	150	412'133	846'181
Departement Bildung, Kultur und Sport	**2'673'074**	**540**	**38'583**	**514**	**2'492'730**	**1'363**	**26**	**81'313**	**2'574'043**
310 Volksschule	908'860		10'965	114	808'353	42	2	3'495	811'848
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	320'491		4'747	77	282'871	308	5	18'983	301'854
320 Berufsbildung und Mittelschule	751'149		12'044	161	745'676	525	14	29'523	775'199
325 Hochschulen	28'286		63	3	5'826	-	-	-	5'826
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	17'613		270	6	15'685	-	-	-	15'685
335 Sport, Jugend	36'420		736	13	48'695	-	-	-	48'695
340 Kultur	610'254		9'759	140	585'623	489	5	29'311	614'935
Departement Finanzen und Ressourcen	**1'857'294**	**457**	**24'792**	**411**	**1'640'409**	**3'654**	**46**	**267'994**	**1'908'403**
410 Finanzen, Controlling und Statistik	165'039	30	1'749	28	120'467	500	2	39'326	159'793
420 Personal	108'132	30	1'645	27	98'111	85	3	5'421	103'532
425 Steuern	620'950	180	10'141	176	665'024	318	4	19'799	684'823
430 Immobilien	194'052	41	1'744	35	118'326	505	6	39'611	157'937
435 Informatik	399'265	103	5'277	84	355'409	2'026	19	151'237	506'646
440 Landwirtschaft	369'856	73	4'236	61	283'072	220	12	12'600	295'672
Departement Gesundheit und Soziales	**920'621**	**330**	**13'792**	**245**	**864'418**	**-**	**-**	**-**	**864'418**
510 Soziale Sicherheit	144'718	37	2'199	30	144'963	-	-	-	144'963
515 Betreuung Asylsuchende	205'151	94	3'372	70	168'460	-	-	-	168'460
520 Gesundheitsschutz	56'953	13	530	12	35'506	-	-	-	35'506
533 Verbraucherschutz	253'199	87	3'531	73	239'615	-	-	-	239'615
535 Gesundheitsversorgung	96'060	17	1'509	16	112'642	-	-	-	112'642
540 Militär und Bevölkerungsschutz	164'540	82	2'650	44	163'232	-	-	-	163'232
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand Re 2011	Total MA*	Ferientage Stunden	Ferientage MA**	Ferientage Aufwand	Überstunden Stunden	Überstunden MA**	Überstunden Aufwand	Total Aufwand Re 2012
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	**2'308'797**	**560**	**25'297**	**393**	**1'629'399**	**5'306**	**117**	**253'627**	**1'883'026**
610 Raumentwicklung und Recht	331'479	74	2'857	50	201'373	40	2	3'607	204'980
615 Energie	98'991	11	983	9	84'936	-	-	-	84'936
620 Umweltschutz	184'329	59	2'271	49	158'093	209	3	18'021	176'114
625 Umweltentwicklung	156'815	63	1'916	41	130'668	46	6	3'340	134'008
630 Umweltsanierung	-				-			-	-
635 Verkehrsangebot	118'702	25	1'700	21	119'526	31	1	2'534	122'060
640 Verkehrsinfrastruktur	1'280'207	265	14'112	196	840'172	4'980	105	226'125	1'066'297
645 Wald, Jagd und Fischerei	138'273	63	1'457	27	94'630	-	-	-	94'630
Total	**14'238'100**	**4'165**	**186'824**	**3'127**	**11'662'644**	**28'921**	**817**	**1'649'446**	**13'312'090**

Anmerkung: Die Aufwendungen für die Rechnungsabgrenzungen der Ferien- und Überstundenguthaben schliessen die Lohnaufwendungen sowie die Arbeitgeberbeiträge ein. Für die Berechnung der Arbeitgeberbeiträge wurde ein Beitragssatz von 18 % verwendet. *Die Spalte "Total MA" gibt die Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2012 an. Die Anzahl Mitarbeitende entspricht nicht der Anzahl Stellen pro Aufgabenbereich. ** In den Spalten "MA" wird die Anzahl Mitarbeitende aufgeführt, welche Ferien- und/oder Überstundenguthaben haben.

Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen

		Re 2011	**Re 2012**	Ver. zu Re 2011
120	**Zentrale Stabsleistungen**			
436900	Guthaben Restkredit Ausbau/Bezug Haus der Kantone 2008 (Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Solothurn)	**-**	51'815	51'815
320	**Berufsbildung und Mittelschulen**			
460200	Mehreinnahmen Bundesbeitrag	**-**	3'959'290	3'959'290
335	**Sport und Jugend**			
460900	Nachzahlung Bund für Kurse 2010	66'465	-	-66'465
420	**Personal**			
480500	Rückstellung für Innovationsmanagement: Teilweise Entnahme gemäss Regierungsratsbeschluss und aktueller Planung	350'000	-	-350'000
Total		**416'465**	**4'011'105**	3'594'640

Zugesicherte Beiträge

	Bestand 31.12.2011	Zusicherungen Mutationen	Zahlungen	Bestand 31.12.2012
310 Volksschule				
Schulbauten Volksschule altrechtlich	1'489'456	-747'218	125'678	616'560
Schulbauten Oberstufenzentren	2'093'141	12'628'694	395'488	14'326'348
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Schulbauten	88'840		88'840	-
Bauten nach Erziehungsheimgesetz	0			-
Bauten nach Sozialhilfegesetz	0			-
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Bauschulden der Berufsschulen	46'856'912		2'659'913	44'196'999
Bauten der Berufsbildung	14'696'112		7'636'376	7'059'736
340 Kultur				
Förderbeiträge an Private	1'083'302	449'343	706'164	826'481
Förderbeiträge an Kirchgemeinde	331'903	921'437	660'240	593'100
Förderbeiträge an Gemeinden	436'409	1'323'521	472'766	1'287'164
Kulturförderung in der Region	3'950'000	2'500'000	2'225'000	4'225'000
Beiträge Kuratorium	3'076'006	6'001'568	5'851'618	3'225'956
440 Landwirtschaft				
Bodenverbesserungsgenossenschaften	2'500'456	2'034'931	1'652'547	2'882'840
Investitionsbeiträge für landwirtschaftlichen Hochbau	351'100	432'500	606'500	177'100
520 Gesundheitsschutz				
Beiträge für Weiterbildung Praxisassistenten	-	348'827	-	348'827
Beiträge aus dem Alkoholzehntel	-	828'800	-	828'800
535 Gesundheitsversorgung				
Bauschulden der Regionalspitäler und Pflegeheime	172'603'292	-423'398	92'241'377	79'938'517
Zusicherung für neue Bauschulden der Regionalspitäler und Pflegeheime *	35'889'132	10'000'000	12'898'577	32'990'555
Investitionsbeiträge Altersheime	1'177'237	-	-	1'177'237
610 Raumentwicklung und Recht				
Orts- und Nutzungsplanung	1'424'452	783'355	342'685	1'865'122
615 Energie				
Förderbeiträge Energieeffizienz 2009	415'000	-276'965	138'035	0
620 Umweltschutz				
Gewässerschutzanlagen	46'100	367'944	367'944	46'100
Sanierung Ablagerungsstandorte gem. EG UWR § 9	-	1'497'584	1'497'584	0
625 Umweltentwicklung				
Wasserbau	2'890'458	2'070'000	1'364'226	3'596'232
635 Verkehrsangebot				
Ausbau Bahninfrastruktur	-	70'000	70'000	0
Planung Entwicklung öV Infrastruktur	-	66'628	66'628	0
Steuerung/Planung Verkehrsentwicklung	-	99'773	99'773	0
640 Verkehrsinfrastruktur				
Radrouten	153'000	63'500	95'500	121'000
Bahnen	797'244	1'139'176	916'420	1'020'000
Übrige Strassenbauten	103'992	212'580	42'270	274'302
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Beiträge an Jungwaldpflege	224'213	15'120'150	4'302'801	11'041'562
Total	**292'677'757**	**57'512'731**	**137'524'950**	**212'665'537**

Anmerkung: * In der Rechnung 2011 wurde unter der Position Zusicherung für neue Bauschulden der Regionalspitäler und Pflegeheime der Bestand mit Fr. 30'438'577.-, d.h. um Fr. 5'405'555.- zu tief ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012	Eintrittswahrscheinlichkeit
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen			
Aargauische Kantonalbank (AKB)	hoch	hoch	gering
Staatsgarantie gemäss § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Aargauische Kantonalbank vom 27.3.2007 (SAR 681.100). Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Davon ausgenommen sind allfällige nachrangige Darlehen sowie Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften. Per 31.12.2012 stehen den Verbindlichkeiten von 19'544 Millionen Franken sowie den Verpflichtungen ausserhalb der Bilanz von 773 Millionen Franken (ohne derivative Finanzinstrumente; die negativen Wiederbeschaffungswerte sind bei den genannten Verbindlichkeiten enthalten) Aktiven von 21'531 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital, die ausgewiesenen Reserven und Rückstellungen sowie der Jahresgewinn betragen 1'987 Millionen Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Verpflichtung der Staatsgarantie hervorrufen würde, ist schwer zu quantifizieren. Dies ist abhängig von der Marktentwicklung, der Unternehmensführung und der generellen Wirtschaftslage. Die Bank untersteht in der Rechnungslegung und Beurteilung der Risiken sowie bei den Eigenkapitalvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Diese beurteilt aufgrund der Empfehlungen des externen Revisors der Bank deren inhärentes Risiko und bestimmt infolge die nötige Eigenmitteldeckung. Dieser Mechanismus entspricht einer zusätzlichen Risikobestimmung und -absicherung für den Kanton.			
Investitionskredite in der Landwirtschaft Tragung von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen nach Art. 86 und 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1). Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Krediten. Per 31.12.2012 sind Darlehen von 112 Millionen Franken ausstehend. Allfällige Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind vom Kanton zu tragen. Einzig bei Betriebsdarlehen über Fr. 350'000 pro Fall haftet der Bund mit. Aufgrund der internen Risikobeurteilung der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) ist ein Verlustdeckungsfonds aus eigenen Reserven in der Höhe von 1 Million Franken geäufnet worden. Die ALK hat sich im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bereit erklärt, allfällige Verluste vorerst aus diesem Fonds zu decken. Das finanzielle Verlustrisiko pro Schuldner liegt durchschnittlich bei 135'000 Franken für Investitionskredite und 70'000 Franken für Betriebshilfedarlehen. Die Obergrenze pro Landwirtschaftsbetrieb liegt bei 800'000 Franken. Die gesprochenen Kredite sind in der Regel mit Grundpfand abgesichert. Bei besonders kleinen Kreditsummen erfolgt die Sicherstellung ausnahmsweise mittels Zessionsvereinbarung auf den Direktzahlungen des Bundes. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Landwirtschaftsbetriebe ist bis heute noch kein Verlustfall eingetreten. Bedingt durch die Liberalisierung im Agrarsektor, die wachsende Spezialisierung der Betriebe mit grösseren Produktionseinheiten, besteht zukünftig ein beschränktes Verlustrisiko.	110'543	115'545	gering
Verpflichtungen mit Eventualcharakter			
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz vom 27. Oktober 2004 (SAR 426.070) regelt in § 31, dass die Vertragskantone für die Verbindlichkeiten der FHNW subsidiär, gegenüber Dritten solidarisch und im Innenverhältnis gemäss Finanzierungsanteil haften.	klein	klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012	Eintrittswahrscheinlichkeit
Die FHNW schliesst das Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von rund 10 Millionen Franken ab (provisorischer Abschluss). Per 31.12.2012 stehen den Verbindlichkeiten von rund 95 Millionen Franken Aktiven von rund 114 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt neu rund 19 Millionen Franken. Im Herbst 2011 haben die vier Trägerkantone den neuen Leistungsauftrags 2012-2014 genehmigt. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, wird als gering beurteilt.			
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) Ausfallhaftung als Trägerkanton gemäss § 39 der Interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik vom 21. September 1999 (Konkordat HfH; SAR 425.050) und dem Haftungsgesetz des Kantons Zürich. Per 31.12.2012 stehen den Verbindlichkeiten von 15.6 Mio. Franken Aktiven von 17.6 Mio. Franken gegenüber. Die ausgewiesenen Rücklagen betragen 2.0 Mio. Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Ausfallhaftung hervorrufen würde, ist eher gering. Bei weniger Studierenden aus dem Kanton Aargau würde sich der Beitrag des Kantons entsprechend reduzieren. Eine Überschreitung des Budgets hingegen ist eher unwahrscheinlich.	klein	klein	gering
Zentrum für Demokratie (ZDA) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss dem Vertrag zwischen der Stadt Aarau, der Universität Zürich, dem Kanton Aargau und der Fachhochschule Nordwestschweiz betreffend Gründung und Betrieb des Zentrums für Demokratie Aarau vom 20. Februar 2008. Es gibt keine konsolidierte Rechnung, da es sich um organisatorisch unterschiedliche Gebilde handelt. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist aufgrund des fixierten jährlichen Beitrags des Kantons eher unwahrscheinlich.	klein	klein	gering
Schweizerschule São Paulo/Curitiba, Brasilien Für einen Kredit der Aargauischen Kantonalbank (AKB) an den Trägerverein der Schweizerschule São Paulo/Curitiba („Associação escola suiço-brasileiro“) über 3 Mio. Franken, mit einer Laufzeit von höchstens sechs Jahren, wird zulasten des Swisslos-Fonds eine subsidiäre Garantie des Kantons gegenüber der Bank abgegeben. Diese Garantie wird mit dem Jahresabschluss als Eventualverpflichtung zulasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die subsidiäre Garantie des Kantons hervorrufen würde, ist eher gering. Aufgrund der finanziellen Lage der Schule besteht kein Grund zur Annahme, dass die subsidiäre Garantie des Kantons ein finanzielles Risiko darstellt. Die Verpflichtung des Swisslos–Fonds ist mit der Realabdeckung zu Lasten der Liegenschaften in Curitiba abgesichert und somit nicht finanzwirksam. Sie besteht nur vorübergehend und wird in der Jahresrechnung des Kantons als Eventualverpflichtung zu Lasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen.	klein	klein	gering
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband (alv) Gesuch des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbands (alv) und von 88 Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule vom 20. Juni 2012 beziehungsweise vom 25. Juli 2012 an die Schlichtungskommission für Personalfragen betreffend Beurteilung der Löhne der Lehrpersonen unter dem Aspekt der Gleichstellung. Ergeht ein rechtskräftiges Gerichtsurteil (Annahme Ende 2014), das den Kanton verpflichtet, die Kindergartenlehrpersonen-Löhne und die Primarlehrpersonen-Löhne rückwirkend anzuheben, ist mit jährlichen Mehrkosten von 28,5 Mio. Franken zu rechnen. Unter der Annahme, dass der Lohn der 88 gesuchstellenden Kindergarten und Primarlehrpersonen rückwirkend per 1. Juli 2012 anzuheben ist, jene der übrigen Kindergarten- und Primarlehrpersonen per 1. April 2013, ergeben sich maximale Mehrkosten von Fr. 260'000 für das Jahr 2012 und von 21,5 Mio. Franken für 2013.		260'000	mittel

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) **Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter des Konsortiums SMDK** Der Grosse Rat hat am 30. November 2004 / 10. Mai 2011 einen Verpflichtungskredit von insgesamt 282 Millionen Franken für den Anteil des Kantons Aargau von 41 2/3 % an den Kosten der Gesamtsanierung sowie von Sicherung, Betrieb und Nachsorge bewilligt. Die Infrastruktur ist erstellt und beim Deponierückbau ist die Halbzeit erreicht. Als Mitglied des Konsortiums Sondermülldeponie Kölliken haftet der Kanton Aargau für die Anteile der anderen Gesellschafter (Kanton Zürich, Stadt Zürich, Basler Chemie) solidarisch. Diese betragen 58 1/3 % der Gesamtkosten und sind als Eventualverpflichtung auszuweisen.	200'000	155'500	gering
Deponie „Bärengraben“ **Solidarhaftung als Konsortialer des Konsortiums Nachsorge Deponie „Bärengraben“.** Projektstand: Nachsorgebetrieb installiert Das Konsortium Nachsorge Deponie Bärengraben - für die Nachsorge während 80 Jahren, bestehend aus dem Kanton und der Ortsbürgergemeinde Würenlingen - hat sich konstituiert. Für die Finanzierung haben die Parteien einen gemeinsamen Fonds errichtet (GRB 2183 vom 2. November 2004). Der Fondsbestand per 31.12.2012 beträgt 41,2 Millionen Franken. Alle 5 Jahre ermittelt das Konsortium die Nachsorge neu. Ergibt die Kostenprognose, dass die ordentliche Nachsorge für die Vertragsdauer nicht mehr gewährleistet ist, informiert es Gemeinde- und Regierungsrat und schlägt geeignete Massnahmen vor. Gemeinde- und Regierungsrat entscheiden über das weitere Vorgehen.	klein	klein	gering
Tarifverbund A-Welle (A-Welle) **Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss Vereinbarung über den Tarifverbund A-Welle vom 1. Januar 2009 (SAR 995.030).** Der Jahresabschluss 2012 wurde zum Zeitpunkt des Jahresberichtes noch nicht erstellt. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aber keine wesentlichen Veränderungen. Es existieren kein Eigenkapital, keine Reserven und keine Rückstellungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist gering.	klein	klein	gering
Sozialversicherungen Aargau (SVA) Garantie und Haftung des Kantons gemäss Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20), Art. 63 Abs. 5 und 70 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR 831.10) und Art. 78 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG; SR 830.1), sowie die Haftung und Garantie des Kantons gemäss Art. 17 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen vom 24. März 2006 (FamZG; SR 836.2) und Artikel 65, 65a und Artikel 66a Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) der Prämienverbilligung durch die Kantone. Gemäss Art. 21 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG; SR 831.30) können die Kantone ihre Ausgleichskassen mit den Ergänzungsleistungen betrauen, was der Kanton Aargau in § 5 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau vom 26. Juni 2007 (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG; SAR 831.300) gemacht hat. Folglich richtet sich die Haftung für die SVA in Bezug auf die Ergänzungsleistungen nach kantonalem Recht (Art. 25 ELG) und damit nach dem Haftungsgesetz, das für selbständige Anstalten grundsätzlich eine Ausfallhaftung vorsieht.	mittel	mittel	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012	Eintrittswahrscheinlichkeit
Gemäss Art. 17 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG; SR 836.2) Abs 1, errichten die Kantone eine kantonale Familienausgleichskasse und übertragen deren Geschäftsführung der kantonalen AHV-Ausgleichskasse. Im Rahmen des § 13 der Verordnung des Einführungsgesetzes Familienzulagengesetz des Kantons Aargau (EG FamZG; SAR 815.211) handeln die Organe der kantonalen Ausgleichskasse der SVA Aargau bei der Erfüllung der sich aus dem Gesetz ergebenden Aufgaben als Organe und unter dem Namen "Familienausgleichskasse des Kantons Aargau". Die Bestimmungen des Art. 78 ATSG sowie Art. 70 AHVG finden Anwendung.			
Gemäss Art. 65 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) sind die Kantone zur Ausrichtung der Prämienverbilligung verpflichtet. Durch § 24 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz vom 5. September 1995 (EG KVG; SAR 837.100) wird die Umsetzung im Rahmen eines Leistungsauftrages des Regierungsrates der SVA Aargau und mit Vertrag den Versicherern übertragen. Das zuständige Departement schliesst die entsprechenden Verträge mit der SVA Aargau und den Versicherern ab und überwacht deren Vollzug, § 24 Abs. 2 EG KVG. Haftungsrechtlich finden die Bestimmungen des Art. 47 des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 23. Juni 1978 (VAG; SR 961.01) ihre Anwendung. Der Eintritt eines Ereignisses, für das der Staat haftbar würde, ist nicht grundsätzlich auszuschliessen. Durch ein Integriertes Kontrollsystem, wirksame Massnahmen sowie umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen wurde das Risiko minimiert. Eine unerlaubte Handlung könnte beim Geldverkehr möglich sein, wobei sich eine grösstmöglichste Deliktsumme in Höhe von 150 Millionen Franken ergeben könnte. Da es sich hier vorwiegend um Rentenzahlungen, Ergänzungsleistungen und Auszahlungen von Prämienverbilligungen handelt, würde der Schaden sofort, ab Nichterhalt bei den Bezügern, entdeckt werden. Die SVA Aargau hat zudem eine Vermögensschaden-Haftpflicht- und Veruntreuungssumme über 10 Mio. Franken abgeschlossen. Schäden aus deliktischen Handlungen im operativen Geschäft könnten dadurch mit grosser Wahrscheinlichkeit gedeckt werden.			

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012	2013 - 2016	ab 2017
Leasingverbindlichkeiten				
keine Leasingverbindlichkeiten				

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	Re 2011	Re 2012
Eventualguthaben und stille Reserven		
Unbefristete, unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen		
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Restaurierung Villa und Kunstgut, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1989; keine Sicherstellung vorhanden	800	800
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung:1997/2005; grundpfandgesichert	1'070	1'070
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Sportfonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 29.08.2005; grundpfandgesichert	350	350
Schweizerschule Curitiba Brasilien; Darlehen zulasten Swisslos-Fonds zeitpunkt der Darlehensgewährung: 16.09.2009; grundpfandgesichert	2'000	2'000
Stiftung Hans Trudel Haus, Baden, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1995; keine Sicherstellung vorhanden	200	0
BDWM Transport AG, Bremgarten: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1966 bis 31.12.2011 neun Vereinbarungen sowie zwei Zusatzvereinbarungen für den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur.*	46'855	46'349
Wynental-Suhrentalbahn WSB, Aarau: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1965 bis 31.12.2011 acht Vereinbarungen und ein Rahmenkredit (2007-2010).*	52'441	76'383
PostAuto Schweiz AG: bedingt rückzahlbares Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 57). Vereinbarung 1978 bezüglich Autobusgarage in Triengen im Zusammenhang mit der definitiven Einführung des Busbetriebes zwischen Sursee und Schöftland.	229	229
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) Im Zeitpunkt des Primatwechsels finanzierte der Kanton Aargau Versicherten eine anwartschaftliche Zusatzgutschrift als Besitzstand (§ 21 Pensionskassendekret). Infolge Arbeitgeberwechsel verfielen die Anwartschaften der 2012 ausgetretenen Versicherten und wurden der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschrieben. 2012 war das fünfte und somit letzte Jahr, in welchem bei Arbeitgeberwechsel eines Versicherten noch eine Anwartschaft verfiel. Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wies per 31.12.2012 einen unveränderten Stand von 776 Millionen Franken auf. Zusätzliche Gutschriften aus der vorzeitigen Rückführung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zugunsten der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve bestehen nicht (§ 20 Abs. 4 Pensionskassendekret).	7'994	8'666
Sachgüter des Verwaltungsvermögens Die in der Bilanz aktivierten Sachgüter des Verwaltungsvermögens im Umfang von 301,4 Millionen Franken per Ende 2012 (2011: 422,9 Millionen Franken) wurden bereits zu 100 % über die Verwaltungsrechnung abgeschrieben. Damit stellt dieser Betrag neben den darin enthaltenen stillen Reserven ein weiteres Guthaben dar. Weiter ist zu berücksichtigen, dass nach § 4 Abs. 2 des DRV zum GAF die Investitionen von Spezialfinanzierungen wie der Strassenrechnung nicht aktiviert werden. Die National- und Kantonsstrassen haben einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Das Verwaltungsvermögen kann jedoch bei Weiterführung der heute gesetzlich festgeschriebenen Staatsaufgaben nicht realisiert werden. Auch bei einem Wegfall kann das Vermögen nur teilweise realisiert werden, da es beim grössten Teil der Strasseninvestitionen keinem anderen Verwendungszweck zugeführt werden kann.		
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind in der Bilanz zum Nominalwert bewertet. Nicht bilanziert sind selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (mit Ausnahme der AKB und der BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau) und einfache Gesellschaften. Der effektive Wert der Beteiligungen liegt bei einigen Milliarden Franken (insbesondere Axpo Holding AG, AEW Energie AG und AKB). Nur im Falle einer Teilprivatisierung bzw. Veräusserung liessen sich diese Werte realisieren. Der Nettoertrag ergibt sich aus dem Verkaufserlös abzüglich dem Bilanzwert.		

Anmerkung: * Gestützt auf das Eisenbahngesetz (EBG Art. 56) gewähren Bund und Kantone für die Erstellung und Ergänzung der Eisenbahninfrastruktur sowie für Rollmaterialbeschaffungen von Bahnunternehmungen Beiträge in Form von bedingt rückzahlbaren, unverzinslichen Darlehen. Die Gewährung dieser Darlehen stützt sich auf entsprechende Vereinbarungen zwischen den Partnern Bund, Kanton und der jeweiligen Transportunternehmung. ** Guthaben auf der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve können mit Forderungen der APK im Zusammenhang mit der Durchführung der beruflichen Vorsorge verrechnet werden. Es handelt sich somit um ein effektives, sofort verwendbares Guthaben des Kantons. Der Regierungsrat entscheidet 2013 über die Verwendung.

MWSt-pflichtige Dienststellen nach Aufgabenbereichen

	Dienststellen	Abgerechnete MWSt 2012
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	Staatskanzlei Aargau Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	6'342
120 Zentrale Stabsleistungen	Staatskanzlei Aargau Zentrale Dienste Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	141
	Staatskanzlei Aargau Amtsblatt Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	23'743
210 Polizeiliche Sicherheit	Polizeikommando Aarau Controlling/Finanzdienst Tellistrasse 85 5004 Aarau	171'044
215 Verkehrszulassung	Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau Postfach 5001 Aarau	45'453
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	Kant. Vermessungsamt Bahnhofplatz 3c Postfach 5001 Aarau	8'583
	Handelsregisteramt des Kantons Aargau Bahnhofplatz 3c 5001 Aarau	4'304
255 Straf-und Massnahmenvollzug	Bezirksgefängnis Zofingen Industrielohnarbeiten p. Adr. DVI Amt für Justizvollzug Postfach, Bahnhofplatz 3c 5001 Aarau	16'331
	JVA Lenzburg Strafanstalt Ziegeliweg 13 Postfach 75 5600 Lenzburg 1	203'260
	Kantonales Jugendheim 4663 Aarburg	49'229
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung Werkstätte Postfach 216 5201 Brugg AG	71'622

MWSt-pflichtige Dienststellen nach Aufgabenbereichen

	Dienststellen	Abgerechnete MWSt 2012
320 Berufsbildung und Mittelschule	Berufsbildung und Mittelschulen Fachstelle Controlling/Finanzen Bachstrasse 15 5001 Aarau	155'117
	Sportanlage Telli c/o Alte Kantonsschule Aarau Bahnhofstrasse 91 5000 Aarau	11'461
	Kantonale Schule für Berufsbildung Lehrateliers/Bekleidungsgestalterinnen Bahnhofstrasse 79 5000 Aarau	9'261
	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg 5722 Gränichen	24'395
340 Kultur	Museum Aargau Cafeteria/Bücherverkauf Schloss Lenzburg/Schloss Hallwyl 5600 Lenzburg	43'375
	Legionärspfad Postfach 5201 Brugg	10'100
410 Finanzen, Controlling und Statistik	Departement Finanzen und Ressourcen Finanzpolitik und Beteiligungen Telli-Hochhaus 5004 Aarau	835'202
435 Informatik	Departement Finanzen und Ressourcen Informatik Aargau Hintere Bahnhofstrasse 8 5000 Aarau	201'970
440 Landwirtschaft	Departement Finanzen und Ressourcen Landwirtschaftliche Beratungen Telli-Hochhaus 5004 Aarau	6'074
533 Verbraucherschutz	Departement für Gesundheit und Soziales Amt für Verbraucherschutz Obere Vorstadt 14 5000 Aarau	18'069
540 Militär und Bevölkerungsschutz	Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Aarau 5074 Eiken	13'566
640 Verkehrsinfrastruktur	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Tiefbau Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	40'033
645 Wald, Jagd und Fischerei	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Wald, Staatswald Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	93'085

Finanzielle Mehrjahreskennzahlen

Prozent	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	Bu** 2012*	Re 2012
Personalanteil	41.19	39.37	38.45	39.68	37.25	37.17	34.83	36.37	36.36	36.85	36.15	36.27
Investitionsanteil	12.08	12.77	12.38	11.66	11.36	11.37	10.68	8.75	8.03	7.27	7.19	7.19
Sachaufwandanteil	7.79	7.56	7.62	7.82	7.32	7.28	6.90	7.54	7.54	7.31	8.27	7.60
Transferanteil	37.47	40.23	40.35	39.29	41.43	42.93	46.02	46.36	46.59	47.01	47.44	48.15
Zinsbelastungsanteil	0.41	0.70	0.70	-0.06	-1.83	-5.51	-1.65	-3.28	-3.64	-3.41	-3.07	-2.75
Überschuss-/Defizitanteil	-1.02	0.03	0.79	0.96	1.23	1.19	0.43	0.30	0.83	0.36	0.13	0.02
Selbstfinanzierungsgrad	83.40	100.44	111.89	115.20	120.64	121.92	109.36	109.57	118.46	111.97	107.29	105.04
Überschuss-Defizitquote	-0.11	0.00	0.09	0.11	0.14	0.14	0.05	0.04	0.10	0.04	0.02	0.00
Staatsquote	10.91	11.44	11.35	11.45	11.59	11.69	12.11	11.93	11.89	12.04	12.53	12.27
Steuerquote	5.86	6.15	6.22	6.36	6.45	6.62	6.50	6.04	5.90	6.10	6.01	5.95
Bruttoinvestitionsquote	1.38	1.51	1.48	1.47	1.40	1.46	1.41	1.19	1.01	0.97	0.99	1.03
Nettoinvestitionsquote	0.67	0.80	0.75	0.73	0.69	0.80	0.93	0.73	0.63	0.63	0.66	0.68
Bruttoverschuldungsquote	7.21	7.66	10.09	8.26	8.28	10.20	11.75	10.96	11.21	10.60	10.77	10.84
Nettoverschuldungsquote	2.17	2.16	2.02	1.88	1.63	1.39	1.26	1.16	1.02	0.93	0.86	0.86

Anmerkungen: * Neuberechnung aufgrund aktualisierter Werte des Volkseinkommens Kanton Aargau; ** Beschluss GR

Personalkennzahlen Verwaltung

Verwaltungspersonal per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
Anzahl Frauen Total	2'141	45.3%	2'258	46.1%	117	5.5
Anzahl Männer Total	2'588	54.7%	2'639	53.9%	51	2.0
Total	**4'729**		**4'897**		**168**	**3.6**
Anzahl Anstellungen Frauen in Vollzeit (über 90%)	943	30.1%	996	30.8%	53	5.6
Anzahl Anstellungen Männer in Vollzeit (über 90%)	2'186	69.9%	2'240	69.2%	54	2.5
Total	**3'129**		**3'236**		**107**	**3.4**
Anzahl Anstellungen Frauen in Teilzeit (bis 90%)	1'239	73.6%	1'320	74.8%	81	6.5
Anzahl Anstellungen Männer in Teilzeit (bis 90%)	445	26.4%	446	25.2%	1	0.2
Total	**1'684**		**1'766**		**82**	**4.9**
Anzahl Anstellungen Frauen in Lohnstufe 16 - 23	83	20.9%	99	23.9%	16	19.3
Anzahl Anstellungen Männer in Lohnstufe 16 - 23	314	79.1%	316	76.1%	2	0.6
Total	**397**		**415**		**18**	**4.5**
Anzahl Anstellungen Frauen in Lohnstufe 12 - 15	575	36.0%	631	36.9%	56	9.7
Anzahl Anstellungen Männer in Lohnstufe 12 - 15	1'024	64.0%	1'078	63.1%	54	5.3
Total	**1'599**		**1'709**		**110**	**6.9**
Durchschnittsalter Frauen	43.0		43.4		0.4	1.1
Durchschnittsalter Männer	46.8		46.7		-0.1	-0.1
Durchschnittsalter insgesamt	**45.0**		**45.2**		**0.2**	**0.3**
Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre	1'127	24.0%	1'185	24.3%	58	5.1
Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre	1'842	39.2%	1'898	39.0%	56	3.0
Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre	1'730	36.8%	1'790	36.7%	60	3.5
Fluktuationsrate Frauen (Basis Anzahl Frauen 2258)	128	2.7%	111	2.3%	-17	-13.3
Fluktuationsrate Männer (Basis: Anzahl Männer 2639)	85	1.8%	78	1.6%	-7	-8.2
Total	**213**	**4.5%**	**187**	**3.9%**	**-26**	**-12.2**
Fluktuationsgründe	213	100.0%	187	100.0%	-26	-12.2
Arbeit	18	8.5%	2	1.1%	-16	-88.9
Arbeitsweg	7	3.3%	4	2.1%	-3	-42.9
Auslandaufenthalt	6	2.8%	3	1.6%	-3	-50.0
Aus- und Weiterbildung	5	2.4%	7	3.7%	2	40.0
Führung	3	1.4%	5	2.7%	2	66.7
Fehlende Aufstiegsmöglichkeit	1	0.4%	0	0.0%	-1	-100.0
im gegenseitigen Einverständnis	17	8.0%	10	5.4%	-7	-41.2
neue berufliche Herausforderung	138	64.8%	142	76.0%	4	2.9
Probezeit	13	6.1%	9	4.8%	-4	-30.8
Zusammenarbeit	5	2.4%	5	2.7%	0	0.0

Personalkennzahlen Lehrpersonen

Lehrpersonen per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
Anzahl Frauen Total	7'564	71.3%	7'710	71.4%	146	1.9
Anzahl Männer Total	3'051	28.7%	3'087	28.6%	36	1.2
Total	**10'615**		**10'797**		**182**	**1.7**
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	1'670	54.6%	1'781	56.8%	111	6.6
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	1'388	45.4%	1'355	43.2%	-33	-2.4
Total	**3'058**		**3'136**		**78**	**2.6**
Anzahl Frauen in Teilzeit (50 % bis 90%)	3'033	78.1%	3'078	77.4%	45	1.5
Anzahl Männer in Teilzeit (50 % bis 90%)	850	21.9%	899	22.6%	49	5.8
Total	**3'883**		**3'977**		**94**	**2.4**
Anzahl Frauen in Teilzeit (unter 50 %)	2'861	77.9%	2'851	77.4%	-10	-0.3
Anzahl Männer in Teilzeit (unter 50 %)	813	22.1%	833	22.6%	20	2.5
Total	**3'674**		**3'684**		**10**	**0.3**
Anzahl Frauen in Lohnstufe 1 bis 9*	4'536	84.4%	4'647	84.7%		
Anzahl Männer in Lohnstufe 1 bis 9*	837	15.6%	840	15.3%		
Total	**5'373**		**5'487**			
Anzahl Frauen in Lohnstufe 10 bis 18**	3'028	57.8%	3'063	57.7%		
Anzahl Männer in Lohnstufe 10 bis 18**	2'214	42.2%	2'247	42.3%		
Total	**5'242**		**5'310**			
Durchschnittsalter Frauen	43.7		44.0		0.3	0.6
Durchschnittsalter Männer	47.3		47.6		0.3	0.5
Durchschnittsalter insgesamt	**44.8**		**45.0**		**0.2**	**0.6**
Anteil Lehrpersonen 20-34 Jahre	2'726	25.7%	2'675	24.8%	-51	-1.9
Anteil Lehrpersonen 35-49 Jahre	3'787	35.7%	3'878	35.9%	91	2.4
Anteil Lehrpersonen 50-65 Jahre	4'036	38.0%	4'155	38.5%	119	2.9

Anmerkung: * Lohnstufen umfassen Kindergarten, Primarschule, Einschulungsklassen, Schulische Heilpädagogik Primarschufe, Instrumentalunterricht Volksschule; **Lohnstufen umfassen alle übrigen Schultypen gemäss Einreihungsplan (LDLP)

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
Total der Aufgabenbereiche						
Anzahl Berufslernende	186.0		179.0		-7.0	-3.8
Anzahl Frauen	2141.0	45.3%	2258.0	46.1%	117.0	5.5
Durchschnittsalter	45.0		45.2		0.1	0.3
Fluktuationsrate	213.0	4.5%	189.0	3.9%	-24.0	-11.3
Grosser Rat						
010 Grosser Rat						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	11.0	78.6%	11.0	78.6%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	48.2		49.1		0.9	1.8
Fluktuationsrate	0.4	2.9%	0.0		-0.4	-100.0
Leitungsorgan der Gerichte						
710 Rechtsprechung						
Anzahl Berufslernende	9.0		5.0		-4.0	-44.4
Anzahl Frauen	221.0	65.0%	270.0	66.8%	49.0	22.2
Durchschnittsalter	44.7		45.7		1.0	2.1
Fluktuationsrate	7.8	2.3%	12.7	3.2%	4.9	63.4
Finanzkontrolle						
810 Finanzaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	5.0	38.5%	5.0	38.5%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	47.9		48.9		0.0	0.0
Fluktuationsrate	0.0		0.0			
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1.0	33.3%	1.0	33.3%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	42.7		43.7		1.0	2.3
Fluktuationsrate	0.0		0.0			
Regierungsrat						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Anzahl Berufslernende	13.0		12.0		-1.0	-7.7
Anzahl Frauen	123.0	60.3%	130.0	60.5%	7.0	5.7
Durchschnittsalter	44.7		44.6		-0.1	-0.1
Fluktuationsrate	4.7	2.3%	6.9	3.1%	2.3	49.2
Staatskanzlei						
120 Zentrale Stabsleistungen						
Anzahl Berufslernende	2.0		2.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	36.0	54.6%	35.0	54.7%	-1.0	-2.8
Durchschnittsalter	43.5		44.7		1.2	2.7
Fluktuationsrate	2.0	3.0%	2.7	4.2%	0.7	33.0
Departement Volkswirtschaft und Inneres						
210 Polizeiliche Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	137.0	19.1%	141.0	19.3%	4.0	2.9
Durchschnittsalter	40.9		40.9		0.0	0.0
Fluktuationsrate	18.6	2.6%	25.5	3.5%	6.9	36.8
215 Verkehrszulassung						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	88.0	51.5%	88.0	50.6%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	42.0		42.3		0.3	0.7
Fluktuationsrate	5.7	3.3%	6.0	3.4%	0.3	4.9
225 Migration						
Anzahl Berufslernende	3.0		3.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	88.0	69.3%	82.0	66.1%	-6.0	-6.8
Durchschnittsalter	39.3		40.3		1.1	2.7
Fluktuationsrate	15.9	12.5%	8.6	6.9%	-7.3	-46.0

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Anzahl Berufslernende	6.0		6.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	233.0	65.1%	242.0	67.2%	9.0	3.9
Durchschnittsalter	45.8		46.2		0.4	0.8
Fluktuationsrate	29.5	8.2%	17.5	4.9%	-12.0	-40.7
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	129.0	65.8%	129.0	68.3%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	42.6		43.7		1.1	2.6
Fluktuationsrate	18.1	9.2%	15.7	8.3%	-2.4	-13.1
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	11.0	68.8%	13.0	72.2%	2.0	18.2
Durchschnittsalter	45.6		45.4		-0.2	-0.4
Fluktuationsrate	1.0	6.3%	0.8	4.5%	-0.2	-20.0
245 Standortförderung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	5.0	62.5%	6.0	66.7%	1.0	20.0
Durchschnittsalter	39.9		42.1		2.2	5.6
Fluktuationsrate	0.0		0.0			
250 Strafverfolgung						
Anzahl Berufslernende	18.0		18.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	139.0	66.5%	136.0	65.7%	-3.0	-2.2
Durchschnittsalter	40.5		40.4		0.0	-0.1
Fluktuationsrate	7.4	3.5%	8.1	3.9%	0.7	9.7
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Anzahl Berufslernende	9.0		10.0		1.0	11.1
Anzahl Frauen	83.0	26.4%	87.0	27.2%	4.0	4.8
Durchschnittsalter	46.1		46.2		0.1	0.3
Fluktuationsrate	14.5	4.6%	11.4	3.6%	-3.1	-21.3
Departement Bildung, Kultur und Sport						
310 Volksschule						
Anzahl Berufslernende	4.0		3.0		-1.0	-25.0
Anzahl Frauen	96.0	68.1%	105.0	71.9%	9.0	9.4
Durchschnittsalter	47.2		47.6		0.4	0.8
Fluktuationsrate	5.3	3.8%	9.0	6.2%	3.7	69.6
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten						
Anzahl Berufslernende	3.0		4.0		1.0	33.3
Anzahl Frauen	95.0	67.9%	99.0	69.7%	4.0	4.2
Durchschnittsalter	42.7		43.8		1.1	2.6
Fluktuationsrate	5.9	4.2%	10.4	7.3%	4.5	76.8
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Anzahl Berufslernende	56.0		56.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	132.0	54.1%	129.0	52.4%	-3.0	-2.3
Durchschnittsalter	48.0		46.6		-1.4	-3.0
Fluktuationsrate	12.7	5.2%	8.6	3.5%	-4.1	-32.4
325 Hochschulen						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1.0	33.3%	2.0	50.0%	1.0	100.0
Durchschnittsalter	49.0		45.0		-4.0	-8.2
Fluktuationsrate	0.0		0.0			
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	5.0	71.4%	9.0	64.3%	4.0	80.0
Durchschnittsalter	45.3		45.9		0.6	1.3
Fluktuationsrate	0.0		0.0			

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
335 Sport, Jugend						
Anzahl Berufslernende	3.0		2.0		-1.0	-33.3
Anzahl Frauen	8.0	53.3%	5.0	45.5%	-3.0	-37.5
Durchschnittsalter	40.1		39.5		-0.6	-1.5
Fluktuationsrate	2.2	14.5%	0.0		-2.2	-100.0
340 Kultur						
Anzahl Berufslernende	1.0		3.0		2.0	200.0
Anzahl Frauen	98.0	55.4%	103.0	57.2%	5.0	5.1
Durchschnittsalter	49.8		50.4		0.7	1.3
Fluktuationsrate	6.6	3.7%	5.3	3.0%	-1.3	-19.5
Departement Finanzen und Ressourcen						
410 Controlling, Finanzen und Statistik						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	11.0	35.5%	13.0	38.2%	2.0	18.2
Durchschnittsalter	43.6		43.4		-0.1	-0.3
Fluktuationsrate	5.3	17.1%	3.5	10.2%	-1.8	-34.7
420 Personal						
Anzahl Berufslernende	4.0		3.0		-1.0	-25.0
Anzahl Frauen	18.0	72.0%	20.0	74.1%	2.0	11.1
Durchschnittsalter	46.6		46.6		-0.1	-0.2
Fluktuationsrate	0.0		1.0	3.7%	1.0	
425 Steuern						
Anzahl Berufslernende	7.0		7.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	88.0	41.9%	91.0	42.5%	3.0	3.4
Durchschnittsalter	46.4		46.8		0.3	0.7
Fluktuationsrate	10.3	4.9%	2.1	1.0%	-8.2	-79.6
430 Immobilien						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	13.0	34.2%	15.0	33.3%	2.0	15.4
Durchschnittsalter	46.7		47.0		0.3	0.6
Fluktuationsrate	4.6	12,11%	3.9	8.7%	-0.7	-15.2
435 Informatik						
Anzahl Berufslernende	7.0		4.0		-3.0	-42.9
Anzahl Frauen	15.0	15.3%	18.0	15.4%	3.0	20.0
Durchschnittsalter	47.0		46.4		-0.6	-1.2
Fluktuationsrate	5.3	5.4%	7.7	6.6%	2.4	45.3
440 Landwirtschaft						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	21.0	29.6%	22.0	31.0%	1.0	4.8
Durchschnittsalter	43.2		42.4		-0.8	-1.9
Fluktuationsrate	3.5	4.9%	2.3	3.2%	-1.2	-34.3
Departement Gesundheit und Soziales						
510 Soziale Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5.0		3.0		-2.0	-40.0
Anzahl Frauen	26.0	78.8%	32.0	86.5%	6.0	23.1
Durchschnittsalter	42.8		42.3		-0.5	-1.3
Fluktuationsrate	2.8	8.5%	0.0		-2.8	-100.0
515 Betreuung Asylsuchende						
Anzahl Berufslernende	0.0		2.0		2.0	
Anzahl Frauen	24.0	30.4%	28.0	29.8%	4.0	16.7
Durchschnittsalter	51.3		51.2		-0.1	-0.2
Fluktuationsrate	1.0	1.3%	3.0	3.2%	2.0	200.0
520 Gesundheitsschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8.0	72.7%	9.0	69.2%	1.0	12.5
Durchschnittsalter	49.2		50.9		1.7	3.4
Fluktuationsrate	0.7	6.4%	0.0		-0.7	-100.0

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2012	Re 2011	vom Total	Re 2012	vom Total	Ver. zu Re 2011	Ver. in % zu Re 2011
533 Verbraucherschutz						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	44.0	52.4%	48.0	55.2%	4.0	9.1
Durchschnittsalter	49.1		49.9		0.8	1.5
Fluktuationsrate	2.6	3.1%	2.0	2.3%	-0.6	-23.1
535 Gesundheitsversorgung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	11.0	64.7%	12.0	70.6%	1.0	9.1
Durchschnittsalter	43.5		42.2		-1.3	-3.0
Fluktuationsrate	1.9	11.1%	3.4	20.0%	1.5	80.3
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	24.0	28.9%	24.0	29.3%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	50.0		48.3		-1.7	-3.4
Fluktuationsrate	3.0	3.6%	3.1	3.8%	0.1	3.3
Departement Bau, Verkehr und Umwelt						
610 Raumentwicklung und Recht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	24.0	36.4%	28.0	40.0%	4.0	16.7
Durchschnittsalter	45.9		45.5		-0.4	-0.8
Fluktuationsrate	2.3	3.5%	2.5	3.5%	0.2	6.5
615 Energie						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	4.0	44.4%	4.0	40.0%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	47.3		47.6		0.3	0.6
Fluktuationsrate	0.0		2.0	20.0%	2.0	
620 Umweltschutz						
Anzahl Berufslernende	1.0		1.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	13.0	23.2%	13.0	23.2%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	50.0		51.0		0.9	1.8
Fluktuationsrate	1.8	3.1%	2.8	5.0%	1.0	58.9
625 Umweltentwicklung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	9.0	19.6%	10.0	20.4%	1.0	11.1
Durchschnittsalter	48.3		48.6		0.3	0.5
Fluktuationsrate	2.5	6.8%	0.0		-2.5	-100.0
635 Verkehrsangebot						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	10.0	38.5%	10.0	40.0%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	44.3		44.6		0.3	0.7
Fluktuationsrate	4.0	15.4%	0.8	3.2%	-3.2	-79.9
640 Verkehrsinfrastruktur						
Anzahl Berufslernende	12.0		12.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	26.0	11.1%	28.0	11.9%	2.0	7.7
Durchschnittsalter	48.3		47.5		-0.8	-1.6
Fluktuationsrate	3.0	1.3%	3.8	1.6%	0.8	26.7
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	13.0	29.6%	13.0	28.9%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	45.6		46.0		0.4	0.9
Fluktuationsrate	2.0	4.6%	3.0	6.7%	1.0	50.0

Stellenplan

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.*
Stellenkategorien						
Gesamttotal	**11'180.02**	**11'716.02**	**11'819.01**	**11'486.02**	**306.00**	**-332.99**
Total der Aufgabenbereiche	**4'137.96**	**4'396.72**	**4'490.91**	**4'235.46**	**97.50**	**-255.45**
Ordentliche Stellen	3'607.82	3'821.82	3'823.51	3'717.93	110.11	-105.58
Fremdfinanzierte Stellen	408.56	404.30	447.80	396.09	-12.47	-51.71
Projektstellen	121.58	170.60	219.60	121.44	-0.14	-98.16
Total übrige Stellen	**7'042.06**	**7'319.30**	**7'328.10**	**7'250.56**	**208.50**	**-77.54**
Stellen Lehrpersonen	6'733.60	6'950.00	6'950.00	6'931.35	197.75	-18.65
Praktikumsstellen	139.95	174.30	176.10	150.39	10.44	-25.71
Stellen Berufslernende	161.35	179.00	181.00	160.96	-0.39	-20.04
Sozialstellen	7.16	16.00	21.00	7.86	0.70	-13.14
Total der Aufgabenbereiche	**4'137.96**	**4'396.72**	**4'490.91**	**4'235.46**	**97.50**	**-255.45**
Ordentliche Stellen	3'607.82	3'821.82	3'823.51	3'717.93	110.11	-105.58
Fremdfinanzierte Stellen	408.56	404.30	447.80	396.09	-12.47	-51.71
Projektstellen	121.58	170.60	219.60	121.44	-0.14	-98.16
Grosser Rat						
010 Grosser Rat	**8.20**	**8.00**	**8.00**	**7.73**	**-0.48**	**-0.28**
Ordentliche Stellen	8.20	8.00	8.00	7.73	-0.48	-0.28
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
Leitungsorgan der Gerichte						
710 Rechtsprechung	**265.42**	**374.94**	**375.34**	**286.20**	**20.78**	**-89.14**
Ordentliche Stellen	265.42	361.24	361.24	285.27	19.85	-75.97
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	13.70	14.10	0.94	0.94	-13.16
Finanzkontrolle						
810 Finanzaufsicht	**10.34**	**11.50**	**11.50**	**11.06**	**0.72**	**-0.44**
Ordentliche Stellen	10.34	11.50	11.50	11.06	0.72	-0.44
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	**2.60**	**3.00**	**3.00**	**2.60**	**0.00**	**-0.40**
Ordentliche Stellen	2.60	3.00	3.00	2.60	0.00	-0.40
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
Regierungsrat						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	**170.52**	**182.37**	**191.87**	**181.35**	**10.83**	**-10.52**
Ordentliche Stellen	163.32	171.47	175.27	171.31	7.99	-3.96
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	7.20	10.90	16.60	10.04	2.84	-6.56
Staatskanzlei						
120 Zentrale Stabsleistungen	**47.77**	**48.95**	**49.25**	**47.77**	**0.00**	**-1.48**
Ordentliche Stellen	46.59	48.15	48.15	46.59	0.00	-1.56
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.18	0.80	1.10	1.18	0.00	0.08
Departement Volkswirtschaft und Inneres	*1918.60*	*1944.12*	*1999.12*	*1941.62*	*23.02*	*-57.50*
210 Polizeiliche Sicherheit	**673.21**	**691.20**	**691.20**	**688.90**	**15.69**	**-2.30**
Ordentliche Stellen	671.21	689.20	689.20	686.95	15.74	-2.25
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	2.00	2.00	2.00	1.95	-0.05	-0.05
215 Verkehrszulassung	**156.60**	**161.78**	**161.78**	**160.04**	**3.44**	**-1.74**
Ordentliche Stellen	156.60	161.78	161.78	160.04	3.44	-1.74
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
225 Migration	**108.18**	**113.20**	**114.20**	**113.15**	**4.97**	**-1.05**
Ordentliche Stellen	98.07	103.40	104.40	104.04	5.97	-0.36
Fremdfinanzierte Stellen	1.92	2.00	2.00	2.00	0.08	0.00
Projektstellen	8.19	7.80	7.80	7.11	-1.08	-0.69

Stellenplan

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.*
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	**337.59**	**320.00**	**355.00**	**322.14**	**-15.45**	**-32.86**
Ordentliche Stellen	16.27	16.00	16.00	16.43	0.16	0.43
Fremdfinanzierte Stellen	321.32	304.00	339.00	305.71	-15.61	-33.29
Projektstellen						
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	**158.50**	**159.05**	**169.25**	**157.88**	**-0.62**	**-11.37**
Ordentliche Stellen	130.85	131.95	128.15	126.06	-4.79	-2.09
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	27.65	27.10	41.10	31.82	4.17	-9.28
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	**13.58**	**13.60**	**15.00**	**14.98**	**1.40**	**-0.02**
Ordentliche Stellen	11.98	12.00	12.60	12.58	0.60	-0.02
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.60	1.60	2.40	2.40	0.80	0.00
245 Standortförderung	**7.71**	**9.00**	**9.00**	**7.04**	**-0.67**	**-1.96**
Ordentliche Stellen	6.13	8.00	8.00	6.22	0.09	-1.78
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.58	1.00	1.00	0.82	-0.76	-0.18
250 Strafverfolgung	**170.87**	**177.60**	**185.00**	**178.75**	**7.88**	**-6.25**
Ordentliche Stellen	159.51	166.60	166.00	165.75	6.24	-0.25
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	11.36	11.00	19.00	13.00	1.64	-6.00
255 Straf- und Massnahmenvollzug	**292.36**	**298.69**	**298.69**	**298.75**	**6.39**	**0.06**
Ordentliche Stellen	292.36	298.69	298.69	298.75	6.39	0.06
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
Departement Bildung, Kultur und Sport	*580.94*	*618.82*	*629.52*	*585.95*	*5.01*	*-43.57*
310 Volksschule	**103.94**	**108.20**	**107.40**	**108.38**	**4.44**	**0.98**
Ordentliche Stellen	102.07	105.20	104.40	106.43	4.36	2.03
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.87	3.00	3.00	1.95	0.08	-1.05
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten	**107.35**	**111.68**	**112.68**	**110.58**	**3.23**	**-2.10**
Ordentliche Stellen	107.35	110.68	111.68	110.58	3.23	-1.10
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	1.00	1.00	0.00	0.00	-1.00
320 Berufsbildung und Mittelschule	**190.61**	**195.81**	**196.81**	**196.28**	**5.67**	**-0.53**
Ordentliche Stellen	181.95	188.21	188.21	188.52	6.57	0.31
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	8.66	7.60	8.60	7.76	-0.90	-0.84
325 Hochschulen	**2.80**	**2.80**	**2.80**	**2.82**	**0.02**	**0.02**
Ordentliche Stellen	2.80	2.80	2.80	2.82	0.02	0.02
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	**5.27**	**5.80**	**5.80**	**5.63**	**0.36**	**-0.17**
Ordentliche Stellen	5.27	5.80	5.80	5.63	0.36	-0.17
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
335 Sport, Jugend	**10.46**	**10.70**	**10.70**	**10.20**	**-0.26**	**-0.50**
Ordentliche Stellen	9.96	10.20	10.20	9.70	-0.26	-0.50
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
340 Kultur	**160.51**	**183.83**	**193.33**	**152.02**	**-8.49**	**-41.31**
Ordentliche Stellen	123.37	122.83	122.83	132.75	9.38	9.92
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	37.14	61.00	70.50	19.27	-17.87	-51.23
Departement Finanzen und Ressourcen	*420.67*	*438.67*	*450.47*	*436.05*	*15.38*	*-14.42*
410 Controlling, Finanzen und Statistik	**27.35**	**28.30**	**28.30**	**28.41**	**1.06**	**0.11**
Ordentliche Stellen	26.50	27.50	27.50	27.63	1.13	0.13
Fremdfinanzierte Stellen	0.85	0.80	0.80	0.78	-0.07	-0.02
Projektstellen						

Stellenplan

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.*
420 Personal	**21.23**	**21.00**	**21.60**	**21.09**	**-0.14**	**-0.51**
Ordentliche Stellen	20.79	20.50	20.50	20.47	-0.32	-0.03
Fremdfinanzierte Stellen	0.44	0.50	0.50	0.50	0.06	0.00
Projektstellen	0.00	0.00	0.60	0.12	0.12	-0.48
425 Steuern	**185.10**	**182.97**	**181.47**	**189.16**	**4.06**	**7.69**
Ordentliche Stellen	185.10	179.97	177.97	186.65	1.55	8.68
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	0.00	0.50	0.08	0.08	-0.42
Projektstellen	0.00	3.00	3.00	2.43	2.43	-0.57
430 Immobilien	**40.01**	**40.80**	**42.70**	**39.50**	**-0.51**	**-3.20**
Ordentliche Stellen	36.74	37.10	39.00	36.77	0.03	-2.23
Fremdfinanzierte Stellen	0.47	0.70	0.70	0.70	0.23	0.00
Projektstellen	2.80	3.00	3.00	2.03	-0.77	-0.97
435 Informatik	**91.61**	**111.60**	**121.90**	**103.84**	**12.23**	**-18.06**
Ordentliche Stellen	73.58	92.00	95.00	84.42	10.84	-10.58
Fremdfinanzierte Stellen	14.46	14.60	14.60	10.62	-3.84	-3.98
Projektstellen	3.57	5.00	12.30	8.80	5.23	-3.50
440 Landwirtschaft	**55.37**	**54.10**	**54.50**	**54.05**	**-1.32**	**-0.45**
Ordentliche Stellen	55.37	54.10	54.10	53.85	-1.52	-0.25
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	0.40	0.20	0.20	-0.20
Departement Gesundheit und Soziales	*269.93*	*298.49*	*303.99*	*281.76*	*11.83*	*-22.23*
510 Soziale Sicherheit	**27.66**	**32.40**	**31.40**	**27.95**	**0.29**	**-3.45**
Ordentliche Stellen	25.77	26.60	25.60	26.05	0.28	0.45
Fremdfinanzierte Stellen	1.89	5.80	5.80	1.90	0.01	-3.90
Projektstellen						
515 Betreuung Asylsuchende	**75.18**	**82.90**	**90.90**	**82.75**	**7.57**	**-8.15**
Ordentliche Stellen	13.23	14.60	14.60	14.26	1.03	-0.34
Fremdfinanzierte Stellen	61.95	68.30	76.30	68.49	6.54	-7.81
Projektstellen						
520 Gesundheitsschutz	**9.87**	**11.68**	**11.68**	**11.03**	**1.16**	**-0.65**
Ordentliche Stellen	8.06	9.08	9.08	8.17	0.11	-0.91
Fremdfinanzierte Stellen	1.10	1.10	1.10	1.31	0.21	0.21
Projektstellen	0.71	1.50	1.50	1.55	0.84	0.05
533 Verbraucherschutz	**69.33**	**73.61**	**72.61**	**69.84**	**0.51**	**-2.77**
Ordentliche Stellen	68.73	72.21	71.21	69.10	0.37	-2.11
Fremdfinanzierte Stellen	0.60	0.60	0.60	0.15	-0.45	-0.45
Projektstellen	0.00	0.80	0.80	0.59	0.59	-0.21
535 Gesundheitsversorgung	**13.44**	**19.30**	**19.30**	**15.57**	**2.13**	**-3.73**
Ordentliche Stellen	11.11	13.80	13.80	12.20	1.09	-1.60
Fremdfinanzierte Stellen	0.58	2.50	2.50	1.38	0.80	-1.12
Projektstellen	1.75	3.00	3.00	1.99	0.24	-1.01
540 Militär und Bevölkerungsschutz	**74.45**	**78.60**	**78.10**	**74.54**	**0.09**	**-3.56**
Ordentliche Stellen	74.45	78.60	78.10	74.54	0.09	-3.56
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
545 Sozialversicherungen						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	*442.97*	*467.86*	*468.85*	*453.37*	*10.40*	*-15.48*
610 Raumentwicklung und Recht	**56.18**	**60.35**	**61.35**	**60.22**	**4.04**	**-1.13**
Ordentliche Stellen	53.95	57.70	57.70	57.66	3.71	-0.04
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	2.23	2.65	3.65	2.56	0.33	-1.09
615 Energie	**8.24**	**9.10**	**9.10**	**8.09**	**-0.15**	**-1.01**
Ordentliche Stellen	8.24	9.10	9.10	8.09	-0.15	-1.01
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Stellenplan

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.*
620 Umweltschutz	**50.34**	**51.65**	**51.65**	**50.55**	**0.21**	**-1.10**
Ordentliche Stellen	48.79	50.10	50.10	49.01	0.22	-1.09
Fremdfinanzierte Stellen	1.40	1.40	1.40	1.39	-0.01	-0.01
Projektstellen	0.15	0.15	0.15	0.15	0.00	0.00
625 Umweltentwicklung	**41.77**	**45.58**	**45.60**	**44.73**	**2.96**	**-0.87**
Ordentliche Stellen	40.77	43.58	43.60	42.86	2.09	-0.74
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.00	2.00	2.00	1.87	0.87	-0.13
630 Umweltsanierung						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
635 Verkehrsangebot	**22.22**	**24.25**	**24.25**	**22.08**	**-0.14**	**-2.17**
Ordentliche Stellen	21.77	23.75	23.75	21.63	-0.14	-2.12
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.45	0.50	0.50	0.45	0.00	-0.05
640 Verkehrsinfrastruktur	**223.60**	**232.98**	**232.95**	**227.21**	**3.61**	**-5.74**
Ordentliche Stellen	222.02	230.98	230.95	226.21	4.19	-4.74
Fremdfinanzierte Stellen	1.58	2.00	2.00	1.00	-0.58	-1.00
Projektstellen						
645 Wald, Jagd und Fischerei	**40.62**	**43.95**	**43.95**	**40.50**	**-0.12**	**-3.45**
Ordentliche Stellen	40.62	43.95	43.95	40.50	-0.12	-3.45
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Anmerkung: * Abweichung Re 2012 zu Bu 2012 bereinigt. Bu 2012 bereinigt: Nachträglich bewilligte Projektstellen, Vorzeitige Projektende, Verschiebung von Stellen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb eines Departementes, Umwandlung von Fremdfinanzierten Stellen in Ordentliche Stellen.

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

		Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
10	**Grosser Rat**						
	Aufwand	-3'324'695	-3'635'400	-3'635'400	-2'813'905	510'790	821'495
	Ertrag	5'344	-	-	1'331	-4'013	1'331
	Saldo	**-3'319'351**	**-3'635'400**	**-3'635'400**	**-2'812'574**	**506'777**	**822'826**
710	**Rechtsprechung**						
	Aufwand	-45'611'065	-55'712'700	-55'712'700	-48'100'233	-2'489'168	7'612'467
	Ertrag	215'165	220'000	220'000	458'801	243'636	238'801
	Saldo	**-45'395'900**	**-55'492'700**	**-55'492'700**	**-47'641'432**	**-2'245'532**	**7'851'268**
810	**Finanzaufsicht**						
	Aufwand	-1'929'130	-2'142'200	-2'142'200	-2'035'618	-106'488	106'582
	Ertrag	26'469	-	-	-	-26'469	-
	Saldo	**-1'902'661**	**-2'142'200**	**-2'142'200**	**-2'035'618**	**-132'957**	**106'582**
820	**Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz**						
	Aufwand	-478'272	-458'710	-458'710	-470'432	7'840	-11'722
	Ertrag	-	-	-	1'105	1'105	1'105
	Saldo	**-478'272**	**-458'710**	**-458'710**	**-469'327**	**8'945**	**-10'617**
100	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**						
	Aufwand	-30'800'261	-32'875'050	-32'959'950	-32'020'308	-1'220'046	939'642
	Ertrag	177'645	63'000	63'000	140'508	-37'136	77'508
	Saldo	**-30'622'617**	**-32'812'050**	**-32'896'950**	**-31'879'799**	**-1'257'183**	**1'017'151**
120	**Zentrale Stabsleistungen**						
	Aufwand	-7'177'122	-7'581'600	-7'601'400	-7'324'585	-147'463	276'815
	Ertrag	17'549	-	-	39'926	22'378	39'926
	Saldo	**-7'159'574**	**-7'581'600**	**-7'601'400**	**-7'284'659**	**-125'085**	**316'741**
210	**Polizeiliche Sicherheit**						
	Aufwand	-86'100'891	-84'703'460	-86'787'460	-88'612'418	-2'511'528	-1'824'958
	Ertrag	308'241	300'000	300'000	572'652	264'411	272'652
	Saldo	**-85'792'650**	**-84'403'460**	**-86'487'460**	**-88'039'766**	**-2'247'116**	**-1'552'306**
215	**Verkehrszulassung**						
	Aufwand	-17'559'679	-18'753'000	-18'753'000	-18'073'016	-513'337	679'984
	Ertrag	118'847	100'000	100'000	84'430	-34'417	-15'570
	Saldo	**-17'440'832**	**-18'653'000**	**-18'653'000**	**-17'988'586**	**-547'754**	**664'414**
225	**Migration**						
	Aufwand	-12'394'339	-13'142'400	-13'142'400	-12'768'623	-374'283	373'777
	Ertrag	90'024	50'000	50'000	98'824	8'800	48'824
	Saldo	**-12'304'316**	**-13'092'400**	**-13'092'400**	**-12'669'799**	**-365'483**	**422'601**
230	**Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**						
	Aufwand	-37'738'373	-36'212'300	-36'672'300	-37'073'059	665'314	-400'759
	Ertrag	381'832	174'000	174'000	376'537	-5'295	202'537
	Saldo	**-37'356'541**	**-36'038'300**	**-36'498'300**	**-36'696'523**	**660'018**	**-198'223**
235	**Registerführung und Rechtsaufsicht**						
	Aufwand	-18'117'241	-18'734'900	-22'133'500	-18'116'574	666	4'016'926
	Ertrag	70'658	-	-	128'071	57'412	128'071
	Saldo	**-18'046'582**	**-18'734'900**	**-22'133'500**	**-17'988'504**	**58'079**	**4'144'996**
240	**Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**						
	Aufwand	-2'187'824	-2'054'300	-2'369'300	-2'346'870	-159'046	22'430
	Ertrag	13'328	-	-	-	-13'328	-
	Saldo	**-2'174'496**	**-2'054'300**	**-2'369'300**	**-2'346'870**	**-172'374**	**22'430**

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
245 Standortförderung						
Aufwand	-1'346'240	-1'661'100	-1'672'100	-1'366'812	-20'572	305'288
Ertrag	27'119	20'000	20'000	2'800	-24'319	-17'200
Saldo	**-1'319'122**	**-1'641'100**	**-1'652'100**	**-1'364'012**	**-44'891**	**288'088**
250 Strafverfolgung						
Aufwand	-24'600'410	-25'304'200	-26'434'200	-25'501'299	-900'889	932'901
Ertrag	110'637	8'400	8'400	173'299	62'662	164'899
Saldo	**-24'489'773**	**-25'295'800**	**-26'425'800**	**-25'328'001**	**-838'227**	**1'097'799**
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Aufwand	-36'170'458	-38'313'200	-38'312'300	-37'803'565	-1'633'107	508'735
Ertrag	297'914	195'500	195'500	321'053	23'140	125'553
Saldo	**-35'872'544**	**-38'117'700**	**-38'116'800**	**-37'482'511**	**-1'609'967**	**634'289**
310 Volksschule						
Aufwand	-795'815'625	-821'948'700	-831'707'300	-831'823'154	-36'007'529	-115'854
Ertrag	8'877'015	8'030'000	8'030'000	7'918'917	-958'098	-111'083
Saldo	**-786'938'610**	**-813'918'700**	**-823'677'300**	**-823'904'237**	**-36'965'627**	**-226'937**
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-51'661'951	-53'123'900	-53'123'900	-52'809'088	-1'147'136	314'812
Ertrag	439'840	305'000	305'000	288'122	-151'718	-16'878
Saldo	**-51'222'112**	**-52'818'900**	**-52'818'900**	**-52'520'966**	**-1'298'854**	**297'934**
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-146'487'438	-154'531'900	-154'531'900	-154'245'973	-7'758'535	285'927
Ertrag	728'555	938'500	938'500	1'062'070	333'516	123'570
Saldo	**-145'758'884**	**-153'593'400**	**-153'593'400**	**-153'183'903**	**-7'425'019**	**409'497**
325 Hochschulen						
Aufwand	-506'005	-497'600	-497'600	-578'232	-72'226	-80'632
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	**-506'005**	**-497'600**	**-497'600**	**-578'232**	**-72'226**	**-80'632**
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-637'969	-777'800	-777'800	-628'423	9'546	149'377
Ertrag	40	-	-	-	-40	-
Saldo	**-637'929**	**-777'800**	**-777'800**	**-628'423**	**9'506**	**149'377**
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-3'401'019	-3'784'300	-3'784'300	-3'276'802	124'217	507'498
Ertrag	15'120	2'000	2'000	22'955	7'835	20'955
Saldo	**-3'385'899**	**-3'782'300**	**-3'782'300**	**-3'253'847**	**132'052**	**528'453**
340 Kultur						
Aufwand	-20'347'050	-19'663'500	-19'707'100	-20'078'632	268'418	-371'532
Ertrag	60'194	5'000	5'000	80'329	20'135	75'329
Saldo	**-20'286'856**	**-19'658'500**	**-19'702'100**	**-19'998'303**	**288'553**	**-296'203**
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-4'317'738	-4'511'900	-4'511'900	-4'503'220	-185'482	8'680
Ertrag	36'394	-	-	14'245	-22'148	14'245
Saldo	**-4'281'345**	**-4'511'900**	**-4'511'900**	**-4'488'975**	**-207'630**	**22'925**
420 Personal						
Aufwand	-7'074'397	-7'002'300	-7'302'300	-7'283'109	-208'712	19'191
Ertrag	7'583	-	-	1'424	-6'159	1'424
Saldo	**-7'066'814**	**-7'002'300**	**-7'302'300**	**-7'281'685**	**-214'871**	**20'615**
425 Steuern						
Aufwand	-25'536'869	-25'750'000	-25'750'000	-26'497'573	-960'704	-747'573
Ertrag	194'065	100'000	100'000	206'119	12'055	106'119
Saldo	**-25'342'805**	**-25'650'000**	**-25'650'000**	**-26'291'454**	**-948'649**	**-641'454**
430 Immobilien						
Aufwand	-6'318'450	-6'055'900	-6'055'900	-6'055'215	263'235	685
Ertrag	63'084	-	-	18'247	-44'837	18'247
Saldo	**-6'255'367**	**-6'055'900**	**-6'055'900**	**-6'036'968**	**218'398**	**18'932**

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
435 Informatik						
Aufwand	-13'852'384	-16'693'500	-17'372'500	-16'166'197	-2'313'813	1'206'303
Ertrag	27'979	100'000	100'000	128'890	100'912	28'890
Saldo	**-13'824'405**	**-16'593'500**	**-17'272'500**	**-16'037'307**	**-2'212'901**	**1'235'193**
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-7'498'698	-7'362'800	-7'362'800	-7'415'975	82'722	-53'175
Ertrag	42'756	-	-	53'464	10'708	53'464
Saldo	**-7'455'941**	**-7'362'800**	**-7'362'800**	**-7'362'511**	**93'430**	**289**
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-3'394'019	-4'150'400	-4'150'400	-3'617'274	-223'255	533'126
Ertrag	15'957	-	-	25'368	9'412	25'368
Saldo	**-3'378'062**	**-4'150'400**	**-4'150'400**	**-3'591'906**	**-213'843**	**558'495**
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-7'772'525	-8'006'900	-8'006'900	-8'771'865	-999'340	-764'965
Ertrag	52'724	-	-	144'552	91'829	144'552
Saldo	**-7'719'801**	**-8'006'900**	**-8'006'900**	**-8'627'313**	**-907'512**	**-620'413**
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-2'806'485	-3'074'900	-3'074'900	-3'036'246	-229'761	38'654
Ertrag	-	-	-	16'804	16'804	16'804
Saldo	**-2'806'485**	**-3'074'900**	**-3'074'900**	**-3'019'442**	**-212'957**	**55'458**
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-10'120'840	-10'621'800	-10'621'800	-10'196'083	-75'244	425'717
Ertrag	48'519	-	-	70'182	21'663	70'182
Saldo	**-10'072'321**	**-10'621'800**	**-10'621'800**	**-10'125'901**	**-53'580**	**495'899**
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-1'992'629	-2'416'000	-2'416'000	-2'314'018	-321'389	101'982
Ertrag	1'732	-	-	32'549	30'816	32'549
Saldo	**-1'990'897**	**-2'416'000**	**-2'416'000**	**-2'281'469**	**-290'572**	**134'531**
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-9'252'740	-9'041'000	-9'041'000	-9'318'436	-65'695	-277'436
Ertrag	34'383	30'000	30'000	107'795	73'412	77'795
Saldo	**-9'218'358**	**-9'011'000**	**-9'011'000**	**-9'210'641**	**7'717**	**-199'641**
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-8'663'708	-9'243'800	-9'243'800	-9'143'954	-480'246	99'846
Ertrag	90'139	-	-	57'937	-32'202	57'937
Saldo	**-8'573'569**	**-9'243'800**	**-9'243'800**	**-9'086'017**	**-512'448**	**157'783**
615 Energie						
Aufwand	-1'224'892	-1'337'500	-1'337'500	-1'352'836	-127'944	-15'336
Ertrag	47'616	-	-	8'164	-39'452	8'164
Saldo	**-1'177'275**	**-1'337'500**	**-1'337'500**	**-1'344'672**	**-167'396**	**-7'172**
620 Umweltschutz						
Aufwand	-7'399'874	-7'482'800	-7'482'800	-7'473'635	-73'761	9'165
Ertrag	22'076	-	-	7'882	-14'194	7'882
Saldo	**-7'377'799**	**-7'482'800**	**-7'482'800**	**-7'465'753**	**-87'955**	**17'047**
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-5'814'617	-6'506'200	-6'506'200	-6'381'375	-566'758	124'825
Ertrag	24'097	5'000	5'000	45'606	21'508	40'606
Saldo	**-5'790'520**	**-6'501'200**	**-6'501'200**	**-6'335'770**	**-545'250**	**165'430**
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2011	Bu 2012	Bu 2012 bereinigt*	Re 2012	Ver. zu Re 2011	Abw. zu Bu 2012 ber.
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-3'279'778	-3'510'000	-3'510'000	-3'370'887	-91'109	139'113
Ertrag	624	-	-	9'456	8'832	9'456
Saldo	**-3'279'154**	**-3'510'000**	**-3'510'000**	**-3'361'431**	**-82'277**	**148'569**
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-28'092'234	-28'755'900	-28'755'900	-28'361'991	-269'757	393'909
Ertrag	221'369	90'000	90'000	270'266	48'897	180'266
Saldo	**-27'870'865**	**-28'665'900**	**-28'665'900**	**-28'091'725**	**-220'860**	**574'175**
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-5'770'077	-5'943'300	-5'943'300	-5'740'485	29'592	202'815
Ertrag	31'354	45'000	45'000	52'127	20'773	7'127
Saldo	**-5'738'723**	**-5'898'300**	**-5'898'300**	**-5'688'358**	**50'365**	**209'942**
Gesamttotal						
Aufwand	-1'504'576'014	-1'563'078'220	-1'581'362'720	-1'564'867'996	-60'291'982	16'494'724
Ertrag	12'943'984	10'781'400	10'781'400	13'042'809	98'825	2'261'409
Saldo	**-1'491'632'030**	**-1'552'296'820**	**-1'570'581'320**	**-1'551'825'187**	**-60'193'157**	**18'756'133**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze und Struktur

Das Rechnungswesen gibt einen klaren, vollständigen und wahrheitsgetreuen Überblick über die Wirkungen und Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage des Kantons einerseits und die finanzielle Entwicklung der Steuerungsbereiche andererseits (GAF § 28 ff, DRV § 1 ff).

Der Kanton Aargau richtet sich in Aufbau und Führung des Rechnungswesens an anerkannten Grundsätzen der öffentlichen und der kaufmännischen Buchführung, insbesondere den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells der Kantone und Gemeinden (HRM) aus. In Abweichung davon wird bei denjenigen Positionen, die einen einmaligen Übergangseffekt als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) aufweisen, erst ab Inkrafttreten der NFA eine periodengerechte Darstellung gewählt.

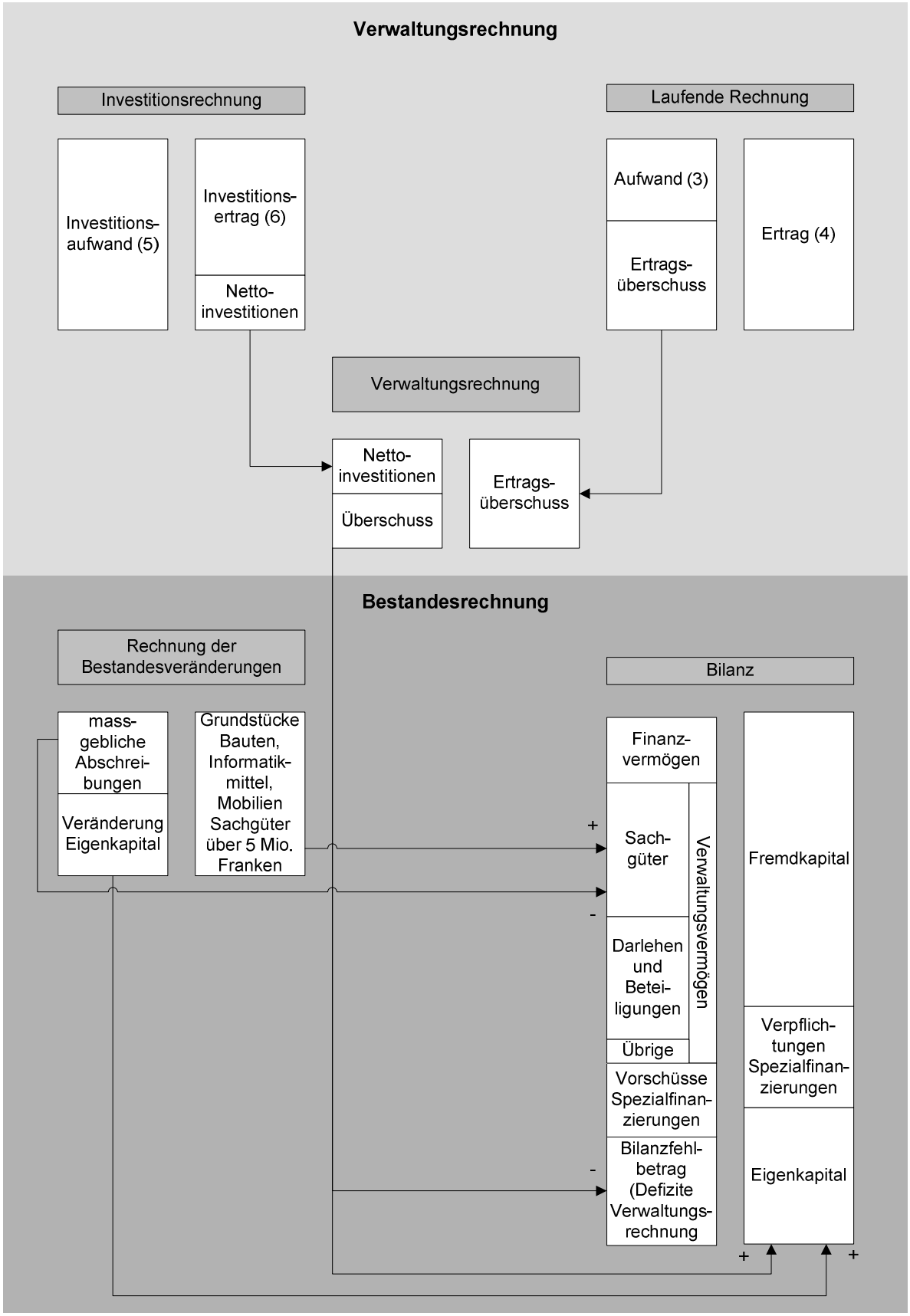
Mindestgliederung

Die Bestandesrechnung als Überbegriff setzt sich aus der Bilanz mit dem Ausweis der Aktiven und Passiven sowie der Rechnung der Bestandesveränderungen zusammen (§ 1 Abs. 1 DRV).

- Unter den Aktiven der Bilanz werden die Vermögenswerte sowie ein allfälliger Bilanzfehlbetrag aufgeführt. Die Passiven enthalten die Verpflichtungen und das Eigenkapital. Bilanzfehlbeträge werden im Aargauer Rechnungsmodell nicht mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Bei den Aktiven werden die Vorschüsse an Spezialfinanzierungen sowie diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben erforderlich sind, als Verwaltungsvermögen gesondert dargestellt. Bei den Passiven werden die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen separat dargestellt.
- Die Verwaltungsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen aus. Sie setzt sich zusammen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Unter dem Ertrag der Laufenden Rechnung werden die Steuern, Gebühren und Beiträge, die Anteile an Einnahmen öffentlicher Körperschaften, Unternehmungen und Einrichtungen sowie die Erträge des Vermögens gesondert ausgewiesen. Steuererträge werden nach dem Soll-Prinzip verbucht. Die Differenzen zwischen definitiven und provisorischen Steuerrechnungen werden als Nachträge erfasst. Unter dem Aufwand der Laufenden Rechnung werden Personal-, Sach- und Finanzaufwand sowie die Beiträge und Entschädigungen des Kantons gesondert ausgewiesen.
- Die Aufwendungen und Erträge für Investitionen werden in der Investitionsrechnung der Verwaltungsrechnung ausgewiesen. Im Rechnungsmodell des Kantons Aargau werden Sie im Unterschied zur üblichen Verbuchungspraxis nicht aktiviert und unterliegen damit der Direktabschreibung (§ 4 DRV).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Rechnungsmodell des Kantons Aargau, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze



Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Aktivierung
Finanzvermögen
Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert.

Verwaltungsvermögen
Da grundsätzlich die Aktivierung von Verwaltungsvermögen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflusst, wird diese auf die bedeutendsten Werte beschränkt. Ausser bei Darlehen und Beteiligungen beträgt die Aktivierungsgrenze 5 Mio. Franken. Investitionsaufwendungen für Bauten, welche mit Beschluss des Grossen Rats über die Finanzierungsgesellschaft Campus erfolgen, werden in Abweichung des sonst üblichen Direktabschreibungsprinzips als Teil des Verwaltungsvermögens aktiviert. Dadurch wird gleichzeitig die Verwaltungsrechnung entlastet.

Bewertungen
Finanzvermögen
Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert. Das Finanzvermögen wird nach anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu Kurswerten bewertet (§ 5 DRV). Wo keine Kurswerte vorliegen, kommen Verkehrswerte zur Anwendung. Im Finanzvermögen werden die Debitoren zum Nominalwert bewertet. Die pauschale Wertberichtigung der Debitoren (Delkredere) richtet sich in erster Linie nach den Erfahrungswerten der Aufgabenbereiche und in zweiter Linie nach der Fälligkeitsstruktur. Die pauschalen Wertberichtigungen werden als Minus-Aktivposten erfasst. Die Bewertungsgewinne bzw. -verluste werden der Verwaltungsrechnung gutgeschrieben bzw. belastet.

Verwaltungsvermögen
Sachgüter des Verwaltungsvermögens werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bzw. zu Herstellkosten abzüglich der Abschreibungen bewertet, wobei diese Abschreibungen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflussen, sondern über die Rechnung der Bestandesveränderungen verbucht werden (§ 6 Abs. 1 DRV). Darlehen und Beteiligungen werden zum Nominalwert abzüglich der Abschreibungen bewertet (§ 6 Abs. 2 DRV).

Fremdkapital
Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Defizite und Überschüsse
Defizite werden in der Bilanz unter den Aktiven in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Überschüsse der Verwaltungsrechnung werden zum Abbau der aufgelaufenen Defizite verwendet oder – falls keine Defizite mehr vorhanden sind – dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen
Rückstellungen werden für noch nicht erfüllte Verpflichtungen gebildet, welche im laufenden Rechnungsjahr entstanden sind (§ 23 Abs. 2 DRV). Die Höhe bzw. der Mittelabfluss kann zuverlässig ermittelt werden, eine Rechnung für den Aufwand liegt aber noch nicht vor. Die Rückstellungen werden passiviert und im Fremdkapital separat ausgewiesen.

Rücklagen
Unter Rücklagen werden ausschliesslich Globalbudgetübertragungen verstanden. Durch die Buchung wird die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres belastet und im Jahr der Mittelverwendung die Verwaltungsrechnung entlastet.

Reserven
Reserven werden auf Beschluss des Grossen Rats gebildet und stellen einen zweckgebunden Teil des Fremdkapitals dar. Im Unterschied zu den Rückstellungen besteht bei Reserven keine im vergangenen Jahr entstandene rechtliche oder faktische Verpflichtung. Die Reserveposten stellen eigenkapitalnahes Fremdkapital dar.

Eventualguthaben und -verpflichtungen
Bei Eventualguthaben bzw. -verpflichtungen bestehen in Bezug auf Eintritt und Höhe des Mittelabflusses wesentliche Unsicherheiten. Sie werden nicht passiviert, sondern im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Artengliederung	Darstellung der Aufwände und Erträge nach den einzelnen Aufwand- und Ertragskonten. Die Artengliederung basiert auf dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte (Modell des harmonisierten Rechnungsmodells für Kantone und Gemeinden HRM).
Aufgabenbereich	Steuerungsbereich des Grossen Rats. Ein Aufgabenbereich umfasst in der Regel mehrere Produktegruppen.
Aufgaben- und Finanzplan	Auf vier Jahre angelegtes, rollendes Planungsinstrument, das auf den Aufgabenbereichen basiert. Der Aufgaben- und Finanzplan umfasst alle Aufgabenbereiche des Kantons; alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten.
Auftrag	Parlamentarisches Instrument, mit welchem der GR dem RR einen auf den AFP bezogenen Prüfungsauftrag erteilen kann. Der Auftrag kann Geschäfte im Kompetenzbereich von GR und / oder RR zum Inhalt haben.
Budget	Jahresplanung der Steuerungsinstanzen für ihre Steuerungsbereiche, welche sämtliche Aufgabenbereiche des Kantons umfasst und die für die Planungsperiode geltenden finanz- und personalpolitischen Vorgaben enthält. Alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten. Das Budget ist das erste Jahr des Vierjahresplans.
Entwicklungsleitbild	Langfristiges, auf zehn Jahre angelegtes, politisches Planungsinstrument, in welchem der Regierungsrat Entwicklungsszenarien, Ziele und Strategien des Kantons festlegt. Das ELB wird zu Legislaturbeginn überarbeitet.
Entwicklungsschwerpunkt	Bildet die Innovation des Aufgabenbereichs ab, z.B. Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Er kann sich auf die im Entwicklungsleitbild, in der wirtschaftspolitischen Strategie des Regierungsrates oder in einem Planungsbericht definierten Ausrichtungen und Strategien abstützen. Er ist in der Regel mehrjährig und kann auch über die Zeitperiode des AFP hinausgehen.
Globalbudget	Pauschales Budget, das die Kompetenz der Finanzmittelaufteilung der Steuerungsinstanz überlässt; die Festlegung des Globalbudgets pro Aufgabenbereich durch den Grossen Rat erfolgt auf Basis der Nettoaufwände (Saldo).
Globalkredit	Erforderlich für Investitionen, Programme und Projekte, die voraussichtlich eine mehrjährige / über das Kalenderjahr hinausgehende Finanzierung oder deren Nettoaufwand einen bestimmten Betrag übersteigt. Globalkredite werden in Klein- und Grosskredite gegliedert.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Grosskredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben, dessen Nettoaufwand 5 Mio. Fr. übersteigt oder für wiederkehrende Aufwände, die 0.5 Mio. Fr. übersteigen. Grosskredite werden durch den Grossen Rat mit einer separaten Vorlage genehmigt.
Indikator	Ein Indikator zeigt auf, was in Betracht gezogen wird, um die geplante Zielerreichung zu überprüfen oder zu messen. Ein Indikator stellt somit eine möglichst genau zu formulierende Messgrösse dar, er gibt also an: Anzahl, Prozentanteil, Messdauer, Bezug der Messung etc.
Jahrestranche	Jährlich vom Grossen Rat freigegebene Mittel eines Globalkredits. Die Verwaltungsrechnung des Budgetjahrs kann bis zum festgelegten Betrag (Nettoaufwand) belastet werden.
Jahresbericht	Jährlicher Bericht des Regierungsrats, des Büros des Grossen Rats und des Leitungsorgans der Gerichte an den Grossen Rat. Der Jahresbericht vergleicht das Budget und das effektive Rechnungsergebnis (Soll-Ist-Vergleich) mit Abweichungsanalysen und Korrekturmassnahmen.
Kennzahl	Gibt in absoluter und relativer Form Informationen über relevante Daten für einen Steuerbereich wie Umfeldentwicklungen, Leistungen, Finanzen. Eine Kennzahl hat nicht Zielcharakter. Sie beeinflusst die Steuerung, ist aber keine Steuerungsgrösse. Eine Kennzahl des einen Steuerungsbereichs kann in einem anderen Steuerungsbereich einen Indikatorwert oder ein Ziel darstellen.
Kleinkredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben mit einem Nettoaufwand zwischen Fr. 50’000 und 5 Mio. oder wiederkehrende Aufwände, die zwischen Fr. 20'000 und 500'000 jährlich betragen. Übersteigt der zu beantragende Nettoaufwand 1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Regierungsrates) bzw. 0.1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Büros des Grossen Rats bzw. des Leitungsorgan der Gerichte), wird der Kleinkredit mit einer Sammelvorlage durch den Grossen Rat genehmigt.
Kostenleistungsrechnung	Führungsinstrument, welches das betriebliche Geschehen in Mengen und Werten transparent darstellt. Der Aufbau der Kostenleistungsrechung erfolgt in der Regel in drei Stufen: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung.
Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge (LUAE) fallen weitgehend unabhängig von den erbrachten Leistungen an. LUAE dienen in der Regel der allgemeinen Finanzierung des Staatshaushaltes oder anderer öffentlicher Gemeinwesen (z. B. Gemeinden). Bsp: Steuereinnahmen, Finanzaufwand und -ertrag, Finanzausgleich

Glossar

Begriff	Erläuterung
Management Informationssystem	Informatikgestütztes Analyse- und Berichtssystem, das die Steuerungsprozesse aller Steuerungsinstanzen unterstützt.
Massnahmen	Aus den Entwicklungszielen abgeleitete Massnahmen für einen definierten Zeitraum.
Nettoaufwand bei Globalkrediten	Der für die Kreditgenehmigung bei Gross- und Kleinkrediten massgebliche Nettoaufwand berechnet sich aus Aufwand minus bei Beschlussfassung bekanntem Ertrag. Um jedoch festzulegen, ob der Grosser Rat oder der Regierungsrat bzw. das Leitungsorgan der Gerichte oder das Büro des Grossen Rats für die Kreditgenehmigung zuständig sind, wird dem Aufwand lediglich 30 % des Ertrags angerechnet.
Planungsbericht	Planungsinstrument, mit welchem der Regierungsrat dem Gossen Rat bei Bedarf neue kantonale Aufgaben oder wesentliche Veränderungen von kantonalen Aufgaben zur Genehmigung unterbreitet.
Politikbereich	Formaler Bezugs- und Orientierungsrahmen im Entwicklungsleitbild.
Produkt	Steuerungsbereich der Organisationseinheiten. Ein Produkt umfasst in der Regel eine oder mehrere Leistungen. Produkte sind gleichzeitig Kostenträger, das heisst, die Kosten werden jedem einzelnen Produkt zugerechnet.
Produktegruppe	Steuerungsbereich der Departemente. Eine Produktegruppe umfasst in der Regel mehrere Produkte.
Steuerungsbereich	Einheit, auf welcher die Steuerungsinstanzen ihre Planung und Steuerung vornehmen. Die Steuerungsbereiche decken alle staatlichen Leistungen ab; ausgenommen sind die Aufgaben der selbständigen Anstalten. Als Steuerungsbereiche gelten Aufgabenbereich, Produktegruppe und Produkt.
Steuerungsgrösse	Entscheidgrösse, mit denen die Steuerungsinstanzen die Steuerungsbereiche steuern. Als Steuerungsgrössen gelten: Ziele, Indikatoren, Finanzen.
Umfeldentwicklung	Prospektive Darstellung und Erläuterung der Chancen und Gefahren aus dem Umfeld, in dem sich die Aufgabenbereiche / die Produktgruppen / die Produkte bewegen. Sie positionieren den Steuerungsbereich im Sinne von Stärken und Schwächen.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Umschreibung des Aufgabenbereichs	Kurze Darstellung des Auftrages des Aufgabenbereichs gemäss Anhängen I und II der Geschäftsordnung.
Verwaltungsrechnung	Auch Finanzbuchhaltung genannt. Orientiert zahlenmässig über das finanzielle Ergebnis des Kantons. Sie weist die Aufwände und Erträge aus und setzt sich aus laufender Rechnung und Investitionsrechnung zusammen.
Ziel	Ziele bilden einen künftigen Zustand ab, der erreicht werden soll oder enthalten eine Absichtserklärung. Ziele können subjektive Interessen umfassen oder Bedürfnisse und Werte der Zielgruppen oder die vom Gesetzgeber als erstrebenswert erachtete Wirkung des öffentlichen Handelns oder einen Aspekt der Wirkung, der aus politischen oder anderen Gründen besonders interessant ist, betreffen.

Definition Kennzahlen

Bereinigter Aufwand (BA)	Gesamtaufwand ./. (Durchlaufende Beiträge, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) (SG 30 bis 36) + (SG 50 bis 56) + SG 58
Bereinigter Ertrag (BE)	Gesamtertrag ./. (Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) (SG 40 bis 46) + (SG 60 bis 66)
... anteil	**Verhältnis zum bereinigten Aufwand/Ertrag**
Personalanteil	Personalaufwand in % des bereinigten Aufwandes [(SG 30 + SG 58) : BA] x 100
Investitionsanteil	Investitionen (Eigene Investitionen und eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Aufwandes [(SG 50 bis 56 + 58) : BA] x 100
Sachaufwandanteil	Sachaufwand in % des bereinigten Aufwandes (SG 31 : BA) x 100
Transferanteil	Eigene laufende Beiträge und Investitionsbeiträge in % des bereinigten Aufwandes [(SG 34 + 35 + 36 + 52 + 56) : BA] x 100
Zinsbelastungsanteil	Passivzinsen ./. Vermögenserträge in % des bereinigten Ertrages {[SG 32 - (SG 42 - KG 429)] : BE} x 100
Überschuss-/Defizitanteil	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des bereinigten Aufwandes (Saldo Verwaltungsrechnung : BA) x 100
... grad	**Verhältnis zu den Nettoinvestitionen**
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung (Nettoinvestitionen +/- Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung + Abschreibungen Schuldenbremse) in % der Nettoinvestitionen {[(SG 50 bis 58) - (SG 60 bis 67) + (Saldo Verwaltungsrechnung) + SG 333] : [(SG 50 bis 58) - (SG 60 bis 67)]} x 100

Definition Kennzahlen

... quote	**Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons Aargau (VEA)**
Überschuss-/Defizitquote	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des Volkseinkommens Aargau (Saldo Verwaltungsrechnung : VEA) x 100
Staatsquote	Bereinigter Aufwand in % des Volkseinkommens Aargau (BA : VEA) x 100
Steuerquote	Steuern auf Einkommen und Vermögen in % des Volkseinkommens Aargau [SG 40 - (KG 406 - 407) : VEA] x 100
Bruttoinvestitionsquote	Investitionsausgaben in % des Volkseinkommens Aargau [(SG 50 bis 59) : VEA] x 100
Nettoinvestitionsquote	Nettoinvestitionen (Investitionsaufwand ./. Investitionsertrag) in % des Volkseinkommens Aargau {[(SG 50 bis 59) - (SG 60 bis 69)] : VEA} x 100
Bruttoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau [(SG 20 bis 28) : VEA] x 100
Nettoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen, Darlehen und Beteiligungen, Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau {(SG 20 bis 28) - [(SG10 bis 13) - SG 15 - SG 18] : VEA} x 100

Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
Steuerungsbereiche	
AB	Aufgabenbereich
PG	Produktegruppe
P	Produkt
Gesetze	
DRV	Dekret über die Rechnungslegung und Vermögensverwaltung
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (wurde durch das GAF abgelöst)
GAF	Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen
GFK	Gesetz über die Finanzkontrolle
GVG	Geschäftsverkehrsgesetz
VO Steuerbereiche	Verordnung über die Steuerungsbereiche des Regierungsrates
VRF	Verordnung über das Rechnungswesen und die übrige Führungsunterstützung
VVV	Verordnung über die Verwaltung des Vermögens
VO Liegenschaften	Liegenschaftenverordnung
FHD	Finanzhaushaltsdekret (wurde durch das DRV abgelöst)
Begriffe aus dem GAF	
AFP	Aufgaben- und Finanzplan
ELB	Entwicklungsleitbild
JB	Jahresbericht
ES	Entwicklungsschwerpunkt
ZI	Ziel
KZ	Kennzahl
GB	Globalbudget
GK	Grosskredit
KK	Kleinkredit
LUAE	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge
Rechnungswesen, Controlling	
KLR	Kostenleistungsrechnung
MIS	Managementinformationssystem
RAPAG	Rechnungswesen-Applikation des Kantons Aargau (SAP)